

AOK Curaplan Asthma bronchiale der AOK Plus (Region Thüringen) - Die Gesundheitskasse

Berichtstyp: Evaluationsbericht

Auswertungshalbjahre: 2007-2 bis 2012-2

Abgabedatum: 31. März 2014

Evaluatoren:

infas infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Friedrich-Wilhelm-Str. 18
53113 Bonn

prognos
Prognos AG
Schwanenmarkt 21
40231 Düsseldorf

WIAD Wissenschaftliches Institut der Ärzte
Deutschlands (WIAD) gem. e.V.
Ubierstr. 78
53175 Bonn

Zusammenfassung	6
0. Einleitung	8
Tabelle 0.1 Inhalte der Evaluation	9
0.1. Fallbezogene Auswertung nach Halbjahres-Kohorten	12
Tabelle 0.1.1 Tabellenstandard	12
Tabelle 0.1.2 Plausible Wertebereiche	14
0.2. Beispiel für eine tabellarische Darstellung	15
Tabelle 0.2.1 Muster für eine tabellarische Darstellung am Beispiel der Tabelle: Erwachsene Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index	15
0.3. Ausgewertete Teilgruppen: Subkohorten	16
Berichtsteil I: Evaluation der medizinischen Inhalte	17
Auswertungskapitel 1: Patientenzahlen und -merkmale	17
Tabelle 1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung	17
Tabelle 1.2 Patientenzahlen zur Stichprobenziehung	20
Tabelle 1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert)	21
Tabelle 1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres	25
Tabelle 1.5 Alter laut Erstdokumentation – Verteilung auf Altersklassen für vollendete Lebensjahre zum 1.1. des Beitrittsjahres	27
Tabelle 1.6 Patienten und ihre mittlere und mediane Beobachtungszeit über alle Kohorten	29
Tabelle 1.7 Patienten und ihre mittlere und mediane Beobachtungszeit pro Kohorte	30
Tabelle 1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation	31
Auswertungskapitel 2: Leistungserbringer	33
Tabelle 2.1 Leistungserbringer*	34
Auswertungskapitel 3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung	35
3.1 Risikofaktoren	36
Tabelle 3.1.1 Raucher \geq 18 Jahre zur ED in der Gruppe der Raucher laut Erstdokumentation	37
Tabelle 3.1.2 Raucherquote bei allen Patienten \geq 18 Jahre im Berichtshalbjahr	39
Tabelle 3.1.3 Erwachsene Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index	41
3.2 Symptomatik	47
Tabelle 3.2.1 Häufigkeit von Asthmasymptomen	48
Tabelle 3.2.2 Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen	52
Tabelle 3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale	56
Tabelle 3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale	58
3.3 Klinische Verlaufparameter	60
Tabelle 3.3.1 Peak-Flow-Absolutwert	61
Tabelle 3.3.2 Entwicklung des Peak-Flow-Wertes	65
3.4 Medikation	68
Tabelle 3.4.1 Patienten und ihre Medikation	69
Tabelle 3.4.2 Patienten mit schwerer Beschwerdesymptomatik, die nicht mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation behandelt werden	81
3.5 Prozessparameter	83
Tabelle 3.5.1 Patienten und ihre Teilnahme an empfohlenen Asthma-Schulungen	84
Tabelle 3.5.2 Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik	88
Tabelle 3.5.3 Schriftlicher Selbstmanagementplan	90
Tabelle 3.5.4 Patienten mit schriftlichem Selbstmanagementplan bei täglicher Asthmasymptomatik	92
Tabelle 3.5.5 Raucher \geq 18 Jahre im Berichtshalbjahr mit Empfehlung zum Tabakverzicht	94
Tabelle 3.5.6 Nichtraucher im Berichtshalbjahr nach Empfehlung zum Tabakverzicht	95
3.7 Sterberaten	96
Tabelle 3.7.1 Sterberaten	96
Berichtsteil II: Evaluation der ökonomischen Inhalte	97
Auswertungskapitel 4: Patientenzahlen der Stichprobe für die Leistungsausgaben	98
Tabelle 4.1 Patienten in der Stichprobe (Anzahl)	98

Auswertungskapitel 5: Leistungsausgaben	100
Tabelle 5.1 Patienten und zugehörige Ausgaben für die ambulante ärztliche Behandlung in Euro (Stichprobe)	100
Tabelle 5.2 Patienten und zugehörige Ausgaben für die Krankenhausbehandlung in Euro (Stichprobe)	102
Tabelle 5.3 Patienten mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt im Berichtshalbjahr	104
Tabelle 5.4 Patienten und zugehörige Ausgaben für Arzneimittel in Euro (Stichprobe)	106
Tabelle 5.5 Patienten und zugehörige Ausgaben für Heilmittel in Euro (Stichprobe)	108
Tabelle 5.6 Patienten und zugehörige Ausgaben für Hilfsmittel in Euro (Stichprobe)	110
Tabelle 5.7 Patienten und zugehörige Ausgaben für Anschlussrehabilitation in Euro (Stichprobe)	112
Tabelle 5.8 Patienten und zugehörige Ausgaben für häusliche Krankenpflege in Euro (Stichprobe)	114
Tabelle 5.9 Patienten und zugehörige Ausgaben für Krankengeld – ohne Kinderkrankengeld – bei Anspruchsberechtigten in Euro (Stichprobe)*	116
Tabelle 5.10 Patienten und zugehörige Ausgaben der vorstehenden Leistungsbereiche (inklusive Dialyse-Sachkosten)– insgesamt in Euro (Stichprobe)	119
Auswertungskapitel 6: Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung	121
Tabelle 6.1 Durchschnittliche Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung pro DMP-Teilnehmer und Jahr und Versichertenjahre	121
Berichtsteil III: Auswertungen zur Lebensqualität	122
Abb. III.1 Übersicht über die Bildung der Sub- bzw. Summenskalen und des SF-6D-Gesamtindex	123
Auswertungskapitel 7: Rücklaufstatistik	124
Tabelle 7.1 Patienten in der Stichprobe (Anzahl)	124
Auswertungskapitel 8: Auswertungen zur Lebensqualität	126
Tabelle 8.1 Gesundheitszustand im Vergleich zum vergangenen Jahr: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	126
Tabelle 8.2 SF-36-Skala Körperliche Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	128
Tabelle 8.3 SF-36-Skala Körperliche Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	131
Tabelle 8.4 SF-36-Skala Körperliche Schmerzen: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	134
Tabelle 8.5 SF-36-Skala Allgemeine Gesundheitswahrnehmung: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	137
Tabelle 8.6 SF-36-Skala Vitalität: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	140
Tabelle 8.7 SF-36-Skala Soziale Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	143
Tabelle 8.8 SF-36-Skala Emotionale Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	146
Tabelle 8.9 SF-36-Skala Psychisches Wohlbefinden: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	149
Tabelle 8.10 Körperliche Summenskala	152
Tabelle 8.11 Psychische Summenskala	155
Tabelle 8.12 SF-6D-Gesamtindex: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	158
Anhang A: Auswertung für Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	161
Auswertungskapitel A.1: Patientenzahlen und -merkmale	162
Tabelle A.1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	162
Tabelle A.1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	164
Tabelle A.1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	168
Tabelle A.1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	170
Auswertungskapitel A.3 Krankheitsverlauf nach Einschreibung	172
A.3.2 Symptomatik	173
Tabelle A.3.2.1 Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	174
Tabelle A.3.2.2 Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	178
Tabelle A.3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	182
Tabelle A.3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	184
A.3.3 Klinische Verlaufsparemeter	186
Tabelle A.3.3.1 Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	187
Tabelle A.3.3.2 Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	191
A.3.7 Sterberaten	194
Tabelle A.3.7.1 Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	194

Anhang B: Auswertung für Patienten mit $40 < t \leq 65$	195
Auswertungskapitel B.1: Patientenzahlen und -merkmale	196
Tabelle B.1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	196
Tabelle B.1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	198
Tabelle B.1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	202
Tabelle B.1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	204
Auswertungskapitel B.3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung	206
B.3.2 Symptomatik	207
Tabelle B.3.2.1 Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	208
Tabelle B.3.2.2 Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	212
Tabelle B.3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	216
Tabelle B.3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	218
B.3.3 Klinische Verlaufparameter	220
Tabelle B.3.3.1 Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	221
Tabelle B.3.3.2 Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	225
B.3.7 Sterberaten	228
Tabelle B.3.7.1 Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	228
Anhang C: Auswertung für Patienten mit $t > 65$	229
Auswertungskapitel C.1: Patientenzahlen und -merkmale	230
Tabelle C.1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$	230
Tabelle C.1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit $t > 65$	232
Tabelle C.1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$	236
Tabelle C.1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$	238
Auswertungskapitel C.3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung	240
C.3.2 Symptomatik	241
Tabelle C.3.2.1 Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$	242
Tabelle C.3.2.2 Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$	246
Tabelle C.3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$	250
Tabelle C.3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$	252
C.3.3 Klinische Verlaufparameter	254
Tabelle C.3.3.1 Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$	255
Tabelle C.3.3.2 Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$	259
C.3.7 Sterberaten	262
Tabelle C.3.7.1 Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$	262
Anhang D: Risikoadjustierter Berichtsteil	263
Tabelle D.1 Übersicht über die Zielwerte, Kollektivabgrenzung und die zugehörigen Gesamtmittelwerte	264
D.3. Krankheitsverlauf nach Einschreibung	265
D.3.1 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen	266
Tabelle D.3.1.1 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Rauchen 1 - Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr	266
Tabelle D.3.1.2 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Rauchen 2 - Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr	266
Tabelle D.3.1.3 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 1 - Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr	266
Tabelle D.3.1.4 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 2 - Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr	266
Tabelle D.3.1.5 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 3 - Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr	266
D.3.2 Symptomatik	267
Tabelle D.3.2.1 Symptomatik: Häufigkeit der Asthmasymptome - Auswertungen mit Beitrittsjahr	267
Tabelle D.3.2.2 Symptomatik: Entwicklung der Asthmasymptome 1 - Auswertungen mit Beitrittsjahr	267
Tabelle D.3.2.3 Symptomatik: Entwicklung der Asthmasymptome 2 - Auswertungen mit Beitrittsjahr	267
Tabelle D.3.2.4 Symptomatik: Stationäre Notfallmäßige Behandlung 1 - Auswertungen ohne Beitrittsjahr	267
Tabelle D.3.2.5 Symptomatik: Stationäre Notfallmäßige Behandlung 2 - Auswertungen ohne Beitrittsjahr	267
Tabelle D.3.2.6 Symptomatik: Stationäre Notfallmäßige Behandlung 3 - Auswertungen ohne Beitrittsjahr	268

D.3.4 Medikation	269
Tabelle D.3.4.1 Medikation - Auswertungen ohne Beitrittsjahr	269
D.3.5 Prozessparameter: Schulungen und Information, Inhalationstechnik und Selbstmanagement	270
Tabelle D.3.5.1 Prozessparameter: Asthmaschulung 1 - Auswertungen ohne Beitrittsjahr	270
Tabelle D.3.5.2 Prozessparameter: Asthmaschulung 2- Auswertungen ohne Beitrittsjahr	270
Tabelle D.3.5.3 Prozessparameter: Überprüfung der Inhalationstechnik - Auswertungen ohne Beitrittsjahr	270
Tabelle D.3.5.4 Prozessparameter: Schriftlicher Selbstmanagementplan - Auswertungen mit Beitrittsjahr	270
D.3.7 Ereigniszeitanalysen	271
Tabelle D.3.7.1 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=3): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	271
Tabelle D.3.7.2 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=4): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	271
Tabelle D.3.7.3 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=5): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	271
Tabelle D.3.7.4 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=6): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	271
Tabelle D.3.7.5 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=7): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	271
Tabelle D.3.7.6 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=8): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	271
Tabelle D.3.7.7 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=9): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	272
Tabelle D.3.7.8 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=10): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	272
Tabelle D.3.7.9 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=11): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	272
Tabelle D.3.7.10 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=12): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	272
Tabelle D.3.7.11 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=13): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier	272
D.5 Leistungsausgaben	273
Tabelle D.5.1 Leistungsausgaben: Ambulante ärztliche Behandlung und häusliche Krankenpflege - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre	273
Tabelle D.5.2 Leistungsausgaben: Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre	273
Tabelle D.5.3 Leistungsausgaben: Arzneimittel - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre	273
Tabelle D.5.4 Leistungsausgaben: Heil- und Hilfsmittel, sowie Dialyse-Sachkosten - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre	273
Tabelle D.5.5 Leistungsausgaben: Krankengeld bei anspruchsberechtigten Patienten - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre	274
Tabelle D.5.6 Leistungsausgaben: Insgesamt - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre	274
Anhang E: Methodik und Datengrundlage	275
E.1 Datengrundlage	275
Abb. E.1.1 Datenfluss im Rahmen des DMP Asthma bronchiale unter vertraglicher Beteiligung der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) (Regelfall) - ab eDMP	276
E.2 Qualitätssicherung	278
E.3 Sonderfälle bei den medizinischen Datensätzen	279
Tabelle E.3.1 Medizinische Daten: Umgang bei mehreren Dokumentationen in einem Berichtshalbjahr	280
E.4 Modellbildung für die Risikoadjustierung	281
Tabelle E.4.1 Medizinische Zielwerte	282
Tabelle E.4.2 Ökonomische Zielwerte	282
Tabelle E.4.3 Gemessene Ereigniszeiten und Zahl der Bindungen bei Zielvariable Tod	283
Tabelle E.4.4 Übersicht über den gemeinsamen Kovariatenansatz für die Modellierung	285
Anhang F: Glossar	288

Zusammenfassung

Ausgeschiedene Patienten/-innen

Patienten/-innen können im Zeitverlauf aus dem Programm ausscheiden. Gründe für das Ausscheiden sind: Beendigung durch den Patienten/die Patientin, Tod des Patienten/der Patientin oder Ausschluss des Patienten/der Patientin durch die Krankenkasse auf Grund der Nichterfüllung vorgegebener Kriterien. Die Ausschlusskriterien sind durch das BVA festgelegt. Wird ein Patient bzw. eine Patientin - bei kontinuierlicher Teilnahme am DMP - aus technischen Gründen aus dem DMP ausgeschlossen und im Anschluss wieder eingeschrieben, so wird dies als Ausscheiden und Teilnahme eines neuen Falls gewertet.

Raucheranteil

Rauchen gilt als einer der wichtigsten Risikofaktoren für Erkrankungen der Atemwege, somit auch für Asthma. Eine wichtige Zielsetzung des DMP in der Asthmatherapie ist demzufolge eine Veränderung des Rauchverhaltens der Patienten/-innen, die letztlich zur Reduktion des Raucheranteils unter den DMP-Patienten/-innen führen soll. In der Auswertung werden nur die Raucher betrachtet, die zum jeweiligen Erhebungszeitpunkt 18 Jahre oder älter waren.

Body-Mass-Index (BMI)

Der BMI ist eine Maßzahl zur Bewertung des Körpergewichts, in die auch die Körpergröße mit einbezogen wird. Er wird berechnet aus dem Körpergewicht in kg und der Körpergröße in Meter im Quadrat ($\text{BMI} = \text{kg/m}^2$). Erwachsene mit BMI-Werten unter 25 kg/m^2 sind als normalgewichtig, mit BMI-Werten zwischen 25 und 30 kg/m^2 als leicht übergewichtig und mit BMI-Werten über 30 kg/m^2 als übergewichtig (adipös) einzustufen. Für Kinder gelten altersabhängig niedrigere Grenzwerte, die in Jahresschritten ansteigen. Ein überhöhtes Gewicht kann die Entstehung asthmatischer Erkrankungen begünstigen oder bei bereits Erkrankten Asthmaanfälle auslösen.

Symptomatik und notfallmäßige Behandlung

Zu den wichtigsten Asthma-Symptomen zählen Atemnot (häufig anfallartig), Giemen (asthmatisches Atemgeräusch), Husten und Engegefühl über der Brust. Die Häufigkeit, mit der diese Symptome auftreten, dient der Schweregrad-Einteilung einer asthmatischen Erkrankung. Die Vermeidung akuter und chronischer Krankheitserscheinungen (Symptome und Asthmaanfälle) ist ein wichtiges Ziel in der Asthmatherapie. Eine Verschlechterung der Symptomatik bzw. ein Asthma-Anfall kann unter Umständen eine notfallmäßige stationäre Behandlung zufolge haben.

Peak-Flow

Einer der wichtigsten Verlaufsparameter zur Einschätzung des Therapieerfolges und zur Verlaufskontrolle bei Asthma ist der sogenannte Expiratorische Spitzenfluss (Peak Expiratory Flow, PEF). Dabei handelt es sich um die maximale Atemstromstärke bei forcierter Ausatmung, gemessen in Liter/Sekunde. Der PEF korreliert gut mit dem Schweregrad einer asthmatischen Erkrankung. Je schlechter der PEF, desto stärker ist die Verengung der Atemwege.

Medikation

Die meisten der in der Asthma-Therapie eingesetzten Medikamente sind sogenannte Inhalativa. Dabei handelt es sich um gasförmige Wirkstoffe, die eingeatmet werden und so gezielt in der Lunge wirken können. Häufig verwenden Patienten/innen mehrere Medikamente gleichzeitig. Außer in leichten Fällen bilden inhalative Glukokortikosteroide die Basis der Dauermedikation. Als Bedarfsmedikation wird in der Regel ein inhalatives, rasch wirksames Beta-2-Sympathomimetikum gegeben.

Asthma-Schulungen

Bei chronischen Erkrankungen wie Asthma sollten Patientenschulungen Bestandteil einer jeden Therapie sein. Eine Patientenschulung sorgt für ein theoretisches Verständnis der Erkrankung und schult den praktischen Umgang mit einer Erkrankung. Ziel ist es, den Patienten bzw. die Patientin in die Lage zu versetzen, aktiv an der Bewältigung seiner/ihrer Erkrankung mitzuwirken.

Jährliche Kontrolle der Inhalationstechnik

In der Praxis hängt die Kontrolle der Asthmabeschwerden davon ab, ob Patienten/-innen ihren Inhalator richtig bedienen und die Bereitstellung der Wirkstoffdosis und das Einatmen richtig koordinieren können. Daher ist es wichtig, dass die Inhalationstechnik des Patienten bzw. der Patientin regelmäßig durch den Arzt bzw. die Ärztin überprüft wird.

Asthma-Selbstmanagementplan

Im Rahmen einer Asthma-Schulung erlernen Patienten, ihre Krankheit bis zu einem gewissen Grad selbst zu managen. Das beinhaltet die Selbstkontrolle der Erkrankung mit dem Peak-Flow-Meter, die Führung eines Asthma-Tagebuchs sowie die selbständige (ärztlich kontrollierte) Anpassung der Medikation an den jeweiligen Schweregrad der Beschwerden.

Empfehlung zum Tabakverzicht

Da Tabakrauch Asthmabeschwerden verschlimmern kann, gehört eine Empfehlung zum Tabakverzicht durch den Arzt bzw. / die Ärztin unbedingt zur Asthmatherapie.

Tabellarische Zusammenfassung

Im ersten Teil der folgenden Tabelle wird dargestellt, wie viele Patienten/-innen in das Programm starteten, wie viele von Ihnen im Auswertungszeitraum ausschieden und welche Altersstruktur die Programmteilnehmer/-innen aufweisen. Sollten in der tabellarischen Zusammenfassung einzelne Zellen nicht befüllt sein, liegt der Grund in zu geringen Patientenzahlen, aufgrund derer die jeweilige Auswertung nicht durchgeführt werden konnte oder daran, dass das DMP zu einem Zeitpunkt startete als die Auswertung nicht mehr durchgeführt werden konnte.

Disease-Management-Programm 'AOK Curaplan Asthma' der AOK Plus (Region Thüringen) - Die Gesundheitskasse						
Variablen			Messzeitpunkt	Wert	Tab.-Nr.	
Allgemeine Programm- und Patientendaten	Programmlaufzeit	Starthalbjahr		2007-1	-	
		letztes Berichtshalbjahr		2012-2	-	
		Gesamtlaufzeit bis letztes Berichtshalbjahr (in Jahren)		6	-	
	Teilnehmerinnen und Teilnehmer	Anzahl im letzten Berichtshalbjahr	insgesamt seit dem Start eingeschriebene Patientinnen und Patienten		10,282	1.1
			insgesamt seit dem Start eingeschriebene Patientinnen und Patienten		21,055	
		Anteil Männer (in%)		38.2		
		Anteil Frauen (in%)		61.8		
		Anteil der ausgeschiedenen Patientinnen und Patienten (in %)		50.2	1.3	
		Mittleres Alter der Patientinnen und Patienten (in Jahren)	alle Beitrittsjahre		52.4	1.4
		Anteil der Unter-18-jährigen	alle Beitrittsjahre		14.4	1.5
Anteil der 18-jährigen und Älteren	alle Beitrittsjahre		85.6			
Medizinische Inhalte	Raucheranteil	Anteil der Raucherinnen und Raucher in der Gruppe der Raucherinnen und Raucher (laut Erstdokumentation) (in %)	Beitrittsjahre*		100.0	3.1.1
			siebte Teilnehmalbjahre		72.9	
	Body Mass Index	durchschnittlicher BMI der erwachsenen Patientinnen und Patienten (in kg/m ²)	alle Beitrittsjahre	Min:	28.6	3.1.3
				Max:	29.2	
	Symptomatik	Anteil der Patientinnen und Patienten ohne Asthmasymptome oder mit seltener als wöchentlich auftretenden Asthmasymptomen	Beitrittsjahre*		51.3	3.2.1
				siebte Teilnehmalbjahre		
	Stationäre notfallmäßige Behandlung	Anteil der Patientinnen und Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale	alle Folgehalbjahre (alle Kohorten)	Min:	0.1	3.2.3
				Max:	1.8	
		Anteil der Patientinnen und Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale	alle Folgehalbjahre (alle Kohorten)	Min:	0.0	3.2.4
				Max:	0.5	
	Peak-Flow (PEF)	Anteil der Patientinnen und Patienten, die im Vergleich zum Beitrittsjahr den gleichen oder einen verbesserten PEF-Wert aufwiesen	siebte Teilnehmalbjahre*		55.6	3.3.2
	Medikation	Anteil der Patientinnen und Patienten, die mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation behandelt werden	Beitrittsjahre*		80.9	3.4.1
				siebte Teilnehmalbjahre		
		Anteil der Patientinnen und Patienten, die mit einem Beta-2-Sympathomimetikum für den Bedarfsfall behandelt werden	Beitrittsjahre*		74.8	
				siebte Teilnehmalbjahre		
	Patientenschulungen	Anteil der Patientinnen und Patienten, die an einer Schulung teilgenommen haben, an denjenigen, denen eine Schulung empfohlen worden ist	alle Halbjahre (alle Kohorten)	Min:	34.8	3.5.1
Max:				84.7		
Jährliche Kontrolle der Inhalationstechnik	Anteil der Patientinnen und Patienten, deren Inhalationstechnik jährlich überprüft wurde (in %)	alle Auswertungsjahre (alle Kohorten)	Min:	83.6	3.5.2	
			Max:	94.1		
Asthma-Selbstmanagementplan	Anteil der Patientinnen und Patienten mit einem schriftlichen Selbstmanagementplan	Beitrittsjahre*		56.9	3.5.3	
			siebte Teilnehmalbjahre			68.6
Empfehlung zum Tabakverzicht	Anteil der Raucherinnen und Raucher, die eine Empfehlung zum Tabakverzicht erhielten (in %)	alle Halbjahre (alle Kohorten, bis 2008-1)	Min:	91.3	3.5.5	
			Max:	96.4		
	Anteil der Raucherinnen und Raucher, die einer Empfehlung zum Tabakverzicht nachgekommen sind	jeweils auf die Empfehlung zum Tabakverzicht folgende Halbjahre	Min:	11.1	3.5.6	
			Max:	36.9		

* betrifft nur Kohorten mit sieben oder mehr Teilnehmalbjahren

0. Einleitung

Die Disease-Management-Programme (DMP) zielen darauf ab, die medizinische Versorgung chronisch kranker Patientinnen und Patienten flächendeckend qualitativ zu verbessern. Die Behandlung von Patienten wird über den gesamten Verlauf einer (chronischen) Krankheit und über die Grenzen der einzelnen Leistungserbringer hinweg koordiniert sowie auf der Grundlage medizinischer Evidenz optimiert. Die Patienten sollen systematisch, kontinuierlich und individuell betreut werden, um so den Verlauf der ausgewählten chronischen Krankheiten dauerhaft positiv zu beeinflussen.

Den gesetzlichen Rahmen für die Implementierung von DMP bildet das Risikostruktur-Ausgleichs-Reformgesetz, das seit dem 1. Januar 2002 in Kraft ist. Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) erlässt die Rechtsgrundlagen zur Umsetzung von DMP insbesondere als Änderungsverordnungen zur Risikostrukturausgleichs-Verordnung (RSAV). Auf dieser Basis können die Krankenkassen ihre strukturierten Behandlungsprogramme entwickeln und beim Bundesversicherungsamt (BVA) einreichen. Das BVA prüft, ob die Programme den gesetzlichen Kriterien entsprechen und erteilt nach positiver Entscheidung seine Zulassung. Ein Zulassungskriterium ist dabei die Evaluation der DMP. Entsprechend der gesetzlichen Vorgabe hat das BVA (Mindest-) Anforderungen für die Evaluation der unterschiedlichen Behandlungsprogramme erarbeitet. Hauptziel der Evaluation ist es, zu überprüfen,

- inwieweit die Ziele des Programms erreicht werden konnten,
- inwieweit die Einschreibekriterien eingehalten wurden und
- wie sich die Kosten der Versorgung im strukturierten Behandlungsprogramm entwickeln.

Entsprechend den Kriterien des BVA sind die medizinischen Inhalte aus den Dokumentationen der Ärzte, die Kosten für die einzelnen Leistungserbringer bzw. -bereiche aus den Routinedaten der Krankenkassen sowie die Veränderungen der subjektiven Lebensqualität der Patienten durch deren schriftliche Befragung zu untersuchen und Zusammenhänge zwischen diesen Ebenen aufzuzeigen. Die Ergebnisse der Lebensqualitätsbefragung im Rahmen des Krankheitsbildes Asthma bronchiale werden erstmals in den Berichten zum 31.03.2010 ausgewiesen. Die Evaluation zeichnet sich dadurch aus, dass für die den Programmen zugrundeliegenden Indikationen erstmalig in großem Umfang medizinische Daten patientenbezogen erhoben und mit weiteren Daten verknüpft werden.

Während in der Anfangsphase der Evaluation die DMP in Abhängigkeit von ihrer Laufzeit – und damit bei unterschiedlichem Programmstart zu unterschiedlichen Zeitpunkten – zu evaluieren waren, gilt seit 1. Juli 2008 eine stichtagsbezogene Regelung. Für die Indikation Asthma bronchiale waren sämtliche DMP erstmalig zum 31.03.2010 zu evaluieren. Anschließend erfolgt alle zwei Jahre eine Aktualisierung, d.h. zum 31.03.2012, zum 31.03.2014, etc.

Tabelle 0.1 gibt eine Übersicht darüber, welche Inhalte der vorliegende Evaluationsbericht umfasst. Die in den Evaluationskriterien vorgesehenen alters- und geschlechtsspezifischen Zusatzauswertungen sind darin nicht enthalten. Sie werden in einem gesonderten Age- und Genderbericht ausgewiesen, in welchem bundesweite und kassenarten-übergreifende (AOK, Knappschaft) Auswertungen vorgenommen werden.

Tabelle 0.1 Inhalte der Evaluation

Auswertungskapitel	Inhalte
Berichtsteil I: Evaluation der medizinischen Inhalte	
1. Patientenzahlen und -merkmale	<ul style="list-style-type: none"> - Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung - Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert) - Mittleres Alter in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres - Alter - Verteilung auf Altersklassen für vollendete Lebensjahre zum 1.1. des Beitrittsjahres - Patienten und ihre mittlere Beobachtungszeit - Patienten ohne medizinische Dokumentation
2. Leistungserbringer	Ärzte und stationäre Einrichtungen
3. Krankheitsverlauf nach Einschreibung	Risikofaktoren: <ul style="list-style-type: none"> - Raucherstatus - Gewichtsentwicklung (BMI)
	Symptomatik: <ul style="list-style-type: none"> - Häufigkeit von Asthmasymptomen - stationäre notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale
	Klinische Verlaufparameter: <ul style="list-style-type: none"> - Peak-Flow-Werte
	Medikation: <ul style="list-style-type: none"> - Patienten und ihre Medikation
	Prozessparameter: <ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme an empfohlenen Asthma-Schulungen - Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik - Schriftlicher Selbstmanagementplan - Raucherstatus und Empfehlung zum Tabakverzicht
	Sterberaten

Auswertungskapitel	Inhalte
Berichtsteil II: Evaluation der ökonomischen Inhalte	
4. Patientenzahlen der Stichprobe für die Leistungsausgaben	- Patientenzahlen - Ausscheiden aus dem Programm
5. Leistungsausgaben (Stichprobe)	Leistungsausgaben für die nachfolgenden Bereiche insgesamt (inklusive Dialyse-Sachkosten) und einzeln: - ambulante ärztliche Behandlung - Krankenhausbehandlung - Patienten mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt - Arzneimittel - Heilmittel - Hilfsmittel - Anschlussrehabilitation - häusliche Krankenpflege - Krankengeld - Patienten mit Leistungsanspruch auf Krankengeld
6. Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung	Durchschnittliche Kosten pro Patientenjahr für Qualitätssicherung und Vervaltnung
Berichtsteil III: Auswertungen zur Lebensqualität*	
7. Patientenzahlen der Stichprobe für den SF36	- Patientenzahlen und Rücklaufquote
8. Veränderung der subjektiven Lebensqualität (Stichprobe)	Gesundheitszustand im Vergleich zum Vorjahr - Körperliche Funktionsfähigkeit - Körperliche Rollenfunktion - Körperliche Schmerzen - Allgemeine Gesundheitswahrnehmung - Vitalität - Soziale Funktionsfähigkeit - Emotionale Rollenfunktion - Psychisches Wohlbefinden - Körperliche Summenskala - Psychische Summenskala - SF-6D-Gesamtindex
Anhang A: Auswertung für Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	
Anhang B: Auswertung für Patienten mit $40 < t \leq 65$	
Anhang C: Auswertung für Patienten mit $t > 65$	
Anhang D: Risikoadjustierte Auswertungsergebnisse	
Anhang E: Methodik und Datengrundlage	
Anhang F: Glossar	

*Die Lebensqualitätsbefragung wird vom BVA erstmalig ab der 1. Halbjahreskohorte 2009 gefordert

Um eine Vergleichbarkeit aller Evaluationsberichte zu gewährleisten, hat das BVA verbindliche Vorgaben für die Datenauswertung gemacht und in den „Kriterien des Bundesversicherungsamts zur Evaluation strukturierter Behandlungsprogramme“ in der Version 5.4 am 04. Dezember 2012 veröffentlicht. In Abstimmung mit den Spitzenverbänden der Krankenkassen und den beteiligten Evaluatoren wurden konkrete Berechnungsvorschriften zur Auswertung der Daten erarbeitet und in einem internen Prozess validiert.

Das vom Gesetzgeber vorgesehene Evaluationsvorhaben ist durch den vorgegebenen Kriterienkatalog formalisiert und basiert in erster Linie auf einer deskriptiven Auswertung der Daten. Eine Verlaufsbeobachtung wird durch die Dokumentation einzelner Messzeitpunkte in Halbjahresabschnitten ermöglicht. Nach Vorlage der Evaluationsberichte wird vom BVA ein Vergleich der Programme untereinander vorgenommen. Um eine Vergleichbarkeit im Hinblick auf die Patientenpopulation herzustellen, erfolgt dazu eine risikoadjustierte Schätzung der interessierenden Parameter.

Der vorliegende Bericht evaluiert das Disease-Management-Programm „AOK Curaplan Asthma bronchiale“ der AOK zur Behandlung von Asthma bronchiale in der Antragsregion Thüringen. Die Akkreditierung für das Programm erfolgte am 13.02.2007, also im Halbjahr 2007-2. In diesem Evaluationsbericht werden die Teilnehmer des Programms vom Zeitpunkt ihres Beitritts bis einschließlich des Berichtshalbjahres 2012-2 beobachtet. Am AOK Curaplan Asthma bronchiale nehmen die Versicherten der AOK Thüringen und gegebenenfalls länderübergreifend betreute AOK-Versicherte anderer Regionen teil.

Zu beachten sind die Auswirkungen der Fusion von Knappschaft und See-Krankenkasse zum 1.1.2008 auf die Evaluationsberichte. Die Fusion wurde bezüglich der DMPs zum 1.4.2008 umgesetzt, also in der Mitte des Halbjahres 2008-1.¹ Während Versicherte der ehemaligen See-Krankenkasse bis zu diesem Zeitpunkt an den DMPs der AOK teilnahmen, nehmen sie seitdem als Knappschaftsversicherte an den DMPs der Knappschaft teil. Auswertungstechnisch sind nach den Vorgaben des BVA die ehemaligen See-Versicherten ab den Berichten, die das Halbjahr 2008-1 umfassen, den Knappschafts-Berichten zuzuordnen. Folglich enthält der Knappschaftsbericht in den Berichtshalbjahren bis einschließlich 2008-1 auch Versicherte, die in diesen Halbjahren Teilnehmer der AOK-Programme waren. Umgekehrt werden in den AOK-Berichten dieser Halbjahre diejenigen Programmteilnehmer der AOK-Programme nicht mehr ausgewiesen, die der ehemaligen See-Krankenkasse angehörten.

Außerdem ist zu berücksichtigen, dass in den vorliegenden Asthma-Berichten Daten aus eDMP enthalten sind. Ab dem Halbjahr 2008-2 kann daher - je nach Auswertungsinhalt - die Vergleichbarkeit der Auswertungsinhalte eingeschränkt sein. Zum einen werden seit eDMP einige Parameter auf geänderte Art und Weise erfasst. Zum anderen besteht - je nach Praxissoftware - seit eDMP die Möglichkeit, auf ergänzende Patienteninformationen zuzugreifen, so dass ggf. ein bisher möglicherweise unterrepräsentierter Parameter korrigiert dargestellt wird.

Um das Verständnis des vorliegenden Evaluationsberichtes zu erleichtern, wird in den folgenden Ausführungen die Auswertung nach Halbjahres-Kohorten beschrieben und anhand einer Beispieltabelle illustriert. Anschließend werden diejenigen Untergruppen erläutert, für die gesonderte Auswertungen vorgenommen werden. Fachbegriffe, die im Text und in den Tabellen verwendet werden, werden im Glossar am Ende des Anhangs erläutert. Ebenfalls im Anhang werden Methodik und Datengrundlage für die Auswertungen in diesem Evaluationsbericht beschrieben.

Zur Vereinfachung wird im folgenden von „Patienten“, „Teilnehmern und „Personen“ usw. gesprochen. Damit sind jedoch stets männliche und weibliche Personen gemeint.

¹ Da die Evaluation halbjahresbezogen erfolgt, ergeben sich aus dieser Umstellung mitten im Halbjahr zwangsläufig Unschärfen in der Evaluation des Halbjahres 2008-1.

0.1. Fallbezogene Auswertung nach Halbjahres-Kohorten

Mit dem Start des Programms werden sukzessive neue Patienten in das Programm eingeschrieben. Da für die Auswertung von Interesse ist, wie sich Krankheitsverlauf und Leistungsausgaben der Patienten mit zunehmender Teilnahmedauer am DMP verändern und wie sich die subjektive Lebensqualität entwickelt, kann die Auswertung nicht für die Gesamtheit dieser Patienten und damit unabhängig vom Einschreibedatum vorgenommen werden. Vielmehr werden die jeweils neu eingeschriebenen Patienten halbjährlich zusammengefasst als Halbjahres-Kohorte betrachtet.

Der Kohortenansatz, im vorliegenden Fall die Betrachtung von Eintrittskohorten, erlaubt die Erfassung von kohortenspezifischen Effekten. Der Kohortenansatz wird häufig verwendet, um Alters-, Kohorten- und Periodeneffekte zu differenzieren. Im vorliegenden Fall der Betrachtung von Eintrittskohorten, die jeweils über ein halbes Jahr zusammengefasst sind, ist insbesondere die Berücksichtigung von Periodeneffekten („Lerneffekte“ innerhalb der einzelnen DMP, Veränderungen der DMP, Veränderungen relevanter Randbedingungen) bedeutsam.

Die Halbjahres-Kohorten werden im Folgenden in Abhängigkeit vom Kalenderhalbjahr ihrer Einschreibung als „Kohorte 2006-1“, Kohorte „2006-2“, „Kohorte 2007-1“ etc. benannt. Je nach Eintritt des einzelnen Teilnehmers in das Programm kann das Beitritts-halbjahr weniger als sechs Monate umfassen. Tabelle 0.1.1 verdeutlicht beispielhaft den sich daraus ergebenden Tabellenstandard für ein DMP, das im Halbjahr 2006-1 begann: Jede Zeile beinhaltet die Daten jeweils einer Kohorte. In der ersten Spalte ist für jede Kohorte ausgewiesen, in welches Kalenderhalbjahr der Eintritt der jeweiligen Kohortenmitglieder in das DMP fiel. In der zweiten Spalte ist der Wert des ausgewerteten Parameters für das Beitritts-halbjahr dargestellt. In der dritten Spalte wird der Wert für das zweite Halbjahr der Programmteilnahme ausgewiesen, in der vierten Spalte für das dritte Halbjahr etc.. Zu beachten ist dabei, dass die Spaltenüberschriften sich auf die **Teilnahme-Halbjahre** der Patienten beziehen. Für jede Halbjahres-Kohorte fällt das x-te Teilnahmehalbjahr in unterschiedliche **Kalenderhalbjahre**.

Tabelle 0.1.1 Tabellenstandard

Eintrittszeitpunkt	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Teilnehmer im 2. Halbjahr	Teilnehmer im 3. Halbjahr	Teilnehmer im 4. Halbjahr	Teilnehmer im 5. Halbjahr	Teilnehmer im 6. Halbjahr	Teilnehmer im 7. Halbjahr	Teilnehmer im 8. Halbjahr	Teilnehmer im 9. Halbjahr	Teilnehmer im 10. Halbjahr	Teilnehmer im 11. Halbjahr	Teilnehmer im 12. Halbjahr	Teilnehmer im 13. Halbjahr	Teilnehmer im 14. Halbjahr	Teilnehmer im 15. Halbjahr
2006-1	Wert für 2006-1	Wert für 2006-2	Wert für 2007-1	Wert für 2007-2	Wert für 2008-1	Wert für 2008-2	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...
2006-2	Wert für 2006-2	Wert für 2007-1	Wert für 2007-2	Wert für 2008-1	Wert für 2008-2	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...	
2007-1	Wert für 2007-1	Wert für 2007-2	Wert für 2008-1	Wert für 2008-2	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...		
2007-2	Wert für 2007-2	Wert für 2008-1	Wert für 2008-2	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...			
2008-1	Wert für 2008-1	Wert für 2008-2	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...				
2008-2	Wert für 2008-2	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...					
2009-1	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...						
2009-2	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...							
2010-1	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...								
2010-2	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...									
2011-1	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...										
2011-2	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...											
2012-1	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...												
2012-2	Wert für 2012-2	...													
...	...														

Abweichend von diesem Standard erfolgt für einige Parameter eine jährliche Darstellung. So werden die durchschnittlichen Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung kalenderjährlich dargestellt. Eine jährliche Auswertung erfolgt ebenfalls bei der Überprüfung der Inhalationstechnik.

Die zentrale Abgrenzung für die tabellarische Darstellung ist, wie oben erläutert, die Halbjahres-„**Kohorte**“, der alle diejenigen Patienten zugeordnet werden, die sich im selben Kalenderhalbjahr in ein DMP eingeschrieben haben. Ausschlaggebend dafür, welcher Kohorte der Patient zugeordnet wird, ist das Unterschriftsdatum des Arztes auf der **Erstdokumentation**. Wurde die Erstdokumentation beispielsweise mit Datum vom 30.06.2006 unterschrieben, wird der Patient der Kohorte 2006-1 zugeordnet. Wurde die Erstdokumentation am 1.7.2006 unterschrieben, wird der Patient der Kohorte 2006-2 zugerechnet. Bei allen weiteren Dokumentationen, die in den folgenden Halbjahren erstellt werden, spricht man von **Folgedokumentationen**.

Erreicht eine Kohorte nicht die Mindestgröße von 10 Teilnehmern, werden für die entsprechenden Patienten keine Auswertungen vorgenommen. Die Mindestgröße von 10 Patienten bedeutet aber auch, dass Auswertungen für relativ geringe Fallzahlen möglich sind. Bei der Interpretation der Ergebnisse sind daher neben den ausgewiesenen Anteilswerten immer auch die Absolutzahlen zu berücksichtigen.

Bei der Interpretation der Auswertung nach Halbjahren ist zu beachten, dass die Kriterien des BVA eine **fallbezogene Auswertung** vorsehen und keine patientenbezogene: Entsprechend den BVA-Kriterien wird bei wiederholter Einschreibung ein neuer Fall gebildet und damit der Versicherte einer neuen Kohorte zugeordnet.

Ab dem zweiten Halbjahr ist bei den Auswertungen zu berücksichtigen, dass im Zeitverlauf Patienten aus dem Programm ausscheiden können. Gründe für das Ausscheiden sind z.B. eine freiwillige Beendigung oder eine unregelmäßige Teilnahme am Programm, die bei Ausbleiben von zwei aufeinanderfolgenden Dokumentationen zu einem Ausschluss führen. Im Folgenden werden daher diejenigen Patienten, die zu Beginn des Berichtshalbjahres noch Programmteilnehmer sind als „**Restkohorte**“ bezeichnet. Starten beispielsweise im Beitrittsjahr 10.000 Patienten in das Programm und scheiden von ihnen noch im selben Halbjahr 500 wieder aus, umfasst die „Restkohorte“ des folgenden Halbjahres 9.500 Patienten.

Für die Auswertung der medizinischen Daten fällt die Fallbasis jedoch zumeist kleiner aus als die Anzahl der Mitglieder der Restkohorte. Denn in den jeweiligen Berichtshalbjahren liegen in der Regel nicht für alle Patienten der „Restkohorte“ auswertbare und plausible medizinische Angaben vor. Dies kann drei Ursachen haben:

- „total missings“: Der Dokumentationsbogen fehlt vollständig.
- „item missings“: Der Dokumentationsbogen weist bei den benötigten Parametern Lücken auf.
- „unplausible Werte“: Der Dokumentationsbogen enthält z.B. Werte außerhalb eines medizinisch „**plausiblen Wertebereichs**“ (vgl. Tabelle 0.1.2.) oder Angaben, die nicht den Plausibilitätskriterien des BVA genügen.

Zu beachten ist weiterhin, dass im Sommer 2010 in Abstimmung mit dem BVA erstmals Regelungen getroffen wurden, die festlegen, welcher Wert beim Vorliegen mehrerer Erstdokumentationen pro Halbjahr zu verwenden ist. Zudem wurden auf Basis aktualisierter BVA-Vorgaben seit Herbst 2013 – also erstmalig im vorliegenden Bericht – Anpassungen bei der Aufbereitung der Patientendaten vorgenommen (siehe Kapitel E.2 bzw. E.3).

Tabelle 0.1.2 Plausible Wertebereiche

Parameter	definierter medizinischer Bereich*
Lebensalter (vollendete Jahre)	≥ 4 bis ≤ 110
Größe (m)	≥ 0,30 bis ≤ 2,50
Gewicht (kg)	≥ 2 bis ≤ 300
BMI (kg/m ²)	≥ 5 bis ≤ 180
Peak-Flow-Wert (l/min)	≥ 40 bis ≤ 998
Stationäre notfallmäßige Behandlung:	
FA: seit letzter Dokumentation	0 bis 8
FD: seit letzter Dokumentation	0 bis 98

*Basis: Expertenmeinungen nach Kenntnisstand November 2009. Wertebereiche sind vom BVA als Evaluationsgrundlage abgenommen und werden aufgrund der jeweils aktuellen Evaluationsergebnisse bei Bedarf angepasst.

Patienten, bei denen mindestens eines dieser o.g. nicht Kriterien zutrifft, können nicht in die Auswertung des entsprechenden Parameters einfließen, da sie nicht auswertbar sind. Diejenigen Patienten, die der Restkohorte angehören und für die auswertbare medizinische Daten vorliegen, werden als „**auswertbare**“ Patienten bezeichnet und in der Regel in den Tabellen gesondert ausgewiesen.² Sie bilden in der Regel die Fallbasis für die Berechnung von Anteilswerten, Konfidenzintervallen und Mittelwerten.

Damit sind bereits die statistischen Kennzahlen angesprochen, die in diesem Bericht auszuweisen sind: Neben den Absolutzahlen sind zumeist die **Anteilswerte** zu berechnen. Als Mittelwerte sind in der Regel das **arithmetische Mittel** und der **Median** darzustellen. Bei einigen Auswertungen ist zudem die mittlere personenbezogene Differenz der dokumentierten medizinischen Werte zwischen Folge- und Erstdokumentation zu berechnen.

Ergänzend zum arithmetischen Mittel und den Anteilswerten ist in der Regel das zugehörige **95%-Konfidenzintervall** anzugeben. Generell ist per Definition das Ausweisen von Konfidenzintervallen nur sinnvoll, wenn es sich um Stichproben aus einer Grundgesamtheit handelt. Die Auswertungskriterien des BVA sehen jedoch vor, das 95%-Konfidenzintervall auch bei Auswertungen für die Gesamtheit der (Rest-) Kohortenmitglieder bzw. auswertbaren Patienten zu berechnen. Aus Platzgründen werden in der tabellarischen Darstellung die Namen der statistischen Kennzahlen unter Rückgriff auf die englischsprachigen Bezeichnungen abgekürzt. Das arithmetische Mittel wird als „**Mean**“ bezeichnet; das 95%-Konfidenzintervall wird mit „**CI**“ (Confidence Interval) abgekürzt; die Standardabweichung mit „**SD**“ (Standard Deviation).

²Die „nicht auswertbaren“ Patienten ergeben sich als Differenz zwischen den „Patienten insgesamt“ bzw. den „Kollektivmitglieder insgesamt“ und den „auswertbaren“ Patienten.

0.2. Beispiel für eine tabellarische Darstellung

In den folgenden Absätzen wird am Beispiel der **erwachsenen Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index** eine Tabelle exemplarisch beschrieben (siehe Tabelle 0.2.1). Damit für das Verständnis einzelner Tabellen im Auswertungsteil kein Rückblättern zu diesem erklärenden Text nötig ist, ist in diesem Bericht jede Tabelle mit einem entsprechenden Erläuterungstext und Lesebeispiel versehen. Bei strukturgleichen Tabellen führt dies zu Doppelungen in den jeweiligen Erläuterungstexten. Leser dieses Berichts, die alle Tabellen der Reihe nach durchgehen, können daher einen großen Teil der Erläuterungstexte überspringen.

In der ersten Tabellenspalte ist jeweils angegeben, in welches Halbjahr der **Eintrittszeitpunkt (EZ)** der betrachteten Patienten in das DMP fiel, bzw. auf welche Kohorte sich die ausgewiesenen Werte beziehen. Beispielhaft ist in Tabelle 0.2.1 die erste Kohorte dargestellt. Für jede Kohorte beginnt die „eigentliche“ Tabelle der **erwachsenen Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index** mit der zweiten Spalte. Für jede Kohorte werden dort zunächst Angaben zu den Patienten gemacht. Zuerst wird unter „erwachsene Patienten insgesamt“ die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch als Programmteilnehmer definiert werden.

Die „auswertbaren“ erwachsenen Patienten, also diejenigen, für die im betrachteten Berichtshalbjahr plausible Angaben zum Body-Mass-Index vorlagen, bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnungen, die anschließend ausgewiesen werden. Für die Berechnung der mittleren patientenbezogenen Differenz zwischen dem Body-Mass-Index im Berichtshalbjahr und Beitritts-halbjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus beiden Halbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren erwachsenen Patienten im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt. Das Konfidenzintervall wird ausgewiesen, indem die untere und obere Grenze durch ein Semikolon getrennt in eckigen Klammern dargestellt werden.

Lesebeispiel zu Tabelle 0.2.1:

In der Kohorte 2007-1 waren 2089 erwachsene Patienten in das Programm eingeschrieben. Im Beitritts-halbjahr waren 23,55 Prozent der Patienten aus der Kohorte 2007-1 normalgewichtig, 36,81 Prozent mäßig übergewichtig und 39,64 Prozent stark übergewichtig.

Tabelle 0.2.1 Muster für eine tabellarische Darstellung am Beispiel der Tabelle: Erwachsene Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index

EZ	Erwachsene Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	
Kohorte	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	2089	1871	1665	1526	1336	1258	1183	1099	1019	957	923	879
	auswertbar	Anzahl	2081	0	0	1421	1266	1208	1130	1047	986	912	874	831
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	29,21			29,32	29,43	29,39	29,43	29,35	29,37	29,53	29,50	29,40
		CI Mean	[28,93; 29,48]			[29,01; 29,64]	[29,08; 29,77]	[29,04; 29,74]	[29,06; 29,79]	[28,98; 29,73]	[28,98; 29,76]	[29,11; 29,95]	[29,07; 29,94]	[28,95; 29,84]
		Median	28,44			28,67	28,67	28,71	28,67	28,71	28,80	29,00	29,01	28,65
		Fallbasis mittlere Differenz				1417	1261	1204	1125	1042	981	909	871	828
		Mittlere Differenz zur ED				-0,12	0,04	0,02	0,02	-0,09	-0,05	-0,02	0,05	0,00
		CI mittlere Differenz				[-0,25; 0,01]	[-0,09; 0,17]	[-0,13; 0,16]	[-0,11; 0,16]	[-0,22; 0,03]	[-0,18; 0,09]	[-0,17; 0,14]	[-0,11; 0,21]	[-0,14; 0,15]
		Median Mittlere Differenz				0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	normalgewichtig: BMI < 25	Anzahl	490			326	276	272	238	227	216	195	189	182
		Anteil in %	23,55			22,94	21,80	22,52	21,06	21,68	21,91	21,38	21,62	21,90
		CI Anteil in %	[21,72; 25,37]			[20,75; 25,13]	[19,53; 24,08]	[20,16; 24,87]	[18,68; 23,44]	[19,18; 24,18]	[19,32; 24,49]	[18,72; 24,04]	[18,89; 24,36]	[19,09; 24,71]
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	766			531	469	435	426	380	355	330	316	298
		Anteil in %	36,81			37,37	37,05	36,01	37,70	36,29	36,00	36,18	36,16	35,86
		CI Anteil in %	[34,74; 38,88]			[34,85; 39,88]	[34,38; 39,71]	[33,30; 38,72]	[34,87; 40,53]	[33,38; 39,21]	[33,01; 39,00]	[33,06; 39,30]	[32,97; 39,34]	[32,60; 39,12]
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	825			564	521	501	466	440	415	387	369	351
		Anteil in %	39,64			39,69	41,15	41,47	41,24	42,02	42,09	42,43	42,22	42,24
		CI Anteil in %	[37,54; 41,75]			[37,15; 42,24]	[38,44; 43,87]	[38,69; 44,25]	[38,37; 44,11]	[39,03; 45,02]	[39,01; 45,17]	[39,22; 45,64]	[38,94; 45,50]	[38,88; 45,60]

0.3. Ausgewertete Teilgruppen: Subkohorten

Bei der tabellarischen Darstellung wird zum einen danach differenziert, in welchem Halbjahr die Patienten dem DMP beigetreten sind. Zum anderen wird in den Tabellen zu Patientenmerkmalen und -zahlen (sowie in einem separaten "Gender-Bericht") nach Frauen und Männern und in einem separaten „Age-Bericht“ nach Altersgruppen differenziert.

Für einen großen Teil der Auswertungen werden die Patienten jeder Kohorte nach Ihrem Alter zur Erstdokumentation in drei Alterssubkohorten unterteilt. Die anhand der Erstdokumentation vorgenommene Einteilung in Subkohorten bleibt über den ganzen Berichtszeitraum bestehen, unabhängig von dem individuellen Alterungsprozess der Patienten. Die drei Alterssubkohorten werden nach Lebensalter zum Zeitpunkt der ED gebildet und verändern/verkleinern sich somit über die Halbjahre nur aufgrund von Austritten. Verschiebungen der Subkohorten durch Altersänderungen der Patienten im Verlauf der Halbjahre einer Kohorte finden definitionsgemäß wegen der Altersfixierung zur ED nicht statt.

Zudem ist zu beachten, dass für die Auswertung lediglich das Geburtsjahr, nicht aber das Geburtsdatum zur Verfügung steht. Dies bedeutet, dass das rechnerische „Alter in vollendeten Lebensjahren zum 1.1 des Auswertungsjahres“ vom tatsächlichen Lebensalter abweichen kann. So wird Kindern, die zum Zeitpunkt des Programmbeitritts gerade 5 Jahre alt geworden waren (und somit die Altersbedingung für die Programmteilnahme erfüllen), das rechnerische Alter „4“ zugewiesen, wenn Sie nicht schon am 1. Januar des Beitrittsjahres 5 Jahre alt gewesen waren. Daher beginnt die unterste Alterskategorie mit 4 und nicht mit 5 Jahren.

Eine nach Alterssubkohorten differenzierte Auswertung findet neben den Patientenzahlen- und merkmalen statt für:

- die Häufigkeit von Asthmasymptomen,
- die Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen,
- die stationären notfallmäßigen Behandlungen wegen Asthma bronchiale,
- den Peak-Flow-Absolutwert
- die Entwicklung des Peak-Flow-Wertes und
- die Sterberaten.

Für einige weitere Aspekte wird zusätzlich nach „Kollektiven“ unterschieden. Die sich hierdurch ergebenden Patientengruppen unterliegen besonderen Risiken (z.B. Raucherstatus). Einem „Kollektiv“ wird diejenige Teilgruppe der Patienten einer Kohorte zugeordnet, bei der zum Zeitpunkt der Erstdokumentation eine bestimmte Indikation oder eine bestimmte Verhaltensweise vorlag. Diese Einteilung bleibt wiederum unabhängig von der weiteren Entwicklung des interessierenden Parameters über den ganzen Berichtszeitraum bestehen. So wird beispielsweise ein Patient dem Kollektiv der Raucher zugeordnet, wenn in der Erstdokumentation der entsprechende Raucherstatus vermerkt ist. Der Patient bleibt dann – sofern er nicht aus dem DMP ausscheidet – über den gesamten Berichtszeitraum hinweg Mitglied des Raucherkollektivs, selbst wenn er noch innerhalb dieses Zeitraums mit dem Rauchen aufhört.

Berichtsteil I: Evaluation der medizinischen Inhalte

Auswertungskapitel 1: Patientenzahlen und -merkmale

In den folgenden Tabellen ist die Entwicklung der **Patientenzahlen** ab dem Programmeintritt und in den darauffolgenden jeweiligen Berichtshalbjahren dargestellt. Alle Patienten eines Beitrittsjahres bilden dabei eine Kohorte. Differenziert wird in den Tabellen nach den folgenden Kriterien:

- Geschlechtsverteilung
- Gründe für Ausscheiden aus dem Programm
- Alter und Altersverteilung
- mittlere und mediane Beobachtungszeit
- Vorliegen einer medizinischen Dokumentation

In Tabelle 1.1 ist die Entwicklung der Teilnehmerzahlen im Programm differenziert nach Kohorten, Geschlecht und Alter ausgewiesen. Es wird dargestellt, wie viele Patienten insgesamt bzw. Patienten ≥ 18 Jahre jeweils im Beitrittsjahr und zu Beginn der folgenden Berichtshalbjahre (noch) Programmteilnehmer waren.

Beispielsweise sind in der Kohorte 2007-2 insgesamt 2189 Teilnehmer in das Programm gestartet. Darunter waren 826 Männer und 1363 Frauen. Zu Beginn des letzten Berichtshalbjahres waren in dieser Kohorte noch 905 Teilnehmer im Programm, 319 Männer und 586 Frauen. Diese Teilnehmer bilden die entsprechende „Restkohorte“ des letzten Berichtshalbjahres.

Tabelle 1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2007-1	Patienten insgesamt		Anzahl	2287	2039	1811	1653	1444	1360	1270	1179	1087	1015	921	
	männlich	Anzahl	823	726	632	570	487	463	428	396	363	336	321	305	
		Anteil in %	35,99	35,61	34,90	34,48	33,73	34,04	33,70	33,59	33,39	33,10	33,13	33,12	
	weiblich	Anzahl	1464	1313	1179	1083	957	897	842	783	724	679	648	616	
		Anteil in %	64,01	64,39	65,10	65,52	66,27	65,96	66,30	66,41	66,61	66,90	66,87	66,88	
	Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt		Anzahl	2089	1871	1665	1526	1336	1258	1183	1099	1019	957	923	879
	männlich	Anzahl	709	627	543	490	419	398	372	345	322	299	292	279	
		Anteil in %	33,94	33,51	32,61	32,11	31,36	31,64	31,45	31,39	31,60	31,24	31,64	31,74	
	weiblich	Anzahl	1380	1244	1122	1036	917	860	811	754	697	658	631	600	
		Anteil in %	66,06	66,49	67,39	67,89	68,64	68,36	68,55	68,61	68,40	68,76	68,36	68,26	
2007-2	Patienten insgesamt		Anzahl	2189	1940	1764	1574	1447	1300	1215	1121	1036	970	905	
	männlich	Anzahl	826	713	646	578	536	475	442	409	372	342	319		
		Anteil in %	37,73	36,75	36,62	36,72	37,04	36,54	36,38	36,49	35,91	35,26	35,25		
	weiblich	Anzahl	1363	1227	1118	996	911	825	773	712	664	628	586		
		Anteil in %	62,27	63,25	63,38	63,28	62,96	63,46	63,62	63,51	64,09	64,74	64,75		
	Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt		Anzahl	1771	1560	1432	1284	1181	1072	1007	935	882	834	785	
	männlich	Anzahl	583	496	454	405	375	337	314	293	275	254	239		
		Anteil in %	32,92	31,79	31,70	31,54	31,75	31,44	31,18	31,34	31,18	30,46	30,45		
	weiblich	Anzahl	1188	1064	978	879	806	735	693	642	607	580	546		
		Anteil in %	67,08	68,21	68,30	68,46	68,25	68,56	68,82	68,66	68,82	69,54	69,55		
2008-1	Patienten insgesamt		Anzahl	2107	1787	1528	1362	1225	1115	1021	929	869	825		
	männlich	Anzahl	777	644	540	485	424	390	354	320	294	275			
		Anteil in %	36,88	36,04	35,34	35,61	34,61	34,98	34,67	34,45	33,83	33,33			
	weiblich	Anzahl	1330	1143	988	877	801	725	667	609	575	550			
		Anteil in %	63,12	63,96	64,66	64,39	65,39	65,02	65,33	65,55	66,17	66,67			
	Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt		Anzahl	1766	1498	1286	1149	1054	963	890	823	775	738		
	männlich	Anzahl	596	493	416	374	336	313	289	270	252	236			
		Anteil in %	33,75	32,91	32,35	32,55	31,88	32,50	32,47	32,81	32,52	31,98			
	weiblich	Anzahl	1170	1005	870	775	718	650	601	553	523	502			
		Anteil in %	66,25	67,09	67,65	67,45	68,12	67,50	67,53	67,19	67,48	68,02			
2008-2	Patienten insgesamt		Anzahl	1452	1152	1013	897	808	735	688	632	585			
	männlich	Anzahl	555	428	367	323	293	267	246	225	206				
		Anteil in %	38,22	37,15	36,23	36,01	36,26	36,33	35,76	35,60	35,21				
	weiblich	Anzahl	897	724	646	574	515	468	442	407	379				
		Anteil in %	61,78	62,85	63,77	63,99	63,74	63,67	64,24	64,40	64,79				
	Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt		Anzahl	1212	943	840	739	673	618	579	537	506			
	männlich	Anzahl	434	318	275	238	218	201	187	176	165				
		Anteil in %	35,81	33,72	32,74	32,21	32,39	32,52	32,30	32,77	32,61				
	weiblich	Anzahl	778	625	565	501	455	417	392	361	341				
		Anteil in %	64,19	66,28	67,26	67,79	67,61	67,48	67,70	67,23	67,39				

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1775	1412	1189	1025	918	820	759	710				
	männlich	Anzahl	689	541	444	381	348	313	285	261				
		Anteil in %	38,82	38,31	37,34	37,17	37,91	38,17	37,55	36,76				
	weiblich	Anzahl	1086	871	745	644	570	507	474	449				
		Anteil in %	61,18	61,69	62,66	62,83	62,09	61,83	62,45	63,24				
	Patienten ≥18 Jahre insgesamt	Anzahl	1503	1195	1013	871	791	712	668	629				
	männlich	Anzahl	546	429	356	305	284	257	239	218				
		Anteil in %	36,33	35,90	35,14	35,02	35,90	36,10	35,78	34,66				
	weiblich	Anzahl	957	766	657	566	507	455	429	411				
		Anteil in %	63,67	64,10	64,86	64,98	64,10	63,90	64,22	65,34				
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1640	1281	1071	908	792	700	642					
	männlich	Anzahl	656	496	399	327	283	250	221					
		Anteil in %	40,00	38,72	37,25	36,01	35,73	35,71	34,42					
	weiblich	Anzahl	984	785	672	581	509	450	421					
		Anteil in %	60,00	61,28	62,75	63,99	64,27	64,29	65,58					
	Patienten ≥18 Jahre insgesamt	Anzahl	1427	1107	934	794	695	622	578					
	männlich	Anzahl	535	399	325	265	231	207	188					
		Anteil in %	37,49	36,04	34,80	33,38	33,24	33,28	32,53					
	weiblich	Anzahl	892	708	609	529	464	415	390					
		Anteil in %	62,51	63,96	65,20	66,62	66,76	66,72	67,47					
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1692	1361	1103	928	817	735						
	männlich	Anzahl	675	547	438	373	330	296						
		Anteil in %	39,89	40,19	39,71	40,19	40,39	40,27						
	weiblich	Anzahl	1017	814	665	555	487	439						
		Anteil in %	60,11	59,81	60,29	59,81	59,61	59,73						
	Patienten ≥18 Jahre insgesamt	Anzahl	1447	1163	942	791	710	642						
	männlich	Anzahl	520	415	331	278	255	230						
		Anteil in %	35,94	35,68	35,14	35,15	35,92	35,83						
	weiblich	Anzahl	927	748	611	513	455	412						
		Anteil in %	64,06	64,32	64,86	64,85	64,08	64,17						
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1554	1254	1051	916	827							
	männlich	Anzahl	587	476	386	335	294							
		Anteil in %	37,77	37,96	36,73	36,57	35,55							
	weiblich	Anzahl	967	778	665	581	533							
		Anteil in %	62,23	62,04	63,27	63,43	64,45							
	Patienten ≥18 Jahre insgesamt	Anzahl	1351	1084	915	802	726							
	männlich	Anzahl	480	386	316	275	240							
		Anteil in %	35,53	35,61	34,54	34,29	33,06							
	weiblich	Anzahl	871	698	599	527	486							
		Anteil in %	64,47	64,39	65,46	65,71	66,94							
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1722	1357	1137	1020								
	männlich	Anzahl	653	496	408	364								
		Anteil in %	37,92	36,55	35,88	35,69								
	weiblich	Anzahl	1069	861	729	656								
		Anteil in %	62,08	63,45	64,12	64,31								
	Patienten ≥18 Jahre insgesamt	Anzahl	1532	1211	1026	924								
	männlich	Anzahl	559	417	349	310								
		Anteil in %	36,49	34,43	34,02	33,55								
	weiblich	Anzahl	973	794	677	614								
		Anteil in %	63,51	65,57	65,98	66,45								
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1452	1190	1032									
	männlich	Anzahl	569	440	374									
		Anteil in %	39,19	36,97	36,24									
	weiblich	Anzahl	883	750	658									
		Anteil in %	60,81	63,03	63,76									
	Patienten ≥18 Jahre insgesamt	Anzahl	1205	985	865									
	männlich	Anzahl	436	328	284									
		Anteil in %	36,18	33,30	32,83									
	weiblich	Anzahl	769	657	581									
		Anteil in %	63,82	66,70	67,17									

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1718	1440										
	männlich	Anzahl	631	507										
		Anteil in %	36,73	35,21										
	weiblich	Anzahl	1087	933										
		Anteil in %	63,27	64,79										
	Patienten ≥18 Jahre insgesamt	Anzahl	1490	1248										
	männlich	Anzahl	515	412										
		Anteil in %	34,56	33,01										
weiblich	Anzahl	975	836											
	Anteil in %	65,44	66,99											
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1467											
	männlich	Anzahl	593											
		Anteil in %	40,42											
	weiblich	Anzahl	874											
		Anteil in %	59,58											
	Patienten ≥18 Jahre insgesamt	Anzahl	1229											
	männlich	Anzahl	457											
		Anteil in %	37,18											
weiblich	Anzahl	772												
	Anteil in %	62,82												

In Tabelle 1.2 werden die **Patientenzahlen**, welche die **Basis der Stichprobenziehungen** für die ökonomischen Auswertungen in Berichtsteil II sowie die Durchführung der Lebensqualitätsbefragung in Berichtsteil III darstellen, ausgewiesen.³ Zudem wird in der Zeile „Stichprobengröße“ ausgewiesen, wie viele Patienten die daraus gezogene Stichprobe umfasst.

Dargestellt werden die Angaben ab Kohorte 2009-1.

In der Kohorte 2009-1 umfasst die Stichprobe im Beitrittsjahr 174 Patienten. Basis für die Ziehung dieser Stichprobe waren 1740 Patienten.

Tabelle 1.2 Patientenzahlen zur Stichprobenziehung

EZ	Patientenzahlen zur Stichprobenziehung (Anzahl)		Beitritts- halbjahr
2009-1	Stichprobenbasis	Anzahl	1740
	Stichprobengröße	Anzahl	174
2009-2	Stichprobenbasis	Anzahl	1611
	Stichprobengröße	Anzahl	201
2010-1	Stichprobenbasis	Anzahl	1667
	Stichprobengröße	Anzahl	207
2010-2	Stichprobenbasis	Anzahl	1515
	Stichprobengröße	Anzahl	204
2011-1	Stichprobenbasis	Anzahl	1705
	Stichprobengröße	Anzahl	206
2011-2	Stichprobenbasis	Anzahl	1441
	Stichprobengröße	Anzahl	178
2012-1	Stichprobenbasis	Anzahl	1776
	Stichprobengröße	Anzahl	216
2012-2	Stichprobenbasis	Anzahl	1447
	Stichprobengröße	Anzahl	180

³ Die Angaben zur Stichprobenbasis beziehen sich auf den Datenbestand zum Zeitpunkt der Stichprobenziehung. Sie können daher von den Fallzahlen in Tabelle 1.1. abweichen, die auf dem ggf. aktualisierten Datenbestand zum Zeitpunkt der Berichtsproduktion beruht.

Tabelle 1.3 gibt Auskunft darüber, wie viele der ursprünglich eingeschriebenen Patienten bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind. Es werden also kumulierte Werte ausgewiesen. Differenziert wird dabei nach den möglichen Gründen für ein **Ausscheiden der Patienten aus dem Programm**. Dafür kommen beispielsweise Tod, Ausschluss durch die Kranken-

kasse oder Beendigung durch den Patienten in Betracht. Neben den kumulierten Absolutzahlen der ausgeschiedenen Patienten werden auch Anteilswerte ausgewiesen. Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder im Beitrittsjahr.

Beispielsweise startete die Kohorte 2007-2 mit 2189 Teilnehmern. 1315 von ihnen bzw. 60,07 Prozent waren bis zum Ende des letzten Berichtshalbjahres ausgeschieden.

Tabelle 1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert)

Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder zum Eintrittszeitpunkt

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert)	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	
2007-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	248	476	634	843	927	1017	1108	1200	1272	1318	1366	1393
		Anteil in %	10,84	20,81	27,72	36,86	40,53	44,47	48,45	52,47	55,62	57,63	59,73	60,91
		CI Anteil in %	[9,57; 12,12]	[19,15; 22,48]	[25,89; 29,56]	[34,88; 38,84]	[38,52; 42,55]	[42,43; 46,51]	[46,40; 50,50]	[50,42; 54,52]	[53,58; 57,66]	[55,60; 59,66]	[57,72; 61,74]	[58,91; 62,91]
	davon wegen Tod	Anzahl	4	12	24	38	48	51	59	73	78	81	91	98
		Anteil in %	0,17	0,52	1,05	1,66	2,10	2,23	2,58	3,19	3,41	3,54	3,98	4,29
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	226	406	520	701	765	842	915	982	1041	1077	1108	1121
		Anteil in %	9,88	17,75	22,74	30,65	33,45	36,82	40,01	42,94	45,52	47,09	48,45	49,02
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	12	37	60	71	80	87	96	104	110	115	120	124
		Anteil in %	0,52	1,62	2,62	3,10	3,50	3,80	4,20	4,55	4,81	5,03	5,25	5,42
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	6	21	30	33	34	37	38	41	43	45	47	50
		Anteil %	0,26	0,92	1,31	1,44	1,49	1,62	1,66	1,79	1,88	1,97	2,06	2,19
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	2287	2039	1811	1653	1444	1360	1270	1179	1087	1015	969
am Ende des Halbjahres		Anzahl	2039	1811	1653	1444	1360	1270	1179	1087	1015	969	921	894
2007-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	249	425	615	742	889	974	1068	1153	1219	1284	1315	
		Anteil in %	11,38	19,42	28,10	33,90	40,61	44,50	48,79	52,67	55,69	58,66	60,07	
		CI Anteil in %	[10,04; 12,71]	[17,76; 21,07]	[26,21; 29,98]	[31,91; 35,88]	[38,55; 42,67]	[42,41; 46,58]	[46,69; 50,88]	[50,58; 54,76]	[53,61; 57,77]	[56,59; 60,72]	[58,02; 62,13]	
	davon wegen Tod	Anzahl	1	9	16	23	27	31	39	43	48	57	66	
		Anteil in %	0,05	0,41	0,73	1,05	1,23	1,42	1,78	1,96	2,19	2,60	3,02	
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	235	375	521	620	739	804	880	952	1004	1049	1064	
		Anteil in %	10,74	17,13	23,80	28,32	33,76	36,73	40,20	43,49	45,87	47,92	48,61	
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	11	30	60	75	95	108	116	122	129	136	138	
		Anteil in %	0,50	1,37	2,74	3,43	4,34	4,93	5,30	5,57	5,89	6,21	6,30	
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	2	11	18	24	28	31	33	36	38	42	47	
		Anteil %	0,09	0,50	0,82	1,10	1,28	1,42	1,51	1,64	1,74	1,92	2,15	
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	2189	1940	1764	1574	1447	1300	1215	1121	1036	970	905
am Ende des Halbjahres		Anzahl	1940	1764	1574	1447	1300	1215	1121	1036	970	905	874	
2008-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	320	579	745	882	992	1086	1178	1238	1282	1311		
		Anteil in %	15,19	27,48	35,36	41,86	47,08	51,54	55,91	58,76	60,84	62,22		
		CI Anteil in %	[13,65; 16,72]	[25,57; 29,39]	[33,32; 37,40]	[39,75; 43,97]	[44,95; 49,21]	[49,41; 53,68]	[53,79; 58,03]	[56,65; 60,86]	[58,76; 62,93]	[60,15; 64,29]		
	davon wegen Tod	Anzahl	2	6	15	20	29	36	43	49	51	57		
		Anteil in %	0,09	0,28	0,71	0,95	1,38	1,71	2,04	2,33	2,42	2,71		
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	301	516	648	764	846	926	998	1042	1078	1098		
		Anteil in %	14,29	24,49	30,75	36,26	40,15	43,95	47,37	49,45	51,16	52,11		
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	14	51	73	88	105	112	121	129	133	134		
		Anteil in %	0,66	2,42	3,46	4,18	4,98	5,32	5,74	6,12	6,31	6,36		
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	3	6	9	10	12	12	16	18	20	22		
		Anteil %	0,14	0,28	0,43	0,47	0,57	0,57	0,76	0,85	0,95	1,04		
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	2107	1787	1528	1362	1225	1115	1021	929	869	825	
am Ende des Halbjahres		Anzahl	1787	1528	1362	1225	1115	1021	929	869	825	796		

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert)	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr
2008-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	300	439	555	644	717	764	820	867	891		
		Anteil in %	20,66	30,23	38,22	44,35	49,38	52,62	56,47	59,71	61,36		
		CI Anteil in %	[18,58; 22,74]	[27,87; 32,60]	[35,72; 40,72]	[41,80; 46,91]	[46,81; 51,95]	[50,05; 55,19]	[53,92; 59,02]	[57,19; 62,23]	[58,86; 63,87]		
	davon wegen Tod	Anzahl	1	6	9	14	17	20	27	34	36		
		Anteil in %	0,07	0,41	0,62	0,96	1,17	1,38	1,86	2,34	2,48		
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	284	397	489	560	620	657	697	731	750		
		Anteil in %	19,56	27,34	33,68	38,57	42,70	45,25	48,00	50,34	51,65		
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	14	32	47	57	64	70	76	80	82		
		Anteil in %	0,96	2,20	3,24	3,93	4,41	4,82	5,23	5,51	5,65		
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	4	10	13	16	17	20	22	23		
		Anteil %	0,07	0,28	0,69	0,90	1,10	1,17	1,38	1,52	1,58		
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1452	1152	1013	897	808	735	688	632	585	
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	1152	1013	897	808	735	688	632	585	561		
2009-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	363	586	750	857	955	1016	1065	1093			
		Anteil in %	20,45	33,01	42,25	48,28	53,80	57,24	60,00	61,58			
		CI Anteil in %	[18,57; 22,33]	[30,83; 35,20]	[39,95; 44,55]	[45,96; 50,61]	[51,48; 56,12]	[54,94; 59,54]	[57,72; 62,28]	[59,31; 63,84]			
	davon wegen Tod	Anzahl	1	3	15	16	18	22	27	31			
		Anteil in %	0,06	0,17	0,85	0,90	1,01	1,24	1,52	1,75			
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	349	540	672	768	855	901	936	954			
		Anteil in %	19,66	30,42	37,86	43,27	48,17	50,76	52,73	53,75			
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	13	33	51	61	67	74	82	87			
		Anteil in %	0,73	1,86	2,87	3,44	3,77	4,17	4,62	4,90			
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	10	12	12	15	19	20	21			
		Anteil %	0,00	0,56	0,68	0,68	0,85	1,07	1,13	1,18			
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1775	1412	1189	1025	918	820	759	710		
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	1412	1189	1025	918	820	759	710	682			
2009-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	359	569	732	848	940	998	1045				
		Anteil in %	21,89	34,70	44,63	51,71	57,32	60,85	63,72				
		CI Anteil in %	[19,89; 23,89]	[32,39; 37,00]	[42,23; 47,04]	[49,29; 54,13]	[54,92; 59,71]	[58,49; 63,22]	[61,39; 66,05]				
	davon wegen Tod	Anzahl	1	7	12	14	17	21	26				
		Anteil in %	0,06	0,43	0,73	0,85	1,04	1,28	1,59				
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	339	523	666	768	838	888	921				
		Anteil in %	20,67	31,89	40,61	46,83	51,10	54,15	56,16				
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	16	29	40	49	64	67	74				
		Anteil in %	0,98	1,77	2,44	2,99	3,90	4,09	4,51				
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	3	10	14	17	21	22	24				
		Anteil %	0,18	0,61	0,85	1,04	1,28	1,34	1,46				
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1640	1281	1071	908	792	700	642			
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	1281	1071	908	792	700	642	595				
2010-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	331	589	764	875	957	1006					
		Anteil in %	19,56	34,81	45,15	51,71	56,56	59,46					
		CI Anteil in %	[17,67; 21,45]	[32,54; 37,08]	[42,78; 47,53]	[49,33; 54,10]	[54,20; 58,92]	[57,12; 61,80]					
	davon wegen Tod	Anzahl	2	9	14	18	20	28					
		Anteil in %	0,12	0,53	0,83	1,06	1,18	1,65					
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	323	547	696	789	858	889					
		Anteil in %	19,09	32,33	41,13	46,63	50,71	52,54					
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	6	32	47	54	62	71					
		Anteil in %	0,35	1,89	2,78	3,19	3,66	4,20					
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	1	7	14	17	18					
		Anteil %	0,00	0,06	0,41	0,83	1,00	1,06					
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1692	1361	1103	928	817	735				
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	1361	1103	928	817	735	686					

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert)	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2010-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	300	503	638	727	776							
		Anteil in %	19,31	32,37	41,06	46,78	49,94							
		CI Anteil in %	[17,34; 21,27]	[30,04; 34,70]	[38,61; 43,50]	[44,30; 49,26]	[47,45; 52,42]							
	davon wegen Tod	Anzahl	1	7	9	16	19							
		Anteil in %	0,06	0,45	0,58	1,03	1,22							
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	290	463	575	652	688							
		Anteil in %	18,66	29,79	37,00	41,96	44,27							
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	7	22	36	39	47							
		Anteil in %	0,45	1,42	2,32	2,51	3,02							
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	2	11	18	20	22							
Anteil %		0,13	0,71	1,16	1,29	1,42								
<i>Patienten</i>	<i>zu Beginn des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1554</i>	<i>1254</i>	<i>1051</i>	<i>916</i>								
<i>insgesamt:</i>	<i>am Ende des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1254</i>	<i>1051</i>	<i>916</i>	<i>827</i>								
2011-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	365	585	702	760								
		Anteil in %	21,20	33,97	40,77	44,13								
		CI Anteil in %	[19,27; 23,13]	[31,73; 36,21]	[38,44; 43,09]	[41,79; 46,48]								
	davon wegen Tod	Anzahl	3	9	13	15								
		Anteil in %	0,17	0,52	0,75	0,87								
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	354	529	624	663								
		Anteil in %	20,56	30,72	36,24	38,50								
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	6	36	49	62								
		Anteil in %	0,35	2,09	2,85	3,60								
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	2	11	16	20								
Anteil %		0,12	0,64	0,93	1,16									
<i>Patienten</i>	<i>zu Beginn des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1722</i>	<i>1357</i>	<i>1137</i>	<i>1020</i>								
<i>insgesamt:</i>	<i>am Ende des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1357</i>	<i>1137</i>	<i>1020</i>	<i>962</i>								
2011-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	262	420	497									
		Anteil in %	18,04	28,93	34,23									
		CI Anteil in %	[16,07; 20,02]	[26,59; 31,26]	[31,79; 36,67]									
	davon wegen Tod	Anzahl	2	6	9									
		Anteil in %	0,14	0,41	0,62									
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	243	375	433									
		Anteil in %	16,74	25,83	29,82									
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	15	36	50									
		Anteil in %	1,03	2,48	3,44									
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	2	3	5									
Anteil %		0,14	0,21	0,34										
<i>Patienten</i>	<i>zu Beginn des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1452</i>	<i>1190</i>	<i>1032</i>									
<i>insgesamt:</i>	<i>am Ende des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1190</i>	<i>1032</i>	<i>955</i>									
2012-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	278	407										
		Anteil in %	16,18	23,69										
		CI Anteil in %	[14,44; 17,92]	[21,68; 25,70]										
	davon wegen Tod	Anzahl	2	7										
		Anteil in %	0,12	0,41										
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	261	350										
		Anteil in %	15,19	20,37										
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	11	38										
		Anteil in %	0,64	2,21										
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	4	12										
Anteil %		0,23	0,70											
<i>Patienten</i>	<i>zu Beginn des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1718</i>	<i>1440</i>										
<i>insgesamt:</i>	<i>am Ende des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1440</i>	<i>1311</i>										

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert)	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2012-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	66											
		Anteil in %	4,50											
		CI Anteil in %	[3,44; 5,56]											
	davon wegen Tod	Anzahl	0											
		Anteil in %	0,00											
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	58											
		Anteil in %	3,95											
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	7											
		Anteil in %	0,48											
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1											
		Anteil %	0,07											
Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1467											
insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	1401											

In Tabelle 1.4 ist das **mittlere Alter der Programmteilnehmer** zur Erstdokumentation ausgewiesen. Deren Anzahl ist in der Zeile „Fallbasis“ ausgewiesen. Bei der Interpretation der Altersklassen ist eine Besonderheit zu beachten. Die Auswertung ist nach „vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vorzunehmen. Zudem steht für die Auswertung lediglich das Geburtsjahr, nicht aber das Geburtsdatum zur Verfügung. Dies bedeutet, dass das rechnerische „Alter in vollendeten Lebens-

jahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vom tatsächlichen Lebensalter abweichen kann. So wird Kindern, die zum Zeitpunkt des Programmbeitritts bereits **12 Jahre alt waren**, das rechnerische Alter „11“ zugewiesen, wenn sie nicht schon am 1. Januar des Beitrittsjahres 12 Jahre alt waren.

In der Kohorte 2007-2 starteten 2189 Teilnehmer in das Programm. Ihr durchschnittliches Alter betrug im Beitrittsjahr 45,75 Jahre, der Median lag bei 50,00 Jahren.

Tabelle 1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres	Beitrittsjahr
2007-1	Mean	53,30
	CI Mean	[52,45; 54,14]
	Median	58,00
	<i>Fallbasis</i>	2287
2007-2	Mean	45,75
	CI Mean	[44,78; 46,72]
	Median	50,00
	<i>Fallbasis</i>	2189
2008-1	Mean	46,63
	CI Mean	[45,66; 47,61]
	Median	50,00
	<i>Fallbasis</i>	2107
2008-2	Mean	45,96
	CI Mean	[44,80; 47,11]
	Median	49,00
	<i>Fallbasis</i>	1452
2009-1	Mean	46,00
	CI Mean	[44,95; 47,06]
	Median	49,00
	<i>Fallbasis</i>	1775
2009-2	Mean	46,35
	CI Mean	[45,28; 47,42]
	Median	49,00
	<i>Fallbasis</i>	1640
2010-1	Mean	46,76
	CI Mean	[45,68; 47,84]
	Median	50,00
	<i>Fallbasis</i>	1692
2010-2	Mean	46,45
	CI Mean	[45,36; 47,54]
	Median	49,00
	<i>Fallbasis</i>	1554
2011-1	Mean	47,24
	CI Mean	[46,22; 48,26]
	Median	50,00
	<i>Fallbasis</i>	1722
2011-2	Mean	44,86
	CI Mean	[43,68; 46,04]
	Median	48,50
	<i>Fallbasis</i>	1452

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres	Beitrittsjahr
2012-1	Mean	46,40
	CI Mean	[45,37; 47,44]
	Median	49,00
	Fallbasis	1718
2012-2	Mean	44,73
	CI Mean	[43,56; 45,90]
	Median	48,00
	Fallbasis	1467

In Tabelle 1.5 ist die **Altersverteilung nach Alterskategorien** für alle Patienten im Beitrittsjahr ausgewiesen. Dargestellt sind die absoluten Anzahlen. Bei der Interpretation der Altersklassen ist eine Besonderheit zu beachten. Die Auswertung ist nach „vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vorzunehmen. Zudem ist zu beachten, dass für die Auswertung lediglich das Geburtsjahr, nicht aber das Geburtsdatum zur Verfügung steht. Dies bedeutet, dass das rechnerische „Alter

in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vom tatsächlichen Lebensalter abweichen kann. So wird Kindern, die zum Zeitpunkt des Programmbeitritts bereits **12 Jahre alt waren**, das rechnerische Alter „11“ zugewiesen, wenn sie nicht schon am 1. Januar des Beitrittsjahres 12 Jahre alt waren.

In der Kohorte 2007-2 entfielen im Beitrittsjahr 405 Patienten auf die Altersklasse "18 bis 40" Jahre.

Tabelle 1.5 Alter laut Erstdokumentation – Verteilung auf Altersklassen für vollendete Lebensjahre zum 1.1. des Beitrittsjahres

EZ	Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres	Beitrittsjahr
2007-1	4 bis 11	109
	12 bis 17	89
	18 bis 40	359
	41 bis 65	887
	66 und älter	843
	Patienten zusammen	2287
2007-2	4 bis 11	265
	12 bis 17	153
	18 bis 40	405
	41 bis 65	785
	66 und älter	581
	Patienten zusammen	2189
2008-1	4 bis 11	217
	12 bis 17	124
	18 bis 40	420
	41 bis 65	779
	66 und älter	567
	Patienten zusammen	2107
2008-2	4 bis 11	148
	12 bis 17	92
	18 bis 40	283
	41 bis 65	559
	66 und älter	370
	Patienten zusammen	1452
2009-1	4 bis 11	164
	12 bis 17	108
	18 bis 40	399
	41 bis 65	647
	66 und älter	457
	Patienten zusammen	1775
2009-2	4 bis 11	126
	12 bis 17	87
	18 bis 40	398
	41 bis 65	607
	66 und älter	422
	Patienten zusammen	1640
2010-1	4 bis 11	153
	12 bis 17	92
	18 bis 40	365
	41 bis 65	632
	66 und älter	450
	Patienten zusammen	1692
2010-2	4 bis 11	129
	12 bis 17	74
	18 bis 40	375
	41 bis 65	582
	66 und älter	394
	Patienten zusammen	1554

EZ	Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres	Beitrittsjahr
2011-1	4 bis 11	129
	12 bis 17	61
	18 bis 40	430
	41 bis 65	663
	66 und älter	439
	Patienten zusammen	1722
2011-2	4 bis 11	164
	12 bis 17	83
	18 bis 40	327
	41 bis 65	534
	66 und älter	344
	Patienten zusammen	1452
2012-1	4 bis 11	149
	12 bis 17	79
	18 bis 40	417
	41 bis 65	685
	66 und älter	388
	Patienten zusammen	1718
2012-2	4 bis 11	164
	12 bis 17	74
	18 bis 40	351
	41 bis 65	552
	66 und älter	326
	Patienten zusammen	1467

In Tabelle 1.6 erfolgt die Darstellung der **mittleren und medianen Beobachtungszeit** für alle Patienten **über alle Kohorten und alle Folgehalbjahre**. In diese Auswertung fließen alle Patienten unabhängig vom Zeitpunkt Ihres Eintritts in das DMP ein, d.h. es handelt sich um eine kohortenübergreifende Darstellung. Abweichend zur sonstigen Form der Auswertung findet

zudem keine halbjahresbezogene Betrachtung statt, sondern es wird ermittelt wie viele Folgehalbjahre die Patienten durchschnittlich Teilnehmer des DMP sind, sie also beobachtet werden können. Als Ergänzung zu dieser mittleren Beobachtungszeit wird zusätzlich der Median zur Beobachtungszeit ausgewiesen.

Alle Patienten sind im Durchschnitt 3,76 Folgehalbjahre als Teilnehmer in das DMP eingeschrieben. Der Median dieser Beobachtungszeit liegt bei 3,00 Folgehalbjahren.

Tabelle 1.6 Patienten und ihre mittlere und mediane Beobachtungszeit über alle Kohorten

EZ	Mittlere und mediane Beobachtungszeit über alle Kohorten	Folgehalbjahre
Kohorte	Fallbezogene Beobachtungszeit über alle Kohorten	Mean 3,76
		Median 3,00
		Halbjahressumme 73586

In Tabelle 1.7 erfolgt die Darstellung der **mittleren und medianen Beobachtungszeit** für alle Patienten **pro Kohorte und über alle Folgehalbjahre**. Abweichend zur sonstigen Form der Auswertung findet jedoch keine halbjahresbezogene Betrachtung statt, sondern es wird ermittelt wie viele Folgehalbjahre die Patienten durchschnittlich Teilnehmer des DMP sind, sie also beobachtet werden können. Als Ergänzung zu dieser mittleren Beobachtungszeit wird zusätzlich der Median zur Beobachtungszeit ausgewiesen.

Die Patienten der Kohorte 2007-2 sind im Durchschnitt 6,06 Folgehalbjahre als Teilnehmer in das DMP eingeschrieben. Der Median dieser Beobachtungszeit liegt bei 7,00 Folgehalbjahren.

Tabelle 1.7 Patienten und ihre mittlere und mediane Beobachtungszeit pro Kohorte

EZ	Mittlere und mediane Beobachtungszeit pro Kohorte		Folgehalbjahre
2007-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	6,45
		Median	7,00
		<i>Halbjahressumme</i>	<i>14748</i>
2007-2	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	6,06
		Median	7,00
		<i>Halbjahressumme</i>	<i>13272</i>
2008-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	5,06
		Median	5,00
		<i>Halbjahressumme</i>	<i>10661</i>
2008-2	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	4,48
		Median	5,00
		<i>Halbjahressumme</i>	<i>6510</i>
2009-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	3,85
		Median	4,00
		<i>Halbjahressumme</i>	<i>6833</i>
2009-2	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	3,29
		Median	3,00
		<i>Halbjahressumme</i>	<i>5394</i>
2010-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	2,92
		Median	3,00
		<i>Halbjahressumme</i>	<i>4944</i>
2010-2	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	2,60
		Median	4,00
		<i>Halbjahressumme</i>	<i>4048</i>
2011-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	2,04
		Median	3,00
		<i>Halbjahressumme</i>	<i>3514</i>
2011-2	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	1,53
		Median	2,00
		<i>Halbjahressumme</i>	<i>2222</i>
2012-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	0,84
		Median	1,00
		<i>Halbjahressumme</i>	<i>1440</i>

Zur ergänzenden Information sind in der nachfolgenden Tabelle 1.8 noch diejenigen Patienten aufgeführt, für die im Berichtshalbjahr **kein medizinischer Dokumentationsbogen** vorlag. Diese Patienten wurden bei den medizinischen Auswertungen nicht berücksichtigt. Für das Beitritts-halbjahr sind keine Patienten mit fehlender medizinischer Dokumentation ausgewiesen, da definitionsgemäß nur Patienten mit Erstdokumentation in die Evaluation einfließen können.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 905 Patienten in das Programm eingeschrieben. Bei 48 von Ihnen bzw. 5,30 Prozent lagen im letzten Berichtshalbjahr keine medizinischen Dokumentationsbögen vor.

Tabelle 1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2287	2039	1811	1653	1444	1360	1270	1179	1087	1015	921
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		125	94	114	72	53	54	52	33	46	50
		Anteil in %		6,13	5,19	6,90	4,99	3,90	4,25	4,41	3,04	4,53	5,16
		CI Anteil in %		[5,09; 7,17]	[4,17; 6,21]	[5,67; 8,12]	[3,86; 6,11]	[2,87; 4,93]	[3,14; 5,36]	[3,24; 5,58]	[2,02; 4,06]	[3,25; 5,81]	[3,77; 6,55]
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	2189	1940	1764	1574	1447	1300	1215	1121	1036	970	905
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		124	120	73	63	76	57	41	59	48	48
		Anteil in %		6,39	6,80	4,64	4,35	5,85	4,69	3,66	5,70	4,95	5,30
		CI Anteil in %		[5,30; 7,48]	[5,63; 7,98]	[3,60; 5,68]	[3,30; 5,41]	[4,57; 7,12]	[3,50; 5,88]	[2,56; 4,76]	[4,28; 7,11]	[3,58; 6,31]	[3,84; 6,76]
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2107	1787	1528	1362	1225	1115	1021	929	869	825	
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		136	107	52	60	61	55	58	63	64	
		Anteil in %		7,61	7,00	3,82	4,90	5,47	5,39	6,24	7,25	7,76	
		CI Anteil in %		[6,38; 8,84]	[5,72; 8,28]	[2,80; 4,84]	[3,69; 6,11]	[4,14; 6,81]	[4,00; 6,77]	[4,69; 7,80]	[5,52; 8,97]	[5,93; 9,58]	
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1452	1152	1013	897	808	735	688	632	585		
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		85	34	46	42	35	34	53	48		
		Anteil in %		7,38	3,36	5,13	5,20	4,76	4,94	8,39	8,21		
		CI Anteil in %		[5,87; 8,89]	[2,25; 4,47]	[3,68; 6,57]	[3,67; 6,73]	[3,22; 6,30]	[3,32; 6,56]	[6,22; 10,55]	[5,98; 10,43]		
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1775	1412	1189	1025	918	820	759	710			
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		77	82	43	37	44	46	61			
		Anteil in %		5,45	6,90	4,20	4,03	5,37	6,06	8,59			
		CI Anteil in %		[4,27; 6,64]	[5,46; 8,34]	[2,97; 5,42]	[2,76; 5,30]	[3,82; 6,91]	[4,36; 7,76]	[6,53; 10,65]			
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1640	1281	1071	908	792	700	642				
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		59	61	44	45	48	51				
		Anteil in %		4,61	5,70	4,85	5,68	6,86	7,94				
		CI Anteil in %		[3,46; 5,75]	[4,31; 7,08]	[3,45; 6,24]	[4,07; 7,30]	[4,98; 8,73]	[5,85; 10,04]				
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1692	1361	1103	928	817	735					
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		62	51	56	67	71					
		Anteil in %		4,56	4,62	6,03	8,20	9,66					
		CI Anteil in %		[3,45; 5,66]	[3,38; 5,86]	[4,50; 7,57]	[6,32; 10,08]	[7,52; 11,80]					
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1554	1254	1051	916	827						
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		77	82	78	97						
		Anteil in %		6,14	7,80	8,52	11,73						
		CI Anteil in %		[4,81; 7,47]	[6,18; 9,42]	[6,71; 10,32]	[9,53; 13,92]						
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1722	1357	1137	1020							
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		101	98	106							
		Anteil in %		7,44	8,62	10,39							
		CI Anteil in %		[6,05; 8,84]	[6,99; 10,25]	[8,52; 12,27]							
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1452	1190	1032								
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		111	113								
		Anteil in %		9,33	10,95								
		CI Anteil in %		[7,67; 10,98]	[9,04; 12,86]								
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1718	1440									
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		177									
		Anteil in %		12,29									
		CI Anteil in %		[10,60; 13,99]									

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2012-2	Patienten insgesamt		Anzahl	1467										
			Anzahl											
	ohne medizinische Dokumentation		Anteil in %											
			CI Anteil in %											

Auswertungskapitel 2: Leistungserbringer

In Tabelle 2.1. ist dargestellt, wie viele **Leistungserbringer**, d.h. Ärzte bzw. stationäre Einrichtungen sich jeweils zum Stichtag 30.6. und 31.12. eines Jahres an der Behandlung der DMP-Teilnehmer in Thüringen beteiligten und wie viele eingeschriebene Versicherte rechnerisch auf einen Leistungserbringer entfielen. Diese Angaben werden von den Krankenkassen gesondert zur Verfügung gestellt und gelten kassenartenübergreifend.

Gemäß den Evaluationskriterien des BVA sollten folgende Leistungserbringer ausgewiesen werden:

- Hausärzte
- Kinderärzte
- Pneumologisch qualifizierte Ärzte bzw. Einrichtungen (ambulant)
- Pneumologisch qualifizierte Kinderärzte
- Pneumologisch qualifizierte Krankenhäuser
- Pneumologisch qualifizierte Kinderkrankenhäuser/Krankenhäuser mit pneumologisch qualifizierter pädiatrischer Abteilung
- Pneumologisch qualifizierte Rehabilitationseinrichtungen

Die Evaluationskriterien des BVA sehen zusätzlich vor, dass für alle ausgewiesenen Leistungserbringer ergänzend dargestellt wird, wie viele Versicherte rechnerisch auf einen Leistungserbringer kamen. Da diese Daten in der KM6-Statistik nicht in der gewünschten Differenzierung ausgewiesen werden und folglich dem Evaluator nicht zur Verfügung gestellt werden konnten, wurde in diesem Bericht die Leistungserbringerdichte nur dann ausgewiesen, wenn sie bezogen auf die Versicherten insgesamt zu ermitteln war.

Tabelle 2.1 Leistungserbringer*

EZ		zum Stich- tag 30.06.2006	zum Stich- tag 31.12.2006	zum Stich- tag 30.06.2007	zum Stich- tag 31.12.2007	zum Stich- tag 30.06.2008	zum Stich- tag 31.12.2008	zum Stich- tag 30.06.2009	zum Stich- tag 31.12.2009	zum Stich- tag 30.06.2010	zum Stich- tag 31.12.2010	zum Stich- tag 30.06.2011	zum Stich- tag 31.12.2011	zum Stich- tag 30.06.2012	zum Stich- tag 31.12.2012
Hausärzte	Anzahl Leistungserbringer	--	--	415	459	616	646	659	651	668	684	709	702	710	734
	Veränderung** absolut	--	--		44	157	30	13	-8	17	16	25	-7	8	24
	eingeschriebene Versicherte je Leistungserbringer	--	--	2,90	19,07	22,66	27,28	33,21	37,14	36,99	38,93	39,19	41,46	41,19	40,80
Kinderärzte	Anzahl Leistungserbringer	--	--	61	67	78	83	84	84	63	66	82	82	81	82
	Veränderung** absolut	--	--		6	11	5	1	0	-21	3	16	0	-1	1
	eingeschriebene Kinder je Leistungserbringer	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
Pneumologisch qualifizierte Ärzte bzw. Einrichtungen (ambulant)	Anzahl Leistungserbringer	--	--	21	24	26	27	28	27	27	27	26	27	27	26
	Veränderung** absolut	--	--		3	2	1	1	-1	0	0	-1	1	0	-1
	eingeschriebene Versicherte je Leistungserbringer	--	--	57,38	364,63	536,77	652,74	781,54	895,48	915,04	986,11	1068,62	1078,07	1083,15	1151,85
Pneumologisch qualifizierte Kinderärzte	Anzahl Leistungserbringer	--	--	11	12	13	14	16	17	17	16	17	16	17	16
	Veränderung** absolut	--	--		1	1	1	2	1	0	-1	1	-1	1	-1
	eingeschriebene Kinder je Leistungserbringer	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
Pneumologisch qualifizierte Krankenhäuser	Anzahl Leistungserbringer	--	--	5	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8
	Veränderung** absolut	--	--		3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	eingeschriebene Versicherte je Leistungserbringer	--	--	241,00	1093,88	1744,50	2203,00	2735,38	3022,25	3088,25	3328,13	3473,00	3638,50	3655,63	3743,50
Pneumologisch qualifizierte Kinderkrankenhäuser /Krankenhäuser mit pneumologisch qualifizierter pädiatrischer Abteilung	Anzahl Leistungserbringer	--	--	5	5	5	5	5	5	5	7	7	7	7	7
	Veränderung** absolut	--	--		0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0
	eingeschriebene Kinder je Leistungserbringer	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
Pneumologisch qualifizierte Rehabilitationseinrichtungen	Anzahl Leistungserbringer	--	--	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
	Veränderung** absolut	--	--		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	eingeschriebene Versicherte je Leistungserbringer	--	--	401,67	2917,00	4652,00	5874,67	7294,33	8059,33	8235,33	8875,00	9261,33	9702,67	9748,33	9982,67
zum Vergleich: eingeschriebene Versicherte lt. KM 6/2 Anzahl		--	--	1205	8751	13956	17624	21883	24178	24706	26625	27784	29108	29245	29948

* Die Daten zu den Leistungserbringern werden von der jeweils zuständigen Kassenärztlichen Vereinigung (KV) bzw. vom Vertragspartner geliefert. Sollten Leistungserbringerzahlen dieses Berichtes geringfügig von den Zahlen vorhergehender Berichte abweichen, so ist dies in unterschiedlichen Zugriffszeitpunkten auf die KV Daten begründet.

** Veränderungen gegenüber dem vorangegangenen Stichtag.

Auswertungskapitel 3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung

Ein wesentliches Ziel der Evaluation besteht in der Überprüfung der medizinischen Versorgungsqualität der DMP-Patienten. Hierzu werden die patientenbezogenen Angaben zum Krankheitsverlauf nach der Einschreibung in das DMP aus den Dokumentationen der Leistungserbringer ausgewertet.

Die standardisierten Tabellen für den Evaluationsbericht weisen die patientenbezogenen Ergebnisse nach Kohorten getrennt für die folgenden Bereiche und Variablen aus:

Risikofaktoren

- Raucherstatus
- Gewichtsentwicklung (BMI)

Symptomatik

- Asthmasymptome
- stationäre notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale

Klinische Verlaufsparemeter

- Peak-Flow-Wert

Medikation

- Medikation nach Medikamentengruppen

Prozessparameter

- Asthaschulungen
- Überprüfung der Inhalationstechnik
- Schriftlicher Selbstmanagementplan
- Tabakverzicht

Sterberaten

- Sterberaten

3.1 Risikofaktoren

Im Folgenden werden die Auswertungen für zwei Variablen dargestellt, die als Risikofaktoren entweder die Entstehung asthmatischer Erkrankungen begünstigen oder bei bereits Erkrankten Asthmaanfälle auslösen können: Rauchen und Gewicht (hier dargestellt anhand des Body-Mass-Index (BMI)).

Zunächst werden die Auswertungen zum Raucherstatus dargestellt. Rauchen gilt als einer der wichtigsten Risikofaktoren für Erkrankungen der Atemwege, somit auch für Asthma. Eine wichtige Zielsetzung des DMP in der Asthmatherapie ist demzufolge eine Veränderung des Rauchverhaltens der Patienten, die letztlich zur Reduktion des Raucheranteils unter den DMP-Teilnehmern führen soll. In der Auswertung werden nur die Raucher betrachtet, die zum Beitrittszeitpunkt 18 Jahre oder älter waren.

Daran anschließend werden die Auswertungen zur Gewichtsentwicklung anhand des BMI dargestellt. Der BMI ist eine Maßzahl zur Bewertung des Körpergewichts, in die auch die Körpergröße mit einbezogen wird. Er wird berechnet aus dem Körpergewicht in Kilogramm und der Körpergröße in Meter im Quadrat ($BMI = \text{kg/m}^2$). BMI-Werte unter $18,5 \text{ kg/m}^2$ sind als untergewichtig, BMI-Werte zwischen $18,5$ und 25 kg/m^2 sind als normalgewichtig, BMI-Werte zwischen 25 und 30 kg/m^2 als mäßig übergewichtig und BMI-Werte über 30 kg/m^2 als stark übergewichtig (adipös) einzustufen.

In Tabelle 3.1.1 wird die Entwicklung des Raucherstatus für die Gruppe der **erwachsenen Raucher (≥ 18 Jahre) laut Erstdokumentation** dokumentiert, also für diejenigen erwachsenen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation Raucher waren. Zunächst wird für jede Kohorte unter „Kollektivmitglieder ≥ 18 Jahre zur ED insgesamt“ angegeben, wie viele Patienten aus der Gruppe der Raucher im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Raucher aus der Gruppe der Raucher laut Erstdokumentation dokumentiert und es wird aus-

gewiesen, wie hoch ihr Anteil an dieser Gruppe ist. Da der Anteil der Raucher im Beitrittsjahr definitionsgemäß bei 100 Prozent liegt, wird auf eine Darstellung dieser Information verzichtet.

In der Kohorte 2007-2 waren laut Erstdokumentation 220 Personen ≥ 18 Jahre Raucher. Im letzten Berichtshalbjahr lagen für 66 Patienten ≥ 18 Jahre aus der Gruppe der Raucher laut Erstdokumentation Angaben vor. Davon waren im letzten Berichtshalbjahr noch 57,58 Prozent Raucher.

Tabelle 3.1.1 Raucher ≥ 18 Jahre zur ED in der Gruppe der Raucher laut Erstdokumentation

EZ	Raucher ≥ 18 Jahre zur ED in der Gruppe der Raucher laut Erstdokumentation	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	
2007-1	Kollektivmitglieder ≥ 18 Jahre zur ED insgesamt	Anzahl	244	201	178	149	132	120	109	100	92	86	78	
	auswertbar	Anzahl		186	168	138	120	113	103	97	87	81	75	
	Raucher	Anzahl		160	131	78	74	65	59	53	51	44	38	
		Anteil in %		86,02	77,98	56,52	61,67	57,52	57,28	54,64	58,62	54,32	56,41	50,67
		CI Anteil in %		[81,02; 91,02]	[71,69; 84,26]	[48,22; 64,82]	[52,93; 70,40]	[48,37; 66,68]	[47,68; 66,88]	[44,68; 64,60]	[48,21; 69,03]	[43,41; 65,24]	[45,33; 67,49]	[39,28; 62,06]
<i>Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2089</i>	<i>1871</i>	<i>1665</i>	<i>1526</i>	<i>1336</i>	<i>1258</i>	<i>1183</i>	<i>1099</i>	<i>1019</i>	<i>957</i>	<i>879</i>		
2007-2	Kollektivmitglieder ≥ 18 Jahre zur ED insgesamt	Anzahl	220	183	162	141	125	110	98	88	83	78	69	
	auswertbar	Anzahl		171	155	130	119	97	91	86	79	68	66	
	Raucher	Anzahl		147	104	90	82	64	67	56	53	44	38	
		Anteil in %		85,96	67,10	69,23	68,91	65,98	73,63	65,12	67,09	64,71	57,58	
		CI Anteil in %		[80,74; 91,19]	[59,68; 74,52]	[61,27; 77,20]	[60,56; 77,26]	[56,50; 75,46]	[64,52; 82,73]	[54,98; 75,25]	[56,66; 77,52]	[53,26; 76,15]	[45,56; 69,59]	
<i>Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1771</i>	<i>1560</i>	<i>1432</i>	<i>1284</i>	<i>1181</i>	<i>1072</i>	<i>1007</i>	<i>935</i>	<i>882</i>	<i>834</i>	<i>785</i>		
2008-1	Kollektivmitglieder ≥ 18 Jahre zur ED insgesamt	Anzahl	254	196	160	132	110	93	90	83	73	68		
	auswertbar	Anzahl		173	146	125	106	85	87	78	65	66		
	Raucher	Anzahl		127	97	84	66	55	53	43	40	37		
		Anteil in %		73,41	66,44	67,20	62,26	64,71	60,92	55,13	61,54	56,06		
		CI Anteil in %		[66,81; 80,01]	[58,75; 74,12]	[58,94; 75,46]	[52,99; 71,54]	[54,49; 74,93]	[50,61; 71,23]	[44,02; 66,24]	[49,62; 73,46]	[43,99; 68,13]		
<i>Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1766</i>	<i>1498</i>	<i>1286</i>	<i>1149</i>	<i>1054</i>	<i>963</i>	<i>890</i>	<i>823</i>	<i>775</i>	<i>738</i>			
2008-2	Kollektivmitglieder ≥ 18 Jahre zur ED insgesamt	Anzahl	161	118	97	81	72	67	64	59	56			
	auswertbar	Anzahl		107	94	79	64	64	60	52	48			
	Raucher	Anzahl		92	76	61	51	49	46	37	34			
		Anteil in %		85,98	80,85	77,22	79,69	76,56	76,67	71,15	70,83			
		CI Anteil in %		[79,37; 92,59]	[72,85; 88,85]	[67,91; 86,52]	[69,75; 89,62]	[66,10; 87,02]	[65,87; 87,46]	[58,72; 83,59]	[57,84; 83,83]			
<i>Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1212</i>	<i>943</i>	<i>840</i>	<i>739</i>	<i>673</i>	<i>618</i>	<i>579</i>	<i>537</i>	<i>506</i>				
2009-1	Kollektivmitglieder ≥ 18 Jahre zur ED insgesamt	Anzahl	193	149	118	94	89	82	80	67				
	auswertbar	Anzahl		139	107	90	85	75	74	60				
	Raucher	Anzahl		128	96	80	76	64	62	47				
		Anteil in %		92,09	89,72	88,89	89,41	85,33	83,78	78,33				
		CI Anteil in %		[87,58; 96,59]	[83,94; 95,50]	[82,36; 95,42]	[82,83; 95,99]	[77,27; 93,39]	[75,33; 92,24]	[67,82; 88,85]				
<i>Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1503</i>	<i>1195</i>	<i>1013</i>	<i>871</i>	<i>791</i>	<i>712</i>	<i>668</i>	<i>629</i>					
2009-2	Kollektivmitglieder ≥ 18 Jahre zur ED insgesamt	Anzahl	231	165	124	103	91	76	71					
	auswertbar	Anzahl		150	118	93	87	71	67					
	Raucher	Anzahl		140	105	85	76	64	58					
		Anteil in %		93,33	88,98	91,40	87,36	90,14	86,57					
		CI Anteil in %		[89,33; 97,34]	[83,31; 94,66]	[85,67; 97,13]	[80,33; 94,38]	[83,16; 97,12]	[78,34; 94,79]					
<i>Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1427</i>	<i>1107</i>	<i>934</i>	<i>794</i>	<i>695</i>	<i>622</i>	<i>578</i>						

EZ	Raucher ≥ 18 Jahre zur ED in der Gruppe der Raucher laut Erstdokumentation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2010-1	Kollektivmitglieder ≥ 18 Jahre zur ED insgesamt	Anzahl	223	167	115	95	80	73					
	auswertbar	Anzahl		155	104	87	72	64					
	Raucher	Anzahl		149	94	79	64	55					
		Anteil in %		96,13	90,38	90,80	88,89	85,94					
		CI Anteil in %		[93,08; 99,18]	[84,69; 96,08]	[84,70; 96,91]	[81,58; 96,20]	[77,35; 94,52]					
	<i>Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1447</i>	<i>1163</i>	<i>942</i>	<i>791</i>	<i>710</i>	<i>642</i>					
2010-2	Kollektivmitglieder ≥ 18 Jahre zur ED insgesamt	Anzahl	216	159	126	109	105						
	auswertbar	Anzahl		147	115	97	91						
	Raucher	Anzahl		139	106	87	80						
		Anteil in %		94,56	92,17	89,69	87,91						
		CI Anteil in %		[90,88; 98,24]	[87,24; 97,10]	[83,61; 95,77]	[81,18; 94,65]						
	<i>Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1351</i>	<i>1084</i>	<i>915</i>	<i>802</i>	<i>726</i>						
2011-1	Kollektivmitglieder ≥ 18 Jahre zur ED insgesamt	Anzahl	264	204	166	144							
	auswertbar	Anzahl		183	147	125							
	Raucher	Anzahl		168	128	107							
		Anteil in %		91,80	87,07	85,60							
		CI Anteil in %		[87,82; 95,79]	[81,63; 92,52]	[79,42; 91,78]							
	<i>Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1532</i>	<i>1211</i>	<i>1026</i>	<i>924</i>							
2011-2	Kollektivmitglieder ≥ 18 Jahre zur ED insgesamt	Anzahl	185	137	116								
	auswertbar	Anzahl		124	103								
	Raucher	Anzahl		118	96								
		Anteil in %		95,16	93,20								
		CI Anteil in %		[91,37; 98,95]	[88,32; 98,09]								
	<i>Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1205</i>	<i>985</i>	<i>865</i>								
2012-1	Kollektivmitglieder ≥ 18 Jahre zur ED insgesamt	Anzahl	254	192									
	auswertbar	Anzahl		150									
	Raucher	Anzahl		139									
		Anteil in %		92,67									
		CI Anteil in %		[88,48; 96,85]									
	<i>Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1490</i>	<i>1248</i>									
2012-2	Kollektivmitglieder ≥ 18 Jahre zur ED insgesamt	Anzahl	180										
	auswertbar	Anzahl											
	Raucher	Anzahl											
		Anteil in %											
		CI Anteil in %											
	<i>Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1229</i>										

In Tabelle 3.1.2 werden Anzahl und Anteile der aktuell **erwachsenen Raucher (≥ 18 Jahre)** dokumentiert. Betrachtet werden dabei alle Patienten, also auch diejenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation Nichtraucher waren. Für jede Kohorte wird dazu unter „Patienten ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr insgesamt“ angegeben, wie viele Patienten noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Raucher im jeweiligen Berichtshalbjahr dokumentiert und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an der Gruppe der auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-2 waren 1771 Patienten ≥ 18 Jahre im Beitritts-halbjahr in das Programm eingeschrieben. Für 1771 Patienten ≥ 18 Jahre lagen auswertbare Daten vor. Davon waren 12,42 Prozent Raucher. Im letzten Berichtshalbjahr waren noch 785 Patienten ≥ 18 Jahre eingeschrieben. Für 745 dieser Patienten ≥ 18 Jahre lagen auswertbare Daten vor. Davon waren 7,92 Prozent Raucher.

Tabelle 3.1.2 Raucherquote bei allen Patienten ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr

EZ	Raucherquote bei allen Patienten ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	
2007-1	Patienten ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr insgesamt	Anzahl	2089	1871	1665	1526	1336	1258	1183	1099	1019	957	879	
	auswertbar	Anzahl	2089	1751	1576	1421	1267	1209	1132	1049	986	912	831	
	Raucher	Anzahl	244	180	151	99	90	78	73	65	62	53	50	49
		Anteil in %	11,68	10,28	9,58	6,97	7,10	6,45	6,45	6,20	6,29	5,81	5,72	5,90
	CI Anteil in %	[10,30; 13,06]	[8,86; 11,70]	[8,13; 11,03]	[5,64; 8,29]	[5,69; 8,52]	[5,07; 7,84]	[5,02; 7,88]	[4,74; 7,66]	[4,77; 7,80]	[4,29; 7,33]	[4,18; 7,26]	[4,29; 7,50]	
2007-2	Patienten ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr insgesamt	Anzahl	1771	1560	1432	1284	1181	1072	1007	935	882	834	785	
	auswertbar	Anzahl	1771	1447	1326	1212	1124	1003	953	896	828	789	745	
	Raucher	Anzahl	220	159	129	112	100	84	88	76	74	66	59	
		Anteil in %	12,42	10,99	9,73	9,24	8,90	8,37	9,23	8,48	8,94	8,37	7,92	
	CI Anteil in %	[10,89; 13,96]	[9,38; 12,60]	[8,13; 11,32]	[7,61; 10,87]	[7,23; 10,56]	[6,66; 10,09]	[7,39; 11,07]	[6,66; 10,31]	[6,99; 10,88]	[6,43; 10,30]	[5,98; 9,86]		
2008-1	Patienten ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr insgesamt	Anzahl	1766	1498	1286	1149	1054	963	890	823	775	738		
	auswertbar	Anzahl	1766	1373	1189	1099	999	905	840	767	713	680		
	Raucher	Anzahl	254	153	123	106	88	77	74	62	60	53		
		Anteil in %	14,38	11,14	10,34	9,65	8,81	8,51	8,81	8,08	8,42	7,79		
	CI Anteil in %	[12,75; 16,02]	[9,48; 12,81]	[8,61; 12,08]	[7,90; 11,39]	[7,05; 10,57]	[6,69; 10,33]	[6,89; 10,73]	[6,15; 10,01]	[6,38; 10,45]	[5,78; 9,81]			
2008-2	Patienten ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr insgesamt	Anzahl	1212	943	840	739	673	618	579	537	506			
	auswertbar	Anzahl	1212	864	810	702	633	585	550	488	460			
	Raucher	Anzahl	161	102	82	69	58	56	53	41	37			
		Anteil in %	13,28	11,81	10,12	9,83	9,16	9,57	9,64	8,40	8,04			
	CI Anteil in %	[11,37; 15,20]	[9,65; 13,96]	[8,04; 12,20]	[7,63; 12,03]	[6,91; 11,41]	[7,19; 11,96]	[7,17; 12,10]	[5,94; 10,87]	[5,56; 10,53]				
2009-1	Patienten ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr insgesamt	Anzahl	1503	1195	1013	871	791	712	668	629				
	auswertbar	Anzahl	1503	1126	940	831	760	673	630	573				
	Raucher	Anzahl	193	143	109	93	87	73	72	55				
		Anteil in %	12,84	12,70	11,60	11,19	11,45	10,85	11,43	9,60				
	CI Anteil in %	[11,15; 14,53]	[10,75; 14,65]	[9,55; 13,64]	[9,05; 13,34]	[9,18; 13,71]	[8,50; 13,20]	[8,94; 13,91]	[7,18; 12,01]					
2009-2	Patienten ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr insgesamt	Anzahl	1427	1107	934	794	695	622	578					
	auswertbar	Anzahl	1427	1049	881	753	656	576	531					
	Raucher	Anzahl	231	150	113	93	83	71	66					
		Anteil in %	16,19	14,30	12,83	12,35	12,65	12,33	12,43					
	CI Anteil in %	[14,28; 18,10]	[12,18; 16,42]	[10,62; 15,04]	[10,00; 14,70]	[10,11; 15,20]	[9,64; 15,01]	[9,62; 15,24]						
2010-1	Patienten ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr insgesamt	Anzahl	1447	1163	942	791	710	642						
	auswertbar	Anzahl	1447	1106	898	739	649	572						
	Raucher	Anzahl	223	158	103	86	72	64						
		Anteil in %	15,41	14,29	11,47	11,64	11,09	11,19						
	CI Anteil in %	[13,55; 17,27]	[12,22; 16,35]	[9,38; 13,56]	[9,32; 13,95]	[8,68; 13,51]	[8,60; 13,77]							

EZ	Raucherquote bei allen Patienten ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr
2010-2	Patienten ≥ 18 Jahre im Berichts-halbjahr insgesamt	Anzahl	1351	1084	915	802	726						
	auswertbar	Anzahl	1351	1014	842	726	637						
	Raucher	Anzahl	216	144	107	90	85						
		Anteil in %	15,99	14,20	12,71	12,40	13,34						
		CI Anteil in %	[14,03; 17,94]	[12,05; 16,35]	[10,46; 14,96]	[10,00; 14,80]	[10,70; 15,99]						
2011-1	Patienten ≥ 18 Jahre im Berichts-halbjahr insgesamt	Anzahl	1532	1211	1026	924							
	auswertbar	Anzahl	1532	1116	932	823							
	Raucher	Anzahl	264	178	136	116							
		Anteil in %	17,23	15,95	14,59	14,09							
		CI Anteil in %	[15,34; 19,12]	[13,80; 18,10]	[12,32; 16,86]	[11,72; 16,47]							
2011-2	Patienten ≥ 18 Jahre im Berichts-halbjahr insgesamt	Anzahl	1205	985	865								
	auswertbar	Anzahl	1205	886	771								
	Raucher	Anzahl	185	125	105								
		Anteil in %	15,35	14,11	13,62								
		CI Anteil in %	[13,32; 17,39]	[11,81; 16,40]	[11,20; 16,04]								
2012-1	Patienten ≥ 18 Jahre im Berichts-halbjahr insgesamt	Anzahl	1490	1248									
	auswertbar	Anzahl	1490	1085									
	Raucher	Anzahl	254	145									
		Anteil in %	17,05	13,36									
		CI Anteil in %	[15,14; 18,96]	[11,34; 15,39]									
2012-2	Patienten ≥ 18 Jahre im Berichts-halbjahr insgesamt	Anzahl	1229										
	auswertbar	Anzahl	1229										
	Raucher	Anzahl	180										
		Anteil in %	14,65										
		CI Anteil in %	[12,67; 16,62]										

In Tabelle 3.1.3 ist die Entwicklung des **Body-Mass-Index** für erwachsene Patienten zur Erstdokumentation (ED) ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu unter „erwachsene Patienten insgesamt“ zunächst die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen erwachsenen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnung und Kategorienbildung. Als Mittelwerte werden das arithmetische Mittel und dessen 95%-iges Konfidenzintervall, der Median, sowie die mittlere Differenz des aktuellen Wertes zum Wert laut Erstdokumentation ausgewiesen. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen BMI im Berichtshalbjahr und Beitritts-halbjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Erwachsenen im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt. Abschließend werden die Patienten in den BMI-

Kategorien (normalgewichtig, mäßig übergewichtig, stark übergewichtig) dargestellt und es wird ausgewiesen wie hoch ihr Anteil an der Gruppe der auswertbaren Patienten ist.

Vor der Einführung der neuen eDMP-Dokumentationsbögen im Halbjahr 2008-2 konnten für Erwachsene die BMI-Werte nur im Beitritts-halbjahr, nicht aber in den Folgehalbjahren ermittelt werden. Durchgängige Werte können daher erst ab der Kohorte 2009-1 ausgewiesen werden, da die medizinischen Dokumentationsbögen ab dieser Kohorte erstmalig für die Folgehalbjahre die benötigten Werte enthielten.

In der Kohorte 2007-2 waren 1771 erwachsene Patienten in das Programm eingeschrieben. Im Beitritts-halbjahr waren davon 29,43 Prozent normalgewichtig, 35,43 Prozent mäßig übergewichtig und 35,14 Prozent stark übergewichtig.

Tabelle 3.1.3 Erwachsene Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index

EZ	Erwachsene Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	2089	1871	1665	1526	1336	1258	1183	1099	1019	957	923	879
	auswertbar	Anzahl	2081	0	0	1421	1266	1208	1130	1047	986	912	874	831
	Auswertungsergebnisse zum BMI	Mean	29,21			29,32	29,43	29,39	29,43	29,35	29,37	29,53	29,50	29,40
		CI Mean	[28,93; 29,48]			[29,01; 29,64]	[29,08; 29,77]	[29,04; 29,74]	[29,06; 29,79]	[28,98; 29,73]	[28,98; 29,76]	[29,11; 29,95]	[29,07; 29,94]	[28,95; 29,84]
		Median	28,44			28,67	28,67	28,71	28,67	28,71	28,80	29,00	29,01	28,65
		Fallbasis mittlere Differenz				1417	1261	1204	1125	1042	981	909	871	828
		Mittlere Differenz zur ED				-0,12	0,04	0,02	0,02	-0,09	-0,05	-0,02	0,05	0,00
		CI mittlere Differenz				[-0,25; 0,01]	[-0,09; 0,17]	[-0,13; 0,16]	[-0,11; 0,16]	[-0,22; 0,03]	[-0,18; 0,09]	[-0,17; 0,14]	[-0,11; 0,21]	[-0,14; 0,15]
		Median mittlere Differenz				0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	normalgewichtig: BMI < 25	Anzahl	490			326	276	272	238	227	216	195	189	182
		Anteil in %	23,55			22,94	21,80	22,52	21,06	21,68	21,91	21,38	21,62	21,90
		CI Anteil in %	[21,72; 25,37]			[20,75; 25,13]	[19,53; 24,08]	[20,16; 24,87]	[18,68; 23,44]	[19,18; 24,18]	[19,32; 24,49]	[18,72; 24,04]	[18,89; 24,36]	[19,09; 24,71]
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	766			531	469	435	426	380	355	330	316	298
		Anteil in %	36,81			37,37	37,05	36,01	37,70	36,29	36,00	36,18	36,16	35,86
		CI Anteil in %	[34,74; 38,88]			[34,85; 39,88]	[34,38; 39,71]	[33,30; 38,72]	[34,87; 40,53]	[33,38; 39,21]	[33,01; 39,00]	[33,06; 39,30]	[32,97; 39,34]	[32,60; 39,12]
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	825			564	521	501	466	440	415	387	369	351
		Anteil in %	39,64			39,69	41,15	41,47	41,24	42,02	42,09	42,43	42,22	42,24
		CI Anteil in %	[37,54; 41,75]			[37,15; 42,24]	[38,44; 43,87]	[38,69; 44,25]	[38,37; 44,11]	[39,03; 45,02]	[39,01; 45,17]	[39,22; 45,64]	[38,94; 45,50]	[38,88; 45,60]
	2007-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	1771	1560	1432	1284	1181	1072	1007	935	882	834	785
		auswertbar	Anzahl	1767	0	1326	1212	1124	1003	953	896	828	789	744
		Auswertungsergebnisse zum BMI	Mean	28,64			28,55	28,64	28,70	28,96	28,98	28,86	29,00	28,93
CI Mean			[28,30; 28,98]			[28,17; 28,92]	[28,23; 29,05]	[28,27; 29,13]	[28,50; 29,43]	[28,51; 29,46]	[28,49; 29,23]	[28,58; 29,42]	[28,49; 29,37]	[28,49; 29,41]
Median			27,78			27,69	27,68	27,77	28,04	28,04	28,03	28,23	28,08	28,27
Fallbasis mittlere Differenz						1325	1210	1122	1001	951	895	826	787	742
Mittlere Differenz zur ED						-0,14	-0,05	-0,03	0,03	-0,07	-0,03	-0,08	0,01	-0,02
CI mittlere Differenz						[-0,29; 0,01]	[-0,18; 0,09]	[-0,19; 0,14]	[-0,14; 0,21]	[-0,24; 0,11]	[-0,23; 0,16]	[-0,26; 0,10]	[-0,18; 0,21]	[-0,22; 0,19]
Median mittlere Differenz						0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
normalgewichtig: BMI < 25		Anzahl	520			382	357	330	275	256	234	211	217	202
		Anteil in %	29,43			28,81	29,46	29,36	27,42	26,86	26,12	25,48	27,50	27,15
		CI Anteil in %	[27,30; 31,55]			[26,37; 31,25]	[26,89; 32,02]	[26,70; 32,02]	[24,66; 30,18]	[24,05; 29,68]	[23,24; 28,99]	[22,51; 28,45]	[24,39; 30,62]	[23,95; 30,35]
mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30		Anzahl	626			485	417	395	350	332	319	294	271	256
		Anteil in %	35,43			36,58	34,41	35,14	34,90	34,84	35,60	35,51	34,35	34,41
		CI Anteil in %	[33,20; 37,66]			[33,98; 39,17]	[31,73; 37,08]	[32,35; 37,93]	[31,94; 37,85]	[31,81; 37,86]	[32,47; 38,74]	[32,25; 38,77]	[31,03; 37,66]	[30,99; 37,82]
stark adipös: BMI ≥ 30		Anzahl	621			459	438	399	378	365	343	323	301	286
		Anteil in %	35,14			34,62	36,14	35,50	37,69	38,30	38,28	39,01	38,15	38,44
		CI Anteil in %	[32,92; 37,37]			[32,05; 37,18]	[33,43; 38,84]	[32,70; 38,30]	[34,69; 40,69]	[35,21; 41,39]	[35,10; 41,47]	[35,69; 42,33]	[34,76; 41,54]	[34,94; 41,94]

EZ	Erwachsene Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2008-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	1766	1498	1286	1149	1054	963	890	823	775	738	
	auswertbar	Anzahl	1763	1355	1186	1094	995	901	839	765	712	679	
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	28,57	28,50	28,69	28,81	28,74	28,95	28,99	29,05	29,07	28,94	
		CI Mean	[28,28; 28,86]	[28,19; 28,81]	[28,36; 29,02]	[28,45; 29,16]	[28,39; 29,08]	[28,56; 29,34]	[28,57; 29,40]	[28,65; 29,46]	[28,65; 29,48]	[28,53; 29,36]	
		Median	27,72	27,70	27,89	28,06	28,04	28,23	28,30	28,31	28,19	28,13	
		Fallbasis mittlere Differenz		1354	1186	1093	994	901	839	765	712	679	
		Mittlere Differenz zur ED		-0,11	-0,01	0,01	-0,01	-0,04	-0,01	0,02	0,07	0,06	
		CI mittlere Differenz		[-0,23; 0,01]	[-0,13; 0,12]	[-0,16; 0,18]	[-0,13; 0,11]	[-0,21; 0,13]	[-0,21; 0,18]	[-0,14; 0,18]	[-0,10; 0,24]	[-0,12; 0,24]	
	normalgewichtig: BMI < 25	Anzahl	496	388	312	280	254	225	216	185	178	170	
		Anteil in %	28,13	28,63	26,31	25,59	25,53	24,97	25,74	24,18	25,00	25,04	
		CI Anteil in %	[26,03; 30,23]	[26,23; 31,04]	[23,80; 28,81]	[23,01; 28,18]	[22,82; 28,24]	[22,14; 27,80]	[22,78; 28,71]	[21,15; 27,22]	[21,82; 28,18]	[21,78; 28,30]	
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	623	477	446	422	380	343	308	282	262	254	
		Anteil in %	35,34	35,20	37,61	38,57	38,19	38,07	36,71	36,86	36,80	37,41	
		CI Anteil in %	[33,11; 37,57]	[32,66; 37,75]	[34,85; 40,36]	[35,69; 41,46]	[35,17; 41,21]	[34,90; 41,24]	[33,45; 39,97]	[33,44; 40,28]	[33,25; 40,34]	[33,77; 41,05]	
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	644	490	428	392	361	333	315	298	272	255	
		Anteil in %	36,53	36,16	36,09	35,83	36,28	36,96	37,54	38,95	38,20	37,56	
		CI Anteil in %	[34,28; 38,78]	[33,60; 38,72]	[33,35; 38,82]	[32,99; 38,67]	[33,29; 39,27]	[33,81; 40,11]	[34,27; 40,82]	[35,50; 42,41]	[34,63; 41,77]	[33,91; 41,20]	
	2008-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	1212	943	840	739	673	618	579	537	506	
		auswertbar	Anzahl	1211	862	807	700	632	584	549	487	459	
		Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	28,92	29,19	29,28	29,49	29,59	29,59	29,77	29,33	29,33	
CI Mean			[28,54; 29,31]	[28,71; 29,68]	[28,78; 29,78]	[28,95; 30,03]	[29,01; 30,16]	[28,99; 30,19]	[29,12; 30,41]	[28,85; 29,82]	[28,85; 29,81]		
Median			28,34	28,34	28,39	28,67	28,58	28,55	28,70	28,73	28,73		
Fallbasis mittlere Differenz				862	807	700	632	584	549	487	459		
Mittlere Differenz zur ED				0,13	0,10	0,18	0,13	0,22	0,15	0,15	0,09		
CI mittlere Differenz				[0,06; 0,20]	[0,01; 0,19]	[0,06; 0,29]	[0,00; 0,26]	[0,08; 0,36]	[0,00; 0,30]	[-0,01; 0,31]	[-0,10; 0,28]		
normalgewichtig: BMI < 25		Anzahl	311	194	174	148	128	115	105	100	84		
		Anteil in %	25,68	22,51	21,56	21,14	20,25	19,69	19,13	20,53	18,30		
		CI Anteil in %	[23,22; 28,14]	[19,72; 25,30]	[18,72; 24,40]	[18,12; 24,17]	[17,12; 23,39]	[16,46; 22,92]	[15,83; 22,42]	[16,94; 24,13]	[14,76; 21,84]		
mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30		Anzahl	445	335	323	273	241	234	217	188	194		
		Anteil in %	36,75	38,86	40,02	39,00	38,13	40,07	39,53	38,60	42,27		
		CI Anteil in %	[34,03; 39,46]	[35,61; 42,12]	[36,64; 43,41]	[35,38; 42,62]	[34,34; 41,92]	[36,09; 44,05]	[35,43; 43,62]	[34,28; 42,93]	[37,74; 46,79]		
stark adipös: BMI ≥ 30		Anzahl	455	333	310	279	263	235	227	199	181		
		Anteil in %	37,57	38,63	38,41	39,86	41,61	40,24	41,35	40,86	39,43		
		CI Anteil in %	[34,84; 40,30]	[35,38; 41,88]	[35,06; 41,77]	[36,23; 43,49]	[37,77; 45,46]	[36,26; 44,22]	[37,22; 45,47]	[36,49; 45,23]	[34,96; 43,91]		

EZ	Erwachsene Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2009-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	1503	1195	1013	871	791	712	668	629				
	auswertbar	Anzahl	1502	1125	938	829	758	672	630	573				
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	29,04	29,09	29,49	29,45	29,46	29,49	29,67	29,57				
		CI Mean	[28,71; 29,37]	[28,69; 29,49]	[29,04; 29,94]	[28,97; 29,92]	[28,99; 29,93]	[28,98; 29,99]	[29,15; 30,19]	[29,01; 30,12]				
		Median	28,28	28,31	28,70	28,67	28,73	28,67	28,91	28,65				
		Fallbasis mittlere Differenz		1125	938	829	758	672	630	573				
		Mittlere Differenz zur ED		-0,06	0,02	-0,04	-0,09	-0,15	-0,12	-0,15				
		CI mittlere Differenz		[-0,17; 0,05]	[-0,12; 0,17]	[-0,20; 0,13]	[-0,26; 0,08]	[-0,34; 0,03]	[-0,33; 0,09]	[-0,38; 0,07]				
	normalgewichtig: BMI < 25	Anzahl	399	296	232	194	178	160	137	122				
		Anteil in %	26,56	26,31	24,73	23,40	23,48	23,81	21,75	21,29				
		CI Anteil in %	[24,33; 28,80]	[23,74; 28,89]	[21,97; 27,50]	[20,52; 26,29]	[20,46; 26,50]	[20,59; 27,03]	[18,52; 24,97]	[17,94; 24,65]				
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	535	386	316	303	263	241	234	228				
		Anteil in %	35,62	34,31	33,69	36,55	34,70	35,86	37,14	39,79				
		CI Anteil in %	[33,20; 38,04]	[31,54; 37,09]	[30,66; 36,72]	[33,27; 39,83]	[31,31; 38,09]	[32,23; 39,49]	[33,37; 40,92]	[35,78; 43,80]				
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	568	443	390	332	317	271	259	223				
		Anteil in %	37,82	39,38	41,58	40,05	41,82	40,33	41,11	38,92				
		CI Anteil in %	[35,36; 40,27]	[36,52; 42,23]	[38,42; 44,73]	[36,71; 43,39]	[38,31; 45,33]	[36,62; 44,04]	[37,27; 44,96]	[34,92; 42,91]				
	2009-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	1427	1107	934	794	695	622	578				
		auswertbar	Anzahl	1422	1046	878	750	653	573	528				
		Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	28,60	28,85	28,84	29,00	28,97	29,00	28,96				
CI Mean			[28,30; 28,90]	[28,49; 29,20]	[28,46; 29,22]	[28,58; 29,43]	[28,54; 29,41]	[28,54; 29,46]	[28,49; 29,42]					
Median			28,07	28,25	28,32	28,40	28,58	28,40	28,41					
Fallbasis mittlere Differenz				1046	878	750	653	573	528					
Mittlere Differenz zur ED				0,08	0,12	0,12	0,08	0,08	0,08					
CI mittlere Differenz				[0,03; 0,13]	[0,05; 0,19]	[0,03; 0,20]	[-0,03; 0,20]	[-0,06; 0,22]	[-0,07; 0,23]					
normalgewichtig: BMI < 25		Anzahl	427	291	240	198	170	143	125					
		Anteil in %	30,03	27,82	27,33	26,40	26,03	24,96	23,67					
		CI Anteil in %	[27,64; 32,41]	[25,10; 30,54]	[24,39; 30,28]	[23,24; 29,56]	[22,67; 29,40]	[21,41; 28,50]	[20,04; 27,30]					
mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30		Anzahl	493	374	321	268	231	218	208					
		Anteil in %	34,67	35,76	36,56	35,73	35,38	38,05	39,39					
		CI Anteil in %	[32,19; 37,14]	[32,85; 38,66]	[33,37; 39,75]	[32,30; 39,17]	[31,71; 39,05]	[34,07; 42,02]	[35,22; 43,57]					
stark adipös: BMI ≥ 30		Anzahl	502	381	317	284	252	212	195					
		Anteil in %	35,30	36,42	36,10	37,87	38,59	37,00	36,93					
		CI Anteil in %	[32,82; 37,79]	[33,51; 39,34]	[32,93; 39,28]	[34,39; 41,34]	[34,85; 42,33]	[33,04; 40,95]	[32,81; 41,05]					

EZ	Erwachsene Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2010-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	1447	1163	942	791	710	642					
	auswertbar	Anzahl	1444	1105	897	738	649	572					
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	29,04	29,19	29,38	29,41	29,65	29,91					
		CI Mean	[28,73; 29,35]	[28,84; 29,54]	[29,00; 29,76]	[28,99; 29,83]	[29,20; 30,10]	[29,41; 30,41]					
		Median	28,40	28,58	29,04	29,02	29,24	29,38					
		Fallbasis mittlere Differenz		1104	896	738	649	572					
		Mittlere Differenz zur ED		-0,02	0,08	-0,03	0,11	0,06					
		CI mittlere Differenz		[-0,09; 0,05]	[-0,01; 0,17]	[-0,14; 0,07]	[-0,01; 0,24]	[-0,14; 0,27]					
	normalgewichtig: BMI < 25	Anzahl	391	280	217	174	149	129					
		Anteil in %	27,08	25,34	24,19	23,58	22,96	22,55					
		CI Anteil in %	[24,78; 29,37]	[22,77; 27,91]	[21,39; 27,00]	[20,51; 26,64]	[19,72; 26,20]	[19,12; 25,98]					
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	482	381	300	243	212	176					
		Anteil in %	33,38	34,48	33,44	32,93	32,67	30,77					
		CI Anteil in %	[30,95; 35,81]	[31,68; 37,28]	[30,36; 36,53]	[29,53; 36,32]	[29,05; 36,28]	[26,98; 34,55]					
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	571	444	380	321	288	267					
		Anteil in %	39,54	40,18	42,36	43,50	44,38	46,68					
		CI Anteil in %	[37,02; 42,07]	[37,29; 43,07]	[39,13; 45,60]	[39,92; 47,08]	[40,55; 48,20]	[42,59; 50,77]					
2010-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	1351	1084	915	802	726						
	auswertbar	Anzahl	1346	1012	840	725	636						
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	28,75	28,92	29,08	29,27	29,39						
		CI Mean	[28,42; 29,07]	[28,54; 29,30]	[28,67; 29,49]	[28,81; 29,72]	[28,90; 29,87]						
		Median	27,76	28,08	28,34	28,20	28,68						
		Fallbasis mittlere Differenz		1012	840	725	636						
		Mittlere Differenz zur ED		0,10	0,11	0,12	0,09						
		CI mittlere Differenz		[-0,01; 0,20]	[0,01; 0,20]	[0,01; 0,24]	[-0,06; 0,25]						
	normalgewichtig: BMI < 25	Anzahl	382	276	224	188	152						
		Anteil in %	28,38	27,27	26,67	25,93	23,90						
		CI Anteil in %	[25,97; 30,79]	[24,53; 30,02]	[23,67; 29,66]	[22,74; 29,12]	[20,58; 27,22]						
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	478	353	281	251	214						
		Anteil in %	35,51	34,88	33,45	34,62	33,65						
		CI Anteil in %	[32,96; 38,07]	[31,94; 37,82]	[30,26; 36,65]	[31,16; 38,09]	[29,97; 37,32]						
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	486	383	335	286	270						
		Anteil in %	36,11	37,85	39,88	39,45	42,45						
		CI Anteil in %	[33,54; 38,67]	[34,86; 40,84]	[36,57; 43,19]	[35,89; 43,01]	[38,61; 46,30]						

EZ	Erwachsene Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2011-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	1532	1211	1026	924								
	auswertbar	Anzahl	1526	1112	927	818								
		Mean	28,96	29,10	29,23	29,10								
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	CI Mean	[28,60; 29,32]	[28,66; 29,54]	[28,74; 29,72]	[28,70; 29,51]								
		Median	28,04	28,13	28,37	28,60								
		Fallbasis mittlere Differenz		1110	926	818								
		Mittlere Differenz zur ED		0,01	0,08	0,09								
		CI mittlere Differenz		[-0,07; 0,09]	[0,00; 0,17]	[0,00; 0,18]								
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00								
	normalgewichtig: BMI < 25	Anzahl	428	309	243	214								
		Anteil in %	28,05	27,79	26,21	26,16								
		CI Anteil in %	[25,79; 30,30]	[25,15; 30,42]	[23,38; 29,05]	[23,15; 29,18]								
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	516	371	317	281								
		Anteil in %	33,81	33,36	34,20	34,35								
		CI Anteil in %	[31,44; 36,19]	[30,59; 36,14]	[31,14; 37,25]	[31,10; 37,61]								
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	582	432	367	323								
		Anteil in %	38,14	38,85	39,59	39,49								
CI Anteil in %		[35,70; 40,58]	[35,98; 41,72]	[36,44; 42,74]	[36,13; 42,84]									
2011-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	1205	985	865									
	auswertbar	Anzahl	1201	884	770									
		Mean	29,06	29,34	29,43									
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	CI Mean	[28,70; 29,42]	[28,93; 29,75]	[29,00; 29,87]									
		Median	28,05	28,34	28,41									
		Fallbasis mittlere Differenz		884	770									
		Mittlere Differenz zur ED		0,14	0,06									
		CI mittlere Differenz		[0,06; 0,21]	[-0,06; 0,18]									
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00									
	normalgewichtig: BMI < 25	Anzahl	345	222	192									
		Anteil in %	28,73	25,11	24,94									
		CI Anteil in %	[26,17; 31,29]	[22,25; 27,97]	[21,88; 27,99]									
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	393	303	262									
		Anteil in %	32,72	34,28	34,03									
		CI Anteil in %	[30,07; 35,38]	[31,15; 37,41]	[30,68; 37,37]									
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	463	359	316									
		Anteil in %	38,55	40,61	41,04									
CI Anteil in %		[35,80; 41,31]	[37,37; 43,85]	[37,56; 44,52]										

EZ	Erwachsene Patienten zur ED und ihr Body-Mass-Index	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2012-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	1490	1248										
	auswertbar	Anzahl	1489	1085										
		Mean	29,05	29,27										
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	CI Mean	[28,70; 29,40]	[28,85; 29,68]										
		Median	28,09	28,41										
		Fallbasis mittlere Differenz		1085										
		Mittlere Differenz zur ED		0,00										
		CI mittlere Differenz		[-0,09; 0,09]										
		Median mittlere Differenz		0,00										
	normalgewichtig: BMI < 25	Anzahl	401	281										
		Anteil in %	26,93	25,90										
		CI Anteil in %	[24,68; 29,18]	[23,29; 28,51]										
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	496	362										
		Anteil in %	33,31	33,36										
		CI Anteil in %	[30,92; 35,71]	[30,56; 36,17]										
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	592	442										
Anteil in %		39,76	40,74											
CI Anteil in %		[37,27; 42,24]	[37,81; 43,66]											
2012-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	1229											
	auswertbar	Anzahl	1225											
		Mean	28,95											
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	CI Mean	[28,52; 29,37]											
		Median	28,01											
		Fallbasis mittlere Differenz												
		Mittlere Differenz zur ED												
		CI mittlere Differenz												
		Median mittlere Differenz												
	normalgewichtig: BMI < 25	Anzahl	364											
		Anteil in %	29,71											
		CI Anteil in %	[27,15; 32,27]											
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	412											
		Anteil in %	33,63											
		CI Anteil in %	[30,99; 36,28]											
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	449											
Anteil in %		36,65												
CI Anteil in %		[33,95; 39,35]												

3.2 Symptomatik

Zu den wichtigsten Asthma-Symptomen zählen Atemnot (häufig anfallartig), Giemen (asthmatypisches Atemgeräusch), Husten und ein Engegefühl über der Brust. Die Häufigkeit, mit der diese Symptome auftreten, dient der Schweregrad-Einteilung einer asthmatischen Erkrankung. Die Vermeidung akuter und chronischer Krankheitserscheinungen (Symptome und Asthmaanfälle) ist ein wichtiges Ziel in der Asthmatherapie.

Im Folgenden wird in Tabelle 3.2.1 die Häufigkeit von Asthmasymptomen bei den eingeschriebenen Patienten ausgewiesen und zum anderen in Tabelle 3.2.2 die Entwicklung der Häufigkeit der auftretenden Asthmasymptome im Programmverlauf dargestellt. Eine Verschlechterung der Symptomatik bzw. ein Asthma-Anfall kann unter Umständen eine notfallmäßige stationäre Behandlung zur Folge haben.

Daher weisen die Tabellen 3.2.3 und 3.2.4 die Anzahl der Patienten aus, die mindestens einmal bzw. mehr als einmal im aktuellen Halbjahr wegen Asthma bronchiale notfallmäßig stationär behandelt wurden.

In Tabelle 3.2.1 wird für jede Kohorte die **Häufigkeit von Asthmasymptomen** bei den Programmteilnehmern dokumentiert. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend werden die Patienten in den Häufigkeitskategorien ihrer Asthmasymptome (täglich, wöchentlich, seltener als wöchentlich, keine) dargestellt und es wird der jeweilige Anteil an der Gruppe der auswertbaren Patienten ausgewiesen.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 905 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 857 Patienten lagen auswertbare Daten über die Häufigkeit der Asthmasymptome vor. Bei 104 bzw. 12,14 Prozent von diesen Patienten traten tägliche Asthmasymptome auf.

Tabelle 3.2.1 Häufigkeit von Asthmasymptomen

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2287	2039	1811	1653	1444	1360	1270	1179	1087	1015	969	921
	auswertbar	Anzahl	2287	1914	1717	1539	1372	1307	1216	1127	1054	969	919	871
	täglich	Anzahl	531	336	292	200	175	153	146	238	196	126	109	102
		Anteil in %	23,22	17,55	17,01	13,00	12,76	11,71	12,01	21,12	18,60	13,00	11,86	11,71
		CI Anteil in %	[21,49; 24,95]	[15,85; 19,26]	[15,23; 18,78]	[11,31; 14,68]	[10,99; 14,52]	[9,96; 13,45]	[10,18; 13,83]	[18,73; 23,50]	[16,25; 20,95]	[10,88; 15,12]	[9,77; 13,95]	[9,57; 13,85]
	wöchentlich	Anzahl	602	476	371	373	338	276	292	190	202	244	234	233
		Anteil in %	26,32	24,87	21,61	24,24	24,64	21,12	24,01	16,86	19,17	25,18	25,46	26,75
		CI Anteil in %	[24,52; 28,13]	[22,93; 26,81]	[19,66; 23,55]	[22,09; 26,38]	[22,35; 26,92]	[18,90; 23,33]	[21,61; 26,42]	[14,67; 19,05]	[16,79; 21,54]	[22,45; 27,91]	[22,64; 28,28]	[23,81; 29,69]
	seltener als wöchentlich	Anzahl	856	783	696	709	619	597	500	401	359	320	319	292
		Anteil in %	37,43	40,91	40,54	46,07	45,12	45,68	41,12	35,58	34,06	33,02	34,71	33,52
		CI Anteil in %	[35,45; 39,41]	[38,71; 43,11]	[38,21; 42,86]	[43,58; 48,56]	[42,48; 47,75]	[42,98; 48,38]	[38,35; 43,89]	[32,78; 38,38]	[31,20; 36,92]	[30,06; 35,99]	[31,63; 37,79]	[30,39; 36,66]
	keine	Anzahl	298	319	358	257	240	281	278	298	297	279	257	244
		Anteil in %	13,03	16,67	20,85	16,70	17,49	21,50	22,86	26,44	28,18	28,79	27,97	28,01
CI Anteil in %		[11,65; 14,41]	[15,00; 18,34]	[18,93; 22,77]	[14,84; 18,56]	[15,48; 19,50]	[19,27; 23,73]	[20,50; 25,22]	[23,87; 29,02]	[25,46; 30,90]	[25,94; 31,65]	[25,06; 30,87]	[25,03; 31,00]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	2189	1940	1764	1574	1447	1300	1215	1121	1036	970	905	
	auswertbar	Anzahl	2189	1816	1644	1501	1384	1224	1158	1080	977	922	857	
	täglich	Anzahl	611	373	222	209	167	150	183	190	125	113	104	
		Anteil in %	27,91	20,54	13,50	13,92	12,07	12,25	15,80	17,59	12,79	12,26	12,14	
		CI Anteil in %	[26,03; 29,79]	[18,68; 22,40]	[11,85; 15,16]	[12,17; 15,68]	[10,35; 13,78]	[10,42; 14,09]	[13,70; 17,90]	[15,32; 19,86]	[10,70; 14,89]	[10,14; 14,37]	[9,95; 14,32]	
	wöchentlich	Anzahl	455	321	320	292	266	239	218	194	222	210	197	
		Anteil in %	20,79	17,68	19,46	19,45	19,22	19,53	18,83	17,96	22,72	22,78	22,99	
		CI Anteil in %	[19,09; 22,49]	[15,92; 19,43]	[17,55; 21,38]	[17,45; 21,46]	[17,14; 21,30]	[17,30; 21,75]	[16,57; 21,08]	[15,67; 20,25]	[20,09; 25,35]	[20,07; 25,49]	[20,17; 25,81]	
	seltener als wöchentlich	Anzahl	933	841	844	743	712	615	526	488	433	419	389	
		Anteil in %	42,62	46,31	51,34	49,50	51,45	50,25	45,42	45,19	44,32	45,44	45,39	
		CI Anteil in %	[40,55; 44,69]	[44,02; 48,60]	[48,92; 53,76]	[46,97; 52,03]	[48,81; 54,08]	[47,44; 53,05]	[42,55; 48,29]	[42,22; 48,15]	[41,20; 47,44]	[42,23; 48,66]	[42,06; 48,73]	
	keine	Anzahl	190	281	258	257	239	220	231	208	197	180	167	
		Anteil in %	8,68	15,47	15,69	17,12	17,27	17,97	19,95	19,26	20,16	19,52	19,49	
CI Anteil in %		[7,50; 9,86]	[13,81; 17,14]	[13,93; 17,45]	[15,22; 19,03]	[15,28; 19,26]	[15,82; 20,13]	[17,65; 22,25]	[16,91; 21,61]	[17,65; 22,68]	[16,96; 22,08]	[16,83; 22,14]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2107	1787	1528	1362	1225	1115	1021	929	869	825		
	auswertbar	Anzahl	2107	1651	1421	1310	1165	1054	966	871	806	761		
	täglich	Anzahl	608	253	156	144	130	145	133	89	86	74		
		Anteil in %	28,86	15,32	10,98	10,99	11,16	13,76	13,77	10,22	10,67	9,72		
		CI Anteil in %	[26,92; 30,79]	[13,59; 17,06]	[9,35; 12,60]	[9,30; 12,69]	[9,35; 12,97]	[11,68; 15,84]	[11,59; 15,94]	[8,21; 12,23]	[8,54; 12,80]	[7,62; 11,83]		
	wöchentlich	Anzahl	492	316	265	227	246	214	200	209	214	187		
		Anteil in %	23,35	19,14	18,65	17,33	21,12	20,30	20,70	24,00	26,55	24,57		
		CI Anteil in %	[21,54; 25,16]	[17,24; 21,04]	[16,62; 20,67]	[15,28; 19,38]	[18,77; 23,46]	[17,87; 22,73]	[18,15; 23,26]	[21,16; 26,83]	[23,50; 29,60]	[21,51; 27,63]		
	seltener als wöchentlich	Anzahl	813	816	744	678	566	473	422	358	330	313		
		Anteil in %	38,59	49,42	52,36	51,76	48,58	44,88	43,69	41,10	40,94	41,13		
		CI Anteil in %	[36,51; 40,66]	[47,01; 51,84]	[49,76; 54,96]	[49,05; 54,46]	[45,71; 51,45]	[41,87; 47,88]	[40,56; 46,81]	[37,83; 44,37]	[37,55; 44,34]	[37,63; 44,63]		
keine	Anzahl	194	266	256	261	223	222	211	215	176	187			
	Anteil in %	9,21	16,11	18,02	19,92	19,14	21,06	21,84	24,68	21,84	24,57			
	CI Anteil in %	[7,97; 10,44]	[14,34; 17,89]	[16,02; 20,01]	[17,76; 22,09]	[16,88; 21,40]	[18,60; 23,53]	[19,24; 24,45]	[21,82; 27,55]	[18,98; 24,69]	[21,51; 27,63]			

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1452	1152	1013	897	808	735	688	632	585		
	auswertbar	Anzahl	1452	1067	979	851	766	700	654	579	537		
	täglich	Anzahl	332	117	98	96	103	97	67	50	55		
		Anteil in %	22,87	10,97	10,01	11,28	13,45	13,86	10,24	8,64	10,24		
		CI Anteil in %	[20,70; 25,03]	[9,09; 12,84]	[8,13; 11,89]	[9,15; 13,41]	[11,03; 15,86]	[11,30; 16,42]	[7,92; 12,57]	[6,35; 10,93]	[7,68; 12,81]		
	wöchentlich	Anzahl	362	213	174	158	128	124	125	127	127		
		Anteil in %	24,93	19,96	17,77	18,57	16,71	17,71	19,11	21,93	23,65		
		CI Anteil in %	[22,71; 27,16]	[17,56; 22,36]	[15,38; 20,17]	[15,95; 21,18]	[14,07; 19,35]	[14,88; 20,54]	[16,10; 22,13]	[18,56; 25,31]	[20,05; 27,25]		
	seltener als wöchentlich	Anzahl	608	552	515	414	348	304	280	249	209		
		Anteil in %	41,87	51,73	52,60	48,65	45,43	43,43	42,81	43,01	38,92		
		CI Anteil in %	[39,33; 44,41]	[48,73; 54,73]	[49,48; 55,73]	[45,29; 52,01]	[41,90; 48,96]	[39,75; 47,10]	[39,02; 46,61]	[38,97; 47,04]	[34,79; 43,05]		
	keine	Anzahl	150	185	192	183	187	175	182	153	146		
		Anteil in %	10,33	17,34	19,61	21,50	24,41	25,00	27,83	26,42	27,19		
		CI Anteil in %	[8,76; 11,90]	[15,07; 19,61]	[17,12; 22,10]	[18,74; 24,27]	[21,37; 27,46]	[21,79; 28,21]	[24,39; 31,27]	[22,83; 30,02]	[23,42; 30,95]		
	2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1775	1412	1189	1025	918	820	759	710		
auswertbar		Anzahl	1775	1335	1107	982	881	776	713	649			
täglich		Anzahl	388	130	101	143	117	88	79	55			
		Anteil in %	21,86	9,74	9,12	14,56	13,28	11,34	11,08	8,47			
		CI Anteil in %	[19,94; 23,78]	[8,15; 11,33]	[7,43; 10,82]	[12,35; 16,77]	[11,04; 15,52]	[9,11; 13,57]	[8,77; 13,39]	[6,33; 10,62]			
wöchentlich		Anzahl	495	246	195	149	148	144	145	164			
		Anteil in %	27,89	18,43	17,62	15,17	16,80	18,56	20,34	25,27			
		CI Anteil in %	[25,80; 29,97]	[16,35; 20,51]	[15,37; 19,86]	[12,93; 17,42]	[14,33; 19,27]	[15,82; 21,29]	[17,38; 23,29]	[21,92; 28,62]			
seltener als wöchentlich		Anzahl	751	715	571	452	375	338	299	269			
		Anteil in %	42,31	53,56	51,58	46,03	42,57	43,56	41,94	41,45			
		CI Anteil in %	[40,01; 44,61]	[50,88; 56,23]	[48,64; 54,53]	[42,91; 49,15]	[39,30; 45,83]	[40,07; 47,05]	[38,31; 45,56]	[37,66; 45,24]			
keine		Anzahl	141	244	240	238	241	206	190	161			
		Anteil in %	7,94	18,28	21,68	24,24	27,36	26,55	26,65	24,81			
		CI Anteil in %	[6,69; 9,20]	[16,20; 20,35]	[19,25; 24,11]	[21,55; 26,92]	[24,41; 30,30]	[23,44; 29,66]	[23,40; 29,90]	[21,48; 28,13]			
2009-2		Patienten insgesamt	Anzahl	1640	1281	1071	908	792	700	642			
	auswertbar	Anzahl	1640	1222	1010	864	747	652	591				
	täglich	Anzahl	345	95	108	89	70	52	44				
		Anteil in %	21,04	7,77	10,69	10,30	9,37	7,98	7,45				
		CI Anteil in %	[19,06; 23,01]	[6,27; 9,28]	[8,79; 12,60]	[8,27; 12,33]	[7,28; 11,46]	[5,89; 10,06]	[5,33; 9,56]				
	wöchentlich	Anzahl	411	211	141	149	138	114	110				
		Anteil in %	25,06	17,27	13,96	17,25	18,47	17,48	18,61				
		CI Anteil in %	[22,96; 27,16]	[15,15; 19,39]	[11,82; 16,10]	[14,72; 19,77]	[15,69; 21,26]	[14,57; 20,40]	[15,47; 21,75]				
	seltener als wöchentlich	Anzahl	678	606	418	287	241	224	205				
		Anteil in %	41,34	49,59	41,39	33,22	32,26	34,36	34,69				
		CI Anteil in %	[38,96; 43,73]	[46,79; 52,40]	[38,35; 44,43]	[30,08; 36,36]	[28,91; 35,62]	[30,71; 38,00]	[30,85; 38,53]				
	keine	Anzahl	206	310	343	339	298	262	232				
		Anteil in %	12,56	25,37	33,96	39,24	39,89	40,18	39,26				
		CI Anteil in %	[10,96; 14,17]	[22,93; 27,81]	[31,04; 36,88]	[35,98; 42,49]	[36,38; 43,41]	[36,42; 43,95]	[35,32; 43,20]				

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1692	1361	1103	928	817	735					
	auswertbar	Anzahl	1692	1299	1052	872	750	664					
	täglich	Anzahl	368	146	120	65	59	54					
		Anteil in %	21,75	11,24	11,41	7,45	7,87	8,13					
		CI Anteil in %	[19,78; 23,72]	[9,52; 12,96]	[9,48; 13,33]	[5,71; 9,20]	[5,94; 9,79]	[6,05; 10,21]					
	wöchentlich	Anzahl	450	211	192	195	179	158					
		Anteil in %	26,60	16,24	18,25	22,36	23,87	23,80					
		CI Anteil in %	[24,49; 28,70]	[14,24; 18,25]	[15,92; 20,59]	[19,60; 25,13]	[20,81; 26,92]	[20,55; 27,04]					
	seltener als wöchentlich	Anzahl	690	542	361	309	254	233					
		Anteil in %	40,78	41,72	34,32	35,44	33,87	35,09					
		CI Anteil in %	[38,44; 43,12]	[39,04; 44,41]	[31,45; 37,19]	[32,26; 38,61]	[30,48; 37,26]	[31,46; 38,72]					
	keine	Anzahl	184	400	379	303	258	219					
		Anteil in %	10,87	30,79	36,03	34,75	34,40	32,98					
		CI Anteil in %	[9,39; 12,36]	[28,28; 33,30]	[33,12; 38,93]	[31,59; 37,91]	[31,00; 37,80]	[29,40; 36,56]					
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1554	1254	1051	916	827						
	auswertbar	Anzahl	1554	1177	969	838	730						
	täglich	Anzahl	310	132	84	57	45						
		Anteil in %	19,95	11,21	8,67	6,80	6,16						
		CI Anteil in %	[17,96; 21,94]	[9,41; 13,02]	[6,90; 10,44]	[5,10; 8,51]	[4,42; 7,91]						
	wöchentlich	Anzahl	400	243	209	205	172						
		Anteil in %	25,74	20,65	21,57	24,46	23,56						
		CI Anteil in %	[23,57; 27,91]	[18,33; 22,96]	[18,98; 24,16]	[21,55; 27,38]	[20,48; 26,64]						
	seltener als wöchentlich	Anzahl	591	443	381	323	292						
		Anteil in %	38,03	37,64	39,32	38,54	40,00						
		CI Anteil in %	[35,62; 40,45]	[34,87; 40,41]	[36,24; 42,40]	[35,25; 41,84]	[36,44; 43,56]						
	keine	Anzahl	253	359	295	253	221						
		Anteil in %	16,28	30,50	30,44	30,19	30,27						
		CI Anteil in %	[14,44; 18,12]	[27,87; 33,13]	[27,54; 33,34]	[27,08; 33,30]	[26,94; 33,61]						
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1722	1357	1137	1020							
	auswertbar	Anzahl	1722	1256	1039	914							
	täglich	Anzahl	366	101	97	58							
		Anteil in %	21,25	8,04	9,34	6,35							
		CI Anteil in %	[19,32; 23,19]	[6,54; 9,55]	[7,57; 11,11]	[4,76; 7,93]							
	wöchentlich	Anzahl	433	284	235	231							
		Anteil in %	25,15	22,61	22,62	25,27							
		CI Anteil in %	[23,10; 27,19]	[20,30; 24,93]	[20,07; 25,16]	[22,45; 28,09]							
	seltener als wöchentlich	Anzahl	604	468	410	372							
		Anteil in %	35,08	37,26	39,46	40,70							
		CI Anteil in %	[32,82; 37,33]	[34,59; 39,94]	[36,49; 42,43]	[37,51; 43,89]							
	keine	Anzahl	319	403	297	253							
		Anteil in %	18,52	32,09	28,59	27,68							
		CI Anteil in %	[16,69; 20,36]	[29,50; 34,67]	[25,84; 31,33]	[24,78; 30,58]							

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1452	1190	1032									
	auswertbar	Anzahl	1452	1079	919									
	täglich	Anzahl	249	75	53									
		Anteil in %	17,15	6,95	5,77									
		CI Anteil in %	[15,21; 19,09]	[5,43; 8,47]	[4,26; 7,28]									
	wöchentlich	Anzahl	397	256	222									
		Anteil in %	27,34	23,73	24,16									
		CI Anteil in %	[25,05; 29,63]	[21,19; 26,27]	[21,39; 26,93]									
	seltener als wöchentlich	Anzahl	541	443	389									
		Anteil in %	37,26	41,06	42,33									
		CI Anteil in %	[34,77; 39,75]	[38,12; 43,99]	[39,13; 45,52]									
	keine	Anzahl	265	305	255									
Anteil in %		18,25	28,27	27,75										
CI Anteil in %		[16,26; 20,24]	[25,58; 30,96]	[24,85; 30,64]										
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1718	1440										
	auswertbar	Anzahl	1718	1263										
	täglich	Anzahl	248	74										
		Anteil in %	14,44	5,86										
		CI Anteil in %	[12,77; 16,10]	[4,56; 7,15]										
	wöchentlich	Anzahl	416	278										
		Anteil in %	24,21	22,01										
		CI Anteil in %	[22,19; 26,24]	[19,73; 24,30]										
	seltener als wöchentlich	Anzahl	702	549										
		Anteil in %	40,86	43,47										
		CI Anteil in %	[38,54; 43,19]	[40,73; 46,20]										
	keine	Anzahl	352	362										
Anteil in %		20,49	28,66											
CI Anteil in %		[18,58; 22,40]	[26,17; 31,16]											
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1467											
	auswertbar	Anzahl	1467											
	täglich	Anzahl	235											
		Anteil in %	16,02											
		CI Anteil in %	[14,14; 17,90]											
	wöchentlich	Anzahl	355											
		Anteil in %	24,20											
		CI Anteil in %	[22,01; 26,39]											
	seltener als wöchentlich	Anzahl	588											
		Anteil in %	40,08											
		CI Anteil in %	[37,57; 42,59]											
	keine	Anzahl	289											
Anteil in %		19,70												
CI Anteil in %		[17,66; 21,74]												

Tabelle 3.2.2 gibt für die jeweiligen Berichtshalbjahre Auskunft über die **Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen** bzw. ob diese sich bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation verbessert haben, gleichgeblieben sind oder sich verschlechtert haben. Für das Beitritts-halbjahr können - mangels einer vorherigen Dokumentation - keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den drei Kategorien (Verbesserung der Asthmasymptome, gleichbleibende Asthmasymptome, Verschlechterung der Asthma-

symptome) über die Berichtshalbjahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 905 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 819 Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Asthmasymptome vor. Bei 141 bzw. 17,22 Prozent von diesen Patienten konnte eine Verbesserung dokumentiert werden.

Tabelle 3.2.2 Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2287	2039	1811	1653	1444	1360	1270	1179	1087	1015	969	921
	auswertbar	Anzahl		1914	1618	1483	1293	1250	1173	1082	1016	941	880	829
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		520	288	321	250	273	232	193	206	185	134	122
		Anteil in %		27,17	17,80	21,65	19,33	21,84	19,78	17,84	20,28	19,66	15,23	14,72
	CI Anteil in %			[25,17; 29,16]	[15,94; 19,66]	[19,55; 23,74]	[17,18; 21,49]	[19,55; 24,13]	[17,50; 22,06]	[15,56; 20,12]	[17,80; 22,75]	[17,12; 22,20]	[12,85; 17,60]	[12,30; 17,13]
		gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		1103	1153	826	808	798	714	657	658	620	621
	Anteil in %			57,63	71,26	55,70	62,49	63,84	60,87	60,72	64,76	65,89	70,57	70,93
	CI Anteil in %			[55,41; 59,84]	[69,06; 73,47]	[53,17; 58,23]	[59,85; 65,13]	[61,18; 66,50]	[58,08; 63,66]	[57,81; 63,63]	[61,82; 67,70]	[62,86; 68,92]	[67,56; 73,58]	[67,84; 74,02]
		Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		291	177	336	235	179	227	232	152	136	125
	Anteil in %			15,20	10,94	22,66	18,17	14,32	19,35	21,44	14,96	14,45	14,20	14,35
	CI Anteil in %			[13,59; 16,81]	[9,42; 12,46]	[20,53; 24,79]	[16,07; 20,28]	[12,38; 16,26]	[17,09; 21,61]	[19,00; 23,89]	[12,77; 17,15]	[12,20; 16,70]	[11,90; 16,51]	[11,97; 16,74]
		2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	2189	1940	1764	1574	1447	1300	1215	1121	1036	970
auswertbar	Anzahl			1816	1553	1411	1329	1175	1091	1034	943	872	819	
Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl			458	407	278	276	205	189	167	194	147	141	
	Anteil in %			25,22	26,21	19,70	20,77	17,45	17,32	16,15	20,57	16,86	17,22	
CI Anteil in %				[23,22; 27,22]	[24,02; 28,40]	[17,63; 21,78]	[18,59; 22,95]	[15,28; 19,62]	[15,08; 19,57]	[13,91; 18,40]	[17,99; 23,15]	[14,37; 19,34]	[14,63; 19,80]	
	gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		1168	857	878	825	777	701	683	600	581	546
Anteil in %				64,32	55,18	62,23	62,08	66,13	64,25	66,05	63,63	66,63	66,67	
CI Anteil in %				[62,11; 66,52]	[52,71; 57,66]	[59,69; 64,76]	[59,47; 64,69]	[63,42; 68,83]	[61,41; 67,10]	[63,17; 68,94]	[60,55; 66,70]	[63,50; 69,76]	[63,44; 69,90]	
	Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		190	289	255	228	193	201	184	149	144	132
Anteil in %				10,46	18,61	18,07	17,16	16,43	18,42	17,79	15,80	16,51	16,12	
CI Anteil in %				[9,05; 11,87]	[16,67; 20,55]	[16,06; 20,08]	[15,13; 19,18]	[14,31; 18,54]	[16,12; 20,72]	[15,46; 20,13]	[13,47; 18,13]	[14,05; 18,98]	[13,60; 18,64]	
	2008-1		Patienten insgesamt	Anzahl	2107	1787	1528	1362	1225	1115	1021	929	869	825
auswertbar		Anzahl		1651	1324	1228	1125	1011	917	831	759	705		
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		602	292	265	201	180	145	166	104	123		
		Anteil in %		36,46	22,05	21,58	17,87	17,80	15,81	19,98	13,70	17,45		
CI Anteil in %				[34,14; 38,79]	[19,82; 24,29]	[19,28; 23,88]	[15,63; 20,11]	[15,44; 20,16]	[13,45; 18,18]	[17,26; 22,70]	[11,25; 16,15]	[14,64; 20,25]		
		gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		842	814	750	690	644	618	548	506	490	
Anteil in %				51,00	61,48	61,07	61,33	63,70	67,39	65,94	66,67	69,50		
CI Anteil in %				[48,59; 53,41]	[58,86; 64,10]	[58,35; 63,80]	[58,49; 64,18]	[60,73; 66,66]	[64,36; 70,43]	[62,72; 69,17]	[63,31; 70,02]	[66,10; 72,90]		
		Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		207	218	213	234	187	154	117	149	92	
Anteil in %				12,54	16,47	17,35	20,80	18,50	16,79	14,08	19,63	13,05		
CI Anteil in %				[10,94; 14,14]	[14,47; 18,46]	[15,23; 19,46]	[18,43; 23,17]	[16,10; 20,89]	[14,37; 19,21]	[11,71; 16,45]	[16,80; 22,46]	[10,56; 15,54]		

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1452	1152	1013	897	808	735	688	632	585			
	auswertbar	Anzahl		1067	911	832	735	664	625	557	498			
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		355	205	151	138	125	122	89	74			
		Anteil in %		33,27	22,50	18,15	18,78	18,83	19,52	15,98	14,86			
		CI Anteil in %		[30,44; 36,10]	[19,79; 25,22]	[15,53; 20,77]	[15,95; 21,60]	[15,85; 21,80]	[16,41; 22,63]	[12,93; 19,02]	[11,73; 17,99]			
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		573	555	527	466	432	406	380	343			
		Anteil in %		53,70	60,92	63,34	63,40	65,06	64,96	68,22	68,88			
		CI Anteil in %		[50,71; 56,70]	[57,75; 64,09]	[60,07; 66,62]	[59,92; 66,89]	[61,43; 68,69]	[61,22; 68,70]	[64,35; 72,09]	[64,80; 72,95]			
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		139	151	154	131	107	97	88	81			
		Anteil in %		13,03	16,58	18,51	17,82	16,11	15,52	15,80	16,27			
		CI Anteil in %		[11,01; 15,05]	[14,16; 18,99]	[15,87; 21,15]	[15,05; 20,59]	[13,32; 18,91]	[12,68; 18,36]	[12,77; 18,83]	[13,02; 19,51]			
	2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1775	1412	1189	1025	918	820	759	710			
auswertbar		Anzahl		1335	1052	922	843	748	681	613				
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		485	225	169	176	149	104	102				
		Anteil in %		36,33	21,39	18,33	20,88	19,92	15,27	16,64				
		CI Anteil in %		[33,75; 38,91]	[18,91; 23,87]	[15,83; 20,83]	[18,13; 23,62]	[17,06; 22,78]	[12,57; 17,98]	[13,69; 19,59]				
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		682	638	562	539	487	469	416				
		Anteil in %		51,09	60,65	60,95	63,94	65,11	68,87	67,86				
		CI Anteil in %		[48,40; 53,77]	[57,69; 63,60]	[57,80; 64,11]	[60,69; 67,18]	[61,69; 68,53]	[65,39; 72,35]	[64,16; 71,56]				
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		168	189	191	128	112	108	95				
		Anteil in %		12,58	17,97	20,72	15,18	14,97	15,86	15,50				
		CI Anteil in %		[10,80; 14,36]	[15,64; 20,29]	[18,10; 23,33]	[12,76; 17,61]	[12,41; 17,53]	[13,11; 18,60]	[12,63; 18,36]				
2009-2		Patienten insgesamt	Anzahl	1640	1281	1071	908	792	700	642				
	auswertbar	Anzahl		1222	971	820	714	623	553					
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		449	247	160	110	85	80					
		Anteil in %		36,74	25,44	19,51	15,41	13,64	14,47					
		CI Anteil in %		[34,04; 39,45]	[22,70; 28,18]	[16,80; 22,23]	[12,76; 18,06]	[10,95; 16,34]	[11,53; 17,40]					
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		599	559	549	512	464	397					
		Anteil in %		49,02	57,57	66,95	71,71	74,48	71,79					
		CI Anteil in %		[46,21; 51,82]	[54,46; 60,68]	[63,73; 70,17]	[68,40; 75,01]	[71,05; 77,90]	[68,04; 75,54]					
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		174	165	111	92	74	76					
		Anteil in %		14,24	16,99	13,54	12,89	11,88	13,74					
		CI Anteil in %		[12,28; 16,20]	[14,63; 19,36]	[11,19; 15,88]	[10,43; 15,34]	[9,34; 14,42]	[10,87; 16,62]					
	2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1692	1361	1103	928	817	735					
auswertbar		Anzahl		1299	1012	836	711	617						
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		512	189	131	82	62						
		Anteil in %		39,41	18,68	15,67	11,53	10,05						
		CI Anteil in %		[36,76; 42,07]	[16,27; 21,08]	[13,20; 18,14]	[9,18; 13,88]	[7,67; 12,42]						
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		633	679	611	538	476						
		Anteil in %		48,73	67,09	73,09	75,67	77,15						
		CI Anteil in %		[46,01; 51,45]	[64,20; 69,99]	[70,08; 76,09]	[72,51; 78,82]	[73,83; 80,46]						
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		154	144	94	91	79						
		Anteil in %		11,86	14,23	11,24	12,80	12,80						
		CI Anteil in %		[10,10; 13,61]	[12,08; 16,38]	[9,10; 13,39]	[10,34; 15,26]	[10,17; 15,44]						

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1554	1254	1051	916	827								
	auswertbar	Anzahl		1177	916	781	679								
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		363	156	99	93								
		Anteil in %		30,84	17,03	12,68	13,70								
		CI Anteil in %		[28,20; 33,48]	[14,59; 19,47]	[10,34; 15,01]	[11,11; 16,28]								
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		679	643	584	512								
		Anteil in %		57,69	70,20	74,78	75,41								
		CI Anteil in %		[54,87; 60,51]	[67,23; 73,16]	[71,73; 77,82]	[72,16; 78,65]								
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		135	117	98	74								
		Anteil in %		11,47	12,77	12,55	10,90								
CI Anteil in %			[9,65; 13,29]	[10,61; 14,94]	[10,22; 14,87]	[8,55; 13,24]									
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1722	1357	1137	1020									
	auswertbar	Anzahl		1256	968	850									
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		405	135	129									
		Anteil in %		32,25	13,95	15,18									
		CI Anteil in %		[29,66; 34,83]	[11,76; 16,13]	[12,76; 17,59]									
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		732	675	590									
		Anteil in %		58,28	69,73	69,41									
		CI Anteil in %		[55,55; 61,01]	[66,84; 72,63]	[66,31; 72,51]									
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		119	158	131									
		Anteil in %		9,47	16,32	15,41									
CI Anteil in %			[7,85; 11,09]	[13,99; 18,65]	[12,98; 17,84]										
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1452	1190	1032										
	auswertbar	Anzahl		1079	835										
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		275	108										
		Anteil in %		25,49	12,93										
		CI Anteil in %		[22,89; 28,09]	[10,66; 15,21]										
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		704	641										
		Anteil in %		65,25	76,77										
		CI Anteil in %		[62,40; 68,09]	[73,90; 79,63]										
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		100	86										
		Anteil in %		9,27	10,30										
CI Anteil in %			[7,54; 11,00]	[8,24; 12,36]											
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1718	1440											
	auswertbar	Anzahl		1263											
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		268											
		Anteil in %		21,22											
		CI Anteil in %		[18,96; 23,48]											
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		888											
		Anteil in %		70,31											
		CI Anteil in %		[67,79; 72,83]											
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		107											
		Anteil in %		8,47											
CI Anteil in %			[6,94; 10,01]												

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1467												
	auswertbar	Anzahl													
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle 3.2.3 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine stationäre Notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten doku-

mentiert, die mindestens eine stationäre Notfallmäßige Behandlungen wegen Asthma bronchiale hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-2 waren anfangs 2189 Patienten eingeschrieben. Für 857 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 12 bzw. 1,40 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde im letzten Berichtshalbjahr mindestens eine stationäre Notfallmäßige Behandlung dokumentiert.

Tabelle 3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2287	2039	1811	1653	1444	1360	1270	1179	1087	1015	921
	auswertbar	Anzahl		1914	1717	1539	1372	1307	1216	1127	1054	969	871
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		20	26	24	19	12	13	10	19	6	2
		Anteil in %		1,04	1,51	1,56	1,38	0,92	1,07	0,89	1,80	0,62	0,22
	CI Anteil in %		[0,59; 1,50]	[0,94; 2,09]	[0,94; 2,18]	[0,77; 2,00]	[0,40; 1,44]	[0,49; 1,65]	[0,34; 1,44]	[1,00; 2,61]	[0,13; 1,11]	[0,00; 0,52]	[0,01; 0,91]
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	2189	1940	1764	1574	1447	1300	1215	1121	1036	970	905
	auswertbar	Anzahl		1816	1644	1501	1384	1224	1158	1080	977	922	857
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		29	19	24	10	15	15	13	6	5	12
		Anteil in %		1,60	1,16	1,60	0,72	1,23	1,30	1,20	0,61	0,54	1,40
	CI Anteil in %		[1,02; 2,17]	[0,64; 1,67]	[0,96; 2,23]	[0,28; 1,17]	[0,61; 1,84]	[0,64; 1,95]	[0,55; 1,85]	[0,12; 1,10]	[0,07; 1,02]	[0,61; 2,19]	
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2107	1787	1528	1362	1225	1115	1021	929	869	825	
	auswertbar	Anzahl		1651	1421	1310	1165	1054	966	871	806	761	
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		28	14	13	12	10	10	7	4	4	
		Anteil in %		1,70	0,99	0,99	1,03	0,95	1,04	0,80	0,50	0,53	
	CI Anteil in %		[1,07; 2,32]	[0,47; 1,50]	[0,46; 1,53]	[0,45; 1,61]	[0,36; 1,53]	[0,40; 1,67]	[0,21; 1,40]	[0,01; 0,98]	[0,01; 1,04]		
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1452	1152	1013	897	808	735	688	632	585		
	auswertbar	Anzahl		1067	979	851	766	700	654	579	537		
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		17	9	11	5	4	4	5	4		
		Anteil in %		1,59	0,92	1,29	0,65	0,57	0,61	0,86	0,74		
	CI Anteil in %		[0,84; 2,34]	[0,32; 1,52]	[0,53; 2,05]	[0,08; 1,22]	[0,01; 1,13]	[0,01; 1,21]	[0,11; 1,62]	[0,02; 1,47]			
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1775	1412	1189	1025	918	820	759	710			
	auswertbar	Anzahl		1335	1107	982	881	776	713	649			
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		14	7	9	7	9	8	5			
		Anteil in %		1,05	0,63	0,92	0,79	1,16	1,12	0,77			
	CI Anteil in %		[0,50; 1,60]	[0,17; 1,10]	[0,32; 1,51]	[0,21; 1,38]	[0,41; 1,91]	[0,35; 1,90]	[0,10; 1,44]				
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1640	1281	1071	908	792	700	642				
	auswertbar	Anzahl		1222	1010	864	747	652	591				
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		11	9	11	6	4	5				
		Anteil in %		0,90	0,89	1,27	0,80	0,61	0,85				
	CI Anteil in %		[0,37; 1,43]	[0,31; 1,47]	[0,53; 2,02]	[0,16; 1,44]	[0,01; 1,21]	[0,11; 1,59]					
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1692	1361	1103	928	817	735					
	auswertbar	Anzahl		1299	1052	872	750	664					
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		8	1	3	3	1					
		Anteil in %		0,62	0,10	0,34	0,40	0,15					
	CI Anteil in %		[0,19; 1,04]	[0,00; 0,28]	[0,00; 0,73]	[0,00; 0,85]	[0,00; 0,45]						
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1554	1254	1051	916	827						
	auswertbar	Anzahl		1177	969	838	730						
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		6	7	6	3						
		Anteil in %		0,51	0,72	0,72	0,41						
	CI Anteil in %		[0,10; 0,92]	[0,19; 1,26]	[0,14; 1,29]	[0,00; 0,88]							
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1722	1357	1137	1020							
	auswertbar	Anzahl		1256	1039	914							
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		10	3	3							
		Anteil in %		0,80	0,29	0,33							
	CI Anteil in %		[0,30; 1,29]	[0,00; 0,62]	[0,00; 0,70]								
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1452	1190	1032								
	auswertbar	Anzahl		1079	919								
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		10	3								
		Anteil in %		0,93	0,33								
	CI Anteil in %		[0,35; 1,50]	[0,00; 0,70]									

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1718	1440									
	auswertbar	Anzahl		1263									
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		10									
		Anteil in %			0,79								
		CI Anteil in %			[0,30; 1,28]								
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1467										
	auswertbar	Anzahl											
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl											
		Anteil in %											
		CI Anteil in %											

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle 3.2.4 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale dokumentiert ist**. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen Asthma bronchiale hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 905 Patienten eingeschrieben. Für 857 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 0 bzw. 0,00 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde im letzten Berichtshalbjahr mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung dokumentiert.

Tabelle 3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2287	2039	1811	1653	1444	1360	1270	1179	1087	1015	921
	auswertbar	Anzahl		1914	1717	1539	1372	1307	1216	1127	1054	969	871
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3	8	4	5	4	5	5	3	0	0
		Anteil in %		0,16	0,47	0,26	0,36	0,31	0,41	0,44	0,28	0,00	0,00
		CI Anteil in %		[0,00; 0,33]	[0,14; 0,79]	[0,01; 0,51]	[0,05; 0,68]	[0,01; 0,61]	[0,05; 0,77]	[0,06; 0,83]	[0,00; 0,61]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	2189	1940	1764	1574	1447	1300	1215	1121	1036	970	905
	auswertbar	Anzahl		1816	1644	1501	1384	1224	1158	1080	977	922	857
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3	4	7	1	3	4	2	1	2	0
		Anteil in %		0,17	0,24	0,47	0,07	0,25	0,35	0,19	0,10	0,22	0,00
		CI Anteil in %		[0,00; 0,35]	[0,01; 0,48]	[0,12; 0,81]	[0,00; 0,21]	[0,00; 0,52]	[0,01; 0,68]	[0,00; 0,44]	[0,00; 0,30]	[0,00; 0,52]	[0,00; 0,00]
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2107	1787	1528	1362	1225	1115	1021	929	869	825	
	auswertbar	Anzahl		1651	1421	1310	1165	1054	966	871	806	761	
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	1	3	2	3	2	1	3	2	
		Anteil in %		0,06	0,07	0,23	0,17	0,28	0,21	0,11	0,37	0,26	
		CI Anteil in %		[0,00; 0,18]	[0,00; 0,21]	[0,00; 0,49]	[0,00; 0,41]	[0,00; 0,61]	[0,00; 0,49]	[0,00; 0,34]	[0,00; 0,79]	[0,00; 0,63]	
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1452	1152	1013	897	808	735	688	632	585		
	auswertbar	Anzahl		1067	979	851	766	700	654	579	537		
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3	2	1	1	1	0	1	2		
		Anteil in %		0,28	0,20	0,12	0,13	0,14	0,00	0,17	0,37		
		CI Anteil in %		[0,00; 0,60]	[0,00; 0,49]	[0,00; 0,35]	[0,00; 0,39]	[0,00; 0,42]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,51]	[0,00; 0,89]		
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1775	1412	1189	1025	918	820	759	710			
	auswertbar	Anzahl		1335	1107	982	881	776	713	649			
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3	2	2	1	3	1	2			
		Anteil in %		0,22	0,18	0,20	0,11	0,39	0,14	0,31			
		CI Anteil in %		[0,00; 0,48]	[0,00; 0,43]	[0,00; 0,49]	[0,00; 0,34]	[0,00; 0,82]	[0,00; 0,42]	[0,00; 0,73]			
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1640	1281	1071	908	792	700	642				
	auswertbar	Anzahl		1222	1010	864	747	652	591				
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		4	2	2	2	2	1				
		Anteil in %		0,33	0,20	0,23	0,27	0,31	0,17				
		CI Anteil in %		[0,01; 0,65]	[0,00; 0,47]	[0,00; 0,55]	[0,00; 0,64]	[0,00; 0,73]	[0,00; 0,50]				
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1692	1361	1103	928	817	735					
	auswertbar	Anzahl		1299	1052	872	750	664					
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	1	0	1	0					
		Anteil in %		0,08	0,10	0,00	0,13	0,00					
		CI Anteil in %		[0,00; 0,23]	[0,00; 0,28]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,39]	[0,00; 0,00]					
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1554	1254	1051	916	827						
	auswertbar	Anzahl		1177	969	838	730						
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	1	2	0						
		Anteil in %		0,08	0,10	0,24	0,00						
		CI Anteil in %		[0,00; 0,25]	[0,00; 0,31]	[0,00; 0,57]	[0,00; 0,00]						
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1722	1357	1137	1020							
	auswertbar	Anzahl		1256	1039	914							
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	1	0							
		Anteil in %		0,08	0,10	0,00							
		CI Anteil in %		[0,00; 0,24]	[0,00; 0,28]	[0,00; 0,00]							
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1452	1190	1032								
	auswertbar	Anzahl		1079	919								
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	0								
		Anteil in %		0,09	0,00								
		CI Anteil in %		[0,00; 0,27]	[0,00; 0,00]								

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1718	1440									
	auswertbar	Anzahl		1263									
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0									
		Anteil in %			0,00								
	CI Anteil in %			[0,00; 0,00]									
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1467										
	auswertbar	Anzahl											
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl											
		Anteil in %											
	CI Anteil in %												

3.3 Klinische Verlaufparameter

Einer der wichtigsten Verlaufparameter zur Einschätzung des Therapieerfolges und zur Verlaufskontrolle bei Asthma ist der sogenannte Expiratorische Spitzenfluss (**Peak Expiratory Flow, PEF**). Dabei handelt es sich um die maximale Atemstromstärke bei forcierter Ausatmung, gemessen in Liter/Sekunde. Der PEF korreliert gut mit dem Schweregrad einer asthmatischen Erkrankung. Je schlechter der PEF desto stärker ist die Verengung der Atemwege.

In Tabelle 3.3.1 werden die Auswertungsergebnisse zum Peak-Flow-Absolutwert vorgestellt. Die notwendigen Informationen zum gemessenen Peak-Flow-Absolutwert liegen jedoch erst nach der Einführung von eDMP im Berichtshalbjahr 2008-2 vor. In den vorherigen Dokumentationsbögen konnte lediglich die Veränderung des Peak-Flow-Wertes dokumentiert werden (Verbesserung oder gleichbleiben bzw. Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes).

In Tabelle 3.3.2 wird anschließend die Entwicklung der Peak-Flow-Werte dargestellt.

In der Tabelle 3.3.1 werden die Auswertungsergebnisse zu den **Peak-Flow-Absolutwerten** ausgewiesen. Zunächst wird für jede Kohorte unter „erwachsene Patienten insgesamt“ die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der auswertbaren Patienten dokumentiert. Das sind diejenigen Patienten für die entweder ein plausible Peak-Flow-Wert dokumentiert ist oder für die angegeben ist, dass keine Peak-Flow-Messung durchgeführt wurde. Danach wird ausgewiesen, bei wie vielen der auswertbaren Patienten eine Peak-Flow-Messung durchgeführt wurde („mit Peak-Flow-Messung“) und wie hoch ihr Anteil an der Gruppe der auswertbaren Patienten ist. Für die Gruppe der Patienten mit Peak-Flow-Messung wird nun der im jeweiligen Berichtshalbjahr gemessene durchschnittliche Peak-Flow-Wert sowie die mittlere Differenz zum Wert in der Erstdokumentation abgebildet. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen Peak-Flow-Wert im Berichtshalbjahr und Beitrittshalbjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre –

müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Erwachsenen im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

Da die Dokumentation der gemessenen Absolutwerte zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, können für die Berichtshalbjahre bis 2008-1 keine Werte dargestellt werden. Der Ausweis der mittleren Differenz zur Erstdokumentation ist definitionsgemäß erst ab dem Berichtshalbjahr 2009-1 möglich.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 785 erwachsene Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 745 der erwachsenen Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 562 dieser Patienten, bzw. 75,44 Prozent wurde eine Peak-Flow-Messung vorgenommen. Der durchschnittliche Peak-Flow-Wert lag bei 327,27.

Tabelle 3.3.1 Peak-Flow-Absolutwert

EZ	Peak-Flow-Absolutwert	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2007-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	2089	1871	1665	1526	1336	1258	1183	1099	1019	957	879	
	auswertbar	Anzahl				1421	1266	1209	1132	1049	986	912	874	831
	mit Peak-Flow- Messung	Anzahl				868	815	822	758	714	685	637	612	591
		Anteil in %				61,08	64,38	67,99	66,96	68,06	69,47	69,85	70,02	71,12
		CI Anteil in %				[58,55; 63,62]	[61,74; 67,02]	[65,36; 70,62]	[64,22; 69,70]	[65,24; 70,89]	[66,60; 72,35]	[66,87; 72,83]	[66,98; 73,06]	[68,04; 74,20]
	Peak-Flow- Mittelwert	Mean				338,10	324,80	305,58	321,89	323,80	322,39	316,30	315,17	312,72
		CI Mean				[328,13; 348,07]	[315,30; 334,29]	[297,43; 313,74]	[312,23; 331,56]	[313,70; 333,90]	[311,84; 332,94]	[306,32; 326,28]	[304,50; 325,84]	[301,87; 323,57]
		Median				310,00	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00
		Fallbasis mittlere Differenz												
		Mittlere Differenz zur ED												
		CI mittlere Differenz												
	Median mittlere Differenz													
2007-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	1771	1560	1432	1284	1181	1072	1007	935	882	834	785	
	auswertbar	Anzahl			1324	1212	1124	1003	953	896	828	789	745	
	mit Peak-Flow- Messung	Anzahl			796	809	805	725	683	655	596	595	562	
		Anteil in %			60,12	66,75	71,62	72,28	71,67	73,10	71,98	75,41	75,44	
		CI Anteil in %			[57,48; 62,76]	[64,10; 69,40]	[68,98; 74,26]	[69,51; 75,05]	[68,81; 74,53]	[70,20; 76,01]	[68,92; 75,04]	[72,41; 78,42]	[72,34; 78,53]	
	Peak-Flow- Mittelwert	Mean			347,81	342,47	330,86	339,05	340,91	340,94	332,22	331,28	327,27	
		CI Mean			[338,05; 357,56]	[333,35; 351,58]	[322,56; 339,15]	[329,96; 348,13]	[330,97; 350,86]	[331,14; 350,74]	[322,17; 342,27]	[321,16; 341,40]	[316,82; 337,72]	
		Median			340,00	330,00	324,00	325,00	327,00	330,00	311,50	320,00	316,00	
		Fallbasis mittlere Differenz												
		Mittlere Differenz zur ED												
		CI mittlere Differenz												
	Median mittlere Differenz													
2008-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	1766	1498	1286	1149	1054	963	890	823	775	738		
	auswertbar	Anzahl		1325	1189	1098	999	905	840	767	713	680		
	mit Peak-Flow- Messung	Anzahl		755	743	756	719	665	624	586	545	537		
		Anteil in %		56,98	62,49	68,85	71,97	73,48	74,29	76,40	76,44	78,97		
		CI Anteil in %		[54,31; 59,65]	[59,74; 65,24]	[66,11; 71,59]	[69,19; 74,76]	[70,60; 76,36]	[71,33; 77,24]	[73,39; 79,41]	[73,32; 79,55]	[75,91; 82,04]		
	Peak-Flow- Mittelwert	Mean		356,04	345,53	335,10	339,16	339,96	340,41	335,08	332,49	339,28		
		CI Mean		[345,93; 366,14]	[335,88; 355,18]	[326,14; 344,05]	[329,54; 348,77]	[329,91; 350,02]	[329,76; 351,06]	[323,84; 346,32]	[321,47; 343,51]	[327,75; 350,82]		
		Median		339,00	335,00	323,00	327,00	328,00	330,00	320,00	320,00	330,00		
		Fallbasis mittlere Differenz												
		Mittlere Differenz zur ED												
		CI mittlere Differenz												
	Median mittlere Differenz													

EZ	Peak-Flow-Absolutwert	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2008-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	1212	943	840	739	673	618	579	537	506		
	auswertbar	Anzahl	1212	864	810	702	633	583	549	488	459		
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	752	600	597	522	464	447	414	385	365		
		Anteil in %	62,05	69,44	73,70	74,36	73,30	76,67	75,41	78,89	79,52		
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[59,31; 64,78]	[66,37; 72,52]	[70,67; 76,74]	[71,13; 77,59]	[69,85; 76,75]	[73,24; 80,11]	[71,80; 79,02]	[75,27; 82,52]	[75,82; 83,22]		
		Mean	360,32	360,23	340,63	355,22	364,00	360,59	359,00	351,65	351,95		
		CI Mean	[349,08; 371,56]	[348,39; 372,07]	[330,16; 351,10]	[342,91; 367,52]	[350,55; 377,45]	[347,42; 373,76]	[345,43; 372,57]	[337,57; 365,73]	[337,66; 366,25]		
		Median	342,50	350,00	340,00	340,00	350,00	350,00	350,00	330,00	340,00		
		Fallbasis mittlere Differenz		486	456	393	349	320	300	271	253		
		Mittlere Differenz zur ED		6,49	-10,22	3,74	15,54	12,56	10,91	4,98	2,55		
		CI mittlere Differenz		[-3,90; 16,87]	[-20,69; 0,25]	[-7,05; 14,52]	[3,89; 27,19]	[-0,72; 25,85]	[-1,54; 23,37]	[-9,16; 19,13]	[-11,38; 16,47]		
		Median mittlere Differenz		1,50	0,00	0,00	10,00	10,50	0,00	0,00	0,00		
2009-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	1503	1195	1013	871	791	712	668	629			
	auswertbar	Anzahl	1500	1125	940	830	760	673	630	573			
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	949	832	690	615	566	498	474	434			
		Anteil in %	63,27	73,96	73,40	74,10	74,47	74,00	75,24	75,74			
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[60,83; 65,71]	[71,39; 76,52]	[70,58; 76,23]	[71,11; 77,08]	[71,37; 77,58]	[70,68; 77,31]	[71,86; 78,61]	[72,23; 79,25]			
		Mean	363,93	343,59	360,38	366,42	365,36	362,89	354,33	353,78			
		CI Mean	[354,42; 373,44]	[334,38; 352,80]	[349,42; 371,35]	[355,59; 377,26]	[353,78; 376,93]	[350,72; 375,06]	[342,25; 366,41]	[341,33; 366,23]			
		Median	351,00	340,00	350,00	350,00	350,00	351,50	350,00	341,50			
		Fallbasis mittlere Differenz		673	554	481	436	377	357	330			
		Mittlere Differenz zur ED		-15,47	6,75	11,82	16,39	22,09	16,28	12,12			
		CI mittlere Differenz		[-25,13; -5,80]	[-2,81; 16,31]	[2,39; 21,26]	[5,41; 27,38]	[10,87; 33,31]	[5,52; 27,04]	[0,35; 23,89]			
		Median mittlere Differenz		0,00	4,00	10,00	10,00	14,00	13,00	10,00			
2009-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	1427	1107	934	794	695	622	578				
	auswertbar	Anzahl	1426	1049	881	752	656	576	531				
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	925	812	692	595	534	472	432				
		Anteil in %	64,87	77,41	78,55	79,12	81,40	81,94	81,36				
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[62,39; 67,35]	[74,88; 79,94]	[75,83; 81,26]	[76,22; 82,03]	[78,42; 84,38]	[78,80; 85,09]	[78,04; 84,67]				
		Mean	347,57	377,76	389,92	396,26	376,75	375,94	369,52				
		CI Mean	[337,92; 357,21]	[366,70; 388,81]	[377,66; 402,18]	[382,76; 409,75]	[362,50; 391,00]	[362,62; 389,27]	[354,52; 384,52]				
		Median	340,00	350,00	371,50	360,00	350,00	350,00	350,00				
		Fallbasis mittlere Differenz		640	528	450	395	346	312				
		Mittlere Differenz zur ED		36,05	52,22	66,10	48,66	52,23	41,53				
		CI mittlere Differenz		[25,96; 46,13]	[39,93; 64,51]	[53,05; 79,16]	[35,49; 61,83]	[38,58; 65,88]	[27,75; 55,31]				
		Median mittlere Differenz		22,00	35,00	33,00	25,00	30,00	19,00				
2010-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	1447	1163	942	791	710	642					
	auswertbar	Anzahl	1446	1105	897	738	648	571					
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	971	886	722	605	535	456					
		Anteil in %	67,15	80,18	80,49	81,98	82,56	79,86					
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[64,73; 69,57]	[77,83; 82,53]	[77,90; 83,09]	[79,20; 84,75]	[79,64; 85,49]	[76,57; 83,15]					
		Mean	364,85	394,49	404,93	394,71	393,51	379,07					
		CI Mean	[356,17; 373,52]	[384,35; 404,62]	[393,06; 416,79]	[381,93; 407,49]	[380,30; 406,72]	[364,94; 393,20]					
		Median	350,00	369,00	380,00	363,00	380,00	360,00					
		Fallbasis mittlere Differenz		720	580	494	437	380					
		Mittlere Differenz zur ED		25,02	42,47	33,95	39,22	28,31					
		CI mittlere Differenz		[16,83; 33,21]	[32,46; 52,47]	[23,99; 43,91]	[28,64; 49,80]	[16,64; 39,98]					
		Median mittlere Differenz		15,00	30,00	24,00	24,00	11,50					

EZ	Peak-Flow-Absolutwert	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2010-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	1351	1084	915	802	726						
	auswertbar	Anzahl	1350	1013	841	724	636						
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	950	787	656	564	477						
		Anteil in %	70,37	77,69	78,00	77,90	75,00						
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[67,93; 72,81]	[75,12; 80,26]	[75,20; 80,80]	[74,88; 80,93]	[71,63; 78,37]						
		Mean	370,83	398,13	385,03	375,91	371,35						
		CI Mean	[361,05; 380,60]	[386,92; 409,35]	[373,03; 397,02]	[363,70; 388,13]	[358,48; 384,22]						
		Median	350,00	380,00	360,00	357,00	352,00						
		Fallbasis mittlere Differenz		672	563	479	398						
		Mittlere Differenz zur ED		26,93	24,11	17,51	15,79						
		CI mittlere Differenz		[18,17; 35,68]	[15,06; 33,16]	[7,06; 27,95]	[4,69; 26,89]						
	Median mittlere Differenz		10,00	11,00	8,00	8,50							
2011-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	1532	1211	1026	924							
	auswertbar	Anzahl	1530	1115	932	823							
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	1102	859	722	643							
		Anteil in %	72,03	77,04	77,47	78,13							
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[69,78; 74,28]	[74,57; 79,51]	[74,78; 80,15]	[75,30; 80,95]							
		Mean	368,40	388,35	380,95	369,30							
		CI Mean	[359,36; 377,44]	[377,61; 399,09]	[369,66; 392,25]	[357,92; 380,68]							
		Median	351,00	360,00	360,00	351,00							
		Fallbasis mittlere Differenz		746	617	553							
		Mittlere Differenz zur ED		26,98	22,84	13,20							
		CI mittlere Differenz		[17,98; 35,99]	[13,88; 31,79]	[3,82; 22,58]							
	Median mittlere Differenz		11,50	13,00	7,00								
2011-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	1205	985	865								
	auswertbar	Anzahl	1205	885	770								
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	839	645	559								
		Anteil in %	69,63	72,88	72,60								
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[67,03; 72,22]	[69,95; 75,81]	[69,44; 75,75]								
		Mean	368,23	382,90	371,17								
		CI Mean	[358,07; 378,40]	[370,17; 395,64]	[358,39; 383,95]								
		Median	356,00	358,00	355,00								
		Fallbasis mittlere Differenz		582	494								
		Mittlere Differenz zur ED		19,76	16,67								
		CI mittlere Differenz		[10,79; 28,73]	[6,70; 26,64]								
	Median mittlere Differenz		3,50	9,50									
2012-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	1490	1248									
	auswertbar	Anzahl	1488	1085									
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	1070	820									
		Anteil in %	71,91	75,58									
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[69,62; 74,19]	[73,02; 78,13]									
		Mean	368,24	381,17									
		CI Mean	[359,63; 376,86]	[370,78; 391,55]									
		Median	355,00	360,00									
		Fallbasis mittlere Differenz		727									
		Mittlere Differenz zur ED		17,86									
		CI mittlere Differenz		[10,08; 25,63]									
	Median mittlere Differenz		10,00										

EZ	Peak-Flow-Absolutwert	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2012-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	1229										
	auswertbar	Anzahl	1227										
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	864										
		Anteil in %	70,42										
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[67,86; 72,97]										
		Mean	373,21										
		CI Mean	[362,85; 383,56]										
		Median	350,00										
		Fallbasis mittlere Differenz											
		Mittlere Differenz zur ED											
		CI mittlere Differenz											
Median mittlere Differenz													

In der Tabelle 3.3.2 ist für die jeweiligen Berichtshalbjahre ausgewiesen, inwieweit sich die **Peak-Flow-Werte** seit der letzten Dokumentation verbessert haben bzw. gleichgeblieben sind oder sich verschlechtert haben. Für das Beitrittsjahr können - mangels einer vorherigen Dokumentation - keine Werte ausgewiesen werden. Zunächst wird für jede Kohorte unter „Patienten insgesamt“ die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Untersuchung, ob eine Verbesserung der Peak-Flow-Werte bzw. gleichbleibende Peak-Flow-Werte oder eine Verschlechterung der Peak-Flow-Werte festgestellt werden konnte. Darüber hinaus werden Anzahl und Anteil der auswertbaren Patienten verteilt auf die beiden Kategorien (Verbesserung oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert, Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes) dargestellt.

Mit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 kam es zu einer Änderung in der Dokumentation. Während vorher die Veränderung dokumentiert wurde (Verbesserung odergleichbleiben bzw. Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes) werden seitdem Absolutwerte erhoben. Daraus läßt sich nach zwei Meßzeitpunkten die Veränderung ermitteln. Erstmals also ab dem Berichtshalbjahr 2009-1. Für das Berichtshalbjahr 2008-2 ist dagegen keine Aussage zur Veränderung gegenüber dem vorausgegangenen Berichtshalbjahr möglich. Daher werden für dieses Berichtshalbjahr keine Werte dargestellt.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 905 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 581 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 53,87 Prozent von ihnen konnte ein verbesserter oder ein gleichbleibender Peak-Flow-Wert dokumentiert werden. Hingegen lag bei 46,13 Prozent der auswertbaren Patienten eine Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes vor.

Tabelle 3.3.2 Entwicklung des Peak-Flow-Wertes

EZ	Entwicklung des Peak-Flow-Wertes		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2287	2039	1811	1653	1444	1360	1270	1179	1087	1015	969	921
	auswertbar	Anzahl		1278	1153	0	707	756	732	671	645	593	557	539
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		1013	946		382	379	433	375	343	312	287	281
		Anteil in %		79,26	82,05		54,03	50,13	59,15	55,89	53,18	52,61	51,53	52,13
		CI Anteil in %		[77,04; 81,49]	[79,83; 84,26]		[50,35; 57,71]	[46,57; 53,70]	[55,59; 62,72]	[52,13; 59,65]	[49,32; 57,03]	[48,59; 56,64]	[47,37; 55,68]	[47,91; 56,35]
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		265	207		325	377	299	296	302	281	270	258
		Anteil in %		20,74	17,95		45,97	49,87	40,85	44,11	46,82	47,39	48,47	47,87
CI Anteil in %			[18,51; 22,96]	[15,74; 20,17]		[42,29; 49,65]	[46,30; 53,43]	[37,28; 44,41]	[40,35; 47,87]	[42,97; 50,68]	[43,36; 51,41]	[44,32; 52,63]	[43,65; 52,09]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	2189	1940	1764	1574	1447	1300	1215	1121	1036	970	905	
	auswertbar	Anzahl		1163	0	840	868	804	739	714	641	594	581	
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		974		449	464	488	431	408	337	331	313	
		Anteil in %		83,75		53,45	53,46	60,70	58,32	57,14	52,57	55,72	53,87	
		CI Anteil in %		[81,63; 85,87]		[50,08; 56,83]	[50,14; 56,78]	[57,32; 64,07]	[54,76; 61,88]	[53,51; 60,78]	[48,71; 56,44]	[51,73; 59,72]	[49,82; 57,93]	
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		189		391	404	316	308	306	304	263	268	
		Anteil in %		16,25		46,55	46,54	39,30	41,68	42,86	47,43	44,28	46,13	
CI Anteil in %			[14,13; 18,37]		[43,17; 49,92]	[43,22; 49,86]	[35,93; 42,68]	[38,12; 45,24]	[39,22; 46,49]	[43,56; 51,29]	[40,28; 48,27]	[42,07; 50,18]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2107	1787	1528	1362	1225	1115	1021	929	869	825		
	auswertbar	Anzahl		0	700	754	734	694	636	581	542	517		
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl			402	411	413	410	342	313	306	315		
		Anteil in %			57,43	54,51	56,27	59,08	53,77	53,87	56,46	60,93		
		CI Anteil in %			[53,76; 61,09]	[50,95; 58,07]	[52,68; 59,86]	[55,42; 62,74]	[49,90; 57,65]	[49,82; 57,93]	[52,28; 60,64]	[56,72; 65,14]		
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl			298	343	321	284	294	268	236	202		
		Anteil in %			42,57	45,49	43,73	40,92	46,23	46,13	43,54	39,07		
CI Anteil in %				[38,91; 46,24]	[41,93; 49,05]	[40,14; 47,32]	[37,26; 44,58]	[42,35; 50,10]	[42,07; 50,18]	[39,36; 47,72]	[34,86; 43,28]			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1452	1152	1013	897	808	735	688	632	585			
	auswertbar	Anzahl		592	599	578	509	476	446	400	370			
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		339	317	332	301	279	246	220	213			
		Anteil in %		57,26	52,92	57,44	59,14	58,61	55,16	55,00	57,57			
		CI Anteil in %		[53,28; 61,25]	[48,92; 56,92]	[53,41; 61,47]	[54,86; 63,41]	[54,18; 63,04]	[50,54; 59,78]	[50,12; 59,88]	[52,52; 62,61]			
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		253	282	246	208	197	200	180	157			
		Anteil in %		42,74	47,08	42,56	40,86	41,39	44,84	45,00	42,43			
CI Anteil in %			[38,75; 46,72]	[43,08; 51,08]	[38,53; 46,59]	[36,59; 45,14]	[36,96; 45,82]	[40,22; 49,46]	[40,12; 49,88]	[37,39; 47,48]				

EZ	Entwicklung des Peak-Flow-Wertes		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1775	1412	1189	1025	918	820	759	710				
	auswertbar	Anzahl		797	723	633	587	510	473	430				
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		446	437	360	325	295	251	239				
		Anteil in %		55,96	60,44	56,87	55,37	57,84	53,07	55,58				
		CI Anteil in %		[52,51; 59,41]	[56,88; 64,01]	[53,01; 60,73]	[51,34; 59,39]	[53,55; 62,13]	[48,56; 57,57]	[50,88; 60,28]				
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		351	286	273	262	215	222	191				
		Anteil in %		44,04	39,56	43,13	44,63	42,16	46,93	44,42				
		CI Anteil in %		[40,59; 47,49]	[35,99; 43,12]	[39,27; 46,99]	[40,61; 48,66]	[37,87; 46,45]	[42,43; 51,44]	[39,72; 49,12]				
	2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1640	1281	1071	908	792	700	642				
		auswertbar	Anzahl		742	698	598	536	469	412				
verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert		Anzahl		487	408	339	276	265	210					
		Anteil in %		65,63	58,45	56,69	51,49	56,50	50,97					
		CI Anteil in %		[62,21; 69,05]	[54,79; 62,11]	[52,71; 60,66]	[47,26; 55,73]	[52,01; 60,99]	[46,14; 55,80]					
Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes		Anzahl		255	290	259	260	204	202					
		Anteil in %		34,37	41,55	43,31	48,51	43,50	49,03					
		CI Anteil in %		[30,95; 37,79]	[37,89; 45,21]	[39,34; 47,29]	[44,27; 52,74]	[39,01; 47,99]	[44,20; 53,86]					
2010-1		Patienten insgesamt	Anzahl	1692	1361	1103	928	817	735					
		auswertbar	Anzahl		849	774	624	556	470					
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		534	458	346	296	236						
		Anteil in %		62,90	59,17	55,45	53,24	50,21						
		CI Anteil in %		[59,65; 66,15]	[55,71; 62,64]	[51,55; 59,35]	[49,09; 57,39]	[45,69; 54,74]						
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		315	316	278	260	234						
		Anteil in %		37,10	40,83	44,55	46,76	49,79						
		CI Anteil in %		[33,85; 40,35]	[37,36; 44,29]	[40,65; 48,45]	[42,61; 50,91]	[45,26; 54,31]						
	2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1554	1254	1051	916	827						
		auswertbar	Anzahl		778	670	570	480						
verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert		Anzahl		491	339	318	262							
		Anteil in %		63,11	50,60	55,79	54,58							
		CI Anteil in %		[59,72; 66,50]	[46,81; 54,39]	[51,71; 59,87]	[50,12; 59,04]							
Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes		Anzahl		287	331	252	218							
		Anteil in %		36,89	49,40	44,21	45,42							
		CI Anteil in %		[33,50; 40,28]	[45,61; 53,19]	[40,13; 48,29]	[40,96; 49,88]							
2011-1		Patienten insgesamt	Anzahl	1722	1357	1137	1020							
		auswertbar	Anzahl		835	700	622							
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		523	389	331								
		Anteil in %		62,63	55,57	53,22								
		CI Anteil in %		[59,35; 65,92]	[51,89; 59,26]	[49,29; 57,14]								
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		312	311	291								
		Anteil in %		37,37	44,43	46,78								
		CI Anteil in %		[34,08; 40,65]	[40,74; 48,11]	[42,86; 50,71]								
	2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1452	1190	1032								
		auswertbar	Anzahl		701	567								
verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert		Anzahl		420	316									
		Anteil in %		59,91	55,73									
		CI Anteil in %		[56,28; 63,54]	[51,64; 59,82]									
Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes		Anzahl		281	251									
		Anteil in %		40,09	44,27									
		CI Anteil in %		[36,46; 43,72]	[40,18; 48,36]									

EZ	Entwicklung des Peak-Flow-Wertes		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1718	1440											
	auswertbar	Anzahl		835											
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		526											
		Anteil in %			62,99										
		CI Anteil in %			[59,72; 66,27]										
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		309											
		Anteil in %			37,01										
		CI Anteil in %			[33,73; 40,28]										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1467												
	auswertbar	Anzahl													
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													

3.4 Medikation

Um Asthma zu behandeln, werden unterschiedliche Wirkstoffe eingesetzt. Man unterscheidet bronchialerweiternde Wirkstoffe, antiallergisch wirkende und die bronchiale Überempfindlichkeit dämpfende Wirkstoffe und entzündungshemmende Wirkstoffe. Außerdem kann man die Medikamente in Dauermedikamente zur Langzeitkontrolle und in Bedarfs- bzw. Notfallmedikamente unterteilen. Grundsätzlich können Asthmamedikamente inhalativ, oral oder parenteral verabreicht werden. Die meisten der in der Asthmatherapie eingesetzten Wirkstoffe sind jedoch sogenannte Inhalativa. Dabei handelt es sich um gasförmige Wirkstoffe, die eingeatmet werden und so gezielt in der Lunge wirken können. Häufig verwenden Patienten mehrere Medikamente gleichzeitig. Außer in leichten Fällen bilden inhalative Glukokortikosteroide die Basis der Dauermedikation. Glukokortikosteroide dämpfen die Entzündungsbereitschaft der Atemwege und wirken somit der Ursache der Asthma-Erkrankung entgegen. Die Wirkung stellt sich jedoch nicht sofort, sondern erst nach einiger Zeit ein. Bei akuten Asthmabeschwerden werden in der Regel als Notfallmedikation sogenannte rasch wirksame, inhalative Beta-2-Sympathomimetika gegeben. Diese Substanzen entspannen die Bronchialmuskulatur und erweitern damit die Atemwege.

In der Tabelle 3.4.1 ist die Entwicklung der **Medikation** der Patienten ausgewiesen. Sie gibt die Anzahl der Patienten wieder, die Glukokortikoide, Beta-2-Sympathomimetika oder andere asthmaspezifische Medikamente erhalten. Für jede Kohorte wird dazu zunächst unter „Patienten insgesamt“ die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für jede Medikationsart ausgewiesen, bei wie vielen Patienten diese spezifische Medikation erfolgte und welchem Anteil an den für diese spezifische Medikationsart „auswert-

baren“ Patienten dies entspricht.⁴ Die solchermaßen gebildeten Kategorien sind nicht erschöpfend. Zudem sind Mehrfachzuordnungen der Patienten möglich.

Zu beachten ist, dass es durch die im Zuge der Umstellung auf eDMP zum 01.07.2008 eingeführten neuen Satzartbeschreibungen zu einer veränderten Dokumentation der Medikation mit systemischen Glukokortikosteroiden kommt. Ab diesem Zeitpunkt wird die Gabe von systemischen Glukokortikosteroiden über den Variablenblock „sonstige asthmaspezifische Medikation“ abgefragt. Dabei ist keine Differenzierung mehr möglich, ob es sich um eine Bedarfs- oder Dauermedikation handelt. Zudem ist keine explizite Dokumentation der Gabe von systemischen Glukokortikosteroiden mehr möglich. Es existiert nur die Dokumentationsmöglichkeit „keine sonstige asthmaspezifische Medikation“.

In der Kohorte 2007-2 waren im Beitrittsjahr 2189 Patienten in das Programm eingeschrieben. Davon lagen bei 2189 Patienten auswertbare Daten vor. Bei 1818 bzw. 83,05 Prozent dieser Patienten erfolgte eine Behandlung mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation. Im letzten Berichtshalbjahr erhielten 694 bzw. 81,07 Prozent der dann auswertbaren Patienten eine Behandlung mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation.

⁴ In den Berichten zum März 2010 wurden die Gruppe der für die Medikation auswertbaren Patienten über eine Angabe im gesamten Medikationsblock definiert. Im aktuell vorliegenden Bericht wird die Gruppe der auswertbaren Patienten für jede spezifische Medikationsart separat gebildet. Berücksichtigt werden hier Patienten mit mindestens einer Angabe (Dauermedikation, bei Bedarf, keine oder Kontraindikation) zur jeweils betrachteten Medikationsart. Daher sind die aktuell ausgewiesenen Ergebnisse nur bedingt mit den Berichtsergebnissen aus März 2010 vergleichbar.

Tabelle 3.4.1 Patienten und ihre Medikation

* Aufgrund einer geänderten Dokumentation zum 01.07.2008 sind die Werte ab dem Berichtshalbjahr 2008-2 nicht mehr mit den Werten der vorangegangenen Berichtshalbjahre vergleichbar, siehe Begleittext.

** Der Parameter „Kontraindikation“ wird erst seit 01.07.2008 (2008-2) dokumentiert. Die Tabelle enthält daher in den Berichtshalbjahren bis 2008-1 keine Werte zu diesem Parameter.

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2287	2039	1811	1653	1444	1360	1270	1179	1087	1015	969	921
	auswertbar	Anzahl	2287	1914	1717	1539	1372	1307	1216	1127	1054	969	919	871
	ohne aktuelle diagnose- spezifische Medikation *	Anzahl	15	34	18	20	16	11	8	7	6	7	6	8
		Anteil in %	0,66	1,78	1,05	1,30	1,17	0,84	0,66	0,62	0,57	0,72	0,65	0,92
		CI Anteil in %	[0,32; 0,99]	[1,18; 2,37]	[0,57; 1,53]	[0,73; 1,87]	[0,60; 1,73]	[0,35; 1,34]	[0,20; 1,11]	[0,16; 1,08]	[0,11; 1,02]	[0,19; 1,26]	[0,13; 1,17]	[0,28; 1,55]
	auswertbar	Anzahl	2287	1914	1717	1537	1369	1304	1213	1123	1050	966	917	869
	mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation	Anzahl	1918	1618	1454	1207	1074	1035	968	897	848	786	750	711
		Anteil in %	83,87	84,54	84,68	78,53	78,45	79,37	79,80	79,88	80,76	81,37	81,79	81,82
		CI Anteil in %	[82,36; 85,37]	[82,91; 86,16]	[82,98; 86,39]	[76,48; 80,58]	[76,27; 80,63]	[77,17; 81,57]	[77,54; 82,06]	[77,53; 82,22]	[78,38; 83,15]	[78,91; 83,82]	[79,29; 84,29]	[79,25; 84,38]
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	329	270	234	269	237	216	195	181	161	144	133	121
		Anteil in %	14,39	14,11	13,63	17,50	17,31	16,56	16,08	16,12	15,33	14,91	14,50	13,92
		CI Anteil in %	[12,95; 15,82]	[12,55; 15,67]	[12,01; 15,25]	[15,60; 19,40]	[15,31; 19,32]	[14,55; 18,58]	[14,01; 18,14]	[13,97; 18,27]	[13,15; 17,51]	[12,66; 17,15]	[12,22; 16,78]	[11,62; 16,23]
	auswertbar	Anzahl				1539	1372	1307	1216	1127	1054	969	919	871
	mit Kontraindikation gegen inhalative Glukokortikosteroide **	Anzahl				2	3	4	3	4	4	4	4	4
		Anteil in %				0,13	0,22	0,31	0,25	0,35	0,38	0,41	0,44	0,46
		CI Anteil in %				[0,00; 0,31]	[0,00; 0,47]	[0,01; 0,61]	[0,00; 0,53]	[0,01; 0,70]	[0,01; 0,75]	[0,01; 0,82]	[0,01; 0,86]	[0,01; 0,91]
	auswertbar	Anzahl	2287	1914	1717	1539	1372	1307	1216	1126	1053	969	919	871
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	1343	1101	1045	981	913	866	806	757	727	675	646	616
		Anteil in %	58,72	57,52	60,86	63,74	66,55	66,26	66,28	67,23	69,04	69,66	70,29	70,72
		CI Anteil in %	[56,70; 60,74]	[55,31; 59,74]	[58,55; 63,17]	[61,34; 66,15]	[64,05; 69,04]	[63,69; 68,82]	[63,62; 68,94]	[64,49; 69,97]	[66,25; 71,83]	[66,76; 72,56]	[67,34; 73,25]	[67,70; 73,75]
	auswertbar	Anzahl	2287	1914	1717	1537	1369	1304	1213	1123	1050	966	917	869
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation und ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	146	83	80	125	118	104	84	77	67	56	51	45
		Anteil in %	6,38	4,34	4,66	8,13	8,62	7,98	6,92	6,86	6,38	5,80	5,56	5,18
		CI Anteil in %	[5,38; 7,39]	[3,42; 5,25]	[3,66; 5,66]	[6,77; 9,50]	[7,13; 10,11]	[6,50; 9,45]	[5,50; 8,35]	[5,38; 8,34]	[4,90; 7,86]	[4,32; 7,27]	[4,08; 7,05]	[3,70; 6,65]
	auswertbar	Anzahl	2287	1914	1717	1538	1370	1306	1215	1125	1052	968	918	869
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika im Bedarfsfall	Anzahl	1684	1402	1276	1165	1038	991	921	870	817	755	712	675
		Anteil in %	73,63	73,25	74,32	75,75	75,77	75,88	75,80	77,33	77,66	78,00	77,56	77,68
		CI Anteil in %	[71,83; 75,44]	[71,27; 75,23]	[72,25; 76,38]	[73,60; 77,89]	[73,50; 78,04]	[73,56; 78,20]	[73,39; 78,21]	[74,89; 79,78]	[75,14; 80,18]	[75,38; 80,61]	[74,86; 80,26]	[74,91; 80,45]
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	117	130	102	82	80	77	74	68	66	58	55	47
		Anteil in %	5,12	6,79	5,94	5,33	5,84	5,90	6,09	6,04	6,27	5,99	5,99	5,41
	CI Anteil in %	[4,21; 6,02]	[5,66; 7,92]	[4,82; 7,06]	[4,21; 6,45]	[4,60; 7,08]	[4,62; 7,17]	[4,75; 7,44]	[4,65; 7,44]	[4,81; 7,74]	[4,50; 7,49]	[4,46; 7,53]	[3,90; 6,91]	
auswertbar	Anzahl	2287	1914	1717	1539	1372	1307	1216	1127	1054	969	919	871	
mit systemischen Glukokortikosteroiden *	Anzahl	214	177	177	94	90	83	82	65	65	66	56	53	
	Anteil in %	9,36	9,25	10,31	6,11	6,56	6,35	6,74	5,77	6,17	6,81	6,09	6,08	
	CI Anteil in %	[8,16; 10,55]	[7,95; 10,55]	[8,87; 11,75]	[4,91; 7,30]	[5,25; 7,87]	[5,03; 7,67]	[5,33; 8,15]	[4,41; 7,13]	[4,71; 7,62]	[5,22; 8,40]	[4,55; 7,64]	[4,50; 7,67]	
auswertbar	Anzahl	2287	1914	1717	1539	1372	1307	1216	1127	1054	969	919	871	
mit sonstigen asthmaspezi- fischen Medikamenten (außer systemischen Glukokortikosteroiden) *	Anzahl	500	445	412	264	250	207	199	185	183	174	171	166	
	Anteil in %	21,86	23,25	24,00	17,15	18,22	15,84	16,37	16,42	17,36	17,96	18,61	19,06	
	CI Anteil in %	[20,17; 23,56]	[21,36; 25,14]	[21,97; 26,02]	[15,27; 19,04]	[16,18; 20,26]	[13,86; 17,82]	[14,28; 18,45]	[14,25; 18,58]	[15,07; 19,65]	[15,54; 20,37]	[16,09; 21,12]	[16,45; 21,67]	

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	2189	1940	1764	1574	1447	1300	1215	1121	1036	970	905
	auswertbar	Anzahl	2189	1816	1644	1501	1384	1224	1158	1080	977	922	857
	ohne aktuelle diagnose- spezifische Medikation *	Anzahl	10	25	27	21	17	16	14	16	7	10	6
		Anteil in %	0,46	1,38	1,64	1,40	1,23	1,31	1,21	1,48	0,72	1,08	0,70
		CI Anteil in %	[0,17; 0,74]	[0,84; 1,91]	[1,03; 2,26]	[0,80; 1,99]	[0,65; 1,81]	[0,67; 1,94]	[0,58; 1,84]	[0,76; 2,20]	[0,19; 1,25]	[0,42; 1,75]	[0,14; 1,26]
	auswertbar	Anzahl	2189	1816	1642	1499	1383	1223	1156	1078	976	922	856
	mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation	Anzahl	1818	1476	1248	1150	1073	952	914	844	774	749	694
		Anteil in %	83,05	81,28	76,00	76,72	77,58	77,84	79,07	78,29	79,30	81,24	81,07
		CI Anteil in %	[81,48; 84,62]	[79,48; 83,07]	[73,94; 78,07]	[74,58; 78,86]	[75,39; 79,78]	[75,51; 80,17]	[76,72; 81,41]	[75,83; 80,76]	[76,76; 81,85]	[78,71; 83,76]	[78,45; 83,70]
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	260	244	295	263	235	213	193	185	152	128	126
		Anteil in %	11,88	13,44	17,97	17,55	16,99	17,42	16,70	17,16	15,57	13,88	14,72
		CI Anteil in %	[10,52; 13,23]	[11,87; 15,01]	[16,11; 19,82]	[15,62; 19,47]	[15,01; 18,97]	[15,29; 19,54]	[14,54; 18,85]	[14,91; 19,41]	[13,30; 17,85]	[11,65; 16,12]	[12,34; 17,09]
	auswertbar	Anzahl			1644	1501	1384	1224	1158	1080	977	922	857
	mit Kontraindikation gegen inhalative Glukokortikosteroide **	Anzahl			2	2	1	1	3	2	3	3	7
		Anteil in %			0,12	0,13	0,07	0,08	0,26	0,19	0,31	0,33	0,82
		CI Anteil in %			[0,00; 0,29]	[0,00; 0,32]	[0,00; 0,21]	[0,00; 0,24]	[0,00; 0,55]	[0,00; 0,44]	[0,00; 0,65]	[0,00; 0,69]	[0,21; 1,42]
	auswertbar	Anzahl	2189	1816	1643	1500	1382	1224	1157	1078	976	922	856
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	1294	1120	1044	980	914	817	791	737	673	648	606
		Anteil in %	59,11	61,67	63,54	65,33	66,14	66,75	68,37	68,37	68,95	70,28	70,79
		CI Anteil in %	[57,05; 61,17]	[59,44; 63,91]	[61,21; 65,87]	[62,92; 67,74]	[63,64; 68,63]	[64,11; 69,39]	[65,69; 71,05]	[65,59; 71,14]	[66,05; 71,86]	[67,33; 73,23]	[67,75; 73,84]
	auswertbar	Anzahl	2189	1816	1641	1498	1381	1223	1155	1077	976	922	855
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation und ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	102	90	122	108	100	79	76	67	50	37	39
		Anteil in %	4,66	4,96	7,43	7,21	7,24	6,46	6,58	6,22	5,12	4,01	4,56
		CI Anteil in %	[3,78; 5,54]	[3,96; 5,95]	[6,16; 8,70]	[5,90; 8,52]	[5,87; 8,61]	[5,08; 7,84]	[5,15; 8,01]	[4,78; 7,66]	[3,74; 6,51]	[2,75; 5,28]	[3,16; 5,96]
	auswertbar	Anzahl	2189	1816	1644	1501	1384	1224	1158	1079	976	921	857
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika im Bedarfsfall	Anzahl	1684	1373	1211	1117	1028	948	910	848	754	721	681
		Anteil in %	76,93	75,61	73,66	74,42	74,28	77,45	78,58	78,59	77,25	78,28	79,46
		CI Anteil in %	[75,16; 78,70]	[73,63; 77,58]	[71,53; 75,79]	[72,21; 76,63]	[71,97; 76,58]	[75,11; 79,79]	[76,22; 80,95]	[76,14; 81,04]	[74,62; 79,89]	[75,62; 80,95]	[76,76; 82,17]
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	106	121	82	67	69	58	49	48	66	59	53
		Anteil in %	4,84	6,66	4,99	4,46	4,99	4,74	4,23	4,45	6,76	6,41	6,18
	CI Anteil in %	[3,94; 5,74]	[5,52; 7,81]	[3,94; 6,04]	[3,42; 5,51]	[3,84; 6,13]	[3,55; 5,93]	[3,07; 5,39]	[3,22; 5,68]	[5,19; 8,34]	[4,82; 7,99]	[4,57; 7,80]	
auswertbar	Anzahl	2189	1816	1644	1501	1384	1224	1158	1080	977	922	857	
mit systemischen Glukokortikosteroiden *	Anzahl	320	269	104	70	77	67	64	63	42	43	39	
	Anteil in %	14,62	14,81	6,33	4,66	5,56	5,47	5,53	5,83	4,30	4,66	4,55	
	CI Anteil in %	[13,14; 16,10]	[13,18; 16,45]	[5,15; 7,50]	[3,60; 5,73]	[4,36; 6,77]	[4,20; 6,75]	[4,21; 6,84]	[4,43; 7,23]	[3,03; 5,57]	[3,30; 6,03]	[3,15; 5,95]	
auswertbar	Anzahl	2189	1816	1644	1501	1384	1224	1158	1080	977	922	857	
mit sonstigen asthmaspezi- fischen Medikamenten (außer systemischen Glukokortikosteroiden) *	Anzahl	559	496	346	319	291	250	238	225	193	188	166	
	Anteil in %	25,54	27,31	21,05	21,25	21,03	20,42	20,55	20,83	19,75	20,39	19,37	
	CI Anteil in %	[23,71; 27,36]	[25,26; 29,36]	[19,08; 23,02]	[19,18; 23,32]	[18,88; 23,17]	[18,17; 22,68]	[18,22; 22,88]	[18,41; 23,26]	[17,26; 22,25]	[17,79; 22,99]	[16,72; 22,02]	

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2107	1787	1528	1362	1225	1115	1021	929	869	825	
	auswertbar	Anzahl	2107	1651	1421	1310	1165	1054	966	871	806	761	
	ohne aktuelle diagnose- spezifische Medikation *	Anzahl	12	22	15	15	18	15	19	15	9	9	
		Anteil in %	0,57	1,33	1,06	1,15	1,55	1,42	1,97	1,72	1,12	1,18	
		CI Anteil in %	[0,25; 0,89]	[0,78; 1,89]	[0,52; 1,59]	[0,57; 1,72]	[0,84; 2,25]	[0,71; 2,14]	[1,09; 2,84]	[0,86; 2,59]	[0,39; 1,84]	[0,41; 1,95]	
	auswertbar	Anzahl	2107	1650	1420	1310	1165	1053	966	871	806	761	
	mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation	Anzahl	1691	1247	1080	989	892	816	739	677	629	584	
		Anteil in %	80,26	75,58	76,06	75,50	76,57	77,49	76,50	77,73	78,04	76,74	
		CI Anteil in %	[78,56; 81,96]	[73,50; 77,65]	[73,84; 78,28]	[73,17; 77,83]	[74,13; 79,00]	[74,97; 80,02]	[73,83; 79,18]	[74,96; 80,49]	[75,18; 80,90]	[73,74; 79,74]	
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	334	304	266	253	214	187	174	146	130	133	
		Anteil in %	15,85	18,42	18,73	19,31	18,37	17,76	18,01	16,76	16,13	17,48	
		CI Anteil in %	[14,29; 17,41]	[16,55; 20,30]	[16,70; 20,76]	[17,17; 21,45]	[16,14; 20,59]	[15,45; 20,07]	[15,59; 20,44]	[14,28; 19,24]	[13,59; 18,67]	[14,78; 20,18]	
	auswertbar	Anzahl		1625	1421	1310	1165	1054	966	871	806	761	
	mit Kontraindikation gegen inhalative Glukokortikosteroide **	Anzahl		1	1	0	0	2	1	1	1	1	
		Anteil in %		0,06	0,07	0,00	0,00	0,19	0,10	0,11	0,12	0,13	
		CI Anteil in %		[0,00; 0,18]	[0,00; 0,21]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,45]	[0,00; 0,31]	[0,00; 0,34]	[0,00; 0,37]	[0,00; 0,39]	
	auswertbar	Anzahl	2107	1649	1421	1309	1165	1054	966	871	806	759	
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	1237	1002	895	815	744	696	631	590	543	511	
		Anteil in %	58,71	60,76	62,98	62,26	63,86	66,03	65,32	67,74	67,37	67,33	
		CI Anteil in %	[56,61; 60,81]	[58,41; 63,12]	[60,47; 65,50]	[59,63; 64,89]	[61,10; 66,62]	[63,17; 68,89]	[62,32; 68,32]	[64,63; 70,84]	[64,13; 70,61]	[63,99; 70,66]	
	auswertbar	Anzahl	2107	1649	1420	1309	1165	1053	966	871	806	759	
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation und ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	117	120	96	88	69	65	58	42	41	37	
		Anteil in %	5,55	7,28	6,76	6,72	5,92	6,17	6,00	4,82	5,09	4,87	
		CI Anteil in %	[4,57; 6,53]	[6,02; 8,53]	[5,45; 8,07]	[5,37; 8,08]	[4,57; 7,28]	[4,72; 7,63]	[4,51; 7,50]	[3,40; 6,25]	[3,57; 6,60]	[3,34; 6,41]	
	auswertbar	Anzahl	2107	1651	1420	1310	1165	1054	966	871	806	758	
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika im Bedarfsfall	Anzahl	1615	1191	1039	952	864	813	739	659	621	588	
		Anteil in %	76,65	72,14	73,17	72,67	74,16	77,13	76,50	75,66	77,05	77,57	
		CI Anteil in %	[74,84; 78,46]	[69,97; 74,30]	[70,86; 75,47]	[70,26; 75,09]	[71,65; 76,68]	[74,60; 79,67]	[73,83; 79,18]	[72,81; 78,51]	[74,14; 79,95]	[74,60; 80,54]	
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	113	89	72	66	66	54	52	54	49	51	
		Anteil in %	5,36	5,39	5,07	5,04	5,67	5,12	5,38	6,20	6,08	6,73	
	CI Anteil in %	[4,40; 6,33]	[4,30; 6,48]	[3,93; 6,21]	[3,85; 6,22]	[4,34; 6,99]	[3,79; 6,46]	[3,96; 6,81]	[4,60; 7,80]	[4,43; 7,73]	[4,94; 8,51]		
auswertbar	Anzahl	2107	1651	1421	1310	1165	1054	966	871	806	761		
mit systemischen Glukokortikosteroiden *	Anzahl	176	58	47	40	39	38	40	40	39	33		
	Anteil in %	8,35	3,51	3,31	3,05	3,35	3,61	4,14	4,59	4,84	4,34		
	CI Anteil in %	[7,17; 9,53]	[2,62; 4,40]	[2,38; 4,24]	[2,12; 3,99]	[2,31; 4,38]	[2,48; 4,73]	[2,88; 5,40]	[3,20; 5,98]	[3,36; 6,32]	[2,89; 5,78]		
auswertbar	Anzahl	2107	1651	1421	1310	1165	1054	966	871	806	761		
mit sonstigen asthmaspezi- fischen Medikamenten (außer systemischen Glukokortikosteroiden) *	Anzahl	417	303	261	264	212	199	181	156	142	141		
	Anteil in %	19,79	18,35	18,37	20,15	18,20	18,88	18,74	17,91	17,62	18,53		
	CI Anteil in %	[18,09; 21,49]	[16,48; 20,22]	[16,35; 20,38]	[17,98; 22,33]	[15,98; 20,41]	[16,52; 21,24]	[16,28; 21,20]	[15,36; 20,46]	[14,99; 20,25]	[15,77; 21,29]		

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1452	1152	1013	897	808	735	688	632	585		
	auswertbar	Anzahl	1452	1067	979	851	766	700	654	579	537		
	ohne aktuelle diagnose- spezifische Medikation *	Anzahl	15	13	11	9	8	9	7	5	4		
		Anteil in %	1,03	1,22	1,12	1,06	1,04	1,29	1,07	0,86	0,74		
		CI Anteil in %	[0,51; 1,55]	[0,56; 1,88]	[0,46; 1,78]	[0,37; 1,75]	[0,32; 1,76]	[0,45; 2,12]	[0,28; 1,86]	[0,11; 1,62]	[0,02; 1,47]		
	auswertbar	Anzahl	1452	1067	979	851	766	700	653	579	537		
	mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation	Anzahl	1155	829	779	680	615	556	516	461	418		
		Anteil in %	79,55	77,69	79,57	79,91	80,29	79,43	79,02	79,62	77,84		
		CI Anteil in %	[77,47; 81,62]	[75,20; 80,19]	[77,04; 82,10]	[77,21; 82,60]	[77,47; 83,11]	[76,43; 82,43]	[75,89; 82,15]	[76,34; 82,90]	[74,32; 81,36]		
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	229	181	152	128	109	108	97	84	92		
		Anteil in %	15,77	16,96	15,53	15,04	14,23	15,43	14,85	14,51	17,13		
		CI Anteil in %	[13,90; 17,65]	[14,71; 19,22]	[13,26; 17,80]	[12,64; 17,44]	[11,75; 16,71]	[12,75; 18,11]	[12,12; 17,58]	[11,64; 17,38]	[13,94; 20,32]		
	auswertbar	Anzahl	1452	1067	979	851	766	700	654	579	537		
	mit Kontraindikation gegen inhalative Glukokortikosteroide **	Anzahl	0	1	1	1	0	0	5	3	4		
		Anteil in %	0,00	0,09	0,10	0,12	0,00	0,00	0,76	0,52	0,74		
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,28]	[0,00; 0,30]	[0,00; 0,35]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,10; 1,43]	[0,00; 1,10]	[0,02; 1,47]		
	auswertbar	Anzahl	1452	1067	978	851	766	700	654	579	537		
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	859	645	599	527	477	445	415	374	353		
		Anteil in %	59,16	60,45	61,25	61,93	62,27	63,57	63,46	64,59	65,74		
		CI Anteil in %	[56,63; 61,69]	[57,51; 63,39]	[58,19; 64,30]	[58,66; 65,19]	[58,84; 65,71]	[60,00; 67,14]	[59,76; 67,15]	[60,70; 68,49]	[61,72; 69,75]		
	auswertbar	Anzahl	1452	1067	978	851	766	700	653	579	537		
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation und ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	101	73	60	43	35	29	28	26	28		
		Anteil in %	6,96	6,84	6,13	5,05	4,57	4,14	4,29	4,49	5,21		
		CI Anteil in %	[5,65; 8,26]	[5,33; 8,36]	[4,63; 7,64]	[3,58; 6,53]	[3,09; 6,05]	[2,67; 5,62]	[2,73; 5,84]	[2,80; 6,18]	[3,33; 7,10]		
	auswertbar	Anzahl	1452	1067	979	851	765	699	653	578	536		
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika im Bedarfsfall	Anzahl	1059	784	731	656	598	549	517	454	423		
		Anteil in %	72,93	73,48	74,67	77,09	78,17	78,54	79,17	78,55	78,92		
		CI Anteil in %	[70,65; 75,22]	[70,83; 76,13]	[71,94; 77,39]	[74,26; 79,91]	[75,24; 81,10]	[75,50; 81,59]	[76,06; 82,29]	[75,20; 81,90]	[75,46; 82,37]		
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	53	36	38	32	30	27	30	27	25		
		Anteil in %	3,65	3,37	3,88	3,76	3,92	3,86	4,59	4,67	4,66		
	CI Anteil in %	[2,69; 4,62]	[2,29; 4,46]	[2,67; 5,09]	[2,48; 5,04]	[2,55; 5,30]	[2,43; 5,29]	[2,99; 6,20]	[2,95; 6,39]	[2,88; 6,45]			
auswertbar	Anzahl	1452	1067	979	851	766	700	654	579	537			
mit systemischen Glukokortikosteroiden *	Anzahl	49	33	31	23	21	21	16	17	14			
	Anteil in %	3,37	3,09	3,17	2,70	2,74	3,00	2,45	2,94	2,61			
	CI Anteil in %	[2,45; 4,30]	[2,05; 4,13]	[2,07; 4,26]	[1,61; 3,79]	[1,58; 3,90]	[1,74; 4,26]	[1,26; 3,63]	[1,56; 4,31]	[1,26; 3,96]			
auswertbar	Anzahl	1452	1067	979	851	766	700	654	579	537			
mit sonstigen asthmaspezi- fischen Medikamenten (außer systemischen Glukokortikosteroiden) *	Anzahl	222	182	157	133	116	121	110	100	105			
	Anteil in %	15,29	17,06	16,04	15,63	15,14	17,29	16,82	17,27	19,55			
	CI Anteil in %	[13,44; 17,14]	[14,80; 19,32]	[13,74; 18,34]	[13,19; 18,07]	[12,60; 17,68]	[14,48; 20,09]	[13,95; 19,69]	[14,19; 20,35]	[16,20; 22,91]			

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1775	1412	1189	1025	918	820	759	710			
	auswertbar	Anzahl	1775	1335	1107	982	881	776	713	649			
	ohne aktuelle diagnose- spezifische Medikation *	Anzahl	26	21	15	16	16	11	8	5			
		Anteil in %	1,46	1,57	1,36	1,63	1,82	1,42	1,12	0,77			
		CI Anteil in %	[0,91; 2,02]	[0,91; 2,24]	[0,67; 2,04]	[0,84; 2,42]	[0,93; 2,70]	[0,59; 2,25]	[0,35; 1,90]	[0,10; 1,44]			
	auswertbar	Anzahl	1773	1334	1107	982	880	775	713	649			
	mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation	Anzahl	1396	1034	864	767	685	603	560	510			
		Anteil in %	78,74	77,51	78,05	78,11	77,84	77,81	78,54	78,58			
		CI Anteil in %	[76,83; 80,64]	[75,27; 79,75]	[75,61; 80,49]	[75,52; 80,69]	[75,10; 80,59]	[74,88; 80,73]	[75,53; 81,56]	[75,42; 81,74]			
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	307	235	188	163	150	133	113	107			
		Anteil in %	17,32	17,62	16,98	16,60	17,05	17,16	15,85	16,49			
		CI Anteil in %	[15,55; 19,08]	[15,57; 19,66]	[14,77; 19,20]	[14,27; 18,93]	[14,56; 19,53]	[14,50; 19,82]	[13,17; 18,53]	[13,63; 19,34]			
	auswertbar	Anzahl	1775	1335	1107	982	881	776	713	649			
	mit Kontraindikation gegen inhalative Glukokortikosteroide **	Anzahl	2	1	0	0	1	2	0	0			
		Anteil in %	0,11	0,07	0,00	0,00	0,11	0,26	0,00	0,00			
		CI Anteil in %	[0,00; 0,27]	[0,00; 0,22]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,34]	[0,00; 0,61]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]			
	auswertbar	Anzahl	1775	1335	1107	982	881	776	713	648			
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	1038	789	684	611	546	479	460	420			
		Anteil in %	58,48	59,10	61,79	62,22	61,98	61,73	64,52	64,81			
		CI Anteil in %	[56,19; 60,77]	[56,46; 61,74]	[58,92; 64,65]	[59,19; 65,25]	[58,77; 65,18]	[58,30; 65,15]	[61,00; 68,03]	[61,14; 68,49]			
	auswertbar	Anzahl	1773	1334	1107	982	880	775	713	648			
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation und ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	111	89	70	51	43	33	36	34			
		Anteil in %	6,26	6,67	6,32	5,19	4,89	4,26	5,05	5,25			
		CI Anteil in %	[5,13; 7,39]	[5,33; 8,01]	[4,89; 7,76]	[3,80; 6,58]	[3,46; 6,31]	[2,84; 5,68]	[3,44; 6,66]	[3,53; 6,97]			
	auswertbar	Anzahl	1775	1334	1107	982	881	776	713	648			
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika im Bedarfsfall	Anzahl	1298	957	819	732	647	578	529	482			
		Anteil in %	73,13	71,74	73,98	74,54	73,44	74,48	74,19	74,38			
		CI Anteil in %	[71,06; 75,19]	[69,32; 74,16]	[71,40; 76,57]	[71,82; 77,27]	[70,52; 76,36]	[71,42; 77,55]	[70,98; 77,41]	[71,02; 77,75]			
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	66	48	37	31	30	27	20	20			
		Anteil in %	3,72	3,60	3,34	3,16	3,41	3,48	2,81	3,09			
	CI Anteil in %	[2,84; 4,60]	[2,60; 4,60]	[2,28; 4,40]	[2,06; 4,25]	[2,21; 4,60]	[2,19; 4,77]	[1,59; 4,02]	[1,75; 4,42]				
auswertbar	Anzahl	1775	1335	1107	982	881	776	713	649				
mit systemischen Glukokortikosteroiden *	Anzahl	59	47	45	39	39	30	32	19				
	Anteil in %	3,32	3,52	4,07	3,97	4,43	3,87	4,49	2,93				
	CI Anteil in %	[2,49; 4,16]	[2,53; 4,51]	[2,90; 5,23]	[2,75; 5,19]	[3,07; 5,79]	[2,51; 5,22]	[2,97; 6,01]	[1,63; 4,23]				
auswertbar	Anzahl	1775	1335	1107	982	881	776	713	649				
mit sonstigen asthmaspezi- fischen Medikamenten (außer systemischen Glukokortikosteroiden) *	Anzahl	236	198	164	147	130	118	108	106				
	Anteil in %	13,30	14,83	14,81	14,97	14,76	15,21	15,15	16,33				
	CI Anteil in %	[11,72; 14,88]	[12,92; 16,74]	[12,72; 16,91]	[12,74; 17,20]	[12,41; 17,10]	[12,68; 17,73]	[12,51; 17,78]	[13,49; 19,18]				

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1640	1281	1071	908	792	700	642				
	auswertbar	Anzahl	1640	1222	1010	864	747	652	591				
	ohne aktuelle diagnose- spezifische Medikation *	Anzahl	12	9	5	8	6	7	4				
		Anteil in %	0,73	0,74	0,50	0,93	0,80	1,07	0,68				
		CI Anteil in %	[0,32; 1,14]	[0,26; 1,22]	[0,06; 0,93]	[0,29; 1,56]	[0,16; 1,44]	[0,28; 1,87]	[0,02; 1,34]				
	auswertbar	Anzahl	1639	1221	1009	863	745	651	590				
	mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation	Anzahl	1302	956	804	682	594	535	482				
		Anteil in %	79,44	78,30	79,68	79,03	79,73	82,18	81,69				
		CI Anteil in %	[77,48; 81,40]	[75,98; 80,61]	[77,20; 82,17]	[76,31; 81,74]	[76,84; 82,62]	[79,24; 85,12]	[78,57; 84,82]				
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	253	194	145	131	102	83	78				
		Anteil in %	15,44	15,89	14,37	15,18	13,69	12,75	13,22				
		CI Anteil in %	[13,69; 17,19]	[13,84; 17,94]	[12,21; 16,54]	[12,78; 17,58]	[11,22; 16,16]	[10,19; 15,31]	[10,48; 15,96]				
	auswertbar	Anzahl	1640	1222	1010	864	747	652	591				
	mit Kontraindikation gegen inhalative Glukokortikosteroide **	Anzahl	1	1	1	1	2	1	2				
		Anteil in %	0,06	0,08	0,10	0,12	0,27	0,15	0,34				
		CI Anteil in %	[0,00; 0,18]	[0,00; 0,24]	[0,00; 0,29]	[0,00; 0,34]	[0,00; 0,64]	[0,00; 0,45]	[0,00; 0,81]				
	auswertbar	Anzahl	1639	1221	1009	864	746	652	591				
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	859	646	553	481	427	379	346				
		Anteil in %	52,41	52,91	54,81	55,67	57,24	58,13	58,54				
		CI Anteil in %	[49,99; 54,83]	[50,11; 55,71]	[51,73; 57,88]	[52,36; 58,99]	[53,69; 60,79]	[54,34; 61,92]	[54,57; 62,52]				
	auswertbar	Anzahl	1638	1220	1008	863	744	651	590				
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation und ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	100	73	56	42	32	22	19				
		Anteil in %	6,11	5,98	5,56	4,87	4,30	3,38	3,22				
		CI Anteil in %	[4,95; 7,26]	[4,65; 7,32]	[4,14; 6,97]	[3,43; 6,30]	[2,84; 5,76]	[1,99; 4,77]	[1,79; 4,65]				
	auswertbar	Anzahl	1638	1221	1009	863	745	651	589				
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika im Bedarfsfall	Anzahl	1219	933	781	671	586	521	464				
		Anteil in %	74,42	76,41	77,40	77,75	78,66	80,03	78,78				
		CI Anteil in %	[72,31; 76,53]	[74,03; 78,80]	[74,82; 79,99]	[74,98; 80,53]	[75,71; 81,60]	[76,96; 83,10]	[75,47; 82,08]				
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	58	44	38	27	27	27	24				
		Anteil in %	3,54	3,60	3,77	3,13	3,62	4,15	4,07				
	CI Anteil in %	[2,65; 4,44]	[2,56; 4,65]	[2,59; 4,94]	[1,97; 4,29]	[2,28; 4,97]	[2,61; 5,68]	[2,48; 5,67]					
auswertbar	Anzahl	1640	1222	1010	864	747	652	591					
mit systemischen Glukokortikosteroiden *	Anzahl	47	41	44	38	35	32	25					
	Anteil in %	2,87	3,36	4,36	4,40	4,69	4,91	4,23					
	CI Anteil in %	[2,06; 3,67]	[2,35; 4,37]	[3,10; 5,62]	[3,03; 5,77]	[3,17; 6,20]	[3,25; 6,57]	[2,61; 5,85]					
auswertbar	Anzahl	1640	1222	1010	864	747	652	591					
mit sonstigen asthmaspezi- fischen Medikamenten (außer systemischen Glukokortikosteroiden) *	Anzahl	195	151	139	118	108	97	85					
	Anteil in %	11,89	12,36	13,76	13,66	14,46	14,88	14,38					
	CI Anteil in %	[10,32; 13,46]	[10,51; 14,20]	[11,64; 15,89]	[11,37; 15,95]	[11,93; 16,98]	[12,14; 17,61]	[11,55; 17,21]					

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1692	1361	1103	928	817	735					
	auswertbar	Anzahl	1692	1299	1052	872	750	664					
	ohne aktuelle diagnose- spezifische Medikation *	Anzahl	17	8	10	9	5	5					
		Anteil in %	1,00	0,62	0,95	1,03	0,67	0,75					
		CI Anteil in %	[0,53; 1,48]	[0,19; 1,04]	[0,36; 1,54]	[0,36; 1,70]	[0,08; 1,25]	[0,09; 1,41]					
	auswertbar	Anzahl	1692	1299	1051	871	750	663					
	mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation	Anzahl	1355	1037	838	705	617	540					
		Anteil in %	80,08	79,83	79,73	80,94	82,27	81,45					
		CI Anteil in %	[78,18; 81,99]	[77,65; 82,01]	[77,30; 82,17]	[78,33; 83,55]	[79,53; 85,00]	[78,49; 84,41]					
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	270	202	163	124	101	95					
		Anteil in %	15,96	15,55	15,51	14,24	13,47	14,33					
		CI Anteil in %	[14,21; 17,70]	[13,58; 17,52]	[13,32; 17,70]	[11,91; 16,56]	[11,02; 15,91]	[11,66; 17,00]					
	auswertbar	Anzahl	1692	1299	1052	872	750	664					
	mit Kontraindikation gegen inhalative Glukokortikosteroide **	Anzahl	0	0	1	2	1	2					
		Anteil in %	0,00	0,00	0,10	0,23	0,13	0,30					
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,28]	[0,00; 0,55]	[0,00; 0,39]	[0,00; 0,72]					
	auswertbar	Anzahl	1691	1298	1051	871	749	661					
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	1031	802	649	550	500	452					
		Anteil in %	60,97	61,79	61,75	63,15	66,76	68,38					
		CI Anteil in %	[58,64; 63,30]	[59,14; 64,43]	[58,81; 64,69]	[59,94; 66,35]	[63,38; 70,13]	[64,83; 71,93]					
	auswertbar	Anzahl	1691	1298	1050	870	749	661					
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation und ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	121	85	62	41	39	31					
		Anteil in %	7,16	6,55	5,90	4,71	5,21	4,69					
		CI Anteil in %	[5,93; 8,38]	[5,20; 7,89]	[4,48; 7,33]	[3,30; 6,12]	[3,61; 6,80]	[3,08; 6,30]					
	auswertbar	Anzahl	1691	1298	1052	872	750	663					
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika im Bedarfsfall	Anzahl	1252	978	805	663	567	511					
		Anteil in %	74,04	75,35	76,52	76,03	75,60	77,07					
		CI Anteil in %	[71,95; 76,13]	[73,00; 77,69]	[73,96; 79,08]	[73,20; 78,87]	[72,52; 78,68]	[73,87; 80,28]					
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	52	48	40	41	36	28					
		Anteil in %	3,08	3,70	3,80	4,70	4,80	4,22					
	CI Anteil in %	[2,25; 3,90]	[2,67; 4,73]	[2,65; 4,96]	[3,30; 6,11]	[3,27; 6,33]	[2,69; 5,76]						
auswertbar	Anzahl	1692	1299	1052	872	750	664						
mit systemischen Glukokortikosteroiden *	Anzahl	47	36	30	26	23	21						
	Anteil in %	2,78	2,77	2,85	2,98	3,07	3,16						
	CI Anteil in %	[1,99; 3,56]	[1,88; 3,66]	[1,85; 3,86]	[1,85; 4,11]	[1,83; 4,30]	[1,83; 4,49]						
auswertbar	Anzahl	1692	1299	1052	872	750	664						
mit sonstigen asthmaspezi- fischen Medikamenten (außer systemischen Glukokortikosteroiden) *	Anzahl	226	191	174	155	138	115						
	Anteil in %	13,36	14,70	16,54	17,78	18,40	17,32						
	CI Anteil in %	[11,74; 14,98]	[12,78; 16,63]	[14,29; 18,79]	[15,24; 20,31]	[15,62; 21,18]	[14,44; 20,20]						

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1554	1254	1051	916	827							
	auswertbar	Anzahl	1554	1177	969	838	730							
	ohne aktuelle diagnose- spezifische Medikation *	Anzahl	25	13	12	8	7							
		Anteil in %	1,61	1,10	1,24	0,95	0,96							
		CI Anteil in %	[0,98; 2,23]	[0,51; 1,70]	[0,54; 1,94]	[0,30; 1,61]	[0,25; 1,67]							
	auswertbar	Anzahl	1554	1177	969	838	730							
	mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation	Anzahl	1249	928	778	662	570							
		Anteil in %	80,37	78,84	80,29	79,00	78,08							
		CI Anteil in %	[78,40; 82,35]	[76,51; 81,18]	[77,78; 82,80]	[76,24; 81,76]	[75,08; 81,09]							
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	229	185	138	124	118							
		Anteil in %	14,74	15,72	14,24	14,80	16,16							
		CI Anteil in %	[12,97; 16,50]	[13,64; 17,80]	[12,04; 16,44]	[12,39; 17,20]	[13,49; 18,84]							
	auswertbar	Anzahl	1554	1177	969	838	730							
	mit Kontraindikation gegen inhalative Glukokortikosteroide **	Anzahl	0	1	0	1	1							
		Anteil in %	0,00	0,08	0,00	0,12	0,14							
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,25]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,35]	[0,00; 0,41]							
	auswertbar	Anzahl	1554	1177	969	837	729							
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	854	648	556	487	431							
		Anteil in %	54,95	55,06	57,38	58,18	59,12							
		CI Anteil in %	[52,48; 57,43]	[52,21; 57,90]	[54,26; 60,49]	[54,84; 61,53]	[55,55; 62,69]							
	auswertbar	Anzahl	1554	1177	969	837	729							
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation und ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	97	75	47	38	34							
		Anteil in %	6,24	6,37	4,85	4,54	4,66							
		CI Anteil in %	[5,04; 7,45]	[4,98; 7,77]	[3,50; 6,20]	[3,13; 5,95]	[3,13; 6,20]							
	auswertbar	Anzahl	1553	1176	968	837	729							
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika im Bedarfsfall	Anzahl	1188	928	766	661	572							
		Anteil in %	76,50	78,91	79,13	78,97	78,46							
		CI Anteil in %	[74,39; 78,61]	[76,58; 81,24]	[76,57; 81,69]	[76,21; 81,73]	[75,48; 81,45]							
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	50	35	28	28	25							
		Anteil in %	3,22	2,98	2,89	3,35	3,43							
	CI Anteil in %	[2,34; 4,10]	[2,00; 3,95]	[1,84; 3,95]	[2,13; 4,56]	[2,11; 4,75]								
auswertbar	Anzahl	1554	1177	969	838	730								
mit systemischen Glukokortikosteroiden *	Anzahl	32	27	25	26	24								
	Anteil in %	2,06	2,29	2,58	3,10	3,29								
	CI Anteil in %	[1,35; 2,77]	[1,44; 3,15]	[1,58; 3,58]	[1,93; 4,28]	[1,99; 4,58]								
auswertbar	Anzahl	1554	1177	969	838	730								
mit sonstigen asthmaspezi- fischen Medikamenten (außer systemischen Glukokortikosteroiden) *	Anzahl	162	144	109	105	102								
	Anteil in %	10,42	12,23	11,25	12,53	13,97								
	CI Anteil in %	[8,90; 11,94]	[10,36; 14,11]	[9,26; 13,24]	[10,29; 14,77]	[11,46; 16,49]								

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1722	1357	1137	1020							
	auswertbar	Anzahl	1721	1256	1039	914							
	ohne aktuelle diagnose- spezifische Medikation *	Anzahl	43	22	18	14							
		Anteil in %	2,50	1,75	1,73	1,53							
		CI Anteil in %	[1,76; 3,24]	[1,03; 2,48]	[0,94; 2,53]	[0,74; 2,33]							
	auswertbar	Anzahl	1721	1256	1039	914							
	mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation	Anzahl	1360	999	818	722							
		Anteil in %	79,02	79,54	78,73	78,99							
		CI Anteil in %	[77,10; 80,95]	[77,31; 81,77]	[76,24; 81,22]	[76,35; 81,64]							
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	290	192	162	143							
		Anteil in %	16,85	15,29	15,59	15,65							
		CI Anteil in %	[15,08; 18,62]	[13,30; 17,28]	[13,38; 17,80]	[13,29; 18,00]							
	auswertbar	Anzahl	1722	1256	1039	914							
	mit Kontraindikation gegen inhalative Glukokortikosteroide **	Anzahl	1	0	1	2							
		Anteil in %	0,06	0,00	0,10	0,22							
		CI Anteil in %	[0,00; 0,17]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,28]	[0,00; 0,52]							
	auswertbar	Anzahl	1720	1255	1038	914							
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	931	686	572	519							
		Anteil in %	54,13	54,66	55,11	56,78							
		CI Anteil in %	[51,77; 56,48]	[51,91; 57,42]	[52,08; 58,13]	[53,57; 60,00]							
	auswertbar	Anzahl	1720	1255	1038	914							
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation und ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	101	59	48	45							
		Anteil in %	5,87	4,70	4,62	4,92							
		CI Anteil in %	[4,76; 6,98]	[3,53; 5,87]	[3,35; 5,90]	[3,52; 6,33]							
	auswertbar	Anzahl	1721	1256	1039	914							
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika im Bedarfsfall	Anzahl	1297	939	780	686							
		Anteil in %	75,36	74,76	75,07	75,05							
		CI Anteil in %	[73,33; 77,40]	[72,36; 77,16]	[72,44; 77,70]	[72,25; 77,86]							
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	75	63	49	38							
		Anteil in %	4,36	5,02	4,72	4,16							
	CI Anteil in %	[3,39; 5,32]	[3,81; 6,22]	[3,43; 6,01]	[2,86; 5,45]								
auswertbar	Anzahl	1722	1256	1039	914								
mit systemischen Glukokortikosteroiden *	Anzahl	60	39	32	21								
	Anteil in %	3,48	3,11	3,08	2,30								
	CI Anteil in %	[2,62; 4,35]	[2,15; 4,06]	[2,03; 4,13]	[1,33; 3,27]								
auswertbar	Anzahl	1722	1256	1039	914								
mit sonstigen asthmaspezi- fischen Medikamenten (außer systemischen Glukokortikosteroiden) *	Anzahl	177	144	121	111								
	Anteil in %	10,28	11,46	11,65	12,14								
	CI Anteil in %	[8,84; 11,71]	[9,70; 13,23]	[9,69; 13,60]	[10,03; 14,26]								

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1452	1190	1032									
	auswertbar	Anzahl	1452	1079	919									
	ohne aktuelle diagnose- spezifische Medikation *	Anzahl	27	18	17									
		Anteil in %	1,86	1,67	1,85									
		CI Anteil in %	[1,16; 2,55]	[0,90; 2,43]	[0,98; 2,72]									
	auswertbar	Anzahl	1452	1079	919									
	mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation	Anzahl	1132	840	723									
		Anteil in %	77,96	77,85	78,67									
		CI Anteil in %	[75,83; 80,09]	[75,37; 80,33]	[76,02; 81,32]									
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	238	177	149									
		Anteil in %	16,39	16,40	16,21									
		CI Anteil in %	[14,49; 18,30]	[14,19; 18,61]	[13,83; 18,60]									
	auswertbar	Anzahl	1452	1079	919									
	mit Kontraindikation gegen inhalative Glukokortikosteroide **	Anzahl	0	0	0									
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00									
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]									
	auswertbar	Anzahl	1452	1079	918									
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	831	636	546									
		Anteil in %	57,23	58,94	59,48									
		CI Anteil in %	[54,69; 59,78]	[56,01; 61,88]	[56,30; 62,65]									
	auswertbar	Anzahl	1452	1079	918									
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation und ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	101	74	59									
		Anteil in %	6,96	6,86	6,43									
		CI Anteil in %	[5,65; 8,26]	[5,35; 8,37]	[4,84; 8,01]									
	auswertbar	Anzahl	1451	1078	918									
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika im Bedarfsfall	Anzahl	1079	800	674									
		Anteil in %	74,36	74,21	73,42									
		CI Anteil in %	[72,12; 76,61]	[71,60; 76,82]	[70,56; 76,28]									
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	58	46	38									
		Anteil in %	4,00	4,27	4,14									
	CI Anteil in %	[2,99; 5,01]	[3,06; 5,47]	[2,85; 5,43]										
auswertbar	Anzahl	1452	1079	919										
mit systemischen Glukokortikosteroiden *	Anzahl	45	31	24										
	Anteil in %	3,10	2,87	2,61										
	CI Anteil in %	[2,21; 3,99]	[1,88; 3,87]	[1,58; 3,64]										
auswertbar	Anzahl	1452	1079	919										
mit sonstigen asthmaspezi- fischen Medikamenten (außer systemischen Glukokortikosteroiden) *	Anzahl	147	121	98										
	Anteil in %	10,12	11,21	10,66										
	CI Anteil in %	[8,57; 11,68]	[9,33; 13,10]	[8,67; 12,66]										

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1718	1440										
	auswertbar	Anzahl	1718	1263										
	ohne aktuelle diagnose- spezifische Medikation *	Anzahl	18	10										
		Anteil in %	1,05	0,79										
		CI Anteil in %	[0,57; 1,53]	[0,30; 1,28]										
	auswertbar	Anzahl	1714	1262										
	mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation	Anzahl	1346	975										
		Anteil in %	78,53	77,26										
		CI Anteil in %	[76,59; 80,47]	[74,94; 79,57]										
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	276	219										
		Anteil in %	16,10	17,35										
		CI Anteil in %	[14,36; 17,84]	[15,26; 19,44]										
	auswertbar	Anzahl	1718	1263										
	mit Kontraindikation gegen inhalative Glukokortikosteroide **	Anzahl	5	3										
		Anteil in %	0,29	0,24										
		CI Anteil in %	[0,04; 0,55]	[0,00; 0,51]										
	auswertbar	Anzahl	1717	1262										
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	938	690										
		Anteil in %	54,63	54,68										
		CI Anteil in %	[52,27; 56,99]	[51,93; 57,42]										
	auswertbar	Anzahl	1713	1261										
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation und ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	92	73										
		Anteil in %	5,37	5,79										
		CI Anteil in %	[4,30; 6,44]	[4,50; 7,08]										
	auswertbar	Anzahl	1717	1260										
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika im Bedarfsfall	Anzahl	1305	960										
		Anteil in %	76,00	76,19										
		CI Anteil in %	[73,98; 78,03]	[73,84; 78,54]										
mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	49	37											
	Anteil in %	2,85	2,94											
	CI Anteil in %	[2,07; 3,64]	[2,00; 3,87]											
auswertbar	Anzahl	1718	1263											
mit systemischen Glukokortikosteroiden *	Anzahl	36	33											
	Anteil in %	2,10	2,61											
	CI Anteil in %	[1,42; 2,77]	[1,73; 3,49]											
auswertbar	Anzahl	1718	1263											
mit sonstigen asthmaspezi- fischen Medikamenten (außer systemischen Glukokortikosteroiden) *	Anzahl	176	134											
	Anteil in %	10,24	10,61											
	CI Anteil in %	[8,81; 11,68]	[8,91; 12,31]											

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1467											
	auswertbar	Anzahl	1467											
	ohne aktuelle diagnose- spezifische Medikation *	Anzahl	22											
		Anteil in %	1,50											
		CI Anteil in %	[0,88; 2,12]											
	auswertbar	Anzahl	1465											
	mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation	Anzahl	1116											
		Anteil in %	76,18											
		CI Anteil in %	[74,00; 78,36]											
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	269											
		Anteil in %	18,36											
		CI Anteil in %	[16,38; 20,35]											
	auswertbar	Anzahl	1467											
	mit Kontraindikation gegen inhalative Glukokortikosteroide **	Anzahl	4											
		Anteil in %	0,27											
		CI Anteil in %	[0,01; 0,54]											
	auswertbar	Anzahl	1465											
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	787											
		Anteil in %	53,72											
		CI Anteil in %	[51,17; 56,27]											
	auswertbar	Anzahl	1464											
	mit inhalativen lang wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation und ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	77											
		Anteil in %	5,26											
		CI Anteil in %	[4,12; 6,40]											
	auswertbar	Anzahl	1465											
	mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika im Bedarfsfall	Anzahl	1136											
		Anteil in %	77,54											
CI Anteil in %		[75,41; 79,68]												
mit kurz wirksamen Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	56												
	Anteil in %	3,82												
	CI Anteil in %	[2,84; 4,80]												
auswertbar	Anzahl	1467												
mit systemischen Glukokortikosteroiden *	Anzahl	33												
	Anteil in %	2,25												
	CI Anteil in %	[1,49; 3,01]												
auswertbar	Anzahl	1467												
mit sonstigen asthmaspezi- fischen Medikamenten (außer systemischen Glukokortikosteroiden) *	Anzahl	176												
	Anteil in %	12,00												
	CI Anteil in %	[10,33; 13,66]												

In Tabelle 3.4.2 sind die **Patienten mit schwerer Beschwerdesymptomatik ausgewiesen, die nicht mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation behandelt werden**. Für jede Kohorte wird dazu zunächst die Gruppe der „Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik“ angegeben. Anschließend wird ausgewiesen, wie viele der „auswertbaren“ Patienten eine Dauermedikation mit inhalativen Glukokortikosteroiden erhielten und welchem Anteil an den „auswertbaren“ Patienten dies entspricht.

In der Kohorte 2007-2 waren im Beitrittsjahr 1066 Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik in das Programm eingeschrieben. Davon lagen bei 1066 Patienten auswertbare Daten vor. Bei 90 bzw. 8,44 Prozent dieser Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik erfolgte keine Behandlung mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation.

Zu beachten ist, dass es durch die im Zuge der Umstellung auf eDMP zum 01.07.2008 eingeführten neuen Satzartbeschreibungen zu einer veränderten Dokumentation der Medikation mit inhalativen Glukokortikosteroiden kommt. Ab der Umstellung auf eDMP ist es dem Arzt auch möglich eine Kontraindikation des Patienten zu dokumentieren.⁵

⁵ Dies hat zur Folge, dass die Ergebnisse in den Berichtshalbjahren bis 2008-1 nur bedingt mit den Ergebnissen in den Berichtshalbjahren ab 2008-2 vergleichbar sind.

Tabelle 3.4.2 Patienten mit schwerer Beschwerdesymptomatik, die nicht mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation behandelt werden

EZ	Patienten mit schwerer Beschwerdesymptomatik, die nicht mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation behandelt werden	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik	Anzahl	1133	812	663	573	513	429	438	428	398	370	343	335
	auswertbar	Anzahl	1133	812	663	573	512	428	438	426	397	369	343	335
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	113	77	53	71	67	53	52	50	53	44	44	32
		Anteil in %	9,97	9,48	7,99	12,39	13,09	12,38	11,87	11,74	13,35	11,92	12,83	9,55
	CI Anteil in %	[8,23; 11,72]	[7,47; 11,50]	[5,93; 10,06]	[9,69; 15,09]	[10,16; 16,01]	[9,26; 15,51]	[8,84; 14,90]	[8,68; 14,80]	[10,00; 16,70]	[8,61; 15,24]	[9,28; 16,37]	[6,40; 12,70]	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2287</i>	<i>2039</i>	<i>1811</i>	<i>1653</i>	<i>1444</i>	<i>1360</i>	<i>1270</i>	<i>1179</i>	<i>1087</i>	<i>1015</i>	<i>969</i>	<i>921</i>	
2007-2	Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik	Anzahl	1066	694	542	501	433	389	401	384	347	323	301	
	auswertbar	Anzahl	1066	694	541	501	433	388	399	383	347	323	300	
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	90	58	76	69	63	49	47	50	47	38	34	
		Anteil in %	8,44	8,36	14,05	13,77	14,55	12,63	11,78	13,05	13,54	11,76	11,33	
	CI Anteil in %	[6,77; 10,11]	[6,30; 10,42]	[11,12; 16,98]	[10,75; 16,79]	[11,22; 17,87]	[9,32; 15,94]	[8,61; 14,95]	[9,68; 16,43]	[9,94; 17,15]	[8,25; 15,28]	[7,74; 14,93]		
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2189</i>	<i>1940</i>	<i>1764</i>	<i>1574</i>	<i>1447</i>	<i>1300</i>	<i>1215</i>	<i>1121</i>	<i>1036</i>	<i>970</i>	<i>905</i>		
2008-1	Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik	Anzahl	1100	569	421	371	376	359	333	298	300	261		
	auswertbar	Anzahl	1100	568	421	371	376	358	333	298	300	261		
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	139	76	61	56	46	39	39	34	36	30		
		Anteil in %	12,64	13,38	14,49	15,09	12,23	10,89	11,71	11,41	12,00	11,49		
	CI Anteil in %	[10,67; 14,60]	[10,58; 16,18]	[11,12; 17,86]	[11,45; 18,74]	[8,92; 15,55]	[7,66; 14,13]	[8,25; 15,17]	[7,79; 15,03]	[8,32; 15,68]	[7,62; 15,37]			
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2107</i>	<i>1787</i>	<i>1528</i>	<i>1362</i>	<i>1225</i>	<i>1115</i>	<i>1021</i>	<i>929</i>	<i>869</i>	<i>825</i>			
2008-2	Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik	Anzahl	694	330	272	254	231	221	192	177	182			
	auswertbar	Anzahl	694	330	272	254	231	221	192	177	182			
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	103	43	30	25	23	25	23	22	21			
		Anteil in %	14,84	13,03	11,03	9,84	9,96	11,31	11,98	12,43	11,54			
	CI Anteil in %	[12,19; 17,49]	[9,39; 16,67]	[7,30; 14,76]	[6,17; 13,51]	[6,09; 13,83]	[7,13; 15,50]	[7,37; 16,58]	[7,56; 17,30]	[6,88; 16,19]				
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1452</i>	<i>1152</i>	<i>1013</i>	<i>897</i>	<i>808</i>	<i>735</i>	<i>688</i>	<i>632</i>	<i>585</i>				
2009-1	Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik	Anzahl	883	376	296	292	265	232	224	219				
	auswertbar	Anzahl	883	376	296	292	264	232	224	219				
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	101	57	34	31	32	25	22	22				
		Anteil in %	11,44	15,16	11,49	10,62	12,12	10,78	9,82	10,05				
	CI Anteil in %	[9,34; 13,54]	[11,53; 18,79]	[7,85; 15,13]	[7,08; 14,16]	[8,18; 16,07]	[6,78; 14,77]	[5,92; 13,73]	[6,06; 14,04]					
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1775</i>	<i>1412</i>	<i>1189</i>	<i>1025</i>	<i>918</i>	<i>820</i>	<i>759</i>	<i>710</i>					
2009-2	Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik	Anzahl	756	306	249	238	208	166	154					
	auswertbar	Anzahl	756	306	249	238	208	166	154					
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	107	51	39	32	27	13	11					
		Anteil in %	14,15	16,67	15,66	13,45	12,98	7,83	7,14					
	CI Anteil in %	[11,67; 16,64]	[12,48; 20,85]	[11,14; 20,19]	[9,10; 17,79]	[8,40; 17,56]	[3,73; 11,93]	[3,06; 11,22]						
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1640</i>	<i>1281</i>	<i>1071</i>	<i>908</i>	<i>792</i>	<i>700</i>	<i>642</i>						

EZ	Patienten mit schwerer Beschwerdesymptomatik, die nicht mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation behandelt werden	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2010-1	Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik	Anzahl	818	357	312	260	238	212					
	auswertbar	Anzahl	818	357	311	259	238	212					
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	108	49	43	29	22	19					
		Anteil in %	13,20	13,73	13,83	11,20	9,24	8,96					
		CI Anteil in %	[10,88; 15,52]	[10,15; 17,30]	[9,98; 17,67]	[7,35; 15,04]	[5,56; 12,93]	[5,11; 12,82]					
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1692</i>	<i>1361</i>	<i>1103</i>	<i>928</i>	<i>817</i>	<i>735</i>					
2010-2	Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik	Anzahl	710	375	293	262	217						
	auswertbar	Anzahl	710	375	293	262	217						
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	84	45	30	29	27						
		Anteil in %	11,83	12,00	10,24	11,07	12,44						
		CI Anteil in %	[9,45; 14,21]	[8,71; 15,29]	[6,76; 13,72]	[7,26; 14,88]	[8,04; 16,84]						
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1554</i>	<i>1254</i>	<i>1051</i>	<i>916</i>	<i>827</i>						
2011-1	Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik	Anzahl	799	385	332	289							
	auswertbar	Anzahl	799	385	332	289							
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	101	55	47	35							
		Anteil in %	12,64	14,29	14,16	12,11							
		CI Anteil in %	[10,34; 14,95]	[10,79; 17,79]	[10,40; 17,91]	[8,34; 15,88]							
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1722</i>	<i>1357</i>	<i>1137</i>	<i>1020</i>							
2011-2	Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik	Anzahl	646	331	275								
	auswertbar	Anzahl	646	331	275								
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	86	44	32								
		Anteil in %	13,31	13,29	11,64								
		CI Anteil in %	[10,69; 15,93]	[9,63; 16,96]	[7,84; 15,43]								
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1452</i>	<i>1190</i>	<i>1032</i>								
2012-1	Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik	Anzahl	664	352									
	auswertbar	Anzahl	662	351									
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	72	44									
		Anteil in %	10,88	12,54									
		CI Anteil in %	[8,50; 13,25]	[9,07; 16,00]									
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1718</i>	<i>1440</i>									
2012-2	Patienten mit täglicher oder wöchentlicher Asthmasymptomatik	Anzahl	590										
	auswertbar	Anzahl	589										
	ohne inhalative Glukokortikosteroide als Dauermedikation	Anzahl	68										
		Anteil in %	11,54										
		CI Anteil in %	[8,96; 14,13]										
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1467</i>										

3.5 Prozessparameter

Nicht-medikamentöse Maßnahmen ergänzen die medikamentöse Asthmatherapie. In diesem Kapitel werden tabellarische Auswertungen zu den folgenden nicht medikamentösen Behandlungsmaßnahmen oder Prozessparametern dargestellt: Patientenschulungen, Asthma-Selbstmanagementplan, die jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik sowie Empfehlung zum Tabakverzicht.

Gerade bei chronischen Erkrankungen wie Asthma sollten Patientenschulungen Bestandteil einer jeden Therapie sein. Eine Patientenschulung sorgt für ein theoretisches Verständnis und schult den praktischen Umgang mit einer asthmatischen Erkrankung. Ziel ist es, den Patienten in die Lage zu versetzen, aktiv an der Bewältigung seiner Erkrankung mitzuwirken.

Im Falle von Asthma ist es dafür erforderlich, dass der Patient ein so genanntes Asthma-Selbstmanagement erlernt. Das beinhaltet die Selbstkontrolle der Erkrankung mit dem Peak-Flow-Meter, die Führung eines Asthma-Tagebuchs sowie die selbständige (ärztlich kontrollierte) Anpassung der Medikation an den jeweiligen Schweregrad der Beschwerden.

Rein praktisch hängt die Kontrolle der Asthmabeschwerden davon ab, ob Patienten ihren Inhalator richtig bedienen können und die Bereitstellung der Wirkstoffdosis und das Einatmen richtig koordinieren können. Es sind verschiedene Inhalationssysteme im Handel und das Vorgehen bei der Inhalation ist abhängig vom verwendeten Gerätetyp. Daher ist es wichtig, dass die Inhalationstechnik des Patienten regelmäßig durch den Arzt überprüft wird.

Da Tabakrauch Asthmabeschwerden verschlimmern kann, gehört eine Empfehlung zum Tabakverzicht durch den Arzt unbedingt zur Asthmatherapie.

In der Tabelle 3.5.1 ist für die jeweiligen Berichtshalbjahre ausgewiesen, inwieweit die Patienten seit der letzten Dokumentation entweder an einer **empfohlener Asthma-Schulung** teilgenommen haben, aktuell keine Möglichkeit zur Teilnahme hatten oder nicht teilgenommen haben. Für das Beitrittsjahr können mangels einer vorherigen Dokumentation keine Werte ausgewiesen werden. Zunächst wird unter „Patienten mit empfohlener Asthmaschulung“ die auswertbare Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren und denen laut aktueller Dokumentation im Vorgängerhalbjahr eine Asthmaschulung empfohlen wurde. Schließlich wird dargestellt, wie viele dieser Patienten mit empfohlener Asthmaschulung die Schulung wahrgenommen haben, eine empfohlene Schulung ohne

plausible Begründung nicht wahrgenommen haben bzw. bei wie vielen Patienten eine Teilnahme an der Schulung aktuell nicht möglich war.

In der Kohorte 2007-2 waren zu Beginn des zweiten Berichtshalbjahres 833 Patienten mit empfohlener Asthmaschulung in das Programm eingeschrieben. 342 von ihnen oder 41,06 Prozent nahmen die empfohlene Schulung wahr. 307 von ihnen oder 36,85 Prozent nahmen die Schulung ohne plausiblen Grund nicht wahr.

Tabelle 3.5.1 Patienten und ihre Teilnahme an empfohlenen Asthma-Schulungen

* „Auswertbar“ sind diejenigen Patienten, denen im vorangegangenen Halbjahr eine Schulung empfohlen wurde. Davon wird dann ausgegangen, wenn in der Folgedokumentation mindestens eine der Angaben „ja“, „nein“ oder „war aktuell nicht möglich“ zur Wahrnehmung empfohlener Schulungen dokumentiert war.

EZ	Patienten und ihre Teilnahme an empfohlenen Asthma-Schulungen	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2007-1	Patienten mit empfohlener Asthma-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	816	665	741	603	581	619	589	551	477	412	372
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	284	288	486	472	457	436	430	397	338	327	315
		Anteil in %	34,80	43,31	65,59	78,28	78,66	70,44	73,01	72,05	70,86	79,37	84,68
		CI Anteil in %	[31,53; 38,07]	[39,54; 47,08]	[62,16; 69,01]	[74,98; 81,57]	[75,32; 81,99]	[66,84; 74,03]	[69,42; 76,59]	[68,30; 75,80]	[66,78; 74,94]	[75,46; 83,28]	[81,01; 88,34]
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	128	72	85	69	58	57	44	29	27	18	26
		Anteil in %	15,69	10,83	11,47	11,44	9,98	9,21	7,47	5,26	5,66	4,37	6,99
		CI Anteil in %	[13,19; 18,18]	[8,46; 13,19]	[9,17; 13,77]	[8,90; 13,99]	[7,54; 12,42]	[6,93; 11,49]	[5,35; 9,60]	[3,40; 7,13]	[3,58; 7,74]	[2,39; 6,35]	[4,39; 9,58]
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	404	305	170	62	66	126	115	125	112	67	31
		Anteil in %	49,51	45,86	22,94	10,28	11,36	20,36	19,52	22,69	23,48	16,26	8,33
		CI Anteil in %	[46,08; 52,94]	[42,07; 49,65]	[19,91; 25,97]	[7,86; 12,71]	[8,78; 13,94]	[17,18; 23,53]	[16,32; 22,73]	[19,19; 26,19]	[19,67; 27,29]	[12,69; 19,83]	[5,52; 11,15]
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2287</i>	<i>2039</i>	<i>1811</i>	<i>1653</i>	<i>1444</i>	<i>1360</i>	<i>1270</i>	<i>1179</i>	<i>1087</i>	<i>1015</i>	<i>969</i>	<i>921</i>
2007-2	Patienten mit empfohlener Asthma-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	833	870	697	590	540	538	489	422	369	341	
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	342	499	486	443	406	430	397	327	298	288	
		Anteil in %	41,06	57,36	69,73	75,08	75,19	79,93	81,19	77,49	80,76	84,46	
		CI Anteil in %	[37,71; 44,40]	[54,07; 60,64]	[66,31; 73,14]	[71,59; 78,83]	[71,54; 78,83]	[76,54; 83,31]	[77,72; 84,65]	[73,50; 81,48]	[76,73; 84,79]	[80,61; 88,31]	
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	184	155	141	92	63	38	26	28	28	25	
		Anteil in %	22,09	17,82	20,23	15,59	11,67	7,06	5,32	6,64	7,59	7,33	
		CI Anteil in %	[19,27; 24,91]	[15,27; 20,36]	[17,25; 23,21]	[12,66; 18,52]	[8,96; 14,38]	[4,90; 9,23]	[3,33; 7,31]	[4,26; 9,01]	[4,88; 10,29]	[4,56; 10,10]	
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	307	216	70	55	71	70	66	67	43	28	
		Anteil in %	36,85	24,83	10,04	9,32	13,15	13,01	13,50	15,88	11,65	8,21	
		CI Anteil in %	[33,58; 40,13]	[21,96; 27,70]	[7,81; 12,28]	[6,97; 11,67]	[10,30; 16,00]	[10,17; 15,86]	[10,47; 16,53]	[12,39; 19,37]	[8,37; 14,93]	[5,29; 11,13]	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2189</i>	<i>1940</i>	<i>1764</i>	<i>1574</i>	<i>1447</i>	<i>1300</i>	<i>1215</i>	<i>1121</i>	<i>1036</i>	<i>970</i>	<i>905</i>	
2008-1	Patienten mit empfohlener Asthma-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	938	671	517	494	461	412	344	290	238		
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	440	419	339	313	348	315	259	223	189		
		Anteil in %	46,91	62,44	65,57	63,36	75,49	76,46	75,29	76,90	79,41		
		CI Anteil in %	[43,71; 50,10]	[58,78; 66,11]	[61,47; 69,67]	[59,11; 67,61]	[71,56; 79,42]	[72,35; 80,56]	[70,73; 79,86]	[72,04; 81,76]	[74,26; 84,56]		
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	251	163	109	94	49	35	24	15	17		
		Anteil in %	26,76	24,29	21,08	19,03	10,63	8,50	6,98	5,17	7,14		
		CI Anteil in %	[23,92; 29,59]	[21,04; 27,54]	[17,56; 24,60]	[15,56; 22,49]	[7,81; 13,45]	[5,80; 11,19]	[4,28; 9,67]	[2,62; 7,73]	[3,86; 10,42]		
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	247	89	69	87	64	62	61	52	32		
		Anteil in %	26,33	13,26	13,35	17,61	13,88	15,05	17,73	17,93	13,45		
		CI Anteil in %	[23,51; 29,15]	[10,70; 15,83]	[10,41; 16,28]	[14,25; 20,97]	[10,72; 17,04]	[11,59; 18,51]	[13,69; 21,77]	[13,51; 22,35]	[9,10; 17,79]		
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2107</i>	<i>1787</i>	<i>1528</i>	<i>1362</i>	<i>1225</i>	<i>1115</i>	<i>1021</i>	<i>929</i>	<i>869</i>	<i>825</i>		

EZ	Patienten und ihre Teilnahme an empfohlenen Asthma-Schulungen	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2008-2	Patienten mit empfohlener Asthma-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	569	439	436	403	364	317	279	228			
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	326	309	285	280	255	226	202	185			
		Anteil in %	57,29	70,39	65,37	69,48	70,05	71,29	72,40	81,14			
		CI Anteil in %	[53,23; 61,36]	[66,11; 74,66]	[60,90; 69,84]	[64,98; 73,98]	[65,34; 74,77]	[66,31; 76,28]	[67,15; 77,66]	[76,05; 86,23]			
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	156	84	68	48	33	25	17	19			
		Anteil in %	27,42	19,13	15,60	11,91	9,07	7,89	6,09	8,33			
		CI Anteil in %	[23,75; 31,09]	[15,45; 22,82]	[12,19; 19,01]	[8,74; 15,08]	[6,11; 12,02]	[4,91; 10,86]	[3,28; 8,91]	[4,74; 11,93]			
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	87	46	83	75	76	66	60	24			
		Anteil in %	15,29	10,48	19,04	18,61	20,88	20,82	21,51	10,53			
		CI Anteil in %	[12,33; 18,25]	[7,61; 13,35]	[15,35; 22,73]	[14,81; 22,41]	[16,70; 25,06]	[16,34; 25,30]	[16,68; 26,34]	[6,53; 14,52]			
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1452</i>	<i>1152</i>	<i>1013</i>	<i>897</i>	<i>808</i>	<i>735</i>	<i>688</i>	<i>632</i>	<i>585</i>			
2009-1	Patienten mit empfohlener Asthma-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	607	543	513	451	385	349	293				
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	417	340	338	311	277	272	244				
		Anteil in %	68,70	62,62	65,89	68,96	71,95	77,94	83,28				
		CI Anteil in %	[65,01; 72,39]	[58,54; 66,69]	[61,78; 69,99]	[64,68; 73,23]	[67,45; 76,44]	[73,58; 82,29]	[79,00; 87,56]				
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	131	84	70	42	29	19	15				
		Anteil in %	21,58	15,47	13,65	9,31	7,53	5,44	5,12				
		CI Anteil in %	[18,31; 24,86]	[12,43; 18,51]	[10,67; 16,62]	[6,63; 12,00]	[4,89; 10,17]	[3,06; 7,83]	[2,59; 7,65]				
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	59	119	105	98	79	58	34				
		Anteil in %	9,72	21,92	20,47	21,73	20,52	16,62	11,60				
		CI Anteil in %	[7,36; 12,08]	[18,43; 25,40]	[16,97; 23,96]	[17,92; 25,54]	[16,48; 24,56]	[12,71; 20,53]	[7,93; 15,28]				
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1775</i>	<i>1412</i>	<i>1189</i>	<i>1025</i>	<i>918</i>	<i>820</i>	<i>759</i>	<i>710</i>				
2009-2	Patienten mit empfohlener Asthma-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	699	580	501	415	335	295					
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	325	280	236	202	187	215					
		Anteil in %	46,49	48,28	47,11	48,67	55,82	72,88					
		CI Anteil in %	[42,79; 50,20]	[44,21; 52,35]	[42,73; 51,48]	[43,86; 53,49]	[50,50; 61,15]	[67,80; 77,96]					
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	159	96	57	25	22	18					
		Anteil in %	22,75	16,55	11,38	6,02	6,57	6,10					
		CI Anteil in %	[19,64; 25,86]	[13,52; 19,58]	[8,59; 14,16]	[3,73; 8,32]	[3,91; 9,22]	[3,37; 8,84]					
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	215	204	208	188	126	62					
		Anteil in %	30,76	35,17	41,52	45,30	37,61	21,02					
		CI Anteil in %	[27,33; 34,18]	[31,28; 39,06]	[37,20; 45,84]	[40,51; 50,10]	[32,42; 42,81]	[16,36; 25,67]					
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1640</i>	<i>1281</i>	<i>1071</i>	<i>908</i>	<i>792</i>	<i>700</i>	<i>642</i>					
2010-1	Patienten mit empfohlener Asthma-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	820	576	428	353	289						
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	421	278	216	189	187						
		Anteil in %	51,34	48,26	50,47	53,54	64,71						
		CI Anteil in %	[47,92; 54,76]	[44,18; 52,35]	[45,72; 55,21]	[48,33; 58,75]	[59,19; 70,23]						
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	180	71	31	30	18						
		Anteil in %	21,95	12,33	7,24	8,50	6,23						
		CI Anteil in %	[19,12; 24,79]	[9,64; 15,01]	[4,78; 9,70]	[5,59; 11,41]	[3,44; 9,02]						
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	219	227	181	134	84						
		Anteil in %	26,71	39,41	42,29	37,96	29,07						
		CI Anteil in %	[23,68; 29,74]	[35,42; 43,40]	[37,60; 46,98]	[32,89; 43,03]	[23,82; 34,31]						
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1692</i>	<i>1361</i>	<i>1103</i>	<i>928</i>	<i>817</i>	<i>735</i>						

EZ	Patienten und ihre Teilnahme an empfohlenen Asthma-Schulungen	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2010-2	Patienten mit empfohlener Asthma-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	726	496	398	317							
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	382	278	233	227							
		Anteil in %		52,62	56,05	58,54	71,61						
		CI Anteil in %		[48,98; 56,25]	[51,68; 60,42]	[53,70; 63,39]	[66,64; 76,58]						
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	135	60	41	25							
		Anteil in %		18,60	12,10	10,30	7,89						
		CI Anteil in %		[15,76; 21,43]	[9,22; 14,97]	[7,31; 13,29]	[4,91; 10,86]						
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	209	158	124	65							
		Anteil in %		28,79	31,85	31,16	20,50						
		CI Anteil in %		[25,49; 32,08]	[27,75; 35,96]	[26,60; 35,71]	[16,05; 24,96]						
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1554</i>	<i>1254</i>	<i>1051</i>	<i>916</i>	<i>827</i>							
2011-1	Patienten mit empfohlener Asthma-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	718	497	386								
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	424	299	272								
		Anteil in %		59,05	60,16	70,47							
		CI Anteil in %		[55,45; 62,65]	[55,85; 64,47]	[65,91; 75,02]							
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	96	60	31								
		Anteil in %		13,37	12,07	8,03							
		CI Anteil in %		[10,88; 15,86]	[9,21; 14,94]	[5,32; 10,75]							
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	198	138	83								
		Anteil in %		27,58	27,77	21,50							
		CI Anteil in %		[24,31; 30,85]	[23,83; 31,71]	[17,40; 25,61]							
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1722</i>	<i>1357</i>	<i>1137</i>	<i>1020</i>								
2011-2	Patienten mit empfohlener Asthma-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	638	458									
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	339	292									
		Anteil in %		53,13	63,76								
		CI Anteil in %		[49,26; 57,01]	[59,35; 68,16]								
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	134	79									
		Anteil in %		21,00	17,25								
		CI Anteil in %		[17,84; 24,17]	[13,79; 20,71]								
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	165	87									
		Anteil in %		25,86	19,00								
		CI Anteil in %		[22,46; 29,26]	[15,40; 22,59]								
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1452</i>	<i>1190</i>	<i>1032</i>									
2012-1	Patienten mit empfohlener Asthma-Schulung (auswertbar)*	Anzahl	715										
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	445										
		Anteil in %		62,24									
		CI Anteil in %		[58,68; 65,79]									
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	117										
		Anteil in %		16,36									
		CI Anteil in %		[13,65; 19,08]									
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	153										
		Anteil in %		21,40									
		CI Anteil in %		[18,39; 24,41]									
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1718</i>	<i>1440</i>										

EZ	Patienten und ihre Teilnahme an empfohlenen Asthma-Schulungen	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2012-2	Patienten mit empfohlener Asthma-Schulung (auswertbar)*	Anzahl											
	Schulung wahrgenommen	Anzahl											
		Anteil in %											
		CI Anteil in %											
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl											
		Anteil in %											
		CI Anteil in %											
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl											
		Anteil in %											
		CI Anteil in %											
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1467</i>											

In der Tabelle 3.5.2 wird die **jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik** der Programmteilnehmer ausgewiesen. Die Auswertungen erfolgen also nicht im üblichen Halbjahresbezug. Da sich die Angaben aus der Erstdokumentation über einen unbestimmten Zeitraum erstrecken, können die Angaben des Beitrittsjahres nicht für die jährliche Betrachtungsweise verwendet werden. Der Jahresbezug wird folgendermaßen definiert: Eine Untersuchung im 1. bzw. 2. Auswertungsjahr gilt als gegeben, wenn eine Untersuchung im zweiten und/oder dritten Halbjahr dokumentiert ist bzw. im vierten und/oder fünften Halbjahr, etc. Betrachtet werden dabei alle Versicherten, die jeweils in beiden Halbjahren auswertbare Programmteilnehmer waren. Da eine jährliche Auswertung vorgenommen werden soll, wird ausgewiesen, wie viele Patienten in der zweiten Hälfte des untersuchten Jahreszeitraumes (zweites/drittes Halbjahr, viertes/fünftes Halbjahr, etc.) noch Programmteilnehmer waren. Patienten, die

lediglich in der ersten Jahreshälfte im Programm waren, werden nicht berücksichtigt. Anschließend wird dargestellt, für wie viele der „auswertbaren“ Patienten bzw. welchen Anteil im interessierenden Jahreszeitraum (= aktuelles Halbjahrespaar) eine Überprüfung der Inhalationstechnik erfolgte.

In der Kohorte 2007-2 waren in der zweiten Hälfte des letzten Auswertungsjahres 905 Patienten eingeschrieben. Für 819 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 91,33 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde im letzten Auswertungsjahr eine Überprüfung der Inhalationstechnik dokumentiert.

Tabelle 3.5.2 Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik

EZ	Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2287	1811	1444	1270	1087
	auswertbar	Anzahl		1618	1293	1173	1016
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		1421	1086	1015	907
		Anteil in %		87,82	83,99	86,53	89,27
	CI Anteil in %		[86,23; 89,42]	[81,99; 85,99]	[84,58; 88,48]	[87,37; 91,18]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	2189	1764	1447	1215	1036
	auswertbar	Anzahl		1553	1329	1091	943
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		1408	1122	964	864
		Anteil in %		90,66	84,42	88,36	91,62
	CI Anteil in %		[89,22; 92,11]	[82,47; 86,37]	[86,46; 90,26]	[89,85; 93,39]	
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2107	1528	1225	1021	869
	auswertbar	Anzahl		1324	1125	917	759
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		1107	944	807	676
		Anteil in %		83,61	83,91	88,00	89,06
	CI Anteil in %		[81,62; 85,61]	[81,76; 86,06]	[85,90; 90,11]	[86,84; 91,29]	
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1452	1013	808	688	585
	auswertbar	Anzahl		911	735	625	498
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		800	667	581	453
		Anteil in %		87,82	90,75	92,96	90,96
	CI Anteil in %		[85,69; 89,94]	[88,65; 92,84]	[90,95; 94,97]	[88,44; 93,48]	
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1775	1189	918	759	
	auswertbar	Anzahl		1052	843	681	
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		959	771	637	
		Anteil in %		91,16	91,46	93,54	
	CI Anteil in %		[89,44; 92,88]	[89,57; 93,35]	[91,69; 95,39]		
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1640	1071	792	642	
	auswertbar	Anzahl		971	714	553	
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		895	658	504	
		Anteil in %		92,17	92,16	91,14	
	CI Anteil in %		[90,48; 93,86]	[90,18; 94,13]	[88,77; 93,51]		
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1692	1103	817		
	auswertbar	Anzahl		1012	711		
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		949	669		
		Anteil in %		93,77	94,09		
	CI Anteil in %		[92,29; 95,26]	[92,36; 95,83]			
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1554	1051	827		
	auswertbar	Anzahl		916	679		
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		855	635		
		Anteil in %		93,34	93,52		
	CI Anteil in %		[91,73; 94,96]	[91,67; 95,37]			

EZ	Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1722	1137			
	auswertbar	Anzahl		968			
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		894			
		Anteil in %		92,36			
	CI Anteil in %		[90,68; 94,03]				
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1452	1032			
	auswertbar	Anzahl		835			
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		780			
		Anteil in %		93,41			
	CI Anteil in %		[91,73; 95,10]				
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1718				
	auswertbar	Anzahl					
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl					
		Anteil in %					
	CI Anteil in %						
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1467				
	auswertbar	Anzahl					
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl					
		Anteil in %					
	CI Anteil in %						

In der Tabelle 3.5.3 wird die Erstellung eines **schriftlichen Selbstmanagementplans** und darin enthaltener Therapieziele für die Programmteilnehmer ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu die Gruppe der „Patienten insgesamt“ angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird ausgewiesen, für wie viele Patienten auswertbare Angaben vorliegen und für wie viele dieser „auswertbaren“ Patienten ein schriftlicher Selbstmanagementplan erstellt wurde oder die Erstellung eines schriftlichen Selbstmanagementsplans nicht durchführbar war. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2007-2 waren im Beitrittsjahr 2189 Patienten in das Programm eingeschrieben. In diesem Beitrittsjahr konnten 2189 Patienten in die Auswertung einbezogen werden. Für 1354 von ihnen oder 61,85 Prozent wurde ein schriftlicher Selbstmanagementplan erstellt. Für 101 von ihnen oder 4,61 Prozent war eine Erstellung eines schriftlichen Selbstmanagementplans nicht durchführbar.

Tabelle 3.5.3 Schriftlicher Selbstmanagementplan

EZ	Schriftlicher Selbstmanagementplan	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2287	2039	1811	1653	1444	1360	1270	1179	1087	1015	969	921
	auswertbar	Anzahl	2287	1914	1717	1539	1372	1307	1216	1127	1054	969	919	871
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	1243	1217	1057	966	874	896	808	733	694	722	676	666
		Anteil in %	54,35	63,58	61,56	62,77	63,70	68,55	66,45	65,04	65,84	74,51	73,56	76,46
	nicht durchführbar	CI Anteil in %	[52,31; 56,39]	[61,43; 65,74]	[59,26; 63,86]	[60,35; 65,18]	[61,16; 66,25]	[66,04; 71,07]	[63,79; 69,10]	[62,25; 67,83]	[62,98; 68,71]	[71,76; 77,26]	[70,71; 76,41]	[73,64; 79,28]
		Anzahl	162	127	128	100	92	39	29	27	28	22	27	12
	CI Anteil in %	[6,03; 8,14]	[5,52; 7,75]	[6,21; 8,70]	[5,27; 7,73]	[5,38; 8,03]	[2,06; 3,91]	[1,53; 3,24]	[1,50; 3,29]	[1,69; 3,63]	[1,33; 3,21]	[1,85; 4,03]	[0,60; 2,15]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	2189	1940	1764	1574	1447	1300	1215	1121	1036	970	905	
	auswertbar	Anzahl	2189	1816	1644	1501	1384	1224	1158	1080	977	922	857	
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	1354	1137	998	980	987	846	767	718	689	666	653	
		Anteil in %	61,85	62,61	60,71	65,29	71,32	69,12	66,23	66,48	70,52	72,23	76,20	
	nicht durchführbar	CI Anteil in %	[59,82; 63,89]	[60,38; 64,84]	[58,34; 63,07]	[62,88; 67,70]	[68,93; 73,70]	[66,53; 71,71]	[63,51; 68,96]	[63,66; 69,30]	[67,66; 73,38]	[69,34; 75,13]	[73,34; 79,05]	
		Anzahl	101	93	85	87	72	55	56	41	35	26	20	
	Anteil in %	4,61	5,12	5,17	5,80	5,20	4,49	4,84	3,80	3,58	2,82	2,33		
CI Anteil in %	[3,73; 5,49]	[4,11; 6,14]	[4,10; 6,24]	[4,61; 6,98]	[4,03; 6,37]	[3,33; 5,65]	[3,60; 6,07]	[2,66; 4,94]	[2,42; 4,75]	[1,75; 3,89]	[1,32; 3,35]			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2107	1787	1528	1362	1225	1115	1021	929	869	825		
	auswertbar	Anzahl	2107	1651	1421	1310	1165	1054	966	871	806	761		
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	1176	933	813	821	709	596	555	514	509	539		
		Anteil in %	55,81	56,51	57,21	62,67	60,86	56,55	57,45	59,01	63,15	70,83		
	nicht durchführbar	CI Anteil in %	[53,69; 57,93]	[54,12; 58,90]	[54,64; 59,79]	[60,05; 65,29]	[58,05; 63,66]	[53,55; 59,54]	[54,33; 60,57]	[55,74; 62,28]	[59,82; 66,48]	[67,60; 74,06]		
		Anzahl	113	83	83	62	57	52	36	35	23	25		
	Anteil in %	5,36	5,03	5,84	4,73	4,89	4,93	3,73	4,02	2,85	3,29			
CI Anteil in %	[4,40; 6,33]	[3,97; 6,08]	[4,62; 7,06]	[3,58; 5,88]	[3,65; 6,13]	[3,63; 6,24]	[2,53; 4,92]	[2,71; 5,32]	[1,70; 4,00]	[2,02; 4,55]				
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1452	1152	1013	897	808	735	688	632	585			
	auswertbar	Anzahl	1452	1067	979	851	766	700	654	579	537			
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	871	679	686	571	494	450	483	441	423			
		Anteil in %	59,99	63,64	70,07	67,10	64,49	64,29	73,85	76,17	78,77			
	nicht durchführbar	CI Anteil in %	[57,47; 62,51]	[60,75; 66,52]	[67,20; 72,94]	[63,94; 70,26]	[61,10; 67,88]	[60,73; 67,84]	[70,48; 77,22]	[72,69; 79,64]	[75,31; 82,23]			
		Anzahl	85	73	40	28	23	21	13	10	14			
	Anteil in %	5,85	6,84	4,09	3,29	3,00	3,00	1,99	1,73	2,61				
CI Anteil in %	[4,65; 7,06]	[5,33; 8,36]	[2,85; 5,33]	[2,09; 4,49]	[1,79; 4,21]	[1,74; 4,26]	[0,92; 3,06]	[0,67; 2,79]	[1,26; 3,96]					
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1775	1412	1189	1025	918	820	759	710				
	auswertbar	Anzahl	1775	1335	1107	982	881	776	713	649				
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	989	952	746	633	566	570	536	515				
		Anteil in %	55,72	71,31	67,39	64,46	64,25	73,45	75,18	79,35				
	nicht durchführbar	CI Anteil in %	[53,41; 58,03]	[68,88; 73,74]	[64,63; 70,15]	[61,47; 67,46]	[61,08; 67,41]	[70,34; 76,56]	[72,00; 78,35]	[76,24; 82,47]				
		Anzahl	106	57	39	36	20	16	15	5				
	Anteil in %	5,97	4,27	3,52	3,67	2,27	2,06	2,10	0,77					
CI Anteil in %	[4,87; 7,07]	[3,18; 5,35]	[2,44; 4,61]	[2,49; 4,84]	[1,29; 3,25]	[1,06; 3,06]	[1,05; 3,16]	[0,10; 1,44]						

EZ	Schriftlicher Selbstmanagementplan	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1640	1281	1071	908	792	700	642				
	auswertbar	Anzahl	1640	1222	1010	864	747	652	591				
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	889	752	486	442	549	502	487				
		Anteil in %	54,21	61,54	48,12	51,16	73,49	76,99	82,40				
		CI Anteil in %	[51,80; 56,62]	[58,81; 64,27]	[45,04; 51,20]	[47,82; 54,49]	[70,33; 76,66]	[73,76; 80,23]	[79,33; 85,48]				
	nicht durchführbar	Anzahl	80	37	34	22	18	12	7				
		Anteil in %	4,88	3,03	3,37	2,55	2,41	1,84	1,18				
CI Anteil in %		[3,84; 5,92]	[2,07; 3,99]	[2,25; 4,48]	[1,50; 3,60]	[1,31; 3,51]	[0,81; 2,87]	[0,31; 2,06]					
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1692	1361	1103	928	817	735					
	auswertbar	Anzahl	1692	1299	1052	872	750	664					
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	957	758	643	658	597	567					
		Anteil in %	56,56	58,35	61,12	75,46	79,60	85,39					
		CI Anteil in %	[54,20; 58,92]	[55,67; 61,03]	[58,17; 64,07]	[72,60; 78,32]	[76,71; 82,49]	[82,70; 88,08]					
	nicht durchführbar	Anzahl	88	55	30	15	8	13					
		Anteil in %	5,20	4,23	2,85	1,72	1,07	1,96					
CI Anteil in %		[4,14; 6,26]	[3,14; 5,33]	[1,85; 3,86]	[0,86; 2,58]	[0,33; 1,80]	[0,90; 3,01]						
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1554	1254	1051	916	827						
	auswertbar	Anzahl	1554	1177	969	838	730						
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	879	682	700	638	580						
		Anteil in %	56,56	57,94	72,24	76,13	79,45						
		CI Anteil in %	[54,10; 59,03]	[55,12; 60,77]	[69,42; 75,06]	[73,25; 79,02]	[76,52; 82,39]						
	nicht durchführbar	Anzahl	67	37	20	15	12						
		Anteil in %	4,31	3,14	2,06	1,79	1,64						
CI Anteil in %		[3,30; 5,32]	[2,15; 4,14]	[1,17; 2,96]	[0,89; 2,69]	[0,72; 2,57]							
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1722	1357	1137	1020							
	auswertbar	Anzahl	1722	1256	1039	914							
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	1083	878	736	712							
		Anteil in %	62,89	69,90	70,84	77,90							
		CI Anteil in %	[60,61; 65,17]	[67,37; 72,44]	[68,07; 73,60]	[75,21; 80,59]							
	nicht durchführbar	Anzahl	79	38	30	18							
		Anteil in %	4,59	3,03	2,89	1,97							
CI Anteil in %		[3,60; 5,58]	[2,08; 3,97]	[1,87; 3,91]	[1,07; 2,87]								
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1452	1190	1032								
	auswertbar	Anzahl	1452	1079	919								
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	998	811	742								
		Anteil in %	68,73	75,16	80,74								
		CI Anteil in %	[66,35; 71,12]	[72,58; 77,74]	[78,19; 83,29]								
	nicht durchführbar	Anzahl	39	29	18								
		Anteil in %	2,69	2,69	1,96								
CI Anteil in %		[1,85; 3,52]	[1,72; 3,65]	[1,06; 2,86]									
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1718	1440									
	auswertbar	Anzahl	1718	1263									
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	1231	1047									
		Anteil in %	71,65	82,90									
		CI Anteil in %	[69,52; 73,78]	[80,82; 84,98]									
	nicht durchführbar	Anzahl	44	24									
		Anteil in %	2,56	1,90									
CI Anteil in %		[1,81; 3,31]	[1,15; 2,65]										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1467										
	auswertbar	Anzahl	1467										
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	1147										
		Anteil in %	78,19										
		CI Anteil in %	[76,07; 80,30]										
	nicht durchführbar	Anzahl	54										
		Anteil in %	3,68										
CI Anteil in %		[2,72; 4,64]											

In der Tabelle 3.5.4 sind die **Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik ausgewiesen für die ein schriftlicher Selbstmanagementplan** erstellt wurde. Zunächst wird unter „auswertbare Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik“ die auswertbare Patientenzahl der Restkohorte angegeben. Dabei handelt es sich um diejenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch eingeschrieben sind und bei denen im Berichtshalbjahr eine tägliche Asthmasymptomatik dokumentiert wurde. Anschließend wird dargestellt, bei wie vielen dieser Patienten bzw. welchem Anteil ein schriftlicher Selbstmanagementplan vorliegt.

In der Kohorte 2007-2 waren im Beitritts-halbjahr 611 Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik in das Programm eingeschrieben. Für 346 von ihnen oder 56,63 Prozent wurde ein schriftlicher Selbstmanagementplan erstellt.

Tabelle 3.5.4 Patienten mit schriftlichem Selbstmanagementplan bei täglicher Asthmasymptomatik

EZ	Patienten mit schriftlichem Selbstmanagementplan bei täglicher Asthmasymptomatik	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	auswertbare Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik	Anzahl	531	336	292	200	175	153	146	238	196	126	109	102
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	262	191	158	94	102	105	95	183	146	93	73	67
		Anteil in %	49,34	56,85	54,11	47,00	58,29	68,63	65,07	76,89	74,49	73,81	66,97	65,69
		CI Anteil in %	[45,08; 53,60]	[51,54; 62,15]	[48,38; 59,84]	[40,07; 53,93]	[50,96; 65,61]	[61,25; 76,00]	[57,31; 72,83]	[71,52; 82,26]	[68,37; 80,61]	[66,10; 81,52]	[58,10; 75,84]	[56,43; 74,95]
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2287</i>	<i>2039</i>	<i>1811</i>	<i>1653</i>	<i>1444</i>	<i>1360</i>	<i>1270</i>	<i>1179</i>	<i>1087</i>	<i>1015</i>	<i>969</i>	<i>921</i>	
2007-2	auswertbare Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik	Anzahl	611	373	222	209	167	150	183	190	125	113	104	
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	346	201	111	127	121	111	139	139	78	71	70	
		Anteil in %	56,63	53,89	50,00	60,77	72,46	74,00	75,96	73,16	62,40	62,83	67,31	
		CI Anteil in %	[52,70; 60,56]	[48,82; 58,95]	[43,41; 56,59]	[54,13; 67,40]	[65,66; 79,25]	[66,96; 81,04]	[69,75; 82,17]	[66,84; 79,48]	[53,87; 70,93]	[53,88; 71,78]	[58,25; 76,37]	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2189</i>	<i>1940</i>	<i>1764</i>	<i>1574</i>	<i>1447</i>	<i>1300</i>	<i>1215</i>	<i>1121</i>	<i>1036</i>	<i>970</i>	<i>905</i>		
2008-1	auswertbare Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik	Anzahl	608	253	156	144	130	145	133	89	86	74		
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	340	140	84	85	83	89	90	52	41	39		
		Anteil in %	55,92	55,34	53,85	59,03	63,85	61,38	67,67	58,43	47,67	52,70		
		CI Anteil in %	[51,97; 59,87]	[49,20; 61,47]	[46,00; 61,69]	[50,97; 67,09]	[55,56; 72,14]	[53,43; 69,33]	[59,69; 75,65]	[48,13; 68,72]	[37,06; 58,29]	[41,25; 64,16]		
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2107</i>	<i>1787</i>	<i>1528</i>	<i>1362</i>	<i>1225</i>	<i>1115</i>	<i>1021</i>	<i>929</i>	<i>869</i>	<i>825</i>			
2008-2	auswertbare Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik	Anzahl	332	117	98	96	103	97	67	50	55			
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	170	59	63	70	77	78	43	37	35			
		Anteil in %	51,20	50,43	64,29	72,92	74,76	80,41	64,18	74,00	63,64			
		CI Anteil in %	[45,82; 56,59]	[41,33; 59,53]	[54,75; 73,82]	[63,98; 81,85]	[66,33; 83,19]	[72,47; 88,35]	[52,61; 75,75]	[61,72; 86,28]	[50,81; 76,47]			
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1452</i>	<i>1152</i>	<i>1013</i>	<i>897</i>	<i>808</i>	<i>735</i>	<i>688</i>	<i>632</i>	<i>585</i>				
2009-1	auswertbare Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik	Anzahl	388	130	101	143	117	88	79	55				
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	195	90	80	114	90	61	46	35				
		Anteil in %	50,26	69,23	79,21	79,72	76,92	69,32	58,23	63,64				
		CI Anteil in %	[45,28; 55,24]	[61,27; 77,20]	[71,25; 87,16]	[73,11; 86,33]	[69,26; 84,59]	[59,63; 79,01]	[47,28; 69,17]	[50,81; 76,47]				
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1775</i>	<i>1412</i>	<i>1189</i>	<i>1025</i>	<i>918</i>	<i>820</i>	<i>759</i>	<i>710</i>					
2009-2	auswertbare Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik	Anzahl	345	95	108	89	70	52	44					
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	163	45	68	59	48	38	26					
		Anteil in %	47,25	47,37	62,96	66,29	68,57	73,08	59,09					
		CI Anteil in %	[41,97; 52,52]	[37,27; 57,46]	[53,81; 72,11]	[56,42; 76,17]	[57,62; 79,53]	[60,90; 85,25]	[44,40; 73,79]					
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1640</i>	<i>1281</i>	<i>1071</i>	<i>908</i>	<i>792</i>	<i>700</i>	<i>642</i>						
2010-1	auswertbare Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik	Anzahl	368	146	120	65	59	54						
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	180	111	88	47	43	36						
		Anteil in %	48,91	76,03	73,33	72,31	72,88	66,67						
		CI Anteil in %	[43,80; 54,03]	[69,08; 82,98]	[65,39; 81,28]	[61,34; 83,27]	[61,44; 84,32]	[53,98; 79,36]						
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1692</i>	<i>1361</i>	<i>1103</i>	<i>928</i>	<i>817</i>	<i>735</i>							

EZ	Patienten mit schriftlichem Selbstmanagementplan bei täglicher Asthmasymptomatik	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2010-2	auswertbare Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik	Anzahl	310	132	84	57	45						
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	180	90	57	42	31						
		Anteil in %	58,06	68,18	67,86	73,68	68,89						
		CI Anteil in %	[52,56; 63,57]	[60,21; 76,16]	[57,81; 77,90]	[62,15; 85,22]	[55,21; 82,57]						
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1554</i>	<i>1254</i>	<i>1051</i>	<i>916</i>	<i>827</i>							
2011-1	auswertbare Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik	Anzahl	366	101	97	58							
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	236	54	53	40							
		Anteil in %	64,48	53,47	54,64	68,97							
		CI Anteil in %	[59,57; 69,39]	[43,69; 63,24]	[44,68; 64,60]	[56,96; 80,98]							
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1722</i>	<i>1357</i>	<i>1137</i>	<i>1020</i>								
2011-2	auswertbare Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik	Anzahl	249	75	53								
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	150	37	27								
		Anteil in %	60,24	49,33	50,94								
		CI Anteil in %	[54,15; 66,33]	[37,94; 60,72]	[37,36; 64,53]								
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1452</i>	<i>1190</i>	<i>1032</i>									
2012-1	auswertbare Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik	Anzahl	248	74									
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	163	47									
		Anteil in %	65,73	63,51									
		CI Anteil in %	[59,81; 71,64]	[52,47; 74,56]									
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1718</i>	<i>1440</i>										
2012-2	auswertbare Patienten mit täglicher Asthmasymptomatik	Anzahl	235										
	mit schriftlichem Selbstmanagementplan	Anzahl	164										
		Anteil in %	69,79										
		CI Anteil in %	[63,90; 75,67]										
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1467</i>											

In der Tabelle 3.5.5 werden **Raucher ab 18 Jahren im Berichtshalbjahr mit Empfehlung zum Tabakverzicht** ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu die Gruppe der „Raucher ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr“ angegeben, d.h. derjenigen noch im Programm verbliebenen erwachsenen Patienten, die im aktuellen Berichtshalbjahr rauchten. Anschließend wird ausgewiesen, wie viele der „auswertbaren“ Patienten im aktuellen Berichtshalbjahr Raucher waren und gleichzeitig eine Empfehlung zum Tabakverzicht erhielten und welchem prozentualen Anteil dies an den „auswertbaren“ Patienten entspricht.

Da Angaben zur Empfehlung zum Tabakverzicht seit der Umstellung auf eDMP und die entsprechenden neuen Satzartbeschreibungen zum 1.7.2008 nicht mehr erhoben werden, können diese Auswertungen nur bis zum Berichtshalbjahr 2008-1 vorgenommen werden.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 159 erwachsene Raucher eingeschrieben. Für 159 dieser Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. 95,60 Prozent dieser Patienten erhielten eine Empfehlung zum Tabakverzicht.

Tabelle 3.5.5 Raucher ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr mit Empfehlung zum Tabakverzicht

EZ	Raucher ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr mit Empfehlung zum Tabakverzicht	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	
2007-1	Raucher ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr	Anzahl	244	180	151
	auswertbar	Anzahl	244	180	151
	mit Empfehlung zum Tabakverzicht	Anzahl	224	169	141
		Anteil in %	91,80	93,89	93,38
	CI Anteil in %	[88,35; 95,25]	[90,38; 97,40]	[89,40; 97,36]	
<i>Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2089</i>	<i>1871</i>	<i>1665</i>	
2007-2	Raucher ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr	Anzahl	220	159	
	auswertbar	Anzahl	220	159	
	mit Empfehlung zum Tabakverzicht	Anzahl	212	152	
		Anteil in %	96,36	95,60	
	CI Anteil in %	[93,88; 98,84]	[92,40; 98,80]		
<i>Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1771</i>	<i>1560</i>		
2008-1	Raucher ≥ 18 Jahre im Berichtshalbjahr	Anzahl	254		
	auswertbar	Anzahl	254		
	mit Empfehlung zum Tabakverzicht	Anzahl	232		
		Anteil in %	91,34		
	CI Anteil in %	[87,87; 94,80]			
<i>Patienten ≥ 18 Jahre insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1766</i>			

In der Tabelle 3.5.6 sind die **Nichtraucher im Berichtshalbjahr nach Empfehlung zum Tabakverzicht** ausgewiesen. Zunächst wird unter „erwachsene Patienten im Berichtshalbjahr, die im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen“ die auswertbare Patientenanzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren, im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen. Eine Differenzierung danach, ob die auswertbaren Patienten im Vorgängerhalbjahr Ketten- oder Gelegenheitsraucher waren, ist dabei nicht möglich. Anschließend wird dargestellt, wie viele dieser Patienten bzw. welcher Anteil dieser Patienten im aktuellen Berichtshalbjahr Nichtraucher ist. Definitionsgemäß liegen für das Beitrittsjahr nicht die nötigen Informationen vor, so dass nur die entsprechende Gesamtpatientenzahl der jeweiligen Kohorte dargestellt wird.

Da die notwendigen Informationen zur Empfehlung zum Tabakverzicht seit der Umstellung auf eDMP zum 01.07.2008 nicht mehr erhoben werden, ist diese Auswertung letztmalig für das Berichtshalbjahr 2008-2 möglich.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 130 erwachsene Patienten eingeschrieben, die im Vorgängerhalbjahr geraucht und eine Empfehlung zum Tabakverzicht erhalten hatten. Davon waren im Berichtshalbjahr 27,69 Prozent Nichtraucher.

Tabelle 3.5.6 Nichtraucher im Berichtshalbjahr nach Empfehlung zum Tabakverzicht

EZ	Nichtraucher im Berichtshalbjahr nach Empfehlung zum Tabakverzicht	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2007-1	erwachsene Pat. im Berichtshalbjahr, die im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen	Anzahl		171	141	111							
	davon Nichtraucher im aktuellen Berichtshalbjahr	Anzahl		19	22	41							
		Anteil in %			11,11	15,60	36,94						
		CI Anteil in %			[6,39; 15,84]	[9,59; 21,61]	[27,92; 45,96]						
<i>erwachsene Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2089</i>	<i>1871</i>	<i>1665</i>	<i>1526</i>								
2007-2	erwachsene Pat. im Berichtshalbjahr, die im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen	Anzahl		166	130								
	davon Nichtraucher im aktuellen Berichtshalbjahr	Anzahl		23	36								
		Anteil in %			13,86	27,69							
		CI Anteil in %			[8,58; 19,13]	[19,97; 35,41]							
<i>erwachsene Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1771</i>	<i>1560</i>	<i>1432</i>									
2008-1	erwachsene Pat. im Berichtshalbjahr, die im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen	Anzahl		158									
	davon Nichtraucher im aktuellen Berichtshalbjahr	Anzahl		40									
		Anteil in %			25,32								
		CI Anteil in %			[18,51; 32,12]								
<i>erwachsene Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1766</i>	<i>1498</i>										
2008-2	erwachsene Pat. im Berichtshalbjahr, die im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen	Anzahl											
	davon Nichtraucher im aktuellen Berichtshalbjahr	Anzahl											
		Anteil in %											
		CI Anteil in %											
<i>erwachsene Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1212</i>											

3.7 Sterberaten

In der Tabelle 3.7.1 wird die Anzahl der **verstorbenen Asthmapatienten** pro Halbjahr wiedergegeben.

Die Entwicklung der Häufigkeit von Begleit- oder Folgeerkrankungen oder der Anzahl verstorbener Patienten kann als Indikator für die Versorgungs- und Behandlungsqualität herangezogen werden. Für alle Kohorten und Berichtshalbjahre wird zunächst die Zahl der im Programm verbliebenen Patienten ausgewiesen. Anschließend wird dokumentiert, wie viele von ihnen bzw. welcher Anteil im Berichtshalbjahr laut den PM-Daten verstorben ist. Da in den PM-Daten entweder die Information

„verstorben“ oder „nicht verstorben“ enthalten ist, sind für die Darstellung der Sterberaten definitionsgemäß alle Patienten auswertbar.

In der Kohorte 2007-2 waren im Beitrittsjahr 2189 Patienten in das Programm eingeschrieben. Von den im letzten Berichtshalbjahr noch eingeschriebenen 905 Patienten sind 9 Personen bzw. 0,99 Prozent verstorben.

Tabelle 3.7.1 Sterberaten

EZ	Sterberaten	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2287	2039	1811	1653	1444	1360	1270	1179	1087	1015	921	
	verstorben	Anzahl	4	8	12	14	10	3	8	14	5	3	10	7
		Anteil in %	0,17	0,39	0,66	0,85	0,69	0,22	0,63	1,19	0,46	0,30	1,03	0,76
		CI Anteil in %	[0,00; 0,35]	[0,12; 0,66]	[0,29; 1,04]	[0,41; 1,29]	[0,26; 1,12]	[0,00; 0,47]	[0,19; 1,07]	[0,57; 1,81]	[0,06; 0,86]	[0,00; 0,63]	[0,40; 1,67]	[0,20; 1,32]
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	2189	1940	1764	1574	1447	1300	1215	1121	1036	970	905	
	verstorben	Anzahl	1	8	7	7	4	4	8	4	5	9	9	
		Anteil in %	0,05	0,41	0,40	0,44	0,28	0,31	0,66	0,36	0,48	0,93	0,99	
		CI Anteil in %	[0,00; 0,14]	[0,13; 0,70]	[0,10; 0,69]	[0,12; 0,77]	[0,01; 0,55]	[0,01; 0,61]	[0,20; 1,11]	[0,01; 0,71]	[0,06; 0,90]	[0,32; 1,53]	[0,35; 1,64]	
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	2107	1787	1528	1362	1225	1115	1021	929	869	825		
	verstorben	Anzahl	2	4	9	5	9	7	7	6	2	6		
		Anteil in %	0,09	0,22	0,59	0,37	0,73	0,63	0,69	0,65	0,23	0,73		
		CI Anteil in %	[0,00; 0,23]	[0,00; 0,44]	[0,21; 0,97]	[0,05; 0,69]	[0,26; 1,21]	[0,16; 1,09]	[0,18; 1,19]	[0,13; 1,16]	[0,00; 0,55]	[0,15; 1,31]		
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1452	1152	1013	897	808	735	688	632	585			
	verstorben	Anzahl	1	5	3	5	3	3	7	7	2			
		Anteil in %	0,07	0,43	0,30	0,56	0,37	0,41	1,02	1,11	0,34			
		CI Anteil in %	[0,00; 0,20]	[0,05; 0,81]	[0,00; 0,63]	[0,07; 1,04]	[0,00; 0,79]	[0,00; 0,87]	[0,27; 1,77]	[0,29; 1,92]	[0,00; 0,82]			
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1775	1412	1189	1025	918	820	759	710				
	verstorben	Anzahl	1	2	12	1	2	4	5	4				
		Anteil in %	0,06	0,14	1,01	0,10	0,22	0,49	0,66	0,56				
		CI Anteil in %	[0,00; 0,17]	[0,00; 0,34]	[0,44; 1,58]	[0,00; 0,29]	[0,00; 0,52]	[0,01; 0,96]	[0,08; 1,23]	[0,01; 1,11]				
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1640	1281	1071	908	792	700	642					
	verstorben	Anzahl	1	6	5	2	3	4	5					
		Anteil in %	0,06	0,47	0,47	0,22	0,38	0,57	0,78					
		CI Anteil in %	[0,00; 0,18]	[0,09; 0,84]	[0,06; 0,88]	[0,00; 0,53]	[0,00; 0,81]	[0,01; 1,13]	[0,10; 1,46]					
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1692	1361	1103	928	817	735						
	verstorben	Anzahl	2	7	5	4	2	8						
		Anteil in %	0,12	0,51	0,45	0,43	0,24	1,09						
		CI Anteil in %	[0,00; 0,28]	[0,13; 0,89]	[0,06; 0,85]	[0,01; 0,85]	[0,00; 0,58]	[0,34; 1,84]						
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1554	1254	1051	916	827							
	verstorben	Anzahl	1	6	2	7	3							
		Anteil in %	0,06	0,48	0,19	0,76	0,36							
		CI Anteil in %	[0,00; 0,19]	[0,10; 0,86]	[0,00; 0,45]	[0,20; 1,33]	[0,00; 0,77]							
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1722	1357	1137	1020								
	verstorben	Anzahl	3	6	4	2								
		Anteil in %	0,17	0,44	0,35	0,20								
		CI Anteil in %	[0,00; 0,37]	[0,09; 0,80]	[0,01; 0,70]	[0,00; 0,47]								
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1452	1190	1032									
	verstorben	Anzahl	2	4	3									
		Anteil in %	0,14	0,34	0,29									
		CI Anteil in %	[0,00; 0,33]	[0,01; 0,67]	[0,00; 0,62]									
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1718	1440										
	verstorben	Anzahl	2	5										
		Anteil in %	0,12	0,35										
		CI Anteil in %	[0,00; 0,28]	[0,04; 0,65]										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1467											
	verstorben	Anzahl	0											
		Anteil in %	0,00											
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]											

Berichtsteil II: Evaluation der ökonomischen Inhalte

Ein Grundziel der Evaluation ist laut Kriterien des BVA die Überprüfung der Kosten der Versorgung der DMP-Patienten. Entsprechende Auswertungen werden in diesem Berichtsteil des Evaluationsberichtes vorgenommen. Hierzu werden anhand von Zufallsstichproben die durchschnittlichen Leistungsausgaben pro Patient berechnet. In diese Betrachtung fließen alle Ausgaben für die betrachteten Leistungsbereiche ein, nicht nur die asthmaspezifischen Ausgaben. Differenziert wird nach folgenden Bereichen:

- Ambulante ärztliche Behandlung
- Krankenhausbehandlung
- Arzneimittel
- Heilmittel
- Hilfsmittel
- Anschlussrehabilitation
- Häusliche Krankenpflege
- Krankengeld

Für die Zuordnung der Kosten zu einem Halbjahreszeitraum ist in der Regel der Beginn der Maßnahme ausschlaggebend, der die Kosten zuzuordnen sind. So sind die Kosten für einen Krankenhausaufenthalt dem (Halb-)Jahr zuzuordnen, in dem der Krankenhausaufenthalt begann. Allerdings ist für die Zuordnung der Heilmittelkosten relevant, in welchem Monat sie abgerechnet wurden. Bei Neueinschreibungen gilt, dass die Kosten des vollständigen Quartals, in dem die Einschreibung erfolgt, berücksichtigt werden.

In den nachfolgenden standardisierten Tabellen wird die Entwicklung der durchschnittlichen Ausgaben zunächst getrennt nach Leistungsbereichen ausgewiesen, bevor die Gesamtbetrachtung erfolgt. In die Gesamtbetrachtung fließen auch Ausgaben für etwaige Dialyse-Sachkosten ein, die zuvor nicht separat ausgewiesen wurden. Die Tabellen enthalten für alle Halbjahres-Kohorten die statistischen Kennwerte arithmetisches Mittel, Konfidenzintervall (95%) und Standardabweichung.

Das arithmetische Mittel wird berechnet, indem die gesamten Ausgaben eines Leistungsbereiches, die innerhalb eines Berichtshalbjahres für eine Kohorte angefallen sind, durch die Anzahl der teilnehmenden Patienten dieser Kohorte in diesem Berichtshalbjahr dividiert werden. Patienten, die im Berichtshalbjahr versterben, sind mit 0,5 zu gewichten. Patienten, die aus anderen Gründen ausscheiden, sind ebenfalls mit 0,5 zu gewichten, sofern ihr Ausscheiden im 1. Quartal des Berichtshalbjahres erfolgt.

Würden beispielsweise im Berichtshalbjahr von zehn Patienten zwei im zweiten Quartal versterben und einer aus sonstigen Gründen im zweiten Quartal ausscheiden, wären die beiden verstorbenen Patienten halb, der aus sonstigen Gründen ausgeschiedene Patient sowie die im Programm verbliebenen Patienten voll zu gewichten. Die Bezugsgröße für die Mittelwertbildung beliefe sich rechnerisch auf neun Fälle.

Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden, sofern die Daten vorliegen, die Ausgaben der Patienten einer Kohorte über alle Berichtshalbjahre aufsummiert und durch die Summe der gewichteten Teilnahmejahre dividiert (jeweils ohne Beitrittsjahr).

Neben den durchschnittlichen Leistungsausgaben pro Patient, deren Berechnung auf Zufallsstichproben basiert, werden weitere Kosten der Versorgung der DMP-Patienten dargestellt. Diese beinhalten die gesonderten Kosten der Krankenkassen für Verwaltung, Qualitätssicherung u.ä. im Rahmen der DMP. Die Verwaltungskosten und die Kosten der Qualitätssicherung werden durch die programmdurchführenden Krankenkassen kalkulatorisch ermittelt und basieren nicht auf Stichproben. Eine Differenzierung nach Kohorten erfolgt dabei nicht. Patienten, die nicht während des gesamten Jahres eingeschrieben waren, gehen anteilig in die Berechnung ein. Die Durchschnittskosten ergeben sich folglich als der Quotient aus den Gesamtkosten für Verwaltung und Qualitätssicherung und den Versichertenjahren (= Gesamtzahl der eingeschriebenen Versicherten gewichtet mit dem Anteil ihres Teilnahmezeitraums im betrachteten Jahr).

Als **Verwaltungskosten** der Krankenkassen für die DMPs gelten

- Personal- und Sachkosten inklusive der Raumkosten, die mit der Durchführung der DMPs zusammenhängen und
- Kosten für die Datenverarbeitung und -erfassung sowie für die Evaluation, die in erster Linie an Dritte vergeben wird.

Als **Kosten der Qualitätssicherung** der Krankenkassen gelten

- Kosten der versichertenbezogenen Qualitätssicherung, die intern oder durch die Beauftragung von Dienstleistungsunternehmen anfallen, z.B. durch Beratung der Versicherten, Reminder, Broschüren;
- Kosten der arztbezogenen Qualitätssicherung, die, je nach Datenflussmodell, direkt bei den Kassen anfallen können, bei der gemeinsamen Einrichtung oder bei Dritten (z.B. Erstellung von Feedbackberichten durch Datenstellen).

Die genaue Methode zur Ermittlung der Verwaltungskosten ist in diesem Evaluationsbericht nicht darzustellen; die Kassen haben die jeweils von ihnen verwendete Methodik dem BVA jedoch auf Anfrage mitzuteilen.

Im Gegensatz zu den Auswertungen der Patientenmerkmale und der medizinischen Inhalte im ersten Teil basiert die Evaluation der ökonomischen Inhalte nicht auf den Daten aller Teilnehmer des evaluierten DMP. Vielmehr werden dazu aus allen Halbjahres-Kohorten **Stichproben** gezogen. Der Stichprobenumfang beträgt in der Regel zehn Prozent der Patientenzahl der jeweiligen Kohorte, höchstens 500 und mindestens 100 Patienten. Bei Kohorten mit weniger als 100 Patienten werden Vollerhebungen durchgeführt. Davon wird jedoch abgesehen, wenn die Kohorte weniger als zehn Patienten umfasst. Um die Anonymität zu wahren, wird in diesen Fällen auf eine Auswertung verzichtet.

Zu beachten ist dabei, dass die Stichprobenziehung gemäß der engen zeitlichen Vorgaben des BVA unmittelbar nach Eingang der PM-Daten beim Evaluator erfolgen muss. Etwaige zeitverzögerte Aktualisierungen der PM-Datenbasis können daher – anders als im Berichtsteil I – in der Stichprobe nicht mehr berücksichtigt werden. Daher kann sich auch bei Vollerhebungen die Anzahl der ausgewiesenen Patienten im Berichtsteil I von derjenigen in den Berichtsteilen II und III unterscheiden.

Zu beachten sind bezüglich der Stichprobengröße auch Sondereffekte, die sich aus der Fusion von Knappschaft und See-Krankenkasse zum 1.1.2008 ergeben. Für alle Kohorten vor der Fusion (bis einschließlich der Kohorte 2007-2) wurden die Stichproben für DMP-Teilnehmer von AOK und See-Krankenkasse gemeinsam gezogen, da auch die Versicherten der See-Krankenkasse an den DMPs der AOK teilnahmen. Nach der Fusion waren die Versicherten der See-Krankenkasse gemäß der Vorgaben des BVA mit ihrer gesamten Historie den Berichten der Knappschaft zuzuordnen. Diese nachträgliche Neuordnung der (ehemaligen) See-Versicherten führt sowohl in den Evaluationsberichten der AOK als auch in den Evaluationsberichten der Knappschaft dazu, dass häufig in den Kohorten bis einschließlich 2007-2 die Stichprobenfallzahlen nicht mehr der oben beschriebenen Stichprobenquote bzw. den oben definierten Ober- und Untergrenzen entsprechen.

Auswertungskapitel 4: Patientenzahlen der Stichprobe für die Leistungsausgaben

Tabelle 4.1 gibt für alle Kohorten Auskunft darüber, wie viele Patienten für die Ausgabenanalysen zur Verfügung standen. Dabei handelt es sich um Stichproben aus der Gesamtzahl der Patienten je Kohorte. Ihre Anzahl wird jeweils in der ersten Zeile ausgewiesen. Im Laufe der weiteren Teilnahmehalbjahre kann sich die Anzahl verringern, weil Patienten wegen Tod, Ausschluss oder eigener Beendigung aus dem Programm ausscheiden. Für die Berechnung der durchschnittlichen Ausgaben nach Leistungsbereichen ist jedoch nicht die Zahl der Patienten zu Beginn des Berichtshalbjahres relevant, sondern die Zahl der gewichteten Patienten (siehe einführende Anmerkungen zum Berichtsteil II), für die im Berichtshalbjahr die erforderlichen Angaben zu den Leistungsausgaben vorliegen. Zur Information wird diese Zahl in der zweiten Zeile ausgewiesen.

In der jeweils dritten Zeile wird ausgewiesen, wie viele Patienten im jeweiligen Berichtshalbjahr aus der Stichprobe ausgeschieden sind. Die vierte Zeile weist den kumulierten Wert aus: Sie gibt an, wie viele Patienten bis zum Ende des Berichtshalbjahres verstorben oder aus anderen Gründen aus der Stichprobe ausgeschieden sind.

In der Kohorte 2007-2 umfasst die Stichprobe im Beitritts-halbjahr 221 Patienten. Im Laufe dieses Berichtshalbjahres schieden davon 21 Personen aus. Im letzten Berichtshalbjahr waren noch 90 Patienten dieser Stichprobe Programmteilnehmer. Im Laufe dieses letzten Berichtshalbjahres schieden davon 4 Personen aus. Als Berechnungsbasis für die durchschnittlichen Leistungsausgaben dieser Kohorte und dieses Berichtshalbjahres werden in den folgenden Tabellen die 87,0 auswertbaren und gewichteten Patienten herangezogen.

Tabelle 4.1 Patienten in der Stichprobe (Anzahl)

EZ	Patienten in der Stichprobe (Anzahl)		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2007-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	232	212	184	169	146	141	130	121	116	110	103	98
		auswertbar und gewichtet	219,0	198,0	173,5	161,0	144,5	136,5	127,5	118,5	112,0	105,5	100,0	95,0
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	20	28	15	23	5	11	9	5	6	7	5	3
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	20	48	63	86	91	102	111	116	122	129	134	137
2007-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	221	200	182	163	151	133	126	115	103	97	90	
		auswertbar und gewichtet	203,0	183,0	176,0	157,0	144,5	129,0	121,0	109,5	99,5	92,0	87,0	
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	21	18	19	12	18	7	11	12	6	7	4	
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	21	39	58	70	88	95	106	118	124	131	135	
2008-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	212	182	159	143	125	119	110	99	91	87		
		auswertbar und gewichtet	193,5	175,5	152,0	138,5	122,0	117,0	104,0	96,0	89,0	82,0		
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	30	23	16	18	6	9	11	8	4	4		
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	30	53	69	87	93	102	113	121	125	129		
2008-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	146	114	106	91	79	72	65	60	55			
		auswertbar und gewichtet	139,0	112,0	100,5	88,5	77,0	70,5	62,5	57,0	53,0			
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	32	8	15	12	7	7	5	5	0			
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	32	40	55	67	74	81	86	91	91			
2009-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	208	162	138	122	110	96	89	80				
		auswertbar und gewichtet	198,0	156,0	132,5	116,5	104,5	93,5	86,5	76,5				
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	46	24	16	12	14	7	9	4				
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	46	70	86	98	112	119	128	132				
2009-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	201	161	134	113	97	86	81					
		auswertbar und gewichtet	193,5	150,0	124,5	104,0	90,0	83,5	78,0					
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	40	27	21	16	11	5	3					
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	40	67	88	104	115	120	123					
2010-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	207	164	130	114	99	92						
		auswertbar und gewichtet	197,5	150,0	120,0	108,5	94,0	88,5						
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	43	34	16	15	7	7						
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	43	77	93	108	115	122						
2010-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	203	164	137	117	108							
		auswertbar und gewichtet	188,5	146,5	128,0	111,0	100,5							
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	39	27	20	9	6							
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	39	66	86	95	101							
2011-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	206	154	129	113								
		auswertbar und gewichtet	185,0	147,0	121,5	104,5								
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	52	25	16	7								
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	52	77	93	100								

EZ	Patienten in der Stichprobe (Anzahl)		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2011-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	178	138	117									
		auswertbar und gewichtet	168,0	129,5	103,0									
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	40	21	10									
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	40	61	71									
2012-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	216	172										
		auswertbar und gewichtet	196,5	135,5										
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	44	19										
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	44	63										
2012-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	180											
		auswertbar und gewichtet	165,5											
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	9											
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	9											

Auswertungskapitel 5: Leistungsausgaben

Tabelle 5.1 gibt Auskunft über die durchschnittlichen Ausgaben je Patient für die **ambulante ärztliche Behandlung**. Die Leistungsausgaben für die ambulante ärztliche Behandlung ergeben sich dabei aus dem Produkt aus der Summe der erbrachten Punkte und einem durchschnittlichen Punktwert von 3,5 Eurocent sowie den in Euro abgerechneten Gebührenpositionen. Patienten, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, waren dabei entsprechend zu gewichten (siehe einführende Erläuterungen zu Berichtsteil II). Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe.

Ausgewiesen werden für die gewichteten Patienten das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswer-

tungszeitraum, jedoch ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden für jede Kohorte die Ausgaben aufsummiert und durch die Summe der Auswertungsjahre der gewichteten Patienten dividiert.

In der Kohorte 2007-2 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der Stichprobe von 87,0 Patienten (auswertbar und gewichtet) die durchschnittlichen Ausgaben je Patient 471,14 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [403,90; 538,38].

Tabelle 5.1 Patienten und zugehörige Ausgaben für die ambulante ärztliche Behandlung in Euro (Stichprobe)

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für die ambulante ärztliche Behandlung in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitrittsjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	232	212	184	169	146	141	130	121	116	110	103	98	
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	219,0	198,0	173,5	161,0	144,5	136,5	127,5	118,5	112,0	105,5	100,0	95,0	
	Leistungsausgaben	Mean	930,69	462,79	468,89	475,87	474,53	454,76	460,56	442,25	491,08	490,37	487,74	403,38	455,93
		CI Mean	[899,46; 961,92]	[424,08; 501,50]	[424,10; 513,69]	[436,25; 515,49]	[422,04; 527,02]	[404,93; 504,58]	[415,83; 505,28]	[398,82; 485,68]	[420,38; 561,77]	[430,87; 549,86]	[429,00; 546,48]	[338,88; 467,88]	[411,50; 500,36]
	SD	611,29	292,27	321,56	266,25	339,82	305,57	266,60	250,20	392,64	321,24	307,83	329,08	220,96	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	221	200	182	163	151	133	126	115	103	97	90		
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	203,0	183,0	176,0	157,0	144,5	129,0	121,0	109,5	99,5	92,0	87,0		
	Leistungsausgaben	Mean	922,53	412,36	500,51	451,57	464,46	454,93	470,39	445,88	467,77	458,90	399,19	471,14	
		CI Mean	[885,87; 959,20]	[378,64; 446,09]	[449,84; 551,18]	[388,47; 514,67]	[416,19; 512,74]	[404,16; 505,71]	[410,15; 530,64]	[389,88; 501,89]	[410,77; 524,76]	[399,21; 518,58]	[337,42; 460,96]	[403,90; 538,38]	
	SD	674,11	245,14	349,73	427,10	308,64	311,42	349,09	314,32	304,31	303,76	302,29	319,99		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	212	182	159	143	125	119	110	99	91	87			
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	193,5	175,5	152,0	138,5	122,0	117,0	104,0	96,0	89,0	82,0			
	Leistungsausgaben	Mean	1052,95	479,60	508,61	530,71	510,55	547,83	553,90	597,99	602,99	388,33	482,52		
		CI Mean	[908,51; 1197,39]	[388,07; 571,12]	[339,13; 678,09]	[335,61; 725,81]	[297,17; 723,92]	[313,33; 782,34]	[303,24; 804,56]	[319,37; 876,61]	[297,01; 908,96]	[337,01; 439,65]	[415,23; 549,80]		
	SD	2417,29	649,56	1145,52	1227,23	1281,20	1321,52	1383,32	1449,66	1529,55	247,02	310,87			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	146	114	106	91	79	72	65	60	55				
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	139,0	112,0	100,5	88,5	77,0	70,5	62,5	57,0	53,0				
	Leistungsausgaben	Mean	891,94	492,00	483,97	473,51	441,70	415,75	421,00	425,75	387,98	483,89			
		CI Mean	[844,40; 939,48]	[448,54; 535,45]	[428,52; 539,41]	[417,34; 529,68]	[382,82; 500,59]	[360,14; 471,36]	[355,30; 486,71]	[341,46; 510,03]	[305,88; 470,09]	[378,84; 588,94]			
	SD	604,43	261,41	299,37	287,31	282,63	248,97	281,47	339,95	316,27	390,19				
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	208	162	138	122	110	96	89	80					
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	198,0	156,0	132,5	116,5	104,5	93,5	86,5	76,5					
	Leistungsausgaben	Mean	953,30	538,06	461,41	440,24	508,34	630,03	463,11	370,41	449,71				
		CI Mean	[851,05; 1055,55]	[490,00; 586,12]	[413,58; 509,24]	[391,53; 488,96]	[352,33; 664,35]	[331,99; 928,07]	[357,01; 569,22]	[322,44; 418,38]	[392,40; 507,02]				
	SD	1443,84	345,05	304,79	286,08	859,13	1554,44	523,46	227,62	255,74					
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	201	161	134	113	97	86	81						
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	193,5	150,0	124,5	104,0	90,0	83,5	78,0						
	Leistungsausgaben	Mean	888,25	491,03	486,44	436,89	441,34	419,97	401,82	451,18					
		CI Mean	[845,61; 930,89]	[450,14; 531,92]	[442,81; 530,07]	[386,11; 487,68]	[394,30; 488,39]	[372,60; 467,34]	[345,67; 457,96]	[376,61; 525,75]					
	SD	545,99	290,19	272,64	289,11	244,79	229,28	261,76	336,01						
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	207	164	130	114	99	92							
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	197,5	150,0	120,0	108,5	94,0	88,5							
	Leistungsausgaben	Mean	902,97	513,68	462,85	464,99	433,00	408,10	482,66						
		CI Mean	[849,65; 956,29]	[467,16; 560,19]	[420,10; 505,59]	[406,69; 523,30]	[382,26; 483,74]	[341,12; 475,08]	[391,83; 573,49]						
	SD	644,33	333,53	267,10	325,87	269,63	331,32	435,96							
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	203	164	137	117	108								
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	188,5	146,5	128,0	111,0	100,5								
	Leistungsausgaben	Mean	915,11	640,01	489,55	455,97	425,73	448,10							
		CI Mean	[852,05; 978,17]	[444,58; 835,44]	[432,56; 546,54]	[400,85; 511,08]	[344,15; 507,30]	[389,78; 506,41]							
	SD	709,31	1368,95	351,94	318,14	438,49	298,25								

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für die ambulante ärztliche Behandlung in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	206	154	129	113									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	185,0	147,0	121,5	104,5									
	Leistungsausgaben	Mean	969,47	487,91	547,99	417,92	473,45								
		CI Mean	[867,42; 1071,53]	[450,60; 525,23]	[435,52; 660,45]	[365,58; 470,26]	[408,65; 538,26]								
		SD	1005,58	258,97	695,71	294,34	338,01								
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	178	138	117										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	168,0	129,5	103,0										
	Leistungsausgaben	Mean	926,43	520,42	446,33	484,45									
		CI Mean	[828,85; 1024,01]	[460,32; 580,51]	[379,24; 513,42]	[413,49; 555,41]									
		SD	759,14	397,41	389,54	367,44									
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	216	172											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	196,5	135,5											
	Leistungsausgaben	Mean	850,74	467,42	425,37										
		CI Mean	[754,50; 946,99]	[406,07; 528,76]	[377,25; 473,49]										
		SD	571,59	438,70	285,79										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	180												
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	165,5												
	Leistungsausgaben	Mean	459,40												
		CI Mean	[415,33; 503,46]												
		SD	289,23												

Tabelle 5.2 gibt Auskunft über die durchschnittlichen Ausgaben je Patient für die **Krankenhausbehandlung**. Patienten, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, waren dabei entsprechend zu gewichten (siehe einführende Erläuterungen zu Berichtsteil II). Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe.

Ausgewiesen werden für die gewichteten Patienten das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum, jedoch ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden für jede Kohorte die Ausgaben aufsummiert und durch die Summe der Auswertungsjahre der gewichteten Patienten dividiert.

In der Kohorte 2007-2 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der Stichprobe von 87,0 Patienten (auswertbar und gewichtet) die durchschnittlichen Ausgaben je Patient 845,61 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [310,26; 1380,97].

Tabelle 5.2 Patienten und zugehörige Ausgaben für die Krankenhausbehandlung in Euro (Stichprobe)

EZ	Patients und zugehörige Ausgaben für die Krankenhausbehandlung in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	232	212	184	169	146	141	130	121	116	110	103	98	
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		219,0	198,0	173,5	161,0	144,5	136,5	127,5	118,5	112,0	105,5	100,0	95,0
	Leistungsausgaben	Mean	1568,59	541,37	569,66	523,29	553,46	652,49	527,48	745,61	899,42	997,37	777,98	1107,18	1993,26
		CI Mean	[1128,76; 2008,42]	[301,92; 780,83]	[304,42; 834,89]	[188,63; 857,94]	[0,00; 1107,30]	[367,58; 937,41]	[256,24; 798,72]	[256,19; 1235,03]	[479,76; 1319,08]	[490,89; 1503,84]	[216,78; 1339,18]	[159,51; 2054,85]	[0,00; 4692,24]
	SD	8609,65	1807,99	1904,17	2249,01	3585,40	1747,39	1616,86	2819,56	2330,79	2734,71	2940,94	4835,05	13421,60	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl		221	200	182	163	151	133	126	115	103	97	90	
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		203,0	183,0	176,0	157,0	144,5	129,0	121,0	109,5	99,5	92,0	87,0	
	Leistungsausgaben	Mean	1425,89	427,65	922,66	454,94	636,44	623,72	908,55	544,40	599,08	848,63	870,79	845,61	
		CI Mean	[1140,84; 1710,94]	[237,72; 617,58]	[231,33; 1614,00]	[210,38; 699,50]	[391,44; 881,45]	[357,66; 889,78]	[473,50; 1343,59]	[334,34; 754,46]	[332,25; 865,91]	[262,88; 1434,38]	[246,42; 1495,16]	[310,26; 1380,97]	
	SD	5240,67	1380,68	4771,53	1655,31	1566,28	1631,77	2521,00	1178,91	1424,56	2981,02	3055,50	2547,68		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl		212	182	159	143	125	119	110	99	91	87		
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		193,5	175,5	152,0	138,5	122,0	117,0	104,0	96,0	89,0	82,0		
	Leistungsausgaben	Mean	1018,75	421,06	383,25	286,38	929,82	910,13	353,54	327,25	511,46	362,87	496,21		
		CI Mean	[801,51; 1236,00]	[204,10; 638,02]	[181,84; 584,65]	[116,85; 455,91]	[465,90; 1393,75]	[389,65; 1430,61]	[103,43; 603,65]	[143,99; 510,52]	[195,32; 827,61]	[191,98; 533,75]	[96,48; 895,95]		
	SD	3635,73	1539,81	1361,29	1066,38	2785,58	2933,13	1380,27	953,54	1580,39	822,53	1846,82			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl		146	114	106	91	79	72	65	60	55			
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		139,0	112,0	100,5	88,5	77,0	70,5	62,5	57,0	53,0			
	Leistungsausgaben	Mean	1319,86	270,59	864,13	707,63	683,83	749,58	506,54	582,61	579,03	350,05			
		CI Mean	[965,29; 1674,43]	[104,10; 437,08]	[311,22; 1417,04]	[298,64; 1116,62]	[230,38; 1137,27]	[79,61; 1419,55]	[186,07; 827,02]	[177,27; 987,94]	[43,56; 1114,50]	[13,67; 686,43]			
	SD	4508,03	1001,48	2985,44	2091,91	2176,42	2999,47	1372,88	1634,92	2062,61	1249,42				
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl		208	162	138	122	110	96	89	80				
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		198,0	156,0	132,5	116,5	104,5	93,5	86,5	76,5				
	Leistungsausgaben	Mean	1214,28	482,10	497,77	491,72	631,97	330,45	476,73	1352,54	686,80				
		CI Mean	[882,68; 1545,88]	[254,94; 709,27]	[273,03; 722,51]	[141,30; 842,13]	[129,63; 1134,30]	[139,31; 521,59]	[208,34; 745,12]	[417,43; 2287,66]	[154,88; 1218,72]				
	SD	4682,47	1630,88	1432,16	2057,93	2766,30	996,90	1324,11	4437,28	2373,67					
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl		201	161	134	113	97	86	81					
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		193,5	150,0	124,5	104,0	90,0	83,5	78,0					
	Leistungsausgaben	Mean	1275,48	670,26	679,55	540,21	679,80	289,20	986,71	685,54					
		CI Mean	[916,11; 1634,85]	[283,16; 1057,36]	[195,46; 1163,64]	[289,50; 790,92]	[188,23; 1171,37]	[110,96; 467,44]	[333,37; 1640,04]	[340,60; 1030,48]					
	SD	4602,06	2747,31	3024,94	1427,25	2557,69	862,72	3045,95	1554,29						
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl		207	164	130	114	99	92						
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		197,5	150,0	120,0	108,5	94,0	88,5						
	Leistungsausgaben	Mean	1288,14	880,62	403,24	1065,39	476,61	827,13	491,85						
		CI Mean	[931,72; 1644,56]	[363,49; 1397,76]	[208,87; 597,62]	[449,98; 1680,79]	[172,57; 780,66]	[406,57; 1247,69]	[140,44; 843,25]						
	SD	4307,11	3707,95	1214,59	3439,49	1615,81	2080,34	1686,66							
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl		203	164	137	117	108							
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		188,5	146,5	128,0	111,0	100,5							
	Leistungsausgaben	Mean	1005,15	514,17	681,11	446,80	432,88	390,34							
		CI Mean	[712,28; 1298,03]	[194,99; 833,35]	[351,50; 1010,73]	[192,34; 701,25]	[127,66; 738,11]	[160,87; 619,81]							
	SD	3294,14	2235,79	2035,49	1468,78	1640,70	1173,69								

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für die Krankenhausbehandlung in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	206	154	129	113									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	185,0	147,0	121,5	104,5									
	Leistungsausgaben	Mean	1440,67	520,66	946,74	662,51	469,09								
		CI Mean	[922,25; 1959,10]	[258,55; 782,77]	[472,20; 1421,28]	[156,61; 1168,41]	[216,26; 721,92]								
		SD	5108,38	1818,90	2935,44	2845,10	1318,65								
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	178	138	117										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	168,0	129,5	103,0										
	Leistungsausgaben	Mean	1340,05	376,80	777,11	535,38									
		CI Mean	[703,52; 1976,57]	[134,62; 618,99]	[285,59; 1268,64]	[167,83; 902,93]									
		SD	4951,88	1601,57	2853,83	1903,19									
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	216	172											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	196,5	135,5											
	Leistungsausgaben	Mean	1654,60	572,18	827,30										
		CI Mean	[678,59; 2630,61]	[266,73; 877,62]	[339,29; 1315,31]										
		SD	5796,54	2184,54	2898,27										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	180												
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	165,5												
	Leistungsausgaben	Mean	787,81												
		CI Mean	[0,00; 1677,65]												
		SD	5840,60												

Tabelle 5.3 gibt für alle Kohorten Auskunft über die Anzahl der **Patienten mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt** im betrachteten Berichtshalbjahr und ihren Anteil an der Gesamtzahl der Patienten in der Stichprobe. Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe.

In der Kohorte 2007-2 umfasst die Stichprobe im letzten Berichtshalbjahr 90 Patienten. Davon hatten 23 auswertbare Patienten bzw. 25,56 Prozent mindestens einen Krankenhausaufenthalt.

Tabelle 5.3 Patienten mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt im Berichtshalbjahr

EZ	Patienten mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt im Berichtshalbjahr (Stichprobe)	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	232	212	184	169	146	141	130	121	116	110	98	
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	45	37	29	27	28	24	27	28	25	28	27	24
		Anteil in %	19,40	17,45	15,76	15,98	19,18	17,02	20,77	23,14	21,55	25,45	26,21	24,49
		CI Anteil in %	[14,30; 24,50]	[12,33; 22,57]	[10,48; 21,04]	[10,44; 21,52]	[12,77; 25,59]	[10,79; 23,25]	[13,77; 27,77]	[15,59; 30,69]	[14,04; 29,07]	[17,27; 33,63]	[17,68; 34,74]	[15,93; 33,05]
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	221	200	182	163	151	133	126	115	103	97	90	
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	32	47	32	42	39	35	34	28	26	22	23	
		Anteil in %	14,48	23,50	17,58	25,77	25,83	26,32	26,98	24,35	25,24	22,68	25,56	
		CI Anteil in %	[9,83; 19,13]	[17,61; 29,39]	[12,03; 23,13]	[19,03; 32,51]	[18,83; 32,83]	[18,81; 33,83]	[19,20; 34,76]	[16,47; 32,23]	[16,81; 33,67]	[14,30; 31,06]	[16,50; 34,62]	
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	212	182	159	143	125	119	110	99	91	87		
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	33	26	20	32	22	24	22	19	18	13		
		Anteil in %	15,57	14,29	12,58	22,38	17,60	20,17	20,00	19,19	19,78	14,94		
		CI Anteil in %	[10,68; 20,46]	[9,19; 19,39]	[7,41; 17,75]	[15,52; 29,24]	[10,90; 24,30]	[12,93; 27,41]	[12,49; 27,51]	[11,39; 26,99]	[11,55; 28,01]	[7,41; 22,47]		
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	146	114	106	91	79	72	65	60	55			
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	18	16	18	18	16	12	12	12	9			
		Anteil in %	12,33	14,04	16,98	19,78	20,25	16,67	18,46	20,00	16,36			
		CI Anteil in %	[6,98; 17,68]	[7,63; 20,45]	[9,80; 24,16]	[11,55; 28,01]	[11,33; 29,17]	[8,00; 25,34]	[8,95; 27,97]	[9,79; 30,21]	[6,49; 26,23]			
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	208	162	138	122	110	96	89	80				
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	36	35	23	24	19	18	18	26	18			
		Anteil in %	17,31	21,60	16,67	19,67	17,27	18,75	29,21	22,50				
		CI Anteil in %	[12,16; 22,46]	[15,24; 27,96]	[10,43; 22,91]	[12,59; 26,75]	[10,17; 24,37]	[10,90; 26,60]	[19,71; 38,71]	[13,29; 31,71]				
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	201	161	134	113	97	86	81					
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	43	33	24	19	12	20	19					
		Anteil in %	21,39	20,50	17,91	16,81	12,37	23,26	23,46					
		CI Anteil in %	[15,71; 27,07]	[14,24; 26,76]	[11,39; 24,43]	[9,88; 23,74]	[5,78; 18,96]	[14,28; 32,24]	[14,17; 32,75]					
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	207	164	130	114	99	92						
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	40	33	27	17	22	15						
		Anteil in %	19,32	20,12	20,77	14,91	22,22	16,30						
		CI Anteil in %	[13,93; 24,71]	[13,97; 26,27]	[13,77; 27,77]	[8,34; 21,48]	[13,99; 30,45]	[8,71; 23,89]						
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	203	164	137	117	108							
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	38	27	19	18	18							
		Anteil in %	18,72	16,46	13,87	15,38	16,67							
		CI Anteil in %	[13,34; 24,10]	[10,77; 22,15]	[8,06; 19,68]	[8,81; 21,95]	[9,61; 23,73]							
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	206	154	129	113								
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	40	32	25	24								
		Anteil in %	19,42	20,78	19,38	21,24								
		CI Anteil in %	[14,00; 24,84]	[14,35; 27,21]	[12,53; 26,23]	[13,67; 28,81]								
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	178	138	117									
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	26	32	17									
		Anteil in %	14,61	23,19	14,53									
		CI Anteil in %	[9,41; 19,81]	[16,12; 30,26]	[8,12; 20,94]									
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	216	172										
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	41	40										
		Anteil in %	18,98	23,26										
		CI Anteil in %	[13,74; 24,22]	[16,93; 29,59]										

EZ	Patienten mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt im Berichtshalbjahr (Stichprobe)	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	180										
		Anzahl	22										
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anteil in %	12,22										
		CI Anteil in %	[7,42; 17,02]										

Tabelle 5.4 gibt Auskunft über die durchschnittlichen Ausgaben je Patient für **Arzneimittel**. Patienten, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, waren dabei entsprechend zu gewichten (siehe einführende Erläuterungen zu Berichtsteil II). Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe.

Ausgewiesen werden für die gewichteten Patienten das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum, jedoch ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden für jede Kohorte die Ausgaben aufsummiert und durch die Summe der Auswertungsjahre der gewichteten Patienten dividiert.

In der Kohorte 2007-2 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der Stichprobe von 87,0 Patienten (auswertbar und gewichtet) die durchschnittlichen Ausgaben je Patient 679,44 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [459,13; 899,75].

Tabelle 5.4 Patienten und zugehörige Ausgaben für Arzneimittel in Euro (Stichprobe)

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Arzneimittel in Euro (Stichprobe)		Durchschnittskosten/Jahr	Beitrittsjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	Patienten insgesamt		Anzahl	232	212	184	169	146	141	130	121	116	110	103	98	
	auswertbar und gewichtet		Anzahl		219,0	198,0	173,5	161,0	144,5	136,5	127,5	118,5	112,0	105,5	100,0	95,0
	Leistungsausgaben	Mean	1355,05	658,10	651,04	717,82	693,33	647,00	661,56	666,56	727,77	758,64	666,71	640,59	609,01	
		CI Mean	[1282,08; 1428,02]	[561,17; 755,03]	[549,16; 752,91]	[584,88; 850,76]	[570,05; 816,60]	[546,87; 747,13]	[558,72; 764,41]	[546,62; 786,50]	[595,27; 860,28]	[616,37; 900,92]	[544,61; 788,81]	[522,63; 758,55]	[495,19; 722,83]	
SD		1428,37	731,87	731,38	893,40	798,06	614,10	613,03	690,97	735,94	768,21	639,84	601,83	566,03		
2007-2	Patienten insgesamt		Anzahl	221	200	182	163	151	133	126	115	103	97	90		
	auswertbar und gewichtet		Anzahl		203,0	183,0	176,0	157,0	144,5	129,0	121,0	109,5	99,5	92,0	87,0	
	Leistungsausgaben	Mean	1329,62	553,84	570,88	573,96	649,99	922,24	629,60	671,13	704,59	685,59	603,80	679,44		
		CI Mean	[1190,37; 1468,87]	[478,90; 628,78]	[468,70; 673,07]	[438,97; 708,94]	[476,75; 823,22]	[447,78; 1396,69]	[507,02; 752,19]	[546,32; 795,94]	[545,18; 864,00]	[472,44; 898,74]	[441,01; 766,59]	[459,13; 899,75]		
SD		2560,17	544,76	705,27	913,66	1107,47	2909,87	710,33	700,48	851,07	1084,78	796,62	1048,42			
2008-1	Patienten insgesamt		Anzahl	212	182	159	143	125	119	110	99	91	87			
	auswertbar und gewichtet		Anzahl		193,5	175,5	152,0	138,5	122,0	117,0	104,0	96,0	89,0	82,0		
	Leistungsausgaben	Mean	1354,89	549,41	540,77	580,13	762,97	711,23	736,04	649,64	735,90	760,26	748,97			
		CI Mean	[1230,43; 1479,35]	[435,71; 663,12]	[425,08; 656,47]	[452,39; 707,86]	[518,50; 1007,44]	[531,67; 890,80]	[541,12; 930,96]	[482,97; 816,31]	[539,24; 932,55]	[546,93; 973,58]	[467,41; 1030,53]			
SD		2082,90	806,95	782,01	803,49	1467,90	1011,92	1075,69	867,21	983,07	1026,79	1300,83				
2008-2	Patienten insgesamt		Anzahl	146	114	106	91	79	72	65	60	55				
	auswertbar und gewichtet		Anzahl		139,0	112,0	100,5	88,5	77,0	70,5	62,5	57,0	53,0			
	Leistungsausgaben	Mean	1219,25	559,31	564,04	588,93	650,19	660,83	599,48	614,51	602,67	618,27				
		CI Mean	[1100,58; 1337,92]	[462,14; 656,47]	[445,71; 682,36]	[462,36; 715,50]	[488,80; 811,58]	[485,36; 836,30]	[410,65; 788,31]	[411,02; 818,00]	[382,02; 823,33]	[386,83; 849,72]				
SD		1508,79	584,44	638,91	647,37	774,63	785,59	808,92	820,78	849,95	859,66					
2009-1	Patienten insgesamt		Anzahl	208	162	138	122	110	96	89	80					
	auswertbar und gewichtet		Anzahl		198,0	156,0	132,5	116,5	104,5	93,5	86,5	76,5				
	Leistungsausgaben	Mean	1275,91	553,74	572,13	643,85	747,02	703,69	675,51	582,86	522,49					
		CI Mean	[1117,46; 1434,37]	[452,67; 654,81]	[467,78; 676,49]	[408,86; 878,84]	[428,55; 1065,50]	[484,08; 923,31]	[502,82; 848,19]	[444,52; 721,20]	[359,68; 685,31]					
SD		2237,50	725,59	664,99	1380,06	1753,83	1145,42	851,93	656,44	726,55						
2009-2	Patienten insgesamt		Anzahl	201	161	134	113	97	86	81						
	auswertbar und gewichtet		Anzahl		193,5	150,0	124,5	104,0	90,0	83,5	78,0					
	Leistungsausgaben	Mean	1231,70	469,88	515,41	647,55	551,79	587,06	580,86	914,50						
		CI Mean	[1006,13; 1457,27]	[401,36; 538,40]	[417,21; 613,61]	[404,98; 890,12]	[386,74; 716,85]	[383,44; 790,69]	[350,03; 811,69]	[220,69; 1608,31]						
SD		2888,67	486,28	613,63	1380,91	858,82	985,60	1076,15	3126,30							
2010-1	Patienten insgesamt		Anzahl	207	164	130	114	99	92							
	auswertbar und gewichtet		Anzahl		197,5	150,0	120,0	108,5	94,0	88,5						
	Leistungsausgaben	Mean	1266,88	560,69	659,28	616,95	600,49	697,50	584,36							
		CI Mean	[1113,88; 1419,88]	[474,58; 646,80]	[493,09; 825,48]	[489,17; 744,74]	[471,91; 729,07]	[421,27; 973,72]	[457,02; 711,69]							
SD		1848,94	617,42	1038,51	714,20	683,32	1366,39	611,18								
2010-2	Patienten insgesamt		Anzahl	203	164	137	117	108								
	auswertbar und gewichtet		Anzahl		188,5	146,5	128,0	111,0	100,5							
	Leistungsausgaben	Mean	1058,07	609,77	498,22	529,59	555,00	544,57								
		CI Mean	[953,65; 1162,49]	[476,59; 742,95]	[408,44; 588,00]	[432,91; 626,26]	[433,09; 676,91]	[428,01; 661,12]								
SD		1174,47	932,89	554,41	558,03	655,32	596,15									

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Arzneimittel in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	206	154	129	113									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	185,0	147,0	121,5	104,5									
	Leistungsausgaben	Mean	1367,35	558,31	546,92	798,14	742,95								
		CI Mean	[1026,65; 1708,04]	[406,97; 709,65]	[415,63; 678,22]	[468,80; 1127,48]	[307,50; 1178,41]								
	SD	3357,10	1050,23	812,17	1852,16	2271,15									
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	178	138	117										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	168,0	129,5	103,0										
	Leistungsausgaben	Mean	797,39	433,57	364,98	441,09									
		CI Mean	[642,97; 951,82]	[325,65; 541,50]	[302,32; 427,64]	[285,51; 596,67]									
	SD	1201,35	713,71	363,83	805,60										
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	216	172											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	196,5	135,5											
	Leistungsausgaben	Mean	933,14	579,14	466,57										
		CI Mean	[718,32; 1147,95]	[426,30; 731,99]	[359,16; 573,98]										
	SD	1275,78	1093,13	637,89											
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	180												
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	165,5												
	Leistungsausgaben	Mean	520,09												
		CI Mean	[294,64; 745,55]												
	SD	1479,82													

Tabelle 5.5 gibt Auskunft über die durchschnittlichen Ausgaben je Patient für Heilmittel. Zu den Heilmitteln gehören verschiedene Formen der Therapie wie z.B. physikalische Therapie, Ergotherapie, Logopädie. Patienten, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, waren dabei entsprechend zu gewichten (siehe einführende Erläuterungen zu Berichtsteil II). Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe.

Ausgewiesen werden für die gewichteten Patienten das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum, jedoch ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden für jede Kohorte die Ausgaben aufsummiert und durch die Summe der Auswertungsjahre der gewichteten Patienten dividiert.

In der Kohorte 2007-2 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der Stichprobe von 87,0 Patienten (auswertbar und gewichtet) die durchschnittlichen Ausgaben je Patient 59,60 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [26,52; 92,69].

In der Kohorte 2007-2 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der Stichprobe von 87,0 Patienten (auswertbar und gewichtet) die durchschnittlichen Ausgaben je Patient 59,60 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [26,52; 92,69].

Tabelle 5.5 Patienten und zugehörige Ausgaben für Heilmittel in Euro (Stichprobe)

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Heilmittel in Euro (Stichprobe)		Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	Patienten insgesamt		Anzahl	232	212	184	169	146	141	130	121	116	110	103	98	
	auswertbar und gewichtet		Anzahl		219,0	198,0	173,5	161,0	144,5	136,5	127,5	118,5	112,0	105,5	100,0	95,0
	Leistungs-	ausgaben	Mean	83,87	34,51	33,88	28,72	22,12	30,84	50,48	43,00	44,85	50,17	70,78	58,44	56,84
		CI Mean	[66,13; 101,61]	[22,97; 46,05]	[23,65; 44,11]	[17,49; 39,96]	[13,94; 30,31]	[12,53; 49,14]	[17,68; 83,29]	[9,57; 76,44]	[5,61; 84,08]	[10,07; 90,26]	[15,86; 125,69]	[13,11; 103,77]	[9,71; 103,98]	
	SD	347,27	87,12	73,46	75,50	52,99	112,27	195,53	192,62	217,91	216,48	287,76	231,26	234,38		
2007-2	Patienten insgesamt		Anzahl	221	200	182	163	151	133	126	115	103	97	90		
	auswertbar und gewichtet		Anzahl		203,0	183,0	176,0	157,0	144,5	129,0	121,0	109,5	99,5	92,0	87,0	
	Leistungs-	ausgaben	Mean	83,94	48,73	47,23	34,75	37,74	42,55	36,84	36,88	41,34	41,38	50,23	59,60	
		CI Mean	[72,51; 95,37]	[33,46; 64,00]	[33,57; 60,88]	[20,78; 48,73]	[22,31; 53,17]	[25,76; 59,34]	[19,98; 53,70]	[20,70; 53,06]	[23,86; 58,83]	[19,08; 63,69]	[24,08; 76,39]	[26,52; 92,69]		
	SD	210,16	111,01	94,25	94,60	98,64	102,98	97,70	90,82	93,35	113,51	127,99	157,45			
2008-1	Patienten insgesamt		Anzahl	212	182	159	143	125	119	110	99	91	87			
	auswertbar und gewichtet		Anzahl		193,5	175,5	152,0	138,5	122,0	117,0	104,0	96,0	89,0	82,0		
	Leistungs-	ausgaben	Mean	88,23	39,39	47,08	45,78	52,70	35,58	46,60	38,24	48,87	36,66	39,29		
		CI Mean	[69,80; 106,65]	[20,73; 58,05]	[24,26; 69,89]	[20,86; 70,70]	[25,45; 79,95]	[9,32; 61,83]	[17,96; 75,23]	[15,63; 60,85]	[14,81; 82,92]	[6,20; 67,11]	[2,24; 76,35]			
	SD	308,40	132,41	154,21	156,75	163,60	147,96	158,03	117,65	170,22	146,59	171,20				
2008-2	Patienten insgesamt		Anzahl	146	114	106	91	79	72	65	60	55				
	auswertbar und gewichtet		Anzahl		139,0	112,0	100,5	88,5	77,0	70,5	62,5	57,0	53,0			
	Leistungs-	ausgaben	Mean	102,49	36,52	39,93	51,55	74,65	48,63	49,74	40,63	40,62	65,27			
		CI Mean	[81,08; 123,90]	[19,28; 53,76]	[20,13; 59,72]	[26,43; 76,67]	[37,11; 112,19]	[19,13; 78,13]	[16,62; 82,87]	[10,96; 70,30]	[12,47; 68,76]	[21,39; 109,14]				
	SD	272,18	103,72	106,90	128,49	180,18	132,07	141,90	119,69	108,40	162,97					
2009-1	Patienten insgesamt		Anzahl	208	162	138	122	110	96	89	80					
	auswertbar und gewichtet		Anzahl		198,0	156,0	132,5	116,5	104,5	93,5	86,5	76,5				
	Leistungs-	ausgaben	Mean	104,40	43,52	49,14	40,26	60,78	57,92	53,10	62,96	44,95				
		CI Mean	[81,58; 127,21]	[26,37; 60,68]	[25,53; 72,75]	[20,30; 60,22]	[23,85; 97,71]	[26,39; 89,45]	[18,06; 88,14]	[27,00; 98,91]	[11,65; 78,25]					
	SD	322,22	123,13	150,45	117,22	203,37	164,45	172,85	170,62	148,59						
2009-2	Patienten insgesamt		Anzahl	201	161	134	113	97	86	81						
	auswertbar und gewichtet		Anzahl		193,5	150,0	124,5	104,0	90,0	83,5	78,0					
	Leistungs-	ausgaben	Mean	109,47	47,38	44,56	64,09	42,52	57,87	54,16	72,68					
		CI Mean	[80,72; 138,23]	[25,90; 68,86]	[14,65; 74,46]	[28,08; 100,10]	[13,40; 71,64]	[23,67; 92,08]	[24,41; 83,90]	[19,26; 126,10]						
	SD	368,18	152,44	186,86	205,00	151,53	165,55	138,68	240,72							
2010-1	Patienten insgesamt		Anzahl	207	164	130	114	99	92							
	auswertbar und gewichtet		Anzahl		197,5	150,0	120,0	108,5	94,0	88,5						
	Leistungs-	ausgaben	Mean	120,45	37,30	45,60	65,16	58,55	65,98	74,24						
		CI Mean	[92,83; 148,06]	[17,27; 57,33]	[21,40; 69,81]	[33,71; 96,60]	[25,58; 91,53]	[37,46; 94,50]	[33,85; 114,63]							
	SD	333,70	143,64	151,25	175,75	175,24	141,09	193,87								
2010-2	Patienten insgesamt		Anzahl	203	164	137	117	108								
	auswertbar und gewichtet		Anzahl		188,5	146,5	128,0	111,0	100,5							
	Leistungs-	ausgaben	Mean	63,69	27,64	32,01	35,37	24,73	34,97							
		CI Mean	[50,14; 77,25]	[16,30; 38,98]	[19,75; 44,27]	[20,80; 49,95]	[13,78; 35,69]	[18,63; 51,32]								
	SD	152,45	79,45	75,70	84,14	58,89	83,61									

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Heilmittel in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	206	154	129	113									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	185,0	147,0	121,5	104,5									
	Leistungsausgaben	Mean	69,28	27,90	22,91	44,19	40,03								
		CI Mean	[50,46; 88,10]	[14,75; 41,05]	[14,12; 31,70]	[24,18; 64,20]	[19,31; 60,75]								
		SD	185,47	91,23	54,37	112,51	108,07								
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	178	138	117										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	168,0	129,5	103,0										
	Leistungsausgaben	Mean	93,61	29,33	45,96	47,87									
		CI Mean	[68,38; 118,84]	[18,06; 40,61]	[30,37; 61,54]	[27,13; 68,61]									
		SD	196,25	74,57	90,49	107,40									
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	216	172											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	196,5	135,5											
	Leistungsausgaben	Mean	120,38	66,74	60,19										
		CI Mean	[63,95; 176,80]	[42,04; 91,43]	[31,98; 88,40]										
		SD	335,10	176,59	167,55										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	180												
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	165,5												
	Leistungsausgaben	Mean	47,70												
		CI Mean		[28,10; 67,29]											
		SD		128,63											

Tabelle 5.6 gibt Auskunft über die durchschnittlichen Ausgaben je Patient für **Hilfsmittel**. Patienten, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, waren dabei entsprechend zu gewichten (siehe einführende Erläuterungen zu Berichtsteil II). Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe.

Ausgewiesen werden für die gewichteten Patienten das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum, jedoch ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden für jede Kohorte die Ausgaben aufsummiert und durch die Summe der Auswertungsjahre der gewichteten Patienten dividiert.

In der Kohorte 2007-2 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der Stichprobe von 87,0 Patienten (auswertbar und gewichtet) die durchschnittlichen Ausgaben je Patient 76,28 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [36,16; 116,40].

Tabelle 5.6 Patienten und zugehörige Ausgaben für Hilfsmittel in Euro (Stichprobe)

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Hilfsmittel in Euro (Stichprobe)		Durchschnittskosten/Jahr	Beitrittsjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	Patienten insgesamt		Anzahl	232	212	184	169	146	141	130	121	116	110	103	98	
	auswertbar und gewichtet		Anzahl		219,0	198,0	173,5	161,0	144,5	136,5	127,5	118,5	112,0	105,5	100,0	95,0
	Leistungsausgaben	Mean	126,94	65,37	40,15	74,80	50,73	51,85	86,14	51,38	56,40	78,36	72,98	103,09	53,30	
		CI Mean	[103,54; 150,35]	[31,20; 99,53]	[19,74; 60,57]	[31,74; 117,85]	[20,44; 81,02]	[22,58; 81,11]	[40,75; 131,53]	[20,13; 82,62]	[20,74; 92,06]	[35,87; 120,85]	[31,11; 114,86]	[25,51; 180,67]	[22,05; 84,56]	
SD		458,15	257,95	146,58	289,35	196,09	179,48	270,58	179,99	198,07	229,43	219,45	395,82	155,43		
2007-2	Patienten insgesamt		Anzahl	221	200	182	163	151	133	126	115	103	97	90		
	auswertbar und gewichtet		Anzahl		203,0	183,0	176,0	157,0	144,5	129,0	121,0	109,5	99,5	92,0	87,0	
	Leistungsausgaben	Mean	146,23	42,06	36,79	49,89	56,21	113,52	67,99	100,16	83,35	89,67	93,70	76,28		
		CI Mean	[117,22; 175,23]	[21,55; 62,56]	[16,16; 57,42]	[26,07; 73,71]	[21,89; 90,53]	[34,85; 192,19]	[25,16; 110,81]	[45,01; 155,32]	[42,14; 124,57]	[34,87; 144,47]	[37,46; 149,94]	[36,16; 116,40]		
SD		533,27	149,06	142,40	161,24	219,39	482,51	248,15	309,54	220,04	278,87	275,21	190,93			
2008-1	Patienten insgesamt		Anzahl	212	182	159	143	125	119	110	99	91	87			
	auswertbar und gewichtet		Anzahl		193,5	175,5	152,0	138,5	122,0	117,0	104,0	96,0	89,0	82,0		
	Leistungsausgaben	Mean	124,64	36,10	24,69	66,28	60,83	44,26	53,08	158,97	77,09	53,41	47,84			
		CI Mean	[87,43; 161,84]	[14,75; 57,45]	[12,10; 37,29]	[31,20; 101,36]	[20,92; 100,75]	[15,45; 73,08]	[18,20; 87,96]	[1,30; 316,64]	[23,31; 130,86]	[28,31; 78,51]	[18,98; 76,71]			
SD		622,63	151,54	85,12	220,65	239,65	162,38	192,49	820,36	268,81	120,79	133,35				
2008-2	Patienten insgesamt		Anzahl	146	114	106	91	79	72	65	60	55				
	auswertbar und gewichtet		Anzahl		139,0	112,0	100,5	88,5	77,0	70,5	62,5	57,0	53,0			
	Leistungsausgaben	Mean	164,42	67,27	61,73	56,16	63,52	158,95	90,08	82,72	74,00	92,36				
		CI Mean	[97,12; 231,73]	[34,18; 100,37]	[8,70; 114,75]	[16,40; 95,92]	[17,68; 109,37]	[0,00; 380,47]	[24,74; 155,42]	[7,34; 158,10]	[0,00; 148,15]	[8,96; 175,77]				
SD		855,73	199,08	286,32	203,39	220,03	991,75	279,92	304,04	285,60	309,80					
2009-1	Patienten insgesamt		Anzahl	208	162	138	122	110	96	89	80					
	auswertbar und gewichtet		Anzahl		198,0	156,0	132,5	116,5	104,5	93,5	86,5	76,5				
	Leistungsausgaben	Mean	221,37	102,76	140,96	162,37	73,36	94,45	64,16	108,65	97,62					
		CI Mean	[129,10; 313,64]	[7,00; 198,53]	[0,00; 281,94]	[0,00; 334,62]	[21,50; 125,21]	[28,23; 160,66]	[8,35; 119,97]	[47,53; 169,77]	[0,00; 234,63]					
SD		1302,95	687,51	898,33	1011,60	285,54	345,35	275,32	290,03	611,40						
2009-2	Patienten insgesamt		Anzahl	201	161	134	113	97	86	81						
	auswertbar und gewichtet		Anzahl		193,5	150,0	124,5	104,0	90,0	83,5	78,0					
	Leistungsausgaben	Mean	130,91	35,33	46,90	61,32	72,80	43,18	87,32	100,21						
		CI Mean	[91,13; 170,68]	[10,54; 60,13]	[19,26; 74,53]	[16,34; 106,31]	[19,20; 126,40]	[0,00; 92,86]	[29,65; 144,99]	[24,87; 175,56]						
SD		509,34	175,98	172,70	256,07	278,89	240,43	268,86	339,50							
2010-1	Patienten insgesamt		Anzahl	207	164	130	114	99	92							
	auswertbar und gewichtet		Anzahl		197,5	150,0	120,0	108,5	94,0	88,5						
	Leistungsausgaben	Mean	95,43	118,60	54,39	40,04	38,39	36,04	70,63							
		CI Mean	[62,28; 128,57]	[0,00; 239,83]	[25,95; 82,83]	[17,82; 62,26]	[13,52; 63,26]	[14,48; 57,61]	[0,00; 150,65]							
SD		400,55	869,27	177,72	124,20	132,19	106,66	384,07								
2010-2	Patienten insgesamt		Anzahl	203	164	137	117	108								
	auswertbar und gewichtet		Anzahl		188,5	146,5	128,0	111,0	100,5							
	Leistungsausgaben	Mean	115,72	37,40	69,19	58,07	44,42	55,93								
		CI Mean	[60,15; 171,29]	[14,72; 60,08]	[0,00; 147,14]	[17,17; 98,98]	[17,08; 71,76]	[15,93; 95,93]								
SD		625,04	158,86	481,38	236,13	146,97	204,58									

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Hilfsmittel in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	206	154	129	113									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	185,0	147,0	121,5	104,5									
	Leistungsausgaben	Mean	129,34	37,94	64,75	79,22	47,65								
		CI Mean	[59,54; 199,14]	[16,05; 59,82]	[0,57; 128,93]	[11,85; 146,58]	[11,72; 83,58]								
		SD	687,77	151,86	397,03	378,84	187,39								
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	178	138	117										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	168,0	129,5	103,0										
	Leistungsausgaben	Mean	140,37	46,74	79,67	58,26									
		CI Mean	[84,38; 196,36]	[21,92; 71,55]	[37,30; 122,04]	[24,15; 92,37]									
		SD	435,60	164,08	245,98	176,62									
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	216	172											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	196,5	135,5											
	Leistungsausgaben	Mean	251,09	51,38	125,54										
		CI Mean	[66,79; 435,38]	[24,66; 78,11]	[33,39; 217,69]										
		SD	1094,54	191,12	547,27										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	180												
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	165,5												
	Leistungsausgaben	Mean	48,67												
		CI Mean		[22,93; 74,41]											
		SD		168,96											

Tabelle 5.7 gibt Auskunft über die durchschnittlichen Ausgaben je Patient für **Anschlussrehabilitation**. Patienten, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, waren dabei entsprechend zu gewichten (siehe einführende Erläuterungen zu Berichtsteil II). Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe.

Ausgewiesen werden für die gewichteten Patienten das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum, jedoch ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden für jede Kohorte die Ausgaben aufsummiert und durch die Summe der Auswertungsjahre der gewichteten Patienten dividiert.

In der Kohorte 2007-2 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der Stichprobe von 87,0 Patienten (auswertbar und gewichtet) die durchschnittlichen Ausgaben je Patient 14,10 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [0,00; 41,75].

Tabelle 5.7 Patienten und zugehörige Ausgaben für Anschlussrehabilitation in Euro (Stichprobe)

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Anschlussrehabilitation in Euro (Stichprobe)		Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl		232	212	184	169	146	141	130	121	116	110	103	98	
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		219,0	198,0	173,5	161,0	144,5	136,5	127,5	118,5	112,0	105,5	100,0	95,0	
	Leistungsausgaben	Mean		46,52	0,00	19,90	11,53	0,00	13,23	0,00	15,61	17,57	130,77	36,97	37,70	0,00
		CI Mean	[15,26; 77,78]	[0,00; 0,00]	[0,00; 47,41]	[0,00; 34,12]	[0,00; 0,00]	[0,00; 39,17]	[0,00; 0,00]	[0,00; 46,20]	[0,00; 52,00]	[0,00; 304,94]	[0,00; 87,99]	[0,00; 89,73]	[0,00; 0,00]	
	SD		611,93	0,00	197,53	151,85	0,00	159,06	0,00	176,25	191,22	940,43	267,33	265,44	0,00	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl		221	200	182	163	151	133	126	115	103	97	90		
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		203,0	183,0	176,0	157,0	144,5	129,0	121,0	109,5	99,5	92,0	87,0		
	Leistungsausgaben	Mean		31,58	9,83	38,39	0,00	0,00	14,12	0,00	15,94	32,10	38,10	10,57	14,10	
		CI Mean	[5,88; 57,27]	[0,00; 29,09]	[0,00; 113,65]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 41,79]	[0,00; 0,00]	[0,00; 47,20]	[0,00; 76,62]	[0,00; 90,79]	[0,00; 25,17]	[0,00; 41,75]		
	SD		472,36	140,03	519,40	0,00	0,00	169,72	0,00	175,41	237,67	268,15	71,43	131,58		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl		212	182	159	143	125	119	110	99	91	87			
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		193,5	175,5	152,0	138,5	122,0	117,0	104,0	96,0	89,0	82,0			
	Leistungsausgaben	Mean		20,51	0,00	0,00	0,00	13,81	40,42	0,00	0,00	43,67	0,00	0,00		
		CI Mean	[2,36; 38,66]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 40,87]	[0,00; 96,92]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 103,90]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]		
	SD		303,76	0,00	0,00	0,00	162,49	318,39	0,00	0,00	301,08	0,00	0,00			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl		146	114	106	91	79	72	65	60	55				
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		139,0	112,0	100,5	88,5	77,0	70,5	62,5	57,0	53,0				
	Leistungsausgaben	Mean		59,75	0,00	19,10	22,04	0,00	41,25	99,19	64,46	0,00	0,00			
		CI Mean	[20,26; 99,24]	[0,00; 0,00]	[0,00; 56,53]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 100,37]	[0,00; 210,76]	[0,00; 153,13]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]				
	SD		502,12	0,00	202,12	221,01	0,00	264,70	477,94	357,67	0,00	0,00				
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl		208	162	138	122	110	96	89	80					
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		198,0	156,0	132,5	116,5	104,5	93,5	86,5	76,5					
	Leistungsausgaben	Mean		9,81	10,35	0,00	14,43	0,00	0,00	0,00	21,33	0,00				
		CI Mean	[0,00; 23,40]	[0,00; 30,65]	[0,00; 0,00]	[0,00; 42,72]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 63,14]	[0,00; 0,00]					
	SD		191,89	145,71	0,00	166,13	0,00	0,00	0,00	198,41	0,00					
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl		201	161	134	113	97	86	81						
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		193,5	150,0	124,5	104,0	90,0	83,5	78,0						
	Leistungsausgaben	Mean		30,85	28,45	0,00	0,00	0,00	65,78	42,98	2,69					
		CI Mean	[0,00; 62,39]	[0,00; 84,22]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 161,04]	[0,00; 102,26]	[0,00; 7,96]						
	SD		403,88	395,82	0,00	0,00	0,00	461,09	276,40	23,74						
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl		207	164	130	114	99	92							
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		197,5	150,0	120,0	108,5	94,0	88,5							
	Leistungsausgaben	Mean		50,17	20,84	13,60	62,18	4,68	41,08	2,26						
		CI Mean	[14,66; 85,67]	[0,00; 49,65]	[0,00; 40,26]	[1,36; 123,01]	[0,00; 13,87]	[0,00; 97,73]	[0,00; 6,68]							
	SD		429,07	206,58	166,61	339,94	48,80	280,23	21,23							
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl		203	164	137	117	108								
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		188,5	146,5	128,0	111,0	100,5								
	Leistungsausgaben	Mean		25,39	11,01	38,06	4,64	0,00	0,00							
		CI Mean	[0,00; 52,00]	[0,00; 32,59]	[0,00; 81,31]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]									
	SD		299,24	151,16	267,09	52,51	0,00	0,00								

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Anschlussrehabilitation in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl		206	154	129	113								
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		185,0	147,0	121,5	104,5								
	Leistungsausgaben	Mean	31,85	0,00	13,74	15,64	19,33								
		CI Mean	[0,00; 67,81]	[0,00; 0,00]	[0,00; 40,67]	[0,00; 46,29]	[0,00; 57,21]								
		SD	354,34	0,00	166,60	172,40	197,59								
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl		178	138	117									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		168,0	129,5	103,0									
	Leistungsausgaben	Mean	16,23	1,87	14,57	0,00									
		CI Mean	[0,00; 48,03]	[0,00; 5,52]	[0,00; 43,12]	[0,00; 0,00]									
		SD	247,44	24,19	165,79	0,00									
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl		216	172										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		196,5	135,5										
	Leistungsausgaben	Mean	56,38	0,00	28,19										
		CI Mean	[0,00; 134,34]	[0,00; 0,00]	[0,00; 67,17]										
		SD	462,97	0,00	231,49										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl		180											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		165,5											
	Leistungsausgaben	Mean		18,90											
		CI Mean		[0,00; 55,95]											
		SD		243,19											

Tabelle 5.8 gibt Auskunft über die durchschnittlichen Ausgaben je Patient für **häusliche Krankenpflege**. Patienten, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, waren dabei entsprechend zu gewichten (siehe einführende Erläuterungen zu Berichtsteil II). Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe.

Ausgewiesen werden für die gewichteten Patienten das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum, jedoch ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden für jede Kohorte die Ausgaben aufsummiert und durch die Summe der Auswertungsjahre der gewichteten Patienten dividiert.

In der Kohorte 2007-2 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der Stichprobe von 87,0 Patienten (auswertbar und gewichtet) die durchschnittlichen Ausgaben je Patient 22,56 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [0,00; 66,79].

Tabelle 5.8 Patienten und zugehörige Ausgaben für häusliche Krankenpflege in Euro (Stichprobe)

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für häusliche Krankenpflege in Euro (Stichprobe)		Durchschnittskosten/Jahr	Beitrittsjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl		232	212	184	169	146	141	130	121	116	110	103	98
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		219,0	198,0	173,5	161,0	144,5	136,5	127,5	118,5	112,0	105,5	100,0	95,0
	Leistungsausgaben	Mean	18,90	0,00	2,88	4,93	1,83	4,12	12,33	9,71	15,06	23,27	14,57	11,64	16,64
		CI Mean	[9,81; 27,99]	[0,00; 0,00]	[0,00; 6,22]	[0,00; 14,58]	[0,00; 5,40]	[0,00; 10,61]	[0,00; 31,73]	[0,00; 28,76]	[0,00; 35,58]	[0,00; 50,59]	[0,00; 34,88]	[0,00; 27,44]	[0,00; 40,50]
	SD	177,91	0,00	23,95	64,89	23,17	39,75	115,64	109,70	113,99	147,48	106,47	80,64	118,67	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl		221	200	182	163	151	133	126	115	103	97	90	
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		203,0	183,0	176,0	157,0	144,5	129,0	121,0	109,5	99,5	92,0	87,0	
	Leistungsausgaben	Mean	16,57	4,45	5,93	3,02	1,55	13,40	1,20	0,00	11,17	13,84	24,40	22,56	
		CI Mean	[4,35; 28,79]	[0,00; 13,16]	[0,00; 16,15]	[0,00; 8,70]	[0,00; 4,59]	[0,00; 37,25]	[0,00; 3,56]	[0,00; 0,00]	[0,00; 33,06]	[0,00; 39,60]	[0,00; 72,22]	[0,00; 66,79]	
	SD	224,59	63,34	70,52	38,44	19,44	146,27	13,68	0,00	116,87	131,13	234,04	210,46		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl		212	182	159	143	125	119	110	99	91	87		
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		193,5	175,5	152,0	138,5	122,0	117,0	104,0	96,0	89,0	82,0		
	Leistungsausgaben	Mean	79,94	0,00	0,20	18,79	13,94	8,79	40,62	48,68	66,40	114,62	130,76		
		CI Mean	[38,44; 121,44]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,58]	[0,00; 51,09]	[0,00; 32,57]	[0,00; 20,65]	[0,00; 108,96]	[0,00; 126,54]	[0,00; 165,95]	[0,00; 234,02]	[0,00; 269,74]		
	SD	694,56	0,00	2,59	203,17	111,84	66,85	377,16	405,07	497,64	574,68	642,08			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl		146	114	106	91	79	72	65	60	55			
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		139,0	112,0	100,5	88,5	77,0	70,5	62,5	57,0	53,0			
	Leistungsausgaben	Mean	31,07	2,36	5,02	17,58	19,89	18,94	13,91	14,80	18,54	21,44			
		CI Mean	[10,64; 51,50]	[0,00; 7,00]	[0,00; 11,76]	[0,00; 45,42]	[0,00; 58,45]	[0,00; 51,77]	[0,00; 41,17]	[0,00; 43,82]	[0,00; 50,76]	[0,00; 58,46]			
	SD	259,71	27,87	36,40	142,36	185,06	146,97	116,78	117,03	124,10	137,49				
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl		208	162	138	122	110	96	89	80				
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		198,0	156,0	132,5	116,5	104,5	93,5	86,5	76,5				
	Leistungsausgaben	Mean	46,55	7,20	7,54	9,26	26,47	33,33	26,76	32,29	46,59				
		CI Mean	[23,51; 69,59]	[0,00; 18,27]	[0,00; 22,31]	[0,00; 25,10]	[0,00; 60,32]	[0,00; 68,15]	[0,00; 61,44]	[0,00; 69,69]	[0,00; 102,98]				
	SD	325,35	79,53	94,13	93,01	186,38	181,60	171,10	177,47	251,68					
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl		201	161	134	113	97	86	81					
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		193,5	150,0	124,5	104,0	90,0	83,5	78,0					
	Leistungsausgaben	Mean	78,71	21,92	35,26	46,26	51,04	54,68	14,79	29,23					
		CI Mean	[31,47; 125,94]	[0,00; 56,57]	[0,00; 84,07]	[0,00; 103,79]	[0,00; 116,14]	[0,00; 142,61]	[0,00; 35,27]	[0,00; 61,76]					
	SD	604,93	245,91	305,01	327,53	338,72	425,58	95,48	146,56						
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl		207	164	130	114	99	92						
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		197,5	150,0	120,0	108,5	94,0	88,5						
	Leistungsausgaben	Mean	23,48	11,71	7,52	12,03	11,51	13,49	16,90						
		CI Mean	[4,06; 42,89]	[0,00; 27,95]	[0,00; 22,28]	[0,00; 30,61]	[0,00; 34,08]	[0,00; 39,92]	[0,00; 48,51]						
	SD	234,60	116,45	92,18	103,82	119,92	130,77	151,72							
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl		203	164	137	117	108							
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		188,5	146,5	128,0	111,0	100,5							
	Leistungsausgaben	Mean	60,11	35,52	51,48	17,55	20,59	25,21							
		CI Mean	[8,79; 111,43]	[0,00; 91,91]	[0,00; 126,22]	[0,00; 44,26]	[0,00; 51,83]	[0,00; 60,25]							
	SD	577,26	395,02	461,57	154,19	167,95	179,20								

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für häusliche Krankenpflege in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	206	154	129	113									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	185,0	147,0	121,5	104,5									
	Leistungsausgaben	Mean	8,75	7,71	3,93	4,24	5,16								
		CI Mean	[0,00; 17,80]	[0,00; 22,82]	[0,00; 11,64]	[0,00; 12,54]	[0,00; 12,34]								
		SD	89,20	104,88	47,67	46,71	37,45								
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	178	138	117										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	168,0	129,5	103,0										
	Leistungsausgaben	Mean	3,15	8,31	2,83	0,00									
		CI Mean	[0,00; 9,32]	[0,00; 22,26]	[0,00; 8,37]	[0,00; 0,00]									
		SD	48,03	92,26	32,18	0,00									
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	216	172											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	196,5	135,5											
	Leistungsausgaben	Mean	0,00	0,00	0,00										
		CI Mean	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]										
		SD	0,00	0,00	0,00										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	180												
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	165,5												
	Leistungsausgaben	Mean	5,21												
		CI Mean		[0,00; 15,43]											
		SD		67,07											

Tabelle 5.9 gibt Auskunft über die durchschnittlichen Ausgaben für **Krankengeld** (ohne Kinderkrankengeld) bei Patienten mit Krankengeldanspruch. Der Krankengeldanspruch wird dabei grundsätzlich jeweils zum 1.1. eines Kalenderjahres erhoben. Fehlten die Angaben über den Krankengeldanspruch zum Jahresersten, wurden die Angaben vom Jahresersten des vorangegangenen Jahres übernommen. Die Auswertungen wurden unter der Annahme vorgenommen, dass ein zum 1.1. ermittelter Krankengeldanspruch im gesamten Vorjahr bestand. Da für den vorliegenden Bericht erstmalig im Herbst 2009 Daten geliefert wurden, wird angenommen, dass der darin übermittelte Krankengeldanspruch in allen Berichtshalbjahren bis 2008-2 bestand.

Im Unterschied zu den mittleren Ausgaben in den anderen Leistungsbereichen und bei den Leistungsausgaben insgesamt wurden also nicht alle teilnehmenden Patienten aus der Stichprobe berücksichtigt, sondern nur diejenigen mit einem Krankengeldanspruch.

Ausgewiesen werden für die Patienten mit Krankengeldanspruch das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum, jedoch ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden für jede Kohorte die Ausgaben aufsummiert und durch die Summe der Auswertungsjahre der Patienten dividiert.

In der Kohorte 2007-2 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der 19 auswertbaren Patienten mit Krankengeldanspruch in der Stichprobe die durchschnittlichen Ausgaben für Krankengeld je Anspruchsberechtigtem 400,15 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [0,00; 937,41].

Tabelle 5.9 Patienten und zugehörige Ausgaben für Krankengeld – ohne Kinderkrankengeld – bei Anspruchsberechtigten in Euro (Stichprobe)*

* berechnet unter der Annahme eines Krankengeldanspruchs wie im Begleittext beschrieben.

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Krankengeld – ohne Kinderkrankengeld – bei Anspruchsberechtigten (Stichprobe)*		Durchschnittskosten/Jahr	Beitrittsjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2007-1	Patienten insgesamt		Anzahl	232	212	184	169	146	141	130	121	116	110	103	98
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*		Anzahl	42	37	31	32	28	25	20	16	14	14	15	14
	Leistungsausgaben	Mean	498,92	119,47	205,44	180,15	593,57	160,60	3,70	10,79	192,56	104,05	135,90	602,02	636,56
		CI Mean	[194,81; 803,04]	[0,00; 333,83]	[0,00; 605,59]	[0,00; 477,76]	[0,00; 1237,69]	[0,00; 468,91]	[0,00; 9,38]	[0,00; 31,94]	[0,00; 569,96]	[0,00; 307,99]	[0,00; 308,18]	[0,00; 1671,28]	[0,00; 1884,21]
SD		2433,58	708,78	1241,85	845,43	1859,02	832,35	14,49	48,25	770,22	389,33	328,89	2112,87	2381,78	
2007-2	Patienten insgesamt		Anzahl	221	200	182	163	151	133	126	115	103	97	90	
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*		Anzahl	51	46	47	43	36	25	23	21	19	20	19	
	Leistungsausgaben	Mean	185,14	22,51	77,44	247,73	38,23	0,00	33,66	57,82	0,00	55,49	0,00	400,15	
		CI Mean	[13,08; 387,20]	[1,30; 43,71]	[0,00; 200,69]	[0,00; 726,83]	[0,00; 99,15]	[0,00; 0,00]	[0,00; 72,70]	[0,00; 171,16]	[0,00; 0,00]	[0,00; 164,24]	[0,00; 0,00]	[0,00; 937,41]	
SD		1517,94	77,26	426,51	1675,79	203,82	0,00	99,59	277,31	0,00	241,86	0,00	1194,84		
2008-1	Patienten insgesamt		Anzahl	212	182	159	143	125	119	110	99	91	87		
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*		Anzahl	58	51	44	39	34	31	25	24	23	21		
	Leistungsausgaben	Mean	237,78	243,22	64,48	24,80	225,96	169,63	124,85	340,37	106,55	15,74	21,78		
		CI Mean	[88,19; 387,37]	[0,00; 609,87]	[0,00; 174,54]	[0,00; 59,09]	[0,00; 595,10]	[0,00; 378,19]	[0,00; 344,60]	[0,00; 803,15]	[0,00; 217,43]	[0,00; 38,82]	[0,00; 55,31]		
SD		1304,19	1424,66	401,02	116,03	1176,19	620,47	624,26	1180,55	277,15	56,46	78,38			
2008-2	Patienten insgesamt		Anzahl	146	114	106	91	79	72	65	60	55			
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*		Anzahl	32	28	27	18	15	16	14	15	13			
	Leistungsausgaben	Mean	343,77	225,90	136,46	125,01	308,73	581,75	14,65	18,67	208,00	0,00			
		CI Mean	[43,40; 644,14]	[0,00; 662,80]	[0,00; 398,88]	[0,00; 298,72]	[0,00; 871,99]	[0,00; 1721,98]	[0,00; 43,35]	[0,00; 55,27]	[0,00; 501,04]	[0,00; 0,00]			
SD		1851,72	1260,96	708,48	460,52	1219,24	2253,11	58,58	69,86	579,06	0,00				
2009-1	Patienten insgesamt		Anzahl	208	162	138	122	110	96	89	80				
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*		Anzahl	58	47	33	27	29	24	25	22				
	Leistungsausgaben	Mean	434,54	282,48	65,27	140,41	4,84	507,42	342,36	398,66	192,94				
		CI Mean	[175,35; 693,72]	[0,00; 607,22]	[0,00; 154,61]	[0,00; 342,41]	[0,00; 14,31]	[0,00; 1211,57]	[0,00; 768,00]	[0,00; 828,74]	[0,00; 393,06]				
SD		1902,57	1261,83	312,48	592,05	25,12	1934,69	1063,88	1097,13	478,89					
2009-2	Patienten insgesamt		Anzahl	201	161	134	113	97	86	81					
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*		Anzahl	62	44	35	35	27	24	24					
	Leistungsausgaben	Mean	542,06	172,46	264,76	300,48	337,11	425,00	53,46	187,56					
		CI Mean	[226,37; 857,74]	[0,00; 347,26]	[0,00; 549,45]	[0,00; 634,80]	[0,00; 763,12]	[0,00; 1106,56]	[0,00; 141,33]	[0,00; 471,19]					
SD		2214,26	702,23	963,49	1009,10	1285,86	1806,88	219,64	708,92						

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Krankengeld – ohne Kinderkrankengeld – bei Anspruchsberechtigten (Stichprobe)*	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	207	164	130	114	99	92							
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	60	44	41	36	28	26							
	Leistungsausgaben	Mean	436,72	233,52	304,71	208,36	71,04	183,92	329,06						
		CI Mean	[113,34; 760,09]	[6,45; 460,59]	[0,00; 718,42]	[0,00; 572,55]	[0,00; 170,66]	[0,00; 544,41]	[0,00; 790,41]						
		SD	2182,60	897,39	1400,11	1189,78	304,97	973,23	1200,21						
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	203	164	137	117	108								
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	55	49	39	37	33								
	Leistungsausgaben	Mean	409,20	320,73	341,76	306,11	64,65	37,89							
		CI Mean	[93,97; 724,43]	[15,75; 625,72]	[0,00; 746,82]	[0,00; 675,29]	[0,00; 168,12]	[0,00; 88,43]							
		SD	2021,63	1153,98	1446,66	1176,29	321,11	148,14							
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	206	154	129	113									
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	65	48	34	29									
	Leistungsausgaben	Mean	136,19	236,67	5,44	70,23	169,31								
		CI Mean	[0,00; 279,31]	[0,00; 524,72]	[0,00; 16,11]	[0,00; 165,00]	[0,00; 418,26]								
		SD	769,32	1184,86	37,70	281,94	684,01								
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	178	138	117										
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	59	46	39										
	Leistungsausgaben	Mean	429,20	110,21	287,86	128,19									
		CI Mean	[56,77; 801,63]	[0,00; 267,71]	[0,00; 595,88]	[0,00; 310,26]									
		SD	1751,85	617,23	1065,85	580,13									
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	216	172											
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	68	46											
	Leistungsausgaben	Mean	112,15	219,92	56,07										
		CI Mean	[0,00; 258,65]	[8,90; 430,94]	[0,00; 129,33]										
		SD	506,96	887,82	253,48										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	180												
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	57												
	Leistungsausgaben	Mean		192,71											
		CI Mean		[10,07; 375,36]											
		SD		703,54											

Tabelle 5.10 gibt Auskunft über die durchschnittlichen **Gesamtausgaben** je Patient für alle bislang einzeln ausgewiesenen Leistungsbereiche sowie etwaige Dialyse-Sachkosten. Patienten, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, waren dabei entsprechend zu gewichten (siehe einführende Erläuterungen zu Berichtsteil II). Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe. Das arithmetische Mittel der Gesamtausgaben in Tabelle 5.10 entspricht *nicht* der Summe der durchschnittlichen Ausgaben nach Leistungsbereichen, die in den vorangegangenen Tabellen ausgewiesen wurden. Das liegt zum ersten daran, dass in Tabelle 5.10 auch die Dialyse-Sachkosten berücksichtigt werden. Zum zweiten liegt es daran, dass in Tabelle 5.9 die durchschnittlichen Ausgaben für Krankengeld für die Anspruchsberechtigten laut Stichtagsregelung ermittelt wurden und nicht für alle Patienten der Stichprobe.

Ausgewiesen werden für die gewichteten Patienten das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Diese Angaben beziehen sich – wie bei der Darstellung der einzelnen Leistungsbereiche – auf die Ausgaben im jeweiligen Berichtshalbjahr bzw. im Durchschnitt der Patientenjahre.

Zusätzlich wird in dieser Tabelle das arithmetische Mittel der kumulierten Leistungsausgaben im Zeitverlauf dargestellt. In diese Durchschnittsbildung wurden alle Patienten einbezogen, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren („Restkohorte“). Da im Berichtshalbjahr – nicht aber in den davor liegenden Halbjahren – die Gewichtungsregeln für verstorbene oder aus anderem Grund ausgeschiedene Kohortenmitglieder zu beachten sind, sind nicht einfach die Leistungsausgaben der Restkohorte bis zum aktuellen Berichtshalbjahr aufzusummieren und durch die Anzahl der Kohortenmitglieder zu teilen. Stattdessen sind Durchschnittswerte für alle betrachteten Halbjahre zu bilden und aufzusummieren. Umfasst beispielsweise eine Kohorte im Berichtshalbjahr 8.000 Patienten ungewichtet und 7.500 Patienten gewichtet und soll das kumulierte arithmetische Mittel für das dritte Halbjahr berechnet werden, ist folgendermaßen vorzugehen: Das arithmetische Mittel des ersten und zweiten Halbjahres wird jeweils gebildet, indem die jeweilige Summe der Leistungsausgaben der 8.000 Kohortenmitglieder durch ihre ungewichtete Anzahl dividiert wird. Das arithmetische Mittel des dritten Halbjahres – des Berichtshalbjahres – wird gebildet, indem die Summe der Leistungsausgaben der Kohortenmitglieder durch ihre gewichtete Anzahl geteilt wird, also durch 7.500. In der Tabelle wird dann als kumulierter Wert die Summe dieser drei Teilwerte ausgewiesen.

In der Kohorte 2007-2 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der Stichprobe von 87,0 Patienten (auswertbar und gewichtet) die durchschnittlichen Ausgaben je Patient 2256,12 Euro. Die bis einschließlich des letzten Berichtshalbjahres kumulierten Ausgaben lagen durchschnittlich bei 19184,25 Euro.

Tabelle 5.10 Patienten und zugehörige Ausgaben der vorstehenden Leistungsbereiche (inklusive Dialyse-Sachkosten)– insgesamt in Euro (Stichprobe)

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben der vorstehenden Leistungsbereiche (inklusive Dialyse-Sachkosten) - insgesamt in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/ Jahr	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	232	212	184	169	146	141	130	121	116	110	103	98	
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	219,0	198,0	173,5	161,0	144,5	136,5	127,5	118,5	112,0	105,5	100,0	95,0	
	Leistungsausgaben	Mean	4237,89	1800,31	1844,34	1904,02	1952,46	1893,46	1799,23	1975,82	2278,14	2545,04	2145,76	2452,32	3278,80
		CI Mean	[3768,74; 4707,04]	[1496,09; 2104,54]	[1499,28; 2189,40]	[1504,25; 2303,78]	[1338,92; 2566,00]	[1530,94; 2255,98]	[1465,12; 2133,34]	[1432,69; 2518,95]	[1744,95; 2811,34]	[1857,04; 3233,04]	[1544,63; 2746,88]	[1443,05; 3461,59]	[565,94; 5991,66]
		SD	9183,57	2297,00	2477,25	2686,57	3971,90	2223,34	1991,61	3128,98	2961,36	3714,85	3150,18	5149,34	13490,67
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	Mean	1800,31	3629,47	5552,83	7092,58	8757,11	10514,80	12156,14	14461,31	17120,96	19669,35	22378,17	24238,44		
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	221	200	182	163	151	133	126	115	103	97	90		
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	203,0	183,0	176,0	157,0	144,5	129,0	121,0	109,5	99,5	92,0	87,0		
	Leistungsausgaben	Mean	4000,83	1504,57	2148,26	1634,43	1856,87	2184,47	2121,10	1825,39	1939,40	2186,70	2052,68	2256,12	
		CI Mean	[3634,41; 4367,25]	[1260,72; 1748,41]	[1423,90; 2872,62]	[1279,39; 1989,47]	[1458,77; 2254,97]	[1500,44; 2868,51]	[1606,98; 2635,21]	[1490,55; 2160,22]	[1538,37; 2340,43]	[1460,23; 2913,18]	[1353,24; 2752,12]	[1503,46; 3008,79]	
		SD	6736,63	1772,59	4999,48	2403,12	2544,97	4195,23	2979,19	1879,19	2141,04	3697,22	3422,84	3581,83	
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	Mean	1504,57	3688,54	4749,98	6627,13	8965,57	11026,15	12336,13	14012,48	16079,89	17891,02	19184,25			
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	212	182	159	143	125	119	110	99	91	87			
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	193,5	175,5	152,0	138,5	122,0	117,0	104,0	96,0	89,0	82,0			
	Leistungsausgaben	Mean	3997,90	1635,59	1598,83	1621,31	2521,65	2507,99	1952,72	2028,38	2251,02	1720,21	1951,18		
		CI Mean	[3586,96; 4408,84]	[1288,93; 1982,26]	[1181,06; 2016,61]	[1161,09; 2081,53]	[1768,14; 3275,17]	[1759,24; 3256,74]	[1346,73; 2558,72]	[1300,07; 2756,70]	[1465,52; 3036,51]	[1379,24; 2061,19]	[1428,64; 2473,72]		
		SD	6877,49	2460,32	2823,75	2894,90	4524,37	4219,51	3344,30	3789,48	3926,64	1641,19	2414,19		
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	Mean	1635,59	3265,78	4793,91	7408,30	10130,15	12013,25	14291,83	16938,04	16607,55	17841,48				
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	146	114	106	91	79	72	65	60	55				
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	139,0	112,0	100,5	88,5	77,0	70,5	62,5	57,0	53,0				
	Leistungsausgaben	Mean	3904,67	1659,09	2073,17	1953,87	2061,51	2268,60	1783,27	1829,65	1757,58	1631,29			
		CI Mean	[3425,03; 4384,30]	[1293,71; 2024,48]	[1399,87; 2746,47]	[1412,74; 2495,01]	[1445,47; 2677,54]	[1362,94; 3174,26]	[1249,64; 2316,91]	[1133,78; 2525,53]	[1057,73; 2457,43]	[1044,36; 2218,22]			
		SD	6098,23	2197,85	3635,48	2767,78	2956,79	4054,66	2286,03	2806,82	2695,79	2180,06			
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	Mean	1659,09	3519,61	5565,03	7370,82	9771,40	10698,07	13134,09	14411,16	16389,51					
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	208	162	138	122	110	96	89	80					
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	198,0	156,0	132,5	116,5	104,5	93,5	86,5	76,5					
	Leistungsausgaben	Mean	4115,82	1824,97	1748,61	1907,29	2227,02	2175,66	2027,02	2646,26	1903,64				
		CI Mean	[3573,26; 4658,38]	[1446,32; 2203,63]	[1368,58; 2128,64]	[1359,23; 2455,34]	[1306,75; 3147,29]	[1296,02; 3055,31]	[1394,65; 2659,38]	[1562,27; 3730,25]	[1275,46; 2531,82]				
		SD	7661,32	2718,46	2421,73	3218,69	5067,83	4587,87	3119,74	5143,73	2803,25				
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	Mean	1824,97	3649,71	5482,03	7380,86	9572,74	12172,13	13832,77	14172,95						
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	201	161	134	113	97	86	81						
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	193,5	150,0	124,5	104,0	90,0	83,5	78,0						
	Leistungsausgaben	Mean	3924,18	1903,43	1919,01	1881,70	1952,75	1645,25	2183,99	2313,74					
		CI Mean	[3382,23; 4466,13]	[1403,98; 2402,89]	[1368,99; 2469,03]	[1351,09; 2412,30]	[1338,39; 2567,11]	[1149,07; 2141,42]	[1256,67; 3111,31]	[1318,36; 3309,12]					
		SD	6940,22	3544,69	3436,93	3020,65	3196,58	2401,59	4323,32	4485,19					
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	Mean	1903,43	3815,93	5225,38	7147,96	8835,31	10911,82	12905,28							
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	207	164	130	114	99	92							
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	197,5	150,0	120,0	108,5	94,0	88,5							
	Leistungsausgaben	Mean	3929,37	2221,92	1764,66	2397,94	1648,78	2153,67	1902,83						
		CI Mean	[3451,07; 4407,68]	[1621,61; 2822,24]	[1427,52; 2101,79]	[1623,26; 3172,62]	[1238,65; 2058,91]	[1584,53; 2722,81]	[1407,94; 2397,72]						
		SD	5780,07	4304,35	2106,65	4329,70	2179,63	2815,32	2375,34						
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	Mean	2221,92	3946,19	5878,59	7664,30	10313,94	11834,52								

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben der vorstehenden Leistungsbereiche (inklusive Dialyse-Sachkosten) - insgesamt in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/ Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	203	164	137	117	108								
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	188,5	146,5	128,0	111,0	100,5								
	Leistungsausgaben	Mean	3445,37	2045,72	2021,77	1717,67	1524,90	1511,56							
		CI Mean	[3042,52; 3848,22]	[1488,99; 2602,46]	[1565,14; 2478,39]	[1341,85; 2093,48]	[1137,01; 1912,79]	[1207,62; 1815,50]							
		SD	4531,10	3899,85	2819,82	2169,30	2085,03	1554,60							
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	<i>Mean</i>		<i>2045,72</i>	<i>3802,63</i>	<i>5606,05</i>	<i>7089,02</i>	<i>8716,30</i>								
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	206	154	129	113									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	185,0	147,0	121,5	104,5									
	Leistungsausgaben	Mean	4057,24	1736,65	2148,76	2041,50	1844,64								
		CI Mean	[3326,82; 4787,67]	[1347,10; 2126,20]	[1531,86; 2765,66]	[1354,87; 2728,14]	[1282,25; 2407,04]								
		SD	7197,38	2703,30	3816,10	3861,52	2933,22								
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	<i>Mean</i>		<i>1736,65</i>	<i>3664,40</i>	<i>5658,32</i>	<i>6951,09</i>									
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	178	138	117										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	168,0	129,5	103,0										
	Leistungsausgaben	Mean	3474,71	1458,18	1833,70	1616,22									
		CI Mean	[2746,77; 4202,64]	[1104,95; 1811,41]	[1284,79; 2382,60]	[1168,42; 2064,03]									
		SD	5663,05	2335,94	3186,97	2318,74									
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	<i>Mean</i>		<i>1458,18</i>	<i>3231,17</i>	<i>4352,17</i>										
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	216	172											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	196,5	135,5											
	Leistungsausgaben	Mean	3939,21	1834,26	1969,61										
		CI Mean	[2711,42; 5167,01]	[1449,33; 2219,19]	[1355,71; 2583,51]										
		SD	7291,89	2753,01	3645,95										
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	<i>Mean</i>		<i>1834,26</i>	<i>3667,60</i>											
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	180												
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	165,5												
	Leistungsausgaben	Mean	1970,60												
		CI Mean	[998,52; 2942,68]												
		SD	6380,36												
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	<i>Mean</i>		<i>1970,60</i>												

Auswertungskapitel 6: Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung

In den folgenden Tabelle 6.1 werden die Kosten für Qualitätssicherung und Verwaltung des DMP-Programms pro eingeschriebenem Patienten und Kalenderjahr ausgewiesen; eine Differenzierung nach Kohorten erfolgt dabei nicht. Zu beachten ist dabei, dass alle eingeschriebenen Patienten in die Berechnung eingehen; im Gegensatz zu den bisherigen Auswertungen im ökonomischen Berichtsteil wird also nicht auf eine Stichprobe zurückgegriffen. Da die Durchschnittskosten auch von der Anzahl der Programmteilnehmer abhängen, werden zur Information zudem die Versichertenjahre im Programm ausgewiesen.

Zu beachten ist zudem, dass am 01.01.2008 die AOK Sachsen und die AOK Thüringen zur AOK PLUS fusionierten. Bedingt durch diese Fusion können ab dem Jahr 2011 die durchschnittlichen Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung nicht mehr getrennt für die einzelnen Regionen erhoben werden. Die Angaben in den betreffenden zwei Berichten sind daher ab diesem Zeitpunkt identisch.

Tabelle 6.1 Durchschnittliche Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung pro DMP-Teilnehmer und Jahr und Versichertenjahre⁶

EZ	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Verwaltungskosten in Euro	38,02	27,93	29,37	28,45	26,24	26,26
Qualitätssicherungskosten in Euro	7,31	6,45	6,13	6,56	6,33	6,83
Gesamtkosten in Euro	45,33	34,38	35,50	35,01	32,57	33,09
<i>zur Information: Versichertenjahre im Programm</i>	1669,0	4166,0	5232,6	6028,0	19750,0	23105,0

⁶ Die Kosten der Qualitätssicherung und Verwaltung ergeben sich aus den gemäß den Vorgaben des BVA gebuchten Aufwendungen und deren Verhältnis zu Versicherten in Jahren. Sollten in vorangegangenen Berichten Beträge enthalten sein, die vor Abschluss des Haushaltsjahres ermittelt wurden, oder Zahlen zu den Versichertenjahren verwendet worden seien, die vor Erstellung der amtlichen Statistiken ermittelt wurden, so können diese Zahlen u.U. von den Zahlen des aktuellen Berichtes abweichen, da sie im Nachhinein nochmals aktualisiert wurden. Zu beachten ist zudem, dass fusionsbedingt die Angaben von Versicherten der (ehemaligen) See-Krankenkasse ab 2008 nicht mehr in den AOK-, sondern in den Knappschaftsberichten berücksichtigt werden.

Berichtsteil III: Auswertungen zur Lebensqualität

Ein Bestandteil der Evaluation ist die Analyse, wie sich die gesundheitsbezogene Lebensqualität der Patienten im Laufe der Teilnahme an Disease-Management-Programmen verändert. Die Lebensqualität wird mittels des SF-36-Fragebogens erhoben. Der SF-36 zählt zu den bekanntesten und international am häufigsten eingesetzten generischen Instrumenten, um den Gesundheitszustand zu messen. Es handelt sich um ein standardisiertes Instrument, das von Patienten selbst ausgefüllt werden kann und auf seine metrischen Eigenschaften hin mit guten Ergebnissen geprüft wurde. Der SF-36 entstand im Rahmen der Medical Outcome Study (MOS) und ist die Kurzform einer 149 Items umfassenden Fragensammlung zur Funktionsfähigkeit und Lebensqualität. Der Fragebogen umfasst insgesamt 36 Items. Erfasst werden damit 8 Dimensionen der Gesundheit mit jeweils 2-10 Items sowie die Gesundheitsveränderungen in den vergangenen 12 Monaten mittels einer Frage. Die Skalen beinhalten folgende Dimensionen des Gesundheitszustandes:

- Körperliche Funktionsfähigkeit
- Körperliche Rollenfunktion
- Körperliche Schmerzen
- Allgemeine Gesundheitswahrnehmung
- Vitalität
- Soziale Funktionsfähigkeit
- Emotionale Rollenfunktion
- Psychisches Wohlbefinden

Die Bearbeitungszeit des SF-36 wird von den Entwicklern auf 8-15 Minuten geschätzt. Der Fragebogen kann in zwei verschiedenen Versionen eingesetzt werden. Eine davon bezieht die Fragen rückblickend auf eine Woche, die andere im Rahmen der Evaluation der strukturierten Behandlungsprogramme eingesetzte Version hat ein Zeitfenster von 4 zurückliegenden Wochen (vgl. Bullinger/ Kirchberger 1998)⁷.

Die Veränderungen der gesundheitsbezogenen Lebensqualität werden mittels des SF 36 schriftlich erhoben. Der Versand der Fragebögen erfolgt durch die jeweils zuständige Krankenkasse. Dem Fragebogen ist ein standardisiertes Anschreiben, das zwischen den Spitzenverbänden der Krankenkassen und dem BVA abgestimmt wurde, beigefügt.

Analog zu den ökonomischen Auswertungen basieren auch die Auswertungen zum SF-36 nicht auf den Daten aller Patienten, sondern auf einer Stichprobe. Die Befragung im Rahmen des SF-36 basiert auf der gleichen Stichprobe, für welche auch die ökonomischen Auswertungen vorgenommen wurden. Aus dieser wurden jedoch die Patienten herausgenommen, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten, so dass nur erwachsene Patienten befragt wurden. Da der Kinderanteil relativ gering ist, beträgt der Stichprobenumfang wieder in etwa zehn Prozent der Patientenzahl der jeweiligen Kohorte, höchstens 500 und mindestens 100 Patienten. Bei Kohorten mit weniger als 100 Patienten werden Vollerhebungen durchgeführt. Davon wird jedoch abgesehen, wenn die Kohorte weniger als zehn Patienten umfasst. Um die Anonymität zu wahren, wird in diesen Fällen auf eine Auswertung verzichtet.⁸

Zu beachten ist dabei, dass die Stichprobenziehung gemäß der engen zeitlichen Vorgaben des BVA unmittelbar nach Eingang der PM-Daten beim Evaluator erfolgen muss. Etwaige zeitverzögerte Aktualisierungen der PM-Datenbasis können daher – anders als im Berichtsteil I – in der Stichprobe nicht mehr berücksichtigt werden. Daher kann sich auch bei Vollerhebungen die Anzahl der ausgewiesenen Patienten im Berichtsteile I von derjenigen in den Berichtsteilen II und III unterscheiden.

Die gesundheitsbezogene Lebensqualität wird ab der Eintrittskohorte 2009-1 erhoben. Für frühere Kohorten entfällt die Befragung zur Lebensqualität. Die Erstbefragung findet nach dem Beitrittsjahr statt; Wiederholungsbefragungen erfolgen in zweijährigen Abständen. Der vorliegende Bericht enthält somit Auswertungen zum SF-36 für die Erst- und Zweitbefragungen der Kohorten 2009-1 bis 2010-2 sowie für die Erstbefragungen der Kohorten 2011-1 bis 2012-2.

Um die gesundheitsbezogene Lebensqualität auszuwerten und darzustellen, werden die Items des Fragebogens nach einem standardisierten Algorithmus zu Skalenwerten verdichtet, die verschiedene Dimensionen des allgemeinen Gesundheitszustandes abbilden. Durch eine Transformation der Skalenrohre Werte können alle Skalen Werte zwischen „0“ und „100“ annehmen. Der Wert „100“ stellt dabei den Bestwert dar, d.h. je höher der Wert auf einer Skala für einen Patienten ausfällt, desto besser ist sein Gesundheitszustand in dieser Dimension. Neben den acht Subskalen des SF-36 können durch die Gewichtung

von Items zwei übergeordnete Dimensionen, d.h. eine körperliche Summenskala und eine psychische Summenskala berechnet werden, in die jeweils mehrere Skalenwerte eingehen. Diese können ebenfalls Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) annehmen.

Die Ergebnisse zur Lebensqualität beinhalten eine differenzierte Darstellung der Zahl der versendeten Fragebögen und des Rücklaufes je Kohorte und Erhebungszeitpunkt. Darüber hinaus werden die Ergebnisse in den durch den SF-36 erfassten Dimensionen der gesundheitsbezogenen Lebensqualität sowie des Items „Veränderung der Gesundheit“ je Kohorte im Zeitverlauf aufgezeigt.

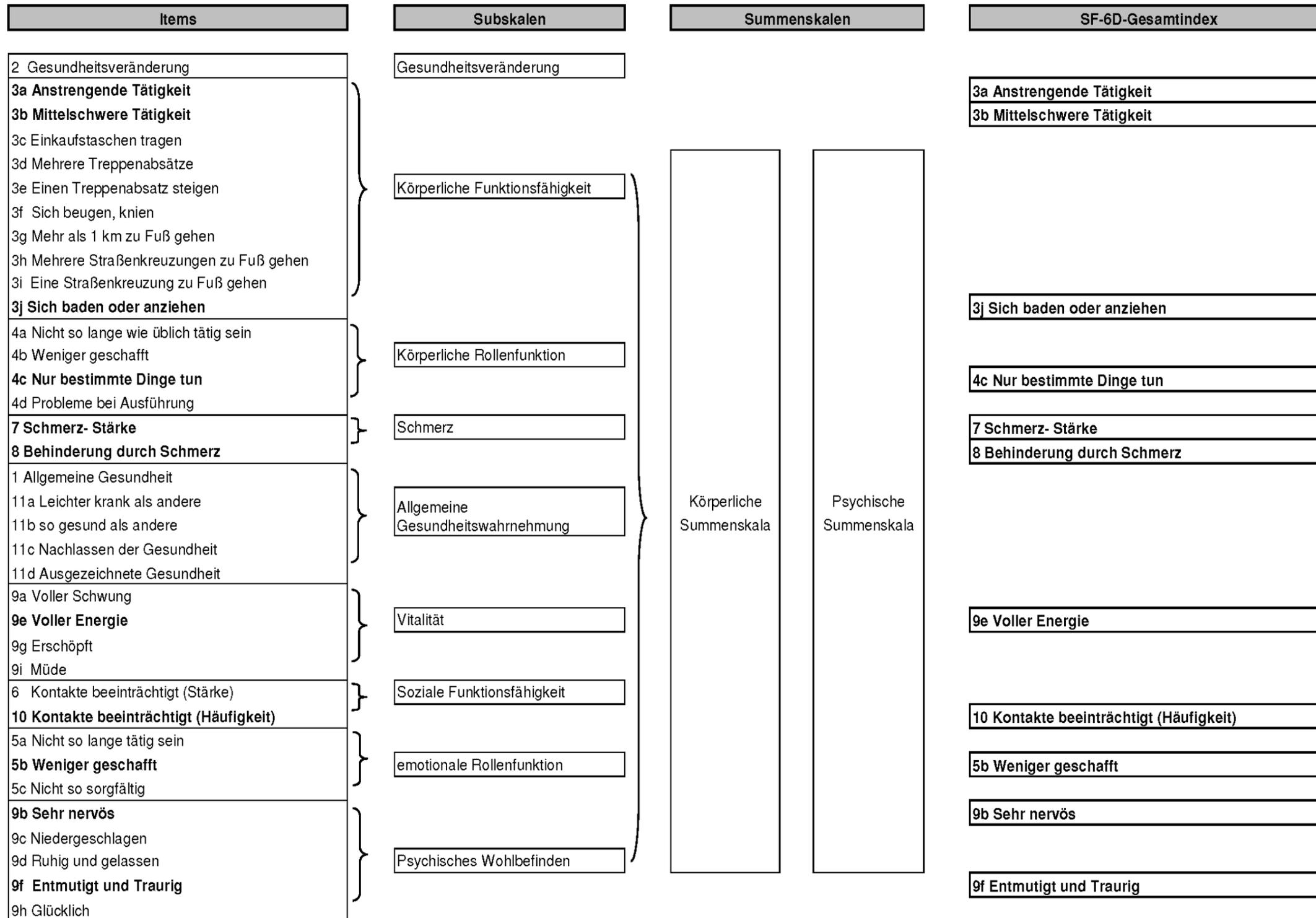
Die Lebensqualität und ihre Veränderung im Zeitverlauf werden zudem anhand eines Indexwertes, dem SF-6D (Short Form – 6 Dimensions) evaluiert. Der SF-6D ist ein krankheitsübergreifendes, standardisiertes Verfahren um die Lebensqualität in Form eines eindimensionalen Index- bzw. Nutzwertes subjektiv zu messen. Der Wertebereich reicht dabei von „0“ (schlechtester Gesundheitszustand) bis 1 (bestmöglicher Gesundheitszustand). Der SF-6D kann aus Erhebungsdaten des SF-36 anhand von 11 dazu benötigten Items mit jeweils zwei bis sechs Antwortabstufungen extrahiert werden. Der SF-6D umfasst insgesamt sechs Dimensionen der gesundheitsbezogenen Lebensqualität: Körperliche Funktionsfähigkeit, Rollenfunktion, Soziale Funktionsfähigkeit, Schmerz, Psychisches Wohlbefinden, Vitalität.

Der SF-6D wurde mit der Zielsetzung entwickelt, einen patientennahen Ergebnisindikator wie die gesundheitsbezogene Lebensqualität in gesundheitsökonomischen Studien zur Effizienz- und Effektivitätsbeurteilung z.B. den Kosten einer Behandlungsmaßnahme entgegen zu setzen. Dazu ist es notwendig, die Lebensqualität, welche die physischen, psychischen und sozialen Aspekte von Gesundheit umfasst, zu einem einzigen Indexwert zu aggregieren.

⁷ Bullinger M., Kirchberger I: SF-36 Fragebogen zum Gesundheitszustand, Handanweisung. Göttingen, Bern, Toronto, Seattle: Hogrefe, Verlag für Psychologie 1998.

⁸ Fusionsbedingt können die Stichproben in den AOK-Berichten kleiner und in den Knappschafts-Berichten größer ausfallen als gemäß obiger Beschreibung zu erwarten wäre. Sofern die Stichprobe Versicherte der ehemaligen See-Krankenkasse enthielt, mussten diese mit der evaluationsseitigen Umsetzung der Fusion von Knappschaft und ehemaliger See-Krankenkasse aus den Auswertungen der AOK-Berichte ausgeschlossen und in die Auswertungen der Knappschaftsberichte aufgenommen werden.

Abb. III.1 Übersicht über die Bildung der Sub- bzw. Summenskalen und des SF-6D-Gesamtindex



Auswertungskapitel 7: Rücklaufstatistik

Tabelle 7.1 gibt für alle Kohorten Auskunft darüber, wie viele Patienten für die Auswertungen zur Lebensqualität zur Verfügung standen. Grundlage ist die gleiche Stichprobe aus der Gesamtzahl der Patienten wie für die Ausgabenanalysen in dem Auswertungskapitel 5. Aus dieser Stichprobe wurden jedoch die Patienten herausgenommen, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten, so dass nur noch erwachsene Patienten in der Stichprobe verblieben. Die Anzahl der Stichprobenmitglieder kann sich im Laufe der weiteren Teilnahmehalbjahre verringern, weil Patienten wegen Tod, Ausschluss oder eigener Beendigung aus dem Programm ausscheiden.

Anschließend wird dargestellt, wie viele Patienten der bereinigten Stichprobe den Fragebogen insgesamt zurückgesendet haben⁹, wie viele Patienten den Fragebogen *vollständig* ausgefüllt haben und welchem Anteil an der Brutto-Stichprobe dies jeweils entspricht.

In der Kohorte 2009-1 umfasst die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 175 Patienten. 86 von ihnen schickten den Fragebogen zurück. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 49,14 Prozent der Brutto-Stichprobe. Bei der wiederholten Befragung der Patienten dieser Kohorte 2009-1 lag die Rücklaufquote bei 53,26 Prozent.

⁹ Die an dieser Stelle ausgewiesene Anzahl der zurückgesendeten Fragebögen kann – insbesondere in den von der Fusion betroffenen Halbjahren bis 2008-1 – von der entsprechenden Anzahl in den spezifischen Tabellen 8.1 bis 8.12 leicht abweichen. Auf die Anzahl der auswertbaren Fragebögen und damit auf die Auswertungsergebnisse zur Lebensqualität hat dies keinen Einfluss.

Tabelle 7.1 Patienten in der Stichprobe (Anzahl)

EZ	Patienten in der Stichprobe (Anzahl)		Befragung nach Beitrittsjahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	175	92
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	86	49
		Anteil an Brutto-SP in %	49,14	53,26
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	82	46
		Anteil an Brutto-SP in %	46,86	50,00
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1775</i>	<i>918</i>	
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	176	87
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	85	44
		Anteil an Brutto-SP in %	48,30	50,57
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	78	41
		Anteil an Brutto-SP in %	44,32	47,13
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1640</i>	<i>792</i>	
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	179	90
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	67	50
		Anteil an Brutto-SP in %	37,43	55,56
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	64	44
		Anteil an Brutto-SP in %	35,75	48,89
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1692</i>	<i>817</i>	
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	175	96
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	96	51
		Anteil an Brutto-SP in %	54,86	53,13
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	87	51
		Anteil an Brutto-SP in %	49,71	53,13
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1554</i>	<i>827</i>	
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	185	
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	88	
		Anteil an Brutto-SP in %	47,57	
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	86	
		Anteil an Brutto-SP in %	46,49	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1722</i>		
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	147	
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	76	
		Anteil an Brutto-SP in %	51,70	
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	72	
		Anteil an Brutto-SP in %	48,98	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1452</i>		
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	178	
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	71	
		Anteil an Brutto-SP in %	39,89	
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	67	
		Anteil an Brutto-SP in %	37,64	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1718</i>		

EZ	Patienten in der Stichprobe (Anzahl)		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	152	
		Anzahl	71	
	zurückgesendete Fragebögen	Anteil an Brutto-SP in %	46,71	
		Anzahl	65	
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anteil an Brutto-SP in %	42,76	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1467</i>	

Auswertungskapitel 8: Auswertungen zur Lebensqualität

Tabelle 8.1 gibt Auskunft über den **Gesundheitszustand im Vergleich zum vergangenen Jahr**. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten die vergleichende Frage zum Gesundheitszustand im vergangenen Jahr beantwortet haben. Anschließend wird für diese Personengruppe ausgewiesen, wie sich die Antworten auf einer Skala von 1 „viel besser“ bis 5 „viel schlechter“ verteilen und auf welchen Wert die Antworten im Durchschnitt entfielen.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 175 Patienten. 86 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 86 Patienten hatten die Frage zum Gesundheitszustand im Vergleich zum vergangenen Jahr beantwortet. 4,65 von ihnen ging es zum Zeitpunkt der Befragung im Vergleich zum vergangenen Jahr viel besser, 17,44 Patienten ging es etwas besser.

Bei der ersten Wiederholungsbefragung der Kohorte 2009-1 sendeten 49 Patienten den Fragebogen zurück. Die Fragen zum Gesundheitszustand im Vergleich zum Vorjahr hatten 48 von ihnen beantwortet. Viel besser als im Vergleich zum Vorjahr ging es 0,00 Prozent, etwas besser 10,42 Prozent der Patienten.

Tabelle 8.1 Gesundheitszustand im Vergleich zum vergangenen Jahr: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	Gesundheitszustand im Vergleich zu vergangenem Jahr: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	175
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	86
		Anteil in %	49,14
	mit Angaben zum Gesundheits- zustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	86
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	49,14
	(1) viel besser	Anzahl	4,65
	(2) etwas besser	Anzahl	17,44
	(3) etwa gleich	Anzahl	51,16
	(4) etwas schlechter	Anzahl	23,26
	(5) viel schlechter	Anzahl	3,49
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1775</i>	
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	176
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	85
		Anteil in %	48,30
	mit Angaben zum Gesundheits- zustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	84
		Anteil in %	98,82
		Anteil 2 in %*	47,73
	(1) viel besser	Anzahl	3,57
	(2) etwas besser	Anzahl	19,05
	(3) etwa gleich	Anzahl	39,29
	(4) etwas schlechter	Anzahl	28,57
	(5) viel schlechter	Anzahl	9,52
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1640</i>	
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	179
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	67
		Anteil in %	37,43
	mit Angaben zum Gesundheits- zustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	67
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	37,43
	(1) viel besser	Anzahl	7,46
	(2) etwas besser	Anzahl	11,94
	(3) etwa gleich	Anzahl	46,27
	(4) etwas schlechter	Anzahl	20,90
	(5) viel schlechter	Anzahl	13,43
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1692</i>	

EZ	Gesundheitszustand im Vergleich zu vergangenem Jahr: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Beitritts-halb-jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	175
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	96
		Anteil in %	54,86
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	95
		Anteil in %	98,96
		Anteil 2 in %*	54,29
	(1) viel besser	Anzahl	2,11
	(2) etwas besser	Anzahl	16,84
	(3) etwa gleich	Anzahl	49,47
	(4) etwas schlechter	Anzahl	24,21
	(5) viel schlechter	Anzahl	7,37
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1554</i>	
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	185
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	88
		Anteil in %	47,57
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	88
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	47,57
	(1) viel besser	Anzahl	6,82
	(2) etwas besser	Anzahl	14,77
	(3) etwa gleich	Anzahl	29,55
	(4) etwas schlechter	Anzahl	39,77
	(5) viel schlechter	Anzahl	9,09
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1722</i>	
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	147
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	76
		Anteil in %	51,70
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	75
		Anteil in %	98,68
		Anteil 2 in %*	51,02
	(1) viel besser	Anzahl	6,67
	(2) etwas besser	Anzahl	17,33
	(3) etwa gleich	Anzahl	48,00
	(4) etwas schlechter	Anzahl	24,00
	(5) viel schlechter	Anzahl	4,00
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1452</i>	
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	178
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	71
		Anteil in %	39,89
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	71
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	39,89
	(1) viel besser	Anzahl	7,04
	(2) etwas besser	Anzahl	23,94
	(3) etwa gleich	Anzahl	30,99
	(4) etwas schlechter	Anzahl	29,58
	(5) viel schlechter	Anzahl	8,45
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1718</i>	
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	152
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	71
		Anteil in %	46,71
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	71
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	46,71
	(1) viel besser	Anzahl	9,86
	(2) etwas besser	Anzahl	14,08
	(3) etwa gleich	Anzahl	50,70
	(4) etwas schlechter	Anzahl	21,13
	(5) viel schlechter	Anzahl	4,23
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1467</i>	

Tabelle 8.2 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zur **Körperlichen Funktionsfähigkeit**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 175 Patienten. 86 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 85 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Körperliche Funktionsfähigkeit“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 58,56.

49 Patienten sendeten nach der ersten Wiederholungsbefragung ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 100,00 Prozent die Fragen zur körperlichen Funktionsfähigkeit beantwortet, so dass sie für die Skala auswertbar waren. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 54,54.

Tabelle 8.2 SF-36-Skala Körperliche Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Körperliche Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	175	92
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	86	49
		Anteil in %	49,14	53,26
	für Skala auswertbar	Anzahl	85	49
		Anteil in %	98,84	100,00
		Anteil 2 in %*	48,57	53,26
	transformierte Skalenwerte	Mean	58,56	54,54
		SD	27,13	28,57
		CI	[52,80; 64,33]	[46,54; 62,53]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-1,13	-1,31
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1775</i>	<i>918</i>
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	176	87
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	85	44
		Anteil in %	48,30	50,57
	für Skala auswertbar	Anzahl	85	44
		Anteil in %	100,00	100,00
		Anteil 2 in %*	48,30	50,57
	transformierte Skalenwerte	Mean	56,12	57,83
		SD	27,58	26,95
		CI	[50,26; 61,99]	[49,87; 65,80]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	95,00
		z-Wert	-1,24	-1,17
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1640</i>	<i>792</i>
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	179	90
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	67	50
		Anteil in %	37,43	55,56
	für Skala auswertbar	Anzahl	67	50
		Anteil in %	100,00	100,00
		Anteil 2 in %*	37,43	55,56
	transformierte Skalenwerte	Mean	56,14	56,61
		SD	29,29	29,89
		CI	[49,13; 63,16]	[48,32; 64,89]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-1,24	-1,22
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1692</i>	<i>817</i>

EZ	SF-36-Skala Körperliche Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	175
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	96
		Anteil in %	54,86
	für Skala auswertbar	Anzahl	96
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	54,86
	transformierte Skalenwerte	Mean	59,29
		SD	28,78
		CI	[53,53; 65,05]
		Range: Min.	5,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,10
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1554	
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	185
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	88
		Anteil in %	47,57
	für Skala auswertbar	Anzahl	88
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	47,57
	transformierte Skalenwerte	Mean	60,67
		SD	29,63
		CI	[54,48; 66,86]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,04
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1722	
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	147
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	76
		Anteil in %	51,70
	für Skala auswertbar	Anzahl	76
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	51,70
	transformierte Skalenwerte	Mean	56,08
		SD	26,40
		CI	[50,14; 62,01]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,24
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1452	
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	178
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	71
		Anteil in %	39,89
	für Skala auswertbar	Anzahl	70
		Anteil in %	98,59
		Anteil 2 in %*	39,33
	transformierte Skalenwerte	Mean	59,59
		SD	28,27
		CI	[52,97; 66,21]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,09
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1718	

EZ	SF-36-Skala Körperliche Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)		Anzahl	152
	mit zurückgesendetem Fragebogen		Anzahl	71
			Anteil in %	46,71
	für Skala auswertbar		Anzahl	71
			Anteil in %	100,00
			Anteil 2 in %	46,71
	transformierte Skalenwerte		Mean	63,48
			SD	27,95
			CI	[56,98; 69,98]
			Range: Min.	0,00
			Range: Max.	100,00
			z-Wert	-0,92
<i>Patienten insgesamt</i>		<i>Anzahl</i>	<i>1467</i>	

Tabelle 8.3 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zur **Körperlichen Rollenfunktion**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 175 Patienten. 86 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 85 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Körperliche Rollenfunktion“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 50,88.

49 Patienten sendeten nach der ersten Wiederholungsbefragung ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 97,96 Prozent alle Fragen zur körperlichen Rollenfunktion beantwortet und konnten daher für die Skala ausgewertet werden. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 39,58.

Tabelle 8.3 SF-36-Skala Körperliche Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Körperliche Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	175
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	86
		Anteil in %	49,14
	für Skala auswertbar	Anzahl	85
		Anteil in %	98,84
		Anteil 2 in %*	48,57
	transformierte Skalenwerte	Mean	50,88
		SD	45,06
		CI	[41,30; 60,46]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,90
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1775</i>
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	176
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	85
		Anteil in %	48,30
	für Skala auswertbar	Anzahl	83
		Anteil in %	97,65
		Anteil 2 in %*	47,16
	transformierte Skalenwerte	Mean	41,57
		SD	41,37
		CI	[32,67; 50,47]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,17
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1640</i>
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	179
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	67
		Anteil in %	37,43
	für Skala auswertbar	Anzahl	67
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	37,43
	transformierte Skalenwerte	Mean	42,54
		SD	41,75
		CI	[32,54; 52,53]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,14
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1692</i>

EZ	SF-36-Skala Körperliche Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	175
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	96
		Anteil in %	54,86
	für Skala auswertbar	Anzahl	93
		Anteil in %	96,88
		Anteil 2 in %*	53,14
	transformierte Skalenwerte	Mean	54,93
		SD	43,76
		CI	[46,04; 63,82]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,78
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1554	
		827	
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	185
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	88
		Anteil in %	47,57
	für Skala auswertbar	Anzahl	88
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	47,57
	transformierte Skalenwerte	Mean	50,00
		SD	43,05
		CI	[41,00; 59,00]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,92
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1722	
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	147
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	76
		Anteil in %	51,70
	für Skala auswertbar	Anzahl	75
		Anteil in %	98,68
		Anteil 2 in %*	51,02
	transformierte Skalenwerte	Mean	40,67
		SD	42,27
		CI	[31,10; 50,23]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,20
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1452	
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	178
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	71
		Anteil in %	39,89
	für Skala auswertbar	Anzahl	70
		Anteil in %	98,59
		Anteil 2 in %*	39,33
	transformierte Skalenwerte	Mean	52,86
		SD	44,75
		CI	[42,37; 63,34]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,84
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1718	

EZ	SF-36-Skala Körperliche Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr	
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)		Anzahl	152	
	mit zurückgesendetem Fragebogen		Anzahl	71	
			Anteil in %	46,71	
	für Skala auswertbar		Anzahl	70	
			Anteil in %	98,59	
			Anteil 2 in %*	46,05	
	transformierte Skalenwerte		Mean	57,14	
			SD	43,02	
			CI	[47,07; 67,22]	
			Range: Min.	0,00	
			Range: Max.	100,00	
			z-Wert	-0,71	
			<i>Patienten insgesamt</i>		<i>Anzahl</i>

Tabelle 8.4 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zu **Körperlichen Schmerzen**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 175 Patienten. 86 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 86 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Körperliche Schmerzen“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 54,70.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 49 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 97,96 Prozent alle Fragen zum Thema „Körperliche Schmerzen“ beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 50,50.

Tabelle 8.4 SF-36-Skala Körperliche Schmerzen: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Körperliche Schmerzen: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	175
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	86
		Anteil in %	49,14
	für Skala auswertbar	Anzahl	86
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	49,14
	transformierte Skalenwerte	Mean	54,70
		SD	27,72
		CI	[48,84; 60,56]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,88
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1775</i>	
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	176
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	85
		Anteil in %	48,30
	für Skala auswertbar	Anzahl	83
		Anteil in %	97,65
		Anteil 2 in %*	47,16
	transformierte Skalenwerte	Mean	50,51
		SD	28,24
		CI	[44,43; 56,58]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,06
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1640</i>	
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	179
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	67
		Anteil in %	37,43
	für Skala auswertbar	Anzahl	67
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	37,43
	transformierte Skalenwerte	Mean	54,84
		SD	28,80
		CI	[47,94; 61,73]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,88
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1692</i>	

EZ	SF-36-Skala Körperliche Schmerzen: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	175
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	96
		Anteil in %	54,86
	für Skala auswertbar	Anzahl	96
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	54,86
	transformierte Skalenwerte	Mean	59,32
		SD	29,55
		CI	[53,41; 65,23]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,69
		<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	185
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	88
		Anteil in %	47,57
	für Skala auswertbar	Anzahl	88
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	47,57
	transformierte Skalenwerte	Mean	51,42
		SD	29,72
		CI	[45,21; 57,63]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,02
		<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	147
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	76
		Anteil in %	51,70
	für Skala auswertbar	Anzahl	75
		Anteil in %	98,68
		Anteil 2 in %*	51,02
	transformierte Skalenwerte	Mean	53,93
		SD	28,47
		CI	[47,49; 60,38]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,92
		<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	178
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	71
		Anteil in %	39,89
	für Skala auswertbar	Anzahl	71
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	39,89
	transformierte Skalenwerte	Mean	53,25
		SD	31,97
		CI	[45,82; 60,69]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,94
		<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>

EZ	SF-36-Skala Körperliche Schmerzen: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	152
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	71
		Anteil in %	46,71
	für Skala auswertbar	Anzahl	70
		Anteil in %	98,59
		Anteil 2 in %	46,05
	transformierte Skalenwerte	Mean	61,13
		SD	30,01
		CI	[54,10; 68,16]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,61
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1467</i>	

Tabelle 8.5 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zur **Allgemeinen Gesundheitswahrnehmung**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 175 Patienten. 86 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 86 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Allgemeine Gesundheitswahrnehmung“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 45,46.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 49 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 100,00 Prozent alle Fragen zur allgemeinen Gesundheitswahrnehmung beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 41,14.

Tabelle 8.5 SF-36-Skala Allgemeine Gesundheitswahrnehmung: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Allgemeine Gesundheitswahrnehmung: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	175	92
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	86	49
		Anteil in %	49,14	53,26
	für Skala auswertbar	Anzahl	86	49
		Anteil in %	100,00	100,00
		Anteil 2 in %*	49,14	53,26
	transformierte Skalenwerte	Mean	45,46	41,14
		SD	20,06	17,85
		CI	[41,22; 49,70]	[36,15; 46,14]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	87,00	82,00
		z-Wert	-1,33	-1,54
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1775</i>	<i>918</i>
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	176	87
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	85	44
		Anteil in %	48,30	50,57
	für Skala auswertbar	Anzahl	82	43
		Anteil in %	96,47	97,73
		Anteil 2 in %*	46,59	49,43
	transformierte Skalenwerte	Mean	42,04	45,59
		SD	22,19	19,30
		CI	[37,23; 46,84]	[39,83; 51,36]
		Range: Min.	0,00	15,00
		Range: Max.	92,00	87,00
		z-Wert	-1,50	-1,32
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1640</i>	<i>792</i>
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	179	90
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	67	50
		Anteil in %	37,43	55,56
	für Skala auswertbar	Anzahl	65	50
		Anteil in %	97,01	100,00
		Anteil 2 in %*	36,31	55,56
	transformierte Skalenwerte	Mean	42,60	42,53
		SD	17,30	16,29
		CI	[38,40; 46,81]	[38,01; 47,04]
		Range: Min.	12,50	15,00
		Range: Max.	87,00	82,00
		z-Wert	-1,47	-1,47
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1692</i>	<i>817</i>

EZ	SF-36-Skala Allgemeine Gesundheitswahrnehmung: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	175
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	96
		Anteil in %	54,86
	für Skala auswertbar	Anzahl	95
		Anteil in %	98,96
		Anteil 2 in %*	54,29
	transformierte Skalenwerte	Mean	50,26
		SD	22,62
		CI	[45,72; 54,81]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	97,00
		z-Wert	-1,09
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1554	
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	185
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	88
		Anteil in %	47,57
	für Skala auswertbar	Anzahl	88
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	47,57
	transformierte Skalenwerte	Mean	49,10
		SD	23,29
		CI	[44,23; 53,96]
		Range: Min.	10,00
		Range: Max.	92,00
		z-Wert	-1,15
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1722	
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	147
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	76
		Anteil in %	51,70
	für Skala auswertbar	Anzahl	74
		Anteil in %	97,37
		Anteil 2 in %*	50,34
	transformierte Skalenwerte	Mean	46,75
		SD	21,08
		CI	[41,94; 51,55]
		Range: Min.	6,25
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,26
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1452	
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	178
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	71
		Anteil in %	39,89
	für Skala auswertbar	Anzahl	71
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	39,89
	transformierte Skalenwerte	Mean	43,01
		SD	19,73
		CI	[38,42; 47,60]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	87,00
		z-Wert	-1,45
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1718	

EZ	SF-36-Skala Allgemeine Gesundheitswahrnehmung: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)		Anzahl	152
	mit zurückgesendetem Fragebogen		Anzahl	71
			Anteil in %	46,71
	für Skala auswertbar		Anzahl	70
			Anteil in %	98,59
			Anteil 2 in %*	46,05
	transformierte Skalenwerte		Mean	51,61
			SD	18,34
			CI	[47,31; 55,91]
			Range: Min.	10,00
			Range: Max.	92,00
			z-Wert	-1,02
			<i>Patienten insgesamt</i>	

Tabelle 8.6 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zur **Vitalität**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 175 Patienten. 86 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 85 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Vitalität“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 46,55.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 49 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 100,00 Prozent alle Fragen zum Thema „Vitalität“ beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 45,78.

Tabelle 8.6 SF-36-Skala Vitalität: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Vitalität: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	175	92
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	86	49
		Anteil in %	49,14	53,26
	für Skala auswertbar	Anzahl	85	49
		Anteil in %	98,84	100,00
		Anteil 2 in %*	48,57	53,26
	transformierte Skalenwerte	Mean	46,55	45,78
		SD	18,80	18,56
		CI	[42,55; 50,55]	[40,58; 50,98]
		Range: Min.	10,00	0,00
		Range: Max.	100,00	80,00
		z-Wert	-0,70	-0,73
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1775</i>	<i>918</i>
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	176	87
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	85	44
		Anteil in %	48,30	50,57
	für Skala auswertbar	Anzahl	84	43
		Anteil in %	98,82	97,73
		Anteil 2 in %*	47,73	49,43
	transformierte Skalenwerte	Mean	42,86	47,56
		SD	22,49	18,40
		CI	[38,05; 47,67]	[42,06; 53,06]
		Range: Min.	0,00	10,00
		Range: Max.	90,00	85,00
		z-Wert	-0,87	-0,65
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1640</i>	<i>792</i>
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	179	90
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	67	50
		Anteil in %	37,43	55,56
	für Skala auswertbar	Anzahl	67	50
		Anteil in %	100,00	100,00
		Anteil 2 in %*	37,43	55,56
	transformierte Skalenwerte	Mean	44,23	41,60
		SD	19,65	20,12
		CI	[39,52; 48,93]	[36,02; 47,18]
		Range: Min.	5,00	0,00
		Range: Max.	80,00	95,00
		z-Wert	-0,81	-0,93
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1692</i>	<i>817</i>

EZ	SF-36-Skala Vitalität: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	175
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	96
		Anteil in %	54,86
	für Skala auswertbar	Anzahl	96
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	54,86
	transformierte Skalenwerte	Mean	46,96
		SD	20,89
		CI	[42,78; 51,14]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,68
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1554	
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	185
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	88
		Anteil in %	47,57
	für Skala auswertbar	Anzahl	88
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	47,57
	transformierte Skalenwerte	Mean	44,26
		SD	21,59
		CI	[39,75; 48,77]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,80
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1722	
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	147
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	76
		Anteil in %	51,70
	für Skala auswertbar	Anzahl	76
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	51,70
	transformierte Skalenwerte	Mean	46,16
		SD	21,32
		CI	[41,37; 50,96]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	90,00
		z-Wert	-0,71
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1452	
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	178
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	71
		Anteil in %	39,89
	für Skala auswertbar	Anzahl	70
		Anteil in %	98,59
		Anteil 2 in %*	39,33
	transformierte Skalenwerte	Mean	39,43
		SD	21,34
		CI	[34,43; 44,43]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	90,00
		z-Wert	-1,04
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1718	

EZ	SF-36-Skala Vitalität: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)		Anzahl	152
	mit zurückgesendetem Fragebogen		Anzahl	71
			Anteil in %	46,71
	für Skala auswertbar		Anzahl	71
			Anteil in %	100,00
			Anteil 2 in %	46,71
	transformierte Skalenwerte		Mean	48,92
			SD	20,87
			CI	[44,07; 53,77]
			Range: Min.	5,00
			Range: Max.	90,00
			z-Wert	-0,58
<i>Patienten insgesamt</i>		<i>Anzahl</i>	<i>1467</i>	

Tabelle 8.7 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zur **Sozialen Funktionsfähigkeit**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 175 Patienten. 86 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 86 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Soziale Funktionsfähigkeit“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 70,20.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 49 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 100,00 Prozent alle Fragen zur sozialen Funktionsfähigkeit beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 68,88.

Tabelle 8.7 SF-36-Skala Soziale Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Soziale Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	175	92
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	86	49
		Anteil in %	49,14	53,26
	für Skala auswertbar	Anzahl	86	49
		Anteil in %	100,00	100,00
		Anteil 2 in %*	49,14	53,26
	transformierte Skalenwerte	Mean	70,20	68,88
		SD	25,59	27,50
		CI	[64,79; 75,61]	[61,18; 76,58]
		Range: Min.	12,50	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-0,60	-0,66
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1775</i>	<i>918</i>
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	176	87
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	85	44
		Anteil in %	48,30	50,57
	für Skala auswertbar	Anzahl	84	44
		Anteil in %	98,82	100,00
		Anteil 2 in %*	47,73	50,57
	transformierte Skalenwerte	Mean	69,64	67,05
		SD	28,54	27,37
		CI	[63,54; 75,75]	[58,96; 75,13]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-0,62	-0,74
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1640</i>	<i>792</i>
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	179	90
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	67	50
		Anteil in %	37,43	55,56
	für Skala auswertbar	Anzahl	67	50
		Anteil in %	100,00	100,00
		Anteil 2 in %*	37,43	55,56
	transformierte Skalenwerte	Mean	66,79	63,75
		SD	26,34	28,93
		CI	[60,48; 73,10]	[55,73; 71,77]
		Range: Min.	0,00	12,50
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-0,75	-0,89
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1692</i>	<i>817</i>

EZ	SF-36-Skala Soziale Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	175
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	96
		Anteil in %	54,86
	für Skala auswertbar	Anzahl	96
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	54,86
	transformierte Skalenwerte	Mean	72,53
		SD	24,31
		CI	[67,66; 77,39]
		Range: Min.	12,50
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,49
		<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	185
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	88
		Anteil in %	47,57
	für Skala auswertbar	Anzahl	88
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	47,57
	transformierte Skalenwerte	Mean	67,47
		SD	27,76
		CI	[61,67; 73,27]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,72
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1722
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	147
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	76
		Anteil in %	51,70
	für Skala auswertbar	Anzahl	76
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	51,70
	transformierte Skalenwerte	Mean	73,36
		SD	24,44
		CI	[67,86; 78,85]
		Range: Min.	12,50
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,46
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1452
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	178
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	71
		Anteil in %	39,89
	für Skala auswertbar	Anzahl	71
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	39,89
	transformierte Skalenwerte	Mean	63,91
		SD	30,51
		CI	[56,81; 71,01]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,88
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1718

EZ	SF-36-Skala Soziale Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)		Anzahl	152
	mit zurückgesendetem Fragebogen		Anzahl	71
			Anteil in %	46,71
	für Skala auswertbar		Anzahl	71
			Anteil in %	100,00
			Anteil 2 in %	46,71
	transformierte Skalenwerte		Mean	75,00
			SD	24,00
			CI	[69,42; 80,58]
			Range: Min.	0,00
			Range: Max.	100,00
			z-Wert	-0,38
<i>Patienten insgesamt</i>		<i>Anzahl</i>	<i>1467</i>	

Tabelle 8.8 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zur **Emotionalen Rollenfunktion**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 175 Patienten. 86 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 85 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Emotionale Rollenfunktion“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 60,78.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 49 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 97,96 Prozent alle Fragen zum Thema „Emotionale Rollenfunktion“ beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 56,94.

Tabelle 8.8 SF-36-Skala Emotionale Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Emotionale Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	175
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	86
		Anteil in %	49,14
	für Skala auswertbar	Anzahl	85
		Anteil in %	98,84
		Anteil 2 in %*	48,57
	transformierte Skalenwerte	Mean	60,78
		SD	44,60
		CI	[51,30; 70,27]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,62
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1775</i>
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	176
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	85
		Anteil in %	48,30
	für Skala auswertbar	Anzahl	81
		Anteil in %	95,29
		Anteil 2 in %*	46,02
	transformierte Skalenwerte	Mean	64,40
		SD	42,96
		CI	[55,05; 73,76]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,51
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1640</i>
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	179
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	67
		Anteil in %	37,43
	für Skala auswertbar	Anzahl	66
		Anteil in %	98,51
		Anteil 2 in %*	36,87
	transformierte Skalenwerte	Mean	58,59
		SD	43,39
		CI	[48,12; 69,05]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,69
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1692</i>

EZ	SF-36-Skala Emotionale Rollendunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	175
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	96
		Anteil in %	54,86
	für Skala auswertbar	Anzahl	90
		Anteil in %	93,75
		Anteil 2 in %*	51,43
	transformierte Skalenwerte	Mean	68,89
		SD	40,53
		CI	[60,51; 77,26]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,38
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1554	
		827	
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	185
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	88
		Anteil in %	47,57
	für Skala auswertbar	Anzahl	87
		Anteil in %	98,86
		Anteil 2 in %*	47,03
	transformierte Skalenwerte	Mean	59,00
		SD	46,23
		CI	[49,29; 68,72]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,67
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1722	
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	147
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	76
		Anteil in %	51,70
	für Skala auswertbar	Anzahl	75
		Anteil in %	98,68
		Anteil 2 in %*	51,02
	transformierte Skalenwerte	Mean	58,22
		SD	45,55
		CI	[47,91; 68,53]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,70
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1452	
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	178
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	71
		Anteil in %	39,89
	für Skala auswertbar	Anzahl	69
		Anteil in %	97,18
		Anteil 2 in %*	38,76
	transformierte Skalenwerte	Mean	54,11
		SD	45,05
		CI	[43,48; 64,74]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,82
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1718	

EZ	SF-36-Skala Emotionale Rollendunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	152
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	71
		Anteil in %	46,71
	für Skala auswertbar	Anzahl	70
		Anteil in %	98,59
		Anteil 2 in %*	46,05
	transformierte Skalenwerte	Mean	71,43
		SD	39,84
		CI	[62,10; 80,76]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,30
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1467</i>	

Tabelle 8.9 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zum **psychischen Wohlbefinden**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 175 Patienten. 86 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 85 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Psychisches Wohlbefinden“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 61,48.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 49 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 100,00 Prozent alle Fragen zum psychischen Wohlbefinden beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 60,33.

Tabelle 8.9 SF-36-Skala Psychisches Wohlbefinden: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Psychisches Wohlbefinden: Stichprobenmitglieder ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	175
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	86
		Anteil in %	49,14
	für Skala auswertbar	Anzahl	85
		Anteil in %	98,84
		Anteil 2 in %*	48,57
	transformierte Skalenwerte	Mean	61,48
		SD	20,99
		CI	[57,02; 65,94]
		Range: Min.	12,00
		Range: Max.	96,00
		z-Wert	-0,74
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1775</i>
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	176
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	85
		Anteil in %	48,30
	für Skala auswertbar	Anzahl	84
		Anteil in %	98,82
		Anteil 2 in %*	47,73
	transformierte Skalenwerte	Mean	58,88
		SD	23,23
		CI	[53,91; 63,85]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,89
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1640</i>
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	179
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	67
		Anteil in %	37,43
	für Skala auswertbar	Anzahl	67
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	37,43
	transformierte Skalenwerte	Mean	59,29
		SD	19,41
		CI	[54,65; 63,94]
		Range: Min.	16,00
		Range: Max.	96,00
		z-Wert	-0,86
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1692</i>

EZ	SF-36-Skala Psychisches Wohlbefinden: Stichprobenmitglieder ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr	
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	175	96
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	96	51
		Anteil in %	54,86	53,13
	für Skala auswertbar	Anzahl	96	51
		Anteil in %	100,00	100,00
		Anteil 2 in %*	54,86	53,13
	transformierte Skalenwerte	Mean	64,90	64,63
		SD	19,87	22,48
		CI	[60,92; 68,87]	[58,46; 70,80]
		Range: Min.	12,00	16,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-0,55	-0,57
		<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1554</i>
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	185	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	88	
		Anteil in %	47,57	
	für Skala auswertbar	Anzahl	88	
		Anteil in %	100,00	
		Anteil 2 in %*	47,57	
	transformierte Skalenwerte	Mean	59,32	
		SD	22,86	
		CI	[54,54; 64,09]	
		Range: Min.	16,00	
		Range: Max.	100,00	
		z-Wert	-0,86	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1722</i>	
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	147	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	76	
		Anteil in %	51,70	
	für Skala auswertbar	Anzahl	76	
		Anteil in %	100,00	
		Anteil 2 in %*	51,70	
	transformierte Skalenwerte	Mean	64,22	
		SD	21,57	
		CI	[59,37; 69,07]	
		Range: Min.	20,00	
		Range: Max.	100,00	
		z-Wert	-0,59	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1452</i>	
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	178	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	71	
		Anteil in %	39,89	
	für Skala auswertbar	Anzahl	69	
		Anteil in %	97,18	
		Anteil 2 in %*	38,76	
	transformierte Skalenwerte	Mean	57,86	
		SD	22,66	
		CI	[52,51; 63,20]	
		Range: Min.	16,00	
		Range: Max.	100,00	
		z-Wert	-0,94	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1718</i>	

EZ	SF-36-Skala Psychisches Wohlbefinden: Stichprobenmitglieder ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	152
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	71
		Anteil in %	46,71
	für Skala auswertbar	Anzahl	71
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %	46,71
	transformierte Skalenwerte	Mean	63,66
		SD	22,07
		CI	[58,53; 68,80]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,62
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1467</i>	

Tabelle 8.10 gibt Auskunft über die **körperliche Summenskala** des SF-36. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (besten Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Summenskala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 175 Patienten. 86 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 82 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der „Körperlichen Summenskala“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 39,14.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 49 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 95,92 Prozent alle nötigen Fragen, die „Körperliche Summenskala“ betreffend beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 35,93.

Tabelle 8.10 Körperliche Summenskala

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	Körperliche Summenskala: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung	Befragung	
			nach Bei- trittshalb- jahr	nach 5. Halbjahr	
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)		Anzahl	175	92
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	86	49	
		Anteil in %	49,14	53,26	
	für Skala auswertbar	Anzahl	82	47	
		Anteil in %	95,35	95,92	
		Anteil 2 in %*	46,86	51,09	
	transformierte Skalenwerte	Mean	39,14	35,93	
		SD	11,09	11,72	
		CI	[36,74; 41,54]	[32,58; 39,28]	
		Range: Min.	16,39	12,91	
		Range: Max.	58,67	57,08	
<i>Patienten insgesamt</i>		<i>Anzahl</i>	<i>1775</i>	<i>918</i>	
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)		Anzahl	176	87
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	85	44	
		Anteil in %	48,30	50,57	
	für Skala auswertbar	Anzahl	78	42	
		Anteil in %	91,76	95,45	
		Anteil 2 in %*	44,32	48,28	
	transformierte Skalenwerte	Mean	36,62	38,91	
		SD	11,40	11,60	
		CI	[34,09; 39,15]	[35,41; 42,42]	
		Range: Min.	16,71	19,64	
		Range: Max.	57,95	62,61	
<i>Patienten insgesamt</i>		<i>Anzahl</i>	<i>1640</i>	<i>792</i>	
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)		Anzahl	179	90
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	67	50	
		Anteil in %	37,43	55,56	
	für Skala auswertbar	Anzahl	64	49	
		Anteil in %	95,52	98,00	
		Anteil 2 in %*	35,75	54,44	
	transformierte Skalenwerte	Mean	37,75	39,28	
		SD	11,86	11,78	
		CI	[34,84; 40,66]	[35,99; 42,58]	
		Range: Min.	18,38	18,15	
		Range: Max.	61,68	64,40	
<i>Patienten insgesamt</i>		<i>Anzahl</i>	<i>1692</i>	<i>817</i>	

EZ	Körperliche Summenskala: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	175
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	96
		Anteil in %	54,86
	für Skala auswertbar	Anzahl	89
		Anteil in %	92,71
		Anteil 2 in %*	50,86
	transformierte Skalenwerte	Mean	40,28
		SD	11,86
		CI	[37,82; 42,75]
		Range: Min.	13,87
Range: Max.		62,43	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1554</i>	
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	185
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	88
		Anteil in %	47,57
	für Skala auswertbar	Anzahl	87
		Anteil in %	98,86
		Anteil 2 in %*	47,03
	transformierte Skalenwerte	Mean	39,41
		SD	11,83
		CI	[36,93; 41,90]
		Range: Min.	18,84
Range: Max.		61,38	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1722</i>	
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	147
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	76
		Anteil in %	51,70
	für Skala auswertbar	Anzahl	73
		Anteil in %	96,05
		Anteil 2 in %*	49,66
	transformierte Skalenwerte	Mean	36,71
		SD	11,78
		CI	[34,01; 39,41]
		Range: Min.	13,07
Range: Max.		59,77	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1452</i>	
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	178
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	71
		Anteil in %	39,89
	für Skala auswertbar	Anzahl	67
		Anteil in %	94,37
		Anteil 2 in %*	37,64
	transformierte Skalenwerte	Mean	39,55
		SD	11,35
		CI	[36,83; 42,26]
		Range: Min.	19,25
Range: Max.		60,62	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1718</i>	

EZ	Körperliche Summenskala: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	152
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	71
		Anteil in %	46,71
	für Skala auswertbar	Anzahl	67
		Anteil in %	94,37
		Anteil 2 in %	44,08
	transformierte Skalenwerte	Mean	41,38
		SD	11,72
		CI	[38,57; 44,18]
		Range: Min.	15,24
		Range: Max.	61,91
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1467</i>

Tabelle 8.11 gibt Auskunft über die **psychische Summenskala** des SF-36. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtesten Wert) und „100“ (besten Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Summenskala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 175 Patienten. 86 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 82 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der „Psychischen Summenskala“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 44,99.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 49 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 95,92 Prozent alle notwendigen Fragen für die Auswertung der „Psychischen Summenskala“ beantwortet. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 45,46.

Tabelle 8.11 Psychische Summenskala

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	Psychische Summenskala: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung	Befragung	
			nach Bei- trittshalb- jahr	nach 5. Halbjahr	
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)		Anzahl	175	92
	mit zurückgesendetem Fragebogen		Anzahl	86	49
			Anteil in %	49,14	53,26
	für Skala auswertbar		Anzahl	82	47
			Anteil in %	95,35	95,92
			Anteil 2 in %*	46,86	51,09
	transformierte Skalenwerte		Mean	44,99	45,46
			SD	11,97	14,39
			CI	[42,40; 47,58]	[41,34; 49,57]
			Range: Min.	22,51	15,33
			Range: Max.	66,00	71,39
<i>Patienten insgesamt</i>		<i>Anzahl</i>	<i>1775</i>	<i>918</i>	
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)		Anzahl	176	87
	mit zurückgesendetem Fragebogen		Anzahl	85	44
			Anteil in %	48,30	50,57
	für Skala auswertbar		Anzahl	78	42
			Anteil in %	91,76	95,45
			Anteil 2 in %*	44,32	48,28
	transformierte Skalenwerte		Mean	45,74	45,07
			SD	12,99	10,95
			CI	[42,86; 48,63]	[41,76; 48,38]
			Range: Min.	16,91	18,50
			Range: Max.	66,99	61,16
<i>Patienten insgesamt</i>		<i>Anzahl</i>	<i>1640</i>	<i>792</i>	
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)		Anzahl	179	90
	mit zurückgesendetem Fragebogen		Anzahl	67	50
			Anteil in %	37,43	55,56
	für Skala auswertbar		Anzahl	64	49
			Anteil in %	95,52	98,00
			Anteil 2 in %*	35,75	54,44
	transformierte Skalenwerte		Mean	43,88	40,20
			SD	11,43	13,40
			CI	[41,08; 46,68]	[36,45; 43,96]
			Range: Min.	17,89	15,84
			Range: Max.	66,48	70,03
<i>Patienten insgesamt</i>		<i>Anzahl</i>	<i>1692</i>	<i>817</i>	

EZ	Psychische Summenskala: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	175
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	96
		Anteil in %	54,86
	für Skala auswertbar	Anzahl	89
		Anteil in %	92,71
		Anteil 2 in %*	50,86
	transformierte Skalenwerte	Mean	47,14
		SD	10,78
		CI	[44,90; 49,38]
		Range: Min.	21,56
		Range: Max.	66,76
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1554	
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	185
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	88
		Anteil in %	47,57
	für Skala auswertbar	Anzahl	87
		Anteil in %	98,86
		Anteil 2 in %*	47,03
	transformierte Skalenwerte	Mean	43,62
		SD	12,44
		CI	[41,00; 46,23]
		Range: Min.	21,30
		Range: Max.	64,99
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1722	
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	147
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	76
		Anteil in %	51,70
	für Skala auswertbar	Anzahl	73
		Anteil in %	96,05
		Anteil 2 in %*	49,66
	transformierte Skalenwerte	Mean	46,35
		SD	12,15
		CI	[43,56; 49,14]
		Range: Min.	21,11
		Range: Max.	66,33
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1452	
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	178
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	71
		Anteil in %	39,89
	für Skala auswertbar	Anzahl	67
		Anteil in %	94,37
		Anteil 2 in %*	37,64
	transformierte Skalenwerte	Mean	41,54
		SD	11,74
		CI	[38,73; 44,35]
		Range: Min.	20,64
		Range: Max.	65,84
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1718	

EZ	Psychische Summenskala: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	152
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	71
		Anteil in %	46,71
	für Skala auswertbar	Anzahl	67
		Anteil in %	94,37
		Anteil 2 in %	44,08
	transformierte Skalenwerte	Mean	47,13
		SD	11,58
		CI	[44,36; 49,91]
		Range: Min.	20,00
		Range: Max.	66,44
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1467</i>	

Tabelle 8.12 gibt Auskunft über den **SF-6D-Gesamtindex**. Der SF-6D (Short Form – 6 Dimensions) ist ein krankheitsübergreifendes, standardisiertes Verfahren um die Lebensqualität in Form eines eindimensionalen Index- bzw. Nutzwertes subjektiv zu messen. Der Wertebereich reicht dabei von „0“ (schlechtester Gesundheitszustand) bis „1“ (bestmöglicher Gesundheitszustand). Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung des SF-6D-Gesamtindex herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Indexwert. Darüber hinaus wird ausgewiesen, wie groß die Differenz zwischen der aktuellen Befragung und der ersten Befragung nach dem Beitrittsjahr auf patientenindividueller Ebene im Durchschnitt ist.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 175 Patienten. 86 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 85 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung des „SF-6D-Gesamtindex“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Indexwert bei 0,66.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 49 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 95,92 Prozent alle nötigen Fragen zur Ermittlung des „SF-6D-Gesamtindex“ beantwortet und wurden so für die Auswertung des Index berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 0,63.

Tabelle 8.12 SF-6D-Gesamtindex: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse

* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-6D Gesamtindex: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	175
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	86
		Anteil in %	49,14
	für Skala auswertbar	Anzahl	85
		Anteil in %	98,84
		Anteil 2 in %	48,57
	Indexwert	Mean	0,66
		SD	0,13
		CI	[0,63; 0,69]
		Range: Min.	0,39
		Range: Max.	0,97
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung	
		CI	[-0,06; 0,00]
		Fallbasis	40
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1775	
2009-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	176
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	85
		Anteil in %	48,30
	für Skala auswertbar	Anzahl	79
		Anteil in %	92,94
		Anteil 2 in %	44,89
	Indexwert	Mean	0,64
		SD	0,15
		CI	[0,61; 0,68]
		Range: Min.	0,30
		Range: Max.	0,89
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung	
		CI	[-0,04; 0,01]
		Fallbasis	29
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1640	

EZ	SF-6D Gesamtindex: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	179	90
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	67	50
		Anteil in %	37,43	55,56
	für Skala auswertbar	Anzahl	67	49
		Anteil in %	100,00	98,00
		Anteil 2 in %	37,43	54,44
	Indexwert	Mean	0,64	0,63
		SD	0,14	0,15
		CI	[0,61; 0,67]	[0,59; 0,67]
		Range: Min.	0,32	0,33
		Range: Max.	0,96	0,97
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung		-0,01
		CI		[-0,05; 0,03]
		Fallbasis		38
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1692</i>	<i>817</i>	
2010-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	175	96
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	96	51
		Anteil in %	54,86	53,13
	für Skala auswertbar	Anzahl	88	50
		Anteil in %	91,67	98,04
		Anteil 2 in %	50,29	52,08
	Indexwert	Mean	0,68	0,67
		SD	0,13	0,13
		CI	[0,65; 0,71]	[0,63; 0,70]
		Range: Min.	0,39	0,39
		Range: Max.	1,00	0,89
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung		-0,02
		CI		[-0,05; 0,01]
		Fallbasis		38
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1554</i>	<i>827</i>	
2011-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	185	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	88	
		Anteil in %	47,57	
	für Skala auswertbar	Anzahl	80	
		Anteil in %	90,91	
		Anteil 2 in %	43,24	
	Indexwert	Mean	0,65	
		SD	0,17	
		CI	[0,61; 0,68]	
		Range: Min.	0,32	
		Range: Max.	0,96	
Mittlere Differenz zur Erstbefragung				
CI				
Fallbasis				
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1722</i>		

EZ	SF-6D Gesamtindex: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2011-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	147
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	76
		Anteil in %	51,70
	für Skala auswertbar	Anzahl	71
		Anteil in %	93,42
		Anteil 2 in %	48,30
	Indexwert	Mean	0,66
		SD	0,14
		CI	[0,63; 0,69]
		Range: Min.	0,40
		Range: Max.	0,96
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung	
		CI	
Fallbasis			
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1452</i>	
2012-1	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	178
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	71
		Anteil in %	39,89
	für Skala auswertbar	Anzahl	65
		Anteil in %	91,55
		Anteil 2 in %	36,52
	Indexwert	Mean	0,64
		SD	0,16
		CI	[0,60; 0,68]
		Range: Min.	0,35
		Range: Max.	0,97
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung	
		CI	
Fallbasis			
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1718</i>	
2012-2	Stichprobenmitglieder (brutto)	Anzahl	152
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	71
		Anteil in %	46,71
	für Skala auswertbar	Anzahl	65
		Anteil in %	91,55
		Anteil 2 in %	42,76
	Indexwert	Mean	0,69
		SD	0,14
		CI	[0,66; 0,73]
		Range: Min.	0,39
		Range: Max.	1,00
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung	
		CI	
Fallbasis			
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1467</i>	

Anhang A: Auswertung für Patienten mit $18 \leq t \leq 40$

Im Hauptteil des vorliegenden Evaluationsberichtes wurden in den Auswertungskapiteln 1 und 3 unter anderem tabellarische Auswertungen zu den Patientenzahlen und -merkmalen sowie zu den Asthmasymptomen, den stationären notfallmäßigen Behandlungen, dem Peak-Flow-Wert und den Sterberaten vorgenommen. Diese Auswertungen bezogen sich auf die Gesamtheit der Patienten.

Im folgenden Anhang A werden diese Auswertungen nochmals für die Subkohorte der **Patienten mit $18 \leq t \leq 40$** in der Erstdokumentation vorgenommen. Um den Vergleich zwischen den Auswertungen im Hauptteil und im Anhang zu erleichtern, wurden die Auswertungskapitel und Tabellen im Anhang analog zum Hauptteil nummeriert. Da das Auswertungskapitel 2 im Anhang entfällt, folgt auf das Auswertungskapitel A.1 direkt das Auswertungskapitel A.3. Vergleichbares gilt für die Tabellen; deren Nummerierung ist im Anhang daher nicht fortlaufend, sondern orientiert sich an der Nummerierung im Hauptteil des Berichts.

Die anhand der Erstdokumentation vorgenommene Einteilung in Subkohorten bleibt über den ganzen Berichtszeitraum bestehen, unabhängig von dem individuellen Alterungsprozess der Patienten im Programmverlauf. Die Subkohorten werden gebildet, indem die Patienten jeder Kohorte nach ihrem Alter zum Zeitpunkt der Erstdokumentation in drei Gruppen unterteilt werden. Diese Einteilung ist zentral für die Definition der drei Subkohorten gemäß der BVA-Kriterien:

- **Patienten mit $18 \leq t \leq 40$**
- **Patienten mit $40 < t \leq 65$**
- **Patienten mit $t > 65$**

Auswertungskapitel A.1: Patientenzahlen und -merkmale

In den folgenden vier Tabellen ist die Entwicklung der **Patientenzahlen** ab dem Programmeintritt und in den darauffolgenden jeweiligen Berichtshalbjahren dargestellt. Alle Patienten eines Beitrittsjahres bilden dabei eine Kohorte. Differenziert wird in den Tabellen nach den folgenden Kriterien:

- Geschlechtsverteilung
- Gründe für Ausscheiden aus dem Programm
- Alter und Altersverteilung
- Vorliegen einer medizinischen Dokumentation

In Tabelle A.1.1 ist die Entwicklung der Teilnehmerzahlen im Programm differenziert nach Kohorten und Geschlecht ausgewiesen. Es wird dargestellt, wie viele Patienten jeweils im Beitrittsjahr und zu Beginn der folgenden Berichtshalbjahre (noch) Programmteilnehmer waren.

Beispielsweise sind in der Kohorte 2007-2 insgesamt 405 Teilnehmer in das Programm gestartet. Darunter waren 149 Männer und 256 Frauen. Zu Beginn des letzten Berichtshalbjahres waren in dieser Kohorte noch 96 Teilnehmer im Programm, 35 Männer und 61 Frauen. Diese Teilnehmer bilden die entsprechende "Restkohorte" des letzten Berichtshalbjahres.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	359	307	259	218	188	171	151	133	113	96	82	
	männlich	Anzahl	131	114	90	74	63	58	48	38	33	27	26	24
		Anteil in %	36,49	37,13	34,75	33,94	33,51	33,92	31,79	28,57	29,20	28,13	29,21	29,27
	weiblich	Anzahl	228	193	169	144	125	113	103	95	80	69	63	58
		Anteil in %	63,51	62,87	65,25	66,06	66,49	66,08	68,21	71,43	70,80	71,88	70,79	70,73
	2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	405	325	286	239	201	169	145	125	117	108	96
männlich		Anzahl	149	113	99	82	68	58	47	43	41	39	35	
		Anteil in %	36,79	34,77	34,62	34,31	33,83	34,32	32,41	34,40	35,04	36,11	36,46	
weiblich		Anzahl	256	212	187	157	133	111	98	82	76	69	61	
		Anteil in %	63,21	65,23	65,38	65,69	66,17	65,68	67,59	65,60	64,96	63,89	63,54	
2008-1		Patienten insgesamt	Anzahl	420	328	269	224	198	170	151	135	123	113	
	männlich	Anzahl	157	121	96	81	65	61	55	52	46	41		
		Anteil in %	37,38	36,89	35,69	36,16	32,83	35,88	36,42	38,52	37,40	36,28		
	weiblich	Anzahl	263	207	173	143	133	109	96	83	77	72		
		Anteil in %	62,62	63,11	64,31	63,84	67,17	64,12	63,58	61,48	62,60	63,72		
	2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	283	206	164	128	112	98	87	82	79		
männlich		Anzahl	106	68	52	41	38	34	30	29	28			
		Anteil in %	37,46	33,01	31,71	32,03	33,93	34,69	34,48	35,37	35,44			
weiblich		Anzahl	177	138	112	87	74	64	57	53	51			
		Anteil in %	62,54	66,99	68,29	67,97	66,07	65,31	65,52	64,63	64,56			
2009-1		Patienten insgesamt	Anzahl	399	285	211	169	149	135	121	108			
	männlich	Anzahl	159	117	90	68	64	58	52	44				
		Anteil in %	39,85	41,05	42,65	40,24	42,95	42,96	42,98	40,74				
	weiblich	Anzahl	240	168	121	101	85	77	69	64				
		Anteil in %	60,15	58,95	57,35	59,76	57,05	57,04	57,02	59,26				
	2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	398	271	227	171	142	115	106				
männlich		Anzahl	180	118	94	67	62	52	49					
		Anteil in %	45,23	43,54	41,41	39,18	43,66	45,22	46,23					
weiblich		Anzahl	218	153	133	104	80	63	57					
		Anteil in %	54,77	56,46	58,59	60,82	56,34	54,78	53,77					
2010-1		Patienten insgesamt	Anzahl	365	254	194	147	128	110					
	männlich	Anzahl	141	99	76	61	54	44						
		Anteil in %	38,63	38,98	39,18	41,50	42,19	40,00						
	weiblich	Anzahl	224	155	118	86	74	66						
		Anteil in %	61,37	61,02	60,82	58,50	57,81	60,00						
	2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	375	264	203	160	140						
männlich		Anzahl	164	118	90	69	55							
		Anteil in %	43,73	44,70	44,33	43,13	39,29							
weiblich		Anzahl	211	146	113	91	85							
		Anteil in %	56,27	55,30	55,67	56,88	60,71							
2011-1		Patienten insgesamt	Anzahl	430	306	234	206							
	männlich	Anzahl	185	123	93	82								
		Anteil in %	43,02	40,20	39,74	39,81								
	weiblich	Anzahl	245	183	141	124								
		Anteil in %	56,98	59,80	60,26	60,19								

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2011-2	Patienten insgesamt		Anzahl	327	232	187								
	männlich	Anzahl	134	87	72									
		Anteil in %	40,98	37,50	38,50									
	weiblich	Anzahl	193	145	115									
		Anteil in %	59,02	62,50	61,50									
	2012-1	Patienten insgesamt		Anzahl	417	315								
männlich		Anzahl	159	114										
		Anteil in %	38,13	36,19										
weiblich		Anzahl	258	201										
		Anteil in %	61,87	63,81										
2012-2		Patienten insgesamt		Anzahl	351									
	männlich	Anzahl	152											
		Anteil in %	43,30											
	weiblich	Anzahl	199											
		Anteil in %	56,70											

Tabelle A.1.3 gibt Auskunft darüber, wie viele der ursprünglich eingeschriebenen Patienten bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind. Es werden also kumulierte Werte ausgewiesen. Differenziert wird dabei nach den möglichen Gründen für ein **Ausscheiden der Patienten aus dem Programm**. Dafür kommen beispielsweise Tod, Ausschluss durch die Krankenkasse oder Beendigung durch den Patienten in Betracht. Neben den kumulierten Absolutzahlen der ausgeschiedenen Patienten werden auch Anteilswerte ausgewiesen. Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder im Beitrittsjahr.

Beispielsweise startete die Kohorte 2007-2 mit 405 Teilnehmern. 314 von ihnen bzw. 77,53 Prozent waren bis zum Ende des letzten Berichtshalbjahres ausgeschieden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder zum Eintrittszeitpunkt

EZ	Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	
2007-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	52	100	141	171	188	208	226	246	263	270	277	
		Anteil in %	14,48	27,86	39,28	47,63	52,37	57,94	62,95	68,52	73,26	75,21	77,16	77,16
		CI Anteil in %	[10,84; 18,13]	[23,21; 32,50]	[34,22; 44,33]	[42,46; 52,81]	[47,19; 57,54]	[52,82; 63,05]	[57,95; 67,96]	[63,71; 73,33]	[68,67; 77,84]	[70,74; 79,68]	[72,81; 81,51]	[72,81; 81,51]
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	0	0	0	1	2	2	2	2	2
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,28	0,56	0,56	0,56	0,56	0,56
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	48	90	116	143	157	175	191	206	219	224	229	229
		Anteil in %	13,37	25,07	32,31	39,83	43,73	48,75	53,20	57,38	61,00	62,40	63,79	63,79
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	4	10	23	25	28	30	31	34	38	40	41	41
		Anteil in %	1,11	2,79	6,41	6,96	7,80	8,36	8,64	9,47	10,58	11,14	11,42	11,42
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	2	3	3	3	3	4	4	4	5	5
		Anteil %	0,00	0,00	0,56	0,84	0,84	0,84	0,84	1,11	1,11	1,11	1,39	1,39
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	359	307	259	218	188	171	151	133	113	96	89
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	307	259	218	188	171	151	133	113	96	89	82	
2007-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	80	119	166	204	236	260	280	288	297	309	314	
		Anteil in %	19,75	29,38	40,99	50,37	58,27	64,20	69,14	71,11	73,33	76,30	77,53	
		CI Anteil in %	[15,87; 23,64]	[24,94; 33,82]	[36,19; 45,78]	[45,49; 55,25]	[53,46; 63,08]	[59,52; 68,87]	[64,63; 73,64]	[66,69; 75,53]	[69,02; 77,65]	[72,15; 80,44]	[73,46; 81,60]	
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1	1	
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,25	0,25	0,25	0,25	
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	73	105	141	170	195	213	231	236	244	253	256	
		Anteil in %	18,02	25,93	34,81	41,98	48,15	52,59	57,04	58,27	60,25	62,47	63,21	
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	7	13	23	31	38	44	46	48	49	52	53	
		Anteil in %	1,73	3,21	5,68	7,65	9,38	10,86	11,36	11,85	12,10	12,84	13,09	
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	1	2	3	3	3	3	3	3	3	4	
		Anteil %	0,00	0,25	0,49	0,74	0,74	0,74	0,74	0,74	0,74	0,74	0,99	
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	405	325	286	239	201	169	145	125	117	108	96
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	325	286	239	201	169	145	125	117	108	96	91	
2008-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	92	151	196	222	250	269	285	297	307	310		
		Anteil in %	21,90	35,95	46,67	52,86	59,52	64,05	67,86	70,71	73,10	73,81		
		CI Anteil in %	[17,94; 25,87]	[31,36; 40,55]	[41,89; 51,44]	[48,08; 57,64]	[54,82; 64,22]	[59,45; 68,64]	[63,39; 72,33]	[66,36; 75,07]	[68,85; 77,34]	[69,60; 78,02]		
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	87	136	175	197	214	231	244	254	264	267		
		Anteil in %	20,71	32,38	41,67	46,90	50,95	55,00	58,10	60,48	62,86	63,57		
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	4	13	18	22	33	35	38	40	40	40		
		Anteil in %	0,95	3,10	4,29	5,24	7,86	8,33	9,05	9,52	9,52	9,52		
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	2	3	3	3	3	3	3	3	3		
		Anteil %	0,24	0,48	0,71	0,71	0,71	0,71	0,71	0,71	0,71	0,71		
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	420	328	269	224	198	170	151	135	123	113	
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	328	269	224	198	170	151	135	123	113	110		

EZ	Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	
2008-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	77	119	155	171	185	196	201	204	208			
		Anteil in %	27,21	42,05	54,77	60,42	65,37	69,26	71,02	72,08	73,50			
		CI Anteil in %	[22,01; 32,40]	[36,29; 47,81]	[48,96; 60,58]	[54,72; 66,13]	[59,82; 70,92]	[63,87; 74,64]	[65,73; 76,32]	[66,85; 77,32]	[68,35; 78,65]			
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	73	106	132	143	157	168	171	174	178			
		Anteil in %	25,80	37,46	46,64	50,53	55,48	59,36	60,42	61,48	62,90			
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	4	13	23	27	27	27	29	29	29			
		Anteil in %	1,41	4,59	8,13	9,54	9,54	9,54	10,25	10,25	10,25			
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	0	1	1	1	1	1	1			
		Anteil %	0,00	0,00	0,00	0,35	0,35	0,35	0,35	0,35	0,35			
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	283	206	164	128	112	98	87	82	79		
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	206	164	128	112	98	87	82	79	75			
2009-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	114	188	230	250	264	278	291	294				
		Anteil in %	28,57	47,12	57,64	62,66	66,17	69,67	72,93	73,68				
		CI Anteil in %	[24,13; 33,01]	[42,21; 52,02]	[52,79; 62,50]	[57,90; 67,41]	[61,52; 70,81]	[65,16; 74,19]	[68,57; 77,30]	[69,36; 78,01]				
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	110	171	201	219	229	241	251	254				
		Anteil in %	27,57	42,86	50,38	54,89	57,39	60,40	62,91	63,66				
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	4	13	25	27	30	32	35	35				
		Anteil in %	1,00	3,26	6,27	6,77	7,52	8,02	8,77	8,77				
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	4	4	4	5	5	5	5				
		Anteil %	0,00	1,00	1,00	1,00	1,25	1,25	1,25	1,25				
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	399	285	211	169	149	135	121	108			
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	285	211	169	149	135	121	108	105				
2009-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	127	171	227	256	283	292	298					
		Anteil in %	31,91	42,96	57,04	64,32	71,11	73,37	74,87					
		CI Anteil in %	[27,32; 36,49]	[38,10; 47,83]	[52,17; 61,90]	[59,61; 69,03]	[66,65; 75,56]	[69,02; 77,72]	[70,61; 79,14]					
	davon wegen Tod	Anzahl	0	1	1	1	1	1	1					
		Anteil in %	0,00	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25					
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	118	155	203	229	246	254	256					
		Anteil in %	29,65	38,94	51,01	57,54	61,81	63,82	64,32					
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	7	12	19	22	30	31	35					
		Anteil in %	1,76	3,02	4,77	5,53	7,54	7,79	8,79					
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	2	3	4	4	6	6	6					
		Anteil %	0,50	0,75	1,01	1,01	1,51	1,51	1,51					
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	398	271	227	171	142	115	106				
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	271	227	171	142	115	106	100					
2010-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	111	171	218	237	255	266						
		Anteil in %	30,41	46,85	59,73	64,93	69,86	72,88						
		CI Anteil in %	[25,68; 35,14]	[41,72; 51,98]	[54,69; 64,76]	[60,03; 69,83]	[65,15; 74,58]	[68,31; 77,44]						
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	0	0	0						
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00						
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	107	155	192	208	222	228						
		Anteil in %	29,32	42,47	52,60	56,99	60,82	62,47						
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	4	16	25	26	30	34						
		Anteil in %	1,10	4,38	6,85	7,12	8,22	9,32						
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	1	3	3	4						
		Anteil %	0,00	0,00	0,27	0,82	0,82	1,10						
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	365	254	194	147	128	110					
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	254	194	147	128	110	99						

EZ	Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr
2010-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	111	172	215	235	245						
		Anteil in %	29,60	45,87	57,33	62,67	65,33						
		CI Anteil in %	[24,97; 34,23]	[40,82; 50,92]	[52,32; 62,35]	[57,76; 67,57]	[60,51; 70,16]						
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	0	0						
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00						
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	105	154	189	208	215						
		Anteil in %	28,00	41,07	50,40	55,47	57,33						
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	6	16	24	25	27						
		Anteil in %	1,60	4,27	6,40	6,67	7,20						
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	2	2	2	3						
		Anteil %	0,00	0,53	0,53	0,53	0,80						
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	375	264	203	160	140					
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	264	203	160	140	130					
2011-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	124	196	224	241							
		Anteil in %	28,84	45,58	52,09	56,05							
		CI Anteil in %	[24,55; 33,12]	[40,87; 50,29]	[47,37; 56,82]	[51,35; 60,74]							
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	0							
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00							
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	122	179	202	211							
		Anteil in %	28,37	41,63	46,98	49,07							
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	2	16	20	26							
		Anteil in %	0,47	3,72	4,65	6,05							
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	1	2	4							
		Anteil %	0,00	0,23	0,47	0,93							
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	430	306	234	206						
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	306	234	206	189						
2011-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	95	140	155								
		Anteil in %	29,05	42,81	47,40								
		CI Anteil in %	[24,12; 33,98]	[37,44; 48,18]	[41,98; 52,82]								
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0								
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00								
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	91	129	137								
		Anteil in %	27,83	39,45	41,90								
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	4	11	17								
		Anteil in %	1,22	3,36	5,20								
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	1								
		Anteil %	0,00	0,00	0,31								
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	327	232	187							
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	232	187	172							
2012-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	102	130									
		Anteil in %	24,46	31,18									
		CI Anteil in %	[20,33; 28,59]	[26,72; 35,63]									
	davon wegen Tod	Anzahl	0	2									
		Anteil in %	0,00	0,48									
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	96	107									
		Anteil in %	23,02	25,66									
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	4	18									
		Anteil in %	0,96	4,32									
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	2	3									
		Anteil %	0,48	0,72									
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	417	315								
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	315	287								

EZ	Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	
2012-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	27												
		Anteil in %	7,69												
		CI Anteil in %	[4,90; 10,48]												
	davon wegen Tod	Anzahl	0												
		Anteil in %	0,00												
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	22												
		Anteil in %	6,27												
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	5												
		Anteil in %	1,42												
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0												
		Anteil %	0,00												
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	351												
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	324												

In Tabelle A.1.4 ist das **mittlere Alter der Programmteilnehmer** zur Erstdokumentation ausgewiesen. Deren Anzahl ist in der Zeile „Fallbasis“ ausgewiesen. Bei der Interpretation der Altersklassen ist eine Besonderheit zu beachten. Die Auswertung ist nach „vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vorzunehmen. Zudem steht für die Auswertung lediglich das Geburtsjahr, nicht aber das Geburtsdatum zur Verfügung. Dies bedeutet, dass das rechnerische „Alter in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vom tatsächlichen Lebensalter abweichen kann. So wird Kindern, die zum Zeitpunkt des Programmbeitritts bereits **12 Jahre alt waren**, das rechnerische Alter „11“ zugewiesen, wenn sie nicht schon am 1. Januar des Beitrittsjahres 12 Jahre alt waren.

In der Kohorte 2007-2 starteten 405 Teilnehmer in das Programm. Ihr durchschnittliches Alter betrug im Beitrittsjahr 29,50 Jahre, der Median lag bei 30,00 Jahren.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitrittsjahr
2007-1	Mean	29,25
	CI Mean	[28,47; 30,02]
	Median	29,00
	Fallbasis	359
2007-2	Mean	29,50
	CI Mean	[28,80; 30,21]
	Median	30,00
	Fallbasis	405
2008-1	Mean	29,00
	CI Mean	[28,31; 29,70]
	Median	29,00
	Fallbasis	420
2008-2	Mean	28,52
	CI Mean	[27,69; 29,35]
	Median	28,00
	Fallbasis	283
2009-1	Mean	27,81
	CI Mean	[27,13; 28,49]
	Median	27,00
	Fallbasis	399
2009-2	Mean	27,95
	CI Mean	[27,29; 28,62]
	Median	27,00
	Fallbasis	398
2010-1	Mean	28,26
	CI Mean	[27,53; 28,99]
	Median	28,00
	Fallbasis	365
2010-2	Mean	28,62
	CI Mean	[27,92; 29,32]
	Median	28,00
	Fallbasis	375
2011-1	Mean	28,25
	CI Mean	[27,64; 28,87]
	Median	27,00
	Fallbasis	430
2011-2	Mean	28,11
	CI Mean	[27,38; 28,84]
	Median	28,00
	Fallbasis	327

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitrittsjahr
2012-1	Mean	29,33
	CI Mean	[28,70; 29,96]
	Median	29,00
	<i>Fallbasis</i>	417
2012-2	Mean	28,09
	CI Mean	[27,39; 28,79]
	Median	27,00
	<i>Fallbasis</i>	351

Zur ergänzenden Information sind in der nachfolgenden Tabelle A.1.8 noch diejenigen Patienten aufgeführt, für die im jeweils betrachteten Berichtshalbjahr **kein medizinischer Dokumentationsbogen** vorlag. Diese Patienten wurden bei den medizinischen Auswertungen nicht berücksichtigt. Für das Beitrittsjahr sind keine Patienten mit fehlender medizinischer Dokumentation ausgewiesen, da definitionsgemäß nur Patienten mit Erstdokumentation in die Evaluation einfließen können.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 96 Patienten in das Programm eingeschrieben. Bei 9 von Ihnen bzw. 9,38 Prozent lagen im letzten Berichtshalbjahr keine medizinischen Dokumentationsbögen vor.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	359	307	259	218	188	171	151	133	113	96	82
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		26	19	19	13	13	8	8	5	8	7
		Anteil in %		8,47	7,34	8,72	6,91	7,60	5,30	6,02	4,42	8,33	8,99
	CI Anteil in %		[5,35; 11,59]	[4,15; 10,52]	[4,96; 12,47]	[3,28; 10,55]	[3,62; 11,59]	[1,71; 8,88]	[1,96; 10,07]	[0,62; 8,23]	[2,78; 13,89]	[3,01; 14,96]	[2,45; 14,62]
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	405	325	286	239	201	169	145	125	117	108	96
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		20	27	16	11	16	9	7	6	7	9
		Anteil in %		6,15	9,44	6,69	5,47	9,47	6,21	5,60	5,13	6,48	9,38
	CI Anteil in %		[3,54; 8,77]	[6,05; 12,84]	[3,52; 9,87]	[2,32; 8,62]	[5,04; 13,89]	[2,27; 10,15]	[1,55; 9,65]	[1,11; 9,14]	[1,82; 11,15]	[3,51; 15,24]	
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	420	328	269	224	198	170	151	135	123	113	
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		34	27	16	17	16	7	7	12	9	
		Anteil in %		10,37	10,04	7,14	8,59	9,41	4,64	5,19	9,76	7,96	
	CI Anteil in %		[7,06; 13,67]	[6,44; 13,63]	[3,76; 10,52]	[4,67; 12,50]	[5,01; 13,81]	[1,27; 8,00]	[1,43; 8,94]	[4,49; 15,02]	[2,95; 12,98]		
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	283	206	164	128	112	98	87	82	79		
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		24	15	9	8	6	3	10	10		
		Anteil in %		11,65	9,15	7,03	7,14	6,12	3,45	12,20	12,66		
	CI Anteil in %		[7,26; 16,04]	[4,72; 13,57]	[2,58; 11,48]	[2,35; 11,93]	[1,35; 10,89]	[0,00; 7,30]	[5,07; 19,32]	[5,28; 20,04]			
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	399	285	211	169	149	135	121	108			
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		26	23	8	12	5	4	8			
		Anteil in %		9,12	10,90	4,73	8,05	3,70	3,31	7,41			
	CI Anteil in %		[5,77; 12,47]	[6,69; 15,12]	[1,52; 7,94]	[3,67; 12,44]	[0,51; 6,90]	[0,11; 6,50]	[2,45; 12,37]				
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	398	271	227	171	142	115	106				
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		26	19	10	12	15	12				
		Anteil in %		9,59	8,37	5,85	8,45	13,04	11,32				
	CI Anteil in %		[6,08; 13,11]	[4,76; 11,98]	[2,32; 9,38]	[3,86; 13,04]	[6,86; 19,23]	[5,26; 17,38]					
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	365	254	194	147	128	110					
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		16	15	15	17	18					
		Anteil in %		6,30	7,73	10,20	13,28	16,36					
	CI Anteil in %		[3,31; 9,29]	[3,96; 11,50]	[5,29; 15,11]	[7,38; 19,18]	[9,42; 23,31]						
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	375	264	203	160	140						
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		30	22	17	17						
		Anteil in %		11,36	10,84	10,63	12,14						
	CI Anteil in %		[7,53; 15,20]	[6,55; 15,12]	[5,84; 15,41]	[6,71; 17,57]							
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	430	306	234	206							
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		35	28	20							
		Anteil in %		11,44	11,97	9,71							
	CI Anteil in %		[7,87; 15,01]	[7,80; 16,13]	[5,66; 13,76]								
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	327	232	187								
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		30	31								
		Anteil in %		12,93	16,58								
	CI Anteil in %		[8,60; 17,26]	[11,23; 21,92]									
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	417	315									
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		50									
		Anteil in %		15,87									
	CI Anteil in %		[11,83; 19,91]										

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2012-2	Patienten insgesamt		Anzahl	351										
			Anzahl											
	ohne medizinische Dokumentation		Anteil in %											
			CI Anteil in %											

Auswertungskapitel A.3 Krankheitsverlauf nach Einschreibung

Ein wesentliches Ziel der Evaluation besteht in der Überprüfung der medizinischen Versorgungsqualität der DMP-Patienten. Hierzu werden die patientenbezogenen Angaben zum Krankheitsverlauf nach der Einschreibung in das DMP aus den Dokumentationen der Leistungserbringer ausgewertet.

Die standardisierten Tabellen für den Evaluationsbericht weisen die patientenbezogenen Ergebnisse nach Kohorten getrennt für die folgenden Bereiche und Variablen aus:

Symptomatik

- Asthmasymptome
- stationäre notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale

Klinische Verlaufparameter

- Peak-Flow-Wert

A.3.2 Symptomatik

Zu den wichtigsten Asthma-Symptomen zählen Atemnot (häufig anfallartig), Giemen (asthmatypisches Atemgeräusch), Husten und ein Engegefühl über der Brust. Die Häufigkeit, mit der diese Symptome auftreten, dient der Schweregrad-Einteilung einer asthmatischen Erkrankung. Die Vermeidung akuter und chronischer Krankheitserscheinungen (Symptome und Asthmaanfälle) ist ein wichtiges Ziel in der Asthmatherapie.

Im Folgenden wird in Tabelle A.3.2.1 die Häufigkeit von Asthmasymptomen bei den eingeschriebenen Patienten ausgewiesen und zum anderen in Tabelle A.3.2.2 die Entwicklung der Häufigkeit der auftretenden Asthmasymptome im Programmverlauf dargestellt. Eine Verschlechterung der Symptomatik bzw. ein Asthma-Anfall kann unter Umständen eine notfallmäßige stationäre Behandlung zur Folge haben.

Daher weisen die Tabellen A.3.2.3 und A.3.2.4 die Anzahl der Patienten aus, die mindestens einmal bzw. mehr als einmal im aktuellen Berichtshalbjahr wegen Asthma bronchiale notfallmäßig stationär behandelt wurden.

In Tabelle A.3.2.1 wird für jede Kohorte die **Häufigkeit von Asthmasymptomen** bei den Programmteilnehmern dokumentiert. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend werden die Patienten in den Häufigkeitskategorien ihrer Asthmasymptome (täglich, wöchentlich, seltener als wöchentlich, keine) dargestellt und es wird der jeweilige Anteil an der Gruppe der auswertbaren Patienten ausgewiesen.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 96 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 87 Patienten lagen auswertbare Daten über die Häufigkeit der Asthmasymptome vor. Bei 9 bzw. 10,34 Prozent von diesen Patienten treten tägliche Asthmasymptome auf.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.3.2.1 Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	359	307	259	218	188	171	151	133	113	96	89	82
	auswertbar	Anzahl	359	281	240	199	175	158	143	125	108	88	81	75
	täglich	Anzahl	90	44	39	26	19	23	20	28	19	12	13	13
		Anteil in %	25,07	15,66	16,25	13,07	10,86	14,56	13,99	22,40	17,59	13,64	16,05	17,33
		CI Anteil in %	[20,58; 29,56]	[11,40; 19,92]	[11,57; 20,93]	[8,37; 17,76]	[6,23; 15,48]	[9,04; 20,07]	[8,28; 19,69]	[15,06; 29,74]	[10,38; 24,81]	[6,43; 20,85]	[8,01; 24,09]	[8,71; 25,96]
	wöchentlich	Anzahl	79	58	42	41	40	31	33	21	21	20	18	14
		Anteil in %	22,01	20,64	17,50	20,60	22,86	19,62	23,08	16,80	19,44	22,73	22,22	18,67
		CI Anteil in %	[17,71; 26,30]	[15,90; 25,38]	[12,68; 22,32]	[14,97; 26,24]	[16,62; 29,10]	[13,41; 25,83]	[16,15; 30,01]	[10,22; 23,38]	[11,95; 26,94]	[13,92; 31,53]	[13,11; 31,33]	[9,79; 27,54]
	seltener als wöchentlich	Anzahl	127	123	100	102	89	72	57	39	38	29	25	30
		Anteil in %	35,38	43,77	41,67	51,26	50,86	45,57	39,86	31,20	35,19	32,95	30,86	40,00
		CI Anteil in %	[30,42; 40,33]	[37,96; 49,58]	[35,42; 47,92]	[44,29; 58,22]	[43,43; 58,29]	[37,78; 53,36]	[31,81; 47,91]	[23,05; 39,35]	[26,14; 44,23]	[23,08; 42,83]	[20,74; 40,99]	[28,84; 51,16]
	keine	Anzahl	63	56	59	30	27	32	33	37	30	27	25	18
		Anteil in %	17,55	19,93	24,58	15,08	15,43	20,25	23,08	29,60	27,78	30,68	30,86	24,00
		CI Anteil in %	[13,61; 21,49]	[15,25; 24,61]	[19,12; 30,04]	[10,09; 20,06]	[10,06; 20,80]	[13,97; 26,54]	[16,15; 30,01]	[21,57; 37,63]	[19,29; 36,26]	[20,99; 40,37]	[20,74; 40,99]	[14,27; 33,73]
	2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	405	325	286	239	201	169	145	125	117	108	96
auswertbar		Anzahl	405	305	259	223	190	153	136	118	111	101	87	
täglich		Anzahl	112	48	28	17	19	10	12	12	12	10	9	
		Anteil in %	27,65	15,74	10,81	7,62	10,00	6,54	8,82	10,17	10,81	9,90	10,34	
		CI Anteil in %	[23,29; 32,02]	[11,64; 19,83]	[7,02; 14,60]	[4,13; 11,11]	[5,72; 14,28]	[2,61; 10,47]	[4,04; 13,61]	[4,69; 15,65]	[5,01; 16,61]	[4,05; 15,76]	[3,91; 16,78]	
wöchentlich		Anzahl	89	60	48	34	38	22	30	23	23	24	20	
		Anteil in %	21,98	19,67	18,53	15,25	20,00	14,38	22,06	19,49	20,72	23,76	22,99	
		CI Anteil in %	[17,94; 26,01]	[15,20; 24,14]	[13,79; 23,27]	[10,52; 19,98]	[14,30; 25,70]	[8,80; 19,96]	[15,06; 29,05]	[12,31; 26,67]	[13,15; 28,30]	[15,42; 32,10]	[14,10; 31,88]	
seltener als wöchentlich		Anzahl	164	148	136	118	92	84	65	58	52	50	39	
		Anteil in %	40,49	48,52	52,51	52,91	48,42	54,90	47,79	49,15	46,85	49,50	44,83	
		CI Anteil in %	[35,71; 45,28]	[42,91; 54,14]	[46,42; 58,60]	[46,35; 59,48]	[41,30; 55,55]	[46,99; 62,81]	[39,37; 56,22]	[40,09; 58,21]	[37,52; 56,17]	[39,71; 59,30]	[34,32; 55,34]	
keine		Anzahl	40	49	47	54	41	37	29	25	24	17	19	
		Anteil in %	9,88	16,07	18,15	24,22	21,58	24,18	21,32	21,19	21,62	16,83	21,84	
		CI Anteil in %	[6,97; 12,79]	[11,94; 20,19]	[13,44; 22,85]	[18,58; 29,85]	[15,71; 27,44]	[17,38; 30,99]	[14,41; 28,23]	[13,78; 28,59]	[13,93; 29,31]	[9,50; 24,16]	[13,11; 30,57]	
2008-1		Patienten insgesamt	Anzahl	420	328	269	224	198	170	151	135	123	113	
	auswertbar	Anzahl	420	294	242	208	181	154	144	128	111	104		
	täglich	Anzahl	125	42	21	24	21	21	18	16	5	7		
		Anteil in %	29,76	14,29	8,68	11,54	11,60	13,64	12,50	12,50	4,50	6,73		
		CI Anteil in %	[25,38; 34,14]	[10,28; 18,29]	[5,12; 12,23]	[7,19; 15,89]	[6,92; 16,28]	[8,20; 19,07]	[7,08; 17,92]	[6,75; 18,25]	[0,63; 8,38]	[1,89; 11,57]		
	wöchentlich	Anzahl	91	50	39	29	29	24	20	24	17	15		
		Anteil in %	21,67	17,01	16,12	13,94	16,02	15,58	13,89	18,75	15,32	14,42		
		CI Anteil in %	[17,72; 25,61]	[12,70; 21,31]	[11,47; 20,76]	[9,22; 18,66]	[10,66; 21,38]	[9,84; 21,33]	[8,22; 19,56]	[11,96; 25,54]	[8,59; 22,05]	[7,64; 21,21]		
	seltener als wöchentlich	Anzahl	171	154	134	110	92	75	75	60	59	49		
		Anteil in %	40,71	52,38	55,37	52,88	50,83	48,70	52,08	46,88	53,15	47,12		
		CI Anteil in %	[36,01; 45,42]	[46,66; 58,10]	[49,10; 61,65]	[46,08; 59,68]	[43,53; 58,13]	[40,78; 56,62]	[43,90; 60,27]	[38,20; 55,55]	[43,83; 62,48]	[37,48; 56,76]		
	keine	Anzahl	33	48	48	45	39	34	31	28	30	33		
		Anteil in %	7,86	16,33	19,83	21,63	21,55	22,08	21,53	21,88	27,03	31,73		
		CI Anteil in %	[5,28; 10,43]	[12,09; 20,56]	[14,80; 24,87]	[16,03; 27,24]	[15,54; 27,55]	[15,51; 28,65]	[14,79; 28,26]	[14,69; 29,06]	[18,73; 35,33]	[22,74; 40,72]		

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	283	206	164	128	112	98	87	82	79		
	auswertbar	Anzahl	283	182	149	119	104	92	84	72	69		
	täglich	Anzahl	53	15	13	7	12	11	4	1	4		
		Anteil in %	18,73	8,24	8,72	5,88	11,54	11,96	4,76	1,39	5,80		
		CI Anteil in %	[14,17; 23,28]	[4,24; 12,25]	[4,18; 13,27]	[1,64; 10,13]	[5,37; 17,71]	[5,29; 18,62]	[0,18; 9,34]	[0,00; 4,11]	[0,24; 11,35]		
	wöchentlich	Anzahl	71	31	20	17	13	12	17	18	15		
		Anteil in %	25,09	17,03	13,42	14,29	12,50	13,04	20,24	25,00	21,74		
		CI Anteil in %	[20,03; 30,15]	[11,56; 22,51]	[7,93; 18,92]	[7,97; 20,60]	[6,11; 18,89]	[6,12; 19,96]	[11,59; 28,88]	[14,93; 35,07]	[11,94; 31,54]		
	seltener als wöchentlich	Anzahl	128	101	80	61	53	44	35	34	27		
		Anteil in %	45,23	55,49	53,69	51,26	50,96	47,83	41,67	47,22	39,13		
		CI Anteil in %	[39,42; 51,04]	[48,25; 62,73]	[45,66; 61,72]	[42,24; 60,28]	[41,31; 60,62]	[37,56; 58,09]	[31,06; 52,27]	[35,61; 58,83]	[27,53; 50,73]		
	keine	Anzahl	31	35	36	34	26	25	28	19	23		
		Anteil in %	10,95	19,23	24,16	28,57	25,00	27,17	33,33	26,39	33,33		
		CI Anteil in %	[7,31; 14,60]	[13,49; 24,97]	[17,26; 31,06]	[20,42; 36,72]	[16,64; 33,36]	[18,03; 36,31]	[23,19; 43,48]	[16,14; 36,64]	[22,13; 44,54]		
	2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	399	285	211	169	149	135	121	108		
auswertbar		Anzahl	399	259	188	161	137	130	117	100			
täglich		Anzahl	90	23	12	22	12	19	13	8			
		Anteil in %	22,56	8,88	6,38	13,66	8,76	14,62	11,11	8,00			
		CI Anteil in %	[18,45; 26,66]	[5,41; 12,35]	[2,88; 9,89]	[8,34; 18,99]	[4,01; 13,51]	[8,52; 20,71]	[5,39; 16,83]	[2,66; 13,34]			
wöchentlich		Anzahl	102	43	38	31	25	18	16	26			
		Anteil in %	25,56	16,60	20,21	19,25	18,25	13,85	13,68	26,00			
		CI Anteil in %	[21,28; 29,85]	[12,06; 21,14]	[14,46; 25,97]	[13,14; 25,36]	[11,76; 24,74]	[7,89; 19,81]	[7,42; 19,93]	[17,36; 34,64]			
seltener als wöchentlich		Anzahl	180	154	100	73	61	62	56	45			
		Anteil in %	45,11	59,46	53,19	45,34	44,53	47,69	47,86	45,00			
		CI Anteil in %	[40,22; 50,00]	[53,47; 65,45]	[46,04; 60,34]	[37,63; 53,06]	[36,17; 52,88]	[39,07; 56,31]	[38,77; 56,95]	[35,20; 54,80]			
keine		Anzahl	27	39	38	35	39	31	32	21			
		Anteil in %	6,77	15,06	20,21	21,74	28,47	23,85	27,35	21,00			
		CI Anteil in %	[4,30; 9,23]	[10,69; 19,42]	[14,46; 25,97]	[15,35; 28,13]	[20,88; 36,05]	[16,49; 31,20]	[19,24; 35,46]	[12,98; 29,02]			
2009-2		Patienten insgesamt	Anzahl	398	271	227	171	142	115	106			
	auswertbar	Anzahl	398	245	208	161	130	100	94				
	täglich	Anzahl	85	21	21	17	12	11	7				
		Anteil in %	21,36	8,57	10,10	10,56	9,23	11,00	7,45				
		CI Anteil in %	[17,33; 25,39]	[5,06; 12,08]	[5,99; 14,20]	[5,80; 15,32]	[4,24; 14,23]	[4,84; 17,16]	[2,11; 12,78]				
	wöchentlich	Anzahl	114	34	29	22	21	11	15				
		Anteil in %	28,64	13,88	13,94	13,66	16,15	11,00	15,96				
		CI Anteil in %	[24,20; 33,09]	[9,54; 18,22]	[9,22; 18,66]	[8,34; 18,99]	[9,80; 22,50]	[4,84; 17,16]	[8,51; 23,40]				
	seltener als wöchentlich	Anzahl	153	123	106	67	47	37	37				
		Anteil in %	38,44	50,20	50,96	41,61	36,15	37,00	39,36				
		CI Anteil in %	[33,66; 43,23]	[43,93; 56,48]	[44,15; 57,77]	[33,98; 49,25]	[27,86; 44,44]	[27,49; 46,51]	[29,43; 49,29]				
	keine	Anzahl	46	67	52	55	50	41	35				
		Anteil in %	11,56	27,35	25,00	34,16	38,46	41,00	37,23				
		CI Anteil in %	[8,41; 14,70]	[21,75; 32,94]	[19,10; 30,90]	[26,81; 41,51]	[30,07; 46,86]	[31,31; 50,69]	[27,41; 47,06]				

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	365	254	194	147	128	110					
	auswertbar	Anzahl	365	238	179	132	111	92					
	täglich	Anzahl	72	26	16	10	10	10					
		Anteil in %	19,73	10,92	8,94	7,58	9,01	10,87					
		CI Anteil in %	[15,64; 23,81]	[6,95; 14,90]	[4,75; 13,13]	[3,04; 12,11]	[3,66; 14,36]	[4,47; 17,26]					
	wöchentlich	Anzahl	100	38	36	25	23	21					
		Anteil in %	27,40	15,97	20,11	18,94	20,72	22,83					
		CI Anteil in %	[22,82; 31,98]	[11,30; 20,63]	[14,22; 26,00]	[12,23; 25,65]	[13,15; 28,30]	[14,20; 31,45]					
	seltener als wöchentlich	Anzahl	156	116	74	60	50	38					
		Anteil in %	42,74	48,74	41,34	45,45	45,05	41,30					
		CI Anteil in %	[37,66; 47,82]	[42,38; 55,10]	[34,11; 48,58]	[36,93; 53,98]	[35,75; 54,34]	[31,19; 51,42]					
	keine	Anzahl	37	58	53	37	28	23					
		Anteil in %	10,14	24,37	29,61	28,03	25,23	25,00					
		CI Anteil in %	[7,04; 13,24]	[18,90; 29,84]	[22,90; 36,32]	[20,34; 35,72]	[17,11; 33,34]	[16,10; 33,90]					
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	375	264	203	160	140						
	auswertbar	Anzahl	375	234	181	143	123						
	täglich	Anzahl	77	33	23	14	17						
		Anteil in %	20,53	14,10	12,71	9,79	13,82						
		CI Anteil in %	[16,44; 24,63]	[9,63; 18,57]	[7,84; 17,57]	[4,90; 14,68]	[7,70; 19,95]						
	wöchentlich	Anzahl	99	39	31	27	21						
		Anteil in %	26,40	16,67	17,13	18,88	17,07						
		CI Anteil in %	[21,93; 30,87]	[11,88; 21,45]	[11,62; 22,63]	[12,44; 25,32]	[10,40; 23,75]						
	seltener als wöchentlich	Anzahl	144	97	71	58	53						
		Anteil in %	38,40	41,45	39,23	40,56	43,09						
		CI Anteil in %	[33,47; 43,33]	[35,13; 47,78]	[32,09; 46,36]	[32,48; 48,64]	[34,30; 51,88]						
	keine	Anzahl	55	65	56	44	32						
		Anteil in %	14,67	27,78	30,94	30,77	26,02						
		CI Anteil in %	[11,08; 18,25]	[22,03; 33,53]	[24,19; 37,69]	[23,18; 38,36]	[18,23; 33,80]						
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	430	306	234	206							
	auswertbar	Anzahl	430	271	206	186							
	täglich	Anzahl	85	24	24	16							
		Anteil in %	19,77	8,86	11,65	8,60							
		CI Anteil in %	[16,00; 23,54]	[5,47; 12,24]	[7,26; 16,04]	[4,56; 12,64]							
	wöchentlich	Anzahl	113	47	29	38							
		Anteil in %	26,28	17,34	14,08	20,43							
		CI Anteil in %	[22,11; 30,44]	[12,83; 21,86]	[9,32; 18,84]	[14,62; 26,24]							
	seltener als wöchentlich	Anzahl	152	103	93	75							
		Anteil in %	35,35	38,01	45,15	40,32							
		CI Anteil in %	[30,83; 39,87]	[32,22; 43,80]	[38,33; 51,96]	[33,25; 47,39]							
keine	Anzahl	80	97	60	57								
	Anteil in %	18,60	35,79	29,13	30,65								
	CI Anteil in %	[14,92; 22,29]	[30,08; 41,51]	[22,91; 35,35]	[24,00; 37,29]								

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	327	232	187								
	auswertbar	Anzahl	327	202	156								
	täglich	Anzahl	65	20	12								
		Anteil in %	19,88	9,90	7,69								
		CI Anteil in %	[15,55; 24,21]	[5,77; 14,03]	[3,50; 11,89]								
	wöchentlich	Anzahl	96	45	29								
		Anteil in %	29,36	22,28	18,59								
		CI Anteil in %	[24,41; 34,30]	[16,52; 28,03]	[12,47; 24,71]								
	seltener als wöchentlich	Anzahl	122	86	80								
		Anteil in %	37,31	42,57	51,28								
		CI Anteil in %	[32,06; 42,56]	[35,74; 49,41]	[43,41; 59,15]								
	keine	Anzahl	44	51	35								
Anteil in %		13,46	25,25	22,44									
CI Anteil in %		[9,75; 17,16]	[19,24; 31,25]	[15,87; 29,00]									
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	417	315									
	auswertbar	Anzahl	417	265									
	täglich	Anzahl	70	23									
		Anteil in %	16,79	8,68									
		CI Anteil in %	[13,19; 20,38]	[5,28; 12,08]									
	wöchentlich	Anzahl	104	50									
		Anteil in %	24,94	18,87									
		CI Anteil in %	[20,78; 29,10]	[14,15; 23,59]									
	seltener als wöchentlich	Anzahl	182	135									
		Anteil in %	43,65	50,94									
		CI Anteil in %	[38,88; 48,41]	[44,91; 56,97]									
	keine	Anzahl	61	57									
Anteil in %		14,63	21,51										
CI Anteil in %		[11,23; 18,02]	[16,55; 26,47]										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	351										
	auswertbar	Anzahl	351										
	täglich	Anzahl	60										
		Anteil in %	17,09										
		CI Anteil in %	[13,15; 21,04]										
	wöchentlich	Anzahl	87										
		Anteil in %	24,79										
		CI Anteil in %	[20,26; 29,31]										
	seltener als wöchentlich	Anzahl	137										
		Anteil in %	39,03										
		CI Anteil in %	[33,92; 44,14]										
	keine	Anzahl	67										
Anteil in %		19,09											
CI Anteil in %		[14,97; 23,21]											

Tabelle A.3.2.2 gibt für die jeweiligen Berichtshalbjahre Auskunft über die **Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen**, bzw. ob diese sich bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation verbessert haben, gleichgeblieben sind oder sich verschlechtert haben. Für das Beitritts-halbjahr können - mangels einer vorherigen Dokumentation - keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den drei Kategorien (Verbesserung der Asthmasymptome, gleichbleibende Asthmasymptome, Verschlechterung der Asthma-

symptome) über die Berichtshalbjahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 96 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 81 Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Asthmasymptome vor. Bei 14 bzw. 17,28 Prozent von diesen Patienten konnte eine Verbesserung dokumentiert werden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.3.2.2 Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	359	307	259	218	188	171	151	133	113	96	82	
	auswertbar	Anzahl		281	221	191	161	148	133	118	103	84	68	
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		79	42	38	27	24	26	23	11	16	11	14
		Anteil in %		28,11	19,00	19,90	16,77	16,22	19,55	19,49	10,68	19,05	14,67	20,59
		CI Anteil in %		[22,85; 33,38]	[13,82; 24,19]	[14,22; 25,57]	[10,98; 22,56]	[10,26; 22,17]	[12,78; 26,31]	[12,31; 26,67]	[4,69; 16,67]	[10,60; 27,50]	[6,61; 22,73]	[10,91; 30,27]
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		162	155	108	104	98	81	70	78	59	47	42
		Anteil in %		57,65	70,14	56,54	64,60	66,22	60,90	59,32	75,73	70,24	62,67	61,76
		CI Anteil in %		[51,86; 63,44]	[64,09; 76,18]	[49,50; 63,59]	[57,19; 72,01]	[58,57; 73,86]	[52,58; 69,23]	[50,42; 68,22]	[67,41; 84,05]	[60,40; 80,07]	[51,65; 73,69]	[50,13; 73,40]
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		40	24	45	30	26	26	25	14	9	17	12
		Anteil in %		14,23	10,86	23,56	18,63	17,57	19,55	21,19	13,59	10,71	22,67	17,65
		CI Anteil in %		[10,14; 18,33]	[6,75; 14,97]	[17,53; 29,59]	[12,60; 24,67]	[11,42; 23,72]	[12,78; 26,31]	[13,78; 28,59]	[6,94; 20,24]	[4,06; 17,37]	[13,13; 32,21]	[8,52; 26,78]
	2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	405	325	286	239	201	169	145	125	117	108	96
auswertbar		Anzahl		305	245	201	180	146	122	111	105	95	81	
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		85	69	52	33	30	16	20	18	18	14	
		Anteil in %		27,87	28,16	25,87	18,33	20,55	13,11	18,02	17,14	18,95	17,28	
		CI Anteil in %		[22,83; 32,91]	[22,52; 33,81]	[19,80; 31,94]	[12,66; 24,00]	[13,97; 27,12]	[7,10; 19,13]	[10,84; 25,20]	[9,90; 24,39]	[11,03; 26,87]	[9,00; 25,57]	
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		192	126	125	107	97	83	74	66	60	56	
		Anteil in %		62,95	51,43	62,19	59,44	66,44	68,03	66,67	62,86	63,16	69,14	
		CI Anteil in %		[57,52; 68,38]	[45,16; 57,70]	[55,47; 68,91]	[52,25; 66,64]	[58,75; 74,12]	[59,72; 76,34]	[57,86; 75,48]	[53,57; 72,14]	[53,41; 72,91]	[59,01; 79,26]	
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		28	50	24	40	19	23	17	21	17	11	
		Anteil in %		9,18	20,41	11,94	22,22	13,01	18,85	15,32	20,00	17,89	13,58	
		CI Anteil in %		[5,93; 12,43]	[15,35; 25,47]	[7,45; 16,43]	[16,13; 28,31]	[7,54; 18,49]	[11,88; 25,82]	[8,59; 22,05]	[12,31; 27,69]	[10,15; 25,64]	[6,07; 21,09]	
2008-1		Patienten insgesamt	Anzahl	420	328	269	224	198	170	151	135	123	113	
	auswertbar	Anzahl		294	221	190	170	145	132	123	107	94		
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		108	52	41	31	27	19	26	26	8		
		Anteil in %		36,73	23,53	21,58	18,24	18,62	14,39	21,14	24,30	8,51		
		CI Anteil in %		[31,21; 42,25]	[17,92; 29,13]	[15,71; 27,44]	[12,41; 24,06]	[12,26; 24,98]	[8,38; 20,41]	[13,89; 28,38]	[16,13; 32,46]	[2,84; 14,18]		
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		153	133	113	108	94	92	71	68	71		
		Anteil in %		52,04	60,18	59,47	63,53	64,83	69,70	57,72	63,55	75,53		
		CI Anteil in %		[46,32; 57,76]	[53,71; 66,65]	[52,47; 66,47]	[56,27; 70,79]	[57,03; 72,63]	[61,83; 77,57]	[48,96; 66,49]	[54,39; 72,71]	[66,79; 84,27]		
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		33	36	36	31	24	21	26	13	15		
		Anteil in %		11,22	16,29	18,95	18,24	16,55	15,91	21,14	12,15	15,96		
		CI Anteil in %		[7,61; 14,84]	[11,41; 21,17]	[13,36; 24,53]	[12,41; 24,06]	[10,48; 22,62]	[9,65; 22,17]	[13,89; 28,38]	[5,93; 18,37]	[8,51; 23,40]		

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	283	206	164	128	112	98	87	82	79		
	auswertbar	Anzahl		182	133	112	97	84	78	69	62		
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		62	33	21	13	21	17	7	10		
		Anteil in %		34,07	24,81	18,75	13,40	25,00	21,79	10,14	16,13		
		CI Anteil in %		[27,16; 40,97]	[17,44; 32,18]	[11,49; 26,01]	[6,59; 20,22]	[15,68; 34,32]	[12,57; 31,02]	[2,97; 17,32]	[6,90; 25,36]		
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		101	78	70	65	47	50	49	44		
		Anteil in %		55,49	58,65	62,50	67,01	55,95	64,10	71,01	70,97		
		CI Anteil in %		[48,25; 62,73]	[50,25; 67,05]	[53,49; 71,51]	[57,60; 76,42]	[45,27; 66,63]	[53,39; 74,82]	[60,23; 81,80]	[59,58; 82,36]		
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		19	22	21	19	16	11	13	8		
		Anteil in %		10,44	16,54	18,75	19,59	19,05	14,10	18,84	12,90		
		CI Anteil in %		[5,98; 14,89]	[10,20; 22,88]	[11,49; 26,01]	[11,65; 27,53]	[10,60; 27,50]	[6,33; 21,88]	[9,55; 28,13]	[4,49; 21,32]		
	2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	399	285	211	169	149	135	121	108		
auswertbar		Anzahl		259	171	148	131	121	112	96			
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		94	34	25	31	22	19	12			
		Anteil in %		36,29	19,88	16,89	23,66	18,18	16,96	12,50			
		CI Anteil in %		[30,43; 42,16]	[13,88; 25,88]	[10,83; 22,95]	[16,36; 30,97]	[11,28; 25,08]	[9,98; 23,95]	[5,85; 19,15]			
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		137	109	87	85	74	78	64			
		Anteil in %		52,90	63,74	58,78	64,89	61,16	69,64	66,67			
		CI Anteil in %		[46,80; 58,99]	[56,52; 70,97]	[50,83; 66,74]	[56,68; 73,09]	[52,44; 69,88]	[61,09; 78,20]	[57,19; 76,15]			
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		28	28	36	15	25	15	20			
		Anteil in %		10,81	16,37	24,32	11,45	20,66	13,39	20,83			
		CI Anteil in %		[7,02; 14,60]	[10,81; 21,94]	[17,39; 31,26]	[5,98; 16,92]	[13,42; 27,91]	[7,06; 19,73]	[12,67; 29,00]			
2009-2		Patienten insgesamt	Anzahl	398	271	227	171	142	115	106			
	auswertbar	Anzahl		245	192	150	124	97	83				
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		101	34	29	18	12	17				
		Anteil in %		41,22	17,71	19,33	14,52	12,37	20,48				
		CI Anteil in %		[35,05; 47,40]	[12,29; 23,12]	[12,99; 25,67]	[8,29; 20,74]	[5,78; 18,96]	[11,75; 29,22]				
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		110	117	101	90	74	50				
		Anteil in %		44,90	60,94	67,33	72,58	76,29	60,24				
		CI Anteil in %		[38,66; 51,14]	[54,02; 67,86]	[59,80; 74,86]	[64,70; 80,46]	[67,78; 84,80]	[49,65; 70,83]				
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		34	41	20	16	11	16				
		Anteil in %		13,88	21,35	13,33	12,90	11,34	19,28				
		CI Anteil in %		[9,54; 18,22]	[15,54; 27,17]	[7,88; 18,79]	[6,98; 18,83]	[5,00; 17,68]	[10,74; 27,82]				
	2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	365	254	194	147	128	110				
auswertbar		Anzahl		238	170	123	102	83					
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		86	33	22	11	9					
		Anteil in %		36,13	19,41	17,89	10,78	10,84					
		CI Anteil in %		[30,02; 42,25]	[13,45; 25,37]	[11,09; 24,69]	[4,73; 16,83]	[4,11; 17,57]					
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		123	108	82	78	59					
		Anteil in %		51,68	63,53	66,67	76,47	71,08					
		CI Anteil in %		[45,32; 58,04]	[56,27; 70,79]	[58,30; 75,03]	[68,20; 84,74]	[61,27; 80,90]					
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		29	29	19	13	15					
		Anteil in %		12,18	17,06	15,45	12,75	18,07					
		CI Anteil in %		[8,02; 16,35]	[11,39; 22,73]	[9,03; 21,86]	[6,24; 19,25]	[9,74; 26,40]					

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	375	264	203	160	140						
	auswertbar	Anzahl		234	163	130	113						
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		68	32	19	12						
		Anteil in %		29,06	19,63	14,62	10,62						
		CI Anteil in %		[23,23; 34,89]	[13,52; 25,75]	[8,52; 20,71]	[4,91; 16,33]						
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		138	108	90	83						
		Anteil in %		58,97	66,26	69,23	73,45						
		CI Anteil in %		[52,66; 65,29]	[58,98; 73,54]	[61,27; 77,20]	[65,27; 81,63]						
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		28	23	21	18						
		Anteil in %		11,97	14,11	16,15	15,93						
		CI Anteil in %		[7,80; 16,13]	[8,75; 19,47]	[9,80; 22,50]	[9,15; 22,71]						
	2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	430	306	234	206						
auswertbar		Anzahl		271	186	169							
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		100	26	28							
		Anteil in %		36,90	13,98	16,57							
		CI Anteil in %		[31,14; 42,66]	[8,98; 18,98]	[10,95; 22,19]							
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		148	123	106							
		Anteil in %		54,61	66,13	62,72							
		CI Anteil in %		[48,67; 60,55]	[59,31; 72,95]	[55,41; 70,03]							
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		23	37	35							
		Anteil in %		8,49	19,89	20,71							
		CI Anteil in %		[5,16; 11,81]	[14,14; 25,64]	[14,58; 26,84]							
2011-2		Patienten insgesamt	Anzahl	327	232	187							
	auswertbar	Anzahl		202	137								
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		56	18								
		Anteil in %		27,72	13,14								
		CI Anteil in %		[21,53; 33,91]	[7,46; 18,82]								
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		125	103								
		Anteil in %		61,88	75,18								
		CI Anteil in %		[55,17; 68,60]	[67,92; 82,44]								
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		21	16								
		Anteil in %		10,40	11,68								
		CI Anteil in %		[6,18; 14,62]	[6,28; 17,08]								
	2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	417	315								
auswertbar		Anzahl		265									
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		68									
		Anteil in %		25,66									
		CI Anteil in %		[20,39; 30,93]									
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		172									
		Anteil in %		64,91									
		CI Anteil in %		[59,15; 70,66]									
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		25									
		Anteil in %		9,43									
		CI Anteil in %		[5,91; 12,96]									

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	351												
	auswertbar	Anzahl													
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle A.3.2.3 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen Asthma bronchiale hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-2 waren anfangs 405 Patienten eingeschrieben. Für 87 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 0 bzw. 0,00 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde im letzten Berichtshalbjahr mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	359	307	259	218	188	171	151	133	113	96	89	82
	auswertbar	Anzahl		281	240	199	175	158	143	125	108	88	81	75
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	2	2	1	5	2	1	2	0	0	1
		Anteil in %		0,71	0,83	1,01	0,57	3,16	1,40	0,80	1,85	0,00	0,00	1,33
	CI Anteil in %		[0,00; 1,70]	[0,00; 1,99]	[0,00; 2,39]	[0,00; 1,69]	[0,43; 5,90]	[0,00; 3,33]	[0,00; 2,37]	[0,00; 4,41]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 3,95]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	405	325	286	239	201	169	145	125	117	108	96	
	auswertbar	Anzahl		305	259	223	190	153	136	118	111	101	87	
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	1	3	2	3	2	1	1	0	0	
		Anteil in %		0,33	0,39	1,35	1,05	1,96	1,47	0,85	0,90	0,00	0,00	
	CI Anteil in %		[0,00; 0,97]	[0,00; 1,14]	[0,00; 2,86]	[0,00; 2,51]	[0,00; 4,16]	[0,00; 3,50]	[0,00; 2,51]	[0,00; 2,67]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	420	328	269	224	198	170	151	135	123	113		
	auswertbar	Anzahl		294	242	208	181	154	144	128	111	104		
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3	5	2	3	2	2	1	0	0		
		Anteil in %		1,02	2,07	0,96	1,66	1,30	1,39	0,78	0,00	0,00		
	CI Anteil in %		[0,00; 2,17]	[0,27; 3,86]	[0,00; 2,29]	[0,00; 3,52]	[0,00; 3,09]	[0,00; 3,31]	[0,00; 2,31]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	283	206	164	128	112	98	87	82	79			
	auswertbar	Anzahl		182	149	119	104	92	84	72	69			
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	2	0	0	0	0	0	0			
		Anteil in %		0,55	1,34	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	CI Anteil in %		[0,00; 1,63]	[0,00; 3,20]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]				
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	399	285	211	169	149	135	121	108				
	auswertbar	Anzahl		259	188	161	137	130	117	100				
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	1	3	1	1	0	0				
		Anteil in %		0,00	0,53	1,86	0,73	0,77	0,00	0,00				
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 1,57]	[0,00; 3,96]	[0,00; 2,16]	[0,00; 2,28]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]					
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	398	271	227	171	142	115	106					
	auswertbar	Anzahl		245	208	161	130	100	94					
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	0	2	0	0	0					
		Anteil in %		0,41	0,00	1,24	0,00	0,00	0,00					
	CI Anteil in %		[0,00; 1,21]	[0,00; 0,00]	[0,00; 2,96]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]						
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	365	254	194	147	128	110						
	auswertbar	Anzahl		238	179	132	111	92						
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	1	2	0	0						
		Anteil in %		0,84	0,56	1,52	0,00	0,00						
	CI Anteil in %		[0,00; 2,00]	[0,00; 1,65]	[0,00; 3,61]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]							
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	375	264	203	160	140							
	auswertbar	Anzahl		234	181	143	123							
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	0	2	0							
		Anteil in %		0,43	0,00	1,40	0,00							
	CI Anteil in %		[0,00; 1,26]	[0,00; 0,00]	[0,00; 3,33]	[0,00; 0,00]								
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	430	306	234	206								
	auswertbar	Anzahl		271	206	186								
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	2	1								
		Anteil in %		0,74	0,97	0,54								
	CI Anteil in %		[0,00; 1,76]	[0,00; 2,31]	[0,00; 1,59]									
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	327	232	187									
	auswertbar	Anzahl		202	156									
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	0									
		Anteil in %		0,99	0,00									
	CI Anteil in %		[0,00; 2,36]	[0,00; 0,00]										

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	417	315									
	auswertbar	Anzahl		265									
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2									
		Anteil in %			0,75								
	CI Anteil in %			[0,00; 1,80]									
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	351										
	auswertbar	Anzahl											
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl											
		Anteil in %											
	CI Anteil in %												

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle A.3.2.4 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine stationäre Notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale dokumentiert ist**. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als eine stationäre Notfallmäßige Behandlungen wegen Asthma bronchiale hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 96 Patienten eingeschrieben. Für 87 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 0 bzw. 0,00 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde im letzten Berichtshalbjahr mehr als eine stationäre Notfallmäßige Behandlung dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	359	307	259	218	188	171	151	133	113	96	89	82
	auswertbar	Anzahl		281	240	199	175	158	143	125	108	88	81	75
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	1	1	0	3	1	1	1	0	0	0
		Anteil in %		0,36	0,42	0,50	0,00	1,90	0,70	0,80	0,93	0,00	0,00	0,00
	CI Anteil in %		[0,00; 1,05]	[0,00; 1,23]	[0,00; 1,49]	[0,00; 0,00]	[0,00; 4,03]	[0,00; 2,07]	[0,00; 2,37]	[0,00; 2,74]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	405	325	286	239	201	169	145	125	117	108	96	
	auswertbar	Anzahl		305	259	223	190	153	136	118	111	101	87	
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,74	0,00	0,00	0,00	0,00	
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 2,18]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	420	328	269	224	198	170	151	135	123	113		
	auswertbar	Anzahl		294	242	208	181	154	144	128	111	104		
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
		Anteil in %		0,34	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	CI Anteil in %		[0,00; 1,01]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]		
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	283	206	164	128	112	98	87	82	79			
	auswertbar	Anzahl		182	149	119	104	92	84	72	69			
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0	0	0	0	0	0		
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]			
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	399	285	211	169	149	135	121	108				
	auswertbar	Anzahl		259	188	161	137	130	117	100				
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	1	0	0	0	0	0			
		Anteil in %		0,00	0,00	0,62	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,84]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]				
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	398	271	227	171	142	115	106					
	auswertbar	Anzahl		245	208	161	130	100	94					
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0	0	0	0				
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00				
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]					
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	365	254	194	147	128	110						
	auswertbar	Anzahl		238	179	132	111	92						
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	1	0	0	0						
		Anteil in %		0,00	0,56	0,00	0,00	0,00						
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 1,65]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]							
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	375	264	203	160	140							
	auswertbar	Anzahl		234	181	143	123							
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0							
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00							
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]								
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	430	306	234	206								
	auswertbar	Anzahl		271	206	186								
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0								
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00								
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]									
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	327	232	187									
	auswertbar	Anzahl		202	156									
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0									
		Anteil in %		0,00	0,00									
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]										

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	417	315									
	auswertbar	Anzahl		265									
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0									
		Anteil in %			0,00								
	CI Anteil in %			[0,00; 0,00]									
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	351										
	auswertbar	Anzahl											
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl											
		Anteil in %											
	CI Anteil in %												

A.3.3 Klinische Verlaufparameter

Einer der wichtigsten Verlaufparameter zur Einschätzung des Therapieerfolges und zur Verlaufskontrolle bei Asthma ist der sogenannte Expiratorische Spitzenfluss (**Peak Expiratory Flow, PEF**). Dabei handelt es sich um die maximale Atemstromstärke bei forcierter Ausatmung, gemessen in Liter/Sekunde. Der PEF korreliert gut mit dem Schweregrad einer asthmatischen Erkrankung. Je schlechter der PEF desto stärker ist die Verengung der Atemwege.

In Tabelle A.3.3.1 werden die Auswertungsergebnisse zum Peak-Flow-Absolutwert vorgestellt. Die notwendigen Informationen zum gemessenen Peak-Flow-Absolutwert liegen jedoch erst nach der Einführung von eDMP im Berichtshalbjahr 2008-2 vor. In den vorherigen Dokumentationsbögen konnte lediglich die Veränderung des Peak-Flow-Wertes dokumentiert werden (Verbesserung oder gleichbleiben bzw. Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes).

In Tabelle A.3.3.2 wird anschließend die Entwicklung der Peak-Flow-Werte dargestellt.

In der Tabelle A.3.3.1 werden die Auswertungsergebnisse zu den **Peak-Flow-Absolutwerten** ausgewiesen. Zunächst wird für jede Kohorte unter „erwachsene Patienten insgesamt“ die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der auswertbaren Patienten dokumentiert. Das sind diejenigen Patienten für die entweder ein plausible Peak-Flow-Wert dokumentiert ist oder für die angegeben ist, dass keine Peak-Flow-Messung durchgeführt wurde. Danach wird ausgewiesen, bei wie vielen der auswertbaren Patienten eine Peak-Flow-Messung durchgeführt wurde („mit Peak-Flow-Messung“) und wie hoch ihr Anteil an der Gruppe der auswertbaren Patienten ist. Für die Gruppe der Patienten mit Peak-Flow-Messung wird nun der im jeweiligen Berichtshalbjahr gemessene durchschnittliche Peak-Flow-Wert sowie die mittlere Differenz zum Wert in der Erstdokumentation abgebildet. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen Peak-Flow-Wert im Berichtshalbjahr und Beitrittsjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre –

müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Erwachsenen im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

Da die Dokumentation der gemessenen Absolutwerte zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, können für die Berichtshalbjahre bis 2008-1 keine Werte dargestellt werden. Der Ausweis der mittleren Differenz zur Erstdokumentation ist definitionsgemäß erst ab dem Berichtshalbjahr 2009-1 möglich.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 96 erwachsene Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 87 der erwachsenen Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 67 dieser Patienten, bzw. 77,01 Prozent wurde eine Peak-Flow-Messung vorgenommen. Der durchschnittliche Peak-Flow-Wert lag bei 421,94.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.3.3.1 Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

EZ	Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	359	307	259	218	188	171	151	133	113	96	89	82
	auswertbar	Anzahl				199	175	158	143	125	108	88	81	75
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl				91	92	89	77	72	59	53	46	51
		Anteil in %				45,73	52,57	56,33	53,85	57,60	54,63	60,23	56,79	68,00
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %				[38,79; 52,67]	[45,15; 59,99]	[48,57; 64,09]	[45,65; 62,05]	[48,90; 66,30]	[45,20; 64,06]	[49,94; 70,51]	[45,93; 67,65]	[57,37; 78,63]
		Mean				389,38	398,08	383,17	394,40	380,97	389,73	364,74	386,98	391,25
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Mean				[358,89; 419,88]	[367,35; 428,80]	[352,46; 413,88]	[357,48; 431,32]	[346,38; 415,56]	[344,80; 434,66]	[326,40; 403,07]	[337,76; 436,19]	[345,99; 436,52]
		Median				310,00	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00
		Fallbasis mittlere Differenz												
		Mittlere Differenz zur ED												
		CI mittlere Differenz												
	Median mittlere Differenz													
2007-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	405	325	286	239	201	169	145	125	117	108	96	
	auswertbar	Anzahl			259	223	190	153	136	118	111	101	87	
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl			150	150	135	109	97	86	84	77	67	
		Anteil in %			57,92	67,26	71,05	71,24	71,32	72,88	75,68	76,24	77,01	
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %			[51,89; 63,94]	[61,09; 73,44]	[64,59; 77,52]	[64,05; 78,44]	[63,69; 78,95]	[64,83; 80,94]	[67,66; 83,69]	[67,90; 84,58]	[68,12; 85,90]	
		Mean			403,90	408,65	408,79	414,17	413,26	426,48	418,81	426,14	421,94	
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Mean			[382,67; 425,13]	[388,68; 428,63]	[388,29; 429,28]	[390,09; 438,24]	[387,15; 439,37]	[398,83; 454,12]	[388,37; 449,25]	[396,01; 456,28]	[385,76; 458,12]	
		Median			340,00	330,00	324,00	325,00	327,00	330,00	311,50	320,00	316,00	
		Fallbasis mittlere Differenz												
		Mittlere Differenz zur ED												
		CI mittlere Differenz												
	Median mittlere Differenz													
2008-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	420	328	269	224	198	170	151	135	123	113		
	auswertbar	Anzahl		282	242	208	181	154	144	128	111	104		
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl		165	154	134	126	108	96	97	77	79		
		Anteil in %		58,51	63,64	64,42	69,61	70,13	66,67	75,78	69,37	75,96		
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %		[52,75; 64,27]	[57,56; 69,71]	[57,90; 70,95]	[62,89; 76,33]	[62,88; 77,38]	[58,94; 74,39]	[68,33; 83,23]	[60,76; 77,98]	[67,71; 84,21]		
		Mean		413,25	395,88	399,53	407,88	404,66	431,19	414,57	439,17	445,28		
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Mean		[391,95; 434,56]	[373,43; 418,34]	[377,20; 421,86]	[383,82; 431,94]	[379,39; 429,93]	[405,30; 457,07]	[387,41; 441,73]	[409,95; 468,39]	[414,61; 475,95]		
		Median		339,00	335,00	323,00	327,00	328,00	330,00	320,00	320,00	330,00		
		Fallbasis mittlere Differenz												
		Mittlere Differenz zur ED												
		CI mittlere Differenz												
	Median mittlere Differenz													

EZ	Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2008-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	283	206	164	128	112	98	87	82	79		
	auswertbar	Anzahl	283	182	149	119	104	90	83	72	68		
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	166	118	98	84	70	70	60	53	52		
		Anteil in %	58,66	64,84	65,77	70,59	67,31	77,78	72,29	73,61	76,47		
		CI Anteil in %	[52,91; 64,40]	[57,88; 71,79]	[58,13; 73,42]	[62,37; 78,81]	[58,25; 76,37]	[69,14; 86,42]	[62,60; 81,98]	[63,36; 83,86]	[66,31; 86,63]		
	Peak-Flow-Mittelwert	Mean	408,34	405,89	415,31	422,46	444,03	436,46	435,52	431,58	457,02		
		CI Mean	[384,48; 432,20]	[380,42; 431,36]	[393,34; 437,27]	[391,98; 452,94]	[405,73; 482,32]	[401,98; 470,93]	[398,99; 472,04]	[389,35; 473,82]	[415,92; 498,12]		
		Median	342,50	350,00	340,00	340,00	350,00	350,00	350,00	330,00	340,00		
		Fallbasis mittlere Differenz		97	76	57	51	43	40	36	34		
		Mittlere Differenz zur ED		6,87	11,32	7,81	21,61	26,67	15,73	-8,33	29,88		
		CI mittlere Differenz		[-17,66; 31,40]	[-14,87; 37,50]	[-25,79; 41,40]	[-20,62; 63,84]	[-15,44; 68,79]	[-26,81; 58,26]	[-55,57; 38,90]	[-17,55; 77,31]		
		Median mittlere Differenz		1,50	0,00	0,00	10,00	10,50	0,00	0,00	0,00		
	2009-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	399	285	211	169	149	135	121	108		
auswertbar		Anzahl	398	258	188	160	137	130	117	100			
mit Peak-Flow-Messung		Anzahl	222	164	121	99	83	80	76	67			
		Anteil in %	55,78	63,57	64,36	61,88	60,58	61,54	64,96	67,00			
		CI Anteil in %	[50,89; 60,66]	[57,68; 69,45]	[57,50; 71,23]	[54,33; 69,42]	[52,37; 68,80]	[53,14; 69,93]	[56,27; 73,64]	[57,74; 76,26]			
Peak-Flow-Mittelwert		Mean	412,51	405,81	428,70	425,18	432,23	436,89	425,53	417,94			
		CI Mean	[393,47; 431,55]	[385,38; 426,24]	[400,78; 456,62]	[397,82; 452,54]	[401,66; 462,79]	[404,12; 469,65]	[395,95; 455,10]	[384,12; 451,76]			
		Median	351,00	340,00	350,00	350,00	350,00	351,50	350,00	341,50			
		Fallbasis mittlere Differenz		130	95	79	66	62	59	49			
		Mittlere Differenz zur ED		-3,05	23,28	18,33	27,15	51,02	41,08	27,16			
		CI mittlere Differenz		[-24,57; 18,48]	[-6,28; 52,85]	[-2,52; 39,17]	[-10,20; 64,51]	[18,68; 83,35]	[13,70; 68,47]	[-19,19; 73,52]			
		Median mittlere Differenz		0,00	4,00	10,00	10,00	14,00	13,00	10,00			
2009-2		erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	398	271	227	171	142	115	106			
	auswertbar	Anzahl	398	245	208	161	130	100	94				
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	249	166	135	111	94	74	70				
		Anteil in %	62,56	67,76	64,90	68,94	72,31	74,00	74,47				
		CI Anteil in %	[57,80; 67,32]	[61,89; 73,62]	[58,40; 71,41]	[61,77; 76,11]	[64,59; 80,03]	[65,36; 82,64]	[65,61; 83,33]				
	Peak-Flow-Mittelwert	Mean	401,51	434,20	442,25	438,16	440,01	420,81	433,40				
		CI Mean	[382,23; 420,79]	[410,18; 458,21]	[416,06; 468,44]	[406,88; 469,44]	[405,38; 474,64]	[382,72; 458,90]	[392,85; 473,95]				
		Median	340,00	350,00	371,50	360,00	350,00	350,00	350,00				
		Fallbasis mittlere Differenz		141	111	88	68	57	46				
		Mittlere Differenz zur ED		44,86	59,23	78,60	67,28	54,49	65,85				
		CI mittlere Differenz		[21,79; 67,93]	[29,54; 88,91]	[44,18; 113,02]	[31,68; 102,88]	[13,87; 95,11]	[24,65; 107,05]				
		Median mittlere Differenz		22,00	35,00	33,00	25,00	30,00	19,00				
	2010-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	365	254	194	147	128	110				
auswertbar		Anzahl	364	238	179	132	111	92					
mit Peak-Flow-Messung		Anzahl	233	183	136	100	88	70					
		Anteil in %	64,01	76,89	75,98	75,76	79,28	76,09					
		CI Anteil in %	[59,07; 68,95]	[71,52; 82,26]	[69,70; 82,25]	[68,42; 83,10]	[71,70; 86,85]	[67,32; 84,85]					
Peak-Flow-Mittelwert		Mean	404,36	426,61	457,60	423,69	430,81	415,71					
		CI Mean	[387,07; 421,66]	[405,19; 448,02]	[430,48; 484,72]	[393,56; 453,82]	[401,59; 460,03]	[380,26; 451,17]					
		Median	350,00	369,00	380,00	363,00	380,00	360,00					
		Fallbasis mittlere Differenz		153	111	85	71	57					
		Mittlere Differenz zur ED		29,14	69,05	28,96	44,23	25,19					
		CI mittlere Differenz		[9,99; 48,28]	[43,86; 94,23]	[54,27; 94,23]	[15,92; 72,53]	[-3,06; 53,44]					
		Median mittlere Differenz		15,00	30,00	24,00	24,00	11,50					

EZ	Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2010-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	375	264	203	160	140						
	auswertbar	Anzahl	374	234	181	143	123						
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	260	171	130	100	86						
		Anteil in %	69,52	73,08	71,82	69,93	69,92						
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[64,85; 74,19]	[67,38; 78,77]	[65,25; 78,40]	[62,39; 77,47]	[61,78; 78,06]						
		Mean	412,25	466,54	447,59	435,61	431,88						
		CI Mean	[395,19; 429,31]	[443,65; 489,43]	[419,68; 475,51]	[410,50; 460,72]	[400,20; 463,57]						
		Median	350,00	380,00	360,00	357,00	352,00						
		Fallbasis mittlere Differenz		148	114	86	72						
		Mittlere Differenz zur ED		38,69	37,40	28,87	33,18						
		CI mittlere Differenz		[18,85; 58,52]	[15,75; 59,06]	[2,53; 55,22]	[10,78; 55,59]						
	Median mittlere Differenz		10,00	11,00	8,00	8,50							
	2011-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	430	306	234	206						
auswertbar		Anzahl	430	271	206	186							
mit Peak-Flow-Messung		Anzahl	296	184	143	131							
		Anteil in %	68,84	67,90	69,42	70,43							
Peak-Flow-Mittelwert		CI Anteil in %	[64,45; 73,22]	[62,33; 73,47]	[63,11; 75,72]	[63,85; 77,01]							
		Mean	430,72	460,87	456,98	452,15							
		CI Mean	[411,52; 449,92]	[437,23; 484,50]	[429,38; 484,58]	[423,21; 481,10]							
		Median	351,00	360,00	360,00	351,00							
		Fallbasis mittlere Differenz		162	125	116							
		Mittlere Differenz zur ED		28,65	25,79	10,05							
		CI mittlere Differenz		[8,88; 48,41]	[3,82; 47,77]	[-13,19; 33,29]							
Median mittlere Differenz			11,50	13,00	7,00								
2011-2		erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	327	232	187							
	auswertbar	Anzahl	327	202	156								
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	219	138	113								
		Anteil in %	66,97	68,32	72,44								
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[61,87; 72,08]	[61,88; 74,75]	[65,40; 79,47]								
		Mean	408,03	451,74	419,12								
		CI Mean	[388,40; 427,66]	[423,64; 479,84]	[388,90; 449,33]								
		Median	356,00	358,00	355,00								
		Fallbasis mittlere Differenz		129	99								
		Mittlere Differenz zur ED		41,84	17,05								
		CI mittlere Differenz		[22,76; 60,93]	[-13,64; 47,74]								
	Median mittlere Differenz		3,50	9,50									
	2012-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	417	315								
auswertbar		Anzahl	415	265									
mit Peak-Flow-Messung		Anzahl	280	185									
		Anteil in %	67,47	69,81									
Peak-Flow-Mittelwert		CI Anteil in %	[62,96; 71,98]	[64,27; 75,35]									
		Mean	418,23	421,56									
		CI Mean	[400,53; 435,92]	[398,86; 444,27]									
		Median	355,00	360,00									
		Fallbasis mittlere Differenz		166									
		Mittlere Differenz zur ED		12,66									
		CI mittlere Differenz		[-1,93; 27,26]									
Median mittlere Differenz			10,00										

EZ	Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2012-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	351										
	auswertbar	Anzahl	351										
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	233										
		Anteil in %	66,38										
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[61,43; 71,33]										
		Mean	408,17										
		CI Mean	[386,52; 429,82]										
		Median	350,00										
		Fallbasis mittlere Differenz											
		Mittlere Differenz zur ED											
		CI mittlere Differenz											
Median mittlere Differenz													

In der Tabelle A.3.3.2 ist für die jeweiligen Berichtshalbjahre ausgewiesen, inwieweit sich die **Peak-Flow-Werte** seit der letzten Dokumentation verbessert haben bzw. gleichgeblieben sind oder sich verschlechtert haben. Für das Beitrittsjahr können - mangels einer vorherigen Dokumentation - keine Werte ausgewiesen werden. Zunächst wird für jede Kohorte unter „Patienten insgesamt“ die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Untersuchung, ob eine Verbesserung der Peak-Flow-Werte bzw. gleichbleibende Peak-Flow-Werte oder eine Verschlechterung der Peak-Flow-Werte festgestellt werden konnte. Darüber hinaus werden Anzahl und Anteil der auswertbaren Patienten verteilt auf die beiden Kategorien (Verbesserung oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert, Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes) dargestellt.

Mit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 kam es zu einer Änderung in der Dokumentation. Während vorher die Veränderung dokumentiert wurde (Verbesserung oder gleichbleiben bzw. Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes) werden seitdem

Absolutwerte erhoben. Daraus läßt sich nach zwei Meßzeitpunkten die Veränderung ermitteln. Erstmals also ab dem Berichtshalbjahr 2009-1. Für das Berichtshalbjahr 2008-2 ist dagegen keine Aussage zur Veränderung gegenüber dem vorausgegangenen Berichtshalbjahr möglich. Daher werden für dieses Berichtshalbjahr keine Werte dargestellt.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 96 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 60 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 56,67 Prozent von ihnen konnte ein verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert dokumentiert werden. Hingegen lag bei 43,33 Prozent der auswertbaren Patienten eine Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes vor.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.3.3.2 Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

EZ	Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	359	307	259	218	188	171	151	133	113	96	82	
	auswertbar	Anzahl		165	151	0	67	74	71	62	53	43	40	
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		135	127		38	39	41	37	27	23	21	22
		Anteil in %		81,82	84,11		56,72	52,70	57,75	59,68	50,94	53,49	52,50	55,00
		CI Anteil in %		[75,92; 87,72]	[78,25; 89,96]		[44,76; 68,67]	[41,25; 64,16]	[46,17; 69,32]	[47,37; 71,99]	[37,36; 64,53]	[38,40; 68,57]	[36,83; 68,17]	[39,39; 70,61]
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		30	24		29	35	30	25	26	20	19	18
		Anteil in %		18,18	15,89		43,28	47,30	42,25	40,32	49,06	46,51	47,50	45,00
CI Anteil in %			[12,28; 24,08]	[10,04; 21,75]		[31,33; 55,24]	[35,84; 58,75]	[30,68; 53,83]	[28,01; 52,63]	[35,47; 62,64]	[31,43; 61,60]	[31,83; 63,17]	[29,39; 60,61]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	405	325	286	239	201	169	145	125	117	108	96	
	auswertbar	Anzahl		173	0	112	118	100	81	76	73	68	60	
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		148		56	68	62	41	47	35	41	34	
		Anteil in %		85,55		50,00	57,63	62,00	50,62	61,84	47,95	60,29	56,67	
		CI Anteil in %		[80,29; 90,80]		[40,70; 59,30]	[48,67; 66,58]	[52,44; 71,56]	[39,66; 61,57]	[50,85; 72,84]	[36,41; 59,48]	[48,58; 72,01]	[44,02; 69,31]	
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		25		56	50	38	40	29	38	27	26	
		Anteil in %		14,45		50,00	42,37	38,00	49,38	38,16	52,05	39,71	43,33	
CI Anteil in %			[9,20; 19,71]		[40,70; 59,30]	[33,42; 51,33]	[28,44; 47,56]	[38,43; 60,34]	[27,16; 49,15]	[40,52; 63,59]	[27,99; 51,42]	[30,69; 55,98]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	420	328	269	224	198	170	151	135	123	113		
	auswertbar	Anzahl		0	111	115	109	99	86	83	75	67		
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl			63	61	69	46	53	39	52	38		
		Anteil in %			56,76	53,04	63,30	46,46	61,63	46,99	69,33	56,72		
		CI Anteil in %			[47,50; 66,01]	[43,88; 62,20]	[54,21; 72,39]	[36,59; 56,34]	[51,29; 71,97]	[36,19; 57,79]	[58,83; 79,84]	[44,76; 68,67]		
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl			48	54	40	53	33	44	23	29		
		Anteil in %			43,24	46,96	36,70	53,54	38,37	53,01	30,67	43,28		
CI Anteil in %				[33,99; 52,50]	[37,80; 56,12]	[27,61; 45,79]	[43,66; 63,41]	[28,03; 48,71]	[42,21; 63,81]	[20,16; 41,17]	[31,33; 55,24]			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	283	206	164	128	112	98	87	82	79			
	auswertbar	Anzahl		97	78	71	61	57	56	46	46			
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		54	44	39	42	37	33	27	29			
		Anteil in %		55,67	56,41	54,93	68,85	64,91	58,93	58,70	63,04			
		CI Anteil in %		[45,73; 65,61]	[45,33; 67,49]	[43,27; 66,59]	[57,13; 80,57]	[52,41; 77,41]	[45,93; 71,93]	[44,31; 73,08]	[48,94; 77,15]			
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		43	34	32	19	20	23	19	17			
		Anteil in %		44,33	43,59	45,07	31,15	35,09	41,07	41,30	36,96			
CI Anteil in %			[34,39; 54,27]	[32,51; 54,67]	[33,41; 56,73]	[19,43; 42,87]	[22,59; 47,59]	[28,07; 54,07]	[26,92; 55,69]	[22,85; 51,06]				

EZ	Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	399	285	211	169	149	135	121	108			
	auswertbar	Anzahl		130	99	83	71	65	68	58			
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		74	65	45	38	39	37	30			
		Anteil in %		56,92	65,66	54,22	53,52	60,00	54,41	51,72			
		CI Anteil in %		[48,38; 65,47]	[56,25; 75,06]	[43,43; 65,00]	[41,84; 65,21]	[48,00; 72,00]	[42,49; 66,34]	[38,75; 64,70]			
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		56	34	38	33	26	31	28			
		Anteil in %		43,08	34,34	45,78	46,48	40,00	45,59	48,28			
		CI Anteil in %		[34,53; 51,62]	[24,94; 43,75]	[35,00; 56,57]	[34,79; 58,16]	[28,00; 52,00]	[33,66; 57,51]	[35,30; 61,25]			
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	398	271	227	171	142	115	106				
	auswertbar	Anzahl		141	114	95	84	65	54				
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		86	66	53	51	40	33				
		Anteil in %		60,99	57,89	55,79	60,71	61,54	61,11				
		CI Anteil in %		[52,91; 69,07]	[48,79; 67,00]	[45,75; 65,83]	[50,21; 71,22]	[49,62; 73,46]	[47,99; 74,24]				
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		55	48	42	33	25	21				
		Anteil in %		39,01	42,11	44,21	39,29	38,46	38,89				
		CI Anteil in %		[30,93; 47,09]	[33,00; 51,21]	[34,17; 54,25]	[28,78; 49,79]	[26,54; 50,38]	[25,76; 52,01]				
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	365	254	194	147	128	110					
	auswertbar	Anzahl		153	127	84	76	61					
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		102	78	39	46	28					
		Anteil in %		66,67	61,42	46,43	60,53	45,90					
		CI Anteil in %		[59,17; 74,16]	[52,92; 69,92]	[35,70; 57,16]	[49,46; 71,59]	[33,29; 58,51]					
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		51	49	45	30	33					
		Anteil in %		33,33	38,58	53,57	39,47	54,10					
		CI Anteil in %		[25,84; 40,83]	[30,08; 47,08]	[42,84; 64,30]	[28,41; 50,54]	[41,49; 66,71]					
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	375	264	203	160	140						
	auswertbar	Anzahl		148	110	85	70						
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		100	59	43	38						
		Anteil in %		67,57	53,64	50,59	54,29						
		CI Anteil in %		[60,00; 75,14]	[44,27; 63,00]	[39,90; 61,28]	[42,53; 66,04]						
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		48	51	42	32						
		Anteil in %		32,43	46,36	49,41	45,71						
		CI Anteil in %		[24,86; 40,00]	[37,00; 55,73]	[38,72; 60,10]	[33,96; 57,47]						
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	430	306	234	206							
	auswertbar	Anzahl		162	119	113							
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		99	69	59							
		Anteil in %		61,11	57,98	52,21							
		CI Anteil in %		[53,58; 68,64]	[49,08; 66,89]	[42,96; 61,46]							
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		63	50	54							
		Anteil in %		38,89	42,02	47,79							
		CI Anteil in %		[31,36; 46,42]	[33,11; 50,92]	[38,54; 57,04]							
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	327	232	187								
	auswertbar	Anzahl		129	91								
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		80	41								
		Anteil in %		62,02	45,05								
		CI Anteil in %		[53,61; 70,42]	[34,78; 55,33]								
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		49	50								
		Anteil in %		37,98	54,95								
		CI Anteil in %		[29,58; 46,39]	[44,67; 65,22]								

EZ	Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	417	315											
	auswertbar	Anzahl		166											
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		86											
		Anteil in %		51,81											
		CI Anteil in %		[44,18; 59,43]											
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		80											
		Anteil in %		48,19											
		CI Anteil in %		[40,57; 55,82]											
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	351												
	auswertbar	Anzahl													
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													

A.3.7 Sterberaten

In der Tabelle A.3.7.1 wird die Anzahl der **verstorbenen Asthmapatienten** pro Berichtshalbjahr wiedergegeben.

Die Entwicklung der Häufigkeit von Begleit- oder Folgeerkrankungen oder der Anzahl verstorbener Patienten kann als Indikator für die Versorgungs- und Behandlungsqualität herangezogen werden. Für alle Kohorten und Berichtshalbjahre wird zunächst die Zahl der im Programm verbliebenen Patienten ausgewiesen. Anschließend wird dokumentiert, wie viele von ihnen bzw. welcher Anteil im Berichtshalbjahr laut den PM-Daten verstorben ist. Da in den PM-Daten entweder die Information

„verstorben“ oder „nicht verstorben“ enthalten ist, sind für die Darstellung der Sterberaten definitionsgemäß alle Patienten auswertbar.

In der Kohorte 2007-2 waren im Beitrittsjahr 405 Patienten in das Programm eingeschrieben. Von den im letzten Berichtshalbjahr noch eingeschriebenen 96 Patienten sind 0 Personen bzw. 0,00 Prozent verstorben.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

Tabelle A.3.7.1 Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40

EZ	Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	359	307	259	218	188	171	151	133	113	96	82	
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,66	0,75	0,00	0,00	0,00	0,00
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,96]	[0,00; 2,23]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	405	325	286	239	201	169	145	125	117	108	96	
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,80	0,00	0,00	0,00	
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 2,37]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	420	328	269	224	198	170	151	135	123	113		
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	283	206	164	128	112	98	87	82	79			
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	399	285	211	169	149	135	121	108				
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	398	271	227	171	142	115	106					
	verstorben	Anzahl	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
		Anteil in %	0,00	0,37	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,09]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	365	254	194	147	128	110						
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	375	264	203	160	140							
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	430	306	234	206								
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	327	232	187									
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	417	315										
	verstorben	Anzahl	0	2										
		Anteil in %	0,00	0,63										
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,51]										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	351											
	verstorben	Anzahl	0											
		Anteil in %	0,00											
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]											

Anhang B: Auswertung für Patienten mit $40 < t \leq 65$

Im Hauptteil des vorliegenden Evaluationsberichtes wurden in den Auswertungskapiteln 1 und 3 unter anderem tabellarische Auswertungen zu den Patientenzahlen und -merkmalen sowie zu den Asthmasymptomen, den stationären notfallmäßigen Behandlungen, den Peak-Flow-Werten und den Sterberaten vorgenommen. Diese Auswertungen bezogen sich auf die Gesamtheit der Patienten.

Im folgenden Anhang B werden diese Auswertungen nochmals für die Subkohorte der **Patienten mit $40 < t \leq 65$** in der Erstdokumentation vorgenommen. Um den Vergleich zwischen den Auswertungen im Hauptteil und im Anhang zu erleichtern, wurden die Auswertungskapitel und Tabellen im Anhang analog zum Hauptteil nummeriert. Da das Auswertungskapitel 2 im Anhang entfällt, folgt auf das Auswertungskapitel B.1 direkt das Auswertungskapitel B.3. Vergleichbares gilt für die Tabellen; deren Nummerierung ist im Anhang daher nicht fortlaufend, sondern orientiert sich an der Nummerierung im Hauptteil des Berichts.

Die anhand der Erstdokumentation vorgenommene Einteilung in Subkohorten bleibt über den ganzen Berichtszeitraum bestehen, unabhängig von dem individuellen Alterungsprozess der Patienten im Programmverlauf. Die Subkohorten werden gebildet, indem die Patienten jeder Kohorte nach ihrem Alter zum Zeitpunkt der Erstdokumentation in drei Gruppen unterteilt werden. Diese Einteilung ist zentral für die Definition der drei Subkohorten gemäß der BVA-Kriterien:

- **Patienten mit $18 \leq t \leq 40$**
- **Patienten mit $40 < t \leq 65$**
- **Patienten mit $t > 65$**

Auswertungskapitel B.1: Patientenzahlen und -merkmale

In den folgenden vier Tabellen ist die Entwicklung der **Patientenzahlen** ab dem Programmeintritt und in den darauffolgenden jeweiligen Berichtshalbjahren dargestellt. Alle Patienten eines Beitrittsjahres bilden dabei eine Kohorte. Differenziert wird in den Tabellen nach den folgenden Kriterien:

- Geschlechtsverteilung
- Gründe für Ausscheiden aus dem Programm
- Alter und Altersverteilung
- Vorliegen einer medizinischen Dokumentation

In Tabelle B.1.1 ist die Entwicklung der Teilnehmerzahlen im Programm differenziert nach Kohorten und Geschlecht ausgewiesen. Es wird dargestellt, wie viele Patienten jeweils im Beitrittsjahr und zu Beginn der folgenden Berichtshalbjahre (noch) Programmteilnehmer waren.

Beispielsweise sind in der Kohorte 2007-2 insgesamt 785 Teilnehmer in das Programm gestartet. Darunter waren 257 Männer und 528 Frauen. Zu Beginn des letzten Berichtshalbjahres waren in dieser Kohorte noch 406 Teilnehmer im Programm, 125 Männer und 281 Frauen. Diese Teilnehmer bilden die entsprechende "Restkohorte" des letzten Berichtshalbjahres.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2007-1	Patienten insgesamt		Anzahl	887	797	720	672	596	566	543	510	483	464	453	435
	männlich	Anzahl	288	258	231	210	186	176	169	163	156	149	146	141	
		Anteil in %	32,47	32,37	32,08	31,25	31,21	31,10	31,12	31,96	32,30	32,11	32,23	32,41	
	weiblich	Anzahl	599	539	489	462	410	390	374	347	327	315	307	294	
		Anteil in %	67,53	67,63	67,92	68,75	68,79	68,90	68,88	68,04	67,70	67,89	67,77	67,59	
	2007-2	Patienten insgesamt		Anzahl	785	701	660	608	568	520	498	471	443	420	406
männlich		Anzahl	257	223	211	195	187	170	164	153	141	128	125		
		Anteil in %	32,74	31,81	31,97	32,07	32,92	32,69	32,93	32,48	31,83	30,48	30,79		
weiblich		Anzahl	528	478	449	413	381	350	334	318	302	292	281		
		Anteil in %	67,26	68,19	68,03	67,93	67,08	67,31	67,07	67,52	68,17	69,52	69,21		
2008-1		Patienten insgesamt		Anzahl	779	660	563	505	464	431	405	379	362	346	
	männlich	Anzahl	255	209	176	159	147	136	128	121	115	107			
		Anteil in %	32,73	31,67	31,26	31,49	31,68	31,55	31,60	31,93	31,77	30,92			
	weiblich	Anzahl	524	451	387	346	317	295	277	258	247	239			
		Anteil in %	67,27	68,33	68,74	68,51	68,32	68,45	68,40	68,07	68,23	69,08			
	2008-2	Patienten insgesamt		Anzahl	559	442	398	366	334	308	289	269	252		
männlich		Anzahl	204	153	131	121	107	100	93	90	84				
		Anteil in %	36,49	34,62	32,91	33,06	32,04	32,47	32,18	33,46	33,33				
weiblich		Anzahl	355	289	267	245	227	208	196	179	168				
		Anteil in %	63,51	65,38	67,09	66,94	67,96	67,53	67,82	66,54	66,67				
2009-1		Patienten insgesamt		Anzahl	647	516	454	398	357	322	309	296			
	männlich	Anzahl	238	185	157	143	128	114	108	101					
		Anteil in %	36,79	35,85	34,58	35,93	35,85	35,40	34,95	34,12					
	weiblich	Anzahl	409	331	297	255	229	208	201	195					
		Anteil in %	63,21	64,15	65,42	64,07	64,15	64,60	65,05	65,88					
	2009-2	Patienten insgesamt		Anzahl	607	495	415	369	328	305	286				
männlich		Anzahl	213	167	132	116	94	88	79						
		Anteil in %	35,09	33,74	31,81	31,44	28,66	28,85	27,62						
weiblich		Anzahl	394	328	283	253	234	217	207						
		Anteil in %	64,91	66,26	68,19	68,56	71,34	71,15	72,38						
2010-1		Patienten insgesamt		Anzahl	632	525	426	361	330	306					
	männlich	Anzahl	232	191	148	122	114	109							
		Anteil in %	36,71	36,38	34,74	33,80	34,55	35,62							
	weiblich	Anzahl	400	334	278	239	216	197							
		Anteil in %	63,29	63,62	65,26	66,20	65,45	64,38							
	2010-2	Patienten insgesamt		Anzahl	582	481	417	376	351						
männlich		Anzahl	192	163	140	127	118								
		Anteil in %	32,99	33,89	33,57	33,78	33,62								
weiblich		Anzahl	390	318	277	249	233								
		Anteil in %	67,01	66,11	66,43	66,22	66,38								
2011-1		Patienten insgesamt		Anzahl	663	537	475	429							
	männlich	Anzahl	234	178	158	139									
		Anteil in %	35,29	33,15	33,26	32,40									
	weiblich	Anzahl	429	359	317	290									
		Anteil in %	64,71	66,85	66,74	67,60									

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	534	454	406									
	männlich	Anzahl	198	153	135									
		Anteil in %	37,08	33,70	33,25									
	weiblich	Anzahl	336	301	271									
Anteil in %		62,92	66,30	66,75										
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	685	599										
	männlich	Anzahl	241	204										
		Anteil in %	35,18	34,06										
	weiblich	Anzahl	444	395										
Anteil in %		64,82	65,94											
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	552											
	männlich	Anzahl	190											
		Anteil in %	34,42											
	weiblich	Anzahl	362											
Anteil in %		65,58												

Tabelle B.1.3 gibt Auskunft darüber, wie viele der ursprünglich eingeschriebenen Patienten bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind. Es werden also kumulierte Werte ausgewiesen. Differenziert wird dabei nach den möglichen Gründen für ein **Ausscheiden der Patienten aus dem Programm**. Dafür kommen beispielsweise Tod, Ausschluss durch die Krankenkasse oder Beendigung durch den Patienten in Betracht. Neben den kumulierten Absolutzahlen der ausgeschiedenen Patienten werden auch Anteilswerte ausgewiesen. Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder im Beitrittsjahr.

Beispielsweise startete die Kohorte 2007-2 mit 785 Teilnehmern. 388 von ihnen bzw. 49,43 Prozent waren bis zum Ende des letzten Berichtshalbjahres ausgeschieden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder zum Eintrittszeitpunkt

EZ	Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	
2007-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	90	167	215	291	321	344	377	404	423	434	452	461
		Anteil in %	10,15	18,83	24,24	32,81	36,19	38,78	42,50	45,55	47,69	48,93	50,96	51,97
		CI Anteil in %	[8,16; 12,13]	[16,25; 21,40]	[21,42; 27,06]	[29,72; 35,90]	[33,03; 39,35]	[35,57; 41,99]	[39,25; 45,76]	[42,27; 48,83]	[44,40; 50,98]	[45,64; 52,22]	[47,67; 54,25]	[48,68; 55,26]
	davon wegen Tod	Anzahl	2	3	7	7	10	10	10	13	14	14	16	20
		Anteil in %	0,23	0,34	0,79	0,79	1,13	1,13	1,13	1,47	1,58	1,58	1,80	2,25
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	81	138	172	244	270	290	316	337	355	365	377	378
		Anteil in %	9,13	15,56	19,39	27,51	30,44	32,69	35,63	37,99	40,02	41,15	42,50	42,62
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	4	15	21	24	25	26	32	35	35	36	40	42
		Anteil in %	0,45	1,69	2,37	2,71	2,82	2,93	3,61	3,95	3,95	4,06	4,51	4,74
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	3	11	15	16	16	18	19	19	19	19	19	21
		Anteil %	0,34	1,24	1,69	1,80	1,80	2,03	2,14	2,14	2,14	2,14	2,14	2,37
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	887	797	720	672	596	566	543	510	483	464	453
am Ende des Halbjahres		Anzahl	797	720	672	596	566	543	510	483	464	453	435	426
2007-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	84	125	177	217	265	287	314	342	365	379	388	
		Anteil in %	10,70	15,92	22,55	27,64	33,76	36,56	40,00	43,57	46,50	48,28	49,43	
		CI Anteil in %	[8,54; 12,86]	[13,36; 18,48]	[19,62; 25,47]	[24,51; 30,77]	[30,45; 37,07]	[33,19; 39,93]	[36,57; 43,43]	[40,10; 47,04]	[43,01; 49,99]	[44,78; 51,78]	[45,93; 52,93]	
	davon wegen Tod	Anzahl	0	3	5	6	7	10	10	10	11	12	14	
		Anteil in %	0,00	0,38	0,64	0,76	0,89	1,27	1,27	1,27	1,40	1,53	1,78	
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	80	113	155	190	231	248	272	295	315	324	327	
		Anteil in %	10,19	14,39	19,75	24,20	29,43	31,59	34,65	37,58	40,13	41,27	41,66	
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	3	5	11	12	16	17	19	22	24	25	25	
		Anteil in %	0,38	0,64	1,40	1,53	2,04	2,17	2,42	2,80	3,06	3,18	3,18	
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	4	6	9	11	12	13	15	15	18	22	
		Anteil %	0,13	0,51	0,76	1,15	1,40	1,53	1,66	1,91	1,91	2,29	2,80	
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	785	701	660	608	568	520	498	471	443	420	406
am Ende des Halbjahres		Anzahl	701	660	608	568	520	498	471	443	420	406	397	
2008-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	119	216	274	315	348	374	400	417	433	439		
		Anteil in %	15,28	27,73	35,17	40,44	44,67	48,01	51,35	53,53	55,58	56,35		
		CI Anteil in %	[12,75; 17,80]	[24,58; 30,87]	[31,82; 38,53]	[36,99; 43,89]	[41,18; 48,17]	[44,50; 51,52]	[47,84; 54,86]	[50,03; 57,03]	[52,09; 59,08]	[52,87; 59,84]		
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	3	6	7	7	8	8	8	8		
		Anteil in %	0,00	0,00	0,39	0,77	0,90	0,90	1,03	1,03	1,03	1,03		
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	112	195	243	277	305	329	352	367	378	383		
		Anteil in %	14,38	25,03	31,19	35,56	39,15	42,23	45,19	47,11	48,52	49,17		
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	6	18	24	27	30	32	32	33	36	37		
		Anteil in %	0,77	2,31	3,08	3,47	3,85	4,11	4,11	4,24	4,62	4,75		
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	3	4	5	6	6	8	9	11	11		
		Anteil %	0,13	0,39	0,51	0,64	0,77	0,77	1,03	1,16	1,41	1,41		
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	779	660	563	505	464	431	405	379	362	346	
am Ende des Halbjahres		Anzahl	660	563	505	464	431	405	379	362	346	340		

EZ	Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	
2008-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	117	161	193	225	251	270	290	307	316				
		Anteil in %	20,93	28,80	34,53	40,25	44,90	48,30	51,88	54,92	56,53				
		CI Anteil in %	[17,55; 24,31]	[25,04; 32,56]	[30,58; 38,47]	[36,18; 44,32]	[40,77; 49,03]	[44,15; 52,45]	[47,73; 56,02]	[50,79; 59,05]	[52,42; 60,64]				
	davon wegen Tod	Anzahl	1	1	2	3	4	7	7	9	10				
		Anteil in %	0,18	0,18	0,36	0,54	0,72	1,25	1,25	1,61	1,79				
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	113	149	176	205	227	240	258	269	276				
		Anteil in %	20,21	26,65	31,48	36,67	40,61	42,93	46,15	48,12	49,37				
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	3	8	9	10	12	14	16	19	19				
		Anteil in %	0,54	1,43	1,61	1,79	2,15	2,50	2,86	3,40	3,40				
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	3	6	7	8	9	9	10	11				
		Anteil %	0,00	0,54	1,07	1,25	1,43	1,61	1,61	1,79	1,97				
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	559	442	398	366	334	308	289	269	252			
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	442	398	366	334	308	289	269	252	243			
2009-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	131	193	249	290	325	338	351	360					
		Anteil in %	20,25	29,83	38,49	44,82	50,23	52,24	54,25	55,64					
		CI Anteil in %	[17,15; 23,35]	[26,30; 33,36]	[34,73; 42,24]	[40,99; 48,66]	[46,38; 54,09]	[48,39; 56,09]	[50,41; 58,09]	[51,81; 59,47]					
	davon wegen Tod	Anzahl	1	1	5	6	6	6	7	7					
		Anteil in %	0,15	0,15	0,77	0,93	0,93	0,93	1,08	1,08					
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	124	182	231	268	299	310	321	327					
		Anteil in %	19,17	28,13	35,70	41,42	46,21	47,91	49,61	50,54					
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	6	9	11	14	16	18	18	21					
		Anteil in %	0,93	1,39	1,70	2,16	2,47	2,78	2,78	3,25					
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	1	2	2	4	4	5	5					
		Anteil %	0,00	0,15	0,31	0,31	0,62	0,62	0,77	0,77					
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	647	516	454	398	357	322	309	296				
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	516	454	398	357	322	309	296	287				
2009-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	112	192	238	279	302	321	342						
		Anteil in %	18,45	31,63	39,21	45,96	49,75	52,88	56,34						
		CI Anteil in %	[15,36; 21,54]	[27,93; 35,33]	[35,32; 43,10]	[42,00; 49,93]	[45,77; 53,73]	[48,91; 56,86]	[52,39; 60,29]						
	davon wegen Tod	Anzahl	0	2	3	5	6	6	7						
		Anteil in %	0,00	0,33	0,49	0,82	0,99	0,99	1,15						
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	108	181	221	256	275	292	310						
		Anteil in %	17,79	29,82	36,41	42,17	45,30	48,11	51,07						
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	3	5	8	10	13	14	15						
		Anteil in %	0,49	0,82	1,32	1,65	2,14	2,31	2,47						
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	4	6	8	8	9	10						
		Anteil %	0,16	0,66	0,99	1,32	1,32	1,48	1,65						
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	607	495	415	369	328	305	286					
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	495	415	369	328	305	286	265					
2010-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	107	206	271	302	326	340							
		Anteil in %	16,93	32,59	42,88	47,78	51,58	53,80							
		CI Anteil in %	[14,00; 19,86]	[28,94; 36,25]	[39,02; 46,74]	[43,89; 51,68]	[47,68; 55,48]	[49,91; 57,69]							
	davon wegen Tod	Anzahl	1	2	3	4	4	5							
		Anteil in %	0,16	0,32	0,47	0,63	0,63	0,79							
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	106	197	256	283	304	314							
		Anteil in %	16,77	31,17	40,51	44,78	48,10	49,68							
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	0	7	9	10	12	15							
		Anteil in %	0,00	1,11	1,42	1,58	1,90	2,37							
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	3	5	6	6							
		Anteil %	0,00	0,00	0,47	0,79	0,95	0,95							
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	632	525	426	361	330	306						
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	525	426	361	330	306	292						

EZ	Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr
2010-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	101	165	206	231	242						
		Anteil in %	17,35	28,35	35,40	39,69	41,58						
		CI Anteil in %	[14,27; 20,43]	[24,69; 32,02]	[31,51; 39,28]	[35,71; 43,67]	[37,57; 45,59]						
	davon wegen Tod	Anzahl	1	2	2	2	2						
		Anteil in %	0,17	0,34	0,34	0,34	0,34						
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	97	157	194	217	227						
		Anteil in %	16,67	26,98	33,33	37,29	39,00						
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	1	1	3	3	4						
		Anteil in %	0,17	0,17	0,52	0,52	0,69						
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	2	5	7	9	9						
		Anteil %	0,34	0,86	1,20	1,55	1,55						
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	582	481	417	376	351					
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	481	417	376	351	340						
2011-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	126	188	234	254							
		Anteil in %	19,00	28,36	35,29	38,31							
		CI Anteil in %	[16,02; 21,99]	[24,92; 31,79]	[31,65; 38,93]	[34,61; 42,01]							
	davon wegen Tod	Anzahl	1	1	2	3							
		Anteil in %	0,15	0,15	0,30	0,45							
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	120	170	208	223							
		Anteil in %	18,10	25,64	31,37	33,63							
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	3	10	14	17							
		Anteil in %	0,45	1,51	2,11	2,56							
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	2	7	10	11							
		Anteil %	0,30	1,06	1,51	1,66							
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	663	537	475	429						
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	537	475	429	409							
2011-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	80	128	149								
		Anteil in %	14,98	23,97	27,90								
		CI Anteil in %	[11,95; 18,01]	[20,35; 27,59]	[24,09; 31,71]								
	davon wegen Tod	Anzahl	1	3	3								
		Anteil in %	0,19	0,56	0,56								
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	76	114	133								
		Anteil in %	14,23	21,35	24,91								
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	2	10	12								
		Anteil in %	0,37	1,87	2,25								
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	1	1								
		Anteil %	0,19	0,19	0,19								
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	534	454	406							
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	454	406	385								
2012-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	86	133									
		Anteil in %	12,55	19,42									
		CI Anteil in %	[10,07; 15,04]	[16,45; 22,38]									
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0									
		Anteil in %	0,00	0,00									
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	83	115									
		Anteil in %	12,12	16,79									
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	3	12									
		Anteil in %	0,44	1,75									
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	6									
		Anteil %	0,00	0,88									
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	685	599								
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	599	552									

EZ	Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr
2012-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	16										
		Anteil in %	2,90										
		CI Anteil in %	[1,50; 4,30]										
	davon wegen Tod	Anzahl	0										
		Anteil in %	0,00										
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	16										
		Anteil in %	2,90										
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	0										
		Anteil in %	0,00										
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0										
		Anteil %	0,00										
	Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	552									
insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	536										

In Tabelle B.1.4 ist das **mittlere Alter der Programmteilnehmer** zur Erstdokumentation ausgewiesen. Deren Anzahl ist in der Zeile „Fallbasis“ ausgewiesen. Bei der Interpretation der Altersklassen ist eine Besonderheit zu beachten. Die Auswertung ist nach „vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vorzunehmen. Zudem steht für die Auswertung lediglich das Geburtsjahr, nicht aber das Geburtsdatum zur Verfügung. Dies bedeutet, dass das rechnerische „Alter in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vom tatsächlichen Lebensalter abweichen kann. So wird Kindern, die zum Zeitpunkt des Programmbeitritts bereits **12 Jahre alt waren**, das rechnerische Alter „11“ zugewiesen, wenn sie nicht schon am 1. Januar des Beitrittsjahres 12 Jahre alt waren.

In der Kohorte 2007-2 starteten 785 Teilnehmer in das Programm. Ihr durchschnittliches Alter betrug im Beitrittsjahr 53,70 Jahre, der Median lag bei 54,00 Jahren.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitrittsjahr
2007-1	Mean	54,06
	CI Mean	[53,59; 54,52]
	Median	54,00
	Fallbasis	887
2007-2	Mean	53,70
	CI Mean	[53,19; 54,22]
	Median	54,00
	Fallbasis	785
2008-1	Mean	53,03
	CI Mean	[52,52; 53,54]
	Median	53,00
	Fallbasis	779
2008-2	Mean	52,73
	CI Mean	[52,15; 53,31]
	Median	53,00
	Fallbasis	559
2009-1	Mean	53,17
	CI Mean	[52,63; 53,70]
	Median	53,00
	Fallbasis	647
2009-2	Mean	52,84
	CI Mean	[52,29; 53,40]
	Median	53,00
	Fallbasis	607
2010-1	Mean	52,61
	CI Mean	[52,07; 53,14]
	Median	53,00
	Fallbasis	632
2010-2	Mean	52,64
	CI Mean	[52,08; 53,21]
	Median	53,00
	Fallbasis	582
2011-1	Mean	52,95
	CI Mean	[52,42; 53,47]
	Median	53,00
	Fallbasis	663
2011-2	Mean	53,01
	CI Mean	[52,45; 53,58]
	Median	53,00
	Fallbasis	534

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	Beitrittsjahr
2012-1	Mean	53,16
	CI Mean	[52,64; 53,68]
	Median	53,00
	<i>Fallbasis</i>	685
2012-2	Mean	53,50
	CI Mean	[52,91; 54,08]
	Median	54,00
	<i>Fallbasis</i>	552

Zur ergänzenden Information sind in der nachfolgenden Tabelle B.1.8 noch diejenigen Patienten aufgeführt, für die im jeweils betrachteten Berichtshalbjahr **kein medizinischer Dokumentationsbogen** vorlag. Diese Patienten wurden bei den medizinischen Auswertungen nicht berücksichtigt. Für das Beitrittsjahr sind keine Patienten mit fehlender medizinischer Dokumentation ausgewiesen, da definitionsgemäß nur Patienten mit Erstdokumentation in die Evaluation einfließen können.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 406 Patienten in das Programm eingeschrieben. Bei 18 von Ihnen bzw. 4,43 Prozent lagen im letzten Berichtshalbjahr keine medizinischen Dokumentationsbögen vor.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	887	797	720	672	596	566	543	510	483	464	453	435
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		53	44	44	35	19	27	24	18	14	22	26
		Anteil in %		6,65	6,11	6,55	5,87	3,36	4,97	4,71	3,73	3,02	4,86	5,98
		CI Anteil in %		[4,92; 8,38]	[4,36; 7,86]	[4,68; 8,42]	[3,98; 7,76]	[1,87; 4,84]	[3,14; 6,80]	[2,87; 6,55]	[2,04; 5,42]	[1,46; 4,58]	[2,87; 6,84]	[3,75; 8,21]
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	785	701	660	608	568	520	498	471	443	420	406	
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		48	58	31	32	35	20	19	29	22	18	
		Anteil in %		6,85	8,79	5,10	5,63	6,73	4,02	4,03	6,55	5,24	4,43	
		CI Anteil in %		[4,98; 8,72]	[6,63; 10,95]	[3,35; 6,85]	[3,74; 7,53]	[4,58; 8,89]	[2,29; 5,74]	[2,26; 5,81]	[4,24; 8,85]	[3,10; 7,37]	[2,43; 6,44]	
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	779	660	563	505	464	431	405	379	362	346		
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		54	38	23	25	24	25	23	34	22		
		Anteil in %		8,18	6,75	4,55	5,39	5,57	6,17	6,07	9,39	6,36		
		CI Anteil in %		[6,09; 10,27]	[4,68; 8,82]	[2,73; 6,37]	[3,33; 7,44]	[3,40; 7,74]	[3,83; 8,52]	[3,66; 8,48]	[6,38; 12,40]	[3,78; 8,93]		
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	559	442	398	366	334	308	289	269	252			
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		33	11	19	21	17	14	29	27			
		Anteil in %		7,47	2,76	5,19	6,29	5,52	4,84	10,78	10,71			
		CI Anteil in %		[5,01; 9,92]	[1,15; 4,38]	[2,92; 7,47]	[3,68; 8,89]	[2,96; 8,07]	[2,36; 7,32]	[7,07; 14,49]	[6,89; 14,54]			
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	647	516	454	398	357	322	309	296				
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		22	26	16	10	20	21	31				
		Anteil in %		4,26	5,73	4,02	2,80	6,21	6,80	10,47				
		CI Anteil in %		[2,52; 6,01]	[3,59; 7,87]	[2,09; 5,95]	[1,09; 4,52]	[3,57; 8,85]	[3,99; 9,61]	[6,98; 13,97]				
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	607	495	415	369	328	305	286					
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		21	22	21	18	16	19					
		Anteil in %		4,24	5,30	5,69	5,49	5,25	6,64					
		CI Anteil in %		[2,47; 6,02]	[3,14; 7,46]	[3,32; 8,06]	[3,02; 7,96]	[2,74; 7,75]	[3,75; 9,53]					
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	632	525	426	361	330	306						
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		29	21	26	27	30						
		Anteil in %		5,52	4,93	7,20	8,18	9,80						
		CI Anteil in %		[3,57; 7,48]	[2,87; 6,99]	[4,53; 9,87]	[5,22; 11,14]	[6,47; 13,14]						
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	582	481	417	376	351							
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		26	36	37	51							
		Anteil in %		5,41	8,63	9,84	14,53							
		CI Anteil in %		[3,38; 7,43]	[5,93; 11,33]	[6,83; 12,86]	[10,84; 18,22]							
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	663	537	475	429								
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		43	37	45								
		Anteil in %		8,01	7,79	10,49								
		CI Anteil in %		[5,71; 10,31]	[5,38; 10,20]	[7,59; 13,39]								
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	534	454	406									
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		47	37									
		Anteil in %		10,35	9,11									
		CI Anteil in %		[7,55; 13,16]	[6,31; 11,92]									
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	685	599										
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		84										
		Anteil in %		14,02										
		CI Anteil in %		[11,24; 16,81]										

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2012-2	Patienten insgesamt		Anzahl	552										
			Anzahl											
	ohne medizinische Dokumentation		Anteil in %											
			CI Anteil in %											

Auswertungskapitel B.3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung

Ein wesentliches Ziel der Evaluation besteht in der Überprüfung der medizinischen Versorgungsqualität der DMP-Patienten. Hierzu werden die patientenbezogenen Angaben zum Krankheitsverlauf nach der Einschreibung in das DMP aus den Dokumentationen der Leistungserbringer ausgewertet.

Die standardisierten Tabellen für den Evaluationsbericht weisen die patientenbezogenen Ergebnisse nach Kohorten getrennt für die folgenden Bereiche und Variablen aus:

Symptomatik

- Asthmasymptome
- stationäre notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale

Klinische Verlaufsparemeter

- Peak-Flow-Wert

B.3.2 Symptomatik

Zu den wichtigsten Asthma-Symptomen zählen Atemnot (häufig anfallartig), Giemen (asthmatypisches Atemgeräusch), Husten und ein Engegefühl über der Brust. Die Häufigkeit, mit der diese Symptome auftreten, dient der Schweregrad-Einteilung einer asthmatischen Erkrankung. Die Vermeidung akuter und chronischer Krankheitserscheinungen (Symptome und Asthmaanfälle) ist ein wichtiges Ziel in der Asthmatherapie.

Im Folgenden wird in Tabelle B.3.2.1 die Häufigkeit von Asthmasymptomen bei den eingeschriebenen Patienten ausgewiesen und zum anderen in Tabelle B.3.2.2 die Entwicklung der Häufigkeit der auftretenden Asthmasymptome im Programmverlauf dargestellt. Eine Verschlechterung der Symptomatik bzw. ein Asthma-Anfall kann unter Umständen eine notfallmäßige stationäre Behandlung zur Folge haben.

Daher weisen die Tabellen B.3.2.3 und B.3.2.4 die Anzahl der Patienten aus, die mindestens einmal bzw. mehr als einmal im aktuellen Berichtshalbjahr wegen Asthma bronchiale notfallmäßig stationär behandelt wurden.

In Tabelle B.3.2.1 wird für jede Kohorte die **Häufigkeit von Asthmasymptomen** bei den Programmteilnehmern dokumentiert. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend werden die Patienten in den Häufigkeitskategorien ihrer Asthmasymptome (täglich, wöchentlich, seltener als wöchentlich, keine) dargestellt und es wird der jeweilige Anteil an der Gruppe der auswertbaren Patienten ausgewiesen.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 406 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 388 Patienten lagen auswertbare Daten über die Häufigkeit der Asthmasymptome vor. Bei 51 bzw. 13,14 Prozent von diesen Patienten treten tägliche Asthmasymptome auf.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.3.2.1 Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	887	797	720	672	596	566	543	510	483	464	453	435
	auswertbar	Anzahl	887	744	676	628	561	547	516	486	465	450	431	409
	täglich	Anzahl	201	134	119	88	74	75	65	103	84	64	53	51
		Anteil in %	22,66	18,01	17,60	14,01	13,19	13,71	12,60	21,19	18,06	14,22	12,30	12,47
	CI Anteil in %		[19,90; 25,42]	[15,25; 20,77]	[14,73; 20,48]	[11,30; 16,73]	[10,39; 15,99]	[10,83; 16,60]	[9,73; 15,46]	[17,56; 24,83]	[14,56; 21,57]	[10,99; 17,45]	[9,19; 15,40]	[9,26; 15,68]
		Anzahl	248	202	141	153	147	119	126	81	92	115	107	115
	wöchentlich	Anteil in %	27,96	27,15	20,86	24,36	26,20	21,76	24,42	16,67	19,78	25,56	24,83	28,12
		CI Anteil in %	[25,00; 30,91]	[23,95; 30,35]	[17,79; 23,92]	[21,00; 27,72]	[22,56; 29,85]	[18,29; 25,22]	[20,71; 28,13]	[13,35; 19,98]	[16,16; 23,41]	[21,52; 29,59]	[20,74; 28,91]	[23,75; 32,48]
	seltener als wöchentlich	Anzahl	330	292	283	289	239	234	221	189	171	153	165	145
		Anteil in %	37,20	39,25	41,86	46,02	42,60	42,78	42,83	38,89	36,77	34,00	38,28	35,45
	CI Anteil in %		[34,02; 40,39]	[35,74; 42,76]	[38,14; 45,59]	[42,12; 49,92]	[38,51; 46,70]	[38,63; 46,93]	[38,56; 47,10]	[34,55; 43,23]	[32,39; 41,16]	[29,62; 38,38]	[33,69; 42,88]	[30,81; 40,09]
		Anzahl	108	116	133	98	101	119	104	113	118	118	106	98
	keine	Anteil in %	12,18	15,59	19,67	15,61	18,00	21,76	20,16	23,25	25,38	26,22	24,59	23,96
		CI Anteil in %	[10,02; 14,33]	[12,98; 18,20]	[16,68; 22,67]	[12,76; 18,45]	[14,82; 21,19]	[18,29; 25,22]	[16,69; 23,62]	[19,49; 27,01]	[21,42; 29,34]	[22,15; 30,29]	[20,52; 28,66]	[19,82; 28,10]
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	785	701	660	608	568	520	498	471	443	420	406	
	auswertbar	Anzahl	785	653	602	577	536	485	478	452	414	398	388	
	täglich	Anzahl	258	151	89	102	84	70	89	94	59	54	51	
		Anteil in %	32,87	23,12	14,78	17,68	15,67	14,43	18,62	20,80	14,25	13,57	13,14	
	CI Anteil in %		[29,58; 36,15]	[19,89; 26,36]	[11,95; 17,62]	[14,56; 20,79]	[12,59; 18,75]	[11,30; 17,56]	[15,13; 22,11]	[17,05; 24,54]	[10,88; 17,62]	[10,20; 16,94]	[9,78; 16,51]	
		Anzahl	154	126	135	123	109	115	103	78	95	89	86	
	wöchentlich	Anteil in %	19,62	19,30	22,43	21,32	20,34	23,71	21,55	17,26	22,95	22,36	22,16	
		CI Anteil in %	[16,84; 22,40]	[16,27; 22,32]	[19,09; 25,76]	[17,97; 24,66]	[16,93; 23,75]	[19,92; 27,50]	[17,86; 25,24]	[13,77; 20,74]	[18,89; 27,00]	[18,26; 26,46]	[18,03; 26,30]	
	seltener als wöchentlich	Anzahl	296	272	283	261	249	217	201	193	176	177	182	
		Anteil in %	37,71	41,65	47,01	45,23	46,46	44,74	42,05	42,70	42,51	44,47	46,91	
	CI Anteil in %		[34,31; 41,10]	[37,87; 45,44]	[43,02; 51,00]	[41,17; 49,30]	[42,23; 50,68]	[40,31; 49,17]	[37,62; 46,48]	[38,13; 47,26]	[37,74; 47,28]	[39,58; 49,36]	[41,94; 51,88]	
		Anzahl	77	104	95	91	94	83	85	87	84	78	69	
	keine	Anteil in %	9,81	15,93	15,78	15,77	17,54	17,11	17,78	19,25	20,29	19,60	17,78	
		CI Anteil in %	[7,73; 11,89]	[13,12; 18,74]	[12,87; 18,70]	[12,79; 18,75]	[14,31; 20,76]	[13,76; 20,47]	[14,35; 21,21]	[15,61; 22,89]	[16,41; 24,17]	[15,69; 23,50]	[13,97; 21,59]	
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	779	660	563	505	464	431	405	379	362	346		
	auswertbar	Anzahl	779	606	525	482	439	407	380	356	328	324		
	täglich	Anzahl	262	108	59	50	47	56	50	32	37	36		
		Anteil in %	33,63	17,82	11,24	10,37	10,71	13,76	13,16	8,99	11,28	11,11		
	CI Anteil in %		[30,31; 36,95]	[14,77; 20,87]	[8,53; 13,94]	[7,65; 13,10]	[7,81; 13,60]	[10,41; 17,11]	[9,75; 16,56]	[6,01; 11,96]	[7,85; 14,71]	[7,68; 14,54]		
		Anzahl	191	121	112	103	106	93	93	90	101	85		
	wöchentlich	Anteil in %	24,52	19,97	21,33	21,37	24,15	22,85	24,47	25,28	30,79	26,23		
		CI Anteil in %	[21,50; 27,54]	[16,78; 23,15]	[17,83; 24,84]	[17,71; 25,03]	[20,14; 28,15]	[18,77; 26,93]	[20,15; 28,80]	[20,76; 29,80]	[25,79; 35,80]	[21,44; 31,03]		
	seltener als wöchentlich	Anzahl	247	293	257	241	203	168	142	136	128	125		
		Anteil in %	31,71	48,35	48,95	50,00	46,24	41,28	37,37	38,20	39,02	38,58		
	CI Anteil in %		[28,44; 34,98]	[44,37; 52,33]	[44,67; 53,23]	[45,53; 54,47]	[41,57; 50,91]	[36,49; 46,07]	[32,50; 42,24]	[33,15; 43,26]	[33,74; 44,31]	[33,27; 43,89]		
		Anzahl	79	84	97	88	83	90	95	98	62	78		
	keine	Anteil in %	10,14	13,86	18,48	18,26	18,91	22,11	25,00	27,53	18,90	24,07		
		CI Anteil in %	[8,02; 12,26]	[11,11; 16,61]	[15,15; 21,80]	[14,80; 21,71]	[15,24; 22,57]	[18,08; 26,15]	[20,64; 29,36]	[22,88; 32,17]	[14,66; 23,15]	[19,41; 28,74]		

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	559	442	398	366	334	308	289	269	252		
	auswertbar	Anzahl	559	409	387	347	313	291	275	240	225		
	täglich	Anzahl	162	56	49	50	51	48	34	26	29		
		Anteil in %	28,98	13,69	12,66	14,41	16,29	16,49	12,36	10,83	12,89		
		CI Anteil in %	[25,22; 32,74]	[10,36; 17,03]	[9,34; 15,98]	[10,71; 18,11]	[12,20; 20,39]	[12,22; 20,77]	[8,47; 16,26]	[6,89; 14,77]	[8,50; 17,28]		
	wöchentlich	Anzahl	128	85	75	69	58	49	60	51	61		
		Anteil in %	22,90	20,78	19,38	19,88	18,53	16,84	21,82	21,25	27,11		
		CI Anteil in %	[19,41; 26,38]	[16,85; 24,72]	[15,44; 23,32]	[15,68; 24,09]	[14,22; 22,84]	[12,53; 21,15]	[16,93; 26,71]	[16,06; 26,44]	[21,29; 32,93]		
	seltener als wöchentlich	Anzahl	216	202	205	165	137	131	118	108	81		
		Anteil in %	38,64	49,39	52,97	47,55	43,77	45,02	42,91	45,00	36,00		
		CI Anteil in %	[34,60; 42,68]	[44,54; 54,24]	[47,99; 57,95]	[42,29; 52,81]	[38,27; 49,27]	[39,29; 50,74]	[37,05; 48,77]	[38,69; 51,31]	[29,71; 42,29]		
	keine	Anzahl	53	66	58	63	67	63	63	55	54		
		Anteil in %	9,48	16,14	14,99	18,16	21,41	21,65	22,91	22,92	24,00		
		CI Anteil in %	[7,05; 11,91]	[12,57; 19,71]	[11,43; 18,55]	[14,09; 22,22]	[16,85; 25,96]	[16,91; 26,39]	[17,93; 27,89]	[17,59; 28,25]	[18,41; 29,59]		
	2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	647	516	454	398	357	322	309	296		
auswertbar		Anzahl	647	494	428	382	347	302	288	265			
täglich		Anzahl	152	48	47	68	45	39	36	26			
		Anteil in %	23,49	9,72	10,98	17,80	12,97	12,91	12,50	9,81			
		CI Anteil in %	[20,22; 26,76]	[7,10; 12,33]	[8,02; 13,95]	[13,96; 21,64]	[9,43; 16,51]	[9,13; 16,70]	[8,67; 16,33]	[6,22; 13,40]			
wöchentlich		Anzahl	176	99	67	53	54	51	59	55			
		Anteil in %	27,20	20,04	15,65	13,87	15,56	16,89	20,49	20,75			
		CI Anteil in %	[23,77; 30,63]	[16,51; 23,57]	[12,21; 19,10]	[10,40; 17,35]	[11,74; 19,38]	[12,66; 21,12]	[15,82; 25,16]	[15,86; 25,65]			
seltener als wöchentlich		Anzahl	262	255	228	185	168	131	127	111			
		Anteil in %	40,49	51,62	53,27	48,43	48,41	43,38	44,10	41,89			
		CI Anteil in %	[36,71; 44,28]	[47,21; 56,03]	[48,54; 58,00]	[43,41; 53,45]	[43,15; 53,68]	[37,78; 48,98]	[38,35; 49,84]	[35,94; 47,84]			
keine		Anzahl	57	92	86	76	80	81	66	73			
		Anteil in %	8,81	18,62	20,09	19,90	23,05	26,82	22,92	27,55			
		CI Anteil in %	[6,62; 11,00]	[15,19; 22,06]	[16,29; 23,89]	[15,89; 23,90]	[18,62; 27,49]	[21,82; 31,83]	[18,05; 27,78]	[22,16; 32,94]			
2009-2		Patienten insgesamt	Anzahl	607	495	415	369	328	305	286			
	auswertbar	Anzahl	607	474	393	348	310	289	267				
	täglich	Anzahl	144	36	53	42	37	24	22				
		Anteil in %	23,72	7,59	13,49	12,07	11,94	8,30	8,24				
		CI Anteil in %	[20,34; 27,11]	[5,21; 9,98]	[10,10; 16,87]	[8,64; 15,50]	[8,32; 15,55]	[5,12; 11,49]	[4,94; 11,54]				
	wöchentlich	Anzahl	158	105	64	69	68	64	54				
		Anteil in %	26,03	22,15	16,28	19,83	21,94	22,15	20,22				
		CI Anteil in %	[22,54; 29,52]	[18,41; 25,89]	[12,63; 19,94]	[15,63; 24,02]	[17,32; 26,55]	[17,35; 26,94]	[15,40; 25,05]				
	seltener als wöchentlich	Anzahl	231	210	148	95	81	90	86				
		Anteil in %	38,06	44,30	37,66	27,30	26,13	31,14	32,21				
		CI Anteil in %	[34,19; 41,92]	[39,83; 48,78]	[32,86; 42,46]	[22,61; 31,99]	[21,23; 31,03]	[25,79; 36,49]	[26,59; 37,83]				
	keine	Anzahl	74	123	128	142	124	111	105				
		Anteil in %	12,19	25,95	32,57	40,80	40,00	38,41	39,33				
		CI Anteil in %	[9,59; 14,80]	[22,00; 29,90]	[27,93; 37,21]	[35,63; 45,98]	[34,54; 45,46]	[32,79; 44,03]	[33,46; 45,20]				

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	632	525	426	361	330	306					
	auswertbar	Anzahl	632	496	405	335	303	276					
	täglich	Anzahl	175	62	56	32	30	29					
		Anteil in %	27,69	12,50	13,83	9,55	9,90	10,51					
		CI Anteil in %	[24,20; 31,18]	[9,59; 15,41]	[10,46; 17,19]	[6,40; 12,70]	[6,53; 13,27]	[6,88; 14,13]					
	wöchentlich	Anzahl	153	93	77	85	77	71					
		Anteil in %	24,21	18,75	19,01	25,37	25,41	25,72					
		CI Anteil in %	[20,87; 27,55]	[15,31; 22,19]	[15,19; 22,84]	[20,71; 30,04]	[20,50; 30,32]	[20,56; 30,89]					
	seltener als wöchentlich	Anzahl	223	174	123	101	86	86					
		Anteil in %	35,28	35,08	30,37	30,15	28,38	31,16					
		CI Anteil in %	[31,56; 39,01]	[30,88; 39,28]	[25,89; 34,85]	[25,23; 35,07]	[23,30; 33,47]	[25,69; 36,63]					
	keine	Anzahl	81	167	149	117	110	90					
		Anteil in %	12,82	33,67	36,79	34,93	36,30	32,61					
		CI Anteil in %	[10,21; 15,42]	[29,51; 37,83]	[32,09; 41,49]	[29,81; 40,04]	[30,88; 41,73]	[27,07; 38,15]					
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	582	481	417	376	351						
	auswertbar	Anzahl	582	455	381	339	300						
	täglich	Anzahl	127	54	31	24	18						
		Anteil in %	21,82	11,87	8,14	7,08	6,00						
		CI Anteil in %	[18,46; 25,18]	[8,89; 14,84]	[5,39; 10,89]	[4,35; 9,81]	[3,31; 8,69]						
	wöchentlich	Anzahl	144	98	85	87	74						
		Anteil in %	24,74	21,54	22,31	25,66	24,67						
		CI Anteil in %	[21,23; 28,25]	[17,76; 25,32]	[18,12; 26,50]	[21,01; 30,32]	[19,78; 29,55]						
	seltener als wöchentlich	Anzahl	224	160	153	134	119						
		Anteil in %	38,49	35,16	40,16	39,53	39,67						
		CI Anteil in %	[34,53; 42,44]	[30,77; 39,56]	[35,23; 45,09]	[34,32; 44,74]	[34,12; 45,21]						
	keine	Anzahl	87	143	112	94	89						
		Anteil in %	14,95	31,43	29,40	27,73	29,67						
		CI Anteil in %	[12,05; 17,85]	[27,16; 35,70]	[24,82; 33,98]	[22,96; 32,50]	[24,49; 34,84]						
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	663	537	475	429							
	auswertbar	Anzahl	663	494	438	384							
	täglich	Anzahl	165	50	42	23							
		Anteil in %	24,89	10,12	9,59	5,99							
		CI Anteil in %	[21,59; 28,18]	[7,46; 12,78]	[6,83; 12,35]	[3,61; 8,37]							
	wöchentlich	Anzahl	170	113	105	104							
		Anteil in %	25,64	22,87	23,97	27,08							
		CI Anteil in %	[22,31; 28,97]	[19,17; 26,58]	[19,97; 27,98]	[22,63; 31,53]							
	seltener als wöchentlich	Anzahl	219	165	159	150							
		Anteil in %	33,03	33,40	36,30	39,06							
		CI Anteil in %	[29,45; 36,61]	[29,24; 37,56]	[31,79; 40,81]	[34,18; 43,95]							
	keine	Anzahl	109	166	132	107							
		Anteil in %	16,44	33,60	30,14	27,86							
		CI Anteil in %	[13,62; 19,26]	[29,43; 37,77]	[25,83; 34,44]	[23,37; 32,35]							

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	534	454	406								
	auswertbar	Anzahl	534	407	369								
	täglich	Anzahl	92	23	22								
		Anteil in %	17,23	5,65	5,96								
		CI Anteil in %	[14,02; 20,43]	[3,41; 7,90]	[3,54; 8,38]								
		Anzahl	151	111	105								
	wöchentlich	Anteil in %	28,28	27,27	28,46								
		CI Anteil in %	[24,45; 32,10]	[22,94; 31,60]	[23,85; 33,07]								
	seltener als wöchentlich	Anzahl	187	154	137								
		Anteil in %	35,02	37,84	37,13								
		CI Anteil in %	[30,97; 39,07]	[33,12; 42,56]	[32,19; 42,06]								
		Anzahl	104	119	105								
keine	Anteil in %	19,48	29,24	28,46									
	CI Anteil in %	[16,11; 22,84]	[24,81; 33,66]	[23,85; 33,07]									
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	685	599									
	auswertbar	Anzahl	685	515									
	täglich	Anzahl	105	31									
		Anteil in %	15,33	6,02									
		CI Anteil in %	[12,63; 18,03]	[3,96; 8,08]									
		Anzahl	178	124									
	wöchentlich	Anteil in %	25,99	24,08									
		CI Anteil in %	[22,70; 29,27]	[20,38; 27,77]									
	seltener als wöchentlich	Anzahl	268	213									
		Anteil in %	39,12	41,36									
		CI Anteil in %	[35,47; 42,78]	[37,10; 45,62]									
		Anzahl	134	147									
keine	Anteil in %	19,56	28,54										
	CI Anteil in %	[16,59; 22,53]	[24,64; 32,45]										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	552										
	auswertbar	Anzahl	552										
	täglich	Anzahl	82										
		Anteil in %	14,86										
		CI Anteil in %	[11,89; 17,82]										
		Anzahl	147										
	wöchentlich	Anteil in %	26,63										
		CI Anteil in %	[22,94; 30,32]										
	seltener als wöchentlich	Anzahl	219										
		Anteil in %	39,67										
		CI Anteil in %	[35,59; 43,76]										
		Anzahl	104										
keine	Anteil in %	18,84											
	CI Anteil in %	[15,58; 22,11]											

Tabelle B.3.2.2 gibt für die jeweiligen Berichtshalbjahre Auskunft über die **Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen**, bzw. ob diese sich bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation verbessert haben, gleichgeblieben sind oder sich verschlechtert haben. Für das Beitrittsjahr können - mangels einer vorherigen Dokumentation - keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den drei Kategorien (Verbesserung der Asthmasymptome, gleichbleibende Asthmasymptome, Verschlechterung der Asthma-

symptome) über die Berichtshalbjahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 406 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 369 Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Asthmasymptome vor. Bei 72 bzw. 19,51 Prozent von diesen Patienten konnte eine Verbesserung dokumentiert werden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.3.2.2 Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	887	797	720	672	596	566	543	510	483	464	453	435
	auswertbar	Anzahl		744	633	597	525	517	499	462	444	433	418	389
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		187	119	127	111	110	96	81	92	81	66	53
		Anteil in %		25,13	18,80	21,27	21,14	21,28	19,24	17,53	20,72	18,71	15,79	13,62
		CI Anteil in %		[22,02; 28,25]	[15,75; 21,85]	[17,99; 24,56]	[17,65; 24,64]	[17,75; 24,81]	[15,78; 22,70]	[14,06; 21,00]	[16,95; 24,50]	[15,03; 22,38]	[12,29; 19,29]	[10,21; 17,04]
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		448	446	312	321	330	312	284	287	288	291	271
		Anteil in %		60,22	70,46	52,26	61,14	63,83	62,53	61,47	64,64	66,51	69,62	69,67
		CI Anteil in %		[56,70; 63,73]	[66,90; 74,02]	[48,25; 56,27]	[56,97; 65,32]	[59,68; 67,98]	[58,27; 66,78]	[57,03; 65,91]	[60,19; 69,09]	[62,06; 70,96]	[65,20; 74,03]	[65,09; 74,24]
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		109	68	158	93	77	91	97	65	64	61	65
		Anteil in %		14,65	10,74	26,47	17,71	14,89	18,24	21,00	14,64	14,78	14,59	16,71
		CI Anteil in %		[12,11; 17,19]	[8,33; 13,16]	[22,92; 30,01]	[14,45; 20,98]	[11,82; 17,97]	[14,84; 21,63]	[17,28; 24,71]	[11,35; 17,93]	[11,43; 18,13]	[11,20; 17,98]	[13,00; 20,42]
	2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	785	701	660	608	568	520	498	471	443	420	406
auswertbar		Anzahl		653	564	527	509	457	445	432	396	371	369	
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		172	161	106	109	89	84	76	92	66	72	
		Anteil in %		26,34	28,55	20,11	21,41	19,47	18,88	17,59	23,23	17,79	19,51	
		CI Anteil in %		[22,96; 29,72]	[24,82; 32,28]	[16,69; 23,54]	[17,85; 24,98]	[15,84; 23,11]	[15,24; 22,52]	[14,00; 21,19]	[19,07; 27,40]	[13,89; 21,69]	[15,46; 23,56]	
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		415	286	304	306	284	269	282	237	235	234	
		Anteil in %		63,55	50,71	57,69	60,12	62,14	60,45	65,28	59,85	63,34	63,41	
		CI Anteil in %		[59,86; 67,25]	[46,58; 54,84]	[53,46; 61,91]	[55,86; 64,38]	[57,69; 66,60]	[55,90; 65,00]	[60,78; 69,77]	[55,01; 64,68]	[58,43; 68,25]	[58,49; 68,34]	
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		66	117	117	94	84	92	74	67	70	63	
		Anteil in %		10,11	20,74	22,20	18,47	18,38	20,67	17,13	16,92	18,87	17,07	
		CI Anteil in %		[7,79; 12,42]	[17,40; 24,09]	[18,65; 25,75]	[15,09; 21,84]	[14,83; 21,94]	[16,91; 24,44]	[13,57; 20,69]	[13,22; 20,62]	[14,88; 22,85]	[13,23; 20,92]	
2008-1		Patienten insgesamt	Anzahl	779	660	563	505	464	431	405	379	362	346	
	auswertbar	Anzahl		606	483	452	419	386	357	333	305	295		
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		231	121	93	79	77	61	71	31	62		
		Anteil in %		38,12	25,05	20,58	18,85	19,95	17,09	21,32	10,16	21,02		
		CI Anteil in %		[34,25; 41,99]	[21,18; 28,92]	[16,84; 24,31]	[15,10; 22,60]	[15,96; 23,94]	[13,18; 21,00]	[16,92; 25,73]	[6,77; 13,56]	[16,36; 25,67]		
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		291	279	276	253	231	231	223	201	197		
		Anteil in %		48,02	57,76	61,06	60,38	59,84	64,71	66,97	65,90	66,78		
		CI Anteil in %		[44,04; 52,00]	[53,35; 62,17]	[56,56; 65,56]	[55,69; 65,07]	[54,95; 64,74]	[59,74; 69,67]	[61,91; 72,03]	[60,57; 71,23]	[61,40; 72,16]		
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		84	83	83	87	78	65	39	73	36		
		Anteil in %		13,86	17,18	18,36	20,76	20,21	18,21	11,71	23,93	12,20		
		CI Anteil in %		[11,11; 16,61]	[13,82; 20,55]	[14,79; 21,94]	[16,88; 24,65]	[16,20; 24,22]	[14,20; 22,22]	[8,25; 15,17]	[19,14; 28,73]	[8,46; 15,95]		

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	559	442	398	366	334	308	289	269	252		
	auswertbar	Anzahl		409	359	338	297	273	262	229	203		
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		139	76	68	56	53	45	44	32		
		Anteil in %		33,99	21,17	20,12	18,86	19,41	17,18	19,21	15,76		
		CI Anteil in %		[29,39; 38,58]	[16,94; 25,40]	[15,84; 24,40]	[14,40; 23,31]	[14,71; 24,11]	[12,60; 21,75]	[14,10; 24,33]	[10,74; 20,79]		
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		213	215	211	188	175	171	150	129		
		Anteil in %		52,08	59,89	62,43	63,30	64,10	65,27	65,50	63,55		
		CI Anteil in %		[47,23; 56,93]	[54,81; 64,97]	[57,26; 67,60]	[57,81; 68,79]	[58,40; 69,80]	[59,49; 71,04]	[59,33; 71,67]	[56,91; 70,18]		
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		57	68	59	53	45	46	35	42		
		Anteil in %		13,94	18,94	17,46	17,85	16,48	17,56	15,28	20,69		
		CI Anteil in %		[10,58; 17,30]	[14,88; 23,00]	[13,40; 21,51]	[13,48; 22,21]	[20,89]	[12,07; 22,17]	[12,94; 19,95]	[10,61; 26,28]		
	2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	647	516	454	398	357	322	309	296		
auswertbar		Anzahl		494	408	358	331	293	270	247			
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		174	87	60	79	61	39	48			
		Anteil in %		35,22	21,32	16,76	23,87	20,82	14,44	19,43			
		CI Anteil in %		[31,01; 39,44]	[17,34; 25,30]	[12,89; 20,63]	[19,27; 28,47]	[16,16; 25,48]	[10,24; 18,65]	[14,49; 24,38]			
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		261	249	221	201	183	183	172			
		Anteil in %		52,83	61,03	61,73	60,73	62,46	67,78	69,64			
		CI Anteil in %		[48,43; 57,24]	[56,29; 65,77]	[56,69; 66,77]	[55,46; 65,99]	[56,90; 68,01]	[62,19; 73,36]	[63,89; 75,38]			
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		59	72	77	51	49	48	27			
		Anteil in %		11,94	17,65	21,51	15,41	16,72	17,78	10,93			
		CI Anteil in %		[9,08; 14,81]	[13,94; 21,35]	[17,25; 25,77]	[11,51; 19,30]	[12,44; 21,00]	[13,21; 22,35]	[7,03; 14,83]			
2009-2		Patienten insgesamt	Anzahl	607	495	415	369	328	305	286			
	auswertbar	Anzahl		474	377	330	294	273	253				
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		174	96	74	45	36	37				
		Anteil in %		36,71	25,46	22,42	15,31	13,19	14,62				
		CI Anteil in %		[32,36; 41,05]	[21,06; 29,87]	[17,92; 26,93]	[11,18; 19,43]	[9,17; 17,21]	[10,26; 18,99]				
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		239	206	213	212	205	182				
		Anteil in %		50,42	54,64	64,55	72,11	75,09	71,94				
		CI Anteil in %		[45,92; 54,93]	[49,61; 59,67]	[59,38; 69,71]	[66,97; 77,24]	[69,95; 80,23]	[66,39; 77,48]				
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		61	75	43	37	32	34				
		Anteil in %		12,87	19,89	13,03	12,59	11,72	13,44				
		CI Anteil in %		[9,85; 15,89]	[15,86; 23,93]	[9,39; 16,67]	[8,79; 16,38]	[7,90; 15,54]	[9,23; 17,65]				
	2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	632	525	426	361	330	306				
auswertbar		Anzahl		496	382	319	281	255					
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		206	70	57	37	28					
		Anteil in %		41,53	18,32	17,87	13,17	10,98					
		CI Anteil in %		[37,19; 45,87]	[14,44; 22,21]	[13,66; 22,08]	[9,21; 17,13]	[7,14; 14,83]					
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		235	255	230	210	187					
		Anteil in %		47,38	66,75	72,10	74,73	73,33					
		CI Anteil in %		[42,98; 51,78]	[62,02; 71,48]	[67,17; 77,03]	[69,64; 79,82]	[67,89; 78,77]					
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		55	57	32	34	40					
		Anteil in %		11,09	14,92	10,03	12,10	15,69					
		CI Anteil in %		[8,32; 13,85]	[11,34; 18,50]	[6,73; 13,33]	[8,28; 15,92]	[11,21; 20,16]					

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	582	481	417	376	351						
	auswertbar	Anzahl		455	358	312	275						
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		147	65	32	45						
		Anteil in %		32,31	18,16	10,26	16,36						
		CI Anteil in %		[28,01; 36,61]	[14,16; 22,16]	[6,88; 13,63]	[11,98; 20,74]						
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		254	241	241	198						
		Anteil in %		55,82	67,32	77,24	72,00						
		CI Anteil in %		[51,26; 60,39]	[62,45; 72,18]	[72,58; 81,90]	[66,68; 77,32]						
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		54	52	39	32						
		Anteil in %		11,87	14,53	12,50	11,64						
		CI Anteil in %		[8,89; 14,84]	[10,87; 18,18]	[8,82; 16,18]	[7,84; 15,43]						
	2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	663	537	475	429						
auswertbar		Anzahl		494	403	362							
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		177	61	55							
		Anteil in %		35,83	15,14	15,19							
		CI Anteil in %		[31,60; 40,06]	[11,63; 18,64]	[11,49; 18,90]							
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		276	280	250							
		Anteil in %		55,87	69,48	69,06							
		CI Anteil in %		[51,49; 60,25]	[64,98; 73,98]	[64,29; 73,83]							
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		41	62	57							
		Anteil in %		8,30	15,38	15,75							
		CI Anteil in %		[5,86; 10,73]	[11,86; 18,91]	[11,99; 19,50]							
2011-2		Patienten insgesamt	Anzahl	534	454	406							
	auswertbar	Anzahl		407	328								
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		103	42								
		Anteil in %		25,31	12,80								
		CI Anteil in %		[21,08; 29,54]	[9,18; 16,43]								
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		268	246								
		Anteil in %		65,85	75,00								
		CI Anteil in %		[61,23; 70,46]	[70,31; 79,69]								
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		36	40								
		Anteil in %		8,85	12,20								
		CI Anteil in %		[6,08; 11,61]	[8,65; 15,74]								
	2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	685	599								
auswertbar		Anzahl		515									
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		115									
		Anteil in %		22,33									
		CI Anteil in %		[18,73; 25,93]									
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		354									
		Anteil in %		68,74									
		CI Anteil in %		[64,73; 72,75]									
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		46									
		Anteil in %		8,93									
		CI Anteil in %		[6,47; 11,40]									

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	552												
	auswertbar	Anzahl													
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle B.3.2.3 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen Asthma bronchiale hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-2 waren anfangs 785 Patienten eingeschrieben. Für 388 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 5 bzw. 1,29 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde im letzten Berichtshalbjahr mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	887	797	720	672	596	566	543	510	483	464	453	435
	auswertbar	Anzahl		744	676	628	561	547	516	486	465	450	431	409
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		9	13	10	10	4	7	6	8	5	1	3
		Anteil in %		1,21	1,92	1,59	1,78	0,73	1,36	1,23	1,72	1,11	0,23	0,73
	CI Anteil in %		[0,42; 2,00]	[0,89; 2,96]	[0,61; 2,57]	[0,69; 2,88]	[0,02; 1,45]	[0,36; 2,36]	[0,25; 2,22]	[0,54; 2,90]	[0,14; 2,08]	[0,00; 0,69]	[0,00; 1,56]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	785	701	660	608	568	520	498	471	443	420	406	
	auswertbar	Anzahl		653	602	577	536	485	478	452	414	398	388	
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		11	8	14	4	5	6	8	2	1	5	
		Anteil in %		1,68	1,33	2,43	0,75	1,03	1,26	1,77	0,48	0,25	1,29	
	CI Anteil in %		[0,70; 2,67]	[0,41; 2,24]	[1,17; 3,68]	[0,02; 1,48]	[0,13; 1,93]	[0,26; 2,25]	[0,55; 2,99]	[0,00; 1,15]	[0,00; 0,74]	[0,16; 2,41]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	779	660	563	505	464	431	405	379	362	346		
	auswertbar	Anzahl		606	525	482	439	407	380	356	328	324		
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		11	4	7	3	5	2	4	1	1		
		Anteil in %		1,82	0,76	1,45	0,68	1,23	0,53	1,12	0,30	0,31		
	CI Anteil in %		[0,75; 2,88]	[0,02; 1,51]	[0,38; 2,52]	[0,00; 1,45]	[0,16; 2,30]	[0,00; 1,25]	[0,03; 2,22]	[0,00; 0,90]	[0,00; 0,91]			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	559	442	398	366	334	308	289	269	252			
	auswertbar	Anzahl		409	387	347	313	291	275	240	225			
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		4	4	6	2	3	2	1	1			
		Anteil in %		0,98	1,03	1,73	0,64	1,03	0,73	0,42	0,44			
	CI Anteil in %		[0,02; 1,93]	[0,02; 2,04]	[0,36; 3,10]	[0,00; 1,52]	[0,00; 2,19]	[0,00; 1,73]	[0,00; 1,23]	[0,00; 1,32]				
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	647	516	454	398	357	322	309	296				
	auswertbar	Anzahl		494	428	382	347	302	288	265				
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		4	4	2	2	3	4	4				
		Anteil in %		0,81	0,93	0,52	0,58	0,99	1,39	1,51				
	CI Anteil in %		[0,02; 1,60]	[0,02; 1,85]	[0,00; 1,25]	[0,00; 1,37]	[0,00; 2,11]	[0,03; 2,74]	[0,04; 2,98]					
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	607	495	415	369	328	305	286					
	auswertbar	Anzahl		474	393	348	310	289	267					
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		5	9	5	3	3	2					
		Anteil in %		1,05	2,29	1,44	0,97	1,04	0,75					
	CI Anteil in %		[0,13; 1,98]	[0,81; 3,77]	[0,18; 2,69]	[0,00; 2,06]	[0,00; 2,21]	[0,00; 1,79]						
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	632	525	426	361	330	306						
	auswertbar	Anzahl		496	405	335	303	276						
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	0	1	0	0						
		Anteil in %		0,40	0,00	0,30	0,00	0,00						
	CI Anteil in %		[0,00; 0,96]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,88]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]							
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	582	481	417	376	351							
	auswertbar	Anzahl		455	381	339	300							
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	1	1	0							
		Anteil in %		0,22	0,26	0,29	0,00							
	CI Anteil in %		[0,00; 0,65]	[0,00; 0,78]	[0,00; 0,87]	[0,00; 0,00]								
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	663	537	475	429								
	auswertbar	Anzahl		494	438	384								
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3	0	1								
		Anteil in %		0,61	0,00	0,26								
	CI Anteil in %		[0,00; 1,29]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,77]									
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	534	454	406									
	auswertbar	Anzahl		407	369									
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	0									
		Anteil in %		0,49	0,00									
	CI Anteil in %		[0,00; 1,17]	[0,00; 0,00]										

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	685	599									
	auswertbar	Anzahl		515									
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		7									
		Anteil in %		1,36									
	CI Anteil in %		[0,36; 2,36]										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	552										
	auswertbar	Anzahl											
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl											
		Anteil in %											
	CI Anteil in %												

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle B.3.2.4 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine stationäre Notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale dokumentiert ist**. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als eine stationäre Notfallmäßige Behandlungen wegen Asthma bronchiale hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 406 Patienten eingeschrieben. Für 388 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 0 bzw. 0,00 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde im letzten Berichtshalbjahr mehr als eine stationäre Notfallmäßige Behandlung dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	887	797	720	672	596	566	543	510	483	464	453	435
	auswertbar	Anzahl		744	676	628	561	547	516	486	465	450	431	409
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	5	1	2	1	2	2	1	0	0	0
		Anteil in %		0,27	0,74	0,16	0,36	0,18	0,39	0,41	0,22	0,00	0,00	0,00
	CI Anteil in %		[0,00; 0,64]	[0,09; 1,39]	[0,00; 0,47]	[0,00; 0,85]	[0,00; 0,54]	[0,00; 0,92]	[0,00; 0,98]	[0,00; 0,64]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	785	701	660	608	568	520	498	471	443	420	406	
	auswertbar	Anzahl		653	602	577	536	485	478	452	414	398	388	
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3	2	4	1	1	1	1	0	1	0	
		Anteil in %		0,46	0,33	0,69	0,19	0,21	0,21	0,22	0,00	0,25	0,00	
	CI Anteil in %		[0,00; 0,98]	[0,00; 0,79]	[0,02; 1,37]	[0,00; 0,55]	[0,00; 0,61]	[0,00; 0,62]	[0,00; 0,65]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,74]	[0,00; 0,00]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	779	660	563	505	464	431	405	379	362	346		
	auswertbar	Anzahl		606	525	482	439	407	380	356	328	324		
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	1	1	0	1	1	0	0	1		
		Anteil in %		0,00	0,19	0,21	0,00	0,25	0,26	0,00	0,00	0,31		
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,56]	[0,00; 0,61]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,73]	[0,00; 0,78]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,91]			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	559	442	398	366	334	308	289	269	252			
	auswertbar	Anzahl		409	387	347	313	291	275	240	225			
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	2	0	0	1	0	0	0			
		Anteil in %		0,00	0,52	0,00	0,00	0,34	0,00	0,00	0,00			
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 1,23]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,02]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]				
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	647	516	454	398	357	322	309	296				
	auswertbar	Anzahl		494	428	382	347	302	288	265				
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	2	1	1	2	1	2				
		Anteil in %		0,20	0,47	0,26	0,29	0,66	0,35	0,38				
	CI Anteil in %		[0,00; 0,60]	[0,00; 1,11]	[0,00; 0,77]	[0,00; 0,85]	[0,00; 1,58]	[0,00; 1,03]	[0,00; 1,12]					
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	607	495	415	369	328	305	286					
	auswertbar	Anzahl		474	393	348	310	289	267					
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3	2	2	2	2	1					
		Anteil in %		0,63	0,51	0,57	0,65	0,69	0,37					
	CI Anteil in %		[0,00; 1,35]	[0,00; 1,21]	[0,00; 1,37]	[0,00; 1,54]	[0,00; 1,65]	[0,00; 1,11]						
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	632	525	426	361	330	306						
	auswertbar	Anzahl		496	405	335	303	276						
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0	0						
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00						
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]							
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	582	481	417	376	351							
	auswertbar	Anzahl		455	381	339	300							
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	0	1	0							
		Anteil in %		0,22	0,00	0,29	0,00							
	CI Anteil in %		[0,00; 0,65]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,87]	[0,00; 0,00]								
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	663	537	475	429								
	auswertbar	Anzahl		494	438	384								
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	0	0								
		Anteil in %		0,20	0,00	0,00								
	CI Anteil in %		[0,00; 0,60]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]									
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	534	454	406									
	auswertbar	Anzahl		407	369									
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0									
		Anteil in %		0,00	0,00									
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]										

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	685	599									
	auswertbar	Anzahl		515									
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0									
		Anteil in %			0,00								
	CI Anteil in %			[0,00; 0,00]									
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	552										
	auswertbar	Anzahl											
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl											
		Anteil in %											
	CI Anteil in %												

B.3.3 Klinische Verlaufparameter

Einer der wichtigsten Verlaufparameter zur Einschätzung des Therapieerfolges und zur Verlaufskontrolle bei Asthma ist der sogenannte Expiratorische Spitzenfluss (**Peak Expiratory Flow, PEF**). Dabei handelt es sich um die maximale Atemstromstärke bei forcierter Ausatmung, gemessen in Liter/Sekunde. Der PEF korreliert gut mit dem Schweregrad einer asthmatischen Erkrankung. Je schlechter der PEF desto stärker ist die Verengung der Atemwege.

In Tabelle B.3.3.1 werden die Auswertungsergebnisse zum Peak-Flow-Absolutwert vorgestellt. Die notwendigen Informationen zum gemessenen Peak-Flow-Absolutwert liegen jedoch erst nach der Einführung von eDMP im Berichtshalbjahr 2008-2 vor. In den vorherigen Dokumentationsbögen konnte lediglich die Veränderung des Peak-Flow-Wertes dokumentiert werden (Verbesserung oder gleichbleiben bzw. Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes).

In Tabelle B.3.3.2 wird anschließend die Entwicklung der Peak-Flow-Werte dargestellt.

In der Tabelle B.3.3.1 werden die Auswertungsergebnisse zu den **Peak-Flow-Absolutwerten** ausgewiesen. Zunächst wird für jede Kohorte unter „erwachsene Patienten insgesamt“ die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der auswertbaren Patienten dokumentiert. Das sind diejenigen Patienten für die entweder ein plausible Peak-Flow-Wert dokumentiert ist oder für die angegeben ist, dass keine Peak-Flow-Messung durchgeführt wurde. Danach wird ausgewiesen, bei wie vielen der auswertbaren Patienten eine Peak-Flow-Messung durchgeführt wurde („mit Peak-Flow-Messung“) und wie hoch ihr Anteil an der Gruppe der auswertbaren Patienten ist. Für die Gruppe der Patienten mit Peak-Flow-Messung wird nun der im jeweiligen Berichtshalbjahr gemessene durchschnittliche Peak-Flow-Wert sowie die mittlere Differenz zum Wert in der Erstdokumentation abgebildet. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen Peak-Flow-Wert im Berichtshalbjahr und Beitrittshalbjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre –

müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Erwachsenen im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

Da die Dokumentation der gemessenen Absolutwerte zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, können für die Berichtshalbjahre bis 2008-1 keine Werte dargestellt werden. Der Ausweis der mittleren Differenz zur Erstdokumentation ist definitionsgemäß erst ab dem Berichtshalbjahr 2009-1 möglich.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 406 erwachsene Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 388 der erwachsenen Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 296 dieser Patienten, bzw. 76,29 Prozent wurde eine Peak-Flow-Messung vorgenommen. Der durchschnittliche Peak-Flow-Wert lag bei 337,42.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.3.3.1 Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	887	797	720	672	596	566	543	510	483	464	453	435
	auswertbar	Anzahl				628	560	547	516	486	465	450	431	409
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl				380	352	372	341	329	319	315	305	292
		Anteil in %				60,51	62,86	68,01	66,09	67,70	68,60	70,00	70,77	71,39
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %				[56,68; 64,34]	[58,85; 66,86]	[64,09; 71,92]	[62,00; 70,17]	[63,53; 71,86]	[64,38; 72,83]	[65,76; 74,24]	[66,47; 75,06]	[67,01; 75,78]
		Mean				350,98	339,20	318,86	341,12	341,42	335,41	334,84	324,55	326,08
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Mean				[336,42; 365,53]	[325,48; 352,93]	[307,60; 330,12]	[327,26; 354,99]	[327,38; 355,45]	[321,15; 349,67]	[321,30; 348,38]	[311,08; 338,02]	[311,54; 340,61]
		Median				310,00	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00
		Fallbasis mittlere Differenz												
		Mittlere Differenz zur ED												
2007-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	785	701	660	608	568	520	498	471	443	420	406	
	auswertbar	Anzahl			601	577	536	485	478	452	414	398	388	
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl			362	369	374	352	342	326	299	305	296	
		Anteil in %				60,23	63,95	69,78	72,58	71,55	72,12	72,22	76,63	76,29
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %				[56,32; 64,15]	[60,03; 67,87]	[65,88; 73,67]	[68,60; 76,55]	[67,50; 75,60]	[67,99; 76,26]	[67,90; 76,54]	[72,47; 80,80]	[72,05; 80,53]
		Mean				355,88	352,13	340,77	346,59	351,78	352,25	340,58	340,22	337,42
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Mean				[341,05; 370,70]	[338,81; 365,45]	[329,21; 352,33]	[334,08; 359,10]	[338,04; 365,52]	[339,46; 365,04]	[327,76; 353,39]	[327,18; 353,26]	[323,97; 350,88]
		Median				340,00	330,00	324,00	325,00	327,00	330,00	311,50	320,00	316,00
		Fallbasis mittlere Differenz												
		Mittlere Differenz zur ED												
2008-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	779	660	563	505	464	431	405	379	362	346		
	auswertbar	Anzahl		582	525	481	439	407	380	356	328	324		
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl		340	340	338	323	303	286	271	255	260		
		Anteil in %				58,42	64,76	70,27	73,58	74,45	75,26	76,12	77,74	80,25
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %				[54,41; 62,43]	[60,67; 68,85]	[66,18; 74,36]	[69,45; 77,71]	[70,20; 78,69]	[70,92; 79,61]	[71,69; 80,56]	[73,24; 82,25]	[75,90; 84,59]
		Mean				372,56	361,39	348,28	350,50	358,18	357,50	355,17	346,67	350,43
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Mean				[357,23; 387,88]	[347,49; 375,30]	[335,13; 361,42]	[336,39; 364,62]	[343,08; 373,27]	[341,31; 373,69]	[338,38; 371,96]	[331,17; 362,18]	[334,90; 365,95]
		Median				339,00	335,00	323,00	327,00	328,00	330,00	320,00	320,00	330,00
		Fallbasis mittlere Differenz												
		Mittlere Differenz zur ED												
Peak-Flow-Mittelwert	CI mittlere Differenz													
	Median mittlere Differenz													

EZ	Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2008-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	559	442	398	366	334	308	289	269	252		
	auswertbar	Anzahl	559	409	387	347	313	291	275	240	225		
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	341	290	293	258	237	223	206	190	181		
		Anteil in %	61,00	70,90	75,71	74,35	75,72	76,63	74,91	79,17	80,44		
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[56,95; 65,05]	[66,50; 75,31]	[71,43; 79,99]	[69,75; 78,95]	[70,96; 80,48]	[71,76; 81,50]	[69,78; 80,04]	[74,02; 84,32]	[75,25; 85,64]		
		Mean	370,22	362,82	349,08	364,08	365,91	370,17	369,71	364,34	360,99		
		CI Mean	[353,78; 386,65]	[346,40; 379,24]	[334,44; 363,73]	[346,73; 381,42]	[348,22; 383,61]	[352,54; 387,79]	[351,97; 387,46]	[344,96; 383,71]	[343,07; 378,92]		
		Median	342,50	350,00	340,00	340,00	350,00	350,00	350,00	330,00	340,00		
		Fallbasis mittlere Differenz		229	214	189	170	157	145	128	121		
		Mittlere Differenz zur ED		1,80	-8,24	8,81	19,73	18,72	19,69	14,49	9,63		
		CI mittlere Differenz		[-13,81; 17,41]	[-23,97; 7,48]	[-6,31; 23,93]	[4,26; 35,19]	[0,87; 36,57]	[2,55; 36,83]	[-4,24; 33,23]	[-9,16; 28,42]		
		Median mittlere Differenz		1,50	0,00	0,00	10,00	10,50	0,00	0,00	0,00		
2009-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	647	516	454	398	357	322	309	296			
	auswertbar	Anzahl	646	494	428	382	347	302	288	265			
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	410	357	309	284	260	227	219	196			
		Anteil in %	63,47	72,27	72,20	74,35	74,93	75,17	76,04	73,96			
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[59,75; 67,18]	[68,32; 76,22]	[67,95; 76,45]	[69,96; 78,73]	[70,36; 79,49]	[70,28; 80,05]	[71,10; 80,98]	[68,67; 79,26]			
		Mean	367,14	352,97	367,32	371,44	377,88	371,03	373,02	369,70			
		CI Mean	[352,53; 381,76]	[339,21; 366,73]	[351,68; 382,96]	[355,53; 387,34]	[360,83; 394,94]	[354,15; 387,90]	[356,07; 389,96]	[352,25; 387,15]			
		Median	351,00	340,00	350,00	350,00	350,00	351,50	350,00	341,50			
		Fallbasis mittlere Differenz		292	253	220	198	171	167	152			
		Mittlere Differenz zur ED		-12,51	8,44	9,78	22,89	24,60	23,66	14,53			
		CI mittlere Differenz		[-26,27; 1,25]	[-4,17; 21,05]	[-3,42; 22,99]	[9,13; 36,64]	[8,58; 40,62]	[7,84; 39,49]	[-1,31; 30,37]			
		Median mittlere Differenz		0,00	4,00	10,00	10,00	14,00	13,00	10,00			
2009-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	607	495	415	369	328	305	286				
	auswertbar	Anzahl	606	474	393	347	310	289	267				
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	395	382	323	286	263	248	222				
		Anteil in %	65,18	80,59	82,19	82,42	84,84	85,81	83,15				
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[61,39; 68,98]	[77,03; 84,16]	[78,40; 85,98]	[78,41; 86,43]	[80,84; 88,84]	[81,78; 89,84]	[78,65; 87,64]				
		Mean	340,91	379,40	397,13	403,26	378,88	381,84	376,67				
		CI Mean	[327,08; 354,73]	[363,15; 395,65]	[378,74; 415,51]	[382,98; 423,53]	[358,60; 399,16]	[363,19; 400,49]	[356,19; 397,15]				
		Median	340,00	350,00	371,50	360,00	350,00	350,00	350,00				
		Fallbasis mittlere Differenz		294	241	217	197	180	166				
		Mittlere Differenz zur ED		29,86	55,86	69,63	52,35	59,99	48,63				
		CI mittlere Differenz		[15,17; 44,55]	[38,23; 73,49]	[50,56; 88,69]	[33,29; 71,41]	[40,23; 79,75]	[30,43; 66,83]				
		Median mittlere Differenz		22,00	35,00	33,00	25,00	30,00	19,00				
2010-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	632	525	426	361	330	306					
	auswertbar	Anzahl	632	495	404	334	302	275					
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	414	383	315	273	250	212					
		Anteil in %	65,51	77,37	77,97	81,74	82,78	77,09					
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[61,80; 69,22]	[73,68; 81,06]	[73,92; 82,02]	[77,59; 85,89]	[78,52; 87,05]	[72,11; 82,07]					
		Mean	379,08	413,54	421,31	412,94	410,99	408,03					
		CI Mean	[365,79; 392,36]	[398,44; 428,64]	[403,86; 438,76]	[394,62; 431,26]	[391,64; 430,35]	[387,28; 428,79]					
		Median	350,00	369,00	380,00	363,00	380,00	360,00					
		Fallbasis mittlere Differenz		310	247	215	204	175					
		Mittlere Differenz zur ED		25,35	43,79	39,09	44,59	38,75					
		CI mittlere Differenz		[12,52; 38,17]	[29,28; 58,29]	[23,91; 54,27]	[29,05; 60,12]	[20,44; 57,06]					
		Median mittlere Differenz		15,00	30,00	24,00	24,00	11,50					

EZ	Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2010-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	582	481	417	376	351						
	auswertbar	Anzahl	582	454	380	337	299						
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	393	347	290	258	227						
		Anteil in %	67,53	76,43	76,32	76,56	75,92						
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[63,72; 71,33]	[72,52; 80,34]	[72,04; 80,60]	[72,03; 81,09]	[71,07; 80,77]						
		Mean	378,80	404,72	399,91	392,74	381,59						
		CI Mean	[363,54; 394,07]	[389,04; 420,41]	[383,45; 416,37]	[375,65; 409,83]	[364,95; 398,24]						
		Median	350,00	380,00	360,00	357,00	352,00						
		Fallbasis mittlere Differenz		295	249	223	190						
		Mittlere Differenz zur ED		27,48	29,98	23,16	20,58						
		CI mittlere Differenz		[16,80; 38,17]	[18,02; 41,95]	[8,37; 37,95]	[4,41; 36,76]						
		Median mittlere Differenz		10,00	11,00	8,00	8,50						
2011-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	663	537	475	429							
	auswertbar	Anzahl	662	493	438	384							
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	466	386	348	309							
		Anteil in %	70,39	78,30	79,45	80,47							
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[66,91; 73,87]	[74,65; 81,94]	[75,66; 83,24]	[76,50; 84,44]							
		Mean	371,29	389,39	384,55	368,98							
		CI Mean	[358,40; 384,17]	[373,66; 405,11]	[368,49; 400,62]	[353,33; 384,64]							
		Median	351,00	360,00	360,00	351,00							
		Fallbasis mittlere Differenz		331	297	266							
		Mittlere Differenz zur ED		25,14	21,77	16,73							
		CI mittlere Differenz		[10,61; 39,67]	[8,30; 35,25]	[2,57; 30,88]							
		Median mittlere Differenz		11,50	13,00	7,00							
2011-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	534	454	406								
	auswertbar	Anzahl	534	406	368								
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	369	287	259								
		Anteil in %	69,10	70,69	70,38								
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[65,18; 73,02]	[66,26; 75,12]	[65,71; 75,05]								
		Mean	381,99	396,47	390,52								
		CI Mean	[366,47; 397,52]	[377,37; 415,56]	[371,96; 409,07]								
		Median	356,00	358,00	355,00								
		Fallbasis mittlere Differenz		257	230								
		Mittlere Differenz zur ED		20,03	23,18								
		CI mittlere Differenz		[6,27; 33,79]	[10,46; 35,90]								
		Median mittlere Differenz		3,50	9,50								
2012-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	685	599									
	auswertbar	Anzahl	685	515									
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	486	393									
		Anteil in %	70,95	76,31									
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[67,55; 74,35]	[72,63; 79,99]									
		Mean	370,54	395,26									
		CI Mean	[358,39; 382,69]	[380,59; 409,93]									
		Median	355,00	360,00									
		Fallbasis mittlere Differenz		341									
		Mittlere Differenz zur ED		28,54									
		CI mittlere Differenz		[15,88; 41,20]									
		Median mittlere Differenz		10,00									

EZ	Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2012-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	552										
	auswertbar	Anzahl	550										
	mit Peak-Flow- Messung	Anzahl	385										
		Anteil in %	70,00										
	Peak-Flow- Mittelwert	CI Anteil in %	[66,17; 73,83]										
		Mean	380,69										
		CI Mean	[365,68; 395,69]										
		Median	350,00										
		Fallbasis mittlere Differenz											
		Mittlere Differenz zur ED											
		CI mittlere Differenz											
Median mittlere Differenz													

In der Tabelle B.3.3.2 ist für die jeweiligen Berichtshalbjahre ausgewiesen, inwieweit sich die **Peak-Flow-Werte** seit der letzten Dokumentation verbessert haben bzw. gleichgeblieben sind oder sich verschlechtert haben. Für das Beitrittsjahr können - mangels einer vorherigen Dokumentation - keine Werte ausgewiesen werden. Zunächst wird für jede Kohorte unter „Patienten insgesamt“ die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Untersuchung, ob eine Verbesserung der Peak-Flow-Werte bzw. gleichbleibende Peak-Flow-Werte oder eine Verschlechterung der Peak-Flow-Werte festgestellt werden konnte. Darüber hinaus werden Anzahl und Anteil der auswertbaren Patienten verteilt auf die beiden Kategorien (Verbesserung oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert, Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes) dargestellt.

Mit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 kam es zu einer Änderung in der Dokumentation. Während vorher die Veränderung dokumentiert wurde (Verbesserung oder gleichbleiben bzw. Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes) werden seitdem

Absolutwerte erhoben. Daraus läßt sich nach zwei Meßzeitpunkten die Veränderung ermitteln. Erstmals ab dem Berichtshalbjahr 2009-1. Für das Berichtshalbjahr 2008-2 ist dagegen keine Aussage zur Veränderung gegenüber dem vorausgegangenen Berichtshalbjahr möglich. Daher werden für dieses Berichtshalbjahr keine Werte dargestellt.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 406 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 265 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 55,47 Prozent von ihnen konnte ein verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert dokumentiert werden. Hingegen lag bei 44,53 Prozent der auswertbaren Patienten eine Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes vor.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.3.3.2 Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	887	797	720	672	596	566	543	510	483	464	453	435
	auswertbar	Anzahl		482	443	0	284	314	315	287	287	278	276	256
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		376	352		164	158	191	162	148	149	130	142
		Anteil in %		78,01	79,46		57,75	50,32	60,63	56,45	51,57	53,60	47,10	55,47
		CI Anteil in %		[74,31; 81,71]	[75,69; 83,22]		[51,99; 63,50]	[44,78; 55,86]	[55,23; 66,04]	[50,70; 62,19]	[45,78; 57,36]	[47,72; 59,47]	[41,20; 53,00]	[49,37; 61,57]
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		106	91		120	156	124	125	139	129	146	114
		Anteil in %		21,99	20,54		42,25	49,68	39,37	43,55	48,43	46,40	52,90	44,53
CI Anteil in %			[18,29; 25,69]	[16,78; 24,31]		[36,50; 48,01]	[44,14; 55,22]	[33,96; 44,77]	[37,81; 49,30]	[42,64; 54,22]	[40,53; 52,28]	[47,00; 58,80]	[38,43; 50,63]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	785	701	660	608	568	520	498	471	443	420	406	
	auswertbar	Anzahl		382	0	294	312	303	301	296	268	253	265	
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		320		162	160	168	182	167	143	140	147	
		Anteil in %		83,77		55,10	51,28	55,45	60,47	56,42	53,36	55,34	55,47	
		CI Anteil in %		[80,07; 87,47]		[49,41; 60,80]	[45,73; 56,84]	[49,84; 61,05]	[54,93; 66,00]	[50,76; 62,08]	[47,37; 59,34]	[49,20; 61,47]	[49,48; 61,47]	
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		62		132	152	135	119	129	125	113	118	
		Anteil in %		16,23		44,90	48,72	44,55	39,53	43,58	46,64	44,66	44,53	
CI Anteil in %			[12,53; 19,93]		[39,20; 50,59]	[43,16; 54,27]	[38,95; 50,16]	[34,00; 45,07]	[37,92; 49,24]	[40,66; 52,63]	[38,53; 50,80]	[38,53; 50,52]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	779	660	563	505	464	431	405	379	362	346		
	auswertbar	Anzahl		0	250	280	277	273	253	233	219	220		
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl			144	142	152	170	131	123	117	137		
		Anteil in %			57,60	50,71	54,87	62,27	51,78	52,79	53,42	62,27		
		CI Anteil in %			[51,46; 63,74]	[44,85; 56,58]	[49,00; 60,74]	[56,51; 68,03]	[45,61; 57,95]	[46,37; 59,21]	[46,80; 60,05]	[55,85; 68,69]		
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl			106	138	125	103	122	110	102	83		
		Anteil in %			42,40	49,29	45,13	37,73	48,22	47,21	46,58	37,73		
CI Anteil in %				[36,26; 48,54]	[43,42; 55,15]	[39,26; 51,00]	[31,97; 43,49]	[42,05; 54,39]	[40,79; 53,63]	[39,95; 53,20]	[31,31; 44,15]			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	559	442	398	366	334	308	289	269	252			
	auswertbar	Anzahl		229	242	239	213	203	187	166	153			
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		125	133	130	112	119	101	87	92			
		Anteil in %		54,59	54,96	54,39	52,58	58,62	54,01	52,41	60,13			
		CI Anteil in %		[48,12; 61,05]	[48,68; 61,24]	[48,07; 60,72]	[45,86; 59,30]	[51,83; 65,41]	[46,85; 61,17]	[44,79; 60,03]	[52,35; 67,91]			
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		104	109	109	101	84	86	79	61			
		Anteil in %		45,41	45,04	45,61	47,42	41,38	45,99	47,59	39,87			
CI Anteil in %			[38,95; 51,88]	[38,76; 51,32]	[39,28; 51,93]	[40,70; 54,14]	[34,59; 48,17]	[38,83; 53,15]	[39,97; 55,21]	[32,09; 47,65]				

EZ	Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$		Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	647	516	454	398	357	322	309	296				
	auswertbar	Anzahl		292	280	251	238	209	193	175				
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		172	160	130	131	121	103	88				
		Anteil in %		58,90	57,14	51,79	55,04	57,89	53,37	50,29				
		CI Anteil in %		[53,25; 64,56]	[51,34; 62,95]	[45,60; 57,99]	[48,71; 61,38]	[51,18; 64,60]	[46,31; 60,42]	[42,86; 57,71]				
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		120	120	121	107	88	90	87				
		Anteil in %		41,10	42,86	48,21	44,96	42,11	46,63	49,71				
		CI Anteil in %		[35,44; 46,75]	[37,05; 48,66]	[42,01; 54,40]	[38,62; 51,29]	[35,40; 48,82]	[39,58; 53,69]	[42,29; 57,14]				
	2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	607	495	415	369	328	305	286				
		auswertbar	Anzahl		294	295	258	236	224	202				
verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert		Anzahl		192	169	138	110	123	98					
		Anteil in %		65,31	57,29	53,49	46,61	54,91	48,51					
		CI Anteil in %		[59,86; 70,76]	[51,63; 62,94]	[47,39; 59,59]	[40,23; 52,99]	[48,38; 61,44]	[41,61; 55,42]					
Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes		Anzahl		102	126	120	126	101	104					
		Anteil in %		34,69	42,71	46,51	53,39	45,09	51,49					
		CI Anteil in %		[29,24; 40,14]	[37,06; 48,37]	[40,41; 52,61]	[47,01; 59,77]	[38,56; 51,62]	[44,58; 58,39]					
2010-1		Patienten insgesamt	Anzahl	632	525	426	361	330	306					
		auswertbar	Anzahl		310	278	234	219	186					
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		190	162	124	109	94						
		Anteil in %		61,29	58,27	52,99	49,77	50,54						
		CI Anteil in %		[55,86; 66,72]	[52,47; 64,08]	[46,58; 59,40]	[43,13; 56,41]	[43,33; 57,74]						
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		120	116	110	110	92						
		Anteil in %		38,71	41,73	47,01	50,23	49,46						
		CI Anteil in %		[33,28; 44,14]	[35,92; 47,53]	[40,60; 53,42]	[43,59; 56,87]	[42,26; 56,67]						
	2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	582	481	417	376	351						
		auswertbar	Anzahl		295	260	223	194						
verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert		Anzahl		182	120	123	107							
		Anteil in %		61,69	46,15	55,16	55,15							
		CI Anteil in %		[56,14; 67,25]	[40,08; 52,23]	[48,61; 61,70]	[48,14; 62,17]							
Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes		Anzahl		113	140	100	87							
		Anteil in %		38,31	53,85	44,84	44,85							
		CI Anteil in %		[32,75; 43,86]	[47,77; 59,92]	[38,30; 51,39]	[37,83; 51,86]							
2011-1		Patienten insgesamt	Anzahl	663	537	475	429							
		auswertbar	Anzahl		331	296	275							
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		205	157	136								
		Anteil in %		61,93	53,04	49,45								
		CI Anteil in %		[56,69; 67,17]	[47,35; 58,74]	[43,53; 55,37]								
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		126	139	139								
		Anteil in %		38,07	46,96	50,55								
		CI Anteil in %		[32,83; 43,31]	[41,26; 52,65]	[44,63; 56,47]								
	2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	534	454	406								
		auswertbar	Anzahl		257	211								
verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert		Anzahl		144	117									
		Anteil in %		56,03	55,45									
		CI Anteil in %		[49,95; 62,11]	[48,73; 62,17]									
Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes		Anzahl		113	94									
		Anteil in %		43,97	44,55									
		CI Anteil in %		[37,89; 50,05]	[37,83; 51,27]									

EZ	Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	685	599											
	auswertbar	Anzahl		341											
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		230											
		Anteil in %			67,45										
		CI Anteil in %			[62,47; 72,43]										
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		111											
		Anteil in %			32,55										
		CI Anteil in %			[27,57; 37,53]										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	552												
	auswertbar	Anzahl													
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													

B.3.7 Sterberaten

In der Tabelle B.3.7.1 wird die Anzahl der **verstorbenen Asthmapatienten** pro Berichtshalbjahr wiedergegeben.

Die Entwicklung der Häufigkeit von Begleit- oder Folgeerkrankungen oder der Anzahl verstorbener Patienten kann als Indikator für die Versorgungs- und Behandlungsqualität herangezogen werden. Für alle Kohorten und Berichtshalbjahre wird zunächst die Zahl der im Programm verbliebenen Patienten ausgewiesen. Anschließend wird dokumentiert, wie viele von ihnen bzw. welcher Anteil im Berichtshalbjahr laut den PM-Daten verstorben ist. Da in den PM-Daten entweder die Information

„verstorben“ oder „nicht verstorben“ enthalten ist, sind für die Darstellung der Sterberaten definitionsgemäß alle Patienten auswertbar.

In der Kohorte 2007-2 waren im Beitrittsjahr 785 Patienten in das Programm eingeschrieben. Von den im letzten Berichtshalbjahr noch eingeschriebenen 406 Patienten sind 2 Personen bzw. 0,49 Prozent verstorben.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

Tabelle B.3.7.1 Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65

EZ	Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	887	797	720	672	596	566	543	510	483	464	435	
	verstorben	Anzahl	2	1	4	0	3	0	0	3	1	0	2	4
		Anteil in %	0,23	0,13	0,56	0,00	0,50	0,00	0,00	0,59	0,21	0,00	0,44	0,92
		CI Anteil in %	[0,00; 0,54]	[0,00; 0,37]	[0,01; 1,10]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,07]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,25]	[0,00; 0,61]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,05]	[0,02; 1,82]
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	785	701	660	608	568	520	498	471	443	420	406	
	verstorben	Anzahl	0	3	2	1	1	3	0	0	1	1	2	
		Anteil in %	0,00	0,43	0,30	0,16	0,18	0,58	0,00	0,00	0,23	0,24	0,49	
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,91]	[0,00; 0,72]	[0,00; 0,49]	[0,00; 0,52]	[0,00; 1,23]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,67]	[0,00; 0,70]	[0,00; 1,17]	
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	779	660	563	505	464	431	405	379	362	346		
	verstorben	Anzahl	0	0	3	3	1	0	1	0	0	0	0	
		Anteil in %	0,00	0,00	0,53	0,59	0,22	0,00	0,25	0,00	0,00	0,00	0,00	
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,13]	[0,00; 1,26]	[0,00; 0,64]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,73]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	559	442	398	366	334	308	289	269	252			
	verstorben	Anzahl	1	0	1	1	1	3	0	2	1			
		Anteil in %	0,18	0,00	0,25	0,27	0,30	0,97	0,00	0,74	0,40			
		CI Anteil in %	[0,00; 0,53]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,74]	[0,00; 0,81]	[0,00; 0,89]	[0,00; 2,07]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,77]	[0,00; 1,17]			
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	647	516	454	398	357	322	309	296				
	verstorben	Anzahl	1	0	4	1	0	0	1	0				
		Anteil in %	0,15	0,00	0,88	0,25	0,00	0,00	0,32	0,00				
		CI Anteil in %	[0,00; 0,46]	[0,00; 0,00]	[0,02; 1,74]	[0,00; 0,74]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,96]	[0,00; 0,00]				
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	607	495	415	369	328	305	286					
	verstorben	Anzahl	0	2	1	2	1	0	1					
		Anteil in %	0,00	0,40	0,24	0,54	0,30	0,00	0,35					
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,96]	[0,00; 0,71]	[0,00; 1,29]	[0,00; 0,90]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,03]					
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	632	525	426	361	330	306						
	verstorben	Anzahl	1	1	1	1	0	1						
		Anteil in %	0,16	0,19	0,23	0,28	0,00	0,33						
		CI Anteil in %	[0,00; 0,47]	[0,00; 0,56]	[0,00; 0,69]	[0,00; 0,82]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,97]						
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	582	481	417	376	351							
	verstorben	Anzahl	1	1	0	0	0							
		Anteil in %	0,17	0,21	0,00	0,00	0,00							
		CI Anteil in %	[0,00; 0,51]	[0,00; 0,62]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]							
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	663	537	475	429								
	verstorben	Anzahl	1	0	1	1								
		Anteil in %	0,15	0,00	0,21	0,23								
		CI Anteil in %	[0,00; 0,45]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,62]	[0,00; 0,69]								
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	534	454	406									
	verstorben	Anzahl	1	2	0									
		Anteil in %	0,19	0,44	0,00									
		CI Anteil in %	[0,00; 0,55]	[0,00; 1,05]	[0,00; 0,00]									
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	685	599										
	verstorben	Anzahl	0	0										
		Anteil in %	0,00	0,00										
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	552											
	verstorben	Anzahl	0											
		Anteil in %	0,00											
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]											

Anhang C: Auswertung für Patienten mit $t > 65$

Im Hauptteil des vorliegenden Evaluationsberichtes wurden in den Auswertungskapiteln 1 und 3 unter anderem tabellarische Auswertungen zu den Patientenzahlen und

-merkmalen sowie zu den Asthmasymptomen, den stationären notfallmäßigen Behandlungen, den Peak-Flow-Werten und den Sterberaten vorgenommen. Diese Auswertungen bezogen sich auf die Gesamtheit der Patienten.

Im folgenden Anhang C werden diese Auswertungen nochmals für die Subkohorte der **Patienten mit $t > 65$** in der Erstdokumentation vorgenommen. Um den Vergleich zwischen den Auswertungen im Hauptteil und im Anhang zu erleichtern, wurden die Auswertungskapitel und Tabellen im Anhang analog zum Hauptteil nummeriert. Da das Auswertungskapitel 2 im Anhang entfällt, folgt auf das Auswertungskapitel C.1 direkt das Auswertungskapitel C.3. Vergleichbares gilt für die Tabellen; deren Nummerierung ist im Anhang daher nicht fortlaufend, sondern orientiert sich an der Nummerierung im Hauptteil des Berichts.

Die anhand der Erstdokumentation vorgenommene Einteilung in Subkohorten bleibt über den ganzen Berichtszeitraum bestehen, unabhängig von dem individuellen Alterungsprozess der Patienten im Programmverlauf. Die Subkohorten werden gebildet, indem die Patienten jeder Kohorte nach ihrem Alter zum Zeitpunkt der Erstdokumentation in drei Gruppen unterteilt werden. Diese Einteilung ist zentral für die Definition der drei Subkohorten gemäß der BVA-Kriterien:

- **Patienten mit $18 \leq t \leq 40$**
- **Patienten mit $40 < t \leq 65$**
- **Patienten mit $t > 65$**

Auswertungskapitel C.1: Patientenzahlen und -merkmale

In den folgenden vier Tabellen ist die Entwicklung der **Patientenzahlen** ab dem Programmeintritt und in den darauffolgenden jeweiligen Berichtshalbjahren dargestellt. Alle Patienten eines Beitrittsjahres bilden dabei eine Kohorte. Differenziert wird in den Tabellen nach den folgenden Kriterien:

- Geschlechtsverteilung
- Gründe für Ausscheiden aus dem Programm
- Alter und Altersverteilung
- Vorliegen einer medizinischen Dokumentation

In Tabelle C.1.1 ist die Entwicklung der Teilnehmerzahlen im Programm differenziert nach Kohorten und Geschlecht ausgewiesen. Es wird dargestellt, wie viele Patienten jeweils im Beitrittsjahr und zu Beginn der folgenden Berichtshalbjahre (noch) Programmteilnehmer waren.

Beispielsweise sind in der Kohorte 2007-2 insgesamt 581 Teilnehmer in das Programm gestartet. Darunter waren 177 Männer und 404 Frauen. Zu Beginn des letzten Berichtshalbjahres waren in dieser Kohorte noch 283 Teilnehmer im Programm, 79 Männer und 204 Frauen. Diese Teilnehmer bilden die entsprechende "Restkohorte" des letzten Berichtshalbjahres.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2007-1	Patienten insgesamt		Anzahl	843	767	686	636	552	521	489	456	423	397	381	362
	männlich	Anzahl	290	255	222	206	170	164	155	144	133	123	120	114	
		Anteil in %	34,40	33,25	32,36	32,39	30,80	31,48	31,70	31,58	31,44	30,98	31,50	31,49	
	weiblich	Anzahl	553	512	464	430	382	357	334	312	290	274	261	248	
		Anteil in %	65,60	66,75	67,64	67,61	69,20	68,52	68,30	68,42	68,56	69,02	68,50	68,51	
	2007-2	Patienten insgesamt		Anzahl	581	534	486	437	412	383	364	339	322	306	283
männlich		Anzahl	177	160	144	128	120	109	103	97	93	87	79		
		Anteil in %	30,46	29,96	29,63	29,29	29,13	28,46	28,30	28,61	28,88	28,43	27,92		
weiblich		Anzahl	404	374	342	309	292	274	261	242	229	219	204		
		Anteil in %	69,54	70,04	70,37	70,71	70,87	71,54	71,70	71,39	71,12	71,57	72,08		
2008-1		Patienten insgesamt		Anzahl	567	510	454	420	392	362	334	309	290	279	
	männlich	Anzahl	184	163	144	134	124	116	106	97	91	88			
		Anteil in %	32,45	31,96	31,72	31,90	31,63	32,04	31,74	31,39	31,38	31,54			
	weiblich	Anzahl	383	347	310	286	268	246	228	212	199	191			
		Anteil in %	67,55	68,04	68,28	68,10	68,37	67,96	68,26	68,61	68,62	68,46			
	2008-2	Patienten insgesamt		Anzahl	370	295	278	245	227	212	203	186	175		
männlich		Anzahl	124	97	92	76	73	67	64	57	53				
		Anteil in %	33,51	32,88	33,09	31,02	32,16	31,60	31,53	30,65	30,29				
weiblich		Anzahl	246	198	186	169	154	145	139	129	122				
		Anteil in %	66,49	67,12	66,91	68,98	67,84	68,40	68,47	69,35	69,71				
2009-1		Patienten insgesamt		Anzahl	457	394	348	304	285	255	238	225			
	männlich	Anzahl	149	127	109	94	92	85	79	73					
		Anteil in %	32,60	32,23	31,32	30,92	32,28	33,33	33,19	32,44					
	weiblich	Anzahl	308	267	239	210	193	170	159	152					
		Anteil in %	67,40	67,77	68,68	69,08	67,72	66,67	66,81	67,56					
	2009-2	Patienten insgesamt		Anzahl	422	341	292	254	225	202	186				
männlich		Anzahl	142	114	99	82	75	67	60						
		Anteil in %	33,65	33,43	33,90	32,28	33,33	33,17	32,26						
weiblich		Anzahl	280	227	193	172	150	135	126						
		Anteil in %	66,35	66,57	66,10	67,72	66,67	66,83	67,74						
2010-1		Patienten insgesamt		Anzahl	450	384	322	283	252	226					
	männlich	Anzahl	147	125	107	95	87	77							
		Anteil in %	32,67	32,55	33,23	33,57	34,52	34,07							
	weiblich	Anzahl	303	259	215	188	165	149							
		Anteil in %	67,33	67,45	66,77	66,43	65,48	65,93							
	2010-2	Patienten insgesamt		Anzahl	394	339	295	266	235						
männlich		Anzahl	124	105	86	79	67								
		Anteil in %	31,47	30,97	29,15	29,70	28,51								
weiblich		Anzahl	270	234	209	187	168								
		Anteil in %	68,53	69,03	70,85	70,30	71,49								
2011-1		Patienten insgesamt		Anzahl	439	368	317	289							
	männlich	Anzahl	140	116	98	89									
		Anteil in %	31,89	31,52	30,91	30,80									
	weiblich	Anzahl	299	252	219	200									
		Anteil in %	68,11	68,48	69,09	69,20									

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2011-2	Patienten insgesamt		Anzahl	344	299	272								
	männlich	Anzahl	104	88	77									
		Anteil in %	30,23	29,43	28,31									
	weiblich	Anzahl	240	211	195									
		Anteil in %	69,77	70,57	71,69									
	2012-1	Patienten insgesamt		Anzahl	388	334								
männlich		Anzahl	115	94										
		Anteil in %	29,64	28,14										
weiblich		Anzahl	273	240										
		Anteil in %	70,36	71,86										
2012-2		Patienten insgesamt		Anzahl	326									
	männlich	Anzahl	115											
		Anteil in %	35,28											
	weiblich	Anzahl	211											
		Anteil in %	64,72											

Tabelle C.1.3 gibt Auskunft darüber, wie viele der ursprünglich eingeschriebenen Patienten bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind. Es werden also kumulierte Werte ausgewiesen. Differenziert wird dabei nach den möglichen Gründen für ein **Ausscheiden der Patienten aus dem Programm**. Dafür kommen beispielsweise Tod, Ausschluss durch die Krankenkasse oder Beendigung durch den Patienten in Betracht. Neben den kumulierten Absolutzahlen der ausgeschiedenen Patienten werden auch Anteilswerte ausgewiesen. Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder im Beitrittsjahr.

Beispielsweise startete die Kohorte 2007-2 mit 581 Teilnehmern. 307 von ihnen bzw. 52,84 Prozent waren bis zum Ende des letzten Berichtshalbjahres ausgeschieden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit t > 65

Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder zum Eintrittszeitpunkt

EZ	Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	
2007-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	76	157	207	291	322	354	387	420	446	462	481	495
		Anteil in %	9,02	18,62	24,56	34,52	38,20	41,99	45,91	49,82	52,91	54,80	57,06	58,72
		CI Anteil in %	[7,08; 10,95]	[15,99; 21,25]	[21,65; 27,46]	[31,31; 37,73]	[34,92; 41,48]	[38,66; 45,33]	[42,54; 49,27]	[46,44; 53,20]	[49,53; 56,28]	[51,44; 58,17]	[53,71; 60,40]	[55,39; 62,04]
	davon wegen Tod	Anzahl	2	9	17	31	38	41	48	58	62	65	73	76
		Anteil in %	0,24	1,07	2,02	3,68	4,51	4,86	5,69	6,88	7,35	7,71	8,66	9,02
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	69	136	172	239	260	288	314	335	355	366	376	386
		Anteil in %	8,19	16,13	20,40	28,35	30,84	34,16	37,25	39,74	42,11	43,42	44,60	45,79
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	2	3	7	9	11	11	11	11	11	11	11	11
		Anteil in %	0,24	0,36	0,83	1,07	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	3	9	11	12	13	14	14	16	18	20	21	22
		Anteil %	0,36	1,07	1,30	1,42	1,54	1,66	1,66	1,90	2,14	2,37	2,49	2,61
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	843	767	686	636	552	521	489	456	423	397	381
am Ende des Halbjahres		Anzahl	767	686	636	552	521	489	456	423	397	381	362	348
2007-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	47	95	144	169	198	217	242	259	275	298	307	
		Anteil in %	8,09	16,35	24,78	29,09	34,08	37,35	41,65	44,58	47,33	51,29	52,84	
		CI Anteil in %	[5,87; 10,31]	[13,34; 19,36]	[21,27; 28,30]	[25,39; 32,78]	[30,22; 37,94]	[33,41; 41,29]	[37,64; 45,66]	[40,53; 48,62]	[43,27; 51,40]	[47,22; 55,36]	[48,78; 56,90]	
	davon wegen Tod	Anzahl	1	6	11	17	20	21	29	32	36	44	51	
		Anteil in %	0,17	1,03	1,89	2,93	3,44	3,61	4,99	5,51	6,20	7,57	8,78	
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	45	80	120	136	161	175	191	204	215	228	230	
		Anteil in %	7,75	13,77	20,65	23,41	27,71	30,12	32,87	35,11	37,01	39,24	39,59	
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	0	3	5	6	6	8	8	8	8	9	9	
		Anteil in %	0,00	0,52	0,86	1,03	1,03	1,38	1,38	1,38	1,38	1,55	1,55	
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	6	8	10	11	13	14	15	16	17	17	
		Anteil %	0,17	1,03	1,38	1,72	1,89	2,24	2,41	2,58	2,75	2,93	2,93	
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	581	534	486	437	412	383	364	339	322	306	283
am Ende des Halbjahres		Anzahl	534	486	437	412	383	364	339	322	306	283	274	
2008-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	57	113	147	175	205	233	258	277	288	303		
		Anteil in %	10,05	19,93	25,93	30,86	36,16	41,09	45,50	48,85	50,79	53,44		
		CI Anteil in %	[7,58; 12,53]	[16,64; 23,22]	[22,32; 29,54]	[27,06; 34,67]	[32,20; 40,11]	[37,04; 45,15]	[41,40; 49,61]	[44,74; 52,97]	[46,67; 54,91]	[49,33; 57,55]		
	davon wegen Tod	Anzahl	2	6	12	14	22	29	35	41	43	49		
		Anteil in %	0,35	1,06	2,12	2,47	3,88	5,11	6,17	7,23	7,58	8,64		
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	53	102	126	152	173	193	209	220	229	236		
		Anteil in %	9,35	17,99	22,22	26,81	30,51	34,04	36,86	38,80	40,39	41,62		
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	1	4	7	7	7	8	9	10	10	10		
		Anteil in %	0,18	0,71	1,23	1,23	1,23	1,41	1,59	1,76	1,76	1,76		
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	1	2	2	3	3	5	6	6	8		
		Anteil %	0,18	0,18	0,35	0,35	0,53	0,53	0,88	1,06	1,06	1,41		
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	567	510	454	420	392	362	334	309	290	279	
am Ende des Halbjahres		Anzahl	510	454	420	392	362	334	309	290	279	264		

EZ	Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit t > 65		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr
2008-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	75	92	125	143	158	167	184	195	201			
		Anteil in %	20,27	24,86	33,78	38,65	42,70	45,14	49,73	52,70	54,32			
		CI Anteil in %	[16,17; 24,37]	[20,45; 29,28]	[28,96; 38,61]	[33,68; 43,62]	[37,66; 47,75]	[40,06; 50,21]	[44,63; 54,83]	[47,61; 57,80]	[49,24; 59,41]			
	davon wegen Tod	Anzahl	0	5	7	11	13	13	20	25	26			
		Anteil in %	0,00	1,35	1,89	2,97	3,51	3,51	5,41	6,76	7,03			
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	71	82	109	121	132	141	149	154	159			
		Anteil in %	19,19	22,16	29,46	32,70	35,68	38,11	40,27	41,62	42,97			
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	4	5	6	8	9	9	9	9	9			
		Anteil in %	1,08	1,35	1,62	2,16	2,43	2,43	2,43	2,43	2,43			
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	3	3	4	4	6	7	7			
		Anteil %	0,00	0,00	0,81	0,81	1,08	1,08	1,62	1,89	1,89			
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	370	295	278	245	227	212	203	186	175		
am Ende des Halbjahres		Anzahl	295	278	245	227	212	203	186	175	169			
2009-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	63	109	153	172	202	219	232	242				
		Anteil in %	13,79	23,85	33,48	37,64	44,20	47,92	50,77	52,95				
		CI Anteil in %	[10,62; 16,95]	[19,94; 27,76]	[29,15; 37,81]	[33,19; 42,08]	[39,64; 48,76]	[43,34; 52,51]	[46,18; 55,35]	[48,37; 57,54]				
	davon wegen Tod	Anzahl	0	2	10	10	12	16	20	24				
		Anteil in %	0,00	0,44	2,19	2,19	2,63	3,50	4,38	5,25				
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	62	99	132	151	178	189	196	202				
		Anteil in %	13,57	21,66	28,88	33,04	38,95	41,36	42,89	44,20				
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	1	3	5	5	6	6	8	8				
		Anteil in %	0,22	0,66	1,09	1,09	1,31	1,31	1,75	1,75				
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	5	6	6	6	8	8	8				
		Anteil %	0,00	1,09	1,31	1,31	1,31	1,75	1,75	1,75				
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	457	394	348	304	285	255	238	225			
am Ende des Halbjahres		Anzahl	394	348	304	285	255	238	225	215				
2009-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	81	130	168	197	220	236	253					
		Anteil in %	19,19	30,81	39,81	46,68	52,13	55,92	59,95					
		CI Anteil in %	[15,43; 22,96]	[26,40; 35,22]	[35,13; 44,49]	[41,92; 51,45]	[47,36; 56,90]	[51,18; 60,67]	[55,27; 64,63]					
	davon wegen Tod	Anzahl	1	4	8	8	10	14	18					
		Anteil in %	0,24	0,95	1,90	1,90	2,37	3,32	4,27					
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	80	122	155	182	202	214	226					
		Anteil in %	18,96	28,91	36,73	43,13	47,87	50,71	53,55					
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	0	1	1	2	2	2	2					
		Anteil in %	0,00	0,24	0,24	0,47	0,47	0,47	0,47					
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	3	4	5	6	6	7					
		Anteil %	0,00	0,71	0,95	1,18	1,42	1,42	1,66					
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	422	341	292	254	225	202	186				
am Ende des Halbjahres		Anzahl	341	292	254	225	202	186	169					
2010-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	66	128	167	198	224	242						
		Anteil in %	14,67	28,44	37,11	44,00	49,78	53,78						
		CI Anteil in %	[11,39; 17,94]	[24,27; 32,62]	[32,64; 41,58]	[39,41; 48,59]	[45,15; 54,40]	[49,17; 58,39]						
	davon wegen Tod	Anzahl	1	7	11	14	16	23						
		Anteil in %	0,22	1,56	2,44	3,11	3,56	5,11						
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	64	118	151	177	199	210						
		Anteil in %	14,22	26,22	33,56	39,33	44,22	46,67						
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	1	2	3	3	3	3						
		Anteil in %	0,22	0,44	0,67	0,67	0,67	0,67						
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	1	2	4	6	6						
		Anteil %	0,00	0,22	0,44	0,89	1,33	1,33						
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	450	384	322	283	252	226					
am Ende des Halbjahres		Anzahl	384	322	283	252	226	208						

EZ	Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit t > 65		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr
2010-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	55	99	128	159	177							
		Anteil in %	13,96	25,13	32,49	40,36	44,92							
		CI Anteil in %	[10,53; 17,39]	[20,84; 29,42]	[27,86; 37,12]	[35,50; 45,21]	[40,01; 49,84]							
	davon wegen Tod	Anzahl	0	5	7	14	17							
		Anteil in %	0,00	1,27	1,78	3,55	4,31							
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	55	89	113	136	150							
		Anteil in %	13,96	22,59	28,68	34,52	38,07							
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	0	2	2	3	3							
		Anteil in %	0,00	0,51	0,51	0,76	0,76							
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	3	6	6	7							
		Anteil %	0,00	0,76	1,52	1,52	1,78							
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	394	339	295	266	235						
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	339	295	266	235	217						
2011-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	71	122	150	160								
		Anteil in %	16,17	27,79	34,17	36,45								
		CI Anteil in %	[12,72; 19,62]	[23,60; 31,99]	[29,73; 38,61]	[31,94; 40,95]								
	davon wegen Tod	Anzahl	2	8	11	12								
		Anteil in %	0,46	1,82	2,51	2,73								
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	68	110	133	141								
		Anteil in %	15,49	25,06	30,30	32,12								
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	1	1	2	2								
		Anteil in %	0,23	0,23	0,46	0,46								
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	3	4	5								
		Anteil %	0,00	0,68	0,91	1,14								
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	439	368	317	289							
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	368	317	289	279							
2011-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	45	72	93									
		Anteil in %	13,08	20,93	27,03									
		CI Anteil in %	[9,51; 16,65]	[16,62; 25,24]	[22,33; 31,74]									
	davon wegen Tod	Anzahl	1	3	6									
		Anteil in %	0,29	0,87	1,74									
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	40	63	80									
		Anteil in %	11,63	18,31	23,26									
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	3	4	4									
		Anteil in %	0,87	1,16	1,16									
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	2	3									
		Anteil %	0,29	0,58	0,87									
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	344	299	272								
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	299	272	251								
2012-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	54	89										
		Anteil in %	13,92	22,94										
		CI Anteil in %	[10,47; 17,37]	[18,75; 27,13]										
	davon wegen Tod	Anzahl	2	5										
		Anteil in %	0,52	1,29										
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	48	79										
		Anteil in %	12,37	20,36										
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	2	2										
		Anteil in %	0,52	0,52										
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	2	3										
		Anteil %	0,52	0,77										
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	388	334									
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	334	299									

EZ	Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr
2012-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	10										
		Anteil in %	3,07										
		CI Anteil in %	[1,19; 4,94]										
	davon wegen Tod	Anzahl	0										
		Anteil in %	0,00										
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	9										
		Anteil in %	2,76										
	davon wegen Beendigung durch Pat.	Anzahl	1										
		Anteil in %	0,31										
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0										
		Anteil %	0,00										
Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	326										
insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	316										

In Tabelle C.1.4 ist das **mittlere Alter der Programmteilnehmer** zur Erstdokumentation ausgewiesen. Deren Anzahl ist in der Zeile „Fallbasis“ ausgewiesen. Bei der Interpretation der Altersklassen ist eine Besonderheit zu beachten. Die Auswertung ist nach „vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vorzunehmen. Zudem steht für die Auswertung lediglich das Geburtsjahr, nicht aber das Geburtsdatum zur Verfügung. Dies bedeutet, dass das rechnerische „Alter in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vom tatsächlichen Lebensalter abweichen kann. So wird Kindern, die zum Zeitpunkt des Programmbeitritts bereits **12 Jahre alt waren**, das rechnerische Alter „11“ zugewiesen, wenn sie nicht schon am 1. Januar des Beitrittsjahres 12 Jahre alt waren.

In der Kohorte 2007-2 starteten 581 Teilnehmer in das Programm. Ihr durchschnittliches Alter betrug im Beitrittsjahr 72,00 Jahre, der Median lag bei 71,00 Jahren.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitrittsjahr
2007-1	Mean	72,68
	CI Mean	[72,35; 73,00]
	Median	72,00
	Fallbasis	843
2007-2	Mean	72,00
	CI Mean	[71,62; 72,37]
	Median	71,00
	Fallbasis	581
2008-1	Mean	72,93
	CI Mean	[72,50; 73,36]
	Median	72,00
	Fallbasis	567
2008-2	Mean	72,39
	CI Mean	[71,92; 72,85]
	Median	72,00
	Fallbasis	370
2009-1	Mean	73,03
	CI Mean	[72,55; 73,50]
	Median	72,00
	Fallbasis	457
2009-2	Mean	72,71
	CI Mean	[72,23; 73,19]
	Median	72,00
	Fallbasis	422
2010-1	Mean	73,55
	CI Mean	[73,07; 74,02]
	Median	73,00
	Fallbasis	450
2010-2	Mean	73,00
	CI Mean	[72,52; 73,48]
	Median	72,00
	Fallbasis	394
2011-1	Mean	73,31
	CI Mean	[72,83; 73,80]
	Median	72,00
	Fallbasis	439
2011-2	Mean	73,47
	CI Mean	[72,94; 74,01]
	Median	73,00
	Fallbasis	344

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitrittsjahr
2012-1	Mean	74,20
	CI Mean	[73,68; 74,71]
	Median	74,00
	<i>Fallbasis</i>	388
2012-2	Mean	73,61
	CI Mean	[73,09; 74,14]
	Median	73,00
	<i>Fallbasis</i>	326

Zur ergänzenden Information sind in der nachfolgenden Tabelle C.1.8 noch diejenigen Patienten aufgeführt, für die im jeweils betrachteten Berichtshalbjahr **kein medizinischer Dokumentationsbogen** vorlag. Diese Patienten wurden bei den medizinischen Auswertungen nicht berücksichtigt. Für das Beitrittsjahr sind keine Patienten mit fehlender medizinischer Dokumentation ausgewiesen, da definitionsgemäß nur Patienten mit Erstdokumentation in die Evaluation einfließen können.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 283 Patienten in das Programm eingeschrieben. Bei 13 von Ihnen bzw. 4,59 Prozent lagen im letzten Berichtshalbjahr keine medizinischen Dokumentationsbögen vor.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr		
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	843	767	686	636	552	521	489	456	423	397	381	362	
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		41	26	42	21	17	16	18	10	23	19	15	
		Anteil in %			5,35	3,79	6,60	3,80	3,26	3,27	3,95	2,36	5,79	4,99	4,14
		CI Anteil in %			[3,75; 6,94]	[2,36; 5,22]	[4,67; 8,54]	[2,21; 5,40]	[1,74; 4,79]	[1,69; 4,85]	[2,16; 5,74]	[0,91; 3,81]	[3,49; 8,09]	[2,80; 7,18]	[2,09; 6,20]
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	581	534	486	437	412	383	364	339	322	306	283		
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		45	21	25	14	18	25	13	19	16	13		
		Anteil in %			8,43	4,32	5,72	3,40	4,70	6,87	3,83	5,90	5,23	4,59	
		CI Anteil in %			[6,07; 10,79]	[2,51; 6,13]	[3,54; 7,90]	[1,65; 5,15]	[2,58; 6,82]	[4,27; 9,47]	[1,79; 5,88]	[3,32; 8,48]	[2,73; 7,73]	[2,15; 7,04]	
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	567	510	454	420	392	362	334	309	290	279			
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		37	32	11	13	18	18	26	16	27			
		Anteil in %			7,25	7,05	2,62	3,32	4,97	5,39	8,41	5,52	9,68		
		CI Anteil in %			[5,00; 9,51]	[4,69; 9,41]	[1,09; 4,15]	[1,54; 5,09]	[2,73; 7,21]	[2,96; 7,81]	[5,31; 11,51]	[2,88; 8,15]	[6,20; 13,15]		
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	370	295	278	245	227	212	203	186	175				
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		22	4	9	11	10	12	10	9				
		Anteil in %			7,46	1,44	3,67	4,85	4,72	5,91	5,38	5,14			
		CI Anteil in %			[4,45; 10,46]	[0,04; 2,84]	[1,31; 6,03]	[2,05; 7,65]	[1,86; 7,58]	[2,66; 9,16]	[2,13; 8,63]	[1,86; 8,42]			
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	457	394	348	304	285	255	238	225					
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		21	24	16	9	14	13	17					
		Anteil in %			5,33	6,90	5,26	3,16	5,49	5,46	7,56				
		CI Anteil in %			[3,11; 7,55]	[4,23; 9,56]	[2,75; 7,78]	[1,12; 5,19]	[2,69; 8,29]	[2,57; 8,36]	[4,09; 11,02]				
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	422	341	292	254	225	202	186						
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		11	12	10	9	15	16						
		Anteil in %			3,23	4,11	3,94	4,00	7,43	8,60					
		CI Anteil in %			[1,35; 5,10]	[1,83; 6,39]	[1,54; 6,33]	[1,43; 6,57]	[3,80; 11,05]	[4,56; 12,64]					
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	450	384	322	283	252	226							
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		12	8	11	17	22							
		Anteil in %			3,13	2,48	3,89	6,75	9,73						
		CI Anteil in %			[1,38; 4,87]	[0,78; 4,19]	[1,63; 6,14]	[3,64; 9,85]	[5,86; 13,61]						
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	394	339	295	266	235								
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		14	15	22	21								
		Anteil in %			4,13	5,08	8,27	8,94							
		CI Anteil in %			[2,01; 6,25]	[2,57; 7,60]	[4,95; 11,59]	[5,28; 12,59]							
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	439	368	317	289									
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		17	29	36									
		Anteil in %			4,62	9,15	12,46								
		CI Anteil in %			[2,47; 6,77]	[5,97; 12,33]	[8,64; 16,27]								
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	344	299	272										
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		22	26										
		Anteil in %			7,36	9,56									
		CI Anteil in %			[4,39; 10,32]	[6,06; 13,06]									
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	388	334											
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		29											
		Anteil in %			8,68										
		CI Anteil in %			[5,66; 11,71]										

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	326										
		Anzahl											
	ohne medizinische Dokumentation	Anteil in %											
		CI Anteil in %											

Auswertungskapitel C.3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung

Ein wesentliches Ziel der Evaluation besteht in der Überprüfung der medizinischen Versorgungsqualität der DMP-Patienten. Hierzu werden die patientenbezogenen Angaben zum Krankheitsverlauf nach der Einschreibung in das DMP aus den Dokumentationen der Leistungserbringer ausgewertet.

Die standardisierten Tabellen für den Evaluationsbericht weisen die patientenbezogenen Ergebnisse nach Kohorten getrennt für die folgenden Bereiche und Variablen aus:

Symptomatik

- Asthmasymptome
- stationäre notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale

Klinische Verlaufsparemeter

- Peak-Flow-Wert

C.3.2 Symptomatik

Zu den wichtigsten Asthma-Symptomen zählen Atemnot (häufig anfallartig), Giemen (asthmatypisches Atemgeräusch), Husten und ein Engegefühl über der Brust. Die Häufigkeit, mit der diese Symptome auftreten, dient der Schweregrad-Einteilung einer asthmatischen Erkrankung. Die Vermeidung akuter und chronischer Krankheitserscheinungen (Symptome und Asthmaanfälle) ist ein wichtiges Ziel in der Asthmatherapie.

Im Folgenden wird in Tabelle C.3.2.1 die Häufigkeit von Asthmasymptomen bei den eingeschriebenen Patienten ausgewiesen und zum anderen in Tabelle C.3.2.2 die Entwicklung der Häufigkeit der auftretenden Asthmasymptome im Programmverlauf dargestellt. Eine Verschlechterung der Symptomatik bzw. ein Asthma-Anfall kann unter Umständen eine notfallmäßige stationäre Behandlung zur Folge haben.

Daher weisen die Tabellen C.3.2.3 und C.3.2.4 die Anzahl der Patienten aus, die mindestens einmal bzw. mehr als einmal im aktuellen Berichtshalbjahr wegen Asthma bronchiale notfallmäßig stationär behandelt wurden.

In Tabelle C.3.2.1 wird für jede Kohorte die **Häufigkeit von Asthmasymptomen** bei den Programmteilnehmern dokumentiert. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend werden die Patienten in den Häufigkeitskategorien ihrer Asthmasymptome (täglich, wöchentlich, seltener als wöchentlich, keine) dargestellt und es wird der jeweilige Anteil an der Gruppe der auswertbaren Patienten ausgewiesen.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 283 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 270 Patienten lagen auswertbare Daten über die Häufigkeit der Asthmasymptome vor. Bei 40 bzw. 14,81 Prozent von diesen Patienten treten tägliche Asthmasymptome auf.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.3.2.1 Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	843	767	686	636	552	521	489	456	423	397	362	
	auswertbar	Anzahl	843	726	660	594	531	504	473	438	413	374	347	
	täglich	Anzahl	224	152	131	82	79	54	60	105	88	49	42	38
		Anteil in %	26,57	20,94	19,85	13,80	14,88	10,71	12,68	23,97	21,31	13,10	11,60	10,95
	wöchentlich	CI Anteil in %	[23,59; 29,56]	[17,98; 23,90]	[16,80; 22,89]	[11,03; 16,58]	[11,85; 17,91]	[8,01; 13,42]	[9,68; 15,69]	[19,97; 27,98]	[17,35; 25,26]	[9,68; 16,53]	[8,30; 14,91]	[7,66; 14,24]
		Anzahl	241	201	177	170	144	121	125	84	83	104	108	103
	seltener als wöchentlich	Anteil in %	28,59	27,69	26,82	28,62	27,12	24,01	26,43	19,18	20,10	27,81	29,83	29,68
		CI Anteil in %	[25,54; 31,64]	[24,43; 30,94]	[23,44; 30,20]	[24,98; 32,26]	[23,33; 30,90]	[20,28; 27,74]	[22,45; 30,41]	[15,49; 22,87]	[16,23; 23,97]	[23,26; 32,35]	[25,11; 34,55]	[24,87; 34,50]
	keine	Anzahl	281	283	241	257	233	238	180	136	126	111	107	97
		Anteil in %	33,33	38,98	36,52	43,27	43,88	47,22	38,05	31,05	30,51	29,68	29,56	27,95
	keine	CI Anteil in %	[30,15; 36,52]	[35,43; 42,53]	[32,84; 40,19]	[39,28; 47,25]	[39,65; 48,10]	[42,86; 51,59]	[33,67; 42,44]	[26,71; 35,39]	[26,06; 34,95]	[25,04; 34,32]	[24,85; 34,27]	[23,23; 32,68]
		Anzahl	97	90	111	85	75	91	108	113	116	110	105	109
keine	Anteil in %	11,51	12,40	16,82	14,31	14,12	18,06	22,83	25,80	28,09	29,41	29,01	31,41	
	CI Anteil in %	[9,35; 13,66]	[10,00; 14,80]	[13,96; 19,67]	[11,49; 17,13]	[11,16; 17,09]	[14,69; 21,42]	[19,05; 26,62]	[21,70; 29,90]	[23,75; 32,43]	[24,79; 34,04]	[24,32; 33,69]	[26,52; 36,30]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	581	534	486	437	412	383	364	339	322	306	283	
	auswertbar	Anzahl	581	489	465	412	398	365	339	326	303	290	270	
	täglich	Anzahl	213	148	91	85	58	63	73	74	48	45	40	
		Anteil in %	36,66	30,27	19,57	20,63	14,57	17,26	21,53	22,70	15,84	15,52	14,81	
	wöchentlich	CI Anteil in %	[32,74; 40,58]	[26,19; 34,34]	[15,96; 23,18]	[16,72; 24,54]	[11,10; 18,04]	[13,38; 21,14]	[17,15; 25,92]	[18,15; 27,25]	[11,72; 19,96]	[11,34; 19,69]	[10,57; 19,06]	
		Anzahl	140	112	108	99	92	76	64	69	84	81	80	
	seltener als wöchentlich	Anteil in %	24,10	22,90	23,23	24,03	23,12	20,82	18,88	21,17	27,72	27,93	29,63	
		CI Anteil in %	[20,62; 27,58]	[19,18; 26,63]	[19,38; 27,07]	[19,90; 28,16]	[18,97; 27,26]	[16,65; 24,99]	[14,71; 23,05]	[16,72; 25,61]	[22,67; 32,77]	[22,76; 33,10]	[24,17; 35,09]	
	keine	Anzahl	186	173	215	176	197	176	132	123	117	112	98	
		Anteil in %	32,01	35,38	46,24	42,72	49,50	48,22	38,94	37,73	38,61	38,62	36,30	
	keine	CI Anteil in %	[28,22; 35,81]	[31,14; 39,62]	[41,70; 50,77]	[37,94; 47,50]	[44,58; 54,42]	[43,09; 53,35]	[33,74; 44,14]	[32,46; 43,00]	[33,12; 44,10]	[33,01; 44,23]	[30,55; 42,04]	
		Anzahl	42	56	51	52	51	50	70	60	54	52	52	
keine	Anteil in %	7,23	11,45	10,97	12,62	12,81	13,70	20,65	18,40	17,82	17,93	19,26		
	CI Anteil in %	[5,12; 9,34]	[8,63; 14,28]	[8,12; 13,81]	[9,41; 15,83]	[9,53; 16,10]	[10,17; 17,23]	[16,33; 24,96]	[14,19; 22,62]	[13,51; 22,14]	[13,51; 22,35]	[14,55; 23,97]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	567	510	454	420	392	362	334	309	290	279		
	auswertbar	Anzahl	567	473	422	409	379	344	316	283	274	252		
	täglich	Anzahl	185	91	66	63	61	67	62	39	43	28		
		Anteil in %	32,63	19,24	15,64	15,40	16,09	19,48	19,62	13,78	15,69	11,11		
	wöchentlich	CI Anteil in %	[28,77; 36,49]	[15,68; 22,80]	[12,17; 19,11]	[11,90; 18,91]	[12,39; 19,80]	[15,29; 23,67]	[15,23; 24,01]	[9,76; 17,80]	[11,38; 20,01]	[7,22; 15,00]		
		Anzahl	143	118	98	79	98	84	79	86	91	83		
	seltener als wöchentlich	Anteil in %	25,22	24,95	23,22	19,32	25,86	24,42	25,00	30,39	33,21	32,94		
		CI Anteil in %	[21,64; 28,80]	[21,04; 28,85]	[19,19; 27,26]	[15,48; 23,15]	[21,44; 30,27]	[19,87; 28,97]	[20,22; 29,78]	[25,02; 35,76]	[27,62; 38,80]	[27,12; 38,75]		
	keine	Anzahl	184	196	193	194	155	127	117	101	82	84		
		Anteil in %	32,45	41,44	45,73	47,43	40,90	36,92	37,03	35,69	29,93	33,33		
	keine	CI Anteil in %	[28,59; 36,31]	[36,99; 45,88]	[40,98; 50,49]	[42,59; 52,28]	[35,94; 45,85]	[31,81; 42,03]	[31,69; 42,36]	[30,10; 41,28]	[24,49; 35,36]	[27,50; 39,17]		
		Anzahl	55	68	65	73	65	66	58	57	58	57		
keine	Anteil in %	9,70	14,38	15,40	17,85	17,15	19,19	18,35	20,14	21,17	22,62			
	CI Anteil in %	[7,26; 12,14]	[11,21; 17,54]	[11,95; 18,85]	[14,13; 21,56]	[13,35; 20,95]	[15,02; 23,35]	[14,08; 22,63]	[15,46; 24,82]	[16,32; 26,01]	[17,44; 27,79]			

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	370	295	278	245	227	212	203	186	175		
	auswertbar	Anzahl	370	273	274	236	216	202	191	176	166		
	täglich	Anzahl	95	40	31	35	31	28	24	18	20		
		Anteil in %	25,68	14,65	11,31	14,83	14,35	13,86	12,57	10,23	12,05		
		CI Anteil in %	[21,22; 30,13]	[10,45; 18,85]	[7,56; 15,07]	[10,29; 19,37]	[9,67; 19,04]	[9,08; 18,64]	[7,85; 17,28]	[5,74; 14,72]	[7,08; 17,02]		
	wöchentlich	Anzahl	90	62	53	51	42	50	42	49	43		
		Anteil in %	24,32	22,71	19,34	21,61	19,44	24,75	21,99	27,84	25,90		
		CI Anteil in %	[19,95; 28,70]	[17,73; 27,69]	[14,66; 24,03]	[16,35; 26,87]	[14,15; 24,73]	[18,79; 30,72]	[16,10; 27,88]	[21,20; 34,48]	[19,22; 32,59]		
	seltener als wöchentlich	Anzahl	145	126	135	105	90	71	72	61	57		
		Anteil in %	39,19	46,15	49,27	44,49	41,67	35,15	37,70	34,66	34,34		
		CI Anteil in %	[34,21; 44,17]	[40,23; 52,08]	[43,34; 55,20]	[38,14; 50,85]	[35,08; 48,26]	[28,55; 41,75]	[30,81; 44,59]	[27,61; 41,71]	[27,09; 41,58]		
	keine	Anzahl	40	45	55	45	53	53	53	48	46		
		Anteil in %	10,81	16,48	20,07	19,07	24,54	26,24	27,75	27,27	27,71		
		CI Anteil in %	[7,64; 13,98]	[12,07; 20,89]	[15,32; 24,82]	[14,05; 24,09]	[18,79; 30,29]	[20,16; 32,32]	[21,38; 34,12]	[20,67; 33,87]	[20,88; 34,54]		
	2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	457	394	348	304	285	255	238	225		
auswertbar		Anzahl	457	373	324	288	276	241	225	208			
täglich		Anzahl	117	55	39	49	56	29	28	21			
		Anteil in %	25,60	14,75	12,04	17,01	20,29	12,03	12,44	10,10			
		CI Anteil in %	[21,60; 29,61]	[11,14; 18,35]	[8,49; 15,59]	[12,67; 21,36]	[15,54; 25,04]	[7,92; 16,15]	[8,12; 16,77]	[5,99; 14,20]			
wöchentlich		Anzahl	142	73	69	47	57	62	62	74			
		Anteil in %	31,07	19,57	21,30	16,32	20,65	25,73	27,56	35,58			
		CI Anteil in %	[26,82; 35,32]	[15,54; 23,60]	[16,83; 25,76]	[12,04; 20,59]	[15,87; 25,44]	[20,20; 31,26]	[21,70; 33,41]	[29,05; 42,10]			
seltener als wöchentlich		Anzahl	160	174	143	97	77	83	70	68			
		Anteil in %	35,01	46,65	44,14	33,68	27,90	34,44	31,11	32,69			
		CI Anteil in %	[30,63; 39,39]	[41,58; 51,72]	[38,72; 49,55]	[28,21; 39,15]	[22,60; 33,20]	[28,43; 40,45]	[25,05; 37,17]	[26,30; 39,08]			
keine		Anzahl	38	71	73	95	86	67	65	45			
		Anteil in %	8,32	19,03	22,53	32,99	31,16	27,80	28,89	21,63			
		CI Anteil in %	[5,78; 10,85]	[15,05; 23,02]	[17,97; 27,09]	[27,55; 38,43]	[25,69; 36,63]	[22,13; 33,47]	[22,95; 34,82]	[16,03; 27,24]			
2009-2		Patienten insgesamt	Anzahl	422	341	292	254	225	202	186			
	auswertbar	Anzahl	422	330	280	244	216	187	170				
	täglich	Anzahl	87	33	30	26	20	17	14				
		Anteil in %	20,62	10,00	10,71	10,66	9,26	9,09	8,24				
		CI Anteil in %	[16,75; 24,48]	[6,76; 13,24]	[7,08; 14,34]	[6,78; 14,54]	[5,38; 13,13]	[4,96; 13,22]	[4,09; 12,38]				
	wöchentlich	Anzahl	96	50	36	47	44	38	37				
		Anteil in %	22,75	15,15	12,86	19,26	20,37	20,32	21,76				
		CI Anteil in %	[18,74; 26,75]	[11,28; 19,03]	[8,93; 16,78]	[14,30; 24,22]	[14,99; 25,75]	[14,54; 26,10]	[15,54; 27,99]				
	seltener als wöchentlich	Anzahl	185	162	90	62	55	46	44				
		Anteil in %	43,84	49,09	32,14	25,41	25,46	24,60	25,88				
		CI Anteil in %	[39,10; 48,58]	[43,69; 54,49]	[26,66; 37,62]	[19,94; 30,88]	[19,64; 31,29]	[18,41; 30,79]	[19,28; 32,49]				
	keine	Anzahl	54	85	124	109	97	86	75				
		Anteil in %	12,80	25,76	44,29	44,67	44,91	45,99	44,12				
		CI Anteil in %	[9,61; 15,99]	[21,03; 30,48]	[38,46; 50,11]	[38,42; 50,92]	[38,26; 51,56]	[38,83; 53,15]	[36,63; 51,60]				

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	450	384	322	283	252	226					
	auswertbar	Anzahl	450	372	314	272	235	204					
	täglich	Anzahl	105	48	43	22	14	13					
		Anteil in %	23,33	12,90	13,69	8,09	5,96	6,37					
		CI Anteil in %	[19,42; 27,25]	[9,49; 16,31]	[9,89; 17,50]	[4,84; 11,33]	[2,92; 8,99]	[3,01; 9,73]					
	wöchentlich	Anzahl	140	62	69	71	73	59					
		Anteil in %	31,11	16,67	21,97	26,10	31,06	28,92					
		CI Anteil in %	[26,83; 35,39]	[12,87; 20,46]	[17,39; 26,56]	[20,87; 31,33]	[25,13; 36,99]	[22,68; 35,16]					
	seltener als wöchentlich	Anzahl	170	129	63	62	48	48					
		Anteil in %	37,78	34,68	20,06	22,79	20,43	23,53					
		CI Anteil in %	[33,29; 42,26]	[29,83; 39,52]	[15,63; 24,50]	[17,80; 27,79]	[15,26; 25,59]	[17,69; 29,36]					
	keine	Anzahl	35	133	139	117	100	84					
		Anteil in %	7,78	35,75	44,27	43,01	42,55	41,18					
		CI Anteil in %	[5,30; 10,26]	[30,88; 40,63]	[38,76; 49,77]	[37,12; 48,91]	[36,22; 48,89]	[34,41; 47,95]					
	2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	394	339	295	266	235					
auswertbar		Anzahl	394	325	280	244	214						
täglich		Anzahl	81	41	27	19	10						
		Anteil in %	20,56	12,62	9,64	7,79	4,67						
		CI Anteil in %	[16,56; 24,55]	[9,00; 16,23]	[6,18; 13,11]	[4,42; 11,16]	[1,84; 7,51]						
wöchentlich		Anzahl	111	90	80	80	70						
		Anteil in %	28,17	27,69	28,57	32,79	32,71						
		CI Anteil in %	[23,73; 32,62]	[22,82; 32,56]	[23,27; 33,87]	[26,88; 38,69]	[26,41; 39,01]						
seltener als wöchentlich		Anzahl	116	78	76	59	61						
		Anteil in %	29,44	24,00	27,14	24,18	28,50						
		CI Anteil in %	[24,94; 33,95]	[19,35; 28,65]	[21,92; 32,36]	[18,80; 29,56]	[22,44; 34,57]						
keine		Anzahl	86	116	97	86	73						
		Anteil in %	21,83	35,69	34,64	35,25	34,11						
		CI Anteil in %	[17,74; 25,91]	[30,48; 40,91]	[29,06; 40,23]	[29,24; 41,25]	[27,75; 40,48]						
2011-1		Patienten insgesamt	Anzahl	439	368	317	289						
	auswertbar	Anzahl	439	351	288	253							
	täglich	Anzahl	96	23	29	19							
		Anteil in %	21,87	6,55	10,07	7,51							
		CI Anteil in %	[18,00; 25,74]	[3,96; 9,15]	[6,59; 13,55]	[4,26; 10,76]							
	wöchentlich	Anzahl	121	107	85	80							
		Anteil in %	27,56	30,48	29,51	31,62							
		CI Anteil in %	[23,38; 31,75]	[25,66; 35,31]	[24,24; 34,79]	[25,88; 37,36]							
	seltener als wöchentlich	Anzahl	122	116	93	90							
		Anteil in %	27,79	33,05	32,29	35,57							
		CI Anteil in %	[23,60; 31,99]	[28,12; 37,98]	[26,88; 37,70]	[29,66; 41,48]							
	keine	Anzahl	100	105	81	64							
		Anteil in %	22,78	29,91	28,13	25,30							
		CI Anteil in %	[18,85; 26,71]	[25,12; 34,71]	[22,92; 33,33]	[19,93; 30,66]							

EZ	Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	344	299	272								
	auswertbar	Anzahl	344	277	246								
	täglich	Anzahl	70	26	19								
		Anteil in %	20,35	9,39	7,72								
		CI Anteil in %	[16,09; 24,61]	[5,95; 12,83]	[4,38; 11,07]								
	wöchentlich	Anzahl	95	75	70								
		Anteil in %	27,62	27,08	28,46								
		CI Anteil in %	[22,88; 32,35]	[21,83; 32,32]	[22,81; 34,11]								
	seltener als wöchentlich	Anzahl	103	98	93								
		Anteil in %	29,94	35,38	37,80								
		CI Anteil in %	[25,09; 34,79]	[29,74; 41,02]	[31,73; 43,88]								
	keine	Anzahl	76	78	64								
		Anteil in %	22,09	28,16	26,02								
CI Anteil in %		[17,70; 26,48]	[22,85; 33,47]	[20,52; 31,51]									
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	388	334									
	auswertbar	Anzahl	388	305									
	täglich	Anzahl	55	16									
		Anteil in %	14,18	5,25									
		CI Anteil in %	[10,70; 17,65]	[2,74; 7,75]									
	wöchentlich	Anzahl	98	86									
		Anteil in %	25,26	28,20									
		CI Anteil in %	[20,93; 29,59]	[23,14; 33,25]									
	seltener als wöchentlich	Anzahl	126	96									
		Anteil in %	32,47	31,48									
		CI Anteil in %	[27,81; 37,14]	[26,25; 36,70]									
	keine	Anzahl	109	107									
		Anteil in %	28,09	35,08									
CI Anteil in %		[23,61; 32,57]	[29,72; 40,45]										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	326										
	auswertbar	Anzahl	326										
	täglich	Anzahl	70										
		Anteil in %	21,47										
		CI Anteil in %	[17,01; 25,94]										
	wöchentlich	Anzahl	91										
		Anteil in %	27,91										
		CI Anteil in %	[23,04; 32,79]										
	seltener als wöchentlich	Anzahl	97										
		Anteil in %	29,75										
		CI Anteil in %	[24,78; 34,73]										
	keine	Anzahl	68										
		Anteil in %	20,86										
CI Anteil in %		[16,44; 25,28]											

Tabelle C.3.2.2 gibt für die jeweiligen Berichtshalbjahre Auskunft über die **Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen**, bzw. ob diese sich bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation verbessert haben, gleichgeblieben sind oder sich verschlechtert haben. Für das Beitritts-halbjahr können - mangels einer vorherigen Dokumentation - keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den drei Kategorien (Verbesserung der Asthmasymptome, gleichbleibende Asthmasymptome, Verschlechterung der Asthma-

symptome) über die Berichtshalbjahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 283 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 259 Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Asthmasymptome vor. Bei 42 bzw. 16,22 Prozent von diesen Patienten konnte eine Verbesserung dokumentiert werden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.3.2.2 Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	843	767	686	636	552	521	489	456	423	397	362	
	auswertbar	Anzahl		726	625	579	506	489	458	425	402	367	333	
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		188	105	142	99	124	99	76	95	82	52	50
		Anteil in %		25,90	16,80	24,53	19,57	25,36	21,62	17,88	23,63	22,34	15,20	15,02
		CI Anteil in %		[22,71; 29,08]	[13,87; 19,73]	[21,02; 28,03]	[16,11; 23,03]	[21,50; 29,22]	[17,84; 25,39]	[14,23; 21,53]	[19,47; 27,79]	[18,08; 26,61]	[11,39; 19,02]	[11,17; 18,86]
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		410	450	325	306	297	263	243	245	228	246	245
		Anteil in %		56,47	72,00	56,13	60,47	60,74	57,42	57,18	60,95	62,13	71,93	73,57
		CI Anteil in %		[52,86; 60,08]	[68,48; 75,52]	[52,09; 60,18]	[56,21; 64,74]	[56,40; 65,07]	[52,89; 61,96]	[52,47; 61,89]	[56,17; 65,72]	[57,16; 67,09]	[67,16; 76,70]	[68,83; 78,32]
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		128	70	112	101	68	96	106	62	57	44	38
		Anteil in %		17,63	11,20	19,34	19,96	13,91	20,96	24,94	15,42	15,53	12,87	11,41
		CI Anteil in %		[14,86; 20,40]	[8,73; 13,67]	[16,12; 22,56]	[16,47; 23,45]	[10,84; 16,98]	[17,23; 24,69]	[20,82; 29,06]	[11,89; 18,96]	[11,82; 19,24]	[9,31; 16,42]	[7,99; 14,83]
	2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	581	534	486	437	412	383	364	339	322	306	283
auswertbar		Anzahl		489	432	401	381	355	325	308	294	276	259	
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		113	134	87	98	65	67	56	60	44	42	
		Anteil in %		23,11	31,02	21,70	25,72	18,31	20,62	18,18	20,41	15,94	16,22	
		CI Anteil in %		[19,37; 26,85]	[26,65; 35,39]	[17,66; 25,74]	[21,33; 30,12]	[14,28; 22,34]	[16,21; 25,02]	[13,87; 22,50]	[15,79; 25,02]	[11,62; 20,27]	[11,72; 20,71]	
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		312	214	235	218	224	195	184	185	189	175	
		Anteil in %		63,80	49,54	58,60	57,22	63,10	60,00	59,74	62,93	68,48	67,57	
		CI Anteil in %		[59,54; 68,07]	[44,82; 54,26]	[53,78; 63,43]	[52,24; 62,19]	[58,07; 68,13]	[54,67; 65,33]	[54,25; 65,23]	[57,39; 68,46]	[62,99; 73,97]	[61,86; 73,28]	
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		64	84	79	65	66	63	68	49	43	42	
		Anteil in %		13,09	19,44	19,70	17,06	18,59	19,38	22,08	16,67	15,58	16,22	
		CI Anteil in %		[10,10; 16,08]	[15,71; 23,18]	[15,80; 23,60]	[13,28; 20,84]	[14,54; 22,64]	[15,08; 23,69]	[17,44; 26,72]	[12,40; 20,93]	[11,29; 19,87]	[11,72; 20,71]	
2008-1		Patienten insgesamt	Anzahl	567	510	454	420	392	362	334	309	290	279	
	auswertbar	Anzahl		473	395	382	370	336	303	274	256	236		
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		160	90	91	68	57	57	53	37	46		
		Anteil in %		33,83	22,78	23,82	18,38	16,96	18,81	19,34	14,45	19,49		
		CI Anteil in %		[29,56; 38,09]	[18,64; 26,93]	[19,54; 28,10]	[14,43; 22,33]	[12,95; 20,98]	[14,40; 23,22]	[14,66; 24,03]	[10,14; 18,77]	[14,43; 24,56]		
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		241	231	223	212	209	189	181	168	159		
		Anteil in %		50,95	58,48	58,38	57,30	62,20	62,38	66,06	65,63	67,37		
		CI Anteil in %		[46,44; 55,46]	[53,62; 63,35]	[53,43; 63,33]	[52,25; 62,34]	[57,01; 67,39]	[56,91; 67,84]	[60,44; 71,68]	[59,80; 71,45]	[61,38; 73,37]		
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		72	74	68	90	70	57	40	51	31		
		Anteil in %		15,22	18,73	17,80	24,32	20,83	18,81	14,60	19,92	13,14		
		CI Anteil in %		[11,98; 18,46]	[14,88; 22,59]	[13,96; 21,64]	[19,95; 28,70]	[16,48; 25,18]	[14,40; 23,22]	[10,41; 18,79]	[15,02; 24,82]	[8,82; 17,45]		

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	370	295	278	245	227	212	203	186	175		
	auswertbar	Anzahl		273	255	234	212	192	183	171	159		
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		89	61	36	51	34	38	29	23		
		Anteil in %		32,60	23,92	15,38	24,06	17,71	20,77	16,96	14,47		
		CI Anteil in %		[27,03; 38,17]	[18,68; 29,17]	[10,75; 20,02]	[18,29; 29,82]	[12,29; 23,12]	[14,87; 26,66]	[11,32; 22,60]	[8,98; 19,95]		
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		140	152	147	122	130	114	113	112		
		Anteil in %		51,28	59,61	62,82	57,55	67,71	62,30	66,08	70,44		
		CI Anteil in %		[45,34; 57,22]	[53,57; 65,64]	[56,61; 69,03]	[50,88; 64,22]	[61,08; 74,34]	[55,25; 69,34]	[58,97; 73,20]	[63,33; 77,56]		
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		44	42	51	39	28	31	29	24		
		Anteil in %		16,12	16,47	21,79	18,40	14,58	16,94	16,96	15,09		
		CI Anteil in %		[11,75; 20,49]	[11,91; 21,03]	[16,49; 27,10]	[13,17; 23,62]	[9,58; 19,59]	[11,49; 22,39]	[11,32; 22,60]	[9,51; 20,68]		
	2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	457	394	348	304	285	255	238	225		
auswertbar		Anzahl		373	309	273	261	234	217	199			
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		153	76	70	43	57	36	34			
		Anteil in %		41,02	24,60	25,64	16,48	24,36	16,59	17,09			
		CI Anteil in %		[36,02; 46,02]	[19,79; 29,41]	[20,45; 30,83]	[11,97; 20,98]	[18,85; 29,87]	[11,63; 21,55]	[11,84; 22,33]			
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		153	165	144	167	149	140	124			
		Anteil in %		41,02	53,40	52,75	63,98	63,68	64,52	62,31			
		CI Anteil in %		[36,02; 46,02]	[47,83; 58,97]	[46,81; 58,68]	[58,15; 69,82]	[57,50; 69,85]	[58,14; 70,90]	[55,56; 69,06]			
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		67	68	59	51	28	41	41			
		Anteil in %		17,96	22,01	21,61	19,54	11,97	18,89	20,60			
		CI Anteil in %		[14,06; 21,86]	[17,38; 26,63]	[16,72; 26,50]	[14,72; 24,36]	[7,80; 16,13]	[13,67; 24,11]	[14,97; 26,24]			
2009-2		Patienten insgesamt	Anzahl	422	341	292	254	225	202	186			
	auswertbar	Anzahl		330	274	236	208	179	158				
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		126	86	43	35	27	22				
		Anteil in %		38,18	31,39	18,22	16,83	15,08	13,92				
		CI Anteil in %		[32,93; 43,43]	[25,88; 36,89]	[13,28; 23,16]	[11,73; 21,92]	[9,83; 20,34]	[8,51; 19,34]				
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		148	149	159	146	128	120				
		Anteil in %		44,85	54,38	67,37	70,19	71,51	75,95				
		CI Anteil in %		[39,47; 50,22]	[48,47; 60,29]	[61,38; 73,37]	[63,96; 76,42]	[64,88; 78,14]	[69,26; 82,63]				
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		56	39	34	27	24	16				
		Anteil in %		16,97	14,23	14,41	12,98	13,41	10,13				
		CI Anteil in %		[12,91; 21,03]	[10,09; 18,38]	[9,92; 18,90]	[8,40; 17,56]	[8,40; 18,41]	[5,41; 14,85]				
	2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	450	384	322	283	252	226				
auswertbar		Anzahl		372	307	267	228	192					
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		176	65	43	25	16					
		Anteil in %		47,31	21,17	16,10	10,96	8,33					
		CI Anteil in %		[42,23; 52,39]	[16,60; 25,75]	[11,69; 20,52]	[6,90; 15,03]	[4,41; 12,25]					
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		147	195	194	174	159					
		Anteil in %		39,52	63,52	72,66	76,32	82,81					
		CI Anteil in %		[34,54; 44,49]	[58,12; 68,91]	[67,30; 78,02]	[70,79; 81,85]	[77,46; 88,16]					
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		49	47	30	29	17					
		Anteil in %		13,17	15,31	11,24	12,72	8,85					
		CI Anteil in %		[9,73; 16,61]	[11,27; 19,34]	[7,44; 15,03]	[8,38; 17,05]	[4,83; 12,88]					

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	394	339	295	266	235						
	auswertbar	Anzahl		325	270	233	199						
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		94	41	37	26						
		Anteil in %		28,92	15,19	15,88	13,07						
		CI Anteil in %		[23,99; 33,86]	[10,90; 19,47]	[11,18; 20,58]	[8,37; 17,76]						
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		189	201	167	155						
		Anteil in %		58,15	74,44	71,67	77,89						
		CI Anteil in %		[52,78; 63,53]	[69,23; 79,66]	[65,88; 77,47]	[72,11; 83,67]						
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		42	28	29	18						
		Anteil in %		12,92	10,37	12,45	9,05						
		CI Anteil in %		[9,27; 16,58]	[6,73; 14,01]	[8,20; 16,69]	[5,05; 13,04]						
	2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	439	368	317	289						
auswertbar		Anzahl		351	274	228							
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		97	35	31							
		Anteil in %		27,64	12,77	13,60							
		CI Anteil in %		[22,95; 32,32]	[8,81; 16,73]	[9,14; 18,06]							
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		210	195	166							
		Anteil in %		59,83	71,17	72,81							
		CI Anteil in %		[54,69; 64,97]	[65,79; 76,54]	[67,02; 78,60]							
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		44	44	31							
		Anteil in %		12,54	16,06	13,60							
		CI Anteil in %		[9,07; 16,00]	[11,70; 20,41]	[9,14; 18,06]							
2011-2		Patienten insgesamt	Anzahl	344	299	272							
	auswertbar	Anzahl		277	229								
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl		67	29								
		Anteil in %		24,19	12,66								
		CI Anteil in %		[19,14; 29,24]	[8,35; 16,98]								
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl		181	177								
		Anteil in %		65,34	77,29								
		CI Anteil in %		[59,73; 70,96]	[71,85; 82,73]								
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl		29	23								
		Anteil in %		10,47	10,04								
		CI Anteil in %		[6,86; 14,08]	[6,14; 13,95]								
	2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	388	334								
auswertbar		Anzahl		305									
Verbesserung der Asthmasymptome		Anzahl		56									
		Anteil in %		18,36									
		CI Anteil in %		[14,01; 22,71]									
gleichbleibende Asthmasymptome		Anzahl		221									
		Anteil in %		72,46									
		CI Anteil in %		[67,44; 77,48]									
Verschlechterung der Asthmasymptome		Anzahl		28									
		Anteil in %		9,18									
		CI Anteil in %		[5,93; 12,43]									

EZ	Entwicklung der Häufigkeit von Asthmasymptomen, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	326												
	auswertbar	Anzahl													
	Verbesserung der Asthmasymptome	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													
	gleichbleibende Asthmasymptome	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													
	Verschlechterung der Asthmasymptome	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle C.3.2.3 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen Asthma bronchiale hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-2 waren anfangs 581 Patienten eingeschrieben. Für 270 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 5 bzw. 1,85 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde im letzten Berichtshalbjahr mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	843	767	686	636	552	521	489	456	423	397	381	362
	auswertbar	Anzahl		726	660	594	531	504	473	438	413	374	362	347
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		6	9	9	8	3	4	3	9	1	1	0
		Anteil in %		0,83	1,36	1,52	1,51	0,60	0,85	0,68	2,18	0,27	0,28	0,00
	CI Anteil in %		[0,17; 1,49]	[0,48; 2,25]	[0,53; 2,50]	[0,47; 2,54]	[0,00; 1,27]	[0,02; 1,67]	[0,00; 1,46]	[0,77; 3,59]	[0,00; 0,79]	[0,00; 0,82]	[0,00; 0,00]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	581	534	486	437	412	383	364	339	322	306	283	
	auswertbar	Anzahl		489	465	412	398	365	339	326	303	290	270	
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		10	8	6	4	7	4	3	3	3	5	
		Anteil in %		2,04	1,72	1,46	1,01	1,92	1,18	0,92	0,99	1,03	1,85	
	CI Anteil in %		[0,79; 3,30]	[0,54; 2,90]	[0,30; 2,61]	[0,02; 1,99]	[0,51; 3,33]	[0,03; 2,33]	[0,00; 1,96]	[0,00; 2,11]	[0,00; 2,20]	[0,24; 3,46]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	567	510	454	420	392	362	334	309	290	279		
	auswertbar	Anzahl		473	422	409	379	344	316	283	274	252		
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		12	4	2	6	3	5	2	3	3		
		Anteil in %		2,54	0,95	0,49	1,58	0,87	1,58	0,71	1,09	1,19		
	CI Anteil in %		[1,12; 3,96]	[0,02; 1,87]	[0,00; 1,17]	[0,32; 2,84]	[0,00; 1,86]	[0,20; 2,96]	[0,00; 1,68]	[0,00; 2,33]	[0,00; 2,53]			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	370	295	278	245	227	212	203	186	175			
	auswertbar	Anzahl		273	274	236	216	202	191	176	166			
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		7	1	3	2	1	2	4	3			
		Anteil in %		2,56	0,36	1,27	0,93	0,50	1,05	2,27	1,81			
	CI Anteil in %		[0,69; 4,44]	[0,00; 1,08]	[0,00; 2,70]	[0,00; 2,21]	[0,00; 1,47]	[0,00; 2,49]	[0,06; 4,48]	[0,00; 3,84]				
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	457	394	348	304	285	255	238	225				
	auswertbar	Anzahl		373	324	288	276	241	225	208				
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		4	2	3	3	4	3	0				
		Anteil in %		1,07	0,62	1,04	1,09	1,66	1,33	0,00				
	CI Anteil in %		[0,03; 2,12]	[0,00; 1,47]	[0,00; 2,22]	[0,00; 2,31]	[0,04; 3,28]	[0,00; 2,84]	[0,00; 0,00]					
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	422	341	292	254	225	202	186					
	auswertbar	Anzahl		330	280	244	216	187	170					
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		4	0	3	3	1	2					
		Anteil in %		1,21	0,00	1,23	1,39	0,53	1,18					
	CI Anteil in %		[0,03; 2,39]	[0,00; 0,00]	[0,00; 2,62]	[0,00; 2,95]	[0,00; 1,58]	[0,00; 2,80]						
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	450	384	322	283	252	226						
	auswertbar	Anzahl		372	314	272	235	204						
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	3	1						
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	1,28	0,49						
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 2,72]	[0,00; 1,45]							
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	394	339	295	266	235							
	auswertbar	Anzahl		325	280	244	214							
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		4	4	3	3							
		Anteil in %		1,23	1,43	1,23	1,40							
	CI Anteil in %		[0,03; 2,43]	[0,04; 2,82]	[0,00; 2,62]	[0,00; 2,98]								
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	439	368	317	289								
	auswertbar	Anzahl		351	288	253								
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3	1	1								
		Anteil in %		0,85	0,35	0,40								
	CI Anteil in %		[0,00; 1,82]	[0,00; 1,03]	[0,00; 1,17]									
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	344	299	272									
	auswertbar	Anzahl		277	246									
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		4	1									
		Anteil in %		1,44	0,41									
	CI Anteil in %		[0,04; 2,85]	[0,00; 1,20]										

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	388	334									
	auswertbar	Anzahl		305									
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1									
		Anteil in %		0,33									
	CI Anteil in %		[0,00; 0,97]										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	326										
	auswertbar	Anzahl											
	Patienten mit mindestens einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl											
		Anteil in %											
	CI Anteil in %												

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle C.3.2.4 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine stationäre Notfallmäßige Behandlung wegen Asthma bronchiale dokumentiert ist**. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als eine stationäre Notfallmäßige Behandlungen wegen Asthma bronchiale hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 283 Patienten eingeschrieben. Für 270 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 0 bzw. 0,00 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde im letzten Berichtshalbjahr mehr als eine stationäre Notfallmäßige Behandlung dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	843	767	686	636	552	521	489	456	423	397	362
	auswertbar	Anzahl		726	660	594	531	504	473	438	413	374	347
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	1	2	3	0	2	2	1	0	0
		Anteil in %		0,00	0,15	0,34	0,56	0,00	0,42	0,46	0,24	0,00	0,00
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,45]	[0,00; 0,80]	[0,00; 1,20]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,01]	[0,00; 1,09]	[0,00; 0,72]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	581	534	486	437	412	383	364	339	322	306	283
	auswertbar	Anzahl		489	465	412	398	365	339	326	303	290	270
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	1	2	0	2	2	1	1	1	0
		Anteil in %		0,00	0,22	0,49	0,00	0,55	0,59	0,31	0,33	0,34	0,00
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,64]	[0,00; 1,16]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,31]	[0,00; 1,41]	[0,00; 0,91]	[0,00; 0,98]	[0,00; 1,02]	[0,00; 0,00]	
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	567	510	454	420	392	362	334	309	290	279	
	auswertbar	Anzahl		473	422	409	379	344	316	283	274	252	
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	1	2	2	1	1	3	1	
		Anteil in %		0,00	0,00	0,24	0,53	0,58	0,32	0,35	1,09	0,40	
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,72]	[0,00; 1,26]	[0,00; 1,39]	[0,00; 0,94]	[0,00; 1,05]	[0,00; 2,33]	[0,00; 1,17]		
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	370	295	278	245	227	212	203	186	175		
	auswertbar	Anzahl		273	274	236	216	202	191	176	166		
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	0	0	1	0	0	1	2		
		Anteil in %		0,37	0,00	0,00	0,46	0,00	0,00	0,57	1,20		
	CI Anteil in %		[0,00; 1,08]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,37]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,68]	[0,00; 2,87]			
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	457	394	348	304	285	255	238	225			
	auswertbar	Anzahl		373	324	288	276	241	225	208			
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	0	0	0	1	0	0			
		Anteil in %		0,54	0,00	0,00	0,00	0,41	0,00	0,00			
	CI Anteil in %		[0,00; 1,28]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,23]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]				
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	422	341	292	254	225	202	186				
	auswertbar	Anzahl		330	280	244	216	187	170				
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	0	0	0	0	0				
		Anteil in %		0,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00				
	CI Anteil in %		[0,00; 0,90]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]					
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	450	384	322	283	252	226					
	auswertbar	Anzahl		372	314	272	235	204					
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	1	0					
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,43	0,00					
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,26]	[0,00; 0,00]						
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	394	339	295	266	235						
	auswertbar	Anzahl		325	280	244	214						
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	1	0						
		Anteil in %		0,00	0,00	0,41	0,00						
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,21]	[0,00; 0,00]							
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	439	368	317	289							
	auswertbar	Anzahl		351	288	253							
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	1	0							
		Anteil in %		0,00	0,35	0,00							
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 1,03]	[0,00; 0,00]								
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	344	299	272								
	auswertbar	Anzahl		277	246								
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	0								
		Anteil in %		0,36	0,00								
	CI Anteil in %		[0,00; 1,07]	[0,00; 0,00]									

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen Asthma bronchiale, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	388	334									
	auswertbar	Anzahl		305									
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0									
		Anteil in %		0,00									
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	326										
	auswertbar	Anzahl											
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl											
		Anteil in %											
	CI Anteil in %												

C.3.3 Klinische Verlaufparameter

Einer der wichtigsten Verlaufparameter zur Einschätzung des Therapieerfolges und zur Verlaufskontrolle bei Asthma ist der sogenannte Expiratorische Spitzenfluss (**Peak Expiratory Flow, PEF**). Dabei handelt es sich um die maximale Atemstromstärke bei forcierter Ausatmung, gemessen in Liter/Sekunde. Der PEF korreliert gut mit dem Schweregrad einer asthmatischen Erkrankung. Je schlechter der PEF desto stärker ist die Verengung der Atemwege.

In Tabelle C.3.3.1 werden die Auswertungsergebnisse zum Peak-Flow-Absolutwert vorgestellt. Die notwendigen Informationen zum gemessenen Peak-Flow-Absolutwert liegen jedoch erst nach der Einführung von eDMP im Berichtshalbjahr 2008-2 vor. In den vorherigen Dokumentationsbögen konnte lediglich die Veränderung des Peak-Flow-Wertes dokumentiert werden (Verbesserung oder gleichbleiben bzw. Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes).

In Tabelle C.3.3.2 wird anschließend die Entwicklung der Peak-Flow-Werte dargestellt.

In der Tabelle C.3.3.1 werden die Auswertungsergebnisse zu den **Peak-Flow-Absolutwerten** ausgewiesen. Zunächst wird für jede Kohorte unter „erwachsene Patienten insgesamt“ die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der auswertbaren Patienten dokumentiert. Das sind diejenigen Patienten für die entweder ein plausible Peak-Flow-Wert dokumentiert ist oder für die angegeben ist, dass keine Peak-Flow-Messung durchgeführt wurde. Danach wird ausgewiesen, bei wie vielen der auswertbaren Patienten eine Peak-Flow-Messung durchgeführt wurde („mit Peak-Flow-Messung“) und wie hoch ihr Anteil an der Gruppe der auswertbaren Patienten ist. Für die Gruppe der Patienten mit Peak-Flow-Messung wird nun der im jeweiligen Berichtshalbjahr gemessene durchschnittliche Peak-Flow-Wert sowie die mittlere Differenz zum Wert in der Erstdokumentation abgebildet. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen Peak-Flow-Wert im Berichtshalbjahr und Beitrittshalbjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre –

müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Erwachsenen im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

Da die Dokumentation der gemessenen Absolutwerte zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, können für die Berichtshalbjahre bis 2008-1 keine Werte dargestellt werden. Der Ausweis der mittleren Differenz zur Erstdokumentation ist definitionsgemäß erst ab dem Berichtshalbjahr 2009-1 möglich.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 283 erwachsene Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 270 der erwachsenen Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 199 dieser Patienten, bzw. 73,70 Prozent wurde eine Peak-Flow-Messung vorgenommen. Der durchschnittliche Peak-Flow-Wert lag bei 280,29.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.3.3.1 Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	843	767	686	636	552	521	489	456	423	397	362	
	auswertbar	Anzahl				594	531	504	473	438	413	374	347	
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl				397	371	361	340	313	307	269	261	248
		Anteil in %				66,84	69,87	71,63	71,88	71,46	74,33	71,93	72,10	71,47
		CI Anteil in %				[63,05; 70,62]	[65,96; 73,77]	[67,69; 75,57]	[67,83; 75,94]	[67,23; 75,70]	[70,12; 78,55]	[67,36; 76,49]	[67,47; 76,73]	[66,71; 76,23]
	Peak-Flow-Mittelwert	Mean				314,02	292,96	272,77	286,19	292,13	295,92	285,04	291,55	280,85
		CI Mean				[299,19; 328,86]	[279,47; 306,45]	[261,60; 283,94]	[273,15; 299,23]	[277,10; 307,15]	[280,42; 311,41]	[270,03; 300,06]	[274,74; 308,36]	[264,94; 296,76]
		Median				310,00	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00
		Fallbasis mittlere Differenz												
		Mittlere Differenz zur ED												
CI mittlere Differenz														
Median mittlere Differenz														
2007-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	581	534	486	437	412	383	364	339	322	306	283	
	auswertbar	Anzahl			464	412	398	365	339	326	303	290	270	
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl			284	290	296	264	244	243	213	213	199	
		Anteil in %			61,21	70,39	74,37	72,33	71,98	74,54	70,30	73,45	73,70	
		CI Anteil in %			[56,77; 65,65]	[65,97; 74,80]	[70,08; 78,67]	[67,73; 76,92]	[67,19; 76,76]	[69,80; 79,28]	[65,14; 75,45]	[68,36; 78,54]	[68,44; 78,96]	
	Peak-Flow-Mittelwert	Mean			307,89	295,93	282,79	297,97	296,92	295,50	286,33	284,19	280,29	
		CI Mean			[293,02; 322,77]	[282,00; 309,86]	[270,90; 294,67]	[284,27; 311,67]	[281,68; 312,16]	[280,21; 310,79]	[271,07; 301,60]	[268,93; 299,45]	[265,42; 295,17]	
		Median			340,00	330,00	324,00	325,00	327,00	330,00	311,50	320,00	316,00	
		Fallbasis mittlere Differenz												
		Mittlere Differenz zur ED												
CI mittlere Differenz														
Median mittlere Differenz														
2008-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	567	510	454	420	392	362	334	309	290	279		
	auswertbar	Anzahl		461	422	409	379	344	316	283	274	252		
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl		250	249	284	270	254	242	218	213	198		
		Anteil in %		54,23	59,00	69,44	71,24	73,84	76,58	77,03	77,74	78,57		
		CI Anteil in %		[49,68; 58,78]	[54,31; 63,70]	[64,97; 73,91]	[66,68; 75,80]	[69,19; 78,49]	[71,91; 81,26]	[72,12; 81,94]	[72,80; 82,67]	[73,50; 83,65]		
	Peak-Flow-Mittelwert	Mean		295,80	292,73	289,01	293,51	290,73	284,21	274,74	276,94	282,36		
		CI Mean		[281,42; 310,18]	[278,39; 307,06]	[276,52; 301,50]	[279,98; 307,04]	[277,11; 304,35]	[270,90; 297,51]	[260,23; 289,25]	[262,53; 291,35]	[266,14; 298,58]		
		Median		339,00	335,00	323,00	327,00	328,00	330,00	320,00	320,00	330,00		
		Fallbasis mittlere Differenz												
		Mittlere Differenz zur ED												
CI mittlere Differenz														
Median mittlere Differenz														

EZ	Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2008-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	370	295	278	245	227	212	203	186	175		
	auswertbar	Anzahl	370	273	274	236	216	202	191	176	166		
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	245	192	206	180	157	154	148	142	132		
		Anteil in %	66,22	70,33	75,18	76,27	72,69	76,24	77,49	80,68	79,52		
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[61,39; 71,04]	[64,90; 75,76]	[70,06; 80,31]	[70,83; 81,71]	[66,73; 78,64]	[70,35; 82,12]	[71,55; 83,43]	[74,83; 86,53]	[73,36; 85,68]		
		Mean	314,01	328,26	293,08	311,13	325,43	312,25	313,07	304,84	298,17		
		CI Mean	[295,33; 332,69]	[306,66; 349,85]	[276,16; 310,01]	[291,93; 330,33]	[303,60; 347,26]	[291,20; 333,29]	[290,75; 335,38]	[284,47; 325,20]	[276,02; 320,31]		
		Median	342,50	350,00	340,00	340,00	350,00	350,00	350,00	330,00	340,00		
		Fallbasis mittlere Differenz		160	166	147	128	120	115	107	98		
		Mittlere Differenz zur ED		12,96	-22,63	-4,37	7,55	-0,55	-1,83	-1,92	-15,68		
		CI mittlere Differenz		[-3,70; 29,62]	[-38,99; 6,26]	[-21,27; 12,52]	[-10,02; 25,13]	[-22,48; 21,38]	[-21,05; 17,40]	[-24,99; 21,15]	[-37,34; 5,97]		
		Median mittlere Differenz		1,50	0,00	0,00	10,00	10,50	0,00	0,00	0,00		
2009-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	457	394	348	304	285	255	238	225			
	auswertbar	Anzahl	456	373	324	288	276	241	225	208			
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	317	311	260	232	223	191	179	171			
		Anteil in %	69,52	83,38	80,25	80,56	80,80	79,25	79,56	82,21			
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[65,29; 73,75]	[79,59; 87,16]	[75,90; 84,59]	[75,98; 85,13]	[76,14; 85,45]	[74,12; 84,38]	[74,27; 84,84]	[77,00; 87,42]			
		Mean	325,75	300,00	320,35	335,21	325,87	322,23	301,24	310,39			
		CI Mean	[310,27; 341,24]	[286,12; 313,88]	[303,65; 337,05]	[318,74; 351,67]	[309,06; 342,67]	[303,80; 340,66]	[283,24; 319,24]	[291,90; 328,88]			
		Median	351,00	340,00	350,00	350,00	350,00	351,50	350,00	341,50			
		Fallbasis mittlere Differenz		251	206	182	172	144	131	129			
		Mittlere Differenz zur ED		-25,33	-2,96	11,47	4,78	6,66	-4,31	3,56			
		CI mittlere Differenz		[-42,38; 8,29]	[-18,25; 12,34]	[-5,48; 28,41]	[-13,06; 22,63]	[-10,55; 23,87]	[-21,12; 12,51]	[-12,28; 19,39]			
		Median mittlere Differenz		0,00	4,00	10,00	10,00	14,00	13,00	10,00			
2009-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	422	341	292	254	225	202	186				
	auswertbar	Anzahl	422	330	280	244	216	187	170				
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	281	264	234	198	177	150	140				
		Anteil in %	66,59	80,00	83,57	81,15	81,94	80,21	82,35				
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[62,08; 71,09]	[75,68; 84,32]	[79,22; 87,92]	[76,23; 86,07]	[76,80; 87,09]	[74,49; 85,94]	[76,61; 88,10]				
		Mean	309,12	339,89	349,77	362,65	339,98	344,05	326,23				
		CI Mean	[292,25; 325,99]	[321,80; 357,98]	[329,97; 369,58]	[341,62; 383,68]	[316,90; 363,06]	[323,84; 364,27]	[302,22; 350,24]				
		Median	340,00	350,00	371,50	360,00	350,00	350,00	350,00				
		Fallbasis mittlere Differenz		205	176	145	130	109	100				
		Mittlere Differenz zur ED		38,85	42,81	53,25	33,32	38,24	18,56				
		CI mittlere Differenz		[21,63; 56,08]	[22,11; 63,50]	[33,48; 73,02]	[12,93; 53,71]	[19,17; 57,31]	[-5,02; 42,14]				
		Median mittlere Differenz		22,00	35,00	33,00	25,00	30,00	19,00				
2010-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	450	384	322	283	252	226					
	auswertbar	Anzahl	450	372	314	272	235	204					
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	324	320	271	232	197	174					
		Anteil in %	72,00	86,02	86,31	85,29	83,83	85,29					
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[67,85; 76,15]	[82,49; 89,55]	[82,50; 90,11]	[81,08; 89,51]	[79,11; 88,55]	[80,42; 90,17]					
		Mean	318,24	353,32	359,45	360,76	354,66	329,05					
		CI Mean	[304,40; 332,08]	[336,60; 370,04]	[340,70; 378,20]	[339,57; 381,96]	[333,00; 376,32]	[307,98; 350,12]					
		Median	350,00	369,00	380,00	363,00	380,00	360,00					
		Fallbasis mittlere Differenz		257	222	194	162	148					
		Mittlere Differenz zur ED		22,18	27,71	30,44	30,26	17,15					
		CI mittlere Differenz		[9,58; 34,77]	[11,68; 43,73]	[14,98; 45,90]	[13,57; 46,95]	[-0,41; 34,71]					
		Median mittlere Differenz		15,00	30,00	24,00	24,00	11,50					

EZ	Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2010-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	394	339	295	266	235						
	auswertbar	Anzahl	394	325	280	244	214						
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	297	269	236	206	164						
		Anteil in %	75,38	82,77	84,29	84,43	76,64						
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[71,12; 79,64]	[78,66; 86,88]	[80,02; 88,56]	[79,87; 88,99]	[70,95; 82,32]						
		Mean	324,02	346,14	332,28	325,87	325,44						
		CI Mean	[306,72; 341,31]	[326,76; 365,53]	[312,67; 351,89]	[305,13; 346,61]	[303,03; 347,85]						
		Median	350,00	380,00	360,00	357,00	352,00						
		Fallbasis mittlere Differenz		229	200	170	136						
		Mittlere Differenz zur ED		18,60	9,22	4,34	-0,11						
		CI mittlere Differenz		[1,12; 36,08]	[-7,23; 25,67]	[-13,27; 21,95]	[-20,01; 19,79]						
		Median mittlere Differenz		10,00	11,00	8,00	8,50						
2011-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	439	368	317	289							
	auswertbar	Anzahl	438	351	288	253							
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	340	289	231	203							
		Anteil in %	77,63	82,34	80,21	80,24							
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[73,72; 81,53]	[78,34; 86,33]	[75,60; 84,82]	[75,32; 85,15]							
		Mean	310,20	340,80	328,47	316,32							
		CI Mean	[296,35; 324,06]	[324,07; 357,52]	[312,14; 344,79]	[300,55; 332,08]							
		Median	351,00	360,00	360,00	351,00							
		Fallbasis mittlere Differenz		253	195	171							
		Mittlere Differenz zur ED		28,33	22,56	9,84							
		CI mittlere Differenz		[14,71; 41,95]	[8,92; 36,20]	[-3,92; 23,61]							
		Median mittlere Differenz		11,50	13,00	7,00							
2011-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	344	299	272								
	auswertbar	Anzahl	344	277	246								
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	251	220	187								
		Anteil in %	72,97	79,42	76,02								
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[68,26; 77,67]	[74,65; 84,19]	[70,67; 81,36]								
		Mean	313,29	322,03	315,40								
		CI Mean	[296,85; 329,72]	[303,42; 340,64]	[296,24; 334,56]								
		Median	356,00	358,00	355,00								
		Fallbasis mittlere Differenz		196	165								
		Mittlere Differenz zur ED		4,86	7,38								
		CI mittlere Differenz		[-9,90; 19,62]	[-8,08; 22,83]								
		Median mittlere Differenz		3,50	9,50								
2012-1	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	388	334									
	auswertbar	Anzahl	388	305									
	mit Peak-Flow-Messung	Anzahl	304	242									
		Anteil in %	78,35	79,34									
	Peak-Flow-Mittelwert	CI Anteil in %	[74,25; 82,45]	[74,79; 83,90]									
		Mean	318,54	327,40									
		CI Mean	[303,78; 333,30]	[310,03; 344,77]									
		Median	355,00	360,00									
		Fallbasis mittlere Differenz		220									
		Mittlere Differenz zur ED		5,22									
		CI mittlere Differenz		[-6,97; 17,41]									
		Median mittlere Differenz		10,00									

EZ	Peak-Flow-Absolutwert, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2012-2	erwachsene Patienten insgesamt	Anzahl	326										
	auswertbar	Anzahl	326										
	mit Peak-Flow- Messung	Anzahl	246										
		Anteil in %	75,46										
	Peak-Flow- Mittelwert	CI Anteil in %	[70,78; 80,14]										
		Mean	328,38										
		CI Mean	[311,01; 345,75]										
		Median	350,00										
		Fallbasis mittlere Differenz											
		Mittlere Differenz zur ED											
		CI mittlere Differenz											
Median mittlere Differenz													

In der Tabelle C.3.3.2 ist für die jeweiligen Berichtshalbjahre ausgewiesen, inwieweit sich die **Peak-Flow-Werte** seit der letzten Dokumentation verbessert haben bzw. gleichgeblieben sind oder sich verschlechtert haben. Für das Beitrittsjahr können - mangels einer vorherigen Dokumentation - keine Werte ausgewiesen werden. Zunächst wird für jede Kohorte unter „Patienten insgesamt“ die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Untersuchung, ob eine Verbesserung der Peak-Flow-Werte bzw. gleichbleibende Peak-Flow-Werte oder eine Verschlechterung der Peak-Flow-Werte festgestellt werden konnte. Darüber hinaus werden Anzahl und Anteil der auswertbaren Patienten verteilt auf die beiden Kategorien (Verbesserung oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert, Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes) dargestellt.

Mit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 kam es zu einer Änderung in der Dokumentation. Während vorher die Veränderung dokumentiert wurde (Verbesserung oder gleichbleiben bzw. Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes) werden seitdem

Absolutwerte erhoben. Daraus läßt sich nach zwei Meßzeitpunkten die Veränderung ermitteln. Erstmals ab dem Berichtshalbjahr 2009-1. Für das Berichtshalbjahr 2008-2 ist dagegen keine Aussage zur Veränderung gegenüber dem vorausgegangenen Berichtshalbjahr möglich. Daher werden für dieses Berichtshalbjahr keine Werte dargestellt.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 283 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 178 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 47,19 Prozent von ihnen konnte ein verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert dokumentiert werden. Hingegen lag bei 52,81 Prozent der auswertbaren Patienten eine Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes vor.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.3.3.2 Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	843	767	686	636	552	521	489	456	423	397	362	
	auswertbar	Anzahl		525	468	0	313	328	311	290	280	252	225	
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		409	386		151	154	172	156	150	127	124	104
		Anteil in %		77,90	82,48		48,24	46,95	55,31	53,79	53,57	50,40	55,61	46,22
		CI Anteil in %		[74,35; 81,46]	[79,03; 85,93]		[42,70; 53,79]	[41,54; 52,36]	[49,77; 60,84]	[48,05; 59,54]	[47,72; 59,42]	[44,21; 56,58]	[49,07; 62,14]	[39,69; 52,75]
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		116	82		162	174	139	134	130	125	99	121
		Anteil in %		22,10	17,52		51,76	53,05	44,69	46,21	46,43	49,60	44,39	53,78
CI Anteil in %			[18,54; 25,65]	[14,07; 20,97]		[46,21; 57,30]	[47,64; 58,46]	[39,16; 50,23]	[40,46; 51,95]	[40,58; 52,28]	[43,42; 55,79]	[37,86; 50,93]	[47,25; 60,31]	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	581	534	486	437	412	383	364	339	322	306	283	
	auswertbar	Anzahl		310	0	235	253	245	220	216	199	182	178	
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		251		110	134	156	120	115	94	97	84	
		Anteil in %		80,97		46,81	52,96	63,67	54,55	53,24	47,24	53,30	47,19	
		CI Anteil in %		[76,59; 85,34]		[40,42; 53,20]	[46,80; 59,13]	[57,64; 69,71]	[47,95; 61,14]	[46,57; 59,91]	[40,28; 54,19]	[46,03; 60,57]	[39,84; 54,55]	
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		59		125	119	89	100	101	105	85	94	
		Anteil in %		19,03		53,19	47,04	36,33	45,45	46,76	52,76	46,70	52,81	
CI Anteil in %			[14,66; 23,41]		[46,80; 59,58]	[40,87; 53,20]	[30,29; 42,36]	[38,86; 52,05]	[40,09; 53,43]	[45,81; 59,72]	[39,43; 53,97]	[45,45; 60,16]		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	567	510	454	420	392	362	334	309	290	279		
	auswertbar	Anzahl		0	187	220	238	221	213	200	188	173		
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl			105	108	130	121	108	110	103	95		
		Anteil in %			56,15	49,09	54,62	54,75	50,70	55,00	54,79	54,91		
		CI Anteil in %			[49,02; 63,28]	[42,47; 55,71]	[48,28; 60,96]	[48,17; 61,33]	[43,97; 57,43]	[48,09; 61,91]	[47,65; 61,92]	[47,48; 62,35]		
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl			82	112	108	100	105	90	85	78		
		Anteil in %			43,85	50,91	45,38	45,25	49,30	45,00	45,21	45,09		
CI Anteil in %				[36,72; 50,98]	[44,29; 57,53]	[39,04; 51,72]	[38,67; 51,83]	[42,57; 56,03]	[38,09; 51,91]	[38,08; 52,35]	[37,65; 52,52]			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	370	295	278	245	227	212	203	186	175			
	auswertbar	Anzahl		160	176	172	151	139	131	127	121			
	verbesserter oder gleichbleibender Peak-Flow-Wert	Anzahl		89	80	100	89	75	66	67	60			
		Anteil in %		55,63	45,45	58,14	58,94	53,96	50,38	52,76	49,59			
		CI Anteil in %		[47,90; 63,35]	[38,08; 52,83]	[50,75; 65,53]	[51,07; 66,81]	[45,64; 62,27]	[41,79; 58,98]	[44,04; 61,47]	[40,64; 58,53]			
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		71	96	72	62	64	65	60	61			
		Anteil in %		44,38	54,55	41,86	41,06	46,04	49,62	47,24	50,41			
CI Anteil in %			[36,65; 52,10]	[47,17; 61,92]	[34,47; 49,25]	[33,19; 48,93]	[37,73; 54,36]	[41,02; 58,21]	[38,53; 55,96]	[41,47; 59,36]				

EZ	Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	457	394	348	304	285	255	238	225				
	auswertbar	Anzahl		251	239	210	202	175	160	151				
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		122	143	126	104	92	78	94				
		Anteil in %		48,61	59,83	60,00	51,49	52,57	48,75	62,25				
		CI Anteil in %		[42,41; 54,80]	[53,60; 66,06]	[53,36; 66,64]	[44,58; 58,39]	[45,15; 59,99]	[40,98; 56,52]	[54,49; 70,01]				
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		129	96	84	98	83	82	57				
		Anteil in %		51,39	40,17	40,00	48,51	47,43	51,25	37,75				
		CI Anteil in %		[45,20; 57,59]	[33,94; 46,40]	[33,36; 46,64]	[41,61; 55,42]	[40,01; 54,85]	[43,48; 59,02]	[29,99; 45,51]				
	2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	422	341	292	254	225	202	186				
		auswertbar	Anzahl		205	212	184	161	134	120				
verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert		Anzahl		130	122	114	78	74	58					
		Anteil in %		63,41	57,55	61,96	48,45	55,22	48,33					
		CI Anteil in %		[56,80; 70,02]	[50,88; 64,22]	[54,92; 68,99]	[40,70; 56,19]	[46,77; 63,68]	[39,35; 57,31]					
Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes		Anzahl		75	90	70	83	60	62					
		Anteil in %		36,59	42,45	38,04	51,55	44,78	51,67					
		CI Anteil in %		[29,98; 43,20]	[35,78; 49,12]	[31,01; 45,08]	[43,81; 59,30]	[36,32; 53,23]	[42,69; 60,65]					
2010-1		Patienten insgesamt	Anzahl	450	384	322	283	252	226					
		auswertbar	Anzahl		257	255	215	182	153					
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		159	136	122	94	67						
		Anteil in %		61,87	53,33	56,74	51,65	43,79						
		CI Anteil in %		[55,92; 67,82]	[47,20; 59,47]	[50,11; 63,38]	[44,37; 58,93]	[35,90; 51,68]						
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		98	119	93	88	86						
		Anteil in %		38,13	46,67	43,26	48,35	56,21						
		CI Anteil in %		[32,18; 44,08]	[40,53; 52,80]	[36,62; 49,89]	[41,07; 55,63]	[48,32; 64,10]						
	2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	394	339	295	266	235						
		auswertbar	Anzahl		229	213	186	148						
verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert		Anzahl		130	104	104	74							
		Anteil in %		56,77	48,83	55,91	50,00							
		CI Anteil in %		[50,34; 63,20]	[42,10; 55,56]	[48,76; 63,07]	[41,92; 58,08]							
Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes		Anzahl		99	109	82	74							
		Anteil in %		43,23	51,17	44,09	50,00							
		CI Anteil in %		[36,80; 49,66]	[44,44; 57,90]	[36,93; 51,24]	[41,92; 58,08]							
2011-1		Patienten insgesamt	Anzahl	439	368	317	289							
		auswertbar	Anzahl		253	210	168							
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		158	118	91								
		Anteil in %		62,45	56,19	54,17								
		CI Anteil in %		[56,47; 68,43]	[49,46; 62,92]	[46,61; 61,72]								
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		95	92	77								
		Anteil in %		37,55	43,81	45,83								
		CI Anteil in %		[31,57; 43,53]	[37,08; 50,54]	[38,28; 53,39]								
	2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	344	299	272								
		auswertbar	Anzahl		196	169								
verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert		Anzahl		110	92									
		Anteil in %		56,12	54,44									
		CI Anteil in %		[49,16; 63,09]	[46,91; 61,97]									
Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes		Anzahl		86	77									
		Anteil in %		43,88	45,56									
		CI Anteil in %		[36,91; 50,84]	[38,03; 53,09]									

EZ	Entwicklung des Peak-Flow-Wertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	388	334											
	auswertbar	Anzahl		220											
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl		132											
		Anteil in %			60,00										
		CI Anteil in %			[53,51; 66,49]										
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl		88											
		Anteil in %			40,00										
		CI Anteil in %			[33,51; 46,49]										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	326												
	auswertbar	Anzahl													
	verbessertes oder gleichbleibendes Peak-Flow-Wert	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													
	Verschlechterung des Peak-Flow-Wertes	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													

C.3.7 Sterberaten

In der Tabelle C.3.7.1 wird die Anzahl der **verstorbenen Asthmapatienten** pro Berichtshalbjahr wiedergegeben.

Die Entwicklung der Häufigkeit von Begleit- oder Folgeerkrankungen oder der Anzahl verstorbener Patienten kann als Indikator für die Versorgungs- und Behandlungsqualität herangezogen werden. Für alle Kohorten und Berichtshalbjahre wird zunächst die Zahl der im Programm verbliebenen Patienten ausgewiesen. Anschließend wird dokumentiert, wie viele von ihnen bzw. welcher Anteil im Berichtshalbjahr laut den PM-Daten verstorben ist. Da in den PM-Daten entweder die Information

„verstorben“ oder „nicht verstorben“ enthalten ist, sind für die Darstellung der Sterberaten definitionsgemäß alle Patienten auswertbar.

In der Kohorte 2007-2 waren im Beitritts-halbjahr 581 Patienten in das Programm eingeschrieben. Von den im letzten Berichtshalbjahr noch eingeschriebenen 283 Patienten sind 7 Personen bzw. 2,47 Prozent verstorben.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

Tabelle C.3.7.1 Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit t > 65

EZ	Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	843	767	686	636	552	521	489	456	423	397	362	
	verstorben	Anzahl	2	7	8	14	7	3	7	10	4	3	8	3
		Anteil in %	0,24	0,91	1,17	2,20	1,27	0,58	1,43	2,19	0,95	0,76	2,10	0,83
		CI Anteil in %	[0,00; 0,57]	[0,24; 1,59]	[0,36; 1,97]	[1,06; 3,34]	[0,33; 2,20]	[0,00; 1,23]	[0,38; 2,49]	[0,85; 3,54]	[0,02; 1,87]	[0,00; 1,61]	[0,66; 3,54]	[0,00; 1,76]
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	581	534	486	437	412	383	364	339	322	306	283	
	verstorben	Anzahl	1	5	5	6	3	1	8	3	4	8	7	
		Anteil in %	0,17	0,94	1,03	1,37	0,73	0,26	2,20	0,88	1,24	2,61	2,47	
		CI Anteil in %	[0,00; 0,51]	[0,12; 1,75]	[0,13; 1,93]	[0,28; 2,47]	[0,00; 1,55]	[0,00; 0,77]	[0,69; 3,71]	[0,00; 1,88]	[0,03; 2,45]	[0,82; 4,41]	[0,66; 4,29]	
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	567	510	454	420	392	362	334	309	290	279		
	verstorben	Anzahl	2	4	6	2	8	7	6	6	2	6		
		Anteil in %	0,35	0,78	1,32	0,48	2,04	1,93	1,80	1,94	0,69	2,15		
		CI Anteil in %	[0,00; 0,84]	[0,02; 1,55]	[0,27; 2,37]	[0,00; 1,14]	[0,64; 3,44]	[0,51; 3,35]	[0,37; 3,22]	[0,40; 3,48]	[0,00; 1,64]	[0,45; 3,86]		
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	370	295	278	245	227	212	203	186	175			
	verstorben	Anzahl	0	5	2	4	2	0	7	5	1			
		Anteil in %	0,00	1,69	0,72	1,63	0,88	0,00	3,45	2,69	0,57			
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,22; 3,17]	[0,00; 1,71]	[0,04; 3,22]	[0,00; 2,10]	[0,00; 0,00]	[0,93; 5,96]	[0,36; 5,02]	[0,00; 1,69]			
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	457	394	348	304	285	255	238	225				
	verstorben	Anzahl	0	2	8	0	2	4	4	4				
		Anteil in %	0,00	0,51	2,30	0,00	0,70	1,57	1,68	1,78				
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,21]	[0,72; 3,88]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,67]	[0,04; 3,10]	[0,04; 3,32]	[0,05; 3,51]				
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	422	341	292	254	225	202	186					
	verstorben	Anzahl	1	3	4	0	2	4	4					
		Anteil in %	0,24	0,88	1,37	0,00	0,89	1,98	2,15					
		CI Anteil in %	[0,00; 0,70]	[0,00; 1,87]	[0,03; 2,71]	[0,00; 0,00]	[0,00; 2,12]	[0,05; 3,91]	[0,06; 4,24]					
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	450	384	322	283	252	226						
	verstorben	Anzahl	1	6	4	3	2	7						
		Anteil in %	0,22	1,56	1,24	1,06	0,79	3,10						
		CI Anteil in %	[0,00; 0,66]	[0,32; 2,80]	[0,03; 2,45]	[0,00; 2,26]	[0,00; 1,89]	[0,83; 5,36]						
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	394	339	295	266	235							
	verstorben	Anzahl	0	5	2	7	3							
		Anteil in %	0,00	1,47	0,68	2,63	1,28							
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,19; 2,76]	[0,00; 1,62]	[0,70; 4,56]	[0,00; 2,72]							
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	439	368	317	289								
	verstorben	Anzahl	2	6	3	1								
		Anteil in %	0,46	1,63	0,95	0,35								
		CI Anteil in %	[0,00; 1,09]	[0,33; 2,93]	[0,00; 2,01]	[0,00; 1,02]								
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	344	299	272									
	verstorben	Anzahl	1	2	3									
		Anteil in %	0,29	0,67	1,10									
		CI Anteil in %	[0,00; 0,86]	[0,00; 1,59]	[0,00; 2,35]									
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	388	334										
	verstorben	Anzahl	2	3										
		Anteil in %	0,52	0,90										
		CI Anteil in %	[0,00; 1,23]	[0,00; 1,91]										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	326											
	verstorben	Anzahl	0											
		Anteil in %	0,00											
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]											

Anhang D: Risikoadjustierter Berichtsteil

In den folgenden Kapiteln werden risikoadjustierte Werte zu einigen bislang ausgewiesenen Werten berechnet, z.T. sind für die Risikoadjustierung aber auch gänzlich neue Auswertungen vorzunehmen. Im Gegensatz zu den vorigen Berichtsteilen, in denen die Auswertungsergebnisse nach Beitrittskohorten und Teilnahmehalbjahren am Programm getrennt ausgewiesen wurden, wird bei den Berechnungen für die Risikoadjustierung nicht nach Kohorten und Halbjahren differenziert. Für jede Auswertung wird jeweils ein einziger (risikoadjustierter) Mittelwert ausgewiesen. Eine Entwicklung über die Zeit – sei es über die Teilnahmehalbjahre oder über das Halbjahr des Beitritts in ein DMP – lässt sich daher aus den risikoadjustierten Werten nicht ablesen. Dagegen geben die risikoadjustierten Werte darüber Aufschluss, ob für das betrachtete Programm insgesamt die medizinischen und ökonomischen Werte über- oder unterdurchschnittlich ausfallen, wenn diejenigen statistischen Einflüsse herausgerechnet werden, die sich aus der unterschiedlichen Risikostruktur der Teilnehmer der unterschiedlichen Kassen in den DMPs ergeben. Bei der Interpretation der Daten ist allerdings zu beachten, dass in die Risikoadjustierung nur diejenigen Variablen eingehen können, die in den Datensätzen zu den Patientenmerkmalen, den medizinischen Werten und den Leistungsausgaben vorliegen. Sozioökonomische Variablen wie Bildungsstand, Erwerbsstatus oder (Haushalts-) Einkommen sind in den genannten Datensätzen nicht enthalten. Welche Variablen bzw. Risikofaktoren in den jeweiligen Modellen für die Risikoadjustierung zu berücksichtigen waren, wurde vom Bundesversicherungsamt definiert und ist in Anhang E.4 ausführlich dargestellt.

1. Mittel der beobachteten Werte (O):

Hierzu wird das arithmetische Mittel (Mean) über *alle* für das Programm beobachteten Werte gebildet, unabhängig davon, in welcher Kohorte und in welchem Halbjahr diese Werte beobachtet wurden. Die Berechnung erfolgt dabei in zwei Schritten: Zunächst werden unabhängig von der Kohortenzugehörigkeit pro Patient die Durchschnitts- oder Anteilswerte über alle Halbjahre gebildet, bzw. pro Patient erfolgt anhand der Werte aller Halbjahre die Zuordnung zu einer interessierenden Kategorie (z.B. Patient mit mindestens einer neuen Inzidenz während seiner Programmteilnahme). Anschließend wird ein Gesamt-Durchschnitts- bzw. Gesamt-Anteilswert über alle Patienten gebildet. Die neben dem Mittelwert ausgewiesene Fallbasis gibt demnach die Anzahl Patienten (bzw. streng genommen: die Anzahl der Fälle) ein, die in die Mittelwertberechnung einfließen, und *nicht* die Anzahl der beobachteten Werte.

2. Mittel der erwarteten Werte (E):

Die beobachteten medizinischen Werte bzw. Leistungsausgaben werden durch die Risikofaktoren der Patienten (z.B. Alter, Geschlecht, Begleiterkrankungen) determiniert. Bei unterschiedlicher Risikostruktur der Teilnehmer der unterschiedlichen Kassen in den DMPs ist daher das Mittel der beobachteten Werte nicht vergleichbar.

Deshalb ist es notwendig, für alle Patienten ergänzend zu ihren beobachteten Werten zunächst einen erwarteten Wert pro Halbjahr zu berechnen. Dieser Wert gibt an, welcher Wert bei gegebenem Risikoprofil des jeweiligen Patienten statistisch zu erwarten gewesen wäre.

Das arithmetische Mittel wurde wiederum in dem geschilderten zweistufigen Verfahren über alle erwarteten Werte gebildet, unabhängig davon, für welche Kohorte und in welchem Halbjahr diese Werte berechnet wurden. Zusätzlich wird die Fallbasis ausgewiesen. Die Berechnung der erwarteten Werte erfolgte dabei folgendermaßen:

Seien $x_1 \dots x_m$ die unabhängigen Variablen (Risikofaktoren) der Modelle und $b_1 \dots b_m$ jeweils die zugehörigen Koeffizientenvektoren, dann werden die erwarteten Werte E für jeden Patienten und jedes Halbjahr in Abhängigkeit von der Art des Zielwertes berechnet über:

Lineare Zielwerte:

$$E = b_0 + b_1 x_1 + \dots + b_m x_m$$

Binäre Zielwerte:

$$E = \frac{\exp(b_0 + b_1 x_1 + \dots + b_m x_m)}{1 + \exp(b_0 + b_1 x_1 + \dots + b_m x_m)}$$

Ereigniszeiten:

Für alle Kalenderhalbjahre nach dem Beitrittsjahr $t = 1, 2, 3, \dots$, in denen ein Ereignis stattfinden kann, wird für jeden einzelnen Patienten berechnet, mit welcher Wahrscheinlichkeit ein Ereignis eintritt:

$$E(t) = 1 - (S_0(t))^{\exp(b_1 x_1 + \dots + b_m x_m)}$$

wobei die Baseline-Survivalfunktion $S_0(t)$ der im Modell geschätzten Baseline-Survivalfunktion gegeben alle Kovariaten = 0 entspricht.

Im Modell geschätzte Baseline-Rate (1-S ₀ (t)) für die Zielgröße ,Tod' (inkl. Beitrittsjahr, t=0)	
Zeitpunkt	Tod
t ₀	0,00020
t ₁	0,00038
t ₂	0,00034
t ₃	0,00036
t ₄	0,00037
t ₅	0,00042
t ₆	0,00040
t ₇	0,00050
t ₈	0,00050
t ₉	0,00057
t ₁₀	0,00047
t ₁₁	0,00064
t ₁₂	0,00069
t ₁₃	0,00095
Mittlere Baseline-Rate	<i>0,00038</i>

3. Risikoadjustierter Mittelwert (RA):

Der risikoadjustierte Wert wird bei binären Zielwerten berechnet als das Verhältnis von beobachtetem und erwartetem Durchschnittswert, multipliziert mit dem Gesamtmittelwert aller DMPs, der mit dem gepoolten Datensatz geschätzt wurde: (O/E)*G. Bei den linearen Zielwerten wird der risikoadjustierte Wert berechnet als Differenz von beobachtetem und erwartetem Durchschnittswert und anschließender Addition des Gesamtmittelwertes aller DMPs, der mit dem gepoolten Datensatz geschätzt wurde: (O-E)+G. Der risikoadjustierte Wert ist trotz der unterschiedlichen Risikostruktur der Teilnehmer der unterschiedlichen Kassen über alle DMPs (bedingt) vergleichbar. Es gelten die Einschränkungen, die sich aus der Nicht-Berücksichtigung sozioökonomischer Variablen ergeben, siehe oben.

Um ein Gegenüberstellen der risikoadjustierten Werte mit den beobachteten Werten zu erleichtern, die in den regulären Evaluationsberichten – nach Kohorten und Auswertungshalbjahren differenziert – ausgewiesen werden, wurde in den folgenden Kapiteln für inhaltlich vergleichbare Auswertungen eine analoge Nummerierung verwendet. Da Risikoadjustierungen nur zu der Auswertungskapitel 3 und 5 der regulären Berichte vorzunehmen waren, sind keine Kapitel D.1, D.2, D.4 und D.6 enthalten.

Eine Übersicht über die Zielvariablen, die Kollektivabgrenzung und die Gesamtmittelwerte (G) findet sich in Tabelle D.1 (s.u.). Eine ausführliche Beschreibung der Modellbildung erfolgt im Anhang zur Methodik und Datengrundlage in Kapitel E.4.

Tabelle D.1 Übersicht über die Zielwerte, Kollektivabgrenzung und die zugehörigen Gesamtmittelwerte¹⁰

Tab.-Nr.	Zielwerte	Gesamt- mittelwert
D.3.1.1	Raucheranteil 1: Anteil Halbjahre Raucher (alle Patienten ≥ 12 Jahre)	0,1572
	Raucheranteil 2: Anteil Halbjahre Raucher (Raucher bei Einschreibung, ≥ 12 Jahre) *	0,8471
	Body-Mass-Index 1: stark adipös (BMI ≥ 30) (alle erwachsenen Patienten ≥ 18 Jahre); (erst ab eDMP)	0,2907
	Body-Mass-Index 2: stark adipös (alle Patienten < 18 Jahre)	0,1354
	Body-Mass-Index 3: untergewichtig (alle Patienten < 18 Jahre)	0,0467
D.3.2.1	Häufigkeit Asthmasymptome: Anteil der Halbjahre mit täglichen Asthmasymptomen	0,1573
	Entwicklung Asthmasymptome 1: Verbesserung (alle Patienten mit mind. einmal dokumentierten täglichen Asthmasymptomen)	0,6400
	Entwicklung Asthmasymptome 2: Konstanz (alle Patienten mit mind. einmal dokumentierten seltener als wöchentlichen oder keinen Asthmasymptomen)	0,7974
	Stationäre notfallmäßige Behandlung 1: Anteil Halbjahre mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung (alle Patienten) *	0,0091
	Stationäre notfallmäßige Behandlung 2: Anteil Halbjahre mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung (alle Patienten) *	0,0018
	Stationäre notfallmäßige Behandlung 3: Anteil Halbjahre mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung (alle Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung) *	0,0565
D.3.4.1	Medikation: Anteil Patienten mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation (alle Patienten) *	0,6482
D.3.5.1	Asthmaschulung 1: Non-Compliance *	0,3257
	Asthmaschulung 2: Durchgeführte Schulungen *	0,2526
	Überprüfung Inhalationstechnik: Anteil Jahre mit mind. einer Überprüfung **	0,8018
	Schriftlicher Selbstmanagementplan: Anteil der Halbjahre mit Vorliegen eines Selbstmanagementplans	0,5128
D.5.1	Ausgaben f. ärztliche Behandlung und häusliche Krankenpflege: Durchschnittliche Halbjahresausgaben in Euro pro Patient über die Stichprobenmitglieder	420,85
	Ausgaben für Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation: Durchschnittliche Halbjahresausgaben in Euro pro Patient über die Stichprobenmitglieder	413,35
	Ausgaben für Arzneimittel: Durchschnittliche Halbjahresausgaben in Euro pro Patient über die Stichprobenmitglieder	425,82
	Ausgaben für Heil- und Hilfsmittel (ohne Dialyse-Sachkosten): Durchschnittliche Halbjahresausgaben in Euro pro Patient über die Stichprobenmitglieder	78,61
	Ausgaben für Krankengeld: Durchschnittliche Halbjahresausgaben in Euro pro Patient über die Stichprobenmitglieder	76,32
	Leistungsausgaben insgesamt (inklusive Dialyse-Sachkosten): Durchschnittliche Halbjahresausgaben in Euro pro Patient über die Stichprobenmitglieder	1.418,92

* Auswertungen ohne Beitrittsjahr

** Auswertung ohne Beitrittsjahr, Jahresauswertung

¹⁰ Die mit dem gepoolten Datensatz berechneten Mittelwerte als Schätzer für die Gesamtmittelwerte für das jeweilige Kollektiv wurden als Mittelwerte der Mittelwerte auf Versicherten-Ebene und nicht als Mittelwerte über alle Berichtshalbjahre berechnet.

D.3. Krankheitsverlauf nach Einschreibung

Die Auswertungskapitel 1 und 2 des Hauptteils im vorliegenden Evaluationsbericht sind für die Risikoadjustierung nicht relevant. Um den Vergleich mit den vorausgegangenen Berichtsteilen über eine analoge Nummerierung zu erleichtern, wird der Anhang zur Risikoadjustierung daher direkt mit dem Kapitel D.3 fortgesetzt.

Ein wesentliches Ziel der Evaluation besteht in der Überprüfung der medizinischen Versorgungsqualität der DMP-Patienten. Hierzu werden die patientenbezogenen Angaben zum Krankheitsverlauf nach der Einschreibung in das DMP aus den Dokumentationen der Leistungserbringer ausgewertet.

Die risikoadjustierten Tabellen zum Evaluationsbericht weisen die Ergebnisse für die folgenden Bereiche und Variablen aus:

Risikofaktoren und Begleiterkrankungen

- Raucherstatus
- Body-Mass-Index

Symptomatik

- Häufigkeit Asthmasymptome
- Entwicklung der Häufigkeit der Asthmasymptome
- Stationäre notfallmäßige Behandlung

Medikation

- Inhalative Glukokortikosteroide

Prozessparameter

- Asthaschulung
- Überprüfung der Inhalationstechnik
- Schriftlicher Selbstmanagementplan

Kumulierte Überlebensraten nach Kaplan-Meier

- Tod

D.3.1 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen

Im Folgenden werden die Auswertungen für zwei Variablen dargestellt, die als Risikofaktoren entweder die Entstehung asthmatischer Erkrankungen begünstigen oder bei bereits Erkrankten Asthmaanfälle auslösen können: Rauchen und Gewicht (hier dargestellt anhand des Body-Mass-Index (BMI)).

Rauchen gilt als einer der wichtigsten Risikofaktoren für Erkrankungen der Atemwege, somit auch für Asthma. Eine wichtige Zielsetzung des DMP in der Asthmathherapie ist demzufolge eine Veränderung des Rauchverhaltens der Patienten, die letztlich zur Reduktion des Raucheranteils unter den DMP-Patienten führen soll. In der Auswertung werden nur die Raucher betrachtet, die zum Beitrittszeitpunkt 12 Jahre oder älter waren.

Der BMI ist eine Maßzahl zur Bewertung des Körpergewichts, in die auch die Körpergröße mit einbezogen wird. Er wird berechnet aus dem Körpergewicht in Kilogramm und der Körpergröße in Meter im Quadrat ($BMI = \text{kg/m}^2$). Bei Erwachsenen sind BMI-Werte unter 18,5 kg/m² als untergewichtig, BMI-Werte zwischen 18,5 und 25 kg/m² als normalgewichtig, BMI-Werte zwischen 25 und 30 kg/m² als leicht übergewichtig und BMI-Werte ab 30 kg/m² als übergewichtig (adipös) einzustufen.

Die BMI-Werte für Kinder sind wie in Kapitel 3.1 geschlechter- und altersspezifisch dargestellt in die Kategorien untergewichtig, normalgewichtig, leicht übergewichtig und übergewichtig (adipös) einzustufen.

Tabelle D.3.1.1 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Rauchen 1 - Auswertungen einschließlich Beitrittshalbjahr

Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Rauchen 1 - Auswertungen einschließlich Beitrittshalbjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Rauchen 1				
Anteil der Raucherhalbjahre pro Patient über alle Patienten ab 12 Jahren	Anteil in %	18,77	13,72	11,49
	Fallbasis	19459	19459	19459

Tabelle D.3.1.2 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Rauchen 2 - Auswertungen einschließlich Beitrittshalbjahr

Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Rauchen 2 - Auswertungen einschließlich Beitrittshalbjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Rauchen 2				
Anteil der Raucherhalbjahre pro Patient über ursprüngliche Raucher ab 12 Jahren (Raucher zur ED)	Anteil in %	82,66	83,09	85,16
	Fallbasis	1861	1861	1861

Tabelle D.3.1.3 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 1 - Auswertungen einschließlich Beitrittshalbjahr

Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 1 Auswertungen einschließlich Beitrittshalbjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Body-Mass-Index 1				
Anteil der Halbjahre mit BMI ≥ 30 (stark adipös) pro Patient über alle erwachsenen Patienten	Wert	39,98	37,59	27,33
	Fallbasis	18211	18211	18211

Tabelle D.3.1.4 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 2 - Auswertungen einschließlich Beitrittshalbjahr

Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 2 Auswertungen einschließlich Beitrittshalbjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Body-Mass-Index 2				
Anteil der Halbjahre mit BMI ≥ 30 (stark adipös) pro Kind über alle Kinder	Anteil in %	18,88	15,87	11,38
	Fallbasis	3028	3028	3028

Tabelle D.3.1.5 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 3 - Auswertungen einschließlich Beitrittshalbjahr

Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 3 Auswertungen einschließlich Beitrittshalbjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Body-Mass-Index 3				
Anteil der Halbjahre mit BMI-Kategorie: untergewichtig, pro Kind über alle Kinder	Anteil in %	6,41	5,55	4,04
	Fallbasis	3028	3028	3028

D.3.2 Symptomatik

Zu den wichtigsten Asthma-Symptomen zählen Atemnot (häufig anfallartig), Giemen (asthmatypisches Atemgeräusch), Husten und Engegefühl über der Brust. Die Häufigkeit, mit der diese Symptome auftreten, dient der Schweregrad-Einteilung einer Asthma-Erkrankung. Eine Verschlechterung der Symptomatik bzw. ein Asthma-Anfall kann unter Umständen eine notfallmäßige stationäre Behandlung zufolge haben.

Tabelle D.3.2.1 Symptomatik: Häufigkeit der Asthmasymptome - Auswertungen mit Beitrittshalbjahr

Symptomatik: Häufigkeit der Asthmasymptome Auswertungen mit Beitrittshalbjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Häufigkeit der Asthmasymptome				
Anteil der Halbjahre mit <u>täglichen</u> Asthmasymptomen pro Patient über alle Patienten	Anteil in %	16,48	16,09	15,36
	Fallbasis	20997	20997	20997

Tabelle D.3.2.2 Symptomatik: Entwicklung der Asthmasymptome 1 - Auswertungen mit Beitrittshalbjahr

Symptomatik: Entwicklung der Asthmasymptome 1 Auswertungen mit Beitrittshalbjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Entwicklung der Asthmasymptome 1				
Anteil der Halbjahre mit täglichen Asthmasymptomen, bei denen im direkten Folgehalbjahr eine Doku vorliegt und eine Verbesserung aufgetreten ist *	Anteil in %	93,70	70,65	48,26
	Fallbasis	4692	4692	4692

* pro Patient über alle Patienten mit mindestens einmal dokumentierten täglichen Asthmasymptomen

Tabelle D.3.2.3 Symptomatik: Entwicklung der Asthmasymptome 2 - Auswertungen mit Beitrittshalbjahr

Symptomatik: Entwicklung der Asthmasymptome 2 Auswertungen mit Beitrittshalbjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Entwicklung der Asthmasymptome 2				
Anteil der Halbjahre mit selteneren als wöchentlichen oder keinen Asthmasymptomen, bei denen im direkten Folgehalbjahr eine Doku vorliegt UND nach wie vor seltene oder keine Asthmasymptome vorlagen *	Anteil in %	72,33	80,25	88,47
	Fallbasis	12142	12142	12142

* pro Patient über alle Patienten mit mindestens einmal dokumentierten selteneren als wöchentlichen oder keinen Asthmasymptomen

Tabelle D.3.2.4 Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 1 - Auswertungen ohne Beitrittshalbjahr

Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 1 Auswertungen ohne Beitrittshalbjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Stationäre notfallmäßige Behandlung 1				
Anteil der Halbjahre pro Patient mit <u>mindestens einer</u> stationären notfallmäßigen Behandlung über alle Patienten	Anteil in %	0,96	0,85	0,80
	Fallbasis	15756	15756	15756

Tabelle D.3.2.5 Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 2 - Auswertungen ohne Beitrittshalbjahr

Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 2 Auswertungen ohne Beitrittshalbjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Stationäre notfallmäßige Behandlung 2				
Anteil der Halbjahre pro Patient mit <u>mehr als einer</u> stationären notfallmäßigen Behandlung über alle Patienten	Anteil in %	0,17	0,14	0,15
	Fallbasis	15756	15756	15756

Tabelle D.3.2.6 Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 3 - Auswertungen ohne Beitrittshalbjahr

Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 3 Auswertungen ohne Beitrittshalbjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Stationäre notfallmäßige Behandlung 3				
Anteil der Halbjahre pro Patient mit <u>mehr als einer</u> stationären notfallmäßigen Behandlung über alle	Anteil in %	5,77	4,42	4,33
Patienten mit <u>mindestens einer</u> stationären notfallmäßigen Behandlung	Fallbasis	487	487	487

D.3.4 Medikation

Glukokortikosteroide dämpfen die Entzündungsbereitschaft der Atemwege und wirken somit der Ursache der Asthma-Erkrankung entgegen. Die Wirkung stellt sich jedoch nicht sofort, sondern erst nach einiger Zeit ein. Außer in leichten Fällen bilden inhalative Glukokortikosteroide die Basis der Dauermedikation.

Tabelle D.3.4.1 Medikation - Auswertungen ohne Beitrittsjahr

Medikation: Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Medikation				
Patientenanteil mit inhalativen Glukokortikosteroiden als Dauermedikation in mindestens einem Halbjahr über alle Patienten	Anteil in %	71,66	78,63	71,13
	Fallbasis	15753	15753	15753

D.3.5 Prozessparameter: Schulungen und Information, Inhalationstechnik und Selbstmanagement

Nicht-medikamentöse Maßnahmen ergänzen die medikamentöse Asthmatherapie. Hierzu zählen u.a.: Patientenschulungen, Asthma-Selbstmanagementplan und die jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik. Eine Patientenschulung sorgt für ein theoretisches Verständnis und schult den praktischen Umgang mit einer asthmatischen Erkrankung. Ziel ist es, den Patienten in die Lage zu versetzen, aktiv an der Bewältigung seiner Erkrankung mitzuwirken. Im Falle von Asthma ist es dafür erforderlich, dass der Patient ein so genanntes Asthma-Selbstmanagement erlernt. Das beinhaltet die Selbstkontrolle der Erkrankung

mit dem Peak-Flow-Meter, die Führung eines Asthma-Tagebuchs sowie die selbständige (ärztlich kontrollierte) Anpassung der Medikation an den jeweiligen Schweregrad der Beschwerden. Rein praktisch hängt die Kontrolle der Asthmabeschwerden davon ab, ob Patienten ihren Inhalator richtig bedienen können und die Bereitstellung der Wirkstoffdosis und das Einatmen richtig koordinieren können. Daher ist es wichtig, dass die Inhalationstechnik des Patienten regelmäßig durch den Arzt überprüft wird.

Tabelle D.3.5.1 Prozessparameter: Asthmaschulung 1 - Auswertungen ohne Beitrittsjahr

Prozessparameter: Asthmaschulung 1 Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Asthmaschulung 1				
Patientenanteil mit Empfehlung(en) zur Schulungsteilnahme, der mindestens in einem Halbjahr unbegründet nicht teilgenommen hat	Anteil in %	22,21	35,69	52,33
	Fallbasis	10466	10466	10466

Tabelle D.3.5.2 Prozessparameter: Asthmaschulung 2- Auswertungen ohne Beitrittsjahr

Prozessparameter: Asthmaschulung 2 Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Asthmaschulung 2				
Patientenanteil mit mindestens einer in einem Halbjahr durchgeführten Schulung über alle Patienten	Anteil in %	16,72	43,75	66,08
	Fallbasis	15756	15756	15756

Tabelle D.3.5.3 Prozessparameter: Überprüfung der Inhalationstechnik - Auswertungen ohne Beitrittsjahr

Prozessparameter: Überprüfung der Inhalationstechnik Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Überprüfung der Inhalationstechnik				
Anteil der Jahre mit mindestens einer Überprüfung der Inhalationstechnik pro Patient über alle Patienten*	Anteil in %	87,23	90,54	83,23
	Fallbasis	11828	11828	11828

* Berücksichtigt werden Patienten, die in beiden jeweils betrachteten 2 Halbjahren auswertbare Teilnehmer waren.

Tabelle D.3.5.4 Prozessparameter: Schriftlicher Selbstmanagementplan - Auswertungen mit Beitrittsjahr

Prozessparameter: Schriftlicher Selbstmanagementplan Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr (mit ED)		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Schriftlicher Selbstmanagementplan				
Anteil der Halbjahre mit Vorliegen eines Selbstmanagementplans pro Patient über alle Patienten	Anteil in %	62,80	67,73	55,30
	Fallbasis	20997	20997	20997

D.3.7 Ereigniszeitanalysen

In den folgenden Tabellen sind kumulierte „Raten der ereignisfreien Zeit“ nach Kaplan-Meier ausgewiesen. Diese geben die Wahrscheinlichkeit dafür an, dass Patienten zum jeweiligen Berichtshalbjahr einen primären Endpunkt aufweisen, bezogen auf die Patientengruppe, bei der die Endpunkte tatsächlich noch auftreten könnten. Vorgenommen werden diese Analysen im

vorliegenden Fall für den Endpunkt Tod. Dargestellt werden die Ergebnisse für verschiedene Beobachtungszeitpunkte, z.B. für t= 3 (Beitrittshalbjahr plus 2 Folgehalbjahre).

Tabelle D.3.7.1 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=3): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=3	Rate in %	99,57	99,50	99,50
	Fallbasis	11825	11825	11825

Tabelle D.3.7.2 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=4): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=4	Rate in %	99,44	99,34	99,30
	Fallbasis	9645	9645	9645

Tabelle D.3.7.3 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=5): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=5	Rate in %	99,30	99,15	99,08
	Fallbasis	7775	7775	7775

Tabelle D.3.7.4 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=6): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=6	Rate in %	99,15	98,97	98,83
	Fallbasis	6364	6364	6364

Tabelle D.3.7.5 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=7): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=7	Rate in %	98,88	98,68	98,61
	Fallbasis	5285	5285	5285

Tabelle D.3.7.6 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=8): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=8	Rate in %	98,69	98,44	98,31
	Fallbasis	4297	4297	4297

Tabelle D.3.7.7 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=9): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=9				
	Rate in %	98,54	98,21	97,98
	Fallbasis	3365	3365	3365

Tabelle D.3.7.8 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=10): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=10				
	Rate in %	98,27	97,89	97,63
	Fallbasis	2646	2646	2646

Tabelle D.3.7.9 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=11): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=11				
	Rate in %	97,88	97,35	97,23
	Fallbasis	1770	1770	1770

Tabelle D.3.7.10 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=12): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=12				
	Rate in %	97,45	96,79	96,74
	Fallbasis	868	868	868

Tabelle D.3.7.11 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=13): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Tod, t=13				
	Rate in %			
	Fallbasis			

D.5 Leistungsausgaben

Das Auswertungskapitel 4 der regulären Berichtsteile ist für die Risikoadjustierung nicht relevant. Um den Vergleich beider Auswertungen über eine analoge Nummerierung zu erleichtern, wird der vorliegende Berichtsteil mit dem Kapitel 5 fortgesetzt.

Ein Grundziel der Evaluation ist laut Kriterien des BVA die Überprüfung der Kosten der Versorgung der DMP-Patienten. Entsprechende Auswertungen werden in diesem zweiten Teil des Evaluationsberichtes vorgenommen. Hierzu werden anhand von Zufallsstichproben die durchschnittlichen Leistungsausgaben pro Patient berechnet. In diese Betrachtung fließen alle Ausgaben für die betrachteten Leistungsbereiche ein, nicht nur die asthmaspezifischen Ausgaben. Differenziert wird nach folgenden Bereichen:

- ambulante ärztliche Behandlung und häusliche Krankenpflege,
- Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation,
- Arzneimittel,
- Heil- und Hilfsmittel,
- Krankengeld (im Gegensatz zu den regulären Berichten sind im vorliegenden Bericht diese Auswertungen nicht auf Patienten mit Krankengeldanspruch bezogen, sondern für alle Patienten vorzunehmen).

Die Angaben zu den Leistungsausgaben liegen für eine Stichprobe aller evaluierten Patienten vor.

Tabelle D.5.1 Leistungsausgaben: Ambulante ärztliche Behandlung und häusliche Krankenpflege - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre

Leistungsausgaben: Ambulante ärztliche Behandlung und häusliche Krankenpflege - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Ausgaben f. ambulante ärztliche Behandlung und häusliche Krankenpflege				
Durchschnittliche Halbjahresausgaben pro Patient über die Stichprobenmitglieder	Mean in Euro	443,76	471,40	448,49
	Fallbasis	2358	2358	2358

Tabelle D.5.2 Leistungsausgaben: Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre

Leistungsausgaben: Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Ausgaben für Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation				
Durchschnittliche Halbjahresausgaben pro Patient über die Stichprobenmitglieder	Mean in Euro	592,95	621,62	442,02
	Fallbasis	2358	2358	2358

Tabelle D.5.3 Leistungsausgaben: Arzneimittel - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre

Leistungsausgaben: Arzneimittel - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Ausgaben für Arzneimittel				
Durchschnittliche Halbjahresausgaben pro Patient über die Stichprobenmitglieder	Mean in Euro	507,01	542,69	461,50
	Fallbasis	2358	2358	2358

Tabelle D.5.4 Leistungsausgaben: Heil- und Hilfsmittel, sowie Dialyse-Sachkosten - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre

Leistungsausgaben: Heil- und Hilfsmittel, sowie Dialyse-Sachkosten - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Ausgaben für Heil- und Hilfsmittel, sowie Dialyse-Sachkosten				
Durchschnittliche Halbjahresausgaben pro Patient über die Stichprobenmitglieder	Mean in Euro	92,51	103,32	89,42
	Fallbasis	2358	2358	2358

Tabelle D.5.5 Leistungsausgaben: Krankengeld bei anspruchsberechtigten Patienten - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre

Leistungsausgaben: Krankengeld bei anspruchsberechtigten Patienten - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Ausgaben für Krankengeld bei anspruchsberechtigten Patienten				
Durchschnittliche Halbjahresausgaben pro Patient über die Stichprobenmitglieder	Mean in Euro	93,95	79,91	62,27
	Fallbasis	2363	2363	2363

Tabelle D.5.6 Leistungsausgaben: Insgesamt - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre

Leistungsausgaben: Insgesamt - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
Leistungsausgaben insgesamt				
Durchschnittliche Halbjahresausgaben pro Patient über die Stichprobenmitglieder	Mean in Euro	1734,45	1826,60	1511,08
	Fallbasis	2358	2358	2358

Anhang E: Methodik und Datengrundlage

In diesem Teil des Anhangs werden Herkunft, Inhalt und Handling derjenigen Datensätze beschrieben, die für den Evaluationsbericht zur Evaluation der Disease-Management-Programme (DMP) zur Behandlung von Asthma bronchiale herangezogen wurden. Dabei handelt es sich um drei Arten von Datensätzen, die jeweils für einen Patienten erhoben wurden:

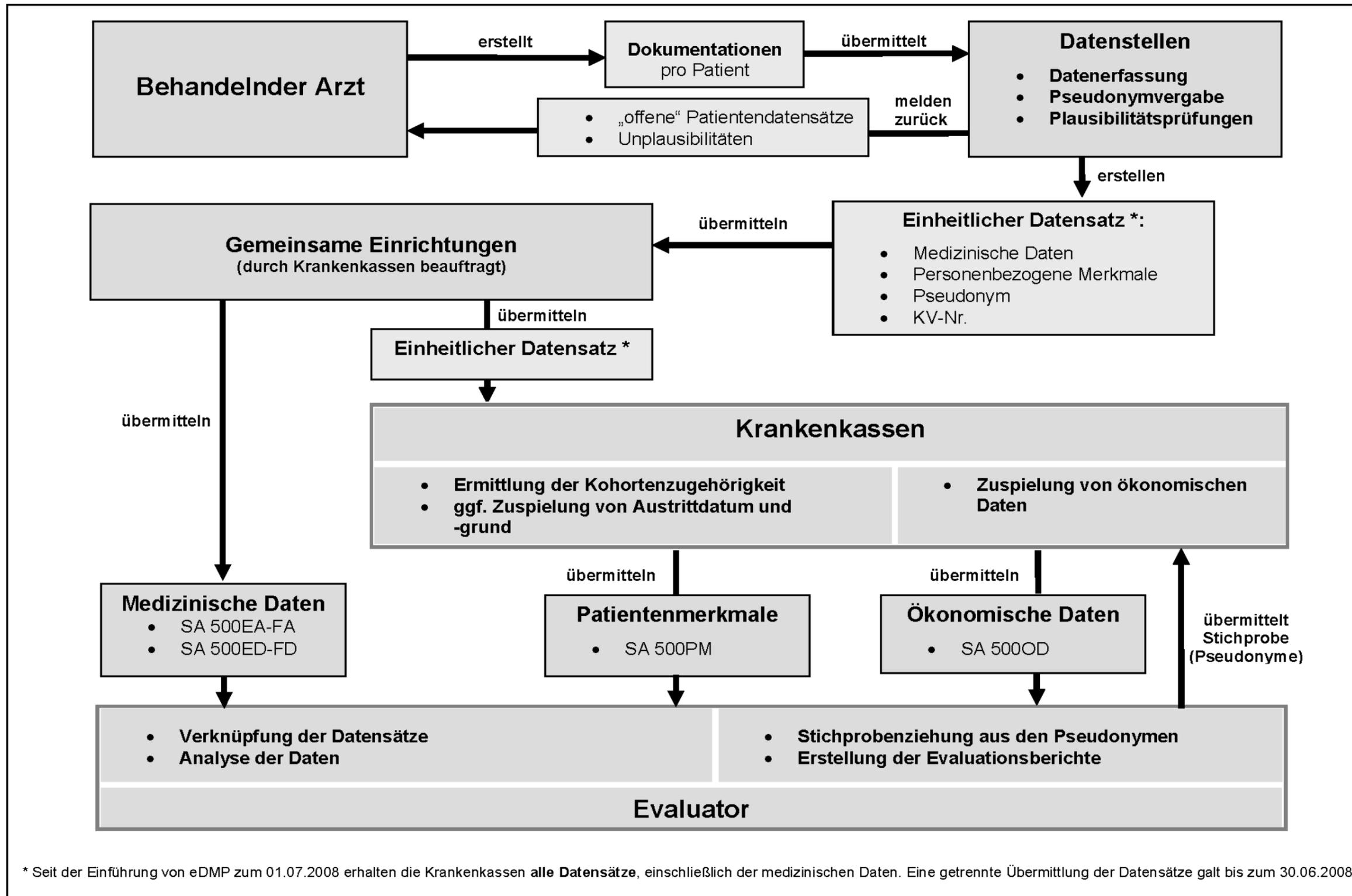
- Patientenmerkmale
- Medizinische Daten
- Ökonomische Daten

Die folgenden Erläuterungen gliedern sich in drei Abschnitte: Zunächst wird der Datenfluss im Rahmen der DMP beschrieben (siehe Abbildung E.1.1). Anschließend wird erläutert, welche Qualitätssicherungsmaßnahmen seitens des Evaluators implementiert wurden. Abschließend wird darauf eingegangen, wie bei Sonderfällen hinsichtlich der medizinischen Datensätze verfahren wurde. Diese Erläuterungen beziehen sich auf alle Berichte zur Evaluation der DMP Asthma bronchiale von AOK und Knappschaft.

E.1 Datengrundlage

Datengrundlage bildet zunächst die Dokumentation, die der Arzt mit der Einschreibung eines Patienten in das Programm anlegt. Der erste Befund wird in der „**Erstdokumentation**“ (ED) dokumentiert, alle weiteren Befunde werden – in der Regel in viertel- bzw. halbjährlichen Abständen – in den „**Folgedokumentationen**“ (FD) festgehalten.

Abb. E.1.1 Datenfluss im Rahmen des DMP Asthma bronchiale unter vertraglicher Beteiligung der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) (Regelfall) - ab eDMP



Voraussetzung für die Evaluation ist die unbedingte Einhaltung des Datenschutzes. Um eine adressatenorientierte Datentrennung, Pseudonymisierung und Übermittlung zu realisieren, wurden unabhängige Datenstellen zwischengeschaltet, an die alle von den Ärzten dokumentierten Informationen fließen. Die Datenstellen erfassen die Daten und überprüfen die Datensätze auf Vollständigkeit und Plausibilität. Bei Beanstandungen erfolgt eine Rückmeldung an den behandelnden Arzt, damit entsprechende Korrekturen an den Dokumentationen vorgenommen werden können. Nach Einführung der elektronischen Datenübermittlung (eDMP) ab Juli 2008 gibt es nur noch einen einheitlichen Datensatz, der alle erhobenen **medizinischen Behandlungsdaten** sowie die **personenbezogenen Merkmale** enthält.¹¹ Dieser Datensatz wird allen an der DMP-Evaluation beteiligten Institutionen, also den Ärzten, den Datenstellen und den Krankenkassen zur Verfügung gestellt.

Die Datenstellen erstellen die **medizinischen Datensätze** gemäß den in den Evaluationskriterien festgelegten Satzartbeschreibungen, die sie dem Evaluator übermitteln. Für das DMP Asthma bronchiale finden die Satzartbeschreibungen SA500EA/FA und SA500ED/FD¹² Anwendung.

Da ab Einführung der elektronischen Datenübermittlungen auch die neuen Satzartbeschreibungen SA500ED/SA500FD Gültigkeit erlangten, wurden dem Evaluator wie oben beschrieben für den vorliegenden Evaluationsbericht die „a-Datensätze“ bis zum Berichtshalbjahr 2008-1 gemäß der Satzartbeschreibungen SA 500EA/FA übermittelt. Für alle Berichtshalbjahre ab 2008-2 werden dem Evaluator gemäß den Evaluationskriterien die medizinischen Daten des einheitlichen Datensatzes auf Basis der Satzartbeschreibungen SA500ED/FD übermittelt.

Die personenbezogenen Merkmale aus dem einheitlichen Datensatz werden von den Krankenkassen dazu genutzt, die bei Ihnen zu jedem Patienten vorhandenen **Patientenmerkmale** zu aktualisieren bzw. zu vervollständigen. Diese dienen dann versichertenbezogenen Qualitätssicherungsaufgaben wie z.B. Informations- und Erinnerungsfunktionen.

Die Kassen sorgen unter anderem anhand der Patientenmerkmale für die formal korrekte Einschreibung ihrer Versicherten in das Programm. Sie legen die Kohortenzugehörigkeit der Patienten fest und entscheiden unter anderem auf Basis fehlender Dokumentationen über deren Austrittsdatum aus dem Programm. Anschließend erstellen Kassen aus den solchermaßen ergänzten Patientenmerkmalen einen Datensatz gemäß der Satzartbeschreibung SA 500 PM (nachfolgend als „PM-Datensatz“ bezeichnet) und übermitteln ihn dem Evaluator. Voraussetzung dafür, dass ein Patient in diesen Datensatz aufgenommen wird, ist, dass für ihn eine gültige „Erstdokumentation“ vorliegt. Sobald dem Evaluator die Patientenmerkmale vorliegen, zieht er eine Zufallsstichprobe aus der Gesamtheit der Programmteilnehmer für die **Evaluation** der ökonomischen Daten. Der Stichprobenumfang beträgt dabei jeweils 10 Prozent der Ist-Größe einer Kohorte, jedoch mindestens 100 und höchstens 500 Patienten. Falls an einem Programm zwischen 10 und 100 Patienten teilnahmen, wird eine Vollerhebung durchgeführt. Davon wird jedoch abgesehen, wenn die Kohorte weniger als 10 Teilnehmer umfasst, da in diesem Fall aus Gründen der Wahrung der Anonymität auf eine Auswertung verzichtet wird. Der Evaluator übermittelt der Krankenkasse eine Liste mit den Pseudonymen der Stichprobe. Die Kasse spielt diesen Pseudonymen die mit der medizinischen Behandlung verbundenen Leistungsausgaben zu und erstellt daraus einen Datensatz gemäß der Satzartbeschreibung SA 500 OD. Ferner liefert sie Angaben zu den Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung im Disease-Management-Programm. („**ökonomische Daten**“).

Der damit beschriebene Datenfluss ist schematisch in Abbildung E.1.1 dargestellt und gilt für alle Kohorten.

Ab der Kohorte 2009-1 werden die Auswertungen darüber hinaus um die Ergebnisse einer schriftlichen Befragung zur Veränderung der subjektiven Lebensqualität ergänzt. Die Lebensqualität wird mittels des SF-36-Fragebogens erhoben. Der SF-36 zählt zu den bekanntesten und international am häufigsten eingesetzten generischen Instrumenten, um den Gesundheitszustand zu messen.

Befragt wird grundsätzlich die im Berichtsteil II beschriebene Stichprobe von Patienten. Die Kasse ermittelt dazu, für die vom Evaluator übermittelte Pseudonymliste, die zugehörigen Adressdaten und versendet an diese Patienten den Fragebogen. Die Patienten senden die ausgefüllten Fragebögen direkt an den Evaluator zurück, wo sie ausgewertet werden.

Für die Indikation Asthma ist zu beachten, dass in den SF36-Auswertungen im Gegensatz zu den OD-Auswertungen keine Patienten < 18 Jahre enthalten sein dürfen. Für die SF36-Auswertungen müssen also Kinder aus der – ansonsten identischen – Stichprobe ausgeschlossen werden.

Damit die Fallzahlen für die SF36-Auswertungen nicht zu gering ausfallen, wird die gemeinsam zu ziehende Stichprobe in einem ersten Schritt um einen Korrekturfaktor erhöht, der sich in Abhängigkeit von dem bundesweiten Kinderanteil ergibt. Das heißt: Alle oben beschriebenen Grenzen für die Stichprobenziehung werden um den bundesdurchschnittlichen Anteil der Kinder in allen Asthma-DMPs angehoben. Im Ergebnis sind die so gezogenen Asthma-OD-Stichproben größer als bei den Indikationen, bei denen keine Versicherten unter 18 Jahre am DMP teilnehmen.

In einem zweiten Schritt wird die SF36-Stichprobe aus der um den Korrekturfaktor erhöhten OD-Stichprobe abgeleitet, in dem die Patienten < 18 ausgeschlossen werden. Dies führt dazu, dass die SF36-Stichproben im Bundesdurchschnitt den vorgegebenen Größenanforderungen, wie sie im vorherigen Absatz beschrieben sind, entsprechen. Um diesen bundesweiten Kinderanteil zu ermitteln, bestimmen zunächst beide an der DMP-Evaluation beteiligten Institute den Kinderanteil - für die jeweils relevante Kohorte - in ihrem Datenbestand. In Abstimmung zwischen beiden Instituten wird daraus anschließend der bundesweite Kinderanteil ermittelt und auf dessen Basis der Korrekturfaktor berechnet.¹³

Zur Vereinfachung und besseren Lesbarkeit wurde in den bisherigen Erläuterungen wie auch in den tabellarischen Auswertungen von „Teilnehmern“ und „Patienten“ gesprochen und nicht von „Fällen“.

Bei der Interpretation der Auswertungen ist jedoch zu berücksichtigen, dass entsprechend der Kriterien des BVA eine **fallbezogene Auswertung** vorgenommen wurde und keine patientenbezogene. So wurde bei wiederholter Einschreibung ein neuer Fall gebildet und damit der Versicherte einer neuen Kohorte zugeordnet. Das könnte z.B. bei Unterbrechung der Teilnahme an einem Programm der Fall sein. Bei einer patientenbezogenen Auswertung würde hingegen der Patient weiterhin in der bisherigen Kohorte geführt und die formale Wiedereinschreibung ignoriert. Beispiel: Der Versicherte hat schon einmal am betrachteten DMP teilgenommen, ist dann aber ausgeschieden und meldet sich nun im selben DMP erneut an, allerdings in einer „jüngeren“ Kohorte. Dies war insbesondere in der Einführungsphase der DMP relevant, als Anlaufschwierigkeiten dazu führten, dass Versicherte aus formalen Gründen von ihrer Krankenkasse aus dem DMP ausgeschieden werden mussten und sich in der Folge erneut einschrieben. Der frühere, bereits dokumentierte Gesundheitszustand und die ggf. durch das DMP beeinflussten Ausprägungen (z.B. Verhaltensänderungen) vor Wiedereintritt ins DMP können somit nicht in der Auswertung berücksichtigt werden.

Bei der patientenbezogenen Betrachtungsweise hat die Unterbrechung der Teilnahme keinen Einfluss auf die Auswertung, während bei der fallbezogenen Betrachtungsweise die entsprechenden Versicherten als neue Fälle gelten und damit neu ausgewertet werden. Dies hat folgenden Nachteil: Wird in einem bestimmten DMP ein Teilnehmer der Kohorte 2006-2 im 2. Halbjahr betrachtet, kann daraus nur mit Sicherheit geschlossen werden, dass er sich in diesem konkreten Programm und in dieser konkreten Kohorte genau im zweiten Teilnahmehalbjahr befindet – denn möglicherweise hat der betreffende Patient „Vorzeiten“ in einer anderen Kohorte und nimmt damit schon länger als die Tabelle vermuten ließe an einem DMP teil. Der Evaluator und die ihn beauftragenden Krankenkassen haben sich daher beim BVA dafür eingesetzt, dass die Versicherten nicht als neue Fälle ausgewertet werden; das BVA hat sich jedoch für das Fallkonzept entschieden.

Bei der Interpretation der tabellarischen Auswertungen nach vollendeten Lebensjahren ist zu berücksichtigen, dass nur Angaben zum Geburtsjahr, nicht aber zum Geburtsmonat oder gar Geburtstag vorlagen. Um für die Patienten dennoch zutreffende Angaben über die vollendeten Lebensjahre treffen zu können, musste auf die Altersangabe „vollendete Lebensjahre zum 1.1. des Auswertungsjahres“ zurückgegriffen werden, die sich nach den Berechnungsvorschriften des BVA ergeben als „Auswertungsjahr minus Geburtsjahr minus 1“. Dadurch ergeben sich zwei Besonderheiten. Erstens werden die Patienten verglichen mit der für Durchschnittswerte häufig verwendeten Altersermittlung „Auswertungsjahr minus Geburtsjahr“ um ein Jahr jünger ausgewiesen. Zweitens kann eine unveränderte Patientengruppe bei den berechneten Mittelwerten innerhalb eines Auswertungsjahres nicht „altern“, da sich die vollendeten Lebensjahre auf den Stichtag 1.1. des Auswertungsjahres beziehen. Unterschiedliche Mittelwerte im ersten und zweiten Halbjahr eines Kalenderjahres sind daher darauf zurückzuführen, dass sich durch das Ausscheiden von Patienten die Zusammensetzung der Restkohorte ändern kann.

¹¹ Bis zum 30.06.2008 wurden die von den Datenstellen nicht beanstandeten bzw. korrigierten Daten durch die Datenstellen gesplittet, um die personenbezogenen Merkmale von bestimmten medizinischen Daten, für die stattdessen Pseudonyme für die Versicherten vergeben werden, zu trennen. Zum einen wurde dabei ein sog. „a-Datensatz“ in versichertenpseudonymisierter Form erstellt, der u.a. alle medizinischen Daten enthielt. Zum anderen wurde ein „b-Datensatz“ für die Krankenkassen erstellt. Dieser Kurzdatsatz enthielt bestimmte medizinische Daten sowie die personenbezogenen Merkmale wie Geschlecht, Geburtsdatum usw. Durch den Wegfall der Splittung in „a“- und „b“-Datensatz werden Verwaltungsaufwand und Kosten eingespart. Der Datenschutz für die am DMP teilnehmenden Patienten bleibt jedoch nach wie vor gewahrt.

¹² Das „E“ steht dabei für „Erstdokumentation“, das „F“ für „Folgedokumentation“. Mit den Buchstaben „A“ (alt) und „D“ wird unterschieden, ob sich die Dokumentation auf die Zeit vor oder nach Einführung der elektronischen Datenerfassung (eDMP) in den Arztpraxen bezieht.

¹³ Als Kinder werden analog zur sonstigen Vorgehensweise diejenigen Patienten betrachtet, die zum 1.1. des SF-36-Versandjahres (aktuell also 1.1.2012) noch keine 18 vollendeten Lebensjahre aufweisen konnten. Berücksichtigt werden alle PM-Datensätze, die zum Stichtag vorliegen. Liegen die Datensätze von einzelnen Kassen noch nicht oder noch nicht endgültig vor, ist dies für die Quotenermittlung unerheblich. Bei der Bildung des Korrekturfaktors wird der Anteil der Kinder mit 4 Nachkommastellen angegeben. Zum Beispiel 9,53 Prozent Kinder -> Korrekturfaktor $1/(1-0,0953) = 1/0,9047$. Bei Ermittlung der korrigierten Stichprobenfallzahlen wird auf Ganzzahlige aufgerundet.

Beispiel: Bei 15 Prozent Kinderanteil müsste demnach die Stichprobenquote 10/0,85 auf 11,76 Prozent angehoben werden, die untere Grenze auf 118 (=100/0,85) und die obere Grenze auf 588 (=500/0,85).

In einem ersten Schritt wird ermittelt, wie viele Patienten ohne Deckelung zu befragen wären. Die ungedeckelte Fallzahl ergibt sich als: Anzahl der Kohortenmitglieder * 10 Prozent * Korrekturfaktor. Liegt die ungedeckelte Fallzahl unterhalb der korrigierten unteren Grenze (=100*Korrekturfaktor), wird die Stichprobenfallzahl auf die korrigierte Untergrenze angehoben. Umfasst die Kohorte weniger oder gleich viel Patienten wie die korrigierte Untergrenze, erfolgt eine Vollerhebung. Liegt die ungedeckelte Fallzahl oberhalb der korrigierten oberen Grenze (=500*Korrekturfaktor), wird die Stichprobenfallzahl auf die korrigierte Obergrenze abgesenkt.

E.2 Qualitätssicherung

In der praktischen Umsetzung der Datenverarbeitung kam es zu Abweichungen bei der erwarteten Datenqualität. Diese Abweichungen traten insbesondere zu Beginn der Programmlaufzeit, z.B. aufgrund der allgemeinen Anlaufschwierigkeiten, auf. Zur Sicherstellung der Datenqualität wurden daher seitens des Evaluators auf mehreren Ebenen aufwändige Kontroll- und Bereinigungsverfahren implementiert:

- Eingangskontrolle auf Datenformat- und Plausibilitätskriterien
- Dublettenbereinigung
- Matching-Kontrolle (PM- und medizinische Datensätze)
- Rücklaufkontrolle (OD-Datensätze)
- Kontrolle auf Fortschreibung im Zeitverlauf (PM-Datensätze)

Die Anforderungen an die Datensätze sind in den „Datensatzbeschreibungen zur Evaluation“ des BVA geregelt. Alle Daten, die dem Evaluator von den Krankenkassen, Datenstellen und gemeinsamen Einrichtungen geliefert wurden, wurden beim Import auf Verstöße gegen diese Datenanforderungen geprüft und mussten gegebenenfalls neu geliefert werden. Dabei wurden zwei Fehlerquellen festgestellt. Zum einen kam es vor, dass die Daten gegen das festgelegte **Datenformat** verstießen (unzulässige Spaltenlänge, unzulässige Anzahl der Zeichen pro Feld, unzulässige Trennzeichen der Datensätze). Zum anderen kam es vor, dass die medizinischen Daten gegen die festgelegten **Plausibilitätskriterien** verstießen (nicht ausgefüllte Pflichtfelder, unzulässige Einträge, unzulässige Kombinationen). Die Dateien mussten neu geliefert werden, sofern für mindestens ein Merkmal der Anteil der Datensätze mit einem Verstoß gegen die geprüften Plausibilitätskriterien bei 5 Prozent oder mehr lag.¹⁴ Der Evaluator hat es allerdings nicht zu verantworten, wenn Teile der Datensätze weiterhin nicht auswertbar waren. Für die Richtigkeit der Rohdaten, die dem Evaluator geliefert wurden, kann er ebenfalls keine Gewähr übernehmen.

Alle anderen Dateien wurden in die tabellarische Auswertung mit einbezogen, also einschließlich der Datensätze mit einem oder mehreren Verstößen gegen die Plausibilitätsregeln. In diesen Fällen wurde im Zusammenspiel mit den Rechenregeln und den medizinischen Plausibilitätskriterien des BVA (siehe Tabelle 0.1.2) folgendermaßen verfahren: Sofern sich die Auswertung auf Merkmale bezog, bei denen kein Regelverstoß vorlag und die gemäß Rechenregeln auswertbar waren, gingen alle Datensätze ganz normal in die Auswertung ein. Sofern sich die Auswertung auf Merkmale bezog, bei denen Regelverstöße vorlagen oder die gemäß Rechenregeln nicht auswertbar waren, wurden Datensätze mit Regelverstoß als „nicht auswertbar“ ausgewiesen.

Zudem kam es vor, dass die gelieferten Dateien **Dubletten** enthielten, die aussortiert werden mussten. Diese Bereinigung erfolgte bei zwei Arten von Dubletten. Zum einen wurden **„Komplett-Dubletten“** aussortiert, also Datensätze, die in allen gelieferten Feldern exakt dieselben Inhalte aufwiesen wie ein bereits vorliegender Datensatz. Diese Dubletten traten in den PM-Datensätzen auf. Zum anderen wurden **„Auswertungsdubletten“** aussortiert. Dabei handelt es sich um Datensätze, die hinsichtlich der Kriterien „Antragsregion“, „Kassenart“ und „Kohortenzugehörigkeit“, also mit identischem Auswertungsschlüssel für einen Versicherten bzw. ein Pseudonym mehrfach vorliegen. Hierbei kann pro Variable nur ein einziger dieser Datensätze ausgewertet werden. Die übrigen Datensätze fallen als Auswertungsdubletten durch das Raster. Mit der Eingangskontrolle und der Dublettenbereinigung wurden Datenqualität und Auswertbarkeit für die einzelnen Datensatztypen (PM-Datensätze, Medizinische Datensätze, Ökonomische Datensätze) verbessert. In diesem Bericht steht jedoch nicht die getrennte Auswertung der einzelnen Datensatztypen im Vordergrund, sondern die Verknüpfung (**„Matching“**) von Personenmerkmalen, medizinischen Daten und ökonomischen Daten anhand der Pseudonymnummern. Daher wurden alle nach Eingangskontrolle und Dublettenbereinigung verbliebenen PM- und medizinischen Datensätze – differenziert nach Kassen und Antragsregion – zunächst auf ihre Verknüpfbarkeit hin ausgewertet, um nicht zuordenbare Datensätze zu identifizieren. Hier ist zwischen folgenden Fällen von Verknüpfungsfehlern zu unterscheiden:

- Medizinische Datensätze (Erst- oder Folgedokumentationen) ohne zugehörigen PM-Datensatz
- PM-Datensätze ohne zugehörige Erstdokumentation

Bei der Analyse dieser Auswertung war zu berücksichtigen, dass ein 100-prozentiges Matching zwischen medizinischen Datensätzen und PM-Datensätzen nicht plausibel wäre. Denn neben einer fehlerhaften Pseudonymvergabe führen verschiedene Konstellationen dazu, dass sich Erstdokumentationen keinem PM-Datensatz zuordnen lassen.

Auch die Zuordnung von PM-Datensätzen zu Erstdokumentationen war aus plausiblen Gründen - wie z.B. falscher Datumsangabe oder Wechsel des Institutionskennzeichens - häufig nicht in 100 Prozent der Fälle möglich.

In die tabellarischen Auswertungen der Patientenmerkmale und der medizinischen Daten flossen nur die Werte derjenigen Patienten ein, für die neben dem PM-Datensatz auch eine zugehörige Erstdokumentation vorlag.

Bei den ökonomischen Datensätzen war eine Überprüfung auf Verknüpfbarkeit entbehrlich. Da sie durch das Zuspielen der Leistungsausgaben zu denjenigen Pseudonymnummern generiert wurden, die in einer Stichprobe aus den PM-Datensätzen gezogen worden waren, war für die zugespielten Leistungsausgaben eine Verknüpfbarkeit mit den PM-Datensätzen in jedem Fall gegeben. Dennoch konnten auch hier drei Arten von Problemfällen auftreten:

- In der Stichprobe gezogene Pseudonymnummern, denen keine Leistungsausgaben zugespielt worden waren
- In der Stichprobe gezogene Pseudonymnummern, denen die Leistungsausgaben doppelt und mit teils unterschiedlichen Werten zugespielt worden waren
- In der Stichprobe nicht gezogene Pseudonymnummern, die dennoch um Leistungsausgaben ergänzt geliefert wurden

Im Rahmen einer **Rücklaufkontrolle** wurde daher ein Abgleich vorgenommen zwischen denjenigen Pseudonymnummern, die der Evaluator in der Stichprobe gezogen hatte, und denjenigen Pseudonymnummern, für welche die Krankenkasse die zugehörigen Leistungsausgaben zugespielt hatte. Damit wurden – differenziert nach Kassen, Eintrittskohorte und Antragsregion – die Problemfälle identifiziert. Da es sich bei der letztgenannten Art von Problemfällen um nicht auswertungsrelevante Informationen handelt, wurden die entsprechenden Datensätze bei der Auswertung ignoriert. Analog wurde vorgegangen, wenn den Pseudonymnummern Leistungsausgaben für Halbjahre zugespielt wurden, in denen die entsprechenden Patienten nicht mehr Programmteilnehmer waren.

Dass die Krankenkassen nicht allen gezogenen Pseudonymnummern die Leistungsausgaben für die erwarteten Berichtshalbjahre zuspielten, lag zum Teil daran, dass die entsprechenden Patienten rückwirkend aus dem Programm ausgeschrieben worden waren, diese Information zum Zeitpunkt der Stichprobenziehung aber noch nicht vorlag. Lagen andere Gründe dafür vor, wurden die Daten ggf. von Kassen ergänzt und eine Neulieferung der überarbeiteten ökonomischen Datensätze an den Evaluator vorgenommen. Lagen in einer Datenlieferung für eine Pseudonymnummer zwei oder mehr ökonomische Datensätze mit unterschiedlichen Leistungsausgaben vor, floss der ökonomisch ungünstigste Wert in die Evaluation ein.

Bei der Evaluation war zudem bei den PM-Daten eine **Kontrolle auf Fortschreibung im Zeitverlauf** vorzunehmen. Denn nach der erstmaligen Lieferung der PM-Daten stellen die Kassen dem Evaluator halbjährlich den jeweils neuesten Stand der PM-Datensätze zur Verfügung. Um Auswertungen im Zeitverlauf zu ermöglichen, müssen die neuen PM-Datenlieferungen sowohl die PM-Daten aller bisherigen Programmteilnehmer – egal ob mittlerweile ausgeschieden oder nach wie vor Mitglied der Restkohorte – als auch die PM-Daten aller seitdem neu in das Programm eingetretenen Versicherten enthalten. Die neuen PM-Datensätze, die dem Evaluator zur Verfügung gestellt wurden, erfüllten diese Anforderung jedoch nicht in allen Fällen. Die Datenbasis der Auswertungen wurde daher durch einen Abgleich der bisherigen mit den neuen PM-Daten gewonnen:

- Grundlage der Datenbasis sind die PM-Datensätze der Erstlieferung, die in die veröffentlichten Berichte eingegangen sind (bis zum Berichtshalbjahr 2012-2)
- Sie werden ergänzt durch die in der aktuellen Datenlieferung enthaltenen PM-Datensätze für alle bisher noch nicht ausgewerteten Eintrittskohorten.
- Änderungen in den PM-Datensätzen der neuen Lieferung werden auch dann berücksichtigt, wenn sie sich auf bereits veröffentlichte Kohorten bzw. Halbjahre beziehen.

Der letzte Punkt stellt eine Änderung gegenüber den bisherigen Berichten dar, die gemäß der Abstimmung mit dem BVA zum 30.09.2013 sowohl für die medizinischen als auch für die stichprobenbasierten Auswertungen umzusetzen war. Im Kern wird dabei zugunsten einer aktuelleren Datenbasis die Reproduzierbarkeit der Berichte aufgehoben. Durch die rückwirkende Bereinigung der Datenbasis kann es im Vergleich zu den bisherigen Berichten insbesondere zu folgenden Änderungen kommen: Die Restkohorte kann durch die rückwirkende Bereinigung im Zeitverlauf stärker absinken als in bisherigen Berichten. Da diese Bereinigung im Wesentlichen Patienten ohne medizinische Dokumentation betrifft, ist in der Regel jedoch mit keinen oder nur geringen Auswirkungen auf die **Anzahl der auswertbaren Patienten und ihre Auswertungsergebnisse** (Durchschnittswerte, Patientenanteile) zu rechnen. Dagegen ist davon auszugehen, dass der **Anteil** der auswertbaren Patienten an allen Patienten steigt, wenn die Restkohorte als Bezugsgröße kleiner ausfällt als in bisherigen Berichten. Analog ist in diesem Fall auch ein Anstieg der Anteilswerte aus anderen Auswertungen zu erwarten, deren Bezugsgröße die Restkohorte darstellt.

¹⁴ Der Fehleranteil wurde auf die „Netto“-Datei bezogen ermittelt: Für jede Satzart wurde von den Datenstellen eine „Brutto“-Datei geliefert, wobei je nach Datenstelle die Versichertendaten mehrerer Kassen und/oder Kassenarten in einer Datei enthalten sein konnten. Aus dieser Datei wurden die Komplettdubletten aussortiert (siehe nächster Absatz). Die sich daraus ergebende Netto-Datei war die Basis für die Plausibilitätsprüfungen und die Berechnung der Fehleranteile.

E.3 Sonderfälle bei den medizinischen Datensätzen

Im Standardfall, der bei den bisherigen Erläuterungen implizit unterstellt wurde, liegt für einen DMP-Teilnehmer für das Beitrittsjahr genau eine Erstdokumentation und ab dem 2. Halbjahr genau eine Folgedokumentation vor. Tatsächlich kam es in den vorliegenden medizinischen Datensätzen teilweise zu Abweichungen von diesem Schema. Im Folgenden wird beschrieben, wie bei diesen Sonderfällen in der Auswertung vorgegangen wurde:

- **1. Folgedokumentationen bereits im Beitrittsjahr**
Liegen für das Beitrittsjahr eines Patienten eine oder mehrere Folgedokumentationen vor, wurden diese dem darauf folgenden Halbjahr zugeordnet. Führt dies dazu, dass dem 2. Halbjahr zwei oder mehr Folgedokumentationen zugerechnet wurden, galten die Regeln aus Tabelle E.3.1.
- **2. Folgedokumentationen außerhalb des Teilnahmezeitraums**
Liegen Folgedokumentationen für ein Berichtshalbjahr vor, das vor dem Beitrittsjahr oder nach dem Austrittsjahr liegt, werden die entsprechenden Datensätze in der Auswertung nicht berücksichtigt.
- **3. Mehrere Folgedokumentationen in einem Halbjahr**
Lagen für ein Halbjahr mehrere Folgedokumentationen vor, fanden die Regeln aus Tabelle E.3.1 Anwendung.
- **4. Mehrere Erstdokumentationen im Beitrittsjahr**
Lagen für das Beitrittsjahr zwei oder mehr Erstdokumentationen vor, wurde grundsätzlich diejenige mit dem frühesten Unterschriftsdatum des Arztes herangezogen. Sofern zwei oder mehr Erstdokumentationen mit diesem Datum vorliegen, werden die auszuwertenden medizinischen Werte gemäß Tabelle E.3.1 festgelegt.
- **5. Erstdokumentationen im 2. Halbjahr oder später**
Lagen Erstdokumentationen für Halbjahre nach dem Beitrittsjahr vor, werden die entsprechenden Datensätze in der Auswertung nicht berücksichtigt.

Die beiden letztgenannten Punkte wurden im Herbst 2010 neu in die Berechnungsvorschriften aufgenommen.¹⁵ In den Fällen, in denen die Datenlage widersprüchlich ist, kann es dadurch zu Abweichungen gegenüber bisherigen Berichtsergebnissen kommen. Da in einer chronologisch ersten Erstdokumentation nicht zwangsläufig alle Parameter gleich dokumentiert sind, wie in etwaigen weiteren Erstdokumentationen im Beitrittsjahr, kann es aufgrund der Neuregelung in Punkt 4 zu einer Änderung medizinischer Parameter im *Beitrittsjahr* und infolgedessen auch zu Änderungen der Basis von kollektivbasierten Auswertungen kommen. Die Neuregelung unter Punkt 5 kann zu einer Änderung medizinischer Parameter in den *Folgehalbjahren* führen.¹⁶ Darüber hinaus wurden die Berechnungsvorschriften bezüglich Tabelle E.3.1 dahingehend geändert, dass bei den Laborparametern/Messwerten nicht mehr der letzte chronologisch verfügbare, sondern der letzte *plausible* Wert zu verwenden ist. Dadurch kann es ebenfalls zu Abweichungen gegenüber bisherigen Berichtsergebnissen kommen.

¹⁵ Zuvor war in den Berechnungsvorschriften des BVA nur definiert, wie bei Sonderfällen bezüglich der Folgedokumentationen zu verfahren ist (mehrerer Folgedokumentationen in einem Halbjahr, Folgedokumentationen im „falschen“ Halbjahr). Die Handhabung von Sonderfällen bei den Erstdokumentationen war nicht geregelt. Sie wurden bislang weitestgehend analog zu den Sonderfällen bei den Folgedokumentationen in die Auswertung einbezogen.

¹⁶ Da medizinische Informationen aus Erstdokumentationen in den Folgehalbjahren explizit zu ignorieren sind, entfällt nun in den betroffenen Fällen und Halbjahren ein medizinischer Wert. Sofern im betroffenen Halbjahr aus einer oder mehreren Folgedokumentationen abweichende Werte vorliegen, kann es – je nach Auswahl gemäß Tabelle E.3.1 – zu veränderten medizinischen Parametern führen. Sofern im betroffenen Halbjahr keine Folgedokumentationen vorliegen, kommt es durch die Neuregelung zu fehlenden Angaben.

Tabelle E.3.1 Medizinische Daten: Umgang bei mehreren Dokumentationen in einem Berichtshalbjahr

Parameter	Umgang bei mehreren Dokumentationen in einem Berichtshalbjahr
Häufigkeit der Asthma-Symptome	Jeweils letzter vorliegender plausibler Wert des Auswertungshalbjahres **
Entwicklung der Peakflow-Werte	Jeweils letzter vorliegender plausibler Wert des Auswertungshalbjahres **
Stationäre notfallmäßige Behandlung (mindestens 1 mal pro Halbjahr)	Höchster Wert des Auswertungshalbjahres (worst case)
Stationäre notfallmäßige Behandlung (mehr als 1 mal pro Halbjahr)	Summe der Werte aus allen Dokumentationen des Auswertungshalbjahres
Definition „Raucher“	Für das betreffende Halbjahr als „Raucher“ zu bewerten, wenn dies in mindestens einer Dokumentation angegeben wurde
BMI	Jeweils letzter vorliegender plausibler Wert des Auswertungshalbjahres (in FDx bis 20081 nur für Kinder möglich, ab 20082 Werte in FDx auch für Erwachsene) **
Medikation	Jeweils letzter vorliegender plausibler Wert des Auswertungshalbjahres **
Asthma-Schulung empfohlen	Als empfohlen zu werten, wenn in einer Dokumentation „ja“, „nein“ oder „war aktuell nicht möglich“ angegeben wurde
Wahrnehmung empfohlener Asthma-Schulung	Ist in einem Halbjahr eine empfohlene Asthma-Schulung mindestens einmal in derselben FD als wahrgenommen („ja“) dokumentiert worden, ist diese Schulung unabhängig von ggf. weiteren dokumentierten Ausprägungen als wahrgenommen zu berücksichtigen („best case“)
Inhalationstechnik überprüft *	Ist in einem Halbjahr die Überprüfung der Inhalationstechnik mindestens einmal als durchgeführt („ja“) dokumentiert worden, ist dies unabhängig von ggf. weiteren dokumentierten Ausprägungen als wahrgenommen zu berücksichtigen („best case“)
Schriftlicher Selbstmanagement-Plan	Als durchgeführt zu werten, wenn in mindestens einer Dokumentation „ja“ angegeben wurde
Empfehlung Tabakverzicht bei Rauchern	Als durchgeführt zu werten, wenn in mindestens einer Dokumentation „ja“ angegeben wurde

* Dieser Parameter kann halbjährlich pro Folgedokumentation dokumentiert werden, er wird aber nicht halbjährlich sondern jährlich ausgewertet, sodass immer zwei aufeinanderfolgende Halbjahre ein Berichtsjahr ergeben. Berichtsjahre sind dabei NICHT gleichzusetzen mit Kalenderjahren, (Auswertungsmodi, s. Berichtsteil I, Einleitungstext zu Tabelle 3.5.2 „Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik“).

** Der „letzte“ Wert wird anhand des Unterschriftsdatums des Arztes identifiziert. War diese Definition nicht eindeutig, weil für ein Halbjahr mehrere Dokumentationen mit dem gleichen Datum vorlagen, wurde folgendermaßen verfahren: War die Dokumentation in verschiedenen Datenlieferungen enthalten, wurde diejenige aus der letzten Datenlieferung verwendet. Lagen danach immer noch zwei oder mehrere Dokumentationen mit demselben Unterschriftsdatum vor, wurde der medizinisch ungünstigste Wert in die Auswertung einbezogen.

E.4 Modellbildung für die Risikoadjustierung

In den folgenden Ausführungen werden die Modellschätzungen für die Risikoadjustierung zentraler Werte im Rahmen der Evaluation der Disease Management Programme für das Krankheitsbild Asthma erläutert.

Allen Modellen liegt ein im Wesentlichen einheitlicher Kovariatensatz zu Grunde, der im Rahmen hierarchischer Modelle mit jeweils zwei Ebenen („Patient“ und „DMP einer Krankenkasse in einer Region“) verwendet wurde. Die Modelle wurden mit einem Datensatz geschätzt, der sich aus jeweils einer Stichprobe aus dem Gesamtdatenbestand der beiden Evaluationsinstitute zusammensetzt. In beiden Instituten wurde dazu jeweils eine Stichprobe von 150.000 Patienten gezogen, die zwischen dem 1. Halbjahr 2006 und dem 2. Halbjahr 2012 in die Programme eingetreten sind. Die beiden Stichproben wurden zusammengeführt und anonymisiert (Vergabe zufällig generierter Werte für die DMP-Kennung und die Patientennummer). Für jeden Patienten können in halbjährlichem Abstand mehrere Messzeitpunkte vorliegen, wobei der Beobachtungszeitraum bis maximal zum 2. Halbjahr 2012 reicht. Eintritte in die Programme erfolgten ab dem 1. Halbjahr 2006. Die maximale Anzahl an Beobachtungszeitpunkten und damit die maximale Anzahl an Records pro Patient in dem Datensatz beträgt demnach 14 (Eintritt in das DMP im 1. Halbjahr 2006 und das letzte Beobachtungshalbjahr ist das 2. Halbjahr 2012).

Insgesamt setzte sich der anonymisierte gepoolte Datensatz aus 300.000 Patienten und 1.505.636 Records zusammen. Enthalten waren 271 DMP, von denen allerdings fünf sehr gering besetzt waren. Diese DMP mit weniger als drei Patienten wurden für die Modellschätzung aus dem Datensatz entfernt. Zusätzlich wurden Halbjahre ohne Erst- bzw. Folgedokumentation aus dem Datensatz entfernt. Der letztlich für die Modellschätzung der medizinischen Zielgrößen verwendete Datensatz setzt sich aus 266 DMP mit 299.991 Patienten und 1.423.589 auswertbaren Records zusammen.

Da die ökonomischen Werte nur für eine Stichprobe aller Patienten vorliegen, basieren auch die Modelle zur Schätzung der ökonomischen Zielgrößen auf einer kleineren Fallzahl. Insgesamt lagen in dem gepoolten Gesamtdatensatz für 60.398 Patienten mit 263.906 Records ökonomische Werte vor. Die Zahl der DMP lag bei 256. Von den 256 DMP mit Patienten mit ökonomischen Werten wurden neun DMP mit weniger als drei Patienten für die Modellschätzung aus dem Datensatz entfernt. Insgesamt verbleiben also 247 DMP mit 60.383 Patienten und 263.844 Records für die Schätzung der ökonomischen Modelle.

In allen Modellen mit Ausnahme der Übergangsratenmodelle ist die Eintrittskohorte (kodiert von 1 bis 14) und das Kalenderhalbjahr (kodiert von 0 bis 13) enthalten. In den Übergangsratenmodellen ist nur die Eintrittskohorte als unabhängige Variable enthalten, da das Kalenderhalbjahr zum Zeitpunkt des Ereigniszeitpunkts die abhängige Variable definiert. Bei dem definierten Zielereignis „Tod“ können für alle Halbjahre einschließlich des Beitrittsjahres Ereignisse auftreten, d.h. hier kann sich der Beobachtungszeitraum über alle 14 Halbjahre erstrecken.

Bei der Ausreißerbehandlung wurde auf die bereits vorhandenen medizinischen Wertebereiche zurückgegriffen. Falls die Werte außerhalb der gültigen Wertebereiche lagen, waren die Werte bereits im gepoolten Datensatz mit dem Code für fehlende Angaben (-1) abgelegt. Für alle anderen Variablen wurden keine gültigen Wertebereiche definiert.

Fehlende Angaben wurden nicht ersetzt (imputiert), d.h. Records mit fehlenden Angaben sind in der Modellierung nicht enthalten. Dies gilt auch für die unabhängige Variable „BMI-Kategorie“, bei der fehlende Angaben nicht als gesonderte Kategorie in die Modelle aufgenommen wurden, da nur 0,3 Prozent der Halbjahre fehlende Werte aufwiesen.

Kollektivabgrenzung

Da im risikoadjustierten Berichtsteil die Werte aus den Rohberichten zu adjustieren sind, wurden grundsätzlich die selben Abgrenzungen gewählt wie im Rohberichtsteil. Dies betrifft insbesondere die Abgrenzung der Kollektive. Deshalb wurden bei der Modellbildung für Asthma die Modelle über eine Selektion auch ausschließlich für die jeweiligen Kollektive geschätzt, für die auch die risikoadjustierten Werte berechnet werden sollen. Die anzuwendenden Koeffizienten wurden demnach nur an der jeweiligen Gruppe, die das Kollektiv bilden, bestimmt. Sie gelten insofern nicht für alle Programmteilnehmer.

Entsprechend wurden auch die mit dem gepoolten Datensatz berechneten Mittelwerte, als Schätzer für die Gesamtmittelwerte, nur für das jeweilige Kollektiv berechnet.

Mit der Kollektivabgrenzung einher geht in vielen Fällen eine Selektion der Eintrittskohorten und der Kalenderhalbjahre. Wenn beispielsweise die Raucheranteile bei den Patienten, die zu ED geraucht haben betrachtet werden, müssen folgerichtig alle Eintrittshalbjahre (Zähler des Kalenderhalbjahres = 0) und mithin die letzte Eintrittskohorte (derzeit das 2. Halbjahr 2012) ausgeschlossen werden.

Modelle

Für die Schätzung wurden Random-Intercept-Two-Level-Modelle (hierarchische Modelle, Mehrebenen-Modelle, gemischte Modelle) berechnet. Unteres Level bilden die Patienten, oberes Level bilden die DMP einer Krankenkasse in einer Region (DMP).

Bei diesen Modellen wird stochastische Variation (Heterogenität), d.h. Zufallseffekte auf der Ebene 2 (den DMP) angenommen. Die Modellierung eines Random-Intercept Modells erlaubt diese Zufallseffekte auf der Ebene der DMP in der Modellierung und damit der Schätzung der fixen Effekte, d.h. der Koeffizienten der unabhängigen Variablen auf der Ebene 1 (der Patienten) mit zu berücksichtigen¹⁷.

Für die intervallskalierten Zielwerte wurden lineare Random-Intercept-Two-Level-Modelle geschätzt. Für die binären bzw. binomialen Zielwerte wurden logit Random-Intercept-Two-Level-Modelle geschätzt. Für die Übergangsratenmodelle wurden u. a. auch aus Gründen der Rechenzeit Proportional-Hazardratenmodelle (Cox-Regressionsmodelle) with shared frailty (gemeinsamer unbeobachteter Heterogenität) geschätzt. Modelliert wird eine gammaverteilte gemeinsame unbeobachtete Heterogenität (der Zufallseffekt auf dem zweiten Level), die multiplikativ auf die Hazardfunktion wirkt.

Während die intervallskalierten Werte direkt modelliert werden (mit dem Modell wird der Wert der abhängigen Variablen geschätzt), gilt für die binären Werte, dass die Wahrscheinlichkeiten des Auftretens des jeweiligen Ereignisses im Beobachtungszeitraum modelliert wird (mit dem Modell wird die Wahrscheinlichkeit zwischen 0 und 1 für das Ereignis vorhergesagt). Bei den Übergangsratenmodellen wird die Rate, d.h. die Wahrscheinlichkeit des Auftretens zu einem bestimmten Zeitpunkt unter Berücksichtigung der Zensierungen geschätzt.

Für die Schätzungen der linearen und binären medizinischen Zielwerte wurde das Statistikprogramm „Stata“ (die Module xtmixed und xtmelogit) verwendet.

„xtmixed“ verwendet für die linearen Modelle als Schätzmethode REML (Maximum Restricted Likelihood) Als Schätzmethode für die logit-Modelle wird adaptive quadrature mit sieben Integrationspunkten verwendet.

¹⁷ Es wird angenommen, dass die mehrfachen Messungen innerhalb eines DMP nicht unabhängig sind, dass diese Abhängigkeit aber nicht beobachtet werden kann.

Zielwerte und Kollektive

Für die folgenden Zielwerte jeweils für die genannten Patientengruppen wurden Modelle geschätzt:

Tabelle E.4.1 Medizinische Zielwerte

Zielwert	Betrachtete Patienten / Kollektivabgrenzung
Tod (Übergangsratenmodell)	alle Patienten
BMI 1: stark adipös	Erwachsene Patienten (18 Jahre und älter)
BMI 2: stark adipös	Kinder (jünger als 18 Jahre)
BMI 3: untergewichtig	Kinder (jünger als 18 Jahre)
Raucheranteil 1: Anteil Halbjahre Raucher	alle Patienten ab 12 Jahren
Raucheranteil 2: Anteil Halbjahre Raucher	Patienten ab 12 Jahren, die bei Einschreibung Raucher waren
Stationäre notfallmäßige Behandlung: Mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung	alle Patienten
Stationäre notfallmäßige Behandlung: Mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung	alle Patienten
Stationäre notfallmäßige Behandlung: Mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung im Beobachtungszeitraum
Asthaschulung 1: Non-Compliance bei veranlasster Schulung	Patienten mit empfohlener Schulung laut Dokumentation
Asthaschulung 2: durchgeführte Schulungen	alle Patienten
Überprüfung Inhalationstechnik (auf Jahresebene)	Patienten, die in beiden der jeweils betrachteten zwei Halbjahre auswertbare Teilnehmer waren
Schriftlicher Selbstmanagementplan	alle Patienten
Häufigkeit von Asthasymptomen: Tägliche Asthasymptome	alle Patienten
Entwicklung Asthasymptome: Tägliche Asthasymptome mit Verbesserung im direkten Folgehalbjahr	Patienten mit mindestens einmal dokumentierten täglichen Asthasymptomen
Entwicklung Asthasymptome: Seltener als wöchentliche oder keine Asthasymptome ohne Verschlechterung im direkten Folgehalbjahr	Patienten mit mindestens einmal dokumentierten selteneren als wöchentlichen oder keinen Asthasymptomen
Medikation: Dauermedikation mit inhalativen Glukokortikosteroiden	alle Patienten

Tabelle E.4.2 Ökonomische Zielwerte

Zielwert	Betrachtete Patienten / Kollektivabgrenzung
Leistungsausgaben für ärztliche Behandlung u. häusliche Krankenpflege (ambulant) (Euro)	alle Patienten aus der OD-Stichprobe
Leistungsausgaben für Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation (stationär) (Euro)	alle Patienten aus der OD-Stichprobe
Leistungsausgaben für Arzneimittel (Euro)	alle Patienten aus der OD-Stichprobe
Ausgaben für Heil-, Hilfsmittel (ohne Dialyse-Sachkosten) (Euro)	alle Patienten aus der OD-Stichprobe
Leistungsausgaben für Krankengeld (Euro)	alle Patienten aus der OD-Stichprobe
Leistungsausgaben insgesamt (inklusive Dialyse-Sachkosten) (Euro)	alle Patienten aus der OD-Stichprobe

Bei einigen wenigen der medizinischen Zielwerte handelt es sich um Ereignisse, die korrekterweise unter Berücksichtigung der Rechtszensierungen (d.h. Berücksichtigung der zeitlichen Begrenzung des Beobachtungszeitpunkts) berechnet werden sollten. Da allerdings die Ereignishäufigkeit (Inzidenz) im Beobachtungszeitraum z. T. sehr gering ist und zudem in den Endberichten ebenfalls auf die Berücksichtigung von Zensierungen verzichtet wurde, wurde für die genannten Zielwerte die Auftretenswahrscheinlichkeit im Beobachtungszeitraum modelliert.

Da die nur halbjahresgenaue Messung der Verweildauern bzw. Ereigniszeiten für die Übergangsratenmodelle vergleichsweise unpräzise ist, treten in den Daten viele Endpunkte mit gleicher Zeit, d.h. gleiche Messwerte (Ties, Bindungen) auf, was zu verzerrten Parameterschätzungen führen kann. Allerdings sinkt mit der nunmehr zunehmenden Follow-up-Zeit die Zahl der Bindungen. Zudem können nur im Rahmen von Übergangsratenmodellen Rechtszensierungen überhaupt adäquat berücksichtigt werden, so dass eine Schätzung von Übergangsratenmodelle sinnvoll ist. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Zahl der Bindungen für den Zielwert „Tod“ zum gegebenen Beobachtungszeitraum.

Tabelle E.4.3 Gemessene Ereigniszeiten und Zahl der Bindungen bei Zielvariable Tod

Zeitpunkt (Zähler Kalenderhalbjahr)	Zensierungen	Ereignisse	Gesamt
Tod			
Beitritthalbjahr	59.760	274	60.034
1. Folgehalbjahr = 1	45.947	415	46.326
2. Folgehalbjahr = 2	33.499	315	33.814
3. Folgehalbjahr = 3	27.211	278	27.489
4. Folgehalbjahr = 4	21.931	237	22.168
5. Folgehalbjahr = 5	18.797	229	19.026
6. Folgehalbjahr = 6	15.623	187	15.810
7. Folgehalbjahr = 7	14.955	193	15.148
8. Folgehalbjahr = 8	16.686	157	16.843
9. Folgehalbjahr = 9	16.598	130	16.728
10. Folgehalbjahr = 10	12.726	69	12.795
11. Folgehalbjahr = 11	9.045	50	9.095
12. Folgehalbjahr = 12	4.170	19	4.189
13. Folgehalbjahr = 13	487	3	490
Gesamt	297.435	2.556	299.991

Unabhängige Variablen

Der gemeinsame Kovariatensatz für die Modelle enthält die folgenden unabhängigen Variablen:

- Altersgruppe
- Geschlecht
- Kohortenzugehörigkeit
- Kalenderhalbjahr
- Raucherstatus bei Einschreibung
- Häufigkeit von Asthmasymptomen bei Einschreibung (vier Kategorien)
- BMI-Klassen bei Einschreibung
- Einnahme von systemischen Glukokortikosteroiden bei Einschreibung
- Krankengeldanspruch (nur bei Zielwert „Krankengeld“)

In den Modellen enthalten sind also jeweils die in der folgenden Tabelle dargestellten Variablen, wobei keine zu den Zielvariablen sowie der Kollektivabgrenzung redundanten Variablen als unabhängige Variablen in das Modell aufgenommen wurden (z.B. wurde bei Zielwert „Häufigkeit von Asthmasymptomen“ die unabhängige Variable „Häufigkeit von Asthmasymptomen bei Einschreibung“ nicht in das Modell aufgenommen). Bei den Übergangsratenmodellen ist selbstverständlich auch das Kalenderhalbjahr nicht im Modell enthalten, da darüber die Verweildauer bestimmt wird.

Die kategorialen abhängigen Variablen wurden dummy-kodiert mit jeweils der niedrigsten Kategorie als Referenz in das Modell aufgenommen.

Tabelle E.4.4 Übersicht über den gemeinsamen Kovariatenansatz für die Modellierung

Unabhängige Variable	Kodierung	Variablenname im Modell
Altersgruppe ^{A)}:	Indikator:	raab_042
- 4 - 11 Jahre	1	Referenz
- 12 - 17 Jahre	2	2
- 18 - 40 Jahre	3	3
- 41 - 65 Jahre	4	4
- 66 Jahre und älter	5	5
Geschlecht:	Dummy:	
- Männer	1	raab043r
- Frauen	0	Referenz
Kohortenzugehörigkeit:	Indikator:	raab044r
- 2006-1	1	Referenz
- 2006-2	2	2
- 2007-1	3	3
- 2007-2	4	4
- 2008-1	5	5
- 2008-2	6	6
- 2009-1	7	7
- 2009-2	8	8
- 2010-1	9	9
- 2010-2	10	10
- 2011-1	11	11
- 2011-2	12	12
- 2012-1	13	13
- 2012-2	14	14
Kalenderhalbjahr ^{B)}:	Indikator:	raab_046
- Beitrittsjahr	0	Referenz
- 1. Folgehalbjahr	1	1
- 2. Folgehalbjahr	2	2
- 3. Folgehalbjahr	3	3
- 4. Folgehalbjahr	4	4
- 5. Folgehalbjahr	5	5
- 6. Folgehalbjahr	6	6
- 7. Folgehalbjahr	7	7
- 8. Folgehalbjahr	8	8
- 9. Folgehalbjahr	9	9
- 10. Folgehalbjahr	10	10
- 11. Folgehalbjahr	11	11
- 12. Folgehalbjahr	12	12
- 13. Folgehalbjahr	13	13
Auswertungsjahr (nur für Jahresauswertung):	Indikator:	jahr
- Jahr 1	1	Referenz
- Jahr 2	2	2
- Jahr 3	3	3
- Jahr 4	4	4
- Jahr 5	5	5
- Jahr 6	6	6
Raucherstatus bei Einschreibung:	Dummy:	
- Nichtraucher	0	Referenz
- Raucher	1	raab_047

Unabhängige Variable	Kodierung	Variablenname im Modell
Häufigkeit von Asthmasymptomen bei Einschreibung: - keine - seltener als wöchentlich - wöchentlich - täglich	Indikator: 0 1 2 3	raab_051 Referenz 1 2 3
BMI-Klassen bei Einschreibung: - untergewichtig - Normal - mäßig adipös - (stark) adipös	Indikator: 1 2 3 4	raab_050 Referenz 2 3 4
Einnahme von systemischen Glukokortikosteroiden bei Einschreibung: - Nein - Ja (bei Bedarf oder Dauermedikation)	Dummy: 0 1	Referenz raab_039
Krankengeldanspruch: - Nein - Ja	Dummy: 0 1	Referenz raab_025

A) Bei Modellen, in denen jüngere Altersgruppen ausgeschlossen werden mussten (wie z.B. bei den Rauchermodellen), wird jeweils die jüngste in der Modellierung verbliebene Altersgruppe als Referenz verwendet.

B) Bei den Zielwerten, bei denen auf Grund der Kollektivabgrenzung das Beitrittsjahr nicht in den Modellen enthalten ist, wurde das 1. Folgejahr als Referenzkategorie verwendet.

Besonderheiten

Bei den Rauchermodellen wurde das Kollektiv auf die 12-Jährigen und älteren Altersgruppen begrenzt, da erst ab diesen Altersgruppen das Rauchen eine Rolle spielt. Die Referenzkategorie wurde entsprechend angepasst.

Auch bei den Modellen zum Krankengeld traten strukturelle Nullzellen in zwei Altersgruppen auf. Der beobachtete Wert war in der Altersgruppe „4-11 Jahre“ und der Altersgruppe „ab 66 Jahre“ stets 0, was durchaus plausibel ist. Die beiden Altersgruppen wurden aus dem Modell entfernt und die Referenzkategorie angepasst. In den beiden Altersgruppen wurde der Erwartungswert dementsprechend nicht geschätzt, sondern auf den beobachteten Wert, d.h. 0 gesetzt.

Für die Definition der Zielvariablen ist wesentlich, dass bei den Asthmaschulungen eine unsystematische Dokumentation festzustellen ist, die dazu führt, dass für die Erwartungswerte zum Teil erheblich zu hohe Schätzwerte ermittelt werden. Die Ergebnisse sind hier nur sehr eingeschränkt verwendbar.

Dies liegt daran, dass die Dokumentationen häufig, aber nicht immer offenbar fortgeschrieben werden. In den Daten ist sichtbar, dass bei vielen Patienten in aufeinanderfolgenden Halbjahren bei den Schulungsvariablen eine 0, eine 1 oder eine 2 eingetragen ist. Vermutlich gab es hier also einmal die Empfehlung zur Schulung und in allen Folgehalbjahren wurde dann bei Nichtteilnahme eine 0 bzw. bei Teilnahme eine 2 eingetragen. Bei der 0 (nicht teilgenommen) kommt dies offenbar seltener vor als bei der 2, weshalb bei der Teilnahme (Zielwert = 2) die Schätzung der E-Werte im Verhältnis zu den O-Werten bzw. G-Werten noch stärker nach oben abweicht als bei der Nichtteilnahme.

Diese Fortschreibung ist allerdings unsystematisch, d.h. es gibt auch viele Patienten, bei denen die Schulungswerte erwartungsgemäß aussehen (d.h. in einem Halbjahr ist ein Wert gesetzt, im Folgehalbjahr dann nicht mehr). Da die Aggregierungsfunktion bei den Schulungszielvariablen (Aggregation von Halbjahren auf Patienten) eine Summenbildung über die Halbjahre ist, wird das Problem mit zunehmender Zahl der Halbjahre größer.

Das Problem lässt sich auf Grund der scheinbar unsystematischen Dokumentation nur über eine Änderung der Zielvariablen lösen. Würde in der Zielvariablen nur das "Erstauftreten" bei der Teilnahme bzw. Nichtteilnahme an empfohlenen Schulungen und nicht alle empfohlenen Schulungen betrachtet, würde also pro Patient nur das erste Halbjahr, in dem ein Wert bei den Schulungen eingetragen ist, modelliert, hätten fortgeschriebene Werte bei den Schulungen keinen Einfluss auf die Schätzung der Erwartungswerte.

Eine detaillierte Darstellung der Modellergebnisse findet sich in infas (2014): DMP-Evaluation Asthma bronchiale: Bericht zur Modellbildung für die Risikoadjustierung. März 2014.

Anhang F: Glossar

Anschlussrehabilitation (-heilbehandlung) – Eine solche schließt sich unmittelbar an eine stationäre Behandlung im Krankenhaus an und dient der raschen und sozialen Wiedereingliederung des Versicherten in Beruf und Gesellschaft.

Antragsregion – Region, für die ein DMP beantragt werden konnte; zumeist deckungsgleich mit den Bundesländern. Es gibt 17 Antragsregionen: Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Rheinland, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Thüringen und Westfalen-Lippe.

arithmetisches Mittel – Das arithmetische Mittel (auch Durchschnitt) ist der am häufigsten benutzte Mittelwert und wird deshalb auch als Standardmittelwert bezeichnet.

Asthma (bronchiale) – Asthma ist eine entzündliche Erkrankung der Atemwege, die durch anfallsweise auftretende Atemnot gekennzeichnet ist. Ursächlich sind eine Entzündung sowie eine erhöhte Empfindlichkeit der Bronchien (Atemwege). Asthmaanfälle können durch spezifische und unspezifische Reize ausgelöst werden.

Asthmaanfall – Bei einem Asthmaanfall nehmen die Beschwerden innerhalb weniger Stunden zu und führen zu einer akuten Verschlechterung des Zustands des Patienten, eventuell sogar zum Tod.

auswertbare Patienten – Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer sind, d.h. die der Restkohorte angehören, und für die auswertbare medizinische Daten vorliegen.

Auswertungs(halb)jahr – Jeweiliges Kalender(halb)jahr, für das Auswertungen zu den Patientenmerkmalen, den medizinischen Parametern oder den ökonomischen Daten der DMP-Teilnehmer erfolgen.

Bedarfsmedikation/Bedarfsmedikamente – Bedarfs- bzw. Notfallmedikamente dienen der schnellen Beseitigung akuter Beschwerden.

Beitritts(halb)jahr – Kalenderhalbjahr, in dem ein Versicherter in ein DMP eingeschrieben wurde.

Beta-2-Sympathomimetika – Hierbei handelt es sich um eine Medikamentengruppe, die die bei Asthma verengten Bronchien (Luftäste) entspannt und dadurch erweitert. Beta-2-Sympathomimetika werden in lang- und kurzwirkende Medikamente unterteilt.

BMI (Body-Mass-Index) – Verhältniszahl zur Beurteilung des Körpergewichts, berechnet durch Körpergewicht in Kilogramm dividiert durch Körpergröße in Meter zum Quadrat.

Body-Mass-Index – siehe BMI

Bronchien – Mit Bronchien bezeichnet man die Luftäste in der Lunge.

Brummen – asthmatypisches Atemgeräusch

CI (confidence interval) – Das Konfidenzintervall (Vertrauensbereich) sagt etwas über die Präzision der Lageschätzung eines Populationsparameters aus, zum Beispiel eines Mittel- oder eines Anteilswertes. Das Vertrauensintervall schließt einen Bereich um den auf Basis einer Stichprobe geschätzten Parameter ein, der mit einer zuvor festgelegten Wahrscheinlichkeit die wahre Lage des Parameters in der Population trifft. Würden aus der Grundgesamtheit sehr viele Stichproben gezogen und für jede dieser Stichproben ein Schätzwert für das arithmetische Mittel (oder einen Anteilswert) samt zugehörigem 95%-Konfidenzintervall berechnet, würden 95 Prozent dieser Intervalle den „wahren“ Wert für das arithmetische Mittel (oder den Anteilswert) in der Grundgesamtheit enthalten. Die Breite des CI wird maßgeblich von der Stichprobengröße (der Fallzahl) bestimmt.

Dauermedikation – Zur regelmäßigen Einnahme bestimmte Medikamente. Dauermedikamente dienen in der Asthmathherapie der Langzeitkontrolle der Erkrankung. Sie wirken der Ursache der Asthma-Erkrankung entgegen.

DMP (Disease-Management-Programm[e]) – Es handelt sich um systematische Behandlungsprogramme für chronisch kranke Menschen, die auf die Erkenntnisse der evidenzbasierten Medizin gestützt sind. Im Bereich der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) werden diese Programme auch als strukturierte Behandlungsprogramme oder Chronikerprogramme bezeichnet.

ED – siehe Erstdokumentation

Eintrittszeitpunkt (EZ) – In allen tabellarischen Auswertungen wird in der ersten Spalte ausgewiesen, in welchem Kalenderhalbjahr der Eintrittszeitpunkt des Patienten in das Programm fiel bzw. welcher Halbjahreskohorte er angehört.

Erstdokumentation – Mit der Einschreibung des Patienten in das Programm erhebt der behandelnde Arzt standardisierte Dokumentationsdaten. Der erste Befund wird in der Erstdokumentation dokumentiert, alle weiteren Befunde werden – in der Regel in viertel- bzw. halbjährlichen Abständen – in den so genannten Folgedokumentationen festgehalten.

Erstmanifestation – Erstmaliges Erkennbarwerden z.B. einer Erkrankung oder einer Erbanlage.

Exazerbation – Exazerbation bezeichnet die akute Verschlechterung von Krankheitssymptomen.

EZ – siehe Eintrittszeitpunkt

FD – siehe Folgedokumentation

Folgedokumentation – Nach der Erhebung der ersten Befunde in der sog. Erstdokumentation werden alle weiteren Befunde in der Regel in viertel- bzw. halbjährlichen Abständen in den sog. Folgedokumentationen festgehalten.

Giemen – asthmatypisches Atemgeräusch

Glukokortikosteroide – Glukokortikosteroide sind eine Gruppe von Medikamenten, die zu den wirkungsvollsten in der Asthmathherapie zählen. U.a. wirken sie entzündungshemmend und antiallergisch. In der Therapie asthmatischer Erkrankungen werden sie als Dauermedikation verwendet. Glucocorticosteroide können als Inhalativum (zur Einatmung), parenteral (als Injektion) oder oral (in Tablettenform) verabreicht werden.

Häusliche Krankenpflege – In der Wohnung der Patienten erfolgende Krankenpflege, die als Leistung der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) unter bestimmten Voraussetzungen neben der ärztlichen Behandlung dann erbracht wird, wenn Krankenhauspflege geboten, aber nicht ausführbar ist oder wenn diese dadurch vermieden oder verkürzt wird (sog. Krankenhausersatzpflege), ferner dann, wenn sie zur Sicherung des Ziels ambulanter ärztlicher Behandlung erforderlich ist (sog. Behandlungssicherungspflege). Nicht zu verwechseln mit der häuslichen Pflege, bei der es sich um eine Leistung der gesetzlichen Pflegeversicherung handelt.

Heilmittel – Mittel zur Behandlung von Krankheiten, die (im Gegensatz zu Arzneimitteln) v.a. äußerlich angewendet werden (Definition der GKV). Ferner alle ärztlich verordneten Dienstleistungen, die einem Heilzweck dienen oder einen Heilerfolg sichern und nur von einem entsprechend ausgebildeten Personenkreis erbracht werden dürfen. Z.B. physikalisch-medizinische Leistungen und medizinische Bäder, wenn sie von Krankengymnasten (Physiotherapeuten), Sprach- (Logopäden) und Beschäftigungstherapeuten (Ergotherapeuten), Masseuren oder medizinischen Bademeistern ausgeführt werden.

Hilfsmittel – Laut Definition der GKV Hilfen, die im Einzelfall zum Ausgleich eines körperlichen Funktionsdefizits (Behinderung), zur Vorbeugung einer drohenden Behinderung, zur Sicherung des Erfolgs einer Heilbehandlung oder zum Ausgleich einer Behinderung erforderlich sind. Versicherte haben in diesen Fällen Anspruch auf Versorgung mit Seh- und Hörhilfen (Brillen, Hörgeräte), Körperersatzstücken (Arm- und Beinprothesen), orthopädischen (Einlagen, Geh- und Stützapparate, Bruchbänder, Leibbinden, Gummistrümpfe) und andere Hilfsmittel (Treppen- oder Badewannenlift, WC-Sitzerhöhung).

Inhalation – Inhalation bezeichnet das Einatmen gasförmiger (Wirk)Stoffe. Durch Inhalation gelangen Wirkstoffe direkt in die Atemwege.

Inhalativum – Medikament zur Einatmung (Inhalation).

Inhalator – Gerät zur Einatmung (Inhalation) gasförmiger Medikamente.

Kohorte bzw. Halbjahreskohorte – Gesamtheit der Teilnehmer eines DMP, die im selben Kalenderhalbjahr in das Programm eingeschrieben wurden. So bilden alle Patienten, die zwischen dem 1.7.2004 und dem 31.12.2004 eingeschrieben wurden, die „Kohorte 2004-2“.

Kollektiv – Einem „Kollektiv“ wird diejenige Teilgruppe der Patienten einer Kohorte zugeordnet, bei denen zum Zeitpunkt der Erstdokumentation eine bestimmte Indikation oder eine bestimmte Verhaltensweise vorlag. Diese Einteilung bleibt unabhängig von der weiteren Entwicklung des interessierenden Parameters über den ganzen Berichtszeitraum bestehen.

Konfidenzintervall – siehe CI

Krankengeld – Beim Krankengeld handelt es sich um eine gesetzlich vorgeschriebene Regelleistung der gesetzlichen Krankenversicherung bei Arbeitsunfähigkeit, die als Geldleistung zur wirtschaftlichen Sicherung bei Arbeitsunfähigkeit infolge Krankheit ausbezahlt wird. Das Krankengeld soll dabei dem Krankenversicherten den Verdienstaufschlag ersetzen. Es beträgt bei Arbeitnehmern 70% des erzielten regelmäßigen Arbeitsentgelts und Arbeitseinkommens, soweit es der Beitragsberechnung unterliegt (Regelentgelt), höchstens jedoch 90% des Nettoarbeitsentgelts und wird bei Arbeitsunfähigkeit wegen derselben Krankheit für längstens 78 Wochen gezahlt.

Mean – siehe arithmetisches Mittel

Median – Der Median oder Zentralwert bezeichnet eine Grenze zwischen zwei Hälften. In der Statistik ist er definiert als jener Beobachtungswert, bei dem die Werte jeweils mindestens der Hälfte der Beobachtungen kleiner oder gleich und die Werte mindestens der Hälfte größer oder gleich diesem Wert sind.

Medizinische Datensätze – Datensätze, welche die Befundwerte aus den Erst- und Folgedokumentationen der behandelnden Ärzte enthalten. Dazu liegen vier Satzarten (SA) vor: Für die Werte der Erstdokumentation die SA 500 EA und (ab der 12. RSA-ÄndV) SA 500 ED sowie für die Folgedokumentationen die SA 500 FA und (ab der 12. RSA-ÄndV) SA 500 FD.

Monotherapie – Unter einer Monotherapie versteht man die Behandlung mit einem Medikament, das nur eine Wirksubstanz enthält. Eine Kombinationstherapie arbeitet dagegen mit Medikamenten mit zwei oder mehr Wirksubstanzen.

OD-Daten – Ökonomische Daten. In die Evaluation fließen zwei Arten von ökonomischen Daten ein. Erstens: Die mit der medizinischen Behandlung der DMP-Teilnehmer verbundenen Leistungsausgaben; sie sind patientenbezogen und liegen für eine Stichprobe der DMP-Teilnehmer vor. Diese Daten werden als Satzart 100 OD bezeichnet. Zweitens: Die Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung im Disease-Management-Programm. Diese Daten liegen als jährliche Durchschnittswerte pro Patient und Jahr vor.

Oral – Ein Medikament kann oral gegeben werden, d.h. durch den Mund z.B. in Form einer Tablette.

Parenteral – Ein Medikament kann parenteral gegeben werden, d.h. unter Umgehung des Verdauungstraktes als Injektion oder Infusion.

Peak-Flow – Der Peak-Flow -Wert bezeichnet die Atemstromstärke, mit der eine Person bei maximaler Anstrengung ausatmen kann.

Pfeifen – asthmatypisches Atemgeräusch

PM-Daten – Patientenmerkmalsdaten. Kurzdatensätze, welche Patientenmerkmale wie Geschlecht und Geburtsjahr enthalten, jedoch keinerlei medizinischen Befunde. Zudem enthalten sie die für die Zuordnung bei der Auswertung benötigten Angaben über Kohortenzugehörigkeit, Einschreibedatum und ggf. Beendigungsdatum.

Programtteilnehmer – Versicherte, die in ein DMP eingeschrieben sind.

Restkohorte – Gesamtheit der Patienten einer Kohorte, die zu Beginn des Berichtshalbjahres noch Programtteilnehmer sind. Formal wird dies daran festgemacht, dass im PM-Datensatz kein „Austrittsdatum“ vermerkt ist.

Risikostrukturausgleichsänderungsverordnung (RSA-ÄndV) – Zwischen den Krankenkassen wird jährlich ein Risikostrukturausgleich durchgeführt. Damit werden die finanziellen Auswirkungen von Unterschieden in der Höhe der beitragspflichtigen Einnahmen der Mitglieder, der Zahl der Familienversicherten und der Verteilung der Versicherten auf nach Alter und Geschlecht getrennte Versichertengruppen zwischen den Krankenkassen ausgeglichen. Der RSA soll künftig auch Unterschiede bei der Krankheitslast (Morbidität) zwischen den Krankenkassen berücksichtigen. Die Ergänzung des RSA um einen DMP-RSA für im DMP eingeschriebene Versicherte stellt eine erste Stufe zum morbiditätsorientierten RSA dar.

Selbstmanagementplan – Ein mit dem behandelnden Arzt erstellter Plan, der den Patienten in die Lage versetzen soll, sich bei Verschlechterung seines Krankheitszustands richtig zu verhalten.

Subkohorte – Untergruppe der Patienten einer Kohorte. Alle Patienten werden zum Zeitpunkt der Erstdokumentation nach dem Schweregrad ihrer Begleit- oder Folgeerkrankungen in drei Subkohorten unterteilt. Diese Einteilung bleibt über den gesamten Berichtszeitraum bestehen, auch wenn sich der Schweregrad der Begleit- oder Folgeerkrankungen im Zeitverlauf ändert.